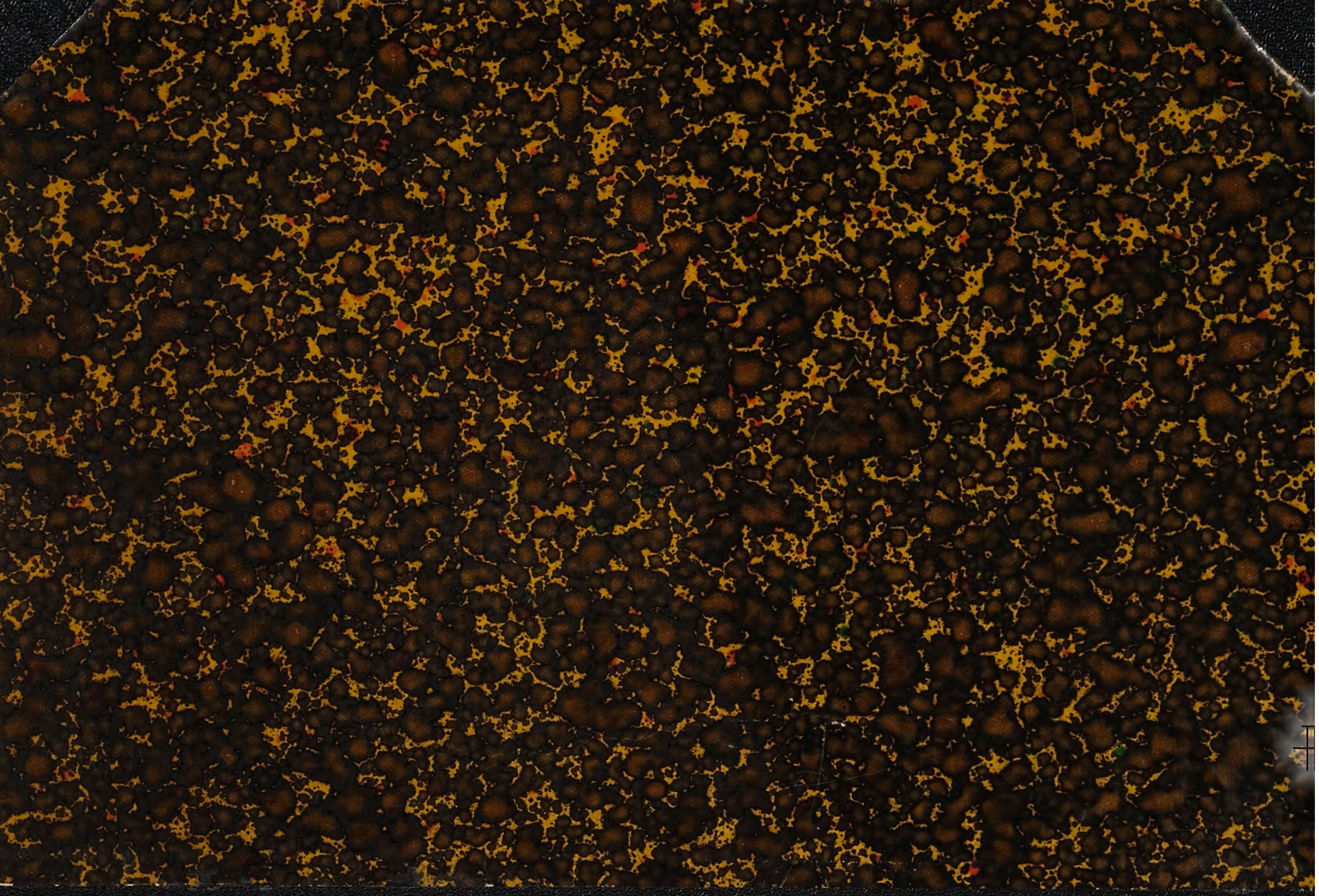

Coll. vit.
9.
21
7,1

Einige Zusätze und Verbesserungen, als Fortsetzung der nach pag. 1000 des 3. Bandes zu Seite 1 ---- 368 mitgetheilten, nebst Nachträgen der unter dessen verstorbenen Schriftsteller.

Zu S. 6. Von Kademann (Balthas.) s. auch Wilisch Freiberger K. G. II. 410 folgg.

Zu S. 14. Kaergelius (Joh.) von Ollmütz, studirte 1577 zu Wittenberg, sodann 1581 auf der Prager Universität die Rechte, endlich zu Tübingen 1583, disputirte in diesem Jahre daselbst X Cal. April. unter dem Vorsitz des Doktor Johann Hoffmann für den juristischen Doctorhut, und lebte 1599 als Stadtschreiber in Iglau. Int. Bl. der Leipz. liter. Zeit. 1811. p. 227.

§§. 1. Elegia gratulat. de miranda conservatione generis humani, cui post lapsum ipse filius Dei recuperavit et animae et corporis medicinam longe saluberrimam, scripta et dicata — Adamo Flabero et Valent. Espichio, cum eis in acad. Witeb. gradus et insignia Doctorum medic. facult. attribuerentur, VI. Cal. Sept. 1677. Viteb. 4.

2. Στεφανος γαμικος in honorem nobilate generis virtute et eruditione Jo. Karp a Karpstein sponsi quam jucundiss. Pragae nuptias celebrantis 17. Cal. Febr. 1581. cum Virg. Magdal. a Wekanowa. Pragae typis Nigrianis. Fol.

3. Disp. ex titulo codicis de jure emphyteutico. Tubing. 1583. 4.

Zu S. 14. Kaese (Heinr. Chph.), stand zuerst als Rector an der Schule zu Blankenburg, wurde darauf Pastor zu Hüttenrode, 1737 Archidiakonus zu Blankenburg und zugleich Prior bei dem Kloster Michelsstein. Rathlef Gesch. jetztleb. Gel. 7ter Th. p. 240.

Zu S. 25. Kagel (Levin) lies: starb 1765.

Zu S. 39. Kayser (Albr. Chph.), geb. zu Regensburg am 1. Aug. 1756, wo sein Vater Joh. Friedr. Stadtgerichtsassessor war, studirte daselbst und seit 1776 zu Leipzig, reiste 1779 nach Wien, erhielt nach der Zurückkunft vom Magistrate in Regensburg den Acceß in die geheime Registratur und wurde bei Errichtung der Stadt-Bibliothek gebraucht, wurde 1786 Fürstlich Thurn und Taxischer Bibliothekar, 1788 Hofrath zu Regensburg, 1797 Fürstlich Taxischer Hofstabscommissär und seit 1799 Deputirter bei der Hofökonomiecommission, und starb am 25. März 1811. M. gel. D. IV. Th. p. 51. X. 67. XI. 415. XIV. 272. Sein Bildniß von Bock, nebst Nachr. von seinem Leben, in Mosers Samml. von Bildnissen H. 12. 1794. Baader, p. 573.

§§. 1. * Adolphs gesammelte Briefe, Leipz. 1778. 8. 3te Ausgabe. Frankf. u. Leipz. 1787. 8.

2. * Ueber die Empfindsamkeit in Rücksicht auf das Drama, die Romane und die Erziehung vom Herrn Mistelet, aus dem Französischen übers. Altenb. 1778. 8.

3. * Ein Vorschlag an meine Vaterstadt, in 4.

4. * Ueber die Ehen und die älterliche Gewalt, ein Entwurf 1779. 4.

5. * Scizzen und kleine Geschichten. Leip. 1780. 8.

6. Briefe des L. A. Seneca, aus dem Lateinischen übersetzt, 1783. 8.

7. Leben des Valent. Jamerai Duval, kaiserl. Bibliothekars und Aufsehers über das Münzkabinet zu Wien, aus dem Französischen des Ritters von Koch. Regensburg. 1784. 8. 2te um die Hälfte vermehrte Auflage, ebend. 1788. 2. Th. 8. 1 Alph. 15 Bog.

8. * Gesammelte Auszüge zur physisch und politischen Kenntniß von Baiern, der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach. Frankf. und Leipz. (Regensb.) 1786. 8.

9. Kleine Geschichten und Aufsätze vermischten Inhalts, 2 Bändchen. Regensb. 1786. 8.

10. * Meine Gedanken über die Schrift, Teutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde. 1788. 8.

11. * Ueber Belletristische Schriftstellerei, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghello. Strasburg 1788. 8.

12. Liebe, Treue und Delikatesse im Streit, oder Briefe des Fräuleins von Tourville an die Grafin von Lanoncourt, aus dem Französischen übers. Frankf. und Leipz. 1789. 8.

13. * Beschreibung der Feierlichkeiten, welche des regierenden Reichsfürsten Carl Anselm von Thurn und Taxis Durchl. bei der Ankunft des neuvermählten Ehepaars, des Erbprinzen Carl Alexanders, mit der Prinzessin Theresia Matthilda Amalia, auf dem Schlosse Trugenhofen zu geben geruhten. Im Jun. 1789. 8.

14. Leben des J. J. Wolff von und zu Todtenwart. Ein Beitrag zur Gesch. des 30jährigen Krieges, mit 35 Beilagen, Regensb. 1789. 8. 18½ Bogen.

15. Uebersetzte und gab mit Bertuch heraus, des Ritters von Bourgoing neue Reise durch Spanien vom Jahr 1782 bis 1788, oder vollständige Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes dieser Monarchie u. s. w. Mit einer illuminirten Charte, Planen und Kupf. 2 Bände, Jena 1789. 90. gr. 8.

BIBLIOTHECA CIVITATIS BABENBERGENSIS

16. Die Abstellung des Büchernachdrucks, als ein in der neuen Wahlcapitulation der reichsoberhauptlichen Abhülfe eben so nöthig als unbedenklich zu übertragender Gegenstand betrachtet. Regensb. 1790. 8.
17. Ueber die Manipulation bei der Einrichtung einer Bibliothek und der Verfertigung der Bücherverzeichnisse u. s. w. Bair. 1790. gr. 8.
18. Charlottens Ankunft in der bessern Welt. Regensb. 1790. 12.
19. Französisches Museum oder Uebers. und Auszüge aus den besten französischen Journalen und andern Schriften dieser Nation vom Jahr 1790 bis 92. 1sten Bandes 1—3 Heft, 2ten und letzten B. 4—6 Heft. Bair. 1790 bis 92. gr. 8.
20. Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Scizzen vermischten Inhalts, aus englischen Journalen übersetzt, ebend. 1791. 8. 354. S.
21. Neue Reisen durch die vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahr 1788. aus dem Franz. des Herrn Brissot von Warwille, ebend. 1792. 8. 2 Theile. Der 1ste ist von einem andern Uebersetzer, den 3ten übersetzte Valete.
22. Des Abts Rochon Reise nach Madagascar und Ostindien, aus dem Französ. übers. ebend. 1792. gr. 8.
23. Lectüre für Stunden der Muße, 3. Bändchen, ebend. 1793. 4tes und 5tes Bändchen. Hof 1794. 8.
24. * Beschreibung der im Namen J. R. Kais. Maj. Franz II. durch den Fürsten von Thurn und Taxis von der Stadt Regensburg eingenommenen Huldigung. Regensb. 1793. 4.
25. J. J. Barthelemy, Scizze nach dem Französ. des L. B. M. Nivernois, Hof 1796. 8. 96 S.
26. Schrieb im ersten Vierteljahre 1781 die politische Regensb. Zeitung, unter dem Titel, histor. Nachrichten u. s. w.
27. An die botanische Gesellschaft zu Regensburg vom Ritter von Bray bei seiner Aufnahme zum Ehrenmitgliede, aus dem französ. Mste., in I. Th. der Schriften der botan. Gesellsch. Auch besonders abgedruckt, Regensb. 1791. 8.
28. Ueber geringe Besoldungen, im teutschen Zuschauer, Heft 5.
29. Aufsätze im teutschen Merkur, im neuen Magazin für Frauenzimmer, in der Literatur und Völkerkunde, in der Auswahl der besten zerstreueten prosaischen Aufsätze.
30. Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung durch die Franzosen im Januar 1795, aus dem französ. Mste des Maltheser-Ritters von Bray übers. Mit Anmerk. und 2 statistischen Tabellen. Hof 1796. 8.
31. Kurze Beschreibung der Reichsstadt Regensburg. Regensb. 1797. 8. 112 S.
32 * Kurzgefaßte Nachr. von Kaiser Paul I. Gelangung zur Würde eines Großmeisters des Ordens St. Johann von Jerusalem und von dieses Kaisers neuen Johanniterordensstiftung, ein Auszug aus den Annales histor. de l'ordre souverain de St. Jean de Jerusalem depuis l'année 1725 jusqu'au moment (present) Petersb. 1799. Anhang dazu, Regensburg 1802. 8.
33. De l'imprimerie imperiale, mit 9 Beilagen. Im Nov. 1799. kl. 8.
34 * Neueste Gemählde von Malta, 3 Bände, Nonneburg und Leipz. 1800. 8.
35. * Honorina Clarins, eine Geschichte aus dem Amerikanischen Unabhängigkeitskriege, 2 Theile. Regensb. 1795. 8.
36. Almanach und Taschenbuch für romantische Lectüre, mit Nachbildungen merkwürdiger Naturscenen. Heilbronn 1798. 12.
37. Aus Wilhelms Tagebuch, eine Erzählung, in dem Traum der Wahrheit 1780. B. I. pag. 192 folgg.
38. Ein Gespräch über die Liebe, in J. Kierels Miscellen, Dessau und Leipz. 1782. 8. Heft I. p. 60 folgg.
39. Empfindungen an einem Winterabend, ebend. p. 79 folgg.
40. Briefe der Babet, ebend. p. 83 folgg.
41. Zimeo von Georg Filmer, etwas vom Sclavenhandel der Neger, zur Einleitung. In Wielands teutsch. Mercur 1783. Nov. p. 145-177.
42. * Ueber den Werth der Anecdoten, ebend. 1784. p. 82-86.
43. Ueber das Küssen bei den Pfänderspielen, in Seybolds neuen Magazin für Frauenzimmer 1787 März.
44. Martha und Lieschen, eine ländliche Erzählung, ebend. Jun.
45. Etwas über die Schminke zu meiner Vertheidigung, ebend. Aug.
46. Briefe des Fräuleins von Tourville, ebend. 1788. Sept.
47. Ueber Neapel, Auszug aus der Vojage pittoresque de Naples, in Archenholzens neuen Literat. und Völkerkunde, 1787. Aug.
48. Einige Briefe aus Duvals correspondance literaire, ebend. 1788. Aug.
49. Der gute Sohn, Erzählung nach dem Franz. in Carl Langs kleiner Biblioth. für junge Teutsche, B. V. 1694.
50. Ueber die Südseeländer, ebend.
51. Carlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, ebend. B. VI. 1795.
52. Characteristik der Bewohner der Freundschaftsinseln, ebend.
53. Okanos Geschichte, Fragment aus des Grafen

Staatliche Bibliothek Bamberg

von O. Reise nach St. Domingo, aus dem Französ. ebend. B. VII. 1796.

54. Versuch einer kurzen Beschreibung von Regensburg, in dem Reichstagsalmanach 1795.

55. * Vorrede zu dem Reichstagsalmanach 1796.

56. * Blick auf die Geschichte des Burgundischen Reichskreises und dessen Staatsrechtliche Verhältnisse gegen das teutsche Reich. Ebend. pag. 173 folgg.

57. Friedr. Hattersdorfs Jugendschriften, in Carl Langs Almanach für häusliche und gesellschaftl. Freuden 1797.

58. Terfendahi aus Friedr. Hattersdorf Tagebuch, ebend. 1798.

59. Einige Nachr. von Jos. Franz von Goetz in Regensburg neueren Kunstarbeiten, im A. L. Anzeiger 1797. p. 185-189.

60. * Regensburg von den französischen Truppen in den Jahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen. 1802. 8.

61. Am Geburtsfeste Sr. churfürstl. Gnaden des Churerzkanzlers, den 8. Febr. 1804 in der vierteljährigen Generalversammlung der Harmonie vorgelesen. Regensb. 1804. 8.

Zu S. 138. Kayser (Joh. Ant.), ein Sohn des 1707 als Prediger zu Friede bei Eschwege verstorbenen Joh. Jacob, war am 17. May 1705 zu Friede gebohren, ging aus der Wanfrieder Schule im 17ten Jahre seines Alters nach Marburg, hielt sich darauf in Wanfried auf, wurde 1729 Diacon. 1736 aber Metropolitan in Rotenburg und starb am 14. Nov. 1750. Strider. V. p. 301.

§§. 1. Leichenrede bei der Beerdigung des Leibmedici Joh. Bened. Egemanns. Eisenach 1735. Fol.

2. Leichenpred. auf den Tod des Decanus, Joh. Jos. Eckhard, 1736. 4.

3. Der rechtschaffene Theologus, eine Leichenrede auf den Decan Joh. Wilh. Hütterodt. Hersf. 1736. 4.

Zu S. 41. Kaiserer oder Kayserer (Jac.), Prof. der teutschen Sprache und Literatur an der Ingenieur-Akademie zu Wien, vormahls Buchhändler, Fortsetzer des Spalartischen Werkes über das Costume und Verf. mancher anderer Schriften, z. E. der Kriegslisten bei den Alten und Neuen, starb am 27. Nov. 1810. A. L. Z. 1811. nom. 113. p. 903.

Zu S. 47. Kaysersberg (Matth. Zell) siehe Jöcher IV. p. 2174.

Zu S. 49. Kalde (Jac.) anstatt 1734 lies 1724.

Zu S. 58. Kallert (Mich.) vergl. Jöcher I. 1563. Adel. I. 34.

Zu S. 73. Kampf (Theod.), war im Osnabrückischen gebohren, und starb zu Küstrin, wo er sich seinen Unterhalt durch Schulhalten erwarb, 1753. Hamburg. freie Urtheile 1754. p. 675.

Zu S. 74. Kamprad (Joh.) starb am 2. Jun. 1764. Seine Chronik ist zu Leisnigk gedruckt. Zur Lankischen Concordanz hat er mehr als 2000 Bogen copirt.

Zu S. 76. Kanngieser (Casp.) s. Adelung II. p. 80.

Zu S. 100. Kardiluk, s. Jöcher I. p. 1670.

Zu S. 100. Kardinal (Joh.) s. Jöcher I. p. 1671.

Zu S. 102. Karg (Joh.) vergl. Veith Bibl. Aug. Alph. XI. p. 115 folgg. Er hinterließ auch varia ad histor. Hirsaugiensis monasterii pertinentia. — Picturae templi Hirsaugiensis.

Zu S. 111. Karsdorp (Gerh.), geb. zu Altona am 23. May 1729, seit 1752 erster Prediger der Mennoniten-Gemeine zu Hamburg und Altona, eines der ältesten und verdientesten Mitglieder der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, starb zu Hamburg am 11. October 1811. S. National Zeit. 1811. p. 800. Boltens Kirch. Nachr. von Altona I. 300 folgg. Kordes Lex. p. 185.

§§. 1. Ein Gedicht auf H. T. Jager, Hamb. 1749.

2. Lyk- en Gedachtenisreden over Genes. 48. 21. toegepast op het hoogst smartelyk Overlyden van zyne Kongl. Majesteit Frederik, V. d. 18. Mart. 1766. Hamburg 4.

3. Der Zegen van Jehovah over Koningen, die na zyn Harte zyn, over Ps. 127. 5. vergelet. met Ps. 91. 14-16. op den dag der plegtige Gebeeden om de voorspoedige Regeeringe van Zyne Majesteit Koning Christian VII. d. 25. Mai 1766. Hamb. 4.

4. Het Character van Pieter Beets in zyn Leeven Leeraar der Doopsgezinde Gemeente te Hamburg en Altona, in eene Redevoeringe, Apoc. II. 19. d. 20. Oct. 1776. Hamb.

5. De vrugtbare Nagedachtenis van vereenwigde Leeraaren aangewezen mit Hebr. 13. 7. Hamb. 1776. 8.

6. Die Glaubenslehre der wahren Mennoniten oder Taufgesinnten, aus deren öffentlichen Glaubensbekenntnissen zusammengezogen durch Cornelius Ris. Mit einem erläuternden Vorberichte und Anhange. Aus dem Holländischen übers. Hamb. 1776. 4.

7. De volmaakte Gelukzaligheit der Hemelingen ondertbestier van den Opziener harer Ziele Jesus Christus, die zych hunner eertyds outfermde in eene Leerreden over Jes. 49. 10. na Aanleiding van het Overlyden van G. Beets. Hamb. 1777. 8.

8. Stand- en Gedagtenisrede over Abraham Wynands zedert veertig Jaaren oudste Leeraar der Mennoniten te Hamburg en Altona de eerste op het Kerkhof, d. 3.

Sept. 1790. de tweete in de Kerk der Mennoniten, d. 10. Oct. uitgesprooken, Altona, 8.

9. Lykreden op het zalig afsterven van Reinhard Rahusen etc. Altona 1793. 8.

10. Leerredenen, Altona 1794. 8.

Zu Seite 97. J. E. Kapp, schrieb noch arcana biblioth. Moscuensis sacra retecta, Lips 1724. 8. 4 Bogen. S. auserlesene theol. Bibl. X. Th. p. 931.

Zu S. 123. Katona (Stephan), Canonicus des Colotscher Erz-Domkapitels, starb am 17. Aug. 1811 im 79. Jahre. Das beträchtliche Verzeichniß seiner Schriften soll in den Annalen der Oester. Literat. und Kunst, Heft 9. stehen Vergl. A. L. Z. 1811. nom. 274. 1812. nom. 77.

Zu S. 127. Kaufmann (Jac.), Magister, war bis 1546 Klosterpräceptor zu Herrenalb, von 1564-74 Conrector am Pädagogio zu Stuttgard und von 1574 bis 86 Präcept. zu Nürtingen. Er soll 1594 gestorben seyn. Haug schwäb. Magaz. 1776. p. 724.

§§. Für die Wirtembergischen Schulen: Xenophons Cyropädie, nach des Crusius griechischen Grammatik eingerichtet, 1575. 2te Ausg. 1611.

Zu S. 127. 2te Zeile von unten lies statt 1696, 1569.

Zu S. 133. Kautsch (Franz), Rechnungsofficial bei der Ungar. Siebenb. Hofbuchhalterei und Profess. der doppelten Buchhaltung an der Wiener Universität, starb am 3. Febr. 1811. 57 Jahr alt. A. L. Z. 1812. nom. 91. p. 727.

Zu S. 134. Kautz (Jac.), er vereinigte sich mit Hetzer und Denken, als sie ihre Propheten übersetzten, stiftete allerlei Unruhen und gab seine Predigerstelle in Worms freiwillig auf, hielt sich bald da, bald dort, vorzüglich in der Schweiz auf. Dr. Zeltner hält ihn für den Urheber der alten Wormser Bibel. S. kurzes Sendschreiben an Mich. Leinweber von der alten höchst raren teutschen Wormser Bibel, Altd. 1734. 4. p. 23 folgg.

Kayser (Albr. Chph.) s. Kaiser.

Zu S. 149. Keck (Joh. Chph.) Er besuchte seit 1740 das Lyceum Wirth, lies, das Lyceum zu Culmbach unter Thübel, Arzberger und Wirth.

Zu S. 172. Keldermann (Joh. Reynier), Prediger zu Utrecht, gab mit einer Unterweisung vom Heidelbergischen Catechismus vermehrt heraus, Melk voor Zuygelingen en Kinderen in Verstand en Jaren, Dortrecht 1717. 8. Bibl Brem. Class. I. Fasc. III. 373. — De onderwerpen van den H. Doop nader pepaald. Utrecht 1719. Bibl. Brem. Class. II. p. 1114.

Zu S. 172. Kelerus (Paul), war kein gebohrner Thorner, sondern aus Barthfeld in Ungarn. Er studirte 1712 zu Thorn, vertheidigte eine diss. de vineis Hungar. Nachher als er sich häuslich daselbst niederließ, gab er auch noch commentaria de vineis earumque cultura heraus, sie stehen in den Meletematibus Thorunens. Th. III. p. 255 bis 278.

Zu S. 172. Keler (Gottfr.), lebte zu Pressburg als ein Privatmann, wo er auch von adlichen Aeltern gebohren war. Er lieferte viele Beiträge zur Ungarischen Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft und der dahin einschlagenden Literatur, im ungarischen Magazin.

Zu S. 191. Kellner (Joh. Phil.), schrieb de judicio, s. actione tutelae directa. Basil. 1674. 4.

Zu S. 207. van der Kemp (Joh.), Prediger in Dirpland, schrieb: de Christen geheel en al het eygendom van Christus in leven en sterven vertoont in 53 Predicatien over den Heidelbergischen Catechismus. Rotterd. 1717. 4.

Zu S. 208. von Kempe (Cornel.) s. Suffrid Scriptor. Frisiae, p. 253.

Zu S. 213. Kempfer (Andreas), war nach der Vorrede zu seiner diss. de stupendo Israelitarum sub duce angelo creatore per Mare rubrum itinere, Giess. 1696. 4. zu Lemgow gebohren, studirte zuerst im Vaterlande, sodann in Jena und zwar vorzüglich das hebräische Studium, unterrichtete Andere darin zu Stockholm und Upsal, ging darauf nach Hamburg, legte sich fünf Jahre auf das Rabbinische, hielt sich noch ein Jahr in Leipzig auf, bis er endlich an das Pädagogium nach Gießen kam. Im Jahr 1730 stand er als Prediger zu Billertshausen, eine Stunde von Alsfeld.

Zu S. 213. Kempfer (Gerard), war ein Philolog zu Alcmar.

Zu S. 215. Kenckel (Ditmar), hat noch ein ander Gespräch von der Bremischen Spaltung aus wahrem Grunde und glaubwürdigen Händeln geschrieben. S. Pratjens Altes und Neues aus den Herzogthümern Bremen und Verden. III. B. p. 249.

Zu S. 216. die letzte Zeile, lies in 12. 198 Seiten 1684. ohne Druckort. Joh. Ant. Corvinus, ein Remonstrant, soll der Uebersetzer seyn.

Zu S. 251. Kerner (Geo.), Arzt zu Hamburg, starb 1812 als ein Opfer seines menschenfreundlichen Eifers, 40 Jahr alt.

Zu S. 263. Kesselting (Joh. Heinr.), seine zu Halle 1730 herausgegebene vortreffliche disp. ist in der Histor. ad examen methodi Foubertianae pro extractione calculi aufgenommen, die Haller herausgab.

Zu S. 269. Kessler (Joh.). Seine Lebensumstände stehen im Helvetischen Almanach 1798. p. 119-140.

Zu S. 270. Kessler (Joh. Christi. Wilh.) Vergl. Dietmann sächs. Priest. V. p. 390 f.

Zu S. 271. Kessler (Josua), ein Sohn Johannis, verfaßte 1551 den Catalogum Biblioth. Vadianae, welcher sich auf der Bibliothek zu St. Gallen befindet. Haller Bibl. der Schweitzergesch. II. nom. 76.

Zu S. 272. Kestner (Christian Wilhelm). Vergl. auch Mylii blühendes Jena 1743. p. 205.

Zu S. 282. Ketillus oder St. Kield, auch Chilianus, ein Dänischer Edelmann vom Geschlecht derer von Kannen im Dorfe Winding, im 12ten Jahrhunderte gebohren. Er wurde Canonicus zu Wiburg, stand der Schule mit Ruhm und Nutzen vor, schrieb verschiedene kostbare Bücher, wurde unter die Heiligen versetzt und soll 1151 in der Kirche des Klosters Asmilds erschlagen worden seyn. Pontoppidans annal. eccles. Dan. I. p. 335 und 467.

Zu S. 298. Keyselitz (Gottlieb), starb am 21. April 1762. Nach pag. 326 f. des Int. Bl. nom. 21. 1811 zu der neuen Leipz. Liter. Zeit. stehen Biograph. Nachr. von ihm in Conradis Kirchen-, Pred und Schulgesch. der Herrschaften Sorau und Triebel, Sorau 1803. 8. p. 172 234 und 281.

Zu S. 307. Kham (Corbinian), wurde im schwäbischen Dorfe Zusamalta am 25. Jan. 1645 gebohren, trat 1662 in das St. Ulrich und Afrae-Kloster in Augspurg, legte im folgenden Jahre die Gelübde nach der Regel Benedicts ab, wurde den 6. Jan. 1669 zum Priester ordiniret, lehrte die Philosophie und Theologie in seinem Kloster, gegen 1679 zu Roggenburg 3 Jahre, und darauf zu Campidon. Stand 1688 der Parochie zu Günzburg vor, und starb am 8. May 1730. Veith Bibl. Aug. Alphab. VII. 124 folgg.

§§. 1. Quaestiones disputatae ex logica. Aug. Vind. 1675. 8.
2. Quaest. disputatae ex physicae auscultationis Libro I. ibid. 1675. 8. ex libro II. ibid. 1676. 8.
3. Quaest. disput. de anima adjunctis ex universa philosophia assertionibus, ibid. 1676. 8.
4. Animadvers. in vindicias Kempenses, ib. 1677. 4.
5. Medicina spiritualis, ib. 1679. 8.
6. Veritas manifestata pro autoritate Thomae Turci, circa praedestinationem physicam. Altorfi ad Vineas, 1682. 4.
7. Praedeterminationis physicae nucleus, 1683.
8. Prolegomena logicae, adjunctis selectis Thesib. Aug. 1691. 8. Pars II. ibid. 1692. 8.
9. Compend. philos. universae, ib. 1697.
10. Intellectus triumphans libr. VIII. ibd. 1692. 8.
11. Epitome canonico moralis de legibus, jure et justitia.
12. Excommunicatio violatorum asyli ecclesiast. ib. 1694. 8.
13. Pharmacopoeia Augustana spiritualis, ib. 1696. 8.

Zu S. 303. Khelle (Joh.), ein Augspurger, schrieb 1. disp. de historia anatomica, in 4. — 2. Disp. de mictu cruento, Altd. 1721. 4.

Zu S. 309. Khellner a Zennendorf (Wilh.) Er wurde 1581 eines Streites wegen vom Magistrat zu Augspurg aus der Stadt verwiesen, wurde aber vom Kaiser 1582 mit allen Ehren wieder in sein Amt eingesetzt. S. Paul von Stetten Chron. von Augsp. P. I. p. 639 644. und verwaltete das Syndicat überhaupt 32 Jahre. Wahrscheinlich ist der Wilhelm a Zennendorf Khellner sein Sohn, welcher libellum variorum juris utriusque dogmatum disput. Aureliae 1610. 4. herausgab, als er Dr. der Rechte wurde. Veit Bibl. Aug. Alph. IV. pag. 171.

Zu S. 319. von Kielmannsegge (Christi. Alb.), war 1748 zu Sternberg, einem Mecklenburg. Städtchen, gebohren, in Bützow, Göttingen und Wetzlar gebildet, trat im Jahre 1775 als Assessor in das Hof- und Landgericht in Güstrow, in welchem er 1795 die Praesidentenstelle erhielt, und starb am 12. Febr. 1811. Er hat in frühern Zeiten an einigen literärischen Zeitschriften, besonders im Fache der schönen Wissenschaften, Theil genommen. A. L. Z. 1811. num. 87. p. 695.

Zu S. 322. Kierulf (Jörg.), Justizrath u. Prof. der Geschichte u. Statistik auf der Universität zu Copenhagen, auch Theaterdirector, gebohr. d. 31. Aug. 1757, gestorben am 29. Sept. 1810. Er war eine Zeitlang Redacteur der Kiobenh. laerde Efterretninger und hatte Theil an der Stiftung und Direction mehrerer gelehrter und anderer gemeinnütziger Institute. Außer mehrern von ihm herausgegebenen historischen und geographischen Handbüchern, war seine Lieblingsbeschäftigung die Uebersetzung der alten Klassiker. Von seinen vielen herausgegebenen Programmen finden sich mehrere dänische Uebersetzungen in Rahbecks Minerva. Auch sind von ihm Ausarbeitungen von Suhms Geschichte von Dänemark, Norwegen und Holstein — und von Gallettis europäischer Staatengeschichte im Druck erschienen. A. L. Z. 1811. nom. 149. p. 239. Seine diss. de auctoritate emendationum in arte critica. Accedunt observatt. et exempla conjecturarum in Agamemnone Aeschyli nec non prolusio versionis Danicae ejusd. tragoediae, specimen inaugurale, erschien Copenhagen 1790. 4. 61 Seiten.

Zu S. 331. Kihnstock (Paul), ein von den Reformirten aus Berlin vertriebener lutherischer Prediger, schrieb neue Zeitung von Berlin in zwei christlichen Gesprächen zweier Wandersleute, Hanß Knorren und Benedict Haberecht, allen und jeden wahrhaftigen Lutheranern in der Mark Brandenburg zum Unterricht gestellt. Pfirt 1614. 4.

Zu S. 335. Kimchi (Dav.), Psalterium Hebr. cum commentar. Kimchii 1477. 4. Neap. 1487. 4. mit einer langen Vorrede des Kimchi. — Prophetae priores, cum commentar. Kimchii

et Gersonidis, Fol. Lips. 1494. sehr selten. Ist in der kaiserl. Biblioth. zu Paris — Pisauri 1511. Fol.

Zu S. 338. Kimmelmann (Matth. Mich.), Pred. Thalborn, schrieb Demas oder nützlich und nöthiger Unterricht von dem Rückfall. Frankfurt und Leipzig 1733. 8. 9½ Bog, U. N. 1735. p. 514.

Zu S. 340. Kind (Nic.) aus Hildburghausen, J. V. Dr. und gewesener Canonicus zu Würzburg im neuen Münster, trat 1524 in die Evangelische Kirche und wurde 1525 der erste evangel. Superintend. zu Eisfeld. Er starb daselbst am 1. Oct. 1549. S. J. W. Krausens Eisfeldi[illegible] Brand und Gedächtnißpred. Hildburgh. 1723. 4. p. 70.

Zu S. 340. Kind (Paulus), war gegen 1759 u. 1760 Prediger zu Schiers im Prettigeu, 1768 stand er als Professor zu Chur, 1784 war er Dekan des erlauchten Gotteshausbundes, Pfarrer und Professor zu Chur, und ist vermuthlich nicht mehr am Leben.

§§ 1. Paulus Kinds Nachricht von seinem zu Schiers im Prettigeu in die zwei Jahre geführten Lehramt, denen lügenhaften Berichten entgegen gesetzt. Lindau 1761, 8. 16 Seiten.

2. La vida della-Donna Anna de Salis gia moglie del-Don Pietro Podesta di Salis, Conte del S. R. Impero 1768, Fol. 8 S. Kind hat ihr auch eine Leichenrede gehalten.

3. Das Leben Peter von Salis, Präsidenten und obersten Zunftmeister, Chur 1784, 4. 12 Seit. in das Rumansche übersetzt, Coira 1784, in 4. 8 Seiten. Haller Bibl. der Schweizergesch. II. p. 347.

4. Samml. einiger Predigten, Chur 1777, 8.

5. Worte, wodurch man selig werden kann, in zwei Traktaten: erstens, glaube nur, oder Lockungen armer, trostloser und verzagter Sünder, z. J. C., 3 Bogen; zweitens, deutliche Vorstellung, wie Gott sein Gnadenwerk durch J. C. in einer Seele anfange, fortsetze und herrlich kröne, 230 Seiten. Dritte verm. Auflage, Elberfeld 1789, 8.

6. Gekrönter Glaube, eine Vorbereitungspredigt auf Weihnachten, Ebend. 1790, 8. 20 Seit.

Zu S. 377. a Kirchen (Bernhard), war David Jorissons Schwiegersohn, und soll Verfasser der 1600 in 12. erschienenen Widerlegung der groben unverschämten Lügen des Ubbo Emmen seyn, die er wider das Leben und Lehre des Dav. Jorisson herausgegeben.

Zu S. 382. Kirchhof (Anton), war der Sohn eines Schneiders zu Dahlen, im Meißnischen Kreise, am 20. Oktober 1606 gebohren, besuchte die dortige Schule, seit 1620 die Fürstenschule zu Meißen, ging 1625 auf die Universität Leipzig, ward dort 1631 Magister, 1634 Theolog. Baccal., d. J. Assessor der philosoph. Fakultät, zwei Jahre darauf Professor Ethices, 1637 Rektor an der Thomasschule, am 19. März 1640 theologiae Licentiat. — Starb am 8. April 1648. S. Rector. acad. Lips. exequias etc.

Zu S. 284. Kirchhof (Laur.), sein Bildniß stehet in Westphalens Monum. inedit. III. pag. 1338.

Zu S 383. Kirchhof, ein geschickter Schauspieler, zu Halle 1725 gebohren, betrat 1746 das Schönemannische Theater, und starb 1764 bei der Schuchischen Gesellschaft. S. Gallerie Teutscher Schauspieler, Wien 1783 p. 123.

Zu S. 383. Kirchhof (Hans Wilhelm), vom Wend Unmuth erschien der erste und beste Band 1565 in 8. Der größte Theil enthält die weltlichen, der andere die geistlichen Erzählungen. Es erhellet aus dem Buche, daß er zuvor als Soldat in Franken, Nordteutschland und Flandern gewesen.

Zu S. 403. Kirchner (Caspar), ein treflicher Redner und guter Dichter, ein naher Verwandter Opitzens, war zu Bunzlau 1592 gebohren, wurde erst Cantor und Schullehrer in seiner Vaterstadt, alsdann Bibliothekar und darauf Rath an dem fürstlichen Hofe zu Liegnitz. Als er 1625 als fürstlicher Gesandter nach Wien geschickt wurde, betrieb er seine Geschäfte so glücklich, daß ihn der Kaiser adelte, und zu seinem Rath erklärte. Er starb zu Liegnitz 1627. Jördens Lex. IV. p. 99.

Zu S. 407. Kirchner (Johann), war nach Dietmann II. p. 466 zu Mühlowitz gebohren.

Zu S. 418. Kirsten (Christian Gottlieb), starb den 20. April 1758.

Zu S. 427. Kistler (Bened.), war gegen 1674 zu Augsburg gebohren, trat daselbst 1690 in den Benediktiner Orden, wurde am 1. August 1699 Dr. juris zu Salzburg, lehrte die Philosophie, Dogmatik und Moral und die canon. Rechte, und starb, nachdem er 19 Jahre Prediger und 27 Jahre Professor gewesen, am 11. April 1717. Veith. Bibl. Aug. Alph. VIII. p. 141.

§§ 1. Trias quaestionum logicarum. Campidoni 1700, 4.

2. Opus controvers. de Sacramentis, August. 1726, 4.

3. Tract. de indulgentiis poenitentiae et eucharist. Ibid. 1725, 4.

4. Dreifacher katholischer Katechismus, Augsb. 1731, 8.

5. Leben und Wunderthaten des H. Ulrichs, der H. Afrä und des H. Simperts, Ebend. 1737, Fol.

6. Geschicht- und Prediger-Buch von den heiligen Gottes, Augsburg 1738, Fol. III. Tom.

7. Leben der Jungfrau Radegundis. Zweite Ausgabe Ebend. 1761.

8. Vieles handschriftlich.

Z. S. 427. Kistler (Romanus), war Benediktiner und Professor zu St. Ulrich in Augsburg, und starb am 8. August 1745 im 61 Jahre, im

43. Jahre seines Lehramtes und im 37. seines Predigeramtes. Veith. Bibl. Aug. Alphab. VII. p. 103. Er gab auch heraus: Recollectionem spiritualem, August. 1739, 8. — Beneficia et gratiae interventu virginis Deiparae et S. Simperti, Ibid. 1737, 8.

Zu S. 431. Kittel (Johann Christian), war zu Erfurt um das Jahr 1724 gebohren, und kam etwa 16 Jahr alt nach Leipzig zu Seb. Bach, dem er als sein letzter Schüler, im eigentlichsten Sinne, die Augen zudrückte. — Der Fürst Primas beschenkte ihn 1801 mit einer Ehrenmedaille. Nationalzeit. 1809 p. 513.

Zu S. 434 Kiuck (Sam.), Dr. der Medicin zu Königsberg, hielt am 7. April 1724: pro recept. in Fac. Med. seine Disput. de Sperando felici praxeos successu ex bona et applicata Theoria contra illud proverbium, bonus theoreticus, malus practicus, Rs. Joh. Christi Kleinhempel. Reg. 1724, 4. 5 Bogen.

Zu S. 434. Klaebe (Joh. Gottlieb Aug.), starb am 7. Oktober 1802.

Zu S. 437. Klaproth (Christian August Ludwig), gebohren den 19. September 1757 zu Wernigerode, studirte zu Halle Theologie, dann wegen eines Blutsturzes zu Frankfurt an der Oder Kameralwissenschaften, wurde darauf Königl. Preuß. geheimer Kriegsrath, Staatsrath und Cabinetsarchivar zu Berlin, und starb am 30. Mai 1812. Int. Bl. der Jenaischen Liter. Zeit. 1812 p. 396.

§§ Kurze Geschichte der Königl. Preuß. churfürstl. Brandenb. Regenten, in dem Werke, der Kön. Preuß. — wirkliche geheime Staatsrath, an seinem 200jährigen Stiftungstage den 5. Jan. 1805. Berlin 1805, gr. 8. p. 3 — 72. und von den Staatssekretairen, Ebend. Seite 313 — 562.

Z. S. 438. Klauer (Georg Caspar), starb nach Dietmanns Henneberg K. G. p. 136 erst im Jahr 1734.

Zu S. 438. Klauhold (Joh. Joachim), war am 17. Jan. 1719 zu Hanau gebohren, wo sein Vater in gräflichen Diensten stand, studirte daselbst, und seit 1736 die Anatomie und Chirurgie zu Strasburg, hernach aber zu Paris, kehrte wieder nach Strasburg zurück, und nahm durch eine Disput. de visu duplicato am 13. April 1746 die Doktorwürde an. Bestieg 1750 nochmals den Katheder und hielt eine Rede: An in operatione cataractae maturitas ejus sit expectanda? und lebte darauf als Stadt- und Landphysikus in Hanau. Strid. IX. p. 252.

Zu S. 450. von Johann Klays Schrift, Herodes der Kindermörder, Nürnberg 1645. S. die Beytr. zur kritischen Historie der Teutschen Sprache, 27. St. p. 355 folgg.

Zu S. 453. Kleffel (Joach. Friedrich), Garnisonprediger zu Einbeck, schrieb: Abschied, welcher einen Hautboisten des Sommerfeldischen Regiments, wegen irriger und schädlicher Glaubens-Meinungen ertheilt worden. Göttingen 1736, 4.

Zu S. 455. Kleich (Wenzel), ein geschickter Theolog in Böhmen, ließ 1720 ein Böhmisches Neues Testament in 12. mit der Corpus Schwabach abdrucken, gab auch 1722 ein Böhmisches Gesangbuch heraus. S. Elsner Versuch einer Böhmischen Bibelgesch. p. 82 folg.

Zu S. 456. Klein (Anton), geb. zu Molsheim 1748 trat in den Jesuiterorden, wurde 1774 Professor der schönen Wissenschaften zu Mannheim und 1777 auch der Philosophie, war zugleich churpfälzischer geheimer Sekretair, seit 1791 Pfalzzweibrückischer geheimer Rath zu Mannheim, und starb am 5. December 1810. Ekkard liter. Handbuch p. 85. Meus. gel. D. IV. p. 115, X. 89, XIV. 301.

§§ 1. Der jüngste unter den sieben Machabäischen Helden, ein Trauerspiel. Mannh. 1769, 8.
2. Das triumphirende Christenthum im Großmogolischen Kaiserthum, ein Trauerspiel, Ebend. 1770, 8.
3. Entwurf seiner Vorlesungen über die schönen Wissenschaften, Ebend. 1774, 4.
4. Denkmal der Ehre Carl Theodors und der Liebe seiner Unterthanen, bei Gelegenheit seiner Genesung von einer schweren Krankheit, Ebend. 1775, 4.
5. Etwas zur Aufmunterung des guten Geschmacks in der Pfalz, Ebend. 1775, 4.
6. Sammlung zur Aufmunterung des guten Geschmacks in der Pfalz, samt einigen vorläufigen Gedanken über den Einfluß des guten Geschmacks auf den Staat und die Religion, Eb. 1776, in 8.
7. Günther von Schwarzburg, ein Singspiel in 3 Aufzügen, Ebend. 1776, 8.
8. Vom Edlen und Niedrigen im Ausdruck, eine Vorlesung, Ebend. 1781, in 4. Abgedruckt in Heinzmanns literar. Chron. B. II. Nom. 19.
9. Neue Schaubühne der Ausländer, 1. Theil, Ebend. 1781, 8.
10. Tod der Dido, aus dem Metastasio übersetzt, Ebend. 1779, 8.
11. * Pfälzisches Museum, 10 Hefte, Ebend. 1783 — 1785, 8.
12. * Pfalzbairisches Museum, 1. — 6. Heft, Ebend. 1786. 7. und 8. Heft, 1787, 8. 9. und 10. Heft 1788.
13. Kaiser Rudolph von Habsburg, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen (Wien) 1787, 8. Zweite Ausgabe Mannheim 1789, gr. 8.
14. Teutsches Provincialwörterbuch, 1ster Band, Frankfurt und Leipzig, 1792, 8. Auch unter

dem Titel: Schriften der churfürstl. Teutschen Gesellsch. in Mannheim, 6ter Band.
15. Gedichte mit Musik, Mannheim 1793, 8.
16. Verschiedene Entwürfe seiner Vorlesungen, Ebend. 1777 folg.
17. Gab heraus Leben und Bildnisse der großen Teutschen von verschiedenen Verfassern u. Künstlern, mit einer Abhandlung über Lebensbeschreibungen und Lebensbeschreiber, 1. Band, Mannheim 1785. 2ter Band, Ebend. 1786. 3ter Band, Ebend. 1791, Fol. und 8. 4ter Band Ebend. 5ter Band 1805.
18. Ueber den Ursprung der Aufklärung in der Pfalz in der Vaterlandssprache. In den Schriften der churf. Teutschen Gesellsch. in Mannh. B. I. S. 3 — 59 (1787).
19. Verschiedene Aufsätze und Gedichte in den Rheinischen Beiträgen.
20. Einzelne Gedichte.
21. Beiträge zu einigen gelehrten Zeitungen.
22. Ueber Lessings Meinung vom histor. Trauerspiel und über Emilie Galotti. Frankfurt 1781, in 8.
23. Ueber das Trauerspiel Agnes Bernauerin, Mannheim 1781, 8.
24. Appellation an die gesunde Vernunft, wider den K. K. Hoftheaterausschuß, gegen eine schriftliche satyrische Erklärung desselben wider das hiesige Publikum, das K. K. Hoftheater und sich selbst, bei Gelegenheit eines demselben eingesandten ungedruckten Trauerspiels: K. Rudolph von Habsburg, Wien 1787, gr. 8.
25. * Der Genius der Donau an N. N. bei seiner Fahrt nach Erscheinung der Donaureisebeschreibung des Herrn F. Nicolai, Ebend. 1787, gr. 8.
26. * Wahrheiten im Ernste und Scherze, 1. Heft, Wien und Berlin 1787, gr. 8.
27. Teutsches Provinzial-Wörterbuch, 1ste Lieferung, 1. und 2. Band.
28. Allgemeine Sammlung schöner Handlungen aus allen Zeiten. Ein Lesebuch für alle Stände, 1. und 2. Theil, Mannh. 1808, gr. 8.
29. Ein paar Worte über öffentliche Künstlerbeurtheilung, in dem Morgenblatte für gebildete Stande, 1808, Num. 291 S. 1161 — 1163.

Zu S. 456 Klein, NN., Dr. der Medicin zu Tambach im Gothaischen 1729 geb., besuchte die Schule zu Ohrdruff, und die Universität Jena, trat 1753 seine Laufbahn als praktischer Arzt zu Tambach an, und starb am 3. Januar 1809. Er ist Verfasser der medicinischen Artikel in Beckers Noth- und Hülfsbüchlein. Vergl. Nationalzeit. 1709 p. 150 folg.

Zu S. 461. Klein (Georg Friedr.), schrieb auch: Ausführliche Beschreibung der Metallothe und Löthungen, Berlin 1760, 8.

Zu S. 470. Kleindienst (Barthol.), aus Annaberg in Meißen, studirte zu Leipzig, Löwen und Dillingen, trat am 24. November 1558 zu Augsburg in den Predigerorden, ging darauf nach Bononien, und starb zu Wien 1560. Veith. Alphab. IV. p. 193 — 197.

§§ Ein recht katholisch und evangelisch Ermanung an seine lieben Teutschen, darinn gezeigt wird, wie sich die gutherzigen alten Christen, in Glaubens- und Religionssachen halten sollen. Dilling 1556, 8. 1560, 1570, 1586.

Zu S. 470. Kleiner (Gottfried), gewesener evangelischer Prediger zu Seiffersdorf in Schlesien, schrieb: Gartenlust im Winter. Hirschberg 4te Ausgabe, 1732, 4. 18 Bogen. — Kleiner Himmelsweg. Hirschberg 1730. — Epistel-Postill, mit einer Beicht und Communion Andacht und einer Gesinde Ermahnung, Ebend. 1730,

Zu S. 472. Kleinfeld (Christian Ernst), medic. Dr., schrieb: Kurze Beschreibung einer essentiae dulcis, nebst zweier von ihr entspringenden Medicamenten, nämlich des schwarzen Pulvers und des sogenannten Balsami mineralis. Königsb. 1723, 4.

Zu S. 478. Kleinschmidt (Nicolaus), ging 1689 von Marburg auf die Universität Gröningen, wo er Johann Brauns Disput. Alteram de sanctitate et perfectione summi sacerdotis J. C. aus Ebr. VII. v. 26 vertheidigte.

Zu S. 479. Kleinwächter (Valent.), schrieb auch: Spectaculum in coelo intra 839 annos non observatum (die Bedeckung des Jupiters vom Monde). S. Scheibels astronom. Bibl. 3. Abth. 2te Forts. Breslau 1798, 8.

Zu S. 482. von Kleist (Heinr.), geb. zu Frankfurt an der Oder am 10. Okt. 1777, trat in Königl. Preuß. Dienste, wurde Lieutenant und nachher Assessor der Kammer zu Königsberg, privatisirte seit 1807 zu Dresden, tödtete am 21. November 1811 am heiligen See zwischen Berlin und Potsdam erst seine Geliebte, Madame Adolphine Vogel, dann sich selbst durch Pistolenschüsse. Haymann Dresdner Schriftsteller p. 459. Leipz. L. Z. 1812 pag. 315.

§§ 1. Die Familie Schroffenstein, ein Schauspiel in 5 Aufzügen.
2. Amphytrion nach Moliere, herausgegeben von A. Müller. Dresden 1807, 8.
3. Penthesilea, ein Trauerspiel. Tübing. 1808, 8.
4. Mit A. Müller, Phöbus, ein Journal für die Kunst. Dresden 1808, 4.
5. Jeronimo und Joseph, ein Morgenblatt.

Zu S. 488. Klepperbein (Joach.), Magister, geb. 1663 den 8. Okt. zu Rückersdorf im Saganischen, studirte in Breslau, Leipzig und Wittenberg, kam 1689 ins Predigtamt nach Ulbersdorf bei Fraustadt, 1694 nach Birnbaum an der Warte, 1701 nach Fraustadt, wo er 1709 Pastor primarius und Inspektor der Schule wurde, und den 17. März 1715

starb. Altes und Neues von Schulsachen, 5. Th. p. 256.

Zu S. 494. Klesel (Melchior), Strobel giebt in den Miscell literar. Inhalts, 5te Sammlung p 237 folgg Nachr. von ihm.

Zu S. 496. Klett (Corn.), geb. in Ulm am 6. März 1741, wurde 1757 Studiosus in Ulm, kam 1762 als Sekretair zu dem ritterschaftlichen Syndikus Harpprecht nach Eßlingen, wurde 1768 Salzkassirer und Revisions Adjunkt in Ulm, 1775 Registrator bei dem Revisionsamt, und starb am 2. November 1793. Int. Bl. der Leipz. Literat. Zeit. 1811 p 89.

§§ 1. Ulmisches Weinrechenbüchlein. Ulm 1783, in 8. Auf Befehl des Ulmischen Magistrats.
2. Volksliste von Ulm, Jahr 1786 — 1792, Fol.
3. Schwäbisches Addreßbuch für das Jahr 1791, Ulm, 8.

Zu S. 504. von Klingenberg (Heinrich), wurde 1294 Bischof zu Costanz. Auf der Wiener Bibl. ist im Manuscripte H. a Klingenberg historia comitum Habsburgicorum.

Zu S. 500. Klinckerfus (Joh. Ludw.), der Sohn eines Bürgermeisters, war zu Allendorf am 28. Julius 1678 gebohren, ging 1694 auf die Universität zu Marburg, blieb 5 Jahre daselbst, hielt sich von 1703 bis 1704 zu Herborn auf, wurde in d. J. reformirter Prediger zu Wezlar, und noch in demselben Jahre Diakonus zu Allendorf, ging 1705 mit des Prinzen Maximilian von Hessen Regiment als Feldprediger mit, wurde 1712 Metropolitan und erster Prediger bei der Unterneustädter Gemeine zu Cassel, 1717 an die Freiheiter Gemeine versetzt, 1720 endlich Hofprediger und 1726 Superintendent und Metropolitan zu Allendorf, wo er am 1. December 1727 starb. Strider X. 199.

§§ Hessenlands Freude und Dankaltar bei dem 73. Geburtstage Landgr. Karls, eine Rede. Cassel 1726, 4.

Zu S. 505. von Klinger (Franz), Dr. d. Medicin, gehörte zu den Aerzten, die die Arzneiwissenschaft nicht als Brodwissenschaft, sondern aus innerer Neigung studierte. Mit Glücksgütern wohl versehen, begleitete er nicht nur Schultes auf seinen inländischen Gebirgsreisen, sondern unternahm auch Reisen nach Frankreich und Italien, und trieb das Studium der ganzen Natur in Verbindung mit dem Studium des menschlichen Organismus. Er starb zu Wien am 2. August 1810, und soll unter seinen Papieren manches des Drucks werthe, hinterlassen haben. — A. L. Z. 1810 Num. 353 p. 920.

Zu S. 500. Klinger (Gottf.), der Sohn eines Landpredigers aus der Lausitz, war gegen 1680 Sekretair des geheimen Rathes und Kanzlers Esaiä von Puffendorf, zu Stade, übersetzte Dav. Derodons Grab der Messe, gab verschiedene kleine Schriften ohne seinen Namen heraus, und starb noch vor dem 40. Jahre seines Alters. Acta philosophorum, 16. St. p. 643.

Zu S. 510. Klippgen (Balth.), lies Magister und Rektor zu Tennstädt, und seit 1740 dasselbe an der Schule zu Langensalza.

Zu S. 514. Kloepper (Johann), der Sohn eines Handelsmanns, zu Cassel am 12. März 1633 gebohren, studierte daselbst und dritthalb Jahre zu Bremen, ging darauf nach Marburg, 1654 nach Basel, erhielt, nachdem er über das 4te Gebot disputirt hatte, 1656 die Ordines und ward in d. J. reformirter Prediger zu Kölln, 1662 Adjunkt des Predigers Wilner zu Cassel in der Altstädter-Gemeine, in dessen Stelle er 1663 eintrat. Im Jahre 1679 wurde er Metropolitan und erster Prediger, 1699 Consistorialrath, und starb am 28. May 1708. Just. Valent. Sontag's Leichenpred. auf ihn, Daniels tröstliche Abfertigung, aus Dan. XII. 13. Cassel 1708, 4.

§§ Beschaffenheit des menschlichen Lebens. Cassel 1673, 4. eine Leichenpred. auf den Consistor. Rath Scheffer.

Zu S. 520. Klopstock (Victor Ludwig), starb am 28. November 1811. S. Nationalzeit. 1811 p. 934. Er war auch vieljähriger Herausgeber der Hamburgischen Neuen Zeitung.

Zu S. 521. Klose (Friedrich), starb 1790, lies 1794.

Zu S. 526. Klotzsch (J. Carl), Magister, war zu Mühlberg gebohren, wurde 1757 Pfarrer zu Battin im Churkreise, 1762 Superintendent zu Jüterbogk, 1767 dasselbe zu Belzig. Horrers Almanach für Predig. 1792 p. 252.

§§. Verschiedene lateinische Abhandlungen über Jac. IV. 5. Wittenberg 1764. Ueber 1. Petri I. 5 folg. Ebend. 1765. — De Serubabele, annulo signatorio Domini 1780, 4. — De sacerdote theologico gegen des Generalsuperint. Jacobi Vorschläge, zur Erziehung junger Geistlichen, davon Comment. I. 1782, 4. erschien.

Zu S. 527. Klügel (Geo. Sim.), einer der ersten Teutschen Mathematiker, war zu Hamburg am 19. August 1739 gebohren, ein Schüler und Freund Büschens und Kästners in Göttingen. Von diesem hatte er sich die theoretische Gründlichkeit und umfassende Gelehrsamkeit, von jenem den Sinn für praktische Anwendung zu eigen gemacht. Bereits seine erste noch jetzt geschätzte Promotions-Schrift über die Parallelen-Theorie zeigte ihn als einen scharfsinnig prüfenden und gelehrten Mathematiker, und erwarb ihm 1766 eine ordentliche Professur der Mathematik auf der Universität zu Helmstädt, die er zu Ende

des Jahres 1787 mit der ordentlichen Professur der Mathematik und Physik auf der Universität zu Halle verwechselte, wo er am 4. Aug. 1812 starb. Durch seine Schriften hat er der Welt Arbeiten hinterlassen, welche wenige Gelehrte in Europa zu unternehmen, im Stande waren. A. Lit. Zeit. 1812, Num. 200, p. 751. Meus. gel. T. 4. Band, p. 151 folgg. X. p. 101. XI. p. 438. XIV. p. 313 folgg. Sein Bildniß stehet vor dem 92. Bande der allgem. teutschen Bibl., deren Mitarbeiter er war.

§§ 1. Disp. Conatuum praecipuorum theoriam parallelarum demonstrandi recensio. Goetting. 1763, 4.

2. Progr. de ratione, quam inter se habent in demonstrationibus mathematicis, methodus synthetica et analytica. Helmst. 1767, 4.

3. Analytische Trigonometrie, Braunschw. 1770, 8.

4. Abhandlung von der besten Einrichtung der Feuersprützen, zum Gebrauche des platten Landes. Berlin 1774, 4.

5. Doktor Joseph Priestleys Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik, vorzüglich in Absicht auf den physikalischen Theil dieser Wissenschaft. Aus dem Englischen übers. mit Anmerk. und Zusätzen, 1ster Theil, Leipzig 1775. 2ter Theil, Ebend. 1776, gr. 4.

6. Analytische Dioptrik, oder allgemeine und besondere Theorie der optischen Werkzeuge, wodurch diesen die möglichste Vollkommenheit ertheilet wird. Ebend. 1777, gr. 4.

7. Nicol. Fuß umständliche Anweisung, alle Arten von Fernröhren in der größten möglichen Vollkommenheit zu verfertigen, aus dem Französischen und mit einer kurzgefaßten Theorie der optischen Instrumente vermehret. Ebend. 1777, gr. 8.

8. Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie, Berlin 1782, 8.

9. Encyklopädie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse; 1. Theil, welcher die Gewächskunde, Thierkunde, Anthropologie und Mathematik enthält. Ebd. 1782. — 2ter Theil, welcher die Mineralogie, Naturlehre, Chemie, Astronomie, mathematische Geographie, Schiffkunst, Chronologie, Gnomonik, physische Geographie, natürliche Theologie und Sittenlehre enthält, Ebend. 1782. — 3ter Theil, welcher das Naturrecht, die praktische Mechanik, die bürgerliche Baukunst, die Kriegsbaukunst, die Schiffsbaukunst, die teutsche Sprachlehre und die Geschichte enthält. Ebend. 1784, mit 7 Kupfertaf. gr. 8. — Zweite umgearbeitete und vermehrte Ausgabe, 1ster Theil, die Naturgeschichte der Pflanzen, der Thiere und der Menschen. Berlin und Stettin 1792. — 2ter Theil, die Anfangsgründe der Mathematik und die Naturlehre in Verbindung mit der Chemie und Mineralogie, mit 6 Kupfertaf. Ebend. 1792; 2te verm. umgearbeitete Ausg. 1806. — 3ter Theil, die Astronomie mit der mathemat. geogr. Schiffartskunde, Chronologie und Gnomonik, die physische Geographie, die praktische Mechanik und die bürgerliche Baukunst, mit 8 Kupfertaf. und 2 Landcharten, Ebend. 1793. — 4ter Theil, die Seewissenschaften (von C. G. D. Müller), die Kriegswissensch. und die Philosophie, mit 5 Kupfertaf., Ebend. 1794, nachgedruckt, Wien 1797, 8. — 5ter Theil, die teutsche Sprachlehre und die Uebersicht der Geschichte (diese von J. A. Remer), Ebd. 1794, gr. 8. (Hieraus sind besonders abgedruckt:) Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, nebst ihrer Anwendung auf praktische Rechnungen, das Feldmessen und die Markscheidekunst, Ebend. 1792, gr. 8. Anfangsgründe der Astronomie, nebst der mathem. geograph. Schiffartskunde; Chronolog. und Gnomonik, mit 3 Kupfertaf. Ebd. 1793, gr. 8. — 6ter Theil, der die von P. J. Bruns bearbeitete außer europäische Geographie enthält, 1805.

10. Bestimmung der Bahn des neuen Planeten in Bode astronom. Jahrbuch, 1784.

11. Geometrische Entwickelung der Eigenschaften der stereographischen Projektion. Berlin und Stettin, 1788, gr. 8., 70 Seiten, 3 Kupfertafeln.

12. Die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse, oder Anleitung zu einer verständigen und fruchtbaren Betrachtung der Welt. Leipzig 1789, 8. zweite vermehrte und verbesserte Aufl, Ebend. 1791, gr. 8. 268 Seiten.

13. Beschreibung der Wirkungen eines heftigen Gewitters, welches am 12. Julius 1789 die Stadt Halle betroffen, nebst Bemerkungen über die Entstehung der Gewitter. Halle 1789, in 8. 64 Seiten.

14. Encyklopädische Uebersicht der Kenntnisse und Wissenschaften, welche theils zur Bildung und Aufklärung überhaupt, theils insonderheit zur Vorbereitung auf den akademischen Unterricht dienen; herausgegeben von J. K. Velthusen. Neubrandenburg 1790, 8. steht auch in Wehnerts gemeinnützigen Blättern, 1. Band.

15. Naturhistor. A. B. C. Buch, ein Weihnachtsgeschenk an folgsame Kinder, nebst 29 Figuren in Zinn nach guten Zeichnungen unter der Aufsicht des Professor Forster verfertiget. Halle 1792, in 8.

16. Gab mit J. R. Forster heraus: Zweites naturhistorisches Weihnachtsgeschenk für artige Kinder, oder Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere, nebst einer Beschreibung ihrer Lebensart, Ebend. 1793, 8.

17. Unterricht in der Naturlehre und Naturgeschichte für die Jugend, Leipzig 1794, 8.
18. Beschreibungen zu den Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere des Erdbodens, zur Beförderung der Kenntnisse, zur Bildung des Herzens und Vervollkommnung überhaupt, für die Jugend, entworfen von J. R. Forster und G. S. Klügel. Drittes Geschenk. Halle 1704, in 8.
19. Ueber die Todtencassen, im Hannöver. Magaz. 1785, St. 35 — 38, p. 545 — 608.
20. Tafel des Inhaltes aller Zonen einer Kugel von halben zu halben Graden der Breite, so wohl, wenn man den Halbmesser durch 1000 Theile ausdrückt, als wenn man die Peripherie 5400 oder der Länge eines Grades 15 Theile giebt. In Bodens astronom. Jahrbuch für das Jahr 1784, Seite 174 — 179.
21. Wie man aus zwei geocentrischen Oertern eines entfernten obern Planeten seine Bahn nahe bestimmen könne. Ebend. für das Jahr 1785, Seite 193 — 201.
22. Genaue Formel zum Einschalten bei der Berechnung des Mondlaufs, Ebend. für das Jahr 1786.
23. Verbesserungen der Methode, aus zwei geometrischen Oertern des neuentdeckten Planeten seine Bahn zu bestimmen, Ebend.
24. Ueber die Figur der Erde, Ebend. für das Jahr 1787, S. 165 — 172 und 1788, S. 208 — 213.
25. Formel zum Einschalten bei der Berechnung des Mondlaufs, ein Nachtrag zu dem Aufsatze in dem Jahrbuche für das Jahr 1786, Ebend. für das Jahr 1788 S. 202 — 208.
26. Formel aus der excentrischen Anomalie die Mittlere zu finden, Ebend. f. d. Jahr 1789.
27. Trigonometrische Formeln zur Untersuchung über die Fortrückung der Sonne und der Sterne, wie sich dadurch Rectascension und Declination ändern, Ebend.
28. Kurze Darstellung der Parallaxen-Rechnung für eine sphäroidische Erde, Ebend. für d. Jahr 1790 S. 206 — 213.
29. Berechnung der Zone zwischen dem Aequator und einem Parallelkreise, auf einem gedruckten elliptischen Sphäroid, Ebend. S. 243 — 247.
30. Auflösung der Aufgabe aus zwei Deklinationen der Sonne und dem Unterschiede der Rectascensionen, die Rectascensionen nebst der Schiefe der Ekliptik zu finden, Ebend. für das Jahr 1791 S. 203 — 208.
31. Trigonometrische Variationen Rechnung zum Gebrauche bei Berechnung der Sonn- und Mondfinsternisse, Ebend. für das Jahr 1793, S. 178 — 182.
32. Ueber die Bedeckungen der Sterne vom Monde, Ebend., S. 183 - 184.
33 Formeln für die astronomischen Zeitbestimmungen, Ebend. für das Jahr 1796 S. 144 folgg. Fortsetz. ebend. S. 216 — 225.
34. Berichtigung der von Herrn de la Place bestimmten mittlern Entfernung des Saturns, ebend. für das Jahr 1797, S. 172 — 175.
35. Ueber die Zerfällung der Zahlen in ihre Faktore und Erkennung der Primzahlen; in Bernoullis und Hindenburgs Leipz. Magaz. 1787, 2tes Stück
36. Bemerkungen über den Vorschlag zur Errichtung einer Heirathskasse unter den Dienstboten auf dem platten Lande. Im Braunschw. Mag. 1788, 8tes Stück.
37. Grundsätze zur reinen Mechanik, in Eberhards philosoph. Magaz. 1ster Band, 4tes Stück, S. 435 — 468, und 2ter Band, 1stes Stück, S. 1 — 28 (1789).
38. Einige Gedanken über den Salomonischen Tempel in G. Huths allgem. Magaz. der bürgerl. Baukunst 1ster Band, 1ster Theil 1789.
39. Theoria nova motus Machinarum vi aquae in rotam subtus incurrentis movendarum. In den Commentat. Soc. reg. Sc. Goetting. ad an. 1787 et 1788, Vol. IX. (1789).
40. De perturbationibus corporum coelestium facilius et concinnius evolvendis. Ibid. ad an. 1789 et 1790, Vol. X, (1791).
41. Ueber die Lehre von den entgegengesetzten Größen, in Hindenburgs Archiv der Mathematik, 3. H. (1795).
42. Verschiedene arithmetische Zusammensetzungen des Kreises aus denselben Elementen. Ebend. 5. H. (1796).
43. Mathematische Betrachtungen über den kunstreichen Bau der Bienenzellen. Im Hannövr. Magaz. 1772, 23. Stück, p. 353 — 368.
44. Ueber die Berechnung des Interusurium zur Verbesserung eines diese Lehre betreffendes Abschnittes in Polacks mathesi forensi, Hannövr. Magaz. 1773, Stück 10 — 12, pag. 145 — 192.
45. Angabe eines Doppel-Objectivs das von aller Zerstreuung der Strahlen frei ist. In Hindenburgs Archiv der reinen und angewandten Mathematik, 6. H. (1797).
46. Erst das Jahr 1800 beschließt das 18te Jahrhundert. In dem Hallischen patriotischen Wochenblatte, 1. Jahrg. 1. St. S. 217 — 219.
47. Mathematisches Wörterbuch, oder Erklärung der Begriffe, Lehrsätze, Aufgaben und Methoden der Mathematik, mit den nöthigen Beweisen und literärischen Nachrichten begleitet, in alphab.

Ordnung, 1. Theil von A bis D mit 8 Kupfertaf. Leipzig 1803. 2ter Theil Ebend. 1805. 3ter Theil Ebend. 1808, gr. 8.

48. Philosophisch mathematische Abhandlungen von A. G. Kästner und G. S. Klügel, aus dem ersten und zweiten Bande des philosoph. Magaz. herausgegeben v. Eberhard, besonders abgedruckt. Halle 1807, 8.

49. * Beantwortung einer algebraischen Aufgabe in den gel. Beiträgen zu den Braunschw. Anzeigen 1775, Stück 52.

50. Betrachtung eines halben Bogens am Himmel den 3. November 1777, Ebend. 1777, Stück 91, b.

51. Nähere Nachricht von dem kürzlich entdeckten beweglichen Sterne, Ebend. 1782, St. 92, 93.

52. Johann Kepler, kaiserl. Mathematiker in dem Biographen, 1. Band, 2. Stück, S. 210 — 243 (1802).

53. Nachricht von den neuesten Erfahrungen über die Erfindung der Meereslänge, welche in England gemacht sind, aus dem Französischen, im Hannövr. Magazin 1765, Stück 46 — 47. S. 721 — 750.

54. Ueber den wunderbaren Bau unsers Auges, aus dem Französischen, Ebend. Stück 50. pag. 785 — 794.

55. Nachricht von der zu Lyon errichteten Schule zur Heilung der Viehkrankheiten, aus dem Französischen, Ebend., Stück 67, p. 1057 — 1072.

56. Muthmaßungen über die Bewohner der Kometen, Ebend. St. 72 u. 73, p. 1137 — 1160.

57. Anmerkungen über die römischen Ziffern, Ebd. Stück 73, p. 1160 — 1166.

58. * Nachricht von einer neuen Maschine das Getraide auszudreschen, Ebend. Stück 49, p. 781 — 784.

59. * Von der Gewohnheit der Alten dem Vieh Salz zu geben. Ebend. 1775, Stück 25, pag. 397 folg.

60. Warum die Kalender-Weissagungen sich noch bei vielen in Credit erhalten? Ebend. 1776, Stück 35, p. 551 — 558.

61. Leben Franz Antons, Reichgrafen von Spork, Ebend. Stück 36, p. 561 — 576.

62. Ueber die Mittel die nützlichen Künste in einem Staate blühen zu machen. Aus dem Französischen, Ebend. St. 40, 41. p. 625 — 654.

63. Anekdoten von Sir Isaak Newton. Ebend. Stück 42.

64. Nachtrag zu einem Aufsatze über die Parallaxen-Rechnung im Jahrbuche für 1800. In Bodens astronom. Jahrb. für das Jahr 1805, Num. 6 (1802).

65. Formeln zur Bestimmung des Orts der Sonne, in welchem sie für einen gegebenen Ort auf der Erde eine bestimmte Tiefe unter dem Horizont oder Höhe darüber erreicht, indem ein gegebener Stern sich im Horizont selbst befindet. Ebend. Num. 7.

66. Bemerkungen über den Ursprung der Sinnbilder im Thierkreise. Ebend. für das Jahr 1806.

67. Neue Art, die größte Mittelpunktsgleichung aus der Excentricität zu finden. Ebend.

68. Beiträge zu den Formeln aus den scheinbaren Abständen zweyer Sterne ihren wahren zu finden. Ebend. für das Jahr 1808.

69. Ueber den Zusammenhang der drei Weltordnungen. Ebend.

Zu S. 527. Klüpfel (Engelb.), geb. zu Wipfeld im Würzburg. Landgerichte Werneck am 18. oder 28. Januar 1733, trat in den Eremitenorden des heil. Augustins, war Doktor der Theologie und Professor derselben auf der Universität zu Freiburg im Breisgau, ein guter lateinischer Dichter, starb am 8. Jul. 1811. A. L. Zeit. 1811, Num. 231, pag. 903. M. gel. D. IV. p. 155 folg. X. 101.

§§ 1. Diss. Aqua rerum omnium corporearum principium primum. Rottwilae 1764, 4.

2. Disput. de statu naturae purae. Friburgi 1768, 4.

3. Liber de eximiis dotibus naturae rationalis ante peccatum, Ibid. 1769, 8. mit einem neuen Titelblatt, Ibid. 1779.

4. Unter dem erborgten Namen Joh. Laur. Berti, Eremit. Aug. ex campis Elysiis de victrici delectatione ad Joh. Nepom. Schad, Can. reg. epistola. Neapoli (Aug. Vind.) 1772, 8.

5. Disput. de sacerdotio Christi. Friburg. 1772, 4.

6. Tract. theol. de precibus pro defunctis, Ibid. 1773, 4.

7. Mens Tertulliani de indissolubilitate matrimonii in infidelitate contracti, conjuge alterutro ad Fidem Christi converso, im ersten Theile von Rieggers Oblectamentis, 1776.

8. War der Herausgeber und vornehmste Bearbeiter der Biblioth. novae ecclesiast. wovon seit 1775 bis 1790, VII Volumina, jeder vier Fasciculos stark, zu Ulm und Freiburg erschienen sind. Die vier Stücke des 1sten Bandes sind neu aufgelegt worden.

9. Ad Jo. Sal. Semlerum, epist. prima, im 2ten Stück des 2ten Bandes der Bibl. nov. eccl. (1776).

10. Panegyricus Josepho II. nomine Musarum Friburgensium 1777 dictus.

11. Diss. Histor. theol. de libellis martyrum. Friburgi 1777, 8.

12. Vindiciae vaticinii Jes. VII. 14, de Emanuele, Ibid. 1779, 4.

13. Commentatio historica sistens Lutheranorum novissima dissidia de Canone scripturarum. Constant. 1780, 8.
14. Disput. de indissolubilitate matrimonii in infidelitate contracti, converso ad fidem Christi alterutro. Friburgi 1780, 8.
15. Bibliotheca vetus ecclesiastica, Vol. I. P. I. Ibid. eod. 8. maj.
16. Orat. in obitum Mariae Theresiae Roman. imperatricis, Ibid. 1781, Fol.
17. Sammlung bischöflicher Verordnungen und Hirtenbriefe, welche seit 1780 besonders in Teutschland erschienen sind, zur Aufklärung der Kirchengesch. des Kirchenrechts und des teutschen Staatsrechts, 1ster Theil, Strasburg (Rastadt) 1786, 8.
18. Institutiones theologiae dogmaticae in usum auditorum. Vindob. 1789, 8. maj. P. I. 512 Seiten, P. II. 551 Seiten. Dritte verbess. Auflage, Wien. 1807, 8. maj.
19. Ad D. Mich. Feder, epist. de causa dilatae editionis Vitae Conr. Celtis Protucii, de ejusdemque nominibus et patria (1799, 4.). Ist auch im A. L. Anz. abgedruckt. Vergl. Oberthürs Taschenbuch für die Geschichte Frankenlandes, 1798, S. 321 — 325.

Zu S. 533. Klugkist (Henrich), starb am 6. December 1740.

Zu S. 535. Kmicic (Nicolaus), das geistl. Heldengedicht Josaphaditos ꝛc., gab auch Joseph Narolski, ein Basilianer Mönch, 1748, in 4. 11 Bog. heraus. In der Vorrede beweißt er, daß niemand anders als der Basilianer Mönch Isakowicz der Verfasser dieses Gedichtes sey, und dem Jesuit Kmicic ohne Fug und Recht von seiner Gesellschaft beigelegt worden.

Zu S. 536. Knachtbull (Norton), von den Animadvers. in N. T., erschien eine 4te verbesserte Ausgabe, Frankfurt und Leipzig 1722, in 8. 10 Bogen.

Zu S. 536. Knackrüggin (Anna Barb.), eine geistl. Dichterin, Tochter des Probstes und Inspektors M. Christian Teubers zu Berlin, verheirathete sich zuerst mit dem Senator Georg Hasse zu Neuruppin, nachher mit Joachim Knackrügge, Königl. Preuß. Rath und Direktor zu Brandenburg an der Havel, den sie, nach ihren vermischten zu Brandenburg 1785, in 8., auf 328 Seiten gedruckten Gedichten, im Jahr 1735 schon eilf Jahre hatte.

Zu S. 537. Knaeschnin, russisch Kniazchnin (Jacob), Russischer Kapitain, Mitglied der kaiserl. Akademie der Künste, und zuletzt Hofrath bei dem kaiserl. Baucomptoir, einer der berühmtesten Russischen Schriftsteller, starb im Januar 1791, im 49. Jahre seines Alters. Int. Bl. der A. L. Zeit. 1791 p. 573. Eine in der Versammlung der Akademie der Künste am 13ten August 1779 gehaltene Rede, steht übersetzt, in Bacmeisters Russischer Bibl. 10. Band p. 407 folgg.

Zu S. 538. Knauer (Andreas), von Sonnenberg in Franken, zu Anfange des 16. Jahrhunderts, wurde nach erlangter Magisterwürde, auf der Universität Leipzig, im Jahr 1550 Dekan der philosophischen Fakultät, 1553 theologiä Licentiat, 1558 Doktor der Theologie und Canonikus zu Zeiz, und starb 1562. D. 20. März d. J. Disp. er noch De peccato. Dieser Disput. ist Jac. Strasburgs Carmen, De peccato beigefügt

Zu S. 538. Knauffen (Melch.), gab 1731 in 8. heraus: Musikalische Geists- und andere Ermunterungen, oder Figurallieder auf die Sonn- Fest- und Apostelтage, für die Gemeinde zu Brackenheim.

Zu S. 539. Knaust (Heinrich), zu seinen Schriften gehöret noch: Die Omeys aus dem Xenophon durch Phil. Melanchthon erst in Latein beschrieben, durch Knaust aber verteutscht, Frankfurt 1566, in 8.

Zu S. 544. Knebel (Imman. Gottl.), schrieb auch: Biblische Denksprüche und Hauptsätze, wie auch kurze Reden über die sämmtlichen Sonn- und Festtagsevangelia, nebst einigen Casualreden. Mit der Lebensgesch. des Verf. von Joh. Friedr. Memmert herausgegeben. Ansbach 1809, 8. 556 Seit.

Zu S. 547. Knellinger (Wolfgang), von 1685 bis 1688 Mittagsprediger im Dom zu Augsburg, hat Sonn- und Festtags- Fasten- und andere Predigten zur Zeit des Türkenkrieges herausgegeben, auch seligen Lebensbeschluß, so zu erhalten durch die schmerzhafte Betracht- und Verehrung des gekreuzigten Jesu, München 1692, 8. Veiths Bibl. Aug. Alphab. X. p. 41 f.

Zu S. 549. Kneutgen (Augustin), ein Augustiner-Eremit, Licentiat der Theologie auf der Universität zu Cölln, mehrere Jahre Professor in der Abtei St. Thomä zu Brünn und Bibliothekar des Bischofs zu Ollmütz, starb zu Trier 1716, und schrieb: Quaest. theologicas in primam secundae S. Thomae. Brunae 1702. Agricola III. p. 135.

Zu S. 554. Die Num. 4 angeführte Widerlegung der Bekenntnisse Andr. Osiand. von der Rechtfert. erschien Witterberg 1552, 4.

Zu S. 557. Knigge (Thomas), Doktor der Medicin und ausübender Arzt zu Regensburg, starb am 12. Januar 1787 im 31. Jahre seines Alters. Doktor J. J. Kohlhaas gab medicinische Fragmente aus seiner Verlassenschaft, nebst dessen Lebenslauf und Schattenriß, Regensb. 1788, 8. 222 Seit., heraus.

Zu S. 561. Knittel (Caspar), etliche Bände Predigten, lies Conciones dominicales academicae per omnes anni dominicales distributae. Pragae 1687, 4. 872 Seiten. Vergl. Christi. Thomas. Monatsgespräche durch die Monate 1688 bis 1689 p. 226.

Zu S. 566. Knochenhauer (Andr. Gottlieb), Consistorialassessor und Oberprediger an der Schloßkirche zu Bernburg, starb am 6. Febr. 1799 im 67. Jahre.

Zu S. 567. de Knoeringen (Henr.), war am 5. Febr. 1570 gebohren, 1586 Canonicus an der Domkirche zu Augsburg, darauf Cellarius und Procurator Capituli, 1598 Bischof zu Augsburg und starb zu Dillingen am 25. Junius 1646. Veit Bibl. Aug. Alph. IV. p. 30 f.

§§. 1. Synodus dioecesana, Dillingae 1610. 4. Steht auch in Jos. Ant. Steiner Synodico Augustano, p. 523 seqq. und in Lunigs spicilegio eccles. Cont. II. 381. Bischof Alex. Sigismund besorgte 1693 eine vermehrte Ausgabe.

2. Epistola ad Cardin. Paravicinum d. d. 22 April 1610. ibid. ap. Steiner. p. 153.

Zu S. 571. Knoll (Wilhelm Benoni), Kunstdrechsler in Geißlingen, schrieb kurze und summarische Verslein über alle Sprüche des Spruchbüchleins, einfältig unter den Berufsgeschäften aufgesetzt. Ulm 1755. 8.

Zu S. 575. Knorr a Rosenroth (Christian), gab unter dem Namen Christian Pegenius al. Reutner mit Zusätzen teutsch heraus, J. P. Porta, Magia naturalis, oder Hauskunst, Wunderbuch, Nürnberg 1713. Götting. gel. Anzeigen 1806. p. 530. — Was er über die Offenbarung Johannis herausgegeben, hat er aus Acmet interpretation de Sogni Vened. 1546. 8. ausgeschrieben. S. Widekind von seltnen Büchern, p. 153.

Zu S. 575. Knorr (Johann Friedr. David), Präses des Consistorii und erster Prediger bei der teutschen Lutherischen Gemeine zu Narva, starb am 4. April 1805.

Zu S. 575. Knorr (Otto Heinr.), Münzmeister zu Hamburg, der sich durch gründliche Kenntnisse der Bergbaukunde und Chemie auszeichnete, starb zu Hamburg am 4. Jun. 1805, 78 Jahr alt.

Zu S. 581. Knox (Rob.), das Buch Indies illustrated, ist auch ins Teutsche übers. Leipz. 1689. 4. 411 Seiten.

Zu S. 581. Knütel (Christian), seit 1648 Vicarius zu Osten im Herzogthum Bremen, 1667 Pastor daselbst, schrieb Leichenpredigt auf Claus von Breck, Stade 1664. 4. und starb 1688. Pratje Herzogthüm. Bremen und Verden, VI. Samml. p. 289.

Zu S. 582. Knütson (Torkel), Schwedischer Reichsmarschall des XIII. Jahrhunderts. Ihm wird ein für die Schwedische Nation sehr wichtiges Werk zugeschrieben, Konunga och Hoefdinga Styrelse oder Unterricht für Könige und Fürsten. S. Dalins Schwed. Reichsgesch. p. 240

Zu S. 586. Kobe (Joh. Friedr.), wurde geadelt und nannte sich von Koppenfels. Er war zu Coburg am 22. Junius 1737 gebohren, kam von da als Hof- und Regierungsrath nach Weimar, wurde 1789 Kanzler der Landesregierung daselbst, 1794 geheimer Rath, und starb nicht 1771, sondern am 19. Sept. 1811. A. L. Z. 1811. nom. 343. p. 839.

Zu S. 587. Kobbe (Joh.), schrieb noch, Predigt von der natürlichen Verbindung der Menschen zur Verehrung Gottes. Sie steht in Goetzens Samml. auserlesener Kanzelreden Th. VIII. p. 113. Er hat sie als Feldprediger über Röm. I. 19. 20. gehalten.

Zu S. 596. Koch (Gottfr. Heinr.), war zu Gera 1703 gebohren, studirte zu Leipzig 2 Jahre die Rechtswissenschaften, und sah sich seiner dürftigen Umstände wegen genöthiget, entweder Soldat oder sonst etwas zu werden. In der größten Verlegenheit ließ er sich bereden, 1728 Schauspieler bei der Mad. Neuberin zu werden, wurde 1750 selbst Direktor einer Gesellschaft, brachte das Theater auf einen sehr guten Fuß und starb am 3. Jan. 1775 zu Berlin im 72sten Jahre seines Alters und im 46sten seiner theatralischen Laufbahn. S. Gallerie von teutschen Schauspielern, p. 126 folgg.

Zu S. 598. Koch (Heinr.), geb. zu Bremen am 21 März 1672, wurde 1697 zu Utrecht J. V. Dr., 1698 Profess. juris zu Bremen und starb am 4. May 1707. Cassels Bremensia Tom. I. p. 163.

§§. 1. Diss. inaugur. de poenis Utr. 1697. 4.

2. Orat. de legum authoritate et rationum efficacia. Brem. 1698.

Zu S. 601 folg. Koch (Johann Christoph), er wurde 1760 Hofpfalzgraf und 1766 Regierungsrath. Die nom. 7 angeführten institutt. juris crimin. erschienen zum achtenmal vermehrt und verbessert, Jena 1788. 8. und teutsch übers. s. T. Anfangsgründe des peinlichen Rechts, Jena und Leipz. 1790. 8. — Von nom. 15 successio ab intestato etc. kam die 7te verbesserte Ausgabe zu Gießen 1789. 8. heraus.

Zu S. 606. Koch (Joh. Conr.), ein Schweizer, gab heraus, Manes ... Joh. Conradi Peieri reipubl. Schaphusianae proconsulis. Tiguri 1623. 4. 42 S. Es sind Gedichte und seine Lebensbeschreibung von Koch.

Zu S. 608. Koch (Joh. Sebastian), Diaconus und öffentlicher Lehrer am Gymnasio zu Idstein, starb am 1. Jun. 1748.

Zu S. 608. Koch (Paul), schrieb auch, Synopsis et concordantia statutorum liberae reipubl. Bremens. nec non civitatum Verdensis et Oldenburgensis. Brem. 1684. 4.

Zu S. 609. vom Polnischen Dichter Kochanowski (Andr.) sollen im 1. und 2. Hefte der Polnischen Biblioth. Nachrichten stehen.

Zu S. 609. Kocher (Jacob), Professor der orientalischen Sprachen zu Groeningen und seit 1746 dasselbe zu Bern.

§§. 1. Diss. de emphasi sermonis interna

interrogatione Christi ad Petr. Joan. 21. v. 15-17.
2. Schediasma de Etymo nominis Cnuphis aliorumque adfinium ex Aegypto repetendo. In den Observ. miscell. Belg. Tom. II.
3. De lingua Aegyptiaca. Bern. 1746. Orat.

Zu S. 609. a Kochow (Vespas.), muß nach der Dedication seiner 3ten Climact. 1698 noch gelebt haben. Er schrieb auch Commentar. belli adversus Turcas ad Viennam et in Hungaria 1683 gesti, ductu et auspiciis Joh. III. Cracov. 1684.

Zu S. 614. Koechlin (Everh.), Prediger zu Schafhausen, gab heraus, Christl. Bußgedanken in schriftmäßiger Erklärung und Zueignung der Worte Pauli, Röm. II. 4. am Bußtage d. 11. Sept. 1749 abgefasset, 2. Pred. Schafhausen 1749. 4. 8 Bog.

Zu S 619. Koehler (Georg Ludw.), Dr. der A. G. und Chirurgie, wie auch Prof. der Botanik und Materia medica auf der provisorischen Schule der Medicin zu Mainz, starb im Mai 1807 als ein Opfer seines Berufes an einem bösartigen Fieber, das er im Bürgerhospital hohlte.

§§. 1. Descriptio graminum in Gallia et Germania tam sponte nascentium, quam humana industria copiosius provenientium. Francof. ad Moen. 1802. 8. min.
2. Lettre a Mr. Ventenant sur les Boutons et Ramifications des plantes, la naissance de ces organes et les rapports organiques existant entre le tronc et les branches, a Mayence 1805. 4. Nebst einer Kupfertafel.
3. Systematische Zusammenstellung der verschiedenen Species der Veronica in einer Tabelle, in dem Recueil des Memoires et actes de la societé des Scienc. et Arts du Depart. du Mont Tonnerre séante a Mayence. Tom. I. (1805.)

Zu S. 625. Koehler (Joh. Geo. Wilh.), geb. zu Lehrberg am 18. Febr. 1750, besuchte bis 1769 das Ansbachische Gymnasium, ging dann nach Jena, wurde daselbst 1770 Magister und hielt philosophische Vorlesungen. Er war aber noch kein Jahr Adjunct der philosophischen Fakultät, als ihn sein kränklicher Vater zurückrief. 1772 wurde er Adjunct des Ministeriums bei ihm, nach dessen Tod 1773 Pfarrer zu Colmberg, 1795 Dechant und Stadtpfarrer zu Langenzenn, 1801 Dechant zu Schwabach, wo er am 10. Mai 1812 starb. Vocke I. p. 148 f. — Meyers Nachr. von Ansb. und Bair. Schriftst. — M. gel. T. 4. B. p. 191.

§§. 1. Vergnügen bei müssigen Stunden, in einer Sammlung von allerhand sinnreichen Historien, moralischen Stücken, Poesien u. s. w. meistens aus fremden Sprachen übers. Jena 1770. 8.
2. Orat. de causis, cur tantus apud veteres Deorum numerus reperiatur. ib. eod. 4.
3. Commentat. crit. de quodam Bionis loco et nova ejusdem editione, ib. 1771. 4.
4. Diss. de fide scriptorum veterum in rebus germanor. ib. eod. 4.
5. De codice Virgilii adhuc inedito. ibid. eod. 8.
6. Galeni admonitio ad litteras addiscendas, primum graece separatim edidit, editiones principes inter se contulit. etc. Lips. 1778. 8.
7. Der Volksfreund I. B. 1. 2. St. Pappenheim 1787. 8.
8. Von den Pflichten christl. Gerichtspersonen. Erlang. 1790. 8. Predigt.
9. Beobachtungen über den Rinden- und Borkenkäfer und die daher entstehende Baumtrockniß, von J. A. von Haas, mit einer Vorrede herausgegeben. 1792. 8.

Zu S. 622. Zeile 22 P. Versuch, lies Pütter Versuch.

Zu S. 623. nom. 19. Ebend. Th. 12. 1783. lies Th. VI. 1783. Auch gehöret dahin noch observatt. ad Elmacini Histor. Saracen. im VII. und folgg. Th. des repertorii. Bei nom. 26. P. Versuch, lies Pütter Versuch.

Zu S. 655. Koenig (Joh. Zachar.), eines Oberförsters Sohn zu Culmbach am 6. Aug. 1748 gebohren, besuchte seit 1758 das dortige Lyceum und hatte dabei Privatunterricht in der Naturlehre und Mathematik; darauf stellte er auf der Eremitage bei Baireuth, unter des Bauinspectors Riedel Leitung, practische Uebungen in der Mathematik an, worauf er 1770 die Wildmeisterei Ziegelhütten bei Culmbach, 1771 aber die zu Culmbach selbst erhielt. 1797 wurde er Oberförster und starb am 18. Nov. 1812. Fickensher. gel. Bair. V. B. p. 94. Meus. Künstler Lex. I. 70.

§§. * Vorschläge zum allgemeinen Besten, in den Fränkischen Provinz. Blättern 1801. nom. I. p. 13-16. — 1802. nom. X. p. 233-239. nom. XII. p. 266-269. nom. XIV. p. 311-314. nom. XV. p. 357-361.
2. * Einige Gedanken, wie am zuverlässigsten guter Holzsaame erlangt werden könne. Ebend. 1802. nom. 13. p. 288-292.
3. * Wie schwere wilde Holzsaamenarten den Winter über zu conserviren und vom Auskeimen gesichert werden können. nom. 16. p. 361 folgg.
4. * Alle Arten von Rosen größer zu ziehen. nom. 24. p. 543 f.
5. * Einländerungen oder Befriedigungen mit den geringsten Kosten herzustellen und dadurch den Anflug von Wildpret zu sichern. nom. 24. p. 544 f.

6. * Blumen oder Käßkohl groß zu ziehen. nom. 25. p. 571-575.
7. * Wie Tannen, Fichten u. s. w. mit Erfolg verpflanzt werden können. nom. 28. p. 629 bis 631.
8. Wie Sellerie groß zu ziehen. nom. 29. pag. 653. f.
9 * Wie eine mit einer teutschen Orangerie grustirte englische Anlage mit den wenigsten Kosten hergestellt werden könne. nom. 30. p. 657 f.
10. * Ueber authentische Chroniken in besonderer Beziehung auf die Forstwissenschaft. Im Reichsanzeiger 1801. nom. 163. p. 2185 folg.

Zu S. 657. Koenig (Paul Abrah.), Magister, gab heraus, die bei dem allerhöchsten Trauerfall am Charfreitage von den größten Rednern gehaltenen Reden: vormals in einem Rednercollegio entworfen, nun aber zum Druck übergeben von des Collegii Praeside. Leipz. 1712. 8. 32 Seiten.

Zu S. 661. de Koenigsegg (Joh. Jac.) war nicht 1598, sondern 1589 gebohren.

Zu S. 665. nom. 10. Vergl. Miscell. Lubec. IV. p. 132. seqq.

Zu S. 665. von Koenigsmark Gräfin (Maria Anna), Pröbstin des Stifts Quedlinburg, war eine Dichterin.

Zu S. 671. Koepken (Dav. Henr.), sein Leben und seine Schriften stehen in der Bibl. Lubec. Vol. I. 132 folgg.

Zu S. 674. von Koepken (Friedrich, gebohren zu Magdeburg am 9. Dec. 1737, ein vortrefflicher praktischer Jurist, der 1760 die literärische Gesellschaft zu Magdeburg stiftete, Justizcommissarius daselbst und in der Folge Königl. Preußischer Hofrath wurde, sich aber seit dem Jahr 1785 fast ganz in eine literärische Muse und Einsamkeit zurückzog, starb zu Magdeburg an einem Schlagflusse am 4. October 1811 nach Ablauf seines 74sten Jahres. A. L. Z. 1811. nom. 291. p. 423. M. gel. D. IV. 208. X. p. 116.

§§. 1. Hymnus auf Gott, nebst andern vermischten Gedichten, Magdeb. 1792. gr. 8. anon.
2. * Skolien, Magdeb. 1794. 8. Skolien für den literar. Klubb in Magdeburg. Ebend 1798. 8. (Eine lyrische Blumenlese, die Lieder von ihm selbst und von andern neuen Dichtern enthält.)
3. * Ueber den verstorbenen Musikdirektor Joh. Heinrich Rolle zu Magdeb. im teutschen Merkur 1787. St. 6. p. 223-237.
4. Einige Gedichte im Merkur.
5. War Mitarbeiter an den Magdeburg. Nachr. zur Literatur von 1762 bis 1763 und den Magdeburg. gemeinnützigen Anzeigen von 1774.
6. Einige Aufsätze im Greise und den Magdeburg. wöchentlichen Unterhaltungen von 1779.
7. Gedichte in der teutschen Monatsschrift, dem Vossischen Musenalmanach und in der Berliner Monatsschrift.
8. Die Wahl eines Gatten an Fräulein *** in Wielands neuem teutschen Merkur 1795. St. 9. p. 59-66.
9. Der erste Kuß, ein Fragment aus dem Amynt des Tasso frei übers. Ebend. p. 66-70.
10. An Teutschlands Horatz des vorigen Jahrhunderts, ebend. St. 10. p. 202-204. Auch in Herders Terpsichore.
11. Episteln. Zum Anhange vermischte Gedichte, Abdrücke für Freunde. Magdeburg 1801. 8. 10½ Bogen.
12. Stand im literärischen Briefwechsel mit Gleim, Wieland, Matthison, Tiedge und seinem Schwiegersohn, dem Herrn Kanzler Niemeyer.

Zu S. 679. Koerber (Christian), schrieb auch von dem wahren Ursprunge des teutschen Wortes Kirche. In den critischen Versuchen einiger Mitglieder der teutschen Gesellschaft in Greifswald 1744. 2ter Band p. 51 folgg.

Zu S. 683. Koerner (Johann Christian), war zu Leipzig 1688 den 11. März gebohren, wollte, da er 13 Jahr alt war, ein Barbier werden, änderte aber durch die Unterweisung des M. Kademans diesen Vorsatz, zog im 16. Jahre zu diesem auf die Stube und hörte theologische Collegia, vertheidigte 1708 M. Joh. Friedr. Burgens Analysin Logicam epist. Pauli ad Ephes. und respondirte 1709 unter M. Chph. Ludw. Stieglitz, de nomine Tetragrammato יהוה 1711 wurde er Magister mit dem Auftrage, die Nachmittagspredigten in der Universitätskirche mit zu halten. Durch seine disp. de voce סלה habilitirte er sich 1716 und las homiletische und hebräische Collegia. 1724 wurde er Collaborator an der Stadtkirche zu Weimar, 1727 Diaconus, und starb am 15. August 1736. Acta histor. eccles. I. B. p. 888 folgg.

Zu S. 683. Koerner (Joh. Gottfr.) Die beste Nachr. von seinem Leben, Schriften und Verdienste, findet man im Anekdotenbuch für meine lieben Amtsbrüder, Priester und Leviten, 3ter Th. Leipzig 1786. p. 321-339.

Zu S. 635. Koerting (Ernst Friedr.) starb in den ersten Monaten des Jahrs 1773.

Zu S. 906. Koethen (Joh. Jac.), schrieb auch höchstverdientes Denkmahl dem verstorbenen Herzog zu Gotha, Friedrich den 2ten gestiftet. Lindau 1732. Fol. 6½ Bog. — Epist. gratulat. ad C. Wolfium cum in acad. reg. Paris. cooptaretur. Genevae 1733. 4. 1 Bog.

Zu S. 695. Kohlhaas (Johann Jacob), gebohren zu Marggroeningen im Würtembergischen den 19. October 1747, wo sein Vater Adam, Wundarzt war, den er aber schon im 2ten und die Mutter im 9ten Jahre verlor. Nach den dort vollendeten ersten

Schulstudien trat er im 14ten Jahre seines Alters in die Apotheke seiner Vaterstadt, und verweilte daselbst von Ostern 1761 bis Ostern 1765; conditionirte darauf in den Apotheken zu Stuttgard und Heydenheim, ging 1767 auf die Universität zu Tübingen, 1770 ließ er sich, weil er einem Rufe ins Ausland folgen wollte, examiniren, disputirte und wurde Licentiat der A. G. Ging nun nach Regensburg, um eine ihm angebotene Stelle als Hofmeister bei dem Sohne des Reichstagsgesandten von Greifenheim zu beziehen, welche er 5 Jahre bekleidete. Während der Zeit erhielt er 1774 im Julius von der medicinischen Fakultät in Tübingen das Doctordiplom und vom Magistrat zu Regensburg veniam practicandi und das Bürgerrecht, seitdem lag er der medic. Praxis ob. 1788 wurde er Physicus suffectus und Garnisonmedicus, 1789 zweiter und 1795 erster Stadtphysikus und Arzt im Katharinenhospital. Er war Mitglied der patriotischen Gesellschaft zu Hessen-Homburg und seit 1777 der Churbairischen sittlich und wirthschaftlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Burghausen, seit 1790 der botanischen zu Regensburg, die ihm kurze Zeit hernach das Präsidium auftrug, seit 1792 der schweizerischen Gesellsch. korrespondirender Aerzte und Wundärzte, seit 1794 der Röm. Kaiserl. Acad. der Naturforscher, seit 1796 der physikalischen Gesellschaft zu Göttingen und seit 1799 der Sydenhamischen zu Halle. Vom Jahr 1778-1790 widmete er sich dem Unterrichte mehrerer jungen Wundärzte, an der Zahl 60, und zwischen 1790 bis 1798 einigen künftigen jungen Aerzten. Er starb am 19. Jul. 1811. Grabmann gel. Schwaben, p. 310 folgg. Baader gel. Baiern, p 510 folgg.

§§. 1. Zwölf medicinische Beobachtungen über den äußerlichen Nutzen des kalten Wassers in verschiedenen Krankheiten. In Baldingers neuem Magazin für Aerzte, B. II. St. 6. B. III. St. 2. und 3. B. IV. St. 2. und B. V. St. 6.

2. * Geschichte eines Rheumatismi arthritici chronici, ebend 1787. B. IX. St. 6.

3. Diss. inaugur. de genesi calculi urinarii, Tübing. 1770. 4,

4. Ankündigung einer Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 1783. 4. Neue Aufl. 1787. 8.

5. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 1sten Theils 1sten Bandes 1. 2. St. Regensb. 1784. mit seinem Schattenriß von Mayr gestochen. Dieser Theil erschien auch unter dem Titel: Reine Mathematik für schon geübtere Jünglinge, Arithmetik, Geometrie, ebene Trigonometrie, Fragmente aus der höhern Mathematik. Nürnberg 1798 478 S. mit 10 Kupfert. — 2ter Band, Regensb. 1785. Auch unter dem Titel: angewandte Mathematik für schon geübtere Jünglinge, Statik, Hydrostatik, Aerometrie, Hydraulik, Optik, Katoptik, Dioptik u. s. w. Nürnberg 1798. 8. 392 S. — 3ter Band, ebend. 1786. — 4ter Band, ebend. 1789. — 5ter Band, ebend. 1794. eigentlich 1793. — 6ter Band ebend. 1794. 8.

6. Recepte wider Aberglauben und Vorurtheile in medicin. Dingen, 1784. St. 12 u. 25 der Regensb. gel. Nachr. — Ankündigung über das Graner Bitterwasser, ebend. 1789. St. 26. — Ankündigung über die Entstehung der Regensb. botanischen Gesellsch. ebend. 1790. St. 22. — Ankündigung über die Aufnahme der ordentlichen und Ehrenmitglieder und Eleven zur botanischen Gesellschaft, ebend. St. 27. 30. 32. 36. 39. 45. — 1791. St. 21. 38. 49. — 1792. St. 20. u. s. w.

7. * Lebensgeschichte des Thomas Knigge, gewesenen Arztes zu Regensburg. Nürnb. 1787. Fol.

8. Nachrichten von den Medicinalanstalten in Regensburg. Regensb. 1787. 8. 162 S.

9. Medicinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Dr. Knigge, ebend. 1788. 8.

10. Lesebibliothek für die Liebhaber der Apotheker und Wundarzneikunst. 1. 2. Jahrg. ebend. 1788. 1789. 8.

11. Theoretische und praktische Philosophie für Aerzte, Apotheker und Wundärzte, 2 Theile, ebend. 1791. 8.

12. Mathematik für Aerzte, angefangen von J. E. Basil. Wiedeburg, fortgesetzt und vollendet von J. J. Kohlhaas, Jena 1792. 8. 2 Alph. mit 24 Kupf.

13. Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und in die Kräuterkunde besonders, nebst Linneischen Klassen, Ordnungen und Unterabtheilungen, zum stufenweisen Unterricht botanischer Zöglinge. Nürnberg 1793. 8.

14. Naturgeschichte für Aerzte und Wundärzte, besonders für solche, die in kleinen Städten und auf dem Lande wohnen. Thierreich: Säugthiere. Mit Kupf. ebend. 1794. (eigentlich 1793. 8.) Macht auch den 5ten Theil seiner Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte aus.

15. Kurzgefaßte Naturgeschichte, nach den drey Reichen der Natur; ein Handbuch zum Unterricht für Jünglinge und Erwachsene, 1. Th. 1794 388 Seiten mit Kupf. 2. Th. 528 S. mit Kupf. 1794. 8.

16. Rede am ersten feierlichen Sitzungstage der Regensburg. botanischen Gesellsch. den 30. Oct. 1790, in den Schriften dieser Gesellschaft B. I. (1792).

17. Viele Gedichte.

18. Consultation über die Harthörigkeit, in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissensch. B. II. St. 4. nom 1 (1799).

19. Recensionen, in der Erlanger Literat. Zeit.

20. Nachrichten die Regensburg. botanische Gesell-

schaft betreffend, in Hoppens botanischen Taschenbuch 1795.

21. Biographien des Medicinalrathes Dr. Koelle, des Graveurs Koernlein und des Dr. Haas, in der medic. chirurg. Zeitung 1798. B. 3. pag. 217:223. 1799 B. 1. Beilage zu nom. 22. p. 394:400.

22. Medicinisches Personale der Reichsstadt Regensburg, in der medic. Nationalzeitung 1798. Jan. p. 29 31. — Medic. Correspond. Nachr. ebend. 1798. Jan. p. 70:74. April p. 396 bis 400. Mai p. 422:427. 1799. Jan., März, Mai, p. 508:512. 525 folg. — Nachrichten, die Regensb. botan. Gesellsch. betreffend, ebend. 1799. B. IV. p. 380. und im Int. Bl. der A. L. Z. 1799. nom. 163.

23. Medicinisch praktische Jahrgänge, Regensb. 1804. 8. 181 Seiten. Der erste erschien 1774.

24. Anhang zu seiner Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt, und in die Kräuterkunde besonders, Nürnb. 1803. 8. nebst 22 Taf.

25. Giftpflanzen auf Stein abgedruckt, nebst Beschreibungen, Regensb. 1805. 4.

Zu S. 795. Kohle (Joh. Joach.) aus Osterwyck, studirte in Helmstädt und Halle, wurde Conrector, darauf Rector zu Osterwyck, 1732 Rector am Johanneum zu Halberstadt und 1737 Pastor zu Amfurth im Herzogthum Magdeburg, war in der griechischen, hebräischen und lateinischen Sprache sehr erfahren, studirte die mehrsten lateinischen Schriftsteller durch, um die ersten Bedeutungen der Wörter zu bestimmen, wovon noch das Mst. vorhanden. Seinen Untergebenen zum Besten ließ er eine kurze erläuterte griechische Grammatik drucken, und hatte eine Abhandlung von den hebräischen Particeln und andere Schriften zum Druck fertig. Aus Briefen.

Zu S. 695. Kohlhanns (Joh. Chph.) — politische Curiositäten, lies optische Curiositäten.

Zu S. 701 f. Koitsch (Christ. Jac.), schrieb Progr. de Lapide quo Jacobus Patriarcha cervalis loco usus. Elbing. 1722. 4. 2 Bog. Progr. De corruptoribus animorum ex prov. I. v. 10. Elbing. 1722. 4. 1½ Bog. — Florida virga Aaronis. Progr. Elbing. 1723. 4. 12 Bog.

Zu S. 708. Kolb (Pius), Bibliothekar der Abtey St. Gallen, starb 1764 im 52. Jahre seines Alters. Er war in Fussen gebohren, hatte ein kritisches Verzeichniß von der schätzbaren Bibliothek dieser Abtei angefangen und war schon meistens mit der Beschreibung der Handschriften fertig. Gerken Reisen, II. 272.

Zu S. 705. Kolbe (Joh. Jac.), des Nassau-Saarbrückischen Amtmanns Philipp Sohn, gebohren zu Weilburg am 10. Junius 1605, ging in die dortige Schule, 1620 auf die Universität Gießen und 1624 nach Marburg, wurde Hofmeister des jungen von Todtenwart, den er nach Köln, Jena, Strasburg, Nancy, Paris und Orleans führte, wo ihn die teutsche Nation zu ihrem Rath erwählte. Im Jahr 1633 ward er zu Marburg J. V. Dr. mit einer disp. de jure venandi und wurde Hessisch-Darmstädtischer Kanzleirath, 1644 Regierungsrath und Kanzleidirector. Wegen des Primogeniturrechts, worüber zwischen den beiden Brüdern des Landgrafen Streit entstand, mußte Kolbe viele Reisen und beschwerliche Geschäfte übernehmen, und 1650 als Consulent nach Augsburg gehen. 1653 schickte ihn der Magistrat auf den Reichstag nach Regensburg, wo er den Antrag K. Ferdinand des III. zum Reichs-Hofrath ausschlug, in der Folge wurde er auf die zu Ulm und auf die 3 im Münzwesen correspondirenden Kreistage geschickt, 1663 wieder nach Regensburg, wo er sich 6 Jahre lang die Evangelische Sache angelegen seyn ließ, und zugleich dem Herzog von Weimar und andern Ständen des Reichs diente. Er starb zu Augsburg am 10. März 1671. S. Georg Paul Jenisch Leichenpred. auf seinen Tod, und Zapfs Augsb. Bibl. I. B. p. 329.

Zu S 705. Kolbe (Joh. Jac.), des vorigen Sohn, war zu Marburg am 15. Jun. 1639 gebohren, hatte erst Hauslehrer, kam 1653 auf das Gymnasium St. Anna zu Augsburg, 1656 auf die Universität Altdorf, 1659 nach Gießen, 1662 nach Marburg, disputirte 1663 de concessione veniae aetatis, wurde 1664 J. V. Dr. mit einer Streitschrift de testamento parentum inter liberos, ging 1665 nach Regensburg auf den Reichstag, nach 2 Jahren zu seinem Verwandten, den Reichshofrath Schütz, wurde Weimarischer Rath von Haus aus, 1670 Stadt- und Ehegerichts-Referendariat zu Augsburg und starb am 27. Febr. 1695. Andr. Harders Leichenpred. auf ihn, und Zapfs Augsb. Bibl. I. B. pag. 331.

Zu S. 712. Koler (Joh. Jac.) übersetzte in das Teutsche, Phil. Mornäi beständ. Bericht von der Kirchen, darinn die Hauptstücke darüber man heutiges Tages streitig, erläutert werden. Basel 1589. 8.

Zu S. 729. Kopiewiz (Elias). Er hat 1698 zu Amsterdam eine Druckerei für die Sclavonische Sprache eingerichtet. Auf Veranlassung Peter des Großen schrieb er: Praecognita historiarum, s. introductio in omnem historiam, cum brevi descriptione totius terrarum orbis. — Introductio in Arithmeticam, russisch. — Planisphaerium s. Globus cum explicationibus de re militari, russisch. — Nomenclator trium linguarum, lat., russ. et germ. — Carmina triumphalia Sacr. Tzareae majestatis. — Fabulae Aesop. c. fig. — De re navali, c. fig. — Vocabula Rhytmica s. versificata, russice et lat. S. aufgefangene Briefe. 1712. 3. Pag. 351 und 256.

Zu S. 730. Kopp (Friedolin), war zu Rheinfelden gebohren, wurde den 16. März 1751 Abt zu

Muri, und starb am 17. August 1757 im 66sten Jahre.

Zu S. 731. Koppen (Joh. Petr.) aus Wetter gebürtig, starb 1783 als Prediger zu Großalmerode, und hat eine Predigt über Phil. 3, 20. bei der feierlichen Einweihung der Stadt Großalmeroda d. 23. April 1775 gehalten, drucken lassen. Cassel 1775. 8.

Zu S. 731. von Koppenfels (Joh. Friedr.) s. Kobe.

Zu S. 732. Korabinsky (Johann Matthias), wurde am 23. Febr. 1740 zu Eperies in Ober-Ungarn gebohren, kam nach zurückgelegten Schul und Universitätsjahren als Lehrer an das Gymnasium zu Preßburg, gründete daselbst eine gut organisirte Mädchenanstalt, hielt sich in Teutschland, insbesondere bei Rochow zu Rekan, einige Jahre hindurch auf, kehrte dann in sein Vaterland zurück und lebte als Buchhändler, hielt sich viele Jahre in Wien als Hofmeister auf und starb endlich zu Preßburg bei einer Tochter am 23. Jun. 1811. A. L. Z. 1811. nom. 238. p 951. Sein Bildniß stehet vor dem 4. B von Bredetzkys Beiträgen zur Topographie von Ungarn 1804 und vor den allgem. geographischen Ephemer. 1806. Decemb.

§§ * Almanach von Ungarn auf das Jahr 1778. Wien und Preßburg. 8.

2. Beschreibung der Königl. Ungarischen Haupt- Frei- und Krönungsstadt Preßburg. Nebst einem Anhange vom königl. Schlosse und der umliegenden Gegend. I. Th. Preßburg 1784. 8.
3. Geographisch historisches und Produkten Lexikon von Ungarn. ebend. 1786. gr. 8. 2 Alph. 11 Bogen.
4. Abbildungen verschiedener Familienwappen im Königreich Ungarn. 1ste Lieferung, ebend. 1787. gr. 8.
5. Anschickung zu den biblischen Geschichten. Regensburg.
6. Gedike's lateinisches Lesebuch mit Ungarischen und Böhmischen Zusätzen.
7. Geographisch statistische Tabellen vom ganzen Erdboden.
8. Tabula memorialis, sistens ideam ac ambitum universae eruditionis humanae. Vergl. M. gel. D. IV. 229. X. 123.

Zu S. 737. Kormart (Chph.), sein den 23. Januar 1671 im 70sten Jahre verstorbener Vater (Georg) wird im Progr. Rectoris funebri civ. acad. et novellarum publ. collector indefessus genannt — Magister; — 1671 befand er sich als Hofmeister eines Herrn von Polenz in Straßburg — er hatte auch noch einen Bruder, Georg, der Medic. Dr. practicus war.

§§. Politische Waagschale, Leipzig 1669. 8 — Die Cassandra kam zu Leipzig 1685 8. heraus. — Abregé des memoires illustr. contenant les plus remarquables affaires d'estat enrichi par G. K. Dresd. 1689. 12. 734 S.

Zu S. 737. Korn (Chph. Heinr.), lebte von 1769-1776 in Ulm. S Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. p. 90, wo auch noch viele seiner Schriften, die im Meusel nicht angeführt sind, stehen.

Zu S. 744. Kornrumpf (Joh. Valent.) starb in den ersten Monaten des Jahres 1768.

Zu S. 758. von Kortum (Ernst Traugott), gebohren zu Bielitz im Oesterreichischen Schlesien am 22 Aug. 1742, gebildet in Nordteutschland, dann in manchen diplomatischen Geschäften in Teutschland und Polen gebraucht, wurde er, unter Joseph II. Ritter des Stephans Orden, Gubernialrath, darauf Kais. Königl. Hofrath zu Lemberg in Gallizien, 1798 Ost-Gallizischer Salzwesens Directions-Administrator und starb am 2. Febr. 1811. Mehreres siehe in Bredetzky vaterländischen Blättern 1811. Febr. und im Morgenblatte für gebildete Stände 1811. nom. 56. A. L. Z. 1811. nom. 122. p. 23. nom. 136. p. 135.

§§. 1. * Examen du partage de Pologne in 4...

2. * Ein Paar Tröpflein aus dem Brunnen der Wahrheit ausgegossen vor dem neuen Thaumaturgen Cagliostro, (ohne Druckort) 1781. 8. Diese Schrift wird auch dem geheimen Rath Bode beigelegt.
3. * Reden, gehalten nicht im freimaurerischen Ton. Lemberg 1775. 8.
4. * Magna Charta von Gallizien, oder Untersuchung der Beschwerden des Gallizischen Adels Polnischer Nation über die österreichische Regierung, Yassi (Lemberg) 1790. 8.
5. * Ueber Judenthum und Juden, hauptsächlich in Rücksicht ihres Einflusses auf bürgerlichen Wohlstand, Nürnberg 1795. 8. M. gel. D. IV. 232 f.

Zu S. 765. Kosta (Aben Luca). Dieser Artikel, den mir ein Freund aus Leipzig zugeschickt und von mir nicht erst mit den angegebenen Citatis verglichen wurde, muß so verbessert werden: Kosta — der — in die griechischen Landschaften gekommen und nachdem er vieles aus den griechischen Schriftstellern sich gesammelt hatte, wieder nach Syrien zurückkehrte, und alsdenn nach Crack berufen seyn soll, Bücher auszulegen.

Zu S. 767. Kottatay (Hugo Stumberg) Graf, gewesener Rector der Crakauer Universität, Polnischer Kronvicekanzler, Ritter des St. Stanislaus und weissen Adlerordens, ein Polnischer Schriftsteller, der sich unsterbliche Verdienste durch seine Werke erworben, die in einer klassischen Sprache abgefaßt, die wichtigsten philosophischen und besonders politischen Materien behandeln, und durch welche er sich den Weg zu der wichtigen politischen Rolle, die er besonders im Jahr 1794 gespielt hatte, bahnte, starb in

Warschau am 28. Febr. 1812. im 62sten Jahre. A. L. Z. 1812. nom. 183. p. 615.

§§. 1. * Briefe an den Stanislaus Matachowski (polnischen Inhalts) 3 Theile.

2. * Antwort auf die Schrift des Kronfeldherrn Rzewuski von der erblichen Thronfolge.

3. * Letzte Warnung für Polen.

4. * Das Civilrecht, oder Projekt zu einer neuen Regierungsform.

5. * Gedanken bey der Betrachtung desjenigen Theils von Polen, welchen man seit dem Tilsiter Frieden das Herzogthum Warschau nennt. Leipzig 1808. gr. 8. 222 S. Vergl. A. L. Z. 1809. nom. 328. p. 716 f.

6. Die physisch-moralische Ordnung, oder das Naturrecht.

7. Viele kleine Gelegenheitsschriften.

Zu S. 774. Krackow (Joh. Christi.) starb den 28. März 1773.

Zu S. 776. Kraemer (Joh. Casp.), wurde 1749 Pastor. Er schrieb noch, Progr. von der Einträchtigkeit in Schulen. Brandenb. 1748. 4 2 Bog. ist in den novis act. scholast. I. B. 6. St. p. 469 folgg. abgedruckt.

Zu S. 776. Kraeuter (Nicol.), gebohren den 28. Aug. 1711 in Ulm, lernte das Weberhandwerk, ward sodann in Ulm Soldat, lernte daselbst die Mathematik und Geometrie, ward 1735 Kanonier, 1739 Feuerwerker, 1747 Stückjunker und beeidigter Feldmesser, 1754 Artillerie-Lieutenant und 1762 Aufseher über die Fortification in Ulm, starb am 6. Jul. 1793. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. p. 91. Man hat von ihm Territ. Ulmens. cum locis limitaneis et confinibus accurata descriptio 1739, eine sehr richtige Charte.)

Zu S. 776. Kraeutner (Leonard), Magister und gewesener Prorector in Loebenicht Königsberg, schrieb Catechismus Lutheri poeticus, welcher 1722. 8. zu Königsberg gedruckt ist, 2½ Bog.

Kreutner, geb. zu Wessolowen in Ostpreuß. am 29 Mai 1650, wurde 1672 Baccalaur. zu Königsberg. 1678 M. 680 Pfarrer in Sarb 1692.

Zu S. 783. Krafft (Laurent.), schrieb Histoire genealogique de la Maison d'Autriche, depuis son origine jusqu'apresent. Bruxelles 1744 et 1745. Fol. 3. Vol. c. fig. Hirsch Hor. Lit. III 779.

Zu S. 783. Kraft (Septimus Gotthelf) von Delmensingen, studirte in Helmstädt, kam 1764 zu Ulm in den Rath und starb 1766. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. p. 90.

§§. De privilegio electionis Fori Augustae Domus Brunsuico Luneburgicae. Helmst. 1760. 4.

Zu S. 787. Krahe (Joh. Lambert), Churpfälzischer Hofkammerrath, Director der Mahlerakademie und Gemählde-gallerie zu Düsseldorf, ein Mann von hohen Gefühls für die Kunst, starb am 13. März 1790, 78 Jahr alt. Int. Bl. der A. L. Z. 1790. p. 522.

Zu S. 787. Krahmer (Christian Adolph), gebohren am 6. May 1730 zu Großhennersdorf, wo sein Vater Verwalter war, studirte zu Dresden auf der Kreutzschule, zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1752 Magister in Wittenberg, 1755 Diaconus zu Dahlen, 1759 Pfarrer in Großthiemig, 1770 dasselbe zu Stürza und Rathewalde bei Stolpen, und starb am 26. May 1811. Otto Lex. II. p. 329.

§§. 1. Zwey heilige Reden. Leipzig 1759. 8.

2. Erklärung und Zergliederung des Dresdner Katechismi. Ebend. 1766. 8. Mit s. Bildniß.

3. Erklärung und Zergliederung der Sonn und Festtags-Evangelien. Leipz. 1767. 8. Es ist nur die Erklärung des 1. Advent-Evangelii als Probe.

4. Von der Sünde wider den heil. Geist. Dresd. 1772. 8.

5. Ueberzeugende Abhandlung und Erklärung der beiden Hauptsünden der nach Adamsfall im Argen liegenden Welt. Leipz. 1773. 8.

6. Auszug der christl. Glaubens- und Sittenlehre auch der wichtigsten Fragen des Dresdner Katechismi, Dresden und Leipz. 1787. 8. 2te vermehrte und verb. Ausg. 1788.

7. Versuch einer paraphrasirenden Erklärung der sieben Bußpsalme. Ebend. 1792. 8.

8. Der 103. Psalm übers. und mit Anmerkungen und einem Gebet begleitet. Dresd. 1788. gr. 8.

9. Katechismus der Religion nach Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums. Dresd. und Leipz. 1792. gr. 8.

10. Ueber den Tod nach Grundsätzen der Religion. Dresd. 1797. gr. 8.

11. Andachtsbuch für gebildete junge Christen. Ebend. 1801. 8.

Zu S. 795. de Krakovia (Matth.), schrieb auch de celebratione missae. Memming. 1494. 4.

Zu S. 808. von Krasike (Ignat.), lies Krasiki. — Er war am 5. Febr. 1735 zu Dubiecko in Polen gebohren, seine ausgezeichneten Talente und seine Gelehrsamkeit erwarben ihm die Freundschaft des Königs Stanislaus Augustus, der ihm, als er Präsident des höchsten Tribunals in Polen war, schon im 29sten Jahre die Würde eines Fürstbischofs von Ermland ertheilte. Der König Friedrich Wilhelm II. erhob ihn zum Fürst-Erzbischof von Gnesen, da er schon 60 Jahr alt war. Er starb in Berlin am 14. März 1801. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. p. 510.

Zu S. 815. Zeile 8. starb am 25. Febr. 1760, lies: starb am 25. Febr. 1759.

Zu S. 815. Krauls (Christian Andr.), Magister und Rector an der Schule zu Schwarzenberg im Erzgebirge, schrieb 1748 folg. Specimina Hymnorum sacrorum, die zu Annaberg gedruckt sind.

Zu S. 829. Krauls (Joh. Werner). Die Eisfeldische Brand- und Gedächtnißpredigt erschien, Hildburghausen 1733. 4. 13 Bogen. Mit Lebensnachrichten von den Eisfeldischen Superintendenten. —

Von den Absichten der göttlichen Vorsehung, welche rechtschaffenen Priestern besonders ein sehr langes Leben verleihet, zum Andenken des Joh. Werner Krauß u. s. w. von M. Christian Olpe. Dresd. 1773. 4.

Zu S. 832. Krauss (Carr Friedr.), Senior des evangelischen Ministerii und Pastor zu den Barfüßern in Augsburg, welcher von Zeit zu Zeit einzelne Predigten heraus gab, starb im Jan. 1771. Journal für Pred. 1771. p. 485.

Zu S. 837. Krautsold (Friedr.), Sachsen-Merseburgischer Hofrath, Erb- und Lehnsherr zu Obern-tröbra, Offra u. s. w. schrieb discursum juridico polit. de miraculis et egregiis usibus S. Raspini. Merseb. 1698. 4. Rot. III. 836. Gab. Zu Nachtragen

Zu S. 837. Krautwadel (Christian Gottfried), Prediger zu Bischdorf im Rosenbergischen in Schlesien, seit 1792 Feldprediger bei dem Kürassierregiment von Manstein zu Oppeln, seit 1797 Pfarrer zu Tschoeplowitz bei Brieg, starb am 7. Febr. 1811 in einem Alter von 50 Jahren. A. L. Z. 1811. nom. 112. p. 23.

§§. 1. Predigt am Sonntage Septuages. über die gewöhnliche Epistel. Schweidnitz 1796. 8.

2. Predigten über einige höchst wichtige Gegenstände. Züllichau und Freystadt 1796. 8. 1 Alphab.

Zu S. 839. Krayenhof (Ludwig Franz), schrieb auch carmen heroicum de usu linguae graecae in addiscenda latina. 1748. 4.

Zu S. 855. Kreide (Laurent.) aus Zeulen in Franken, ward zu Wittenberg Magister, und schrieb orat. de muneri docendi in scholis, habita in schola Bricensi an. 1580, die 2. Jan. Wittenb. 1580. 8. 2 Bog. Es scheint, daß er daselbst Rector geworden ist. Just Adel. II 522.

Zu S. 858. von Krenner (Johann Nepomuc Gottfried), wurde zu München am 11. Jul. 1759 gebohren, studirte von 1776 bis 1781 zu Ingolstadt, Göttingen und Wetzlar die Rechte, ward am 17. Aug. 1781 außerordentlicher Professor der Rechte zu Ingolstadt und Assessor der dortigen Juristenfacultät, 1783 churfürstl wirklicher Hofrath und ordentlicher Professor, 1788 zweiter Universitätsarchivar; bei dem 1792 eingetretenen Zwischenreiche des Reichsvikariats, Hoffiskal und am Ende des Vikariats mit seinem Bruder, Franz Paul in den Reichs-Adel und Ritterstand erhoben, 1793 ward er frequentirender Oberlandesregierungsrath in München, und 1798 Legationsrath bei der churbaier. Gesandtschaft zum Friedenscongreß nach Rastadt gesandt, 1799 wurde er geheimer Legationsrath und bald darauf wirklicher geheimer Rath und Referendar bei dem geheimen Ministerialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten zu München. Er war Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu München und der ökonomischen zu Burghausen, zuletzt provisorischer Director der königl. Centralbibliothek und starb am 14. Jan. 1811. Vergl. Baaders gel. Baiern, p. 630 f.

§§ 1. Gedanken, Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung des Frauenzimmerunterrichtes, München 1779, 8.

2. Ueber das rechtliche Studium der teutschen Staatsgeschichte, Eichstädt 1782, 4. 2 Bogen.

3. Kurze aber wesentliche Uebersicht des dreißigjährigen teutschen Krieges. Ingolst. 1783, 8.

* 4. Nachricht und Beleuchtung der Gründe, aus welchen sich die Erzstift Salzburgischen Lande in dem jüngsten Zwischenreichsfalle von dem churpfälz. Reichs-Vicariats-Sprengel haben ausziehen wollen. Mit 47 Beilagen, 1793, Fol.

5. Ueber den kurpfälzischen Reichsvikariats-Sprengel, Ingolst. 1793. 4. 64 Seiten.

6. Ueber Land Hofmarchs und Dorfgerichte in Baiern, 1. St. München 1795, 4 83 Seit.

7. Ueber gemischte und folgende Weiberlehen nach den Gewohnheiten und Gesetzen der churfürstl. Lehenhöfe in Baiern, mit mehrern noch ungedruckten Urkunden und einem Anhange über den Ursprung der baierischen Beutellehen. Rastatt 1798, in 8.

8. Aufsätze im Münchner Intelligenzblatt.

Zu S. 859. Krenzheim (Leonhard), die Conjecturae piae et eruditae de impendentibus in eccles. et imperiis mutationibus et calamit. ex Dau. et Apoc. it. de Admirando Calculi Chronol. usu ed. 2. aucta conjecturis Nic. Cusae erschienen Gorlic. 1580, 4. Vergl. Vitam ejus et doctrinam An. 1699 Witeberg. exposuit dissertat. academ. M. Jo. Chph. Mosemann.

Zu S. 865. Kressen (Johann Albrecht), fürstl. Würtemberg. Vicekapellmeister, schrieb: Musikalische Seelenbelustigungen, oder geistliche Concerte, Stuttgard 1681.

Zu S. 866. Kretschmann (Johann Georg), nova acta schol. I. 146 lies 164.

Zu S. 870. Kretschmar (Christoph), starb den 5. Junius 1764.

Zu S. 871. Kretschmar (Johann Gottfr.), wurde 1737 Cantor in Senftenberg und 1762 Rektor. Er erstickte in einer Leimgrube, in die er sich aus Tiefsinn am 4. Mai 1774 gestürzt hatte. — Aus Briefen.

Zu S. 874. Kreuschner (Johann Heinr.), schrieb auch; Zwei Predigten, der getroste Muth sterbender Gerechten, aus 1. Thess. IV. v. 18 - 28. Actor. VII. 8 — 15 und 55 — 59. Königsberg 1723, 4. 7 Bogen.

Zu S. 883. Kriebel (Johann Samuel), gebohren zu Käsmarkt am 2. November 1747, war auf Ungarischen Gymnasien und in Göttingen gebildet, wurde darauf Subrektor zu Leutschau, hernach evangelischer Prediger zu Klein Lomnitz in Zipsen,

stand dem Tracte der evangelischen Gemeinden am Fuße des Carpathus als Senior vor, schrieb; Ansichten der jetzigen Erziehung der Jugend, Leutschau 1809, 8. 87 Seiten, und starb am 22. Jan. 1811. A. L. Z. 1811, Num. 137 p. 143.

Zu S. 883. Krichhout (Jacob), war vorher remonstrantischer Lehrer zu Leiden. Er schrieb auch Sermo funebris in obitum Joh. Jac. Wetstenii, hab. d. 9. Jul. 1754. Amstel. 4. 44 Seit. Cornelius Noz mann übersetzte sie ins Holländische. Amsterd. 1754, 4. 74 Seiten.

Zu S. 879. Krieg (Ulrich), lies Johann Ulrich.

Zu S. 888. Kritzinger (C. G.), gab heraus: Quinte Curce de la vie et des actions d'Alexandre le Grand de la traduction de Mr. de Vaugelas, nouvelle edit. corrigée enrichie de belles remarques Allemandes et notes grammaticales. Budiss. 1748, 8. 2 Tom. 2 Alphab. 2 Bogen.

Zu S. 893. Krog (Paul), Doktor der Theologie und Bischof zu Borgo in Finnland, starb den 12. Januar 1792, auf der Reise nach dem Reichstage zu Gefle, in einem Alter von 67 Jahren. Int. Bl. der A. L. Z. 1792 p. 2054.

Zu S. 806. Kromayer (Johann Friedrich), aus Jena, wurde daselbst 1710 I. V. Dr. mit einer Disput. de divisione parentum inter liberos von väterlicher Theilung, in 4. 6 Bogen, und war 1743 Vicebürgermeister und Stadt-Richter in Jena.

Zu S. 896. Kronbiegel (Georg Friedrich), veral. auch Leipz. gel. Tagebuch 1781 p. 50.

Zu S. 906. Krudthof (Wilhelm), Magister, gebohren den 8. August 1682 zu Stade im Herzogthum Bremen, wurde 1711 Prediger zu Buckau, Herzberger Diöces, 1723 Diakonus III. in Torgau, 1738 Diakonus II., ward 1756 Emeritus, und starb 1757. Er war Verfasser der Schrift, die in religione considerable Stadt Torgau, Leipzig 1730, 8 4 Bogen. Dietm. IV. 754.

Zu S. 906. Krügelstein (M. Dav.), gräflich Zinzendorfischer Arzt, schrieb: Kurze Erläuterung der seit einiger Zeit publicirten Replique gegen die Anmerkungen zu der historischen Nachricht von der Herrenhutischen Gemeine. Frankfurt am Main 1737. Vergl Acta Histor. eccles. III. Band. pag. 416 folgg.

Zu S. 910. Krüger (Johann Gottlob), von seinen Schriften ist in das Englische übersetzt: An essay on the education of Childern, Lond. 1765, in 8.

Zu S. 912. Krüger (Wolffgang), der Titel des angeführten Onomasticons ist: Onomasticon chronologicum virorum dignitate et virtutum illustrium, Lips. 1604, in 4. Altstettin 1611 etc.

Zu S. 915. Krug (Johann), starb am 24. Januar 1777, 89 Jahr alt.

Zu S. 916. Krug (Theodor Christoph), war von Nidda und an die 30 Jahr churfürstl. Brandenb. Leibarzt, und starb 1719 zu Ilmenau, als er nach Berlin zurück reisen wollte

Zu S. 917. Krumbholz (Christian), schrieb auch Compend. Homileticum. Lips. 1699, 4. Sein Portrait ist in 4. aestochen.

Zu S. 917. Krumbholz (Johann Christi.), sein Leben stehet auch in den novis actis Histor. eccless. IV. Band p. 631 folgg.

Zu S. 932. Kühl (Anton), gebohren zu Hamburg 176., ein Sohn des 1774 verstorbenen Prediger Anton, studierte die Theologie zu Helmstädt, trieb sich als Candidat in Güstrow und Rostock von 1782 bis 1786 herum, predigte viel und war ein allzeit fertiger Gelegenheitsdichter. Von Mecklenburg ging er nach Jena und hielt sich abwechselnd dort und in Leipzig auf, lebte theils von fremder Unterstützung, theils von Schriftstellerei und Correkturarbeiten, privatisirte nachher einige Jahre zu Leipzig, und ertrank daselbst im October 1811. Allg. Liter. Zeit. 1811 Numm 53 p 423. M. gel. D. X. pag. 155. XIV. p. 377. A. L. A. 1798 p. 2896

§§ * 1. Luftkugeln und Schneeballen, ein Gedicht, Hamb. 1784, gr. 8.

2. Erbauungsblatt oder kurze Betrachtungen über die gewöhnlichen Sonntags-Evangelia, eine Wochenschrift allen Verehrern der Religion zur Erbauung gewidmet, vom 1. Advent bis zur Himmelfahrt Jesu, Leipzig 1796, in 8. 2 Th. 442 Seiten.

3. Zeichnung der Universität Jena, für Jünglinge, welche diese Akademie besuchen wollen, Ebd. 1798, in 8.

4. Allgemeine Betrachtungen über den Geschmack, im Hannövrisch. Magaz. . . . . wieder abgedruckt im Heinzmanns literar. Chron. 1. Band S. 219 — 329.

5. Mehrere Gelegenheits-Gedichte unter fremden Namen.

6. Selbstmörder aus Liebe und Eifersucht. Leipzig 1803, 8.

Zu S. 934. Kuen (Michael), wurde am 2. December 1754 Prälat. Von dem in Meus. Lex. angeführten Buche: Lucifer Wittenberg, erschien die erste Ausgabe, Landsberg 1749, 8 Die zweite Freiburg 1752, in 8. Das im Meusel angeführte Buch: Handschriftlich — Christmann, Ulm 1790, 4. ist nicht von Kuen.

Zu S. 957. Kuehz (Johann Ernst), Archidiakonus an der Nicolaikirche in Berlin, und Senior des Ministerii, starb am 8. Januar 1789, im 83. Jahre seines Alters.

Zu S. 941. Kümmelmann (Matth. Michael), starb am 16. April 1767 als Superinten-

dent zu Freiburg. Sein Bildniß stehet vor seiner Postille.

Zu S. 944. Künzel (Johann Nicolaus), Archidiakonus bei der St. Petrikirche und Senior des evangelisch Lutherischen Ministerii in Berlin, starb am 9. November 1775, im 80. Jahre seines Alters, nachdem er funfzig Jahre sein Amt bekleidet hatte.

Zu S. 946. Küsel (Heinrich), ein Sohn des Rektors zu Stade Balthasars, studirte die Rechte, wurde Licent. juris, und lebte als Advokat zu Stade und Haarburg in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, und schrieb: Selectas quaestiones juris. Pratje Stader Schulgesch. 2tes Stück, pag. 12.

Zu S. 947. Küster (Carl Daniel), starb nicht am 21. sondern am 27. September 1804.

Zu S. 982. Kuned (Johann), hieß auch Cuno und Küne, er war aus Prettin im Churkreise gebürtig, und weigerte sich 1437 den Schluß des Basler Concilii zu unterschreiben. S. Fabricii annal. Misn. pag. 147.

Zu S. 982. von Kuniaczo, eigentlich von Cogniazo, gewesener K. K. Oesterreichischer Rittmeister, der zuletzt als Privatmann zu Lüben in Niederschlesien lebte, gebohren am 25. Julius 1732, gestorben am 15. Julius 1811. A. L. Z. 1811, Num. 296, p. 465. M. gel. D. IV. p. 313.

§§ * 1. Freimüthiger Beitrag zur Geschichte des Oesterreichischen Militairdienstes, veranlasset durch die Schrift über den ersten Feldzug des vierten Preußischen Krieges. Frankfurt und Leipzig, 1779, in 4.

* 2. Geständnisse eines Oesterreichischen Veterans, in politisch militärischer Hinsicht auf die interessantesten Verhältnisse zwischen Oesterreich und Preußen, während der Regierung des großen Königs Friedrichs des Zweiten, mit histor. Anmerk., 4 Th., Breslau 1788 — 1791, gr. 8.

Zu S. 979. Kunkel (Johann), von ihm siehe auch Grohmanns Annal. der Universität Wittenberg, 2ter Theil, p. 181 folg.

Zu S. 983. Kunth (Joh. Siegmund), war zu Liegnitz am 3. October 1700 gebohren, besuchte die dortige Schule und das Elisabeth-Gymnasium zu Breslau, ging 1723 auf die Universität Jena, 1726 nach Leipzig, wurde 1730 Prediger zu Pölzig im Altenburgischen, 1737 Pastor und Inspektor der Kirchen und Schulen in Löwen bei Brieg, 1743 Pastor und Superintendent zu Baruth bei Wittenberg, und starb am 7. September 1779. Beitr. I. zu den act. Histor. eccles. pag. 310. Er hat drei Weihnachts- und Katechismuspredigten drucken lassen. Breslau 1740, 8.

Zu S. 985. Kunze (Johann Christian), schrieb noch: Ein Wort für den Verstand und das Herz, vom rechten und gebahnten Lebenswege. Philadelphia 1781, 8. 243 Seiten. — Rede von den Absichten und dem bisherigen Fortgang der privilegirten teutschen Gesellsch. in Philadelphia, mit einer Acte zur Incorporirung, der zur Unterstützung nothleidender Teutschen, beisteurenden teutschen Gesellsch. in Pensilvanien, 1782, 4.

Zu S. 986. Kupitz (Erdmann), Doktor, ein Dichter, schrieb 1753 ein lateinisches Gedicht In honorem Chr. Ott. Lib. Bar. de Schoenaich, propter Lauream poeticam. Es steht im anmuthigen der Gelehrs. 3. Band, p. 57 folgg.

Zu S. 993. Kwiatokski (Albert), die Polnische Uebersetzung der Augsburg. Confession ist nicht von ihm, sondern vom Kwiatowski Martin, welcher gegen 1556 starb. Dieser Letztere schrieb auch: Libellus fere aureus, latissimum usum et maximam utilitatem linguae Slavonicae fideliter demonstrans. Regiom. 1569, 4. 7 Bogen.

Zu S. 993. Kwiatriewicz (Johann), lies Kwiatkiewicz.

Zu S. 994. Kyd (Stewart), Esq. ein praktischer Rechtsgelehrter, der sich in seinen Schriften durch die in England geltenden Rechte bekannt machte, starb in London am 26 Januar 1811. A. L. Zeit. 1811, Num. 268, p. 239. Reuß Suppl. I. pag. 589.

§§ 1. On the laws of bills of exchange and prommissory notes, 1790, in 8. Edit. III. 1796, in 8.

2. On the laws of awards, 1791, 8. II. edit. sehr vermehrt, 1799, 8.

3. John Comyns, digest of the laws of England, Edit. III. verm. und bis auf unsre Zeiten fortgesetzt. Vol. 1 — 6. 1792, 8.

4. On the law of corporations, Vol. 1. 1793, 8. Vol. 2. 1794, 8.

5. The Substance of the income act, in a methodical arrangement of all ist clauses, transposed, as nearly as possible according to their natural connection with each other, 1798, 8.

6. Arrangement under distinct titles of all the provisions of the several acts of parliament relating to the assessed taxes, 1799, 8. Postscript 1801, 8.

Zu S. 996. Kymaeus (Johann), der Num. 7 im Manuscript hinterlassene Tract. de conjugio sacerdotum, ist gedruckt erschienen, s. T. von der Priester-Ehestand aus heil. Schrift und Canonibus. Wittenberg 1533, 4. S. Allg. Lt. Zeit. 1789, Num. 294, p. 805.

Zu S. 1016. Laboreus (Georg), war 1594 in Polen gebohren, und wurde den 14. Okt. 1618 in dem Ostorogischen Synodo der Böhmischen Brüder zum Predigtamte ordinirt. Darauf erhielt er die Pfarre zu Dresen an der Märkischen Gränze, alsdann zu Wlodau an der Litthauischen Gränze und

endlich 1630 an der heilig. Geist-Kirche zu Elbingen. Er nannte den Catechismum Lutheri einen verstümmelten und unvollkommenen, und führte dafür den Heidelberger ein, unterschrieb jedoch nachher, zu den Zeiten der Schweden, die Schrift des Superintendenten Klug gegen die Reformirten. Preußische Zehenden 1. Band p. 721.

Zu S. 1037. Ladovicus (Matth.), war 1592 gebohren, wurde 1630 Präbendat und Diakonus an der Stiftskirche zu Quedlinburg (Kettners K. und Reformationsgesch.) kam nachher nach Harsleben und ward endlich 1637 Pastor zu St. Johannes in Halberstadt, begab sich 1658 zur Ruhe, lebte noch 4 Jahre als Emeritus, und starb d. 7. April 1662. Er schrieb auch: Predigt, wie es bei der Einweihung der neuen Johanniskirche in Halberstadt hergegangen sey. Halberstadt 1648, über Jes. I. 1 — 4. — Predigt vom Abendmahl, Ebend. 1653, 4. Vergl. Benekv Nachr. von den Predig. in Halberstadt pag. 486.

Zu S. 1046. Laet (Johann), war zu Czaslau in Böhmen den 7. Junius 1545 gebohren, und ein Sohn des Bürgers Adam. Er studirte zu Iglau in Mähren, und dann zu Wittenberg, wo er auch am 27. Julius 1572 vom Pastor Friedrich Videbram und vom Georg Major im Beiseyn des Chph. Bezelius und Johann Bugenhagen ordinirt wurde. In demselben Jahre kam er als Diakonus nach Paczow in Böhmen, 1573 erhielt er die Pfarre zu Czeoraditz, er ging aber gleich darauf als Pastor nach Baczow zurück, und wurde 1583 Pastor zu Konitz, 1586 dasselbe in Rosenthal, 1587 zu Altsattel, 1589 in Storn, 1590 zu Trebitsch in Mähren, wo er bald darauf starb. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1811, Num. 15 p. 225. Das angeführte Buch examinatio oder gründliche Erwägung der Hauptartikel in der Brüderlehre in Böhmen und Mähren u. s. w. erschien zu Leipzig 1582, in 8. Látus hat diese Schrift auch in die Böhmische Sprache übersetzt. — Tabula ostendens discrimen inter sinceram et veram et incorruptam Christianorum et erroneam, plausibilem atque fucosam Anglicanorum Calvinistarum fratrum Boloslaviensium seu Waldensium de coena Domini doctrinam, 1582, Fol.

Zu S. 1050. Lafon (Jacob), schrieb noch: L'Année Dominicaine, 1708, in 12. 548 Seiten. Ambiani.

Zu S. 1052. von der Lage (Conrad), er wurde 1661 Hofdiakonus in Weimar, 1672 Hofprediger und Assessor des fürstl. Oberkonsistorii, 1672 Oberhofprediger und General-Superintendent. Auserlesene theolog. Bibl. XIV. Th. p. 132.

Zu S. 1052. Lagerbring (Swen Bring), war am 24. Februar 1707 gebohren, studirte zu Lund, und wurde daselbst 1743 Professor der Geschichte. Sein Leben hat J. von Engelström in Kongl. Vitterhets Histor. Tom. IV. beschrieben.

Zu S. 1054. Langerlöff (Petrus), die vom Laurent. Normann auf ihn gehaltene Laudatio funebris, stehet in Nettelblatts Memoria Virorum in Suecia eruditissimorum rediviva, Rost. et Lips. 1728, 8. Nom. 4, p. 161 — 205.

Zu S. 1070. von Lairesse (Gerard), von ihm hat man auch Groot Schilderböck. Amst. 1712, 4. 2 Theile. Vergl. Republic. der Gelehrten 1713, p. 54 und 318.

Zu S. 1089. Lambert (Franz), das Num. 2 angeführte Buch: Evangelici in Minoritarum regulam commentarii, erschien auch Teutsch s. T. Doktor Martin Luthers und Annemund Coch zween Sendbrief zu Lob diesem volgenden Büchlin: Ein Evangelische Beschreibung über der Barfüsser Regel, 1524, 4. (am 8. März) der Num. 4 angeführte Commentar. de sacro conjugio etc. erschien auch zu Strasburg 1524, 8. — Die S. 1090 Num 8 angeführten Commentarii de causis excaecationis etc. enthalten in der Ausgabe ohne Ort und Jahr 96 Seiten in 12.

Zu S. 1101. Lambertus de Monte, schrieb: In tres libros de anima Aristotelis. Agrippinae cura Henr. Quentel 1498, Fol.

Zu S. 1117. Lampe (Friedrich Adolph), die Num. 6 angeführte Schrift: Gestalt der Braut Christi u. s. w. erschien auch zu Amsterdam 1719, 8. Holländisch. Denkmal der Wege Gottes bei seiner Zurückführung aus der Fremde in das Vaterland. Bremen 1728, 4. 8 Bogen.

Zu S. 1127. de Lamure (François de Bourguignon Bussière), wurde nach Andern den 11ten Januar 1718 gebohren.

Zu S. 1161. Landreben (Arnold), war Prediger zu Franecker und schrieb auch Toegift behelzende Paulus Bekeering en Reizen tot op zyne aankomst te Thessalonica. Franecker 1713, in 4. S. Republic der Gelehrten 1714, pag. 60 folgg.

Zu S. 1176. Lang (Johann), ein Würtembergischer Doktor der Rechte und gekrönter Poet, zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Epigramme von ihm stehen in Maiklers Ausgabe seines Myrrhaepoteriums 1616.

Zu S. 1176. Lang (Johann), war zu Blaubeuern den 31. December 1758 gebohren, besuchte die dortige lateinische Schule, war von 1771 bis 1773 Hospes, bis 1775 aber Alumnus im dasigen Kloster und von 1775 bis 1777 im Kloster Bebenhausen, von 1777 bis 1779 studirte er zu Tübingen die Philosophie, und wurde im letzten Jahre Magister; von 1779 bis 1782 studirte er die Theologie, und beschloß dann seine akademische Laufbahn mit der Vertheidigung einer Streitschrift De deitate Christi. Darauf ward er Hofmeister zu Aachen, 1784

Lehrer am Erziehungsinstitut zu Crefeld im Fürstenthum Mörs, 1791 Professor und Mitdirektor dieses Instituts, 1794 Diakonus in Blaubeuern, und darauf Pfarrer zu Schnaithain im Würtembergischen, wo er am 24. Januar 1811 starb. Gradmann gel. Schwaben p. 331 folg.

§§ 1. Der Familienfreund, eine Monatsschrift zur sittlichen Bildung und Vervollkommnung des Menschen. Neuwied 1787 — 1789, in 8. 4 Bände. Neue Auflage, Ebend. 1791, 8.

2. Magazin für die Philosophie des Lebens. Erstes Bändchen, Düsseldorf 1790, 8.

3. Teutsche Briefe zur Bildung junger Leute im Briefstyle, 2 Bände, 1790, in 8. Zweite verbess. Aufl. 1798, 8.

4. Blansey, ein Roman, von dem Verf. der neuen empfindsamen Reisen, aus dem Franz. 2 Bändchen, Neuwied 1790, 8.

5. Kurze Anleitung zur Kenntniß der teutschen Schreibart und zur Verfertigung aller Gattungen von Briefen. Ein Buch für Schulen. Ebend. 1792, 8.

6. Neue praktische Französ. Sprachlehre für junge Teutsche nach Bröders Methode, 2 Bände, Stuttgard 1800, gr, 8.

7. Aurora, ein Französisch-Teutsches Wochenblatt für die Jugend zur Vervollkommnung in beiden Sprachen und zur Einsammlung nützlicher Kenntnisse, ein Selbstverlag des Verfassers, 1801, gr. 8. 2 Hefte, Januar bis Junius.

8. Bearbeitete mit J. D. G. Weiler: Nouveau Dictionnaire raisonné portatif Français-Allemand et Allemand-François, erste Abtheilung A — L. Ulm 1805. — Zweite Abtheilung M — Z. Ibid. 1805, gr. 8.

9. Dictionnaire universel des Synomes de la langue Françoise à l'usage des Allemands, Ibid. 1807, gr. 8.

10. Kurze gemeinfaßliche Französ. Sprachlehre für den teutschen Bürgerstand zum Selbstunterrichte und zum Gebrauch in teutschen Bürgerschulen. Ebend. 1807, gr. 8.

11. Französisches Lese- und Uebersetzungsbuch für den teutschen Bürger zum Selbstunterricht und zum Gebrauch in teutschen Bürgerschulen. Ebd. 1808, gr. 8.

12. Französische Monate, eine Zeitschrift zur Beförderung der französischen Literatur und Sprachkenntniß unter den Teutschen, erster Heft, Gmünd 1808, 8

13. Er hatte auch Antheil an Stäudlins schwäbischen Musenalmanach.

Zu S. 1286. Lang (Thomas), Direktor der Graveurschule an der K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien, starb am 6. März 1812.

Zu S. 1188. Lange (Abraham), war schon 1610 des D. Probi Vicarius in der Generalsuperintendentur, dem er auch hernach succedirte. Auserlesene theolog. Bibl. 14. Theil p. 131.

Zu S. 1245. Langen (Friedrich Lorenz), gebohren zu Herdringen im Herzogthum Westphalen am 10. Aug. 1737, sein Vater Ferdinand war Köllnisch. Rath auf der Kanzlei zu Arensberg. Er studirte zu Paderborn die Philosophie, zu Kölln und Mainz aber die Rechtswissenschaften; wurde zu Mainz 1760 Licentiat der Rechte, des Universitätsconsiliums und des churfürstl. Stadtgerichtsbeisitzer, 1769 außerordentlicher Lehrer der praktischen Rechtsgelehrsamkeit und 1783 ordentlicher Lehrer in diesem Fache. Auch war er des hohen Domkapitels zu Mainz Küstenmeister, Syndikus des adlichen Ritterstifts zum heil. Ferruz in Bleidenstadt und des Collegiatstifts zum heil. Peter in Mainz, und starb am 2. December 1812. Waldmann p. 66.

§§ 1. Diss. de probatione per documenta archivalia, Mainz 1760, 4.

2. Abhandlung von der Lehrart der praktischen Rechtsgelehrsamkeit und der Zeitanwendung nach akademischen Jahren, Ebend. 1784, 8.

3. Deduktionen.

Zu S. 1223. Lange (Johann Christian), zu denen Num. 51 von ihm angeführten Liedern, gehören noch: Auf Triumph, es kommt die Stunde, und mein Jesu süßeSeelenlust, mir ist nichts u. s. w.

Zu S. 1233. Lange (Lorenz), von ihm stehen einige neue Nachrichten aus China, ex Manuscripto, in den Preußischen Zehenden erster Band p. 453 folgg. Von Langens Leben, gibt Theoph. Siegfried Baier In praefat. ad Museum Sinicum p. 131 Nachricht.

Zu S. 1252. Langeon, ein berühmter Dichter und gleichsam der Französische Anacreon, war in seiner Jugend Sekretair des Prinzen von Clermont, und hatte mit allen achtungswürdigen Männern des 18ten Jahrhunderts zu Paris, Verbindung. Er machte sein ganzes Leben hindurch Chansons bis den Tag vor seinem Tode, der am 11. Julius 1811, im 86. Jahre erfolgte. Hamburger Corresp. 1811, Num. 117.

Seit Langeon, s. Zusätze p. LXIV.

Zu S. 1254. Langer (Johann), des ältern Sohn, seine Poemata libr. III. sind zu Wittenb. 1557, 8. 8 Bogen 2 Blätter, gedruckt.

Zu S. 1261. Langhans (Carl Gotthard), von ihm siehe auch Nationalzeit. 1808 p. 890 f.

Zu S. 1265. Langheinrich (Georg Ambr.), war am 28. Januar 1688 gebohren, schrieb noch: Pr. de duabus mentis facultatibus, intellectu et voluntate emendandis Cur. 1720, Fol.

Zu S. 1266. Langheinrich (Georg Nicolaus), war am 8. Januar 1650 gebohren, schrieb noch: Pr. de Pontii Pilati patria. Cur. 1677, in 4. — Pr. de nomine Caesaris, Ibid. 1677, in 4. — Pr. super quaest. num cognitus Caesari Augusto Messiae regis adventus fue-

rit? Ibid. 1678, 4. — Pr. de simulatione et dissimulatione Tiberii, Ibid. 1678, in 4. — Pr. de hippolatria C. Caligulae, Ibid. 1679, in 4. — Pr. de Maria Claudii, Ibid. 1680, 4.

Zu S. 1266. Langheinrich (Isaac Friedr.), schrieb noch: Disp. II. Lips. 1721, 4. und Disp. III. Ibid. 1723, 4. De Timone. S. Fickenscher gel. Bair. V. 221. Allg. L. A. 1798 p. 1182.

Zu S. 1284. Lansius (Thomas), Theoph. Spizelii Elogium auf ihn, siehe in Schellhorns Amoenit. literar. Tom. VI. p. 577.

Zu S. 1289. Lanzavecchia (Octav), die Narratio de Vita et morte Federici Card. Borromaei, erschien Mediol. 1632, 12.

Zu S. 1298. Lappenberg (Hermann), aus der Vechte im Münsterischen gebürtig, schrieb: Enchiridion Sixti Philosophi, seu ut alii sentiunt Sixti Romani Pontificis et Martyris, dignum, quod numquam et manibus deponatur, ab interitu vindicavit. Colon. 12. Eine andere Ausgabe erschien Lips. 1725, 4. cura U. G. Siberi.

Zu S. 1301. Larcher (Pierre Henri), Mitglied des Kaiserlichen Instituts in Frankreich und der Ehrenlegion, Professor der griechischen Literatur an der Akademie zu Paris, gebohren zu Dijon im Jahr 1726, starb am 21. December 1812. A. L. Z. 1813 Januar pag. 111. Ersch. II. pag. 250. Suppl. I. p. 279. II. p. 316. Formey France liter. p. 215.

§§ 1. Electre Tragoed. aus dem Griechischen des Euripides übersetzt, 1750, 8.

* 2. Traduction d'un discours de Pope sur la poesie pastorale 1750, 8.

* 3. Histoire de Mart. Scriblerus, trad. de l'Angl. de Mr. Pope, 1755, 12.

* 4. Observ. sur les maladies des Armées, trad. de l'Anglois de Pringle, 1755, in 12. II. Vol. 2. edit. 1771, 12. II. Vol.

* 5. Essai sur le Blanchissement des Toiles, trad. de l'Anglois de Home, 1762, 12.

* 6. Histoire des amours de Chereas et de Calirrhoe, trad. du Grec de Cariton, 1763, 8. II. Tom.

* 7. Essai sur le Senat romain, trad. de l'Angl. de Mr. Chapman, 1765, 12.

* 8. Supplement a la Philosophie de l'histoire de l'Abbé Bazin, 1767, 8. Neue Ausgabe 1769, 8.

* 9. Traité du scorbut, trad. de l'Angl. 1771, 12. II. Vol.

10. Memoire sur Venus, auquel l'acad. de Dijon a adjugé le prix, 1775, 12.

11. L'expedition de Cyrus dans l'Asie superieure et la retraite de dix mille, ouvrage trad. du Grec de Xenophon avec des notes, 1778, 12. II. Vol.

12. Histoire d'Herodote, trad. du Grec avec de remarques histor. et crit. un essai sur la Chronologie d'Herodote et une table geographique, 1786, 8. VII Vol. das essai, ist von J. F. Degen, teutsch übersetzt, Frankf. 1789, 8. Neue verbess. und verm. Ausgabe des Herodots, 1803, 8. IX. Vol.

Zu S. 1305. de Larivey (Pierre), Chambenois, schrieb: Les comoedies Facecieuses, a l'imitation des anciens Grecs, Latins et modernes Italiens, seconde edit. a Lyon 5 an. in 12. 622 Seiten. Die Epistel an den Advokat d'Amboise ist 1579 unterschrieben.

Zu S. 1321. Lassenius (Johann), der heilige Perlenschatz u. s. w. Num. 23 erschien wiederholt mit einer Vorrede Jo. Geo. Dietrichs, Culmb. 1739 und 1741, 4.

Zu S. 1322. Joh. Lassenii Schrift, Num. 20 versüßte Bitterkeit im Leben u. s. w. ließ H. L. Götten, wieder auflegen, Magdeburg 1731, in 8. 15 Bogen.

Zu S. 1330. Latimer (Hugo), die Concio in conventu spirituali, etc. ist auch zu Lond. 1537, 8. gedruckt.

Zu S. 1354. Lavater (Johann Rudolph), schrieb auch: De descensu Christi ad inferos. Francfort. 1610, 8. 560 Seiten.

Zu S. 1356. Laub (Georg), Joannis Anglici praxis medica Rosa anglica dicta IV libris distincta, erschien in einer neuen Auflage Opera et stud. Phil. Schopfii, August. Vindel. 1595, 4.

Zu S. 1356. Laub (Hieronymus), ein gebohrner Augsburger, wurde königl. Dänischer Hofmedikus und 1718 in die kaiserl. Leopoldin. Akademie unter dem Namen Faustinus aufgenommen. S. Veith Bibl. Aug. Alphab. VI. p. 111, wo auch seine Observatt. angemerkt sind, die er in die Schriften dieser Akadem. hat einrücken lassen.

Zu S. 1357. Lauben (Valentin), ein Königsberger, war Magister der Philosophie, und gegen 1571 daselbst öffentlicher Lehrer der Dialektik. *s. Leipz. Lit. Z. 1820 N. 341.*

Zu S. 1369. Lauckhard (Friedrich Christian), lebt nach einer Nachricht in den theologischen Annalen 1811 Nov. p. 425 folg. noch.

Zu S. 1371. Laujon (Pierre), einer der fleißigsten Dichter Frankreichs, war zu Paris 1727 gebohren, ehedem Secretair des commandemens du Comte de Clermont, starb am 13. Julius 1811 zu Paris. A. L. Z. 1811 Num. 216 p. 783. Ersch. II. p. 254.

§§ 1. La femme, la fille et la veuve, Parodie 1745.

2. Chloe, pastorale, 1747, 8.

3. La journée galante, Ballet her. en 3. Entrées, 1760, 8.

4. Eglé, Ballet heroîqne en 1 Act. 1751, 8. Schwedisch übersetzt von G. Adlerbeth, Stockholm 1775, 8.
5. Parodies de l'Armide et du Thesee, 1762.
6. * Ismène el Ismenias, opera en 3 Act. joué e Choisy, 1763. Gedruckt 1770, 8.
7. Sylvie, opera heroi - com. en 3. Act. 1766, 8. Schwedisch übersetzt von K. Baron de Manderström, Stockholm 1774, 8.
8. * Recueil de Romances histor. tendres et burlesques, Tom. I. 1767, Tom. II. 1774, in 8.
9. L'amoureux de quinze ans, ou la double fete, Com. en 3 Act. et en Prose melée d'Ariettes, 1771, 8.
10. * Le fermier crusourd, ou les mefiances, intermede en 3 Act. 1772, 8.
11. Les Soubrettes, Com. en 5 Act, en prose.
12. Les Apropos de societé et les Apropos de la folie, ou Chansons de Mr. L. 1776, in 12. 3 Vol.
13. Matroco, Com. en 3 Act. melée de Vaudevilles, 1778, 8.
14. Le Poete supposé, ou les preparatifs de fete. Com. en 3 Act. en prose, melée d'Ariettes et de Vaudevilles, 1782, 6.
15. Le Couvent, ou les fruits du caractère et de l'educatiou, Com. en 1 Act. en Prose, 1790, 8.

Zu S. 1388. Lauremberg (Jacob Sebast.), sein Leben stehet auch in Witten. Memor. jurisconsultor. p. 489 — 494. Er schrieb:

1. Orbis Bacchans, s. oratio in qua seculi nostri mores repraesentantur. Rostoch. 1652, in 4.
2. Panegyr. in funere ducis Ad. Friderici, Ibid. 1659, Fol.
3. Themis temerata, cujus puditiae vim, vitiumque additum, Ibid. 1660, 4.
4. Disp. inaug. de Titulis.
5. Diss. de gravi et arduo principum magistratuumve regnandi munere. Ibid. 1668, Fol.

Zu S 1395. Laurentii (Michael), schrieb: Spicilegium haereticorum, Rost. 1658, 12.

Zu S. 1426. Lauterbeck (Georg), war aus Singingen in Baiern, 1566 Brandenburgischer Geheimer und Hofrath, und starb auf einer Versendung nach Weimar zu Coburg 1570. S. Lpz. lit. Zeit. 1812 p. 2110. Sein Regenten-Buch erschien auch 1557, 1567, 1575, Frankfurt am M. 1579 vermehrt und verb. 1600, Fol. — Seine peinlichen Fragen kamen zu Naumburg 1570, in Fol., und seine Diss. juris civilis et canonici, Jen. 1594, in 8. — Die Anweisung zur Kinderzucht mit Melanchthons Vorrede aber zu Wittenb. 1550, in 8. heraus.

Zu S. 1430. Law (Wilhelm), war Magister der Philosophie, und starb 1766. Er übersetzte auch die Schriften des Jacob Böhme ins Englische, 4 Bände in 4. mit Kupfern.

Zu S. 1432. Lawrence (Johann), der Titel der Num. 5 angeführten Sittenlehre ist: Christian Morals and Christian prudences, Lond. 1717, in 8. 1 Alphab. 2 Bogen. Vergl. Acta Erud. Lips. 1719 p. 83 folg.

Zu S. 1435. Layritz (Johann Christoph), war nicht 1654, sondern 1655 gebohren.

Zu S. 1468. Lechner (Johann Bapt.), Rechenmeister zu Augsburg, schrieb einen sehr leichten Unterricht und Lehrart der höchst nothwendigen und nutzbaren Rechenkunst, der über 20 Auflagen erlebt hat.

Zu S. 1471. Ledderhose (Conrad Wilhelm), war in Hanau am 21. December 1751 gebohren, den ersten Unterricht erhielt er von seinem Vater, Johann Conrad, der dort Superintendent war, darauf kam er auf die Schule zu Cassel, nach kurzer Zeit aber zu dem Pfarrer Ledderhose in Obern Aul, wo er bis 1766 blieb, und dann noch 3 Jahre das Collegium Carolinum besuchte. Im Jahr 1769 bezog er die Universität Marburg, 1772 begab er sich nach Göttingen, ließ sich 1773 zu Marburg examiniren, und ging zu seiner Mutter, 1774 wurde er Assistent bei der Marburger Universitätsbibliothek und in demselben Jahre Archivar bei der Regierung in Cassel, 1780 bekam er eine Zulage und den Rathscharakter, 1784 ward er Professor des bürgerlichen und Staatsrechts, wie auch der Teutschen Reichsgeschichte am Collegio Carolino, 1803 geheimer Regierungsrath, 1804 zugleich Direktor des Hof-Archivs, und starb als Appellations-Hofrichter am 19. December 1812. Strid. VII. p. 460 folg. VIII. p. 534 folg. XIII. p. 355.

§§ * 1. De dote illata, praesumtione in rem versa. (Cassel) 1775, 4.
2. Super jure principis circa mutandos libros quos dicunt Symbolicos, Rint. 1775, in 8. 1 Bogen.
3. * De jure ingenuorum adquirendi feuda. Cassell. 1776, 4. Von ihm verbess. und vermehrt in C. F. Zepernick analect. jur. feud. Tom. II. p. 176 seq.
4. Beiträge zur Beschreibung des Kirchenstaats der Hessen-Casselischen Lande. Cassel 1780, 8. Auch als 3ter Theil der Engelhardischen Erdbeschreib. der Hess Cass. Lande.
5. Nachr. von der Reformirten Schloß-Kapelle in Rothenburg an der Fulde und den 1683 darüber entstandenen Streitigkeiten. Steht in den Marburger Anzeig. 1781, 17. — 19. Stück.

Auch im Hanauischen Magaz. 1783, 2. 3. St. S. 12 folgg.

6. Von der Lehensverbindlichkeit der Fürsten von Hohenlohe gegen das fürstl. Haus Hessen. Steht in den Marburg. Anz. 1781, 19. 20. Stück. Auch im Hanauer Magaz. 1782, 31. 32. Stück, S. 265 folgg. und in Zepernicks Miscell. zum Lehnrecht, 2. B. S. 271 folgg.
7. Von Abtretung der Aemter Frauensee und Petersberg an den Landgrafen Hermann von Hess. Rothenburg, und dem Rückfall derselben an das regierende fürstliche Haus Hessen-Cassel. Steht in den Marburg. Anzeig. 1781, 21stes Stück, und im Hanauer Magaz. 1782, 7tes Stück, S. 50 folgg.
8. Von der Lehensverbindlichkeit der Grafen von Lippe-Detmold gegen das fürstl. Haus Hessen. In den Marburg. Anzeig. 1781, 22stes Stück. Auch in seinen kleinen Schrift. 1ster Band, Seite 177.
9. Nachrichten von der 1648 geschehenen Wiedereinführung des reformirten Gottesdienstes in Schmalkalden. In den Marburg. Anz. 1781, 23. 24. Stück.
10. Von den Gerechtsamen des fürstl. Hauses Hessen über die Grafschaft Rittberg. In den Marburg. Anzeig. 1781, 29. — 33. Stück, und im Hanauer Magaz. 1781, 25. 26. St. S. 203 folgg.
11. Nachricht von der dermaligen Beschaffenheit des Stifts in Rotenburg an der Fulda. In d. Marburg. Anz. 1781, 33. 34. Stück.
12. Von der Lehensverbindlichkeit der Fürsten von Schwarzburg gegen das fürstl. Haus Hessen. Im Hanauer Magaz. 1782, 6. 7. Stück, S. 41 folgg.
13. Nachricht von der 1648 geschehenen Gefangennehmung des Landgr. Ernst von Hessen-Rotenb. bei der Kurköllnischen Stadt Gesecke, aus dessen dessen eigener Relation gezogen. In den Marburg. Anzeig. 1782, 5. — 7. Stück, und im Hanauer Magaz. 1783, 1. 2. St. p. 1 f.
14. Vom Hessischen Antheil am Boppарder Wartpfennig, in den Marburg. Anzeig. 1782, 11tes Stück, und im Han. Mag. 1783, 30. Stück, S. 286 folg.
15. Von der Lehensverbindlichkeit der Fürsten und Grafen von Solms gegen das fürstlich. Haus Hessen. In den Marburg. Anzeig. 1782, 12 Stück.
16. Von der Schutzgerechtigkeit des fürstl. Hauses Hessen Cassel über das Stift Corvei. Im Hanauer Magaz. 1782, 16. St. S. 129 folgg. 17. St. S. 145 folg.
17. Von der Hessischen Schutzgerechtigkeit über die Kurtrierische Stadt Ober-Wesel. Im Hanauer Magaz. 1782, 24. Stück, S. 201.
18. Beitrag zur Lehre vom reichskammergerichtl. Präsentationswesen, vorzüglich in Rücksicht des Antheils der Landgrafen von Hessen, am Präsentationsrecht der weltlichen Stände des Fränk. und Oberrheinischen Kreises. Im Hanauer Mag. 1783, 23. 24. Stück, S. 221 folg.
19. Von der Schutzgerechtigkeit des fürstl. Hauses Hessen über das Stift Herse. Im Hanauer Magaz. 1783, 29. 30. St. S. 277 folg.
20. Nachrichten von Hessischen Kirchen und Klöstern, Hanauer Magaz. 1783, 35. 36. Stück, S. 325 folg. Fortsetz. Ebend. 1784, 23. St. Seite 205.
21. Vom Titel der Landgrafen von Hessen, als Fürsten zu Hersfeld, in den Hess. Beiträg. z. Gelehrs. und Kunst, 1ster Band, 3tes Stück, S. 373 folg.
22. Von der Lehensverbindlichkeit adlicher Geschlechter in Hessen gegen auswärtige Lehnhöfe. Ebend. 2ter Band, 1stes Stück, S. 1. Erste Fortsetzung 2ter Band 3tes Stück S. 408.
23. Von der Schutzgerechtigkeit des fürstl. Hauses Hessen-Cassel über das St. Peters Stift in Frizlar, Das. 2ter Band 2tes Stück S. 215.
24. Von der Haushältigkeit der alten Hess. Landgrafen. Das. S. 355.
25. Worauf gründet sich das Vorrecht des ältesten regierenden Hessischen Fürsten in Ansehung der Lehensertheilung der Erbämter dieses fürstlichen Hauses? Das. im 2ten Bande 3tes Stück S. 552.
26. Etwas zur Geschichte der Erziehung des Landgrafen Moritz. Das. S. 538 folg.
27. Ueber Modesucht, Ebend 8tes St.
28. Etwas für Alchymisten, Ebend.
29. Versuch einer Anleitung zum Hess. Casselschen Kirchenrecht, Cassel 1785, gr. 8.
30. Commentatio de nexu Dioecesano Abbatiae Hersfeldensis ecclesiisque patronatus jure ad eandem Abbatiam olim spectantibus. Cass. 1786, 4.
31. Jurium Hassiae principum in Abbatiam Hersfeldensem ante pacis Guestfalicae tabulas brevis assertio, Marb. 1787, 4.
32. Kleine Schriften, 1ster Band, 1787, gr. 8. 309 Seiten. Zweiter Band 336 Seiten. Dritter Band 1789, 340 Seiten. Vierter Band 1792 394 Seit. Fünfter Band Ebd. 1795, gr. 8.
33. Von den Gerechtsamen des Prinzen Friedrich von Hessen Rotenburg über die Klöster Osterholz und Lilienthal und die Amtsschreibereien Bevernstermühlen und Stodel im Herzogthum Bremen. In den Hessisch. Beiträg. 1788, 8. St.
34. Von der Eintheilung des alten Hessenlandes in das Daunland und in das Davnland, in Justi's und Hartmann's Hess. Denkwürdigkeiten, 2ter Theil, S. 55 — 59 (1800).

35. Etwas zur Gesch. des Klosters St. Wilhelmi in Witzenhausen. Ebend. 3ter Theil S. 47 — 62 (1802).
36. Auszug aus Dietrichs von Schachten Beschreibung der vom Landgraf Wilhelm dem Aeltern vorgenommenen Reise, Ebend. Seite 381 — 392.
37. Beitr. zur Gesch. des Klosters Weißenstein, Ebend. 4ter Theil, Abtheil. 1. S. 18 — 65. (1805).
38. Lakonische Resolutionen des Landgr. Moritz. Das. 2. Abth. S. 466.

Zu S. 1484. von Leeuwen (Gerbrand), schrieb auch: Libellum in epistolam ad Romanos, 1664, 8. — Muyderbergs herbouwde Kerkgevaarte, d. i. Predigt aus Exod. 20. v. 24. Amsterd. 1686, 12.

Zu S. 1436. van Leeuwen (Simon), von der Num. 3 angeführten Censura forensis etc. veranstaltete Gerh. de Haas eine vierte Ausgabe, Lugd. 1741.

Zu S. 1491. Lega (Matth. Berland, de), war aus Brasighe"o in der Provinz Romandiola in Italien, bereits zum Priester ordiniret, und 15 Jahre lang Professor der Theologie, in der er die Doktorwürde erlangte, und Philosophie; trat in den Franciskaner Orden, und ward nach und nach Superior, Definitor, Visitator und Sekretair der Provinzen, ging aber 1704 zu Genf von der römischen zur reformirten Religion über, und kam 1709 nach Erlangen, wo er Professor der Philosophie und der ausländischen Sprachen an der Baron Grossischen Ritterakademie wurde, auch sich bei seinen Vorlesungen der Grossischen Recreationes academicae bediente. Bei der Regeneration der Akademie leistete er zwar am 22. April 1716 als Professor der neuen Sprachen, Pflicht, ging aber bald darauf nach Genf, wo er starb. Leipz. Lit. Zeit. 1812 p. 2110. Er schrieb auch: Onorasi la gloriosa memoria del S. P. Federico Guglielmo duca in Livonia Altst. Erlangen 1711, Fol. — Il Grand Emanuele overo parafrasi evangelica, contenente la storia e dottrina de quattro vangeli di Giesu Christo, poema christiano diviso in XV. libri da Philippo le Noir. Travolto di Francese sopra l'editione correcte ed accresciuta dell' auctore, 1716, 8. — An der Uebersetzung des N. T. hat auch J. Ph. Ravizza Theil.

Zu S. 1495. Legouvé (Gabr. Maria Henri Bapt.), Mitglied der Ehrenlegion und der zweiten Klasse des Instituts in Paris, ein sehr ausgezeichneter dramatischer Schriftsteller, Sohn eines gewesenen Parlements-Advokaten, starb am 30. Aug. 1812, 48 Jahr alt.

§§ 1. Essais de deux amis, 1786, 8.
2. La mort d'Abel, Trag. en 3 Act. in Versen, 1794, 8.
3. Epicharis et Neron, ou conspiration pour la liberté, Trag. en 5 Act. in Versen, 1794, 8.
4. Gedichte in der decade philos. 1795, 1796. und im Musenalmanach 1796, auch in andern Journalen.
5. Quint. Fabius, Trag. 1795, 8.
6. Les souvenirs, la sepulture et la Melancholie edit. II. 1798, 12. Ital. übers. von Balochi. Paris 1802, 18.
7. Poemes de Legouvé et de Vigée, 3 edit. revue et augm. des Visites (de Vigée) 1799, 8.
8. Eteocles, Trag. en 5 Act. 1800, 8.
9. Le Merite des femmes, poeme, 1800, 12. 7te verb. Ausg. 1802, 8. Italien. übers. von Balochi, Paris 1802, 12. 8te Ausg. 1803, 8. 9te Ausgabe 1804, in 12. Ersch. II. p. 125. Suppl. I. p. 226. II. p. 260.

Zu S. 1518. Leibe (Johann), schrieb auch: Studentica, h. e. apophthegmata Symbola et proverbia Pontificum, imperatorum, regum, ducum, principum, nobilium et virorum doctorum, germanico latino, ital. Coburgi 1627. in 12. 1 Alphab. 18 Bogen.

Zu S. 1543. Leimbach (Georg), seine Practica erschien zu Halle.

Zu S. 1550. Leisring (Simon), war im Dorfe Porsten bei Weißenfels am 6. Januar 1599 gebohren, und ein Sohn des Schultheiß, Gregor, studirte zu Halle und Leipzig, wurde am letzten Orte 1620 Magister, 1623 Hofmeister des jungen von Wolfersdorf, mit dem er 1625 nach Jena ging, 1627 ward er auf Gerhardis Empfehlung, Hofprediger zu Marburg, 1628 dasselbe zu Darmstadt, 1633 Superintendent daselbst, und starb am 24. Junius 1635. Strider IV. p. 102.

§§. Leichenpredigt auf den Tod des Superintend. Tob. Plaustrarius, aus Matth. 24, v. 45 — 47. Darmstadt 1632, 4.

Zu S. 1551. Leiton, ein Doktor der Arzneigelehrsamkeit in Schottland, wurde wegen eines Buchs: Die Klage der Prälaten genannt, das er 1629 herausgab, und darin er die Bischöfe und den königl. Hof sehr angriff, gebranntmarkt und gegeisselt, nachdem ihm zuvor die Ohren abgeschnitten und die Nase geschlitzet worden war. Er saß darauf eilf Jahre im Gefängnisse, bis er endlich 1640 vom Parlament seine Freiheit wieder erhielt. Böhmens Reform. der Kirche in England, p. 758 f.

Zu S. 1559. Lemchen (Heinrich), die im Jöcher unter Lemke p. 2358 angeführte reformirte calvinische Schule, ist zu Lübeck 1648, 8. auf 448 Seiten gedruckt.

Zu S. 1596. Lenz (Carl Gotthold), vergl.

Christian Ludov. Lenz Abhandlung: De vita Caroli Gotth. Lenz, Particula I. Vimar 1810 p. 12 seqq. wo von vielen andern Lenzen Nachrichten zu finden sind.

Zu S. 1601. Lenz (Johann Barth.), schrieb auch: Diss. de notis masoreticis Piska, Tikkun, Sopherim et Ittus Sopherim, Wittenb. 1702, in 4.

Zu S. 1603. Lenzer (Daniel, aus Nonneburg, war von 1635 bis 1649 Rektor der lutherischen Schule zu Schmalkalden, bis 1666 Rektor des Gymnasii zu Schleusingen und nachher Archidiakonus zu Suhl, wa er 1679 starb. Strid. X. pag. 59. Eck biogr. Nachr. von den Predig. im Hennebergischen p. 236.

Zu S. 1603. Leo I. In Masch Beitr. zur Gesch. seltner Bücher 2tes Stück pag. 84 kommt vor: Leonis pontificis max. sermones aurei, quam diligentissime nuperrime castigati Paris 1515, in 4.

Zu S. 1618. Leo (Juda), ad Num. 2 im Jahre 1561 in 8. erschien zu Zürch, das ganze N. T. recht gründlich verteutscht, auf 398 Seiten in 8. Vergl. Masch. Beitr. 1stes Stück pag. 47. — Er übersetzte auch Erasmi Buch aus dem Lateinischen ins Teutsche: Ein Klag des Friedens in allen Nationen und Landen verworfen, vertrieben und erlegt, mit seiner Vorrede. Zürich 1521, 4. — Die Epistel P. an die Epheser von Erasmus, teutsch übers. Zürich 1521, 4. An die Philipper, Ebend. eod. An die Colosser, Ebend. eod. An die Thessalonicher, Ebend. eod. An den Timoth. Ebend. eod. An den Titum und Philemon, Ebend. eod. — Die Bücher, die bei den Alten unter biblische Bücher nie gezählet sind, auch bei den Hebräern nie gefunden, neulich wiederum durch Leo Juda verteutscht, Zürich 1529, in Fol. — Das Num. 3 angeführte Buch: De providentia Dei erschien Zürich 1531, in 8. — Opus articulorum seu conclusionum a sanctae memoriae - Huldricho Zwinglio in lingua vernacula conscriptum, nunc a Leone Jud. in lat. versum, Tiguri 1535, 8. — Eine fast nützliche Auslegung des heilig. Augustini, von dem Geist und Buchstaben, teutsch übers. Basel 1537, 4. — Die Epistel an die Römer, 2ter Br. an die Korinther, und an die Galater aus dem Latein. des Erasmi verteutscht, Zürich 1522, in 4 — Die Episteln Petri, Johannis Judä, Jacobi, aus dem Lateinischen des Erasmus verteutscht, Zürich 1523 — Annotationes per Leonem Judae ex ore Zwinglii in utramque Pauli ad Corinth. epist. publice exponentis conceptae. Tiguri 1528, in 4. — Adversus omnia Catabaptistarum prava dogmata Henr. Bullingeri libri IV. per Leon. Jud. aucti, adeo ut priorem edit. vix agnoscas, Tiguri 1535, in 8. — In der von Salomo Heß, 1811 auf 144 Seiten in gr. 8. herausgegebenen Geschichte des Zürcher Katechismus, von seinem Entstehen an, bis auf die heutigen Zeiten, woraus erhellet, daß von denen Num. 15 p. 1619 angeführten Catechismen, der Kleinere 1541 erschien. — Die Num. 17 angeführten Epistolae I. et II. de divortio, stehen im Goldast l. c. III. p. 207. Sein Bildniß stehet in de Bry icon. p. 255.

Zu S. 1621. Leo (Marquard), er war ein Franziskaner Mönch, lehrte zu München und Augsburg Philosophie und Theologie, war in letzterer Stadt Lektor, dann Director studiorum, endlich Lector generalis der Theologie und heiligen Schrift, 1607 Superior, 1610 Guardian, im folgenden Jahre Definitor, kam 1613 nach München, 1622 wieder nach Augsburg, und starb daselbst am 30. Januar 1633. Veith Bibl. Aug. Alphab. X. p. 162 folgg.

§§ 1. Conclusiones theologicae de sacramentis in genere, Monachi, 1597, 4.
2. Theses de almo eucharistiae Sacramento, Ibid. 1597.
3. Theses de anima in communi etc. Ibid. 1597, in 4.
4. Theses de ineffabili et augustissimo verbi incarnati ministerio. Monach. 1599, 4.
5. Theses de supersubstantiali divina dei essentia, Ibid. 1601, 4.
6. Theses de substantia etc. bonorum et malorum angelorum, Ibid. 1603, 4.
7. Axiomata theolog. de una — Christi militante ecclesia, Ibid. 1605, 4.
8. Christl. Widerlegung, daß Mart. Luther in allen und jeden mit dem römischen Pabstthum streitigen Punkten gelehrt u. s. w. Ingolstadt 1607, in 4.
9. XV Fragen unsers christlichen Glaubens, Ebd. 1607, in 8.
10. Qualiter cum haereticis disput. sit? Bambergae 1610, 4.
11. Katechismus aller Punkten der wahren Religion, Dillingen 1618, Augsb. 1629.

Zu S. 1633. Leonardelli (Bonaventura), ein Jesuit, war zu Trient am 20. April 1673 gebohren, trat am 7. September 1698 in den Orden, lehrte die Theologie, Moral, Philosophie u. s. w., war Doktor der Theologie und der Rechte, Rektor, Praefectus spirit., und starb 1757, 84 Jahr alt. Veith Bibl. Aug. Alphab. X. p. 64 f.

§§ 1. Institutio practica ordinandorum, Tridenti 1730, 8.
2. Confessio et communio examinis theologico subjecta. August. 1730, 8.
3. Religiosus per geminam sacram recollectionem triduanam interius exteriusque reformatus, Ibid. 1745, teutsch Ebd. 1771, 8.
4. Decisiones practicae casuum conscientiae

selectorum Pars I. 4. Aug. et Herbip. 1747 ed. II. Pars II. August. 1739.

5. Septem gratiarum rivi ex fonte vitae jugiter emanantes. August. 1745, 4.

Zu S. 1651. Leopold (Daniel), Lehrer zu St. Anna in Augsburg, starb 1710, und schrieb: Variarum aetatum eloquentiae etc. Aug. Vind. 1706, in 12.

Zu S. 1652. Leopold (Geo. Alex.), studirte zuvor zu Heilsbrunn. Er schrieb auch: D. de moralite utilis falsiloquii juxta disciplinam christianam. Praes. J. F. Krebs. Onold. 1693, in 4.

Zu S. 1654. Leopold (Johann Georg), des Christians Bruder, schrieb auch eine Leichenpred. auf den Bürgermeister Sebastian Schmidt zu Redwitz. Königsberg 1674, 4. 8 Bogen.

Zu S. 1662. Leporin (Melchior), die Histor. jesuitici ordinis, erschien auch teutsch, Frankfurt 1596, 4. 520 Seiten.

Zu S. 1667. Lerche (Johann Christian), starb am 28. November. — Die Num. 1 angeführte Schrift: Jubila etc. ist eins von den im Allgemeinen angeführten 7 Synodalprogr. — Ein anderes handelt De evitandis in doctrina de poenitentia scopulis. Norimb. 1742, in 4. — Ein anderes De mutuis fratrum colloquiis, Ibd. 1744, und noch ein anderes περι της παιδιοστροφης των, πατερων. Ibid. 1747, 4.

Zu S. 1679. Leslie (Bonifac.) Er kam 1713 mit dem Missionario apostolico Dr. Stuart, aus seinem Vaterlande Schottland, in Regensburg an, that daselbst im Schottenkloster Benedictinerordens 1719 Profeß, kam 1726 in das Schottenkloster zu Erfurt, nahm in demselben Jahre den gradum magisterii an, wurde Professor wie auch Assessor honorarius bei der philosophischen Fakultät und 1728 Assessor honorarius und Professor moralium. 1734 nahm er auf Befehl seiner Obern die theologische Doctorwürde an, und wurde zugleich Assessor der theologischen Fakultät und Professor u. s. w. Vergl. Motschmann II. p. 493 f.

Zu S. 1685. Lessing (Carl Gotthelf), jüngster Bruder des Gotthold Ephraim, gebohren zu Camenz am 12. Julius 1740, wurde Assistent der königl. Münze zu Berlin, 1779 Director der königl. Münze zu Breslau, starb am 17. Febr. 1812. Otto Lex. II. 464. M. gel. D. IV. p. 428. X. 197.

§§. 1. Zwey Comoedien, der Wildfang, und ohne Harlekin. Berlin 1769. 8.

2. Der stumme Plauderer, eine Comödie. Ebend. 1769. 8.

3. Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern, ein Lustspiel, ebend. 8.

4. Die reiche Frau, ein Lustspiel, im 1. Th. des Hamburger Theaters, 1776. 8.

5. * Veränderung des Schauspiels: die Kindermörderin. Berlin 1777. 8.

6. * Der Mann von Gefühl, aus dem Englischen, Danzig 1777. 8. 4te Aufl. 1794.

7 * Briefe der Miß Faneli, aus dem Französ. des Herrn Imbert, Berlin 1777. 2 Theile.

8. Die Physiognomisten, ohne es zu wissen, ein Lustspiel, ebend. 1778. 8.

9. Schauspiele, ebend. 1778. 1780. 2 Theile.

10. Gab heraus von seines verstorbenen Bruders Gotth. Ephraim hinterlassenen Schriften, theatralischer Nachlaß 1. Th. ebend. 1784. 8.

11. Ebendesselben theolog. Nachlaß, ibid. 1785. gr. 8.

12. Besorgte die neue vermehrte Auflage von seines Bruders Laokoon, ebend. 1788. gr. 8.

13. Gab heraus, freundschaftlicher Briefwechsel zwischen G. E. Lessing und seiner Frau, ebend. 1789. 8. 2 Theile.

14. Desgl. Gelehrter Briefwechsel zwischen Dr. J. J. Reiske, Moses Mendelsohn und G. E. Lessing, ebend. 1789. 1. Th. 2. Th. 1ster Abschnitt. Gelehrter Briefwechsel zwischen J. J. Reiske, K. A. Schmidt und G. E. Lessing; 2ter Abschnitt, zwischen J. A. Ebert und G. E. Lessing.

15. Gotthold Ephraim Lessings Leben, nebst seinem literar. Nachlasse, ebend. 1793. 1. Th. 1795. 2. Th. 8.

16. Gab heraus, G. E. Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder Carl Gotthelf. Berlin 1795 (1794) 8. Ist auch der 30ste Theil von G. E. Lessings sämmtl. Schriften.

17. Philosophische Untersuchungen über die Amerikaner, oder Beiträge zur Geschichte des menschlichen Geschlechts, 2 Theile. Berlin 1769. gr. 8.

Zu S. 1695. von Lettow (Georg), ein pommerischer Edelmann in Ploezke, studirte zu Heidelberg und seit 1615 in Marburg, wurde dort 1617 Dr. der Philosophie, erhielt 1628 ein ordentliches Assessorat bei dem Revisionsgerichte mit dem Hofraths-Charakter und starb 1656 als Vicekanzler und Präsident des Sammthofgerichts. Strider Hess. gel. Gesch. III. 316 f. Er disputirte zu Heidelberg de nobilitate, 1611. 4. — De liberalitate et magnificentia, ib. 1611. 4. — controversias politicorum nobiliores mixtas, ib. 1611. 4. — de legibus, ib. 1614. 4. — De intellectu humano, Marb. 1614. — De terrae motu, ib. 1615. 4. — De fortitudine ethica, ib. 1620. 4. — Gratulatio in nuptiar. festiv. Jo. Alberti, ducis Megap. et Elisab. Hass. L. 1618. 4.

Zu S. 1706. Leuchter (Johann), starb den 6. Mai 1783, im 92. Lebensjahre. Er verrichtete sein Amt bis an das Ziel seines Lebens, weil man ihm wegen geringen Gehalts keinen Substituten setzen

konnte. S. Anecdotenbuch für Priester und Leviten, 3. Th. p. 408 f.

Zu S. 1730. Leusden (Rudolph), ein Sohn Johanns, der Philosophie und Medicin Dr. wurde zu Utrecht am 18. Junius 1703 außerordentlicher Professor der Anatomie und Chirurgie mit einer Rede de antiquitate et utilitate anatomes, ordentlicher Professor aber 1705. Biblioth. Brem. Class. III. p. 169.

Zu S. 1742. Ley (Conrad), ist mit Lejus (Conrad), p. 1551 eine Person. Er studirte zu Wittenberg und ward dort Magister. Auf den Titeln einiger seiner Schriften nennt er sich aus Creilsheim. Er schrieb noch, elegia προπεμπτικη scripta D. Jo. Zodicio, Witteberga ad diaconatum eccles. Suobacensis abeunti. Vit. 1571. 4. — Fons artium ad nobiles adolescentes D. Isaacum et D. Jacobum, D. Jo. Aschpar in Liechtenhag Caes. maj. consiliarii filios missus, Vit. 1572. 4. — Paraphrasis in Jonam prophetam, elegiacis versibus expressa a Jo. Reimann. Nissae Siles. 1586. 4. S. Leipz. Lit. Zeit. 1812. p. 2111.

Zu S. 1750. Lezel (Georg) ist unrichtig. Er ist kein anderer, als der p. 1975 vorkommende Lizel (Georg).

Zu S. 1766. a Lichtenau (Henr.) studirte auf teutschen und italienischen Gymnasien und wurde beider Rechte Dr. zu Pavia, Canonicus am Dom zu Augsburg, Vicarius in Spiritualibus generalis, geheimer Rath, 1505 Bischof zu Augsburg, und starb am 12. April 1517. Veith Bibl. Aug. Alph. IV. 27 f.

§§. Statuta Dioecesana. 1506. Fol. abgedruckt in Jos. Ant. Steiner Synodico Augustano 1766. p. 137 folgg.

Zu S. 1769. Lichtenberg (Ludw. Christi.), Bruder des Georg Christoph, gebohren zu Oberramstädt bei Darmstadt 1738, wurde geheimer Secretair und erster geheimer Archivar zu Gotha, 1782 wirklicher Gothaischer geheimer Legationsrath, 1803 geheimer Assistenzrath und starb am 29. März 1812. M. gel. D. IV. p. 445. XIV. 432.

§§. 1. Verhaltungsregeln bei nahen Donnerwettern, nebst den Mitteln, sich gegen die schädlichen Wirkungen des Blitzes in Sicherheit zu setzen. Gotha 1774. 8. 2te Aufl. 1775. 8. 3te Aufl. 1778. 8.

2. Briefe eines Arztes an einen Hypochondristen, aus dem Französischen des Revillon, mit Anmerk. ebend. 1781. 8.

3. Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, 1. B. 4 Stücke. ebend. 1781 bis 1783. Die drei ersten Stücke des ersten Bandes wurden neu aufgelegt 1785. — 2ter Band, ebend. 1783. 1784. — 3ter Band, ebend. 1785. 1786. 8. — Vom 4ten Band an gab der Professor Vogt zu Jena dieses Magazin heraus, der auch an den 3 ersten Bänden Mitarbeiter war.

4. Reise nach den Liparischen Inseln, aus dem Französis. Leipz. 1783. 8.

5. Aufsätze in Gatterers histor. Bibl. — in den Leipziger musikalischen Nachr. — im Gothaischen Magazin und andern periodischen Schriften. —

6. Einige Jahrgänge des Gothaischeu Hofkalenders.

7. Recensionen in der allg. teutschen Biblioth. und in der Gothaischen gel. Zeit.

8. Gab mit F. Kries heraus, Georg Chph. Lichtenbergs vermischte Schriften, nach dessen Tode, aus den hinterlassenen Papieren gesammelt u. s. w. 1. B. Götting. 1800. 2ter Band ebend. 1801. 8.

9. Im Hannövrischen Magazin 1771. St. 83. Elemente der partiellen Mondfinsterniß am 25. Oct. 1771 für den Meridian von Göttingen berechnet, nebst einigen Erläuterungen.

10. Einige Versuche mit Polypen, ebend. 1773. St. 5.

11. Von dem Nutzen, den die Mathematik einem Bel Esprit bringen kann, ebend. 1766. St. 62.

12. Ueber Entzündung des Schwefelwasserstoffgas durch concentrirte Salpetersäure, in dem N. allg. Journal der Chemie, B. 1. H. 1. (1803.)

13. Ueber die Gewinnung des Aethers, in dem Russischen Jahrbuch der Pharmacie, B. II. (1804.)

Zu S. 1792. Liebhard (Ludw.) Die unter nom. 9. angegebene Schrift de literarum etc. ist keine disput. sondern eine Rede. Nom. 11. sind zwei verschiedene Abhandlungen: a) de Barutho matre studiorum, 1666. 4. — b) de superintendentibus Baruthinis, 1673. 4. Er scheint noch viel mehr geschrieben zu haben.

Zu S. 1803. Liedert (Heinr.), im gelehrten Preußen I. B. p. 215 ist von ihm angeführt: Progr. in honorem Spiritus S. a Deo dati, ex 1. Thess. IV. 8. Regiom. 1732.

Zu S. 1822. Lilien (Casp.), seine Summa theolog. ist zu Baireuth 1666. 4. gedruckt.

Zu S. 1847. Linck (Johann), ein gebohrner Elbinger, studirte zu Leipzig, und wurde auf der Rückreise in das Vaterland gezwungen, Kriegsdienste zu nehmen. Er kam aber nach einiger Zeit wieder los. Wurde 1709 Pestprediger in Elbingen, 1710 Pfarrer im Dorfe Jung Fehr, und nach 5 Jahren dasselbe zu Zeyer, 1725 kam er an die Leichnamskirche zu Elbingen, 1733 ward er Pastor an der Marienkirche und starb 1739 Preußische Zehenden I. B. p. 720 f. Er hat einen Katechismum und etliche Predigten drucken lassen.

Zu S. 1869. Lindemann (Thomas), sein Kupfer stehet in Westphalen monum. ined. III. p. 1380.

Zu S. 1873. Linden (Joh. Geo.) bei nom. 2. ist statt Jenes. zu lesen, Genes.

Zu S. 1873. Lindenau oder Lidena (Paul) zu Chemnitz 1489 gebohren, ging in das dortige Benedictinerkloster, erkannte aber die evangelische Wahrheit und entsagte dem Klosterleben. 1528 soll er die erste evangel. Predigt in Zwickau gehalten haben und mußte nach Seckendorf viele Widerwärtigkeiten ausstehen. 1537 wurde er Hofprediger zu Freyberg und 1539 nahm ihn der Herzog Heinrich, als er seines Bruders Länder erbte, mit sich nach Dresden. Hier trug er viel zur Beförderung des Evangelii in den Kirchen und Schulen bei, und starb zu Dresden 1544. S. Gleichens annal. eccles. I. p. 86 folgg. In einer Schrift, Unterricht und Warnung an die Kirche zu Zwickau, mit etlichen Artikeln, dem Klostervolk daselbst angeboten und von ihm unbillig abgeschlagen, hat er sich mit Nic. Hausmann und Wolfg. Zeuner als Verfasser unterschrieben.

Zu S. 1886. Lindner (Joh. Gottlieb), war zu Bärenstein in Meissen am 17. März 1726. gebohren, besuchte die Kreutzschule in Dresden, bezog 1748 die Universität Leipzig, ward 1751 Conrector zu Langensalza, 1765 Rector zu Arnstadt und starb am 18. Dec. 1811. Seine Selbstbiographie mit Anmerkungen von J. Christ. Hellbach, Arnstadt 1812. gr. 8. 116 S. habe ich nicht bekommen können.

§§. 1. Diss. de conjugii apud moratiores praestantia, Dresd. 1745. 4.
2. M. Minucii Felicis Octavius et Caecilii Cypriani de vanitate idolorum liber, cum notis variorum et suis. Langosaliss. 1760. 8. verm. und verb. Arnst. 1773. 8.
3. Lehrreicher Zeitvertreib in Ovidianischen Verwandlungen, Leipz. 1764. 8.
4. Progr. de signorum militarium, Augusto reposcente, facta a Parthis restitutione. Arnst. 1765. 4.
5. Progr. de Parenthesibus Johanneis. Comment. I. et II. ibid. eod. 4.
6. Oratio ad memor. Dom. Wilhelmi principis Schwarzburgici, ib. 1766. Fol.
7. Critische Abhandlung von den römischen Stunden, ebend. 1766. 4
8. De saeculi Augustei felicitate, ib. 1767. 4.
9. De obscura diligentia in oratione. Comment. III. ib. 1767. 1768. 4.
10. Grundriß der Erdbeschreibung für Anfänger, ebend. 1768. 8.
11. Von der Nothwendigkeit, die Muttersprache grammatisch zu lernen, bevor man zur Erlernung der lateinischen schreitet, ebend. 1769. 4.
12. Progr. de vocabulariorum usu et abusu. ib. eod. 4.
13. Chrestomathia poetica, ib. eod. 12.
14. Memoria Joh. Chph. Hartungi, ibid. 1770. 4.
15. De Javoleno Prisco icto, ad Plin. VI. Ep. 15. Prolusio. ib. eod. 4.
16. Progr. de felicitate dei ex nummis illustrata, ib. eod. 4.
17. Nachricht von einigen seltenen Büchern der Schulbibliothek zu Arnstadt, ebend. 1770. 4.
18. Progr. de ellipsium latinarum ratione, ib. eod. 4.
19. Kurze Nachricht von einigen seltenen Büchern der dasigen Stadtbibliothek, ebend. 1771. 4.
20. Comm. critica ad locum Ciceronis I. 11. ib. eod. 4.
21. Ob es dienlich sey, die drey syllogistischen Figuren durch neue zu vermehren? ebend. 1771. 4.
22. Grundlegung der teutschen Sprachlehre, ebend. 1772. 4.
23. De vera vocalium graecae linguae pronunciatione, ib. eod. 4.
24. Von Schwarzburgischen Münzen. IX Programmen, ebend. 1772-1779. 4.
25. Anfangsgründe der Geographie, ebend. 1772. 8.
26. Anfangsgründe der Naturlehre für Kinder, ebend. 1772. 8.
27. Neue erleichterte ebräische Grammatik nach Meinerischen Grundsätzen, ebend. 1772. 8.
28. S. Athenagorae deprecatio, vulgo legatio, pro Christianis, Langos. 1774. 8.
29. Progr. Vergleichung zwoer ähnlichen Stellen aus dem Theocrit und Anacreon, Arnst. 1774. 4.
30. Anleitung zum Rechnen, ebend. 1774. 8.
31. Breves lineae theologiae dogmat. ibid. 1775. 8.
32. Unmaßgebliche Vorschläge, einige Verbesserungen der Schulen betreffend, Progr. 1775. 4.
33. Curae posteriores in Athenagorae deprecationem pro Christianis, Langos. 1775. 8.
34. Progr. de consecrationibus, Arnstad. 1777. 4.
35. Chronologischer Grundriß der allgemeinen Welthistorie, nebst einer Gesch. des Hauses Schwarzburg, ebend. 1777. 8.
36. Abhandlung über die lateinischen Ellipsen, Frankf. am M. 1780. 8.
37. Anthologia poetica graeca, Arnst. 1781. 8.
38. Progr. Erörterung der Frage, ob itzo weniger Jünglinge, als ehemals wohl vorbereitet von Schulen auf Universitäten kommen? ebend. 1781. 4.
39. Progr. de Pseudo Henricis Schwarzburgicis, ib. eod. 4. teutsch.
40. Progr. de immerito grammatices et Syllogistices contemtu, ib. eod. 4.
41. Progr. Tentaminis critico philologici, P. I-IV. ib. 1782-1784. 4.
42. Progr. Bemerkungen über den Phaedrus, ebend. 1782. 4.

43. Progr. Nachlese zur Schwarzburgischen Geschichte, 11 Stücke, ebend. 1783-1792. 4.
44. Progr. Wenn ist es Zeit, Kinder zum Lernen aus Büchern anzuhalten? ebend 1786. 4.
45. Progr. Analectorum Paulino Cellensium, ib. 1789-1793. 4. teutsch. 12 Progr.
46. Christlicher Religionsunterricht nach Anleitung des Katechismi Lutheri. Erfurt 1794. 4. 184 S.
47. Progr. Einige Vortheile bei dem öffentlichen Unterrichte, Arnstadt 1795. 4.
48. Progr. de loquendi facultate non hominibus tributa. ib. eod. 4.
49. Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe des Cellarischen libri memorialis latinitatis. ib. 1773. 8.
50. Varianten des Syrischen N. T. in Hirts oriental. Biblioth.
51. Progr. de pietate meletema. Arnst. 1794. 4.
52. Glückwünschungsrede bei dem Regierungsantritt des Fürsten Günther Friedrich Carl, ebend. 1794. 4.
53. Etwas über Mythen, ebend. 1796. 4.
54. Progr. Vergleichung eines alten Mythos mit einem ihm ähnlichen neuern, ebend. 1796. 4.
55. Progr. de institutionibus Justinianeis ad dignitatem auctoris classici evehendis, Arnstad. 1809. 4.
56. Progr. Tentaminis critici philolog. Partic. I-V. ib. 18... 4.
57. Mehreres hat er anonym geschrieben. Vergl. M. gel. T. IV. Th. pag. 467 folgg. X. 212. XIV. 443.

Zu S. 1931. Lipsius (Justus). Die leges regiae nom. 5. erschienen zu Antw. 1601 in gr. 4. nicht 8. — Von nom. 25. erschien unter dem Titel diss. apud principes, item C. Plinii panegyr. etc. edit. III. auct. Antw. 1622. 4. — Die opera omnia, nom. 49. erschienen auch, Antw. 1600. 4. — De militia rom. nom. 22. edit. ultima. Antw. 1614. 4. — Poliorceticon, nom. 23. edit. II. correct. Antw. 1599. 4. — Admiranda, nom. 24. ed. III. correct. ibid. 1605. 4. — Lovanium nom. 27. ib. 1610. 4.

Zu S. 1957. List (Petr.), wurde zu Michelstadt in der Grafschaft Erbach am 12. Jul. 1624 gebohren. Da er seinen Vater früh verlohr, nahm sich sein Onkel, der nachherige Hessen-Darmstädtische geheime Rath, Friedrich List seiner an, schickte ihn in das Pädagogium zu Marburg und auf die Universität. Darauf begab er sich nach Gießen, wo er Regierungs-Advokat und 1662 Dr. der Rechte wurde, 1663 ward er Kanzleirath zu Michelstadt, bald darauf Kanzleidirector wie auch gräfl. Erbachischer vormundschaftlicher Regimentsrath. Im Jahr 1676 ging er als Senator und Beisitzer des ersten Rathscollegiums der XIIIner nach Worms, wo er am 4. August 1678 starb. Strider XI. p. 301.

§§. 1. Oratio de laude atque utilitate belli. Marp. 1642. 8. ib. 1645. 4.
2. Diss. inaugur. pro Gr. Dr. sine praes. de modo referendi in causis tam civilibus primae et secundae instantiae, quam criminalibus. Giess. 1662. 4.

Zu S. 1994. Locamer (Georg Dav.), sein Leben und seine Schriften stehen in Witten. Memor. jurisconsultor. Decas. II. p. 171-198.

Zu S. 2020. von Loder (Eduard), einziger Sohn des Justus Christian, Russisch kaiserl. Etatsraths und Leibarztes, Dr. und Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Königsberg in Preußen, starb in der Blüthe seiner Jahre am Lazarethfieber den 29. Dec. 1812.

§§. Disp. inaug. Auch übersetzte und erklärte er des Q. Horat. Flacc. neunte Satyre des ersten Buchs, Hamb. 1804. 4. 28 S. — Bemerkungen über ärztliche Verfassung und Unterricht in Italien während des Jahrs 1811. Leipz. 1812. 8. 532 S.

Zu S. 2030. Loeber (Valent.), seine Disp. inaugur. de Podagra ist zu Rostock 1658. 4. gedruckt. — Der anchora sanitatis erschien vermehrt 1679. 8. — Der teutsch redende Owenus kam zu Hamb. 1653. Jena 1661. 1673. 12. heraus.

Zu S. 2043. Loeper (Bernhard), ein Jesuit und Prediger zu Melle im Stifte Osnabrück, schrieb:
1. Gründliche und zum ewigen Leben nothwendige Information von Gewalt und Priesterschaft der lutherischen Prädicanten 1652, vermehrt in demselben Jahre, Paderborn, unter dem Namen Catholicus de Petra.
2. Fürstlicher Spiegel in IV Considerationen, Paderborn 1654.
3. Dialectica catholica. ibid. 1654. 8. Mag. Jac. Dürfeld schrieb dagegen.

Zu S. 2064. Loewe (Joel), des Juda Loewe Sohn, ward 1760 zu Berlin gebohren. Da sich die Glücksumstände seines Vaters änderten, nahm Aaron Meier den jungen Joel in sein Haus, und ließ ihn mit seinem Sohn erziehen. Im 15. Jahre kam er auf das Comtoir seines Pflegevaters, da er aber keinen Geschmack an der Handlung fand, nahm er mit Meiers Bewilligung eine Hauslehrerstelle bei dem berühmten Dav. Friedländer an, wo er zehn Jahre blieb, sich ganz dem ernsten Studium der gesammten orientalischen Literatur widmete und mit Moses Mendelsohn in eine nähere Verbindung kam. 1784 trat er mit mehrern jüdischen Hauslehrern zu Berlin und Königsberg in eine literarische Verbindung, die Gesellschaft der hebräischen Literatur-Freunde genannt, welche zum Besten der jüdischen Nation, den Samm-

ler, herausgab. 1790 wurde er Professor und Oberlehrer an der jüdischen Bürgerschule zu Breslau u. s. w. Vergl. Nationalzeitung 1802. p. 672 folgg.

Zu S. 2069. Loew (Isaac), schrieb auch, Pr. Pascha post pascha, i. e continuanda de triumphante salvatore meditatio, Cur. 1697. Fol. — Pr. hominum ingenium non uni scientiarum generi ac vitae consecrandum esse, ib. 1697. Fol. — Pr. de annis jubilaeis, ib, 1700. Fol.

Zu S. 2076. Lohdius (Carl Friedr.) wurde zu Grünberg bei Waldheim am 13. Dec. 1748. gebohren, wo sein Vater Carl Gottfr. Prediger war. Dietm. I. 1344). Er besuchte die Fürstenschule zu Grimma, ging 1768 auf die Universität nach Leipzig, ward 1772 Magister und nachdem er sich habilitirt hatte, 1774 Baccalaur. Theologiae und Frühprediger an der Universitätskirche und las öffentlich philosophische und theologische Collegia. Er erhielt zwar eine Vocation als Prof. der Theologie und Morgenländischen Sprachen nach Reval, zog aber das Diaconat in Grimma vor, welches er von 1780 bis 1782 verwaltete. Von hier ward er nach Dresden als Diaconus an der Kreutz- und Sophienkirche berufen, wurde 1785 Mittags-, 1787 Früh-, 1807 Archidiaconus u. Mittwochsprediger. Er starb am 31. Julius 1809. Vergl. J. J. H. Cramer, memoriam Caroli Fridr. Lohdii, Dresd. 1811. 4. 1½ Bog. Haymann, p. 22. nom. 80. Klaebe gel. Dresd. p. 90 f.

§§. 1. De modo summam religionis Christianae ante Christum tradendi, ejusque vestigiis in scriptis Philonis Judaei. Lips. 1774. 4.
2. De inauguratione primorum eccles. Christianae doctorum. Lips. 1776. 4.
3. Imago doctrinae de immortalitate animi tempore Christi et Apostolorum, Dresd. 1791. 1792. 4. Diss. I. et II.
4. Reden über verschiedene Wahrheiten der christl. Relig. Leipz. 1777. 8.
5. Rede bei dem Sarge seiner Schwester, Ebend. 1779. 4.
6. Predigten über die zehn Gebote, oder Katechismuspredigten 1. Th. Dresd. 1787. gr. 8.
7. Predigten über das christliche Glaubensbekenntniß, 2ter Th. von nom. 6.
8. Predigten über die christl. Besserungsmittel, 3ter Th. von nom. 6. ebend. 1790. gr. 8. Alle 3 Theile führen auch den Titel, Katechismuspredigten. Aus seinen Predigten über die 10 Gebote erschienen vom Prediger J. S. Rehm, 15 kurze Betrachtungen, als ein Erbauungsbuch.
9. Predigt bei einer Judentaufe, ebend. 1784.
10. Gemeinschaftlich mit J. F. H. Cramer, christl. Tagebuch zur häuslichen Erbauung in den Morgen- und Abendstunden auf das ganze Jahr, 2 Theile, ebend. 1796. gr. 8. 2te Aufl. 1797. gr. 8. 744 S.
11. In der Sammlung Pred. von Petsche in Freyberg stehen von ihm einige Predigten.

Zu S. 2078. Lohmann (Johanna Friederica), Tochter des ehemaligen Hofraths und Prof. Ritter, des berühmten Geschichtsforschers zu Wittenberg, war daselbst am 25. März 1749 gebohren, heirathete einen königl. Preuß. Auditeur bei dem Leibkürassierregiment zu Schönebeck und starb als Wittwe zu Magdeburg am 21. Dec. 1811. A. L. Z. 1812. nom. 77. p. 616. M. gel. D. IV. p. 502. X. p. 222. XI. 495.

§§. 1. * Der blinde Harfner, Schausp. in 4 Aufzügen nach Veit Weber. Wittenb. 1791. 8.
2. Kleine Gedichte und Aufsätze, Dessau 1793. 8.
3. * Jacobine, eine Geschichte aus den Zeiten des Baierischen Successionskrieges, 2 Bände, Leipz. 1794. 8.
4. Das Land, im teutschen Museum, 1780. St. 11. wieder abgedruckt in der Auswahl der besten Aufsätze der Teutschen, B. 3.
5. Ueber Sympathie zwischen Aeltern und Kindern, in Archenholz Literat. und Völkerkunde. St. 8. 1790.
6. Gedichte in J. C. Gieseckens Taschenbuch für Dichter und ihre Freunde. 1. Bändchen, Magdeburg 1792.
7. Die Verwandtschaft, in Nachtigalls und Hochens Ruhestunden, B. III. S. 268-376 (1799.)
8. Die Irrgänge des häuslichen Lebens. Neuruppin 1798. 8.
9. * Weihestunden der Muse. 3 Bände, ebend. 1798. 8.

Zu S. 2091. Lombard (Johann Wilhelm), wurde am 1. April 1767 zu Berlin gebohren. Sein Vater war aus Dauphiné und seine Mutter aus Bern. Er studirte im französischen Collegio, wurde Königl. Preuß. Kabinetssecretair zu Potsdam, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1807 beständiger Secretair dieser Akademie, und starb zu Nizza am 28. April 1812. La Prusse liter. Tom. II. p. 420 seqq. M. gel. D. IV. 503. XIV. 456. Gel. Berlin I. 289.

§§. 1. Poeme sur la mort du prince Leopold de Bronsuic, Berlin 1786. 8.
2. A. S. A. S. Mgr. le Duc de Bronsuic sur la conquete de la Hollande. Ib. 1789. 8.
3. Essai d'une traduction d'Ossian en vers François, ib. 1789. gr. 8.
4. * Histoire de la Campagne des Prussiens en Hollande en 1787, par Theod. Phil. de Pfau (traduite de l'Allemand. ib. 1790. gr. 4.
5. Materiaux pour servir à l'histoire des années 1805, 1806, 1807. Berlin 1808. 12. Teutsch übers. wie es heißt von ihm selbst, ebend. 1808. 12.

Zu S. 2150. Lork (Josias), zu seinen Schriften gehöret noch, Beyträge zu der neuesten Kirchengeschichte in den Königl. Dänischen Reichen und Ländern, Kopenhag. und Leipz. 1757. 8. 1. B. 2 Alph.

Zu S. 2150. de Lorme (Philibert), seine architecture erschien auch 1576 cum fig, Fol.

Zu S. 2171. Lotter (Joh. Geo.), studirte auf der Schule zu St. Anna in Augsburg, zu Halle und Leipzig, wurde auf lezterer Universität Assessor der philosophischen Fakultät, 1732 Mitglied der teutschen Gesellschaft daselbst, und der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — S. Veith. Alphab, XI. p. 120 f. Zu seinen Schriften gehören noch:

Boethii Eponis oratt. de Romana jurisprudentiae fructibus genuinis, Lips. 8. item de titulis acedemicis. — Die histor. vit. Conr. Peutingeri erschien verbessert nicht 1738, sondern 1783. — Carmen in honorem J. Laurentii Moshemii, cum is praeses societatis german. Lipsiensis 1732 renunciatus fuit. S. Leipz. gel. Zeitung 1732. — De prima editione Willerami, Obs. in den actis erudit. Lips. 1733. p. 28-41. — Epistola, qua 1734 Herm. Car. de Kayserlink gratulatus est. — Rede von der allererſten gelehrten Gesellschaft in Teutschland, in den Reden und Gedichten der teutschen Gesellsch. in Leipzig, 1732. 8. p. 350-356. — Epist. ad Jac. Bruckerum in den vit. Occonum. — Abhandlung von dem heutigen Ansehen der teutschen Sprache im Russischen Reiche, Leipz. 1735. — Luciani encomium Demosthenis in den Schriften der teutschen Gesellschaft in Leipzig, P. II. p. 612. Auch in Lucians auserlesenen Schriften, Leipz. 1745. p. 79. — Gab die ersten 6 Bände der Critischen Beyträge zur Gesch. der teutschen Sprache heraus. — Machte den Anfang mit den annal. typogr. August., starb aber darüber. S. Zapfs annal. — Lieferte Verbesserungen zu Struvs Bibl. philos. — Biographia alphabetica philosophorum. Lips. 1733. 8. — Epist. gratulat. ad Jo. Geo. Neuhofer, Lips. 1727. 4.

Zu S. 2174. Lottin (Aug. Mart.), ist erst 1812 gestorben.

Zu S. 2188. Lowi (Robert), war gegen 1740 ein berühmter Professor der griechischen Sprache zu Edinburg.

Zu S. 2200. Loyseau (Carl), schrieb auch, Traité de la Garantie des Rentes, a Paris 1614. — Traité du Deguerpissement et delaissement par Hypotheque, a Paris 1615.

Zu S. 2201. Loysius (Georg), war zu Hof am 5. April 1575 gebohren, und ein Sohn des Bürgermeisters Georg. Studirte daselbst und zu Wittenberg, besuchte auch andere Universitäten, namentlich Jena u. s. w. — kam dann nach Hof zurück und starb am 9. Mai 1602. Leipz. Lit. Zeitung 1812. pag. 2163.

§§. Disp. de hereditatibus, quae ab intestato deferuntur Witeb. 1595. 4. — D. de testamentis, ib. 1596. 4. — Das Pervigilium etc. erschien zuerst Spirae 1597. 8. Hof 1598. 8. u. s. w.

Zu S. 2206. Lubenau (Reinh.) ist mit Lilienklau (Reinh.) II. B. p. 2436. eine Person.

Einige Zusätze und Verbesserungen, als Fortsetzung der nach Seite 1000 des dritten Bandes, zu pag. 1—368. I—XII. und XIII—LXXXIV. des 4ten Bandes mitgetheilten, nebst Nachträgen der unterdessen verstorbenen Schriftsteller.

Zu Bd. III. pag. 3. Kabrun (Jacob) Negotiant und Mitglied der Bürger-Repräsentanten zu Danzig, starb am 25. Octob. 1814, im 56sten Jahre seines Lebens. Mit seltenen Geistestalenten und schätzbaren Kenntnissen ausgerüstet, hat er sich nicht bloß in seinem Fache durch ausgebreitete Handlungs-Unternehmungen und durch unermüdetes Wirken für die Wiederherstellung des gesunkenen Flors seiner Vaterstadt verdient gemacht, sondern auch mit inniger Liebe und Anhänglichkeit seine ihm übrig bleibende Muse, dem Studium der Künste und Wissenschaften gewidmet. Den Beweis hiervon liefern die von ihm hinterlassene Bibliothek, die reiche Sammlung von Gemählden und Zeichnungen und einige selbst durch den Druck, jedoch anonym bekannt gemachten Aufsätze staatswirthschaftlichen Inhalts. Nach der Vorschrift seines Testaments bestimmte er 100,000 Fl. Danziger Cour. in Staatsobligationen nebst seiner Sammlung von Gemälden, Kupferstichen, Zeichnungen und Büchern, die deshalb nicht veräußert werden sollen, zur Gründung eines Bildungs-Instituts für die der Handlung und den damit verwandten Wissenschaften sich widmende Jugend. A. L. Z. 1814. num. 260. pag. 527.

Zu Bd. III. pag. 7. Kaehler (Johann Siegfried) Dr. der A. G. und Sprembergischer Kreisphysikus in der Niederlausitz, vorher Physikus zu Sommerfeld in der Neumark, starb im Febr. 1813 am Lazarethfieber.

Schr. 1. Morbi spasmodici aliquot historiae, Sorav. 1778. 8.

2. Epistola ad virum ill. ac cel. Frid. Wendt, continens adversaria de tussi convulsiva et variolis, Erlangae 1784. 8.

3. Geschichte einer Zwillingsgeburt, welcher noch eine Mißgeburt folgte, nebst Heilung einer hartnäckigen Verstopfung durch kaltes Wasser. In Starks Archiv für die Geburtshülfe, Bd. II. (1789) Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 1.

Zu Bd. III. pag. 25. Kagelwid (Dietrich) auch Kagelbyrt, Kagelmünde, Kagelwitten, Kagelweit und Koggelweit, der Sohn eines Tuchmachers, zu Stendal gebohren, wann? ist unbekannt. Er brachte seine Jugend im Cistercienserkloster zu Lehnin zu, erhielt darauf einen Platz unter den Mönchen und ward nach einiger Zeit Cellarius des Klosters. Durch seine Verdienste, die er sich um sein Kloster erwarb, ward er dem Bischof Ludwig von Brandenburg bekannt, der ihn zu seinem Vogt machte und dem päbstlichen Hofe empfahl, und so wurde er denn Bischof in partibus infidelium zu Sarepta oder zu Hebron. Kaiser Karl IV. machte ihn zum Befehlshaber über ein Schloß in Böhmen, und einige Zeit darauf zum Statthalter von ganz Böhmen und zugleich zum Schatzmeister. Durch Karls Empfehlung ward er Bischof zu Schleswig im Holsteinischen, ferner Probst des Schlosses Wischerad in der neuen Stadt Prag, mit welcher Stelle die Würde eines Fürsten und obersten Kanzlers in Böhmen verknüpft war. Im Jahr 1353 wurde er auch Bischof zu Minden und reiste alsdann mit Karl IV. nach Avignon, welcher sich vom Pabste die Krone wollte aufsetzen lassen. 1361 erhielt er auf des Kaisers Empfehlung vom Pabst Innocenz VI. das Erzbisthum Magdeburg. Als solcher weihete er die dortige Domkirche, die Kirche zu Klosterbergen und 1366 die Augustinerkirche zu Magdeburg ein, brachte viele verpfändete Städte und auch die Grafschaft Schraplau an sein Stift, führte einige Schlösser auf und starb als ein Wohlthäter der Menschheit am 16. Dec. 1367. Seidels Bildersammlung pag. 9-14, wo auch sein Bildniß steht.

Zu Bd. III. S. 39. Kaisarow (Andrai) Dr. und Professor der russischen Literatur zu Dorpat, wo er noch nicht lange angestellt seyn konnte, denn im Verzeichniß der Professoren von 1804, siehe Int. Bl. der Leipz. Literat. Zeit. 1804. pag. 91. folgg. stehet er noch nicht, fiel im Junius 1813 im Gefecht bey Hainau als Major von der moskauischen Landwehr, noch nicht 30 Jahre alt. Zu Anfang des Feldzuges war er Director der Feldbuchdruckerey des Oberbefehlshabers der russisch-kaiserlichen Armee. A. L. Z. 1813. num. 294. pag. 679.

Zu Bd. III. S. 41. Dr. Joh. Geiler von Kaisersberg Bildniß, stehet vor dem 2ten Vierteljahre des teutschen Merkurs 1776.

Zu Bd. III. S. 68. Kaltwasser (Johann Friedrich Salomo) ein hochverdienter Jugendlehrer, der treffliche Schüler gebildet hat, war zu Gotha 1752 gebohren, wurde Collaborator an der dortigen Schule und endlich Professor der griechischen Sprache am Gymnasio, und starb den 16. August 1813.

§§. 1. Euripidis Alcestis cum scholiis graecis e versione latina Buchanani, e recensione et cum notis Joan. Barnesii; curavit et indicem omnium vocum adjecit. Gothae 1776. 8. 264 S.

2. *Παιανίου Μετάφρασις εἰς τὴν τοῦ Εὐτροπίου Ρωμαϊκὴν ἱστορίαν*, in usum scholarum edidit, indicemque omnium verborum adjecit. ibid. 1780. 8.

3. Plutarchs moralische Abhandlungen aus dem Griechischen übersetzt, 1ster Bd. Frankfurt am Mayn 1783. 8. — 2ter Bd. ebend. 1784. — 3ter Band. ebend. 1786. — 4ter Bd. ebend. 1789. — 5ter Bd. ebend. 1790. — 6ter Bd. ebend. 1795. — Der 9te und letzte Theil mit einem vollständigen Register über das ganze Werk erschien 1800.

4. Setzte die von Stroth angefangene Bibliothek der Geschichte des Diodors von Sicilien vom 5ten Bande an fort. Frankf. am Mayn 1786. 580 S. 6ter und letzter Bd. ebend. 1787. 8. 282 S.

5. Kleine griechische Gedichte für Anfänger, mit einem Register herausgegeben. Gotha 1789. 8. 130 S.

6. Des Plutarchs von Chäronea vergleichende Lebensbeschreibungen, aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen, 1ster Theil, Magdeburg 1799. 8. Der 10te und letzte Theil, nebst vollständigem Register 1806.

7. Recensionen in der Jenaischen, jetzt Hallischen allgem. Literat. Zeit. Vergl. Meusels gelehrtes Teutschl. IV. Th. pag. 24. X. 55.

Zu Bd. III. S. 70. von Kamiensky (Carolina Friederica,) Tochter des gewesenen pensionirten Churf. Sächsischen Hauptmanns Karl Ludwig von Kamiensky, gebohren zu Dresden 1756, lebte mehrere Jahre zu Naumburg, darauf zu Dresden, und befand sich unter den Tausenden, welche in der 2ten Hälfte des Jahres 1813 die verheerende Seuche daselbst aufrieb. Sie besaß ein edles Herz, ausgebildete Talente und gehörte zu den bessern Schriftstellerinnen Teutschlands.

Sie hatte 1. Antheil an den neuen Unterhaltungen, 2tes Stück, Leipzig 1774. 8.

2. Meine Muse, Naumburg 1786. kl. 8.

3. Bey Friedrichs Urne, ebend. 1786. 8.

4. Luna, für die Gönner meiner Muse, ein Monatsblatt, ebend. 1787. 8.

5. Der Traum der Mitternacht, eine poetische Schilderung der Thüringischen Landschaft, die güldene Aue genannt. Nebst Nachrichten von denen in solcher und deren Nachbarschaft liegenden Oertern. Herausgegeben von Christ. Aug. Braun, mit einer Karte und Kupfern. Leipzig 1806. 8. 156 S. Die mehresten ihrer Versuche in Prosa und Dichtkunst sind nicht vor dem großen Publikum, sondern nur im Zirkel ihrer Freunde bekannt worden. Vergl. Weiß gelehrtes Sachsen, S. 127. Allgem. Liter. Anzeiger 1798. S. 606. Marburger theolog. Nachr. Sept. 1814. S. 349. folgg.

Zu Bd. III. pag. 97. Kapp (Johann Georg) wurde am 8. Novemb. 1737 zu Oberkotzau im Baireuthischen gebohren, und war der Sohn eines Handelsmannes. Er studirte auf dem Gymnasio zu Hof, unterrichtete dabey die Kinder eines Herrn von Gösniz und bezog im May 1755 die Universität Erlangen, die er im Frühling 1758 wieder verließ, um eine Hauslehrerstelle in Asch anzunehmen, die er 1760 mit einer andern in Obristfeld bey Stadt Cronach verwechselte. 1761 wurde er Pfarrer zu Kirchleus, 1781 Subdiaconus zu Baireuth, 1784 Syndiaconus und 1785 zugleich Hospitalprediger und in der Folge Archidiaconus, Senior und Kämmerer des Kapitels zu Baireuth. Er zeichnete sich durch treffliche humanistische und theologische Kenntnisse, so wie durch gründliche Einsichten in die Reformations- und Literärgeschicht aus; war seit 1774 Mitglied der Bienengesellschaft in Franken, seit 1775 des königlichen Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften zu Erlangen, seit 1776 Ehren-Mitglied der Herzoglich-lateinischen Gesellschaft zu Jena und seit 1780 Mitarbeiter der topologischen Gesellschaft in Teutschland und starb am 11. Octob. 1814. Er besaß eine ausgesuchte Portrait-Sammlung und eine kostbare Bibliothek. Vergl. Fickenscher gel. Bair. 5ter Bd. pag. 34-41.

§§. 1. Epist. ad fratrem Kapp (Joh.) de variis Christiani March. Brandenb. meritis, Bar 1775. 4. 2 Bog.

2 Beyträge zur Geschichte der Insectenzüge. Im Naturforscher, Bd. XI. S. 92-95.

3. Ep. ad Jo. Geo. Wunderlich, Superint. Wunsiedel — analecta ad historiam belli tricennalis in vicinitate Culmbaci gesti. Bar. 1782. 4. 2½ Bog.

4. Leichenrede auf Joh. Heinr. Seiler, Landschaftsrath, über Ps. 17, 15. Ebend. 1783. Fol. 3 Bog.

5. Trauerrede bey der Bahre Geo. Wolfg. Seilers, Hofgerichtssecretairs, über Hebr. 4, 3. Ebend. 1784. Fol. 3 Bog.

6. * Recensionen in Gli. Chp. Harleß critischen Nachr. von kleinen Schriften, Bd. II. Hof 1784. folgg. 8. und fortges. Nachr. B. I. und II. Halle 1785. folg. 8. und in der Oberteutschen allg. liter. Zeit. seit 1788.

7. * Aufsätze in Joh. Geo. Meusels histor. literar. bibliogr. Magazin, Zürich und Chemnitz 1788 folgg. gr. 8.

8. Ep. ad Henr. Christi. Schmidt past. Rehau — Bartholom. Bernhardi Feldkirchius, praepositus Kembergensis pastorum evan-

gelico lutheranorum, qui tempore reformationis matrimonium inierunt, neutiquam, ut vulgo creditur, primus. Bar. 1792. 4. 1½ Bog.

9. Ep. ad Jo. Nicol. Schlemmer, Inspect. Redwitz. — de meritis Phil. Melanchthonis in ecclesias et scholas earumque doctores praecipue Brandenburgico Baruth. Ibid. 1794. 4. 2 Bog.

10 * Beyträge — zu den Actis Histor. eccles. nostri temp. vom 8ten Bande an, — zu dem Journal für Prediger, vom 8ten Bande an, — zu dem Journal von und für Franken, und Jon. Schudersffs Journal zur Veredlung des Prediger- und Schullehrer-Standes. Altenburg 1802. 8.

11 * Recensionen — in der Erlanger Literat. Zeit. seit 1799.

12. * Beantwortung der in den fränk. Provinzialblättern num. 29. enthaltenen histor. Anfrage — in den fränk. Provinz. Blättern 1801. num. 35. S. 355-357. Mit den Buchstaben K-g.

13 * Mehrere Artikel — in verschiedenen gelehrten Blättern.

14. * Viele teutsche Gelegenheitsgedichte.

15. Zum Druck fertig hinterlies er: 1. D. de humanitate clericorum. — 2. Verzeichniß der Geistlichen vor und nach der Reformation in dem Fürstenth. Baireut, — 3. Untersuchung der Frage: ob die Seeligen im Himmel einander kennen? — 4. Etwas zur Familiengeschichte derer von Guttenberg aus der Kirchleusischen Linie. — 5. Unterricht für Schulmeister in niedern Schulen. — 6. Sammlung brauchbarer ökonomischer Nachrichten aus den neuesten Schriften und andern gelehrten Blättern gezogen. — 7. Gedichte vermischten Inhalts. — 8. Jo. Vogtii catalog. librorum rariorum auctus atque emendatus. — 9. Bibliotheca Anonymiana et Pseudonymiana, Tom. I. II. Diese Sammlung fängt von 1740 an, wo Jo. Chph. Mylius in seiner Bibl. anon. et pseudon. Hamb. 1740. 8. aufgehört hat. Einen Versuch hat er davon in Meusels hist. lit. bibliogr. Magaz. St. III. S. 18-30. mitgetheilt. Es wäre zu wünschen, daß diese nützliche Arbeit einen Verleger fände.

Zu Bd. III. pag. 106. Karman (Jos.) Superintendent zu Papa, helvetischer Confession jenseits der Donau in Ungarn, welcher 1795 gestorben ist, hat Sturms und Tiedes Andachtsbücher und Osterwalds Katechismus in das Ungarische übersetzt. Sein Leben stehet in Franz Toth, Geschichte der reformirten Kirchengemeinde zu Papa, Raab, 1808. 8. welche ich bey allen Bemühungen von keinem Buchhändler bekommen kann.

Zu Bd. III. pag. 109. Karoli (Petr.) starb als Superintendent im Bezirke jenseits der Theiß in Ungarn, im Jahr 1576. Sein Leben steht in Franz Toth Lebensbeschreib. der reform. Superint. jenseits der Theiß, Raab 1812. 8. Auch dieses Buch kann mir kein Buchhändler verschaffen.

Zu Bd. III. pag. 119. Kaserer (Anselm) war zu Salzburg am 10. Nov. 1721 gebohren, lehrte von 1756 bis 1759 an der hohen Schule zu Salzburg die philosophische Sittenlehre und die Geschichte, kehrte dann in sein Kloster Kremsmünster zurück und beschloß, nachdem er den größten Theil seines übrigen Lebens der Seelsorge gewidmet hatte, im Jun. 1787 seine irdische Laufbahn. Zauners Verzeichniß aller akad. Prof. zu Salzburg, pag. 49.

Zu Bd. III. pag. 123. Katona Stephanus, Historia critica regum Ungariae stirpis Austriacae, die eigentlich aus 42 Bänden bestehet und 112 Fl. 45 Kr. kostet, von 1551 anfängt und bis 1801 gehet, ist seinem Inhalte nach, in den Ergänzungsblättern der allg. Literat. Zeitung. April 1814. num. 44. 45. pag. 345 folgg. angezeigt.

Zu Bd. III. pag. 132. Kautschitz (Anton) ein gelehrter Bischof zu Laybach, starb am 17. März 1814 an den Folgen eines Schlagflusses im 72sten Jahre seines Alters.

Zu Bd. III. pag. 173. Kelch (Wilhelm Gottlieb) gebohren zu Königsberg 1773, hatte daselbst und in Göttingen die Arzneykunst studirt, ward Doctor derselben, darauf Privatlehrer der Medicin und Prosector des anatomischen Theaters zu Königsberg, 1806 ordentlicher Professor und starb als ein Opfer der Unverdrossenheit in seinem Berufe am 2ten Febr. 1813 am Lazarethfieber. Leipzig. Liter. Zeit. 1813. num. 102. pag. 816. Allg. L. Z. 1813. num. 83. pag. 664.

§§. 1. Ueber die Wirkungen der galvanischen Electricität im menschlichen Körper, durch Versuche mit dem Körper eines Enthaupteten bestätigt, Königsberg 1803. kl. 8.

2. Ueber den Schädel Kants; ein Beytrag zu Gall's Hirn- und Schädellehre, ebend. 1804. 8.

3. Beyträge zur pathologischen Anatomie, Berlin 1813. 8. 123 S.

Zu Bd. III. pag. 178. Keller (Joh. Christian) Medic. Dr. zu Lübben in der Lausitz, starb als ein Opfer seines Berufs den 1. März 1813 am Lazarethfieber, im 36sten Jahre.

Zu Bd. III. pap. 202. Kemme (Johann Christian) Dr. der A. G. und seit 1766 ordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Halle, auch Bibliothekar an der Marien-Bibliothek, Ephorus der königlichen Freytische und seit 1791 Aufseher über die klinischen und Hebammen-Institute, gebohren daselbst am 10. Sept. 1738, gestorben am 13. Oct. 1815. La Prusse liter. II. 335 Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 65. Sein Bildniß in den

Schattenrissen aller Profess. auf der Friedrichsuniversität im Jahr 1784.

§§. 1. Disp. de genesi scirrhorum simplicium. Halae 1760. 4.

2. De ortu haemorrhagiarum ictero symptomatice accedentium, ibid. 1762. 4.

3. D. de innocenti infectione venerea, ibid. 1768. 4.

4. D de eximia rhabarbari virtute medica in morbis quibusdam chronicis, ibid. 1771. 4.

5. Einleitung in die Medicin überhaupt, ebend. 1771. 8.

6. D. de totius morbi temporibus, ibid. eod. 4.

7. D. de lenta tardarum passionum curatione interna impetuosae plerumque praeferenda, ibid, 1773. 4.

8. D. de vasorum paralysi, ibid. eod. 4.

9. D. Observationes quasdam, medico-practicas sistens, ibid. eod. 4.

10. Von der Heiterkeit des Geistes bey einigen Sterbenden, ebend. 1774. 8.

11. Beurtheilung eines Beweises für die Immaterialität der Seele aus der Medicin, ebend. 1776. 8.

12. D. tentamen physiologicum, quo evincitur, glandulas conglobati generis organa esse lympham conficientia, ibid. 1777. 4.

13. D. de vi vitali in quandam cel. Medici de eadem materia praelectionem, ibid. eod. 4.

14 Zweifel und Erinnerungen wider die Lehre der Aerzte von der Ernährung der festen Theile. Ebend. 1778. 8.

15. Disp. Analecta de ictero, ibid. 1780. 4.

16. Disp. de diversa colicam Pictonum curandi methodo, ibid. eod. 4.

17. Disp. de notione gangraenae et sphaceli, ibid. 1781. 4.

18. Disp. de diversa hydropi medendi methodo.

19. Abhandlungen in den Hallischen Anzeigen.

Zu Bd. III. pag. 207. Kemnitz oder Chemnitz (Matth.) ein Sohn des Burgermeisters Joachim zu Prizwalk, war 1537 den 27. Octob. gebohren, erhielt die Doctorwürde zu Ferrara, erlangte die Stelle eines Churf. Brandenburg. Geheimenraths und Vicekanzlers, wie auch Consistor. Präsidenten, und starb am 22. April 1599. Aus seiner Feder soll die 1577 erschienene Churf. Brandenb. Visitations- und Consistorialordnung geflossen seyn. Er hatte drey gelehrte Söhne, Gabriel, am 1. May 1572 zu Berlin gebohren, der die Rechte studirte, erhielt ein Canonicat zu Magdeburg, war Officiant des dortigen Domkapitels und starb zu Stendal 1652. — Heinrich kam zu Berlin 1583 auf die Welt, studirte auch, nahm aber nachher Kriegsdienste und starb als Commandant der Festung Rees, am 11. Jan. 1632. Der dritte, Johann, war 1586 den 21. März gebohren, wurde Rath und erster Secretair der Stadt Danzig und gieng 1668 mit Tode ab. Von allen befinden sich die Bildnisse in Seidels Bilder-Sammlung, num. 75. 81. 95. und 99.

Zu Bd. III. pag. 214. Kenckel (Ditmar) hat noch geschrieben: Ein Sendebrief vom gottseligen Sterben und Abschiede des ehrbaren Herrn Lüder von Belmar weiland Burgermeisters der Stadt Bremen im Exilio. Oldenburg den 12. März 1563. 4. 1 Bog. höchst selten.

Zu Bd. III. pag. 263. Kessler (Andreas) Leben stehet auch in J. W. Krauss antiquit. et memorab. Histor. Franconicae, darin von der Stadt Eißfeld gehandelt wird. Hildburghausen 1753. 4. pag. 138-143.

Zu Bd. III. pag. 280. von Ketelhodt (Carl Gerhard) ein Sohn Christian Ulrichs, gebohren zu Rudolstadt am 3. Oct. 1738, von Hauslehrern unterrichtet kam er auf das dortige Gymnasium, hielt einige öffentliche Reden und eine Disputation, gieng 1753 auf die Universität Jena, disputirte öfters, wurde 1754 ein Mitglied der lateinischen Gesellschaft, und 1756 der teutschen zu Jena, nahm 1758 bey der akademischen Jubelfeier die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit an, reisete darauf nach Wien, Strasburg, Paris u. s. w., ward 1759 fürstl. Rudolstädtischer Kammerjunker und Regierungsassessor, den 3. März 1761 in die fürstl. geheime Rathsstube eingeführt, den 27. May d. J. Regierungsrath, 1763 Hofrath, wohnte 1764 der Krönung Josephs II. zu Frankfurt am Mayn bey, kam hierauf nach Frankenhausen als Vicekanzler der dasigen Regierung, ward endlich Director dieses Landescollegii, 1776 Consistorialpräsident, empfieng am 13. Sept. 1783, als Abgesandter des fürstl. Gesammthauses Schwarzburg, über die von der Krone Böhmen abhängende Lehen, Rudolstadt; Könitz und Stein, sammt Zugehörungen, zu Prag die Belehnung, und starb als Geheimerrath, Kanzler, Consistorialpräsident, Steuerdirector und Erbschenke der gefürsteten Grafschaft Hennenberg, und als ein Gelehrter, der sich in allen Fächern der Wissenschaften Kenntnisse erworben hatte, am 14. Jan. 1814. Er war auch Ritter des königl. preuß. rothen Adlerordens. Vergl. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1759. pag. 700 folgg. Neues gelehrtes Europa, XIV. Thl. pag. 364-379. XIX. Th. pag. 723-730. Weidlichs zuverl. Nachr. von denen jetztlebenden Rechtsgel. 3ter Theil, pag. 296-322. — VI. Theil, pag. 376-378. — Weidlichs biogr. Nachr. von jetztleb. Rechtsgel. 1. Th. pag. 400-402. 4ter Th. Zusätze, pag. 147.

§§. 1. Oratio, de origine, excellentia atque recenti Serenissimae Domus Schwarzbur-

gicae in Collegium Principum cooptatione. Jenae 1755. 4.

2. Panegyricus, Principi Ludovico, Duci Megapolitano, cum Principe Charlotta Sophia duce Saxo-Coburgensi, nuptias celebranti, dicatus, ibid. 1755. 4.
3. Carmen votivum, Principi Ernesto Augusto Constantino, Duci Saxo-Vinariensi etc. Regimen avitum auspicanti, consecratum, ibid. 1756. 4.
4. Mecklenburgs Glück aus seiner Thronfolge bey erfolgtem glorreichen Regierungsantritt des Herzogs Friedrich zu Mecklenburg, ebend. 1756. 4.
5. Oratio de bello utrinque justo. Habita Jenae 1756. 4.
6. Die Größe des Verlustes eines Landes aus dem Tode seiner würdigen Fürsten u. s. w. ebend. 1757. 4.
7. Disp. inaugur. de Principe in caussa propria Jus dicente. Jenae 1758. Fol. et in forma tractatus rec. Jenae et Schleizae eod. anno in 4.
8. Ode auf den zu Hubertsburg geschlossenen Frieden. Rudolstadt 1763. Fol.
9. Der Mensch, ein moralisches Gedicht in fünf Abschnitten, und in der Loge regelmäßig vorgetragen, ebend. 1763. 4.
10. Rede bey Aufführung des Stadtrathes zu Frankenhausen gehalten. Frankenhausen 1770. 4.
11. Rede bey Vorstellung des Superintendentens Müller, zu Frankenhausen gehalten. Ebend. 1771. 4.

Sein Portrait befindet sich in den Lebens- und Characterzügen Hrn. Carl Gerd von Ketelhodt von Christian Wilh. Schwarz. Leipzig 1801. 4. 102 Seiten. Darin stehen in den Beylagen

a. Ansuchungs- und Danksagungs-Reden bey der K. K. Böhmischen Thron-Beleihung des fürstl. Gesammthauses Schwarzburg vor dem Thron S. Kais. Kön. apost. Maj. Kaiser Josephs II. gehalten zu Prag am 13. Sept. 1783.
b. In eben der Absicht zu Wien am 19. August 1793 vor Kais. Franz II.
c. Rede bey der am 30. April 1788 erfolgten solennen Einführung des Prinzen Ludwig Friedrich zu Schwarb. Rudolstadt in das geheime Rathscollegium.
d. Rede von der Nothwendigkeit, die Ausgaben nach den Einnahmen einzurichten, am 24. Oct. 1797 gehalten.
e. Rede von der Nützlichkeit der getroffenen Polizei-Anstalten, am 25. Oct. 1798 gehalten.
f. Rede bey der Abwechselung des Stadt-Regiments am 18. Oct. 1799.

Zu Bd. III. pag. 286. von der Kettenburg (Kuno Ludwig) herzoglich mecklenburg-schwerinischer Kammerherr, Verfasser der Trauerspiele: Diego und Julianus Apostata, welche beide 1812 zu Berlin erschienen sind, starb am 14. Januar 1814.

Zu Bd. III. pag. 292. und Zusätzen und Verbesserungen pag. VIII. kann ich noch folgendes anführen. Als Kind konnte Kettwig Mentetus nur mit der größten Mühe des A B C lernen und die Buchstaben unterscheiden, las aber in 14 Tagen, als er sie endlich gefaßt hatte und faßte die lateinische Sprache und andere Schulkenntnisse auf. Als Knabe wäre er bald um das Leben gekommen. Er wurde in der Schule durstig und lief zu dem nächsten Brunnen. Der mit Wasser angefüllte Eimer wurde ihm zu schwer und er stürzte mit demselben in den Brunnen. Zum Glück bekam er die Kette des Wassereimers in die Hände und hielt sie fest, mit den Füßen aber stützte er sich auf den Eimer. Wegen der Schwere seiner durchnäßten Kleider vermochte er nicht, sich an der Kette aus dem Brunnen, der sehr tief war, herauszuhelfen, und er würde umgekommen seyn, wenn ihn nach zwey Stunden nicht ein Mann, der Wasser schöpfen wollte, vermittelst einer Leiter gerettet hätte. Etwas sonderbar war auch Kettwigs Lebensweise. Da er eine große juristische Praxis hatte, schriftstellerische Arbeiten unternahm und einen weitläuftigen Briefwechsel führte, so widmete er seine Zeit fast einzig dessen Geschäften. An Ergötzlichkeiten fand er kein Vergnügen, gieng nicht spazieren, besuchte keine Gesellschaften und hatte auch keine in seinem Hause. Im Winter und Sommer stand er um 3 Uhr auf, arbeitete bis 11 Uhr, genoß dann das Mittagsmahl und schlief nachher bis Nachmittags 3 Uhr. Nach diesem Mittagsschlaf und nicht zu einer andern Zeit, ließ er seine nahe wohnenden Parteien zu. Auf den Schlag 6 des Abend gieng er sowohl im Winter als Sommer zu Bette. Vergl. Hannöverisches Magazin 1814. 62. Stck. S. 989. folgg.

Zu Bd. III. pag. 292. Von Kettwig (Wolfgang) dessen Vaterland und Geburtsjahr nicht bekannt ist, erhielt auf der Universität zu Padua die Doctorwürde, und verwaltete auf derselben das Amt eines Rectoris Magnifici, nachdem er aber nach Teutschland zurückgekommen, die Würde eines Kanzlers an dem churf. Brandenburg. Hofe. Im Jahr 1527 war er als Kanzler an dem Hofe Herzogs Albrecht von Mecklenburg und brachte das Archiv zu Schwerin in Ordnung. (Westphalen monumenta Cimbricorum, Tom. II. pag. 70.) Er soll zu Berlin 1541 gestorben seyn. Seidels Bildersammlung, pag. 37., wo sich auch sein Bildniß befindet.

Zu Bd. III. pag. 299. Keyser (Geo. Adam) Buchhändler zu Erfurt, gebohren zu Kreutzburg im Eisenachischen 1746, starb am 9. May 1814. Meusels gel. Teutschl. IV. 81. XIV. 283.

§§. 1. * Antihypochondriacus; oder etwas zur Erschütterung des Zwerchfelles und zur Beförde-

rung der Verdauung, von der 2ten Portion an bis zur 12ten. Erfurt 1783-1794. 8.

2. * Uhuhu! oder Hexen-, Gespenster-, Schatzgräber- und Erscheinungsgeschichten 1-7 Pakt, ebend. 1786-1796. 8.
3. * Allgemeine Dorfgeographie von Teutschland, oder alphabetische Beschreibung der Dörfer, Flekken, Stifter, Klöster, Schlösser, Festungen, Herrschaften, Ritter- und Landgüter, Vorwerke u. s. w. 2 Bände, ebend. 1789. 1790. 8. Erster Nachtrag A bis B. ebend. 1794. 2ter Nachtr, C bis E. 1795. 8.
4. Verschiedene Aufsätze in dem in seinem Verlag herausgekommenen Journal; ökonomische Weisheit und Thorheit, oder Journal von und für Oekonomen, Kameralisten, Hausmütter, Gartenliebhaber und Freunde der Stadt- und Landwirthschaftskunde. Erfurt 1789-1790. 3 Thle. in 8.
5. Besorgte die unter Aufsicht der churmaynzischen Akademie der Wissensch. in seinem Verlag herausgekommene Erfurtische gelehrte Zeitung von 1781 bis 1796.
6. Vorrede zum 1sten Theil der 2ten Auflage von P. J. A. Nitsch, Beschreibung des — Zustandes der Römer. Erfurt 1794. 8.
7. Ueber die Veredlung des Obstes und die Veränderung der Obstkernstämme. Erfurt 1800. 8. 126 S.
8. Die Hegemähler des Erfurtischen Weichbildes. Erfurt 1805. 8.
9. Beantwortung der Preisfrage: Wie ist dem so sehr einreissenden Holzmangel vorzubeugen? ebend. in 8.
10. Registerband über den Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissenschaften, herausgegeben von Dr. J. J. Bellermann, des 1sten bis 6ten Jahrganges, ebend. 1807. 8. Auch unter dem Titel: Registerband zur Uebersicht der neuesten Fortschritte u. s. w.

Zu Band III. pag. 318. Kielmann (Carl Friedrich) Dr. der A. G. und Stadtphysikus zu Löbau, starb am 29. März 1813 im 38sten Jahre, und schrieb: Systematische Darstellung aller Erfahrungen über die Metalle, mit 1 Kupfer. Arau 1807. 4.

Zu Bd. III. pag. 320. von Kien (Onesymus) Definitor unter den Capuzinern und berühmter Prediger in Flamand, gebohren zu Ypern, starb zu Antwerpen den 3. Jan. 1654. Er hat folgendes aus dem Spanischen und Lateinischen übersetzt.

1. Hieron. Bapt. de Lanuza Episcopi Albaracinensis, Homiliae in Evangelia quadragesimalia. Antw. 1649. Fol.
2. Desselben Homiliae in festum corporis Christi. ibid. 1650. Fol.
3. Medulla Cedri Libani von demselben Lanuza. Antwerp. 1653. Fol.
4. Des Joh. de Mata, Paradisus Virginalis. ibid. 1652. 4.
5. Desselben Discursus praedicabiles in I. C. solemnitat. et festis. Antw. 1652. 4 S. Miraei script. Saec. XVII. num. 211. Ecchard II. 439. 440 523.

Zu Bd. III. pag. 340. Kind (Nicolaus) von bürgerlichen Aeltern zu Hildburghausen 1490 gebohren. Dr. Matthias Kind, Domherr zu Eichstädt und Chorherr zu Wirzburg, ein zu seiner Zeit berühmter und am päbstlichen Hofe geachteter Mann, (Menke script. rer. germ Tom. I. 517.) soll diesen Nicol. als einen nahen Verwandten erzogen und so weit gebracht haben, daß er Doctor Decretorum, Canonicus und Domherr im neuen Münster zu Wirzburg, auch frühzeitig Assessor im geistlichen Rath geworden ist. Aus Liebe zum Evangelio aber verließ er seine Würden, gieng 1523 oder 24 nach Wittenberg, und wurde 1525 der erste evangelische Pfarrer zu Dehnstädt. Bey der ersten Generalvisitation 1528 war er unter den Geistlichen Visitatoribus der vornehmste und wird bald der Doctor, bald der Pfarrer zu Eißfeld genannt. Bey der dritten Visitation kommt er als Superintendent von Eißfeld und Hildburghausen vor. 1543 wohnte er am 22. Oct. der Synode zu Coburg bey, wo man beschloß, die päbstlichen Ceremonien beym Abendmahl ganz abzuschaffen. Er starb nach einer rühmlich verwalteten 24jährigen Amtsführung am 1. Oct. 1549. Vergl. Krauls antiquit. Eisfeldens. pag. 87-89. wo S. 93. auch ein lateinischer Brief vom 25. Oct. 1543 stehet. In Schlegels vita Langeri sind pag. 215-219 fünf Briefe Melanchthons an Kind abgedruckt, darin er den M. Arsacius Seehofer zum Schulrectorat in Eißfeld empfiehlt. Sein Sohn Joh. Kind war von 1560-1567 Rector zu Eißfeld, darauf Diaconus zu Coburg und starb 1597.

Zu Bd. III. pag. 383. Kirchhof (Hans Wilhelm) von dem num. 2. angeführten Buche: Wend Unmuth, erschien der erste und beste Theil Frankf. 1565. 8. jedoch ist die Vorrede Cassel 1562 datirt, und ist in zwey, aber ungleiche Theile getheilt, der größte enthält die weltlichen, der andere die geistlichen Erzählungen. In der Fortsetzung nennt Kirchhof sein Buch eine erweiterte und vermehrte Uebersetzung von Bebelii facetiis. Von diesem ersten Theile habe ich aus Strieder Hess. gel. Gesch. VII. 79. die Frankf. Ausgabe von 1587. 8. angeführt. Mehr als Strieder gefunden, kann man aus dem Buche selbst von Kirchhofs Leben erfahren: Als Soldat war er in Franken, Nordteutschland, Flandern gewesen, und überall ist der Erwerb der Weltbekanntschaft eine recht lebendige Anschauung sichtbar, und er übertrifft in der Erzählung den bekannten Jörg Wikram. — Den 4ten und 5ten Theil gab Kirch-

hof späterhin, als Burggraf von Spangenberg, Frankfurt 1602 heraus. Beyde enthalten meist Auszüge aus der alten Geschichte. Wie beliebt das Werk gewesen, zeigt die Nachahmung des Titels in spätern Sammlungen.

Zu Bd. III. pag. 408. Kirchner (Kaspar) ein gelehrter Mann, trefflicher Redner und guter Dichter, war zu Bunzlau 1592 gebohren, ein Mitschüler und Geschwisterkind von Martin Opitz, wurde erst Cantor und Schullehrer in seiner Vaterstadt, alsdann Bibliothekar und endlich Rath an dem fürstlichen Hofe zu Liegnitz. Als er 1625 als fürstlicher Gesandter nach Wien geschickt wurde, betrieb er seine Geschäfte so glücklich, daß ihn der Kaiser adelte und zu seinem Rath erklärte. Er starb zu Liegnitz 1627. Jördens Lex. IV. pag. 99.

Zu Bd. III. pag. 412. Kirilow (Johann) ein gebohrner Russe und Secretär zu Petersburg, gab 1732 einen Atlas vom ganzen russischen Reiche heraus.

Zu Bd. III. pag. 456. Kleimayrn (Joh. Damascen) ein Bruder des Hofrathsdirectors Franz Thaddäus von Kleimayrn, gebohren am 19. Oct. 1735 zu Zell im Zilerthal im Salzburgischen. Studirte seit 1750 die Philosophie zu Salzburg, ward 1751 Bedictiner zu Wessobrun in Baiern, legte am 12. Nov. 1752 die feyerlichen Ordensgelübden ab, studirte dann die Theologie in dem gemeinschaftlichen Studium der Bairischen Benedictiner-Congregation und bey St. Paul in Rom. Von Rom reisete er auch nach Neapel und wurde nach seiner Zurückkunft 1758 Priester. Er studirte dann noch im Convict zu Salzburg geistliches und bürgerliches Recht. 1762 wurde er bey dem gemeinschaftlichen Studium der Benedictiner-Congregation Professor des canonischen Rechts und der Moraltheologie und 1767 Professor der heiligen Schrift und der griechischen Sprache. 1770 wurde er Pfarrer zu Iffeldorf und 1772 Superior der Mission zu Schwarzach. 1773 d. 3. Nov. ward er zu Salzburg zum Doctor der Rechte befördert, und übernahm hierauf das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, auch erhielt er noch am 7ten des nämlichen Monats und Jahres den Charakter eines Salzburgischen geistlichen Rathes. 1788 wurde er Rector Magnificus, legte am 7. May 1792 alle seine akademischen Würden nieder, kehrte in sein Kloster zurück, wurde 1793 Superior an dem Wallfahrtsorte Vilgershofen unweit Wessobrunn, und am 8ten März 1798 Abt daselbst. Nach Aufhebung seines Klosters begab er sich als pensionirter Prälat nach Landsberg, wo er am 25. Novemb. 1810 starb. Vergl. Judas Thaddäus Zauners biogr. Nachr. von den Salzburg. Rechtsgel. pag. 141-144. Nachtrag S. 23. f. und dessen Verzeichniß aller akadem. Prof. zu Salzburg, S. 114. f.

§§. 1. Vetus et nova disciplina de proprio ordinandorum Episcopo. 1763.

2. Positiones Canonicae ad librum III. Decretalium Typis Monasterii Tegernscensis. 1765. 4.
3. Positiones ex universo jure Canonico et ecclesiastico germanico. ib. 1765. 4.
4. Systema de perficiendo studio theologico in studio communi Congregationis Benedictino Bavaricae. Tegernseae 1765. 4.
5. P. Joan. Damascenus Kleienmaiern S. S. Canonum et Theologiae moralis Prof. ac Convictus Director in studio generali Benedicto exemtae Congreg. Bavar. Praelectionum suarum ex universo jure Canonico rationem reddit Benedictoburae. Literis Tegurinis 1767. 4. 72 S.
6. System des geistlichen Rechts. Salzburg 1767.
7. Exercitatio academica de conciliis Apostolorum. Salisburgi 1778. 8.
8. Gregorii Zallwein Principia juris ecclesiastici universalis et particularis Germaniae IV Tomis comprehensa. Editio II. priore multum emendatior et locupletiore Indice provisa, cui etiam praeter nonnullas adnotationes brevis synopsis de vita Auctoris accessit. Augustae Vindel 1781. 8 maj. (ohne Namen.)
9 * Meine Gedanken von den Gränzen der gesetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1782. 8.
10. Trauerrede auf den Abt Beda zu St. Petri in Salzburg. Salzb. 1786. Fol.
11. Klage gegen die Professoren zu Salzburg den Visitatoren der Universität übergeben den 6ten May 1792, steht in den Urkunden zur neuesten Universitätsgeschichte von Salzburg S. 25-60. und ist wahrscheinlich wider seinen Willen öffentlich bekannt gemacht.

Zu Bd. III. pag. 456. Klein (Christian) war den 23. Octob. 1628 zu Rostock gebohren, studirte daselbst und 1647 zu Königsberg, kam nach drey Jahren zurück, gieng aber wieder nach Strasburg, machte nach einigen Monaten eine Reise nach Holland und England, wo er besonders zu Oxford verweilte, wurde 1657 Dr. der Rechte zu Rostock, 1663 ordentlicher Professor der Rechte daselbst, und starb am 16. April 1664. Vergl. Krey Andenken an die Rostockschen Gelehrten. 4tes Stück. pag. 19.

Zu Bd. III. pag. 457. Der bey Clemens Klein in den Schriften num. 1. angeführte Sohn, war zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Rector zu Georgenberg und um 1623 Prediger zu Michelsdorf in Ungarn. Der Vater des angeführten Clemens hieß auch Clemens. Kleins Ungar. Pred. I. 263.

Zu Bd. III. pag. 463. von Klein (Johann) sein Leben stehet auch in den Hamburgischen Berichten von gelehrten Sachen, 1733. pag. 817-822.

Zu Bd. III. pag. 467. Klein (Joseph) Doctor, Canonicus und Superior an der katholischen Kapelle zu Leipzig, starb am 13. März 1813.

Zu Bd. III. pag. 473. Kleinknecht (Johann Wolfgang) ein Privatlehrer zu Ulm, welcher am 2. Jun. 1806 starb, hatte an der Schrift des Marx Phil. Ruhland, über die Erziehung, aus dem Griechischen des Plutarch vorzüglichen Antheil. Int.Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1812. num. 156. pag. 1244.

Zu Bd. III. pag. 477. Kleinschmidt (Joh. Valent.) gebohren am 3. April 1643 zu Schmillinghausen in der Grafschaft Waldeck, wo sein Vater Jeremias Prediger war: kam von der Stadtschule zu Rhodisch 1658 auf das Gymnasium zu Corbach und 1662 auf die Universität zu Jena, wo er zweimal disputirte. 1667 wurde er fürstl. Waldeckischer Hofprediger zu Külenburg in Geldern, mußte aber 1669, als die Franzosen in das Land drangen, nach Amsterdam und drey Wochen später um mehrerer Sicherheit willen nach Hamburg fliehen. Jetzt hielt er sich 9 Monate bey seinen Aeltern auf, alsdann ward er 2 Jahre Feldprediger des Fürsten von Waldeck, und als die Franzosen Külenburg verlassen hatten, trat er seine erste Stelle wieder an. 1678 wurde er seinem Vater adjungiret, im folgenden Jahre Prediger zu Pyrmont, das nächste Jahr der Nachfolger seines Vaters im Predigtamte und in der Inspection. Durch die Vermählung des Herzogs Ernst zu Sachsen mit der Prinzessin von Waldeck, ward er diesem Herrn bekannt, und erhielt 1682 die Superintendentur zu Eißfeld, nebst der Assessorstelle im Consistorio, 1692 die Hofpredigerstelle und Generalsuperintendentur zu Hildburghausen, und starb am 25. Februar 1697. Die Pfarre zu Schmillinghausen hatte 140 Jahre nach einander Kleinschmidte zu Predigern gehabt. Vergl. Rudolphi Gotha Diplomatica Lib. 3. c. 35. f. 269.

§§. 1. Leichenpred. über Joh. 3, 16. der Kinder Gottes versicherte Seligkeit. Eißfeld 1684. auf den Bürgermeister Joh. Conrad Heublein.

2. Leichenpred. auf den Pfarrer J. E. Kornmann, 1687.

3. Leichenpred. auf den Rentsecretär Heinr. Kührlein zu Hildburghausen, 1693. über 1 Sam. 7, 12.

Zu Bd. III. pag. 509. Klippe (Nicol. Heinr.) Archidiakonus an der Nikolaikirche zu Kiel, schrieb die Erkenntniß der nothwendigsten Dinge im Christenthum, was wir glauben, und wie wir leben sollen, nach Anleitung des Katechismi Lutheri. Ratzeburg 1753. 8.

Zu Bd. III. pag. 517. Klopstocks num. 4. angeführte 3 Gebete eines Freygeistes, eines Christen und guten Königs, sind auch in C. F. Cramers Klopstock Er und über ihn im 3ten Theil S. 406 folgg. abgedruckt. Zum Andenken des Sieges bey Kulm veranstaltete der Prof. Dr. Theodor Heinsius einen neuen Abdruck. Berlin 1815. gr. 8. 40 S.

Zu Bd. III. pag. 521. Klose (Wolf Friedrich Wilhelm) königlich preuß. Medicinalrath, Kreis-Physikus, Director und erster Arzt des Hausarmen-Medicinal-Institutes zu Breslau, ein verdienstvoller Arzt, starb am 6. Nov. 1813 am Nervenfieber, welches er sich bey der treuen und eifrigen Pflege der kranken Krieger in den Lazarethen zugezogen hatte. Er war einer der besten Menschen und gebildetsten gelehrten Aerzte, an dem Breslau und der ganze Kreis viel verlohren haben. Das Hausarmen-Medicinal-Institut, eine der herrlichsten und wohlthätigsten Anstalten, ist seine Schöpfung. Als ganz junger Mann faßte er im J. 1804 den Vorsatz dazu und führte ihn, aller Schwierigkeiten ungeachtet, bald darauf aus. Vergl. A. L. Z. 1814 num. 24. pag. 191. Von seinen Schriften kann ich nur anführen:

1. Versuch eines systematischen Handbuchs der Pharmakologie, 1ster Th. allgemeine, 2ter Th. 1ster Bd. besondere Pharmakologie. Breslau 1804. und 1805. 8.
2. Behandlung und Heilung eines Morbus niger; in dem Archiv der practischen Heilkunde für Schlesien und Südpreußen (dessen Mitherausgeber er war.) Bd. 2. St. 2. num. 2. (1801.)
3. Jahresbericht von den Schicksalen, Fortschritten u. s. w. des Hausarmen-Medicinal-Instituts, davon der letzte Breslau 1812. 4. 38 S. erschien.

Zu Bd. III. pag. 526. Kloz (Leonard) er war am 30. Nov. 1685 gebohren — legte am 23. Oct. 1707 zu Wessobrun die Klostergelübde ab, und kam 1713 nach Salzburg als Professor der niedern lateinischen Schulen. — Von Freysingen kam er wieder 1732 nach Salzburg — starb nicht wie es durch einen Druckfehler heißt, 1792, sondern 1742 am 18. Octob. S. Verzeichniß aller Salzburger Profess. pag. 5.

Zu seinen angeführten Schriften gehören noch:

Disp. de unitate Logicae, Salisburi 1722. 8.

Disp. de natura angelorum Logice expensa, ibid. 1722. 4. nom. 2. hat eigentlich den Titel: Oratio justis funebribus Celsiss. — Joan. Francisci Episopi et S. R. J. Principis Frisingensis, fundatoris etc. dicta XVII. Mart. 1727, nomine Lycei Frising. Frisingae 1727. 4. Steht auch in seinen 68 Oratt. pag. 418–446.

Quaestiones Selectae ex Theologia scholastica. Salisb. 1740. 4.

Zu Bd. III. pag. 628. und zu den Zusätzen pag. XXXVI. Klüpfel (Johann Andreas) der im Orden den Namen Engelbert erhielt, war am

18. Jan. 1733 zu Wipfeld in Franken, dem Geburtsorte von Conrad Celtes und Eulog. Schneider, gebohren. Seine Aeltern waren arm und schickten ihn schon mit 7 Jahren nach Würzburg auf die Schule, wo sein älterer Bruder war. Hier zeichnete er sich durch Fleiß und Geschicklichkeit bald so aus, daß er in das Kloster der Augustiner aufgenommen wurde. 1750 trat er in den Augustiner-Orden und setzte seine Studien in verschiedenen Klöstern dieses Ordens fort. Zuerst wurde er 1758 auf dem Gymnasium zu Münnerstadt als Lehrer der Jugend angestellt, und dadurch genöthiget, sich mit dem Lesen der Classiker mehr zu beschäftigen. Nach fünf Jahren wurde er nach Oberndorf versetzt, um in der Philosophie Unterricht zu ertheilen. Nachher lehrte er erst zu Maynz, dann in Kostnitz Theologie und endlich erhielt er 1767 die theologische Lehrstelle zu Freyburg im Breisgau. Gerade damals war man mit der theologischen Unterrichtsmethode der Jesuiten unzufrieden geworden, und suchte auf den Universitäten Professoren der Theologie aus andern Orden anzustellen. Klüpfel hatte auch mit den jesuitischen Collegen auf der Universität zu kämpfen, wußte sich aber zu behaupten. Er starb den 8ten Jul. 1811. Vergl. Dr. J. L. Hug, Elogium Engelberti Klüpfelii in Alma Albertina Prof. Theol. Freiburg und Constanz. 43 S. gr. 8.

Zu seinen pag. XXXVI. der Zusätze angeführten Schriften gehören noch:

1. Ad Jo. Sal. Semlerum, Halensem Theologum, epistola prima, im 2ten Stück des 2ten Bandes der Bibl. nov. eccles. (1776.)
2. Vindiciae vaticinii Ies. VII. 14. de Emanuele. ibid. 1779. 4.
3. Institutiones theologiae dogmaticae in usum auditor. Vindobonae 1789. 8 maj. P. I. 512 S. P. II. 551 S. verm. ibid. 1802 und 1803. ibid. 1807. 8 maj.
4. Eine Ausgabe des Commonitorium Vincentii Lerini. Wien 1809. 8.

Zu Bd. III. pag. 538. Knauer (Mauriz) ein zu seiner Zeit, wegen seiner vielumfassenden Kenntnisse, und wegen des Einflusses, den sein hundertjähriger Kalender hatte, merkwürdiger Mann. Er war zu Weißmain 1613 gebohren, trat in das Kloster Langheim, wurde nach und nach Prior und endlich Abt. Als Abt bekam er mit dem Fürst Bischof von Bamberg Streit, welcher darauf sein Kloster durch Soldaten überfallen und den Mauriz in Verwahrung nehmen ließ. Er soll große Kenntnisse in der Theologie, dem Kirchenrechte, dem Staatsrechte, in der Philosophie, Mathematik, Astronomie und Astrologie, wie auch besonders in der Arzneywissenschaft gehabt haben. Es sind indessen nur folgende von seinen Schriften öffentlich erschienen.

1. Sein hundertjähriger Kalender; er kam zuerst 1650 ohne seinen Namen heraus, und ist unzähligemal jährlich wieder gedruckt worden.
2. Der Frankenthalische Lustgarten, d. i. Beschreibung der Wallfahrt zu den 14 h. Nothhelfern. Würzburg 1653. 8.
3. Tuba coelestis viatores ab itinere Babylonis revocans et viam praecurrens ad coelestem Hierosolymam. Herb. 1662. 12.
4. Beyträge zur Geschichte der Abtey Langheim, gesammelt von M. Knauer, fortgesetzt von A. Gallus Knauer übersetzt, geordnet und vervollständigt von J. H. Jäck, stehen in der Biographie des Abts Mauriz Knauer von J. H. Jäck. Erlangen 1813. 4. 8½ Bog.

Zu Bd. III. p. 543. Der angeführte Knauth (Samuel) war ein Sohn des Predigers Joh. Knauth zu Dippoldiswalde, ein Bruder Heinrich Conrads — er verwaltete das Amt eines Bibliothekars zu Wittenberg und schrieb auch Anacreontem Christianum, i. e. Metaphrasin verbis anacreonticis totidem gr. et latinis. Lips. 1733.

Zu Bd. III. pag. 565. Knobloch (Johann) war den 23. Jun. 1519 zu Frankfurt an der Oder gebohren und ein Sohn des Kämmerers Martin; er studirte daselbst, wurde im 20sten Jahre Magister, wollte zwey Jahre darauf nach Italien reisen, um die Arzneywissenschaft, welche er erwählet hatte, fortzusetzen; gieng aber, weil er begierig war, Luthern und Melanchthon kennen zu lernen, nach Wittenberg. Auf Melanchthons Rath trat er nach 2 Jahren die Reise nach Italien wirklich an, setzte seine Studien zu Padua fort und erhielt daselbst im 27sten Jahre die Doctorwürde. Nach 5 Jahren kam er wieder nach Frankfurt und erwarb sich durch eine Disputation einen Platz in der medicinischen Facultät. Zwey Jahre darauf ward er Professor und Leibarzt des Markgrafen Johann von Küstrin, diente der Universität 38 Jahre rühmlich und starb am 1. Febr. 1599. Drey seiner Söhne sahe er als Magister, den einen aber, Johann, als Profess. linguae latinae zu Frankfurt. Vergl. Seidels Bildersammlung S. 121. f.

Zu Bd. III. pag. 594. Koch (Christoph Wilhelm) gebohren zu Buchsweiler am 9. May 1737, wurde nach geendigten Universitätsjahren Licentiat der Rechte und ordentlicher Professor derselben bey der Centralschule (ehedem Universität genannt) zu Strasburg, von 1790 an nahm er an den Geschäften des neuen französischen Staats Antheil, war 1791 Nationaldeputirter zu Paris und 1802 Mitglied des Tribunals daselbst, seit 1807 aber wieder Professor der Rechte zu Strasburg. Der 9te Thermidor rettete ihn von der Guillotine und nach dem 18ten Brumaire war er es, welcher den Entwurf zu den organischen Artikeln des protestantischen Cultus machte (der jedoch vor seiner Annahme bedeuten-

de Modification erlitt) und die Beybehaltung der Universität und des Gymnasiums zu Strasburg bewirkte. Er starb mit dem Rufe eines berühmten Historikers und Diplomatikers, als ordentlicher Lehrer der Rechtsgelehrsamkeit und Mitglied des protestantischen Consistorii, da er gerade das Rectorat der Akademie zu Stasburg verwaltete, am 27. Oct. 1813, war bis an seinen Todestag immer thätig und bildete viele der vornehmsten Staatsmänner und Diplomatiker aller Länder. Sein Necrolog stehet im Morgenblatte 1813. num. 273. und 274. Vergl. auch Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1813. Novemb. pag. 2358. Decemb. pag. 2250. Meusels gelehrt. Teutschl. IV. 173. X. 107. XIV. 322.

§§. 1. Commentatio historico-juridica de collatione dignitatum ac beneficiorum in Imperio Rom. Germ. Argent. 1762. 4.

2. Tableau des revolutions de l'Europe depuis le bouleversement de l'empire d'occident, jusquà nos jours, Lausanne 1771. 8. Teutsch übers. Frankf. 1773. 8. 1 Alph. 5 Bog. Neue französ. Ausg. Tom. I–III. Paris 1807. 8.

3. Tables généalogiques des maisons souveraines de l'Europe. Strasb. 1782. gr. 4.

4. Progr. de codice Rachionis, Episcopi Argentinensis. Argent. 1788. 4.

5. Sanctio pragmatica Germanorum illustrata. ibid. 1789. 4 maj. cum tabb. aen.

6. Tableau des Revolutions de l'Europe dans le moyen age; enrichi des Tablettes chronologiques et généalog. Tom. I. II. ibid. 1790. gr. 8.

7. Apperçu rapide de la position de la France a l'époque de la prètendue coalition des Souverains de l'Europe contre la Constitution civile du Clergé. Strasb. 1791. 8.

8. Discours sur la motion de M. Matthieu, concernant les Protestants d'Alsace; prononcé dans la Societé des Amis de la Constitution le 15. Oct. 1790. ib. 1791. 8.

9. Rapport sur la lettre de l'Empereur Leopold écrite au Roi en consequence etc. Conclusum de la Diéte generale de l'Empire faite au nom du Comité diplomatique le 1. Febr. 1792; imprimé par ordre de l'Assemblée national.

10. Abregé de l'histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe, depuis la paix de Westphalie. Tom. I. Basel 1796. 8. Tom. II. III. 1797. Tom. IV. 1798.

11. Tablettes chronologiques des Revolutions de l'Europe. Strasb. 1798. 12. verm. und verb. 1801. 12. Nouvelle (la troisième) edit. corrigée et continuée, 1806.

12. Nachr. von der Abtey St. Blasii, in Schlözers Briefwechsel 1774.

13. Abhandlung über das neue Burgund. Reich, in der 2ten Aufl. der Schlözerischen Universalgesch. 1775. pag. 209–216.

14. Précis historique de la Confession d'Augsbourg, et ses variations et de son affermissement par la paix de religion d'Augsbourg, en 1555 et par celle de Westphalie en 1648, im Braunschweig. Journal 1791. St. 10. S. 214 bis 230.

15. Nachricht von einem Codex Canonum, welcher auf Verordnung des Bischofs Bachion zu Strasburg 787 verfertigt wurde. In den Notices et Extraits de Manuscrits de la Bibliotheque nationale. Tom. VII. num. 6. (1804.)

Zu Bd. III. pag. 606. Koch (Johann Ernst Andreas) Dr. der Arzney-Gelehrsamkeit und Brunnenarzt zu Lauchstädt, gebohren zu Hannover 1776, studirte mit noch einem Bruder in Göttingen und Halle, wo er auch unstreitig promovirt hat, und starb zu Lauchstädt am 13. April 1814 am Nervenfieber.

§§. 1. Der Gesundbrunnen und das Bad zu Lauchstädt; histor., physikalisch, chemisch und medicinisch beschrieben, nebst einer kurzen Topographie des Städtchens Lauchstädt. Leipzig 1790. 8. 124 S. — 2te weit vermehrte Auflage, Halle und Berlin 1813. 8. (Leipz. Lit. Zeit. 1813. num. 183. S. 1457.)

2. Erfahrungen über die Wirkungskräfte des Gesundbrunnens und des Bades zu Lauchstädt in ältern und neuern Zeiten. Halle 1802. 8. Erfahrungen u. s. w. in den Sommern 1802 bis 1805 gesammelt. Leipz. 1806. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 183. XIV. 324. Leipz. Lit. Zeit. Int. Bl. 1814. num. 312. pag. 2496.

Zu Bd. III. pag. 665. von Koenigsmarck (Otto) beyder Rechten Doctor und Probst zu Havelberg, wurde 1493 Bischof daselbst und starb 1501. S. Seidels Bildersammlung pag. 22. f.

Zu Bd. III. pag. 675. Koeppen (Daniel Joachim) der Sohn eines zurückgekommenen Kaufmannes, ward 1736 zu Lübeck gebohren, wurde Prediger zu Zettemin im königl. preuß. Vorpommern und starb am 2. Jun. 1807.

§§. 1. Der Hauptzweck des Predigtamts. Leipzig 1778. 8.

2. Unterricht für Schulmeister niederer Schulen; eine in Hamburg aufgegebene und mit dem ersten Preise gekrönte Abhandlung, Rostock und Leipzig 1782. 8. verb. Aufl. ebend. 1788. 8.
3. Die Bibel, ein Werk der göttlichen Weisheit, 1ster Th. ebend. 1787. 2ter Th. nebst Register. ebend. 1788. gr. 8. 2te verbess. Auflage. Rostock und Leipzig 1797 und 1708. 2 Theile. gr. 8. zusammen 1480 Seiten.
4. * Das Recht der Fürsten, die Lehrer auf ein feststehendes Symbol zu verpflichten. Leipz. 1789. 8. Hinter der Vorrede nennt er sich.
5. Ueber einige Recensionen seines Buchs: die Bibel ein Werk u. s. w. als ein Anhang zu dem gedachten Buche, Rostock u. Leipz. 1790. gr. 8. 147 Seiten.
6. Die christliche Freyheit und Gleichheit. Leipz. 1795. 8. 310 S.
7. Verschiedene Aufsätze im Journal für Prediger.
8. Wer ist ein Christ? oder über die Begriffe eines Christen, nebst Bemerkungen über das Sendschreiben einiger jüdischen Hausväter an den Oberconsist. R. Teller und dessen Beantwortung. Leipzig 1800. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 209. X. pag. 116.

Zu Bd. III. pag. 676 Koeppen (Johann Gerhard) ein jüngerer Bruder des Daniel Joachim, ward am 9. Jan. 1743 zu Lübeck gebohren und erwarb sich durch den Schulunterricht eine gründliche Kenntniß der griechischen und lateinischen Sprache, so daß er eine größere Fertigkeit im Lateinischen als in seiner Muttersprache hatte, daher schrieb er aus Bequemlichkeit seine Collegia lateinisch nach. Im Jahr 1761 gieng er nach Helmstädt, wo er zwey Jahre blieb, zu Göttingen vollendete er seine Studien, und so sehr er sich auch einschränken mußte, ersparte er doch so viel, daß er englisch und italienisch lernen konnte; des Französischen war er früher schon mächtig. Nach seiner Zurückkunft nach Lübeck fand er Beyfall in seinen öffentlichen Vorträgen, wenn gleich seine schwache Brust der körperlichen Anstrengung kaum gewachsen war, und schon im Jahr 1767 ward er zum dritten Prediger zu St. Petri gewählt. Sein Leben kam in dem achten Jahrzehend des verflossenen Jahrhunderts wegen wiederhohlter Blutstürze in solche Gefahr, daß selbst der Arzt die Hülfe der Kunst erschöpft glaubte, da entschloß er sich den Gebrauch der Arzneyen aufzugeben und zu versuchen, die Brust durch mäßige Anstrengung zu stärken: er ließ sich eine Säge auf sein Zimmer bringen, und machte sich damit, zwar nicht ohne große Vorsicht, eine leichte Bewegung. Die Unfälle wurden seltener und verschwanden zuletzt ganz, hierauf wurden Spaziergänge in freier Luft angestellt, Schreinerwerkzeuge aller Art angeschafft, Schränke verfertiget, und nie ward er seitdem von diesem Uebel, das schon zu Helmstädt einmal sein Leben bedroht hatte, befallen. Im Jahre 1785 sollte er Hauptpastor an einer Kirche zu Hamburg werden; seine Gemeinde entschädigte ihn dafür, daß er auf diese Beförderung Verzicht that, und machte ihm ein bedeutendes Geschenk. 1787 ascendirte er zum Pastorate an seiner Gemeinde. An dem verhängnißvollen 6. Nov. 1806 hatte er das Glück, blos am Vermögen durch Raub und Plünderung der Franzosen, einzubüßen, und starb am 29. März 1813 nur einen Tag leidend, vom Brustkrampf überwältiget. Im Jahre 1783 gab er zu Lübeck ein Handbuch für Communikanten heraus. Vergl. Leben meines Vaters, Joh. Gerh. Köppen, von Friedrich Köppen. Lübeck 1814. 8. 62 Seiten.

Zu Bd. III. p. 685. Koerner (Carl Theodor) ein junger lieblicher Dichter, wurde am 31. Sept. 1791 zu Dresden gebohren, wo sein Vater damals Churfächsischer Appellationsrath war. Er war in seiner Jugend sehr schwächlich, bekam aber durch gymnastische Uebungen nach und nach eine feste Gesundheit, genoß theils durch Privatlehrer, theils vom 17ten Jahre an, Unterricht auf der Kreußschule zu Dresden. 1808 kam er auf die Bergakademie zu Freyberg, reiste 1809 in die Ober-Lausitz und in die schlesischen Gebirge, gieng von Freyberg im Sommer 1810 ab, studirte den Winter in Leipzig, begab sich darauf zu Ostern 1811 nach Berlin und im August dieses Jahres nach Wien; wo er sehr bald zum Hoftheaterdichter ernannt ward. Im März 1813 verließ er Wien, er gieng nach Breslau, um Dienste unter dem Lützowischen Korps zu nehmen, wurde schon am 24. April Lieutenant und starb den Tod fürs Vaterland in dem Gehölze von Gadebusch nach Schwerin am 26. August 1813, und liegt bey dem Dorfe Wöbbelin begraben.

§§. 1. Eine Sammlung Gedichte, unter dem Titel: Knospen, 1810. 8.
2. Mehrere Theaterstücke, die 1812 in Wien mit Beyfall aufgenommen wurden.
3. Theodor Körners Nachlaß. Leipzig 1814. 8. 1ster Bd. 2ter Bd. ebend. 1815. auch mit dem Titel: Vermischte Gedichte und Erzählungen. Nebst einer Charakteristik des Dichters von C. A. Tiedge und biograph. Notizen über ihn von dem Vater des Verewigten. — 2te Auflage. Leipzig 1815. 8.
4. In den denkwürdigen Neuigkeiten jüngst vergangener und gegenwärtiger Zeit, Leipzig 1814 steht im 3ten Heft von ihm, Nachrichten von Mecklenburg und dessen Theilnahme an der gemeinschaftlichen Sache.
5. Wenige Stunden vor seinem Tode hat er das bekannte Lied: Schwert und Leyer, gemacht. Berlin 1814. 8. 88 Seiten.
6. Für Theodor Körners Freunde. Dresden, ohne Jahreszahl, 34 S. 4. enthält noch 2 epische Fragmente und mehrere kleine Poesien des Verewigten.

Zu Bd. III. pag. 685. Koës (G. H. C.) Philosophiae Doctor und L. L. A. A. Mag. ein hoffnungsvoller junger Däne, der 1809 in Gesellschaft seines Freundes und Landsmannes Broenstedt eine gelehrte Reise über Paris, Italien u. s. w. nach Griechenland machte und 1810 auf der Insel Zante zum bedauernswürdigen Verlust für die alte Literatur gestorben ist, die Odyssee des Homers zu seinem Hauptstudium gemacht hatte, und bereits herrliche Sammlungen aus bisher nicht gekannten Schätzen der wichtigsten alten Bibliotheken, besonders Sammlungen zur Homerischen Literatur und Critik, besaß, hat uns hinterlassen: Probe eines griechisch-teutschen Wörterbuchs über den Homer und die Homeriden, den Buchstaben α enthaltend. Kopenhagen 1806. XVI. und 212 S. 8. und Commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus. Ebend. 1806. 8. 38 S.

Zu Bd. III. pag. 691. Kofler von Rundenstein (Jacob Pet.) war aus einem edlen Tyroler Geschlechte den 6. Jul. 1741 zu Botzen entsprossen, vollendete seine sämmtlichen Studien meistens zu Inspruck, trat darauf in den Predigerorden, worin er sich durch seinen Fleiß und durch sein angestrengtes Studium gar bald zu der Würde eines Dr. der Theologie und öffentlichen Professors derselben emporschwang, in welcher letzteren Eigenschaft er dem Staate höchst rühmliche Dienste leistete, nämlich durch ein Jahr an der königl. Akademie zu Kaschau in Ungarn, wohin ihn, um eine bessere Methode einzuführen, die Kaiserin Königin Maria Theresia gesendet hatte, nachher durch 8 Jahre an der Universität zu Grätz und endlich durch 5 Jahre an der Universität zu Wien. Am 4. Januar 1787 wurde ihm von dem Bischofe zu Leoben, Alexander Grafen von Engel zu Wagrein, die Hauptpfarre zu Pöls verliehen, und er zugleich auch zum Dechant von dem Bezirke Pöls, Fohnsdorf und so weiter, ernannt. Er starb am 24. Sept. 1814 an Entkräftung. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1815. num. 281. pag. 2241.

Zu Bd. III. pag. 691. von Koflern (Joh. Carl) ein Sohn des Salzburgischen Hofraths und Stadtsyndikus Joseph Wilhelm von Koflern und Enkel des angeführten Josephs, war zu Salzburg am 2. April 1732 gebohren, studierte daselbst und zeichnete sich so entscheidend aus, daß als er 1751 aus der gesammten Rechtsgelehrsamkeit geprüpft wurde, er von der juristischen Fakultät das rühmlichste Zeugniß erhielt, und schon im folgenden Jahre bekam er die Versicherung, die erste erledigte Lehrstelle in der Juristen-Fakultät zu erhalten. Er reiste nun nach Franken und legte im Hochstift Bamberg bey den Vogtey- und Oberämtern Markt, Schorgast und Kupferberg die erste practische Grundlage, begab sich das folgende Jahr nach Wetzlar, um sich auch in der reichskammergerichtlichen Praxis zu üben, und practicirte dann noch einige Zeit in Bamberg. Von 1754 bis 1756 practicirte er in Salzburg, 1757 wurde er Auditeur bey der Stadtgarnison und Secretair bey dem Kriegsrath und der geheimen Kriegsconferenz, 1761 außerordentlicher Professor der Rechte, nahm am 19. Nov. d. J. die Doctorwürde an und wurde am 25ten desselben Monates wirklicher Hofrath mit Sitz und Stimme. 1764 ward er ordentlicher Professor der Institutionen, 1767 aber der Pandecten, und seit 1773 lehrte er auch das Lehnrecht. 1803 legte er seine Aemter nieder, verließ die Universität und trat die Stelle eines obersten Justizraths an. Ein Schlagfluß, der ihn am 30. Nov. 1806 traf, endigte am Abend dieses Tages seine thätige irdische Laufbahn. Zauner biograph. Nachr. von den Salzburger Rechtsgel. S. 137-140. und dessen Verzeichniß aller dortigen Prof. S. 113. f.

§§. 1. Disquisitio juridico-academica de Nomothesia seu legum latione politica. P. I. de eadem in genere. Salisburi 1773. 4.

2. Memorabilia Eberhardi II. Juvacciensis quondam Archiepiscopi et Metropolitae ecclesiarum Chiemensis, Seccoviensis etc. fundatoris. Salisb. 1780. Fol.

Zu Bd. III. pag. 692. Kogler (Werigand) war am 24. Oct., nicht, wie es durch einen Druckfehler heißt, 1789, sondern 1689 zu Ischel in Oesterreich gebohren, legte 1716 zu Michaelbauern die Ordensgelübde ab. — Als Prior gieng er 1732 abermahls nach Salzburg als Lehrer der philosophischen Sittenlehre, legte dieses Amt Kränklichkeit wegen nach 2 Jahren nieder, gieng nach Gmünden und starb am 23. May 1736. Zauner Verzeichniß aller Salzburg. Prof. S. 15. f.

Zu Bd. III. pag. 692. von Kohl (Andreas) sein Bildniß stehet pag. 181. in Seidels Bildersammlung.

Zu Bd. III. pag. 717. Kollontay (Hugo) ein gelehrter Pole, der sich durch Schriften, noch mehr durch die Reform der Universität Krakau bekannt machte, zwar kein heiliger, aber rechtlicher Mann war, über den die Nachwelt erst parteylos wird urtheilen können. Die Oesterreichische Regierung hat ihn neun Jahre hindurch in gefänglicher Haft gehalten, ob er sie gleich weder in Schriften noch in seinen Handlungen beleidiget hatte. Durch seine edle Fürsprache hat ihm der Petersburger Hof die Freyheit verschafft, dem er doch am meisten lästig gefallen ist. Diese Großmuth Alexanders I. ist die Folge der Obhut der Tugend seiner Landsleute des Fürsten Adam Czartoryski, damals Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Kollontay ist unter andern, der Verf. von dem Buche: über das Entstehen und den Untergang der Constitution vom 7ten May, das man sonst dem Ignatz Potocki zuschreibt. In Joh. Sniadecki literarischen Leben des Hugo Kollontay, nebst Beschreibung des Zustandes der Universität zu Krakau vor ihrer Reform 1780. Wilna 1814.

gr. 8. 144 S. finden sich mehr Nachr. von ihm: ich kann dieses Buch aber nicht nachschlagen.

Zu Bd. III. pag. 718. Die angeführte Schrift des Kolmodin (Olof) Dufwo Röst Bibliska Qwinno Spegel erschien zu Stockholm 1732. 8. 2 Theile. 4 Alph.

Zu Bd. III. pag. 718. Kolossy (Ladislaus) Pleban zu Naggay in Siebenbürgen, starb am 23. Nov. 1814 im 34sten Jahre seines Lebens. Er hinterlies im Mscpt. ein umständlich ausgearbeitetes walachisches Lexikon in vier Sprachen. Dr. Thomas Kosztin zu Belenges bey Großwaradein ehrte sein Andenken durch lateinische Verse.

Zu Bd. III. pag. 722. Kommer (Georg) aus Meißen, wurde 1562 in Rostock als Doctor der Rechte und ordentlicher Professor derselben immatrikuliret, und war 1568 noch daselbst. In der dortigen akademischen Matrikel aber steht bey seinem Namen: inique decollatus. Wolfenb. 1575. S. Krey Andenken an die Rostockschen Gel. 4. Stck. pag. 20.

Zu Bd. III. pag. 732. Koptick (Otto) von St. Lamprecht in Steyermark, wurde im Novemb. 1733 Professor der Physik zu Salzburg, übernahm im folgenden Jahre daselbst ein theologisches Lehramt und ward 1739 zu einem Titulär-Abte in Ungarn ernannt, wohin er im April abreisete. In den Ephemeriden der Juristen-Fakultät heißt er: Abbas Demelecensis ecclesiae in Hungaria. S. Zauner Verzeichniß aller Salzburger Prof. S. 16.

SS. 1. Natura in herbis Ars in verbis. Salisb. 1734. 8.

2. Annus philosophicus, scholastico-bellicus. ibid. 1734. 4.

3. Mundus Firmianus, seu Physica particularis: Mundum, coelum, elementa, generationem Aristotelico-Firmianam complectens. ibid. 1734. 4.

4. Genealogische Abhandlungen über den Ursprung und die Fortpflanzung der Fürsten von Schwarzenberg, liegen im Mscpt. in der fürstl. Schwarzenberg. Bibliothek zu Wien.

Zu Bd. III. pag. 768. Kozeluch (Leopold) kais. königl. Kapellmeister, Klaviermeister und Componist zu Wien, gebohren zu Wellwarn in Böhmen ohnweit Prag 1753, legte schon in seinem 8ten Jahre den Grund zur Musik, indem er Unterricht im Gesange erhielt. Seit dem 9ten Jahre studirte er zu Prag und lernte zugleich das Klavier und den Contrapunct, und schon im 18ten Jahre zeigte er Früchte seines Fleißes und seiner Talente. Er machte 1771 seinen ersten Versuch in der Composition mit einem Ballette für das Prager Theater und zwar mit so vielem Glück und Beyfall, daß diesem noch 24 andere Ballette und 3 Pantomimen folgten. Nachher wandte er sich nach Wien und wurde bey Jungen und Alten der allgemein beliebteste Komponist. Er starb am 3. Febr. 1814. S. allgem. Liter. Zeit. 1814. num. 153. pag. 448. Gerbers Lex. I. 749. Er verfertigte

1. für den Gesang, le Mazet, eine französische komische Oper.
2. Didone abbandonata, eine italienische Opera seria.
3. Mose in Egitto, 1787, ein großes italienisches Oratorium zum Besten der Wittwensocietät in Wien.
4. Verschiedene Arien für die italienischen Opern.
5. Verschiedene Chöre und Arien für die teutschen Schauspiele.
6. Verschiedene Cantaten.
7. Lieder beym Klavier, 1786.

Zu Bd. III. pag. 783. Krafft (Sebastian Adam) ein Sohn des Steuer- und Acciseeinnehmers Conrad Adam, gebohren zu Baiersdorf im Baireuthischen am 13. May 1736. Er genoß mit seinem Bruder Joh. Georg, nachherigem Professor zu Erlangen, gleiche Bildung und Erziehung in der Schule des Orts, wurde 1748 Hauslehrer, kam im August 1752 nach Erlangen auf das Gymnasium und fieng 1755, nachdem er eine griechische Abschiedsrede gehalten, Collegia an zu hören; kehrte 1758 nach Hause zurück, übte sich bey seinem Vater zum Geschäftsmanne vor, zog 1759 als Advokat nach Erlangen, ward 1769 Universitätssyndikus und Secretär, erhielt nachher den Titel eines Justizraths, 1794 auch das Quästorat der Universität und starb am 18. May 1814. Fickensch. gel. Bair. 5. Bd. S. 127.

SS. 1. Practische Anmerkungen über den Concursproceß sowohl überhaupt, als in Franken, besonders in den hochfürstl. Brandenburg. Landen daselbst. Erlang. 1786. 8.

2. Juristisch-practisches Wörterbuch mit beygefügten Beweisstellen aus den Reichsgesetzen, den verschiedenen Land- und Stadtrechten. Ebend. 1793. gr. 8. hat auch den Titel: Aug. Ludw. Schotts jurist. pract. Wörterbuch, als ein besonderer Nachtrag zu seiner Vorbereitung zur juristischen Praxis. Neue ganz umgearbeitete und verm. Auflage. Ebend. 1793. gr. 8.

Zu Bd. III. pag. 784. Kraft (Wolfgang Ludwig) scheint nicht den 1. März 1804, sondern nach dem Intellig. Blatte der Leipziger Liter. Zeit. num. 18. pag. 144. erst am 22. Nov. 1814. alten Styls zu Petersburg gestorben zu seyn. — Als im Jahr 1767 die K. Akademie zu Petersburg verschiedene astronomische Expeditionen vorbereitete, um an mehrern Orten des russischen Reichs den Durchgang der Venus beobachten zu lassen, ward er auf sein Gesuch mit angestellt, um diesen Durchgang in Orenburg mit zu beobachten, und nach seiner Zurückkunft half er dem Leonh. Euler bey der Berechnung seiner Mondtafeln, so wie bey der Herausgabe seiner neuen Theorie des Monds; (Backmeisters russ. Bibl. I.

368.) den 8. April 1771 wurde er ordentliches Mitglied der Kais. Akademie der Wiss. für die Experimentalphysik, (Backmeister l. c. I. 289.) auch gab er nachher dem jetzigen russischen Kaiser, dessen Bruder, dem Großfürsten und allen Großfürstinnen Unterricht in der Mathematik und Naturlehre. Sein Sohn arbeitet schon seit vielen Jahren in dem diplomatischen Fache mit Auszeichnung. — Zu seinen angeführten Schriften gehören noch: Determinatio longitudinis geographicae observatorii Orenburgensis, in den Nov. Commentar. acad. Scient. Petropol. Tom. XIV. Petrop. 1770. 4. 2ter Theil num. III. pag. 555. — Obs. cometae anni 1770 habita Kameneczi in Polonia. ibid. pag. 570. — Auszug aus den Beobachtungen, welche zu Orenburg bey Gelegenheit des Durchganges der Venus angestellt sind. St. Petersb. 1769. 24 S. 4. In der Collect. omnium obs. transit. Vener. Petrop. 1770. 4. num. XX. — Obs. astron. annis 1769 et 1770 institutae, una cum determinationibus geograph. aliquot locorum imperii russici inde deductis, in den Nov. Commentar. acad. Tom. XV. 1771. pag. 571. — Elementa astron. Theoriae Veneris deducta ex obs. transit. Veneris sub sole ad sinum Hudsonis, Californiae et in insula Regis Georgii instituta. Ibid. Tom. XVI. pag. 649. — Tentamen Orbitae Veneris excentricitatem et aphelium hujusque motum annuum definiendi. ibid. pag. 658. — Expositio declinationis magneticae in Imperio russ. ejusque vicinia observatae. Ibid. Tom. XVII. pag. 695. — Eclipsis Solaris, d $\frac{12}{23}$ Mart. 1773 visae observ. Petrop. instituta. ibid. Tom. XVIII. pag. 568. — Experimenta acu magnetica Petrop. instituta. ibid. Tom. XIX. pag. 610. — De viribus remorum novae speciei eorumque comparatione cum remis ordinariis. ibid. Tom. XX. pag. 343. — Versuch mit dem cantonischen Phosphor, in den Act. acad. Scientiar. Petrop. pro anno 1777. P. I. p. 3. — Tentamen theoriae Electrophori. ib. p. 154. — Entwurf einer Experimental-Physik aus Krafts französ. Handschrift von M. Kowalew ins Russ. übers. Petersburg 1779. 8. 223 S. eilf Kpfr. — Nachrichten und Anm. über die Auetretung der Newa in St. Petersburg am 10. Sept. 1777. In den Act. acad. Scient. pro an. 1777. P. II. pag. 47. — Beobachtung eines Südlichtes d. $\frac{6}{17}$ Febr. 1778. ebend. pro an. 1778. P. I. p. 45. — Annotatt. circa constructionem et usum acus inclinatoriae et determinatio inclinationis magneticae Petropoli ad finem anni 1778. ibid. pro an. 1778. P. II. pag. 170. — Experience faite publiquement avec une maisonnette de bois incombustible, construite d'apres la methode de Mylord Mahon, ibid. pro an. 1779. P. II. pag. 9. — Disquis. de methodo construendi tabulas pro motu projectilium in aëre resistente; ibid. pro an. 1780. P. I. p. 154. — Dissertationes de motu projectilium in aëre resistente continuatio, Tabulam ballisticam universalem exhibens. ibid. pro an. 1780. P. II. pag. 175. — Rapport et Eclaircissemens sur un Cabesan de nouvelle Construction de la façon de Mr. Eckhard à l'usage de la marine. Ibid. pro anno 1781. P. I. pag. 38. — Essai sur les tables des mariages, des naissances et de morts de la Ville de St. Petersb. depuis 1764–1780. Ibid. pro an. 1782. P. I. p. 3. — Specimen tabulae usui nautico accommodatae pro invenienda vera Lunae a stella vel sole distantia ex observata utriusque altitudine et distantia apparente. Ibid. pag. 351.

Zu Bd. III. p. 817. Zu Krauss (Christian Jacob) Schriften gehöret noch: Nachgelassene philosophische Schriften, von Averswald herausgegeben. Königsberg 1812. 8. 2 Bände. — Von seiner Staatswirthschaft erschien noch ein 5ter Bd. ebend. 1811. 8. 413 S.

Zu Bd. III. pag. 858. Von Krenner (Joh. Nepomuck Gottfr.) F. Schlichtegroll, gab heraus: Andenken an die beyden jüngst verstorbenen Mitglieder der Akademie der Wiss. zu München, Grafen Anton von Törring zu Seefeld, und Johann Nepom. Gottfried von Krenner (München) 1812. 4. 24 S.

Zu Bd. III. pag. 865. Kretschmann (Christian Gottfried) ein Sohn des Oberamtsadvokaten Gottfried, gebohren zu Zittau am 10. Nov. 1744, studirte in Zittau unter Anleitung seines Bruders Karl Friedrich, dann auf den Universitäten Jena, Wittenberg und Leipzig; nach beendigten Universitätsjahren bemerkte der zuletzt verstorbene Ordinarius der Juristen-Fakultät zu Leipzig, C. F. Hommel, seine Talente, er übertrug dem Verstorbenen das Secretariat seiner Güter und ökonomischen Geschäfte, benutzte ihn bald darauf bey seinen literarischen Arbeiten, denn der größte Theil der Register der Hommelschen Schriften rühren von Kretschmann her. Durch diesen seinen Gönner ward er auch Oberhofgerichts-Actuarius in Leipzig und starb am Marasmo senili, den 8. Jan. 1814. Er war kein unglücklicher Dichter. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1814. num. 19. pag. 150. Otto Lex. II. 335. III. 748. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 266.

§§. 1. Verzeichniß der in den sieben Kreisen des Churfürstenthums Sachsen befindlichen schriftsässigen Ortschaften und Aemter. Nach alphabet. Ordnung, zur Nachricht für in- und ausländische Obrigkeiten und Sachwalter. Leipzig 1789. 8.

2. Beantwortung einiger Stellen aus der nähern Beleuchtung der teutschen Union; denen, die

keine Kenntnisse von Freymaurerey haben, gewidmet. Ebend. 1789. 8. 1½ Bog. allgem. teutsche Bibl. 1791. II. 586.

3. Handbuch für Sachsen und Ausländer. Ein alphabetisches Verzeichniß der in dem Churfürst. Sachsen und den dazu gehörigen inkorporirten und übrigen Landen, auch Stiftern, befindlichen Ortschaften und Besitzungen: für Obrigkeiten, Sachwalter, Kaufleute, Correspondenten u. s. w. Dresden und Leipzig 1791. gr. 8. 710 S. Vergl. A. L. Z. 1792. I. 487.
4. Geschichte des churf. sächs. Oberhofgerichts zu Leipzig von seiner Entstehung 1483 an bis zu Anfange des 19ten Jahrhunderts, nebst einer kurzen Darstellung seiner gegenwärtigen Verfassung. Leipz. 1804. 8. 478 S.
5. Verschiedene Gelegenheitsgedichte und Lieder.

Zu Bd. III. pag. 892. Kroell (Gottfr.) war nicht am 4. Jan. 1652, sondern am 24. Jan. 1682 gebohren.

Zu Bd. III. pag. 895. Krohn (Joh. Adolph) gieng 1716 wieder nach Lübeck, ward dort Rathsherr und starb am 29. Aug. 1750. Molleri Cimbr. liter. I. 317. Die Disp. de innoxia mulierum juris ignorantia, die zu Rostock 1697. 4. erschien, ist abgedruckt in Kleinii Volumine dissertat. Jurid. Güstrov. 1706. 4. — Die Disp. de probatione debiti, quae fit per libros mercatorum, Praes D. Jo. Kleinio erschien Rostock 1698. 4. recusa itidem Güstrovii 1706, inter Diss. Kleinianas. — Tr. de jure assecurationum in foro mercatorum. Rost. 1725. 8. — Viele Schriften für die Stadt Rostock in dem Werke: de moribus Meclenburgicis an. 1719. Fol. unter dem Titel, des historischen actenmäßigen Berichts. — Annotatt. ad Wolfg. Ad. Lauterbachii Compendium juris theoretico-practicae, Mscpt.

Zu Bd. III. pag. 906. Krügelstein (Johann Friedrich) Dr. der Arzneygelehrsamkeit, Proconsul und Physikus zu Ohrdruff in der Grafschaft Gleichen, zuletzt Bürgermeister, Schulinspector und herzoglich sächsischer Rath daselbst, gebohren zu Gotha am 2. Sept. 1738, gestorben zu Ohrdruff am 26. Jul. 1813. A. L. Z. 1813. num. 294. pag. 679. Meusels gel. Teutschl. IV. 281. X. pag. 149. XIV. 369.

§§. 1. Disp. inaug. de noxio pellentium usu in partu difficili. Halae 1760. 4.
2. Die Beherzigung der Zeit, eine Wochenschrift, zum Besten der Armen. Ohrdruff 1771. 8.
3. Allgem. teutsche Raths- und Gemeindebiblioth. 1sten Bandes 1stes Stck. Gotha 1777. 8.
4. Gedichte zum Besten eines Ohrdrufischen Fuhrmannes. ebend. 1777. 8.
5. Kriegs-Litaney, 1794. 4.
6. Von Verminderung der Arzneypreise und der zu diesem Behufe erforderlichen Einrichtung der Dispensatorien und Taxen; eine im Jahre 1794 von der königl. Societät der Wiss. zu Göttingen gekrönte Preisschrift. Neu bearbeitet und verm. Götting. 1795. 8. 307 S.
7. Gedichte und Aufsätze in periodischen Schriften.
8. Vom Schwammwuchse; in dem Anzeiger. (Gotha) 1792. Bd. II. S. 680-687.
9. Vollständiges System der Feuerpolicey-wissenschaft, 1. Th. Leipz. 1798. 666 S. — 2ter Th. ebend. 1799. 100 S. — 3ter Th. 1800. 592 S. Mit Kupfern und einem vollständigen Sachregister über das ganze Werk. ebend. 1800. gr. 8.
10. Chronik für Ohrdruff; ein Zeit- und Sittengemählde zur Feyer der wechselnden Jahrhunderte und zur Belehrung der Nachkommen, desgleichen ein Geschenk für Ohrdruffs Töchter. Zu Ende des Jahrs 1800. Erfurt. 8.
11. Von der großen Wirkung einer concentrirten Zimmttinctur bey lang anhaltendem Gebrauche in einer veralteten Nervenschwäche: in Hufelands Journal der pract. Heilkunde, Bd. VII. St. 1. num. 1. (1799.)
12. Noth- und Hülfsbüchlein in der Ruhr und epidemischen Krankheiten überhaupt. Zum Besten der Armen. Ohrdruff 1803. 8. 112 S.
13. Virgils Aeneide; 4tes Buch, in gereimten Alexandrinern, ein Seitenstück zu Delille. Arnstadt und Rudolstadt 1804. gr. 8.
14. Melodica, eine Sammlung von Liedern zur Belehrung des Volks, deren Ertrag ganz zur Wiederaufbauung einer durch den letzten Krieg zerstörten Kirche gewidmet seyn soll. Ohrdruff 1808. 8.
15. Von der Ruhe, welche dem Wildprett und den Fischen in einigen Jahren zu gönnen seyn möchte. In Bechsteins Diana, Bd. II. 1801.
16. Von den Stellvertretern des Hopfens. In dem allg. Reichsanzeiger 1801. S. 525-533.

Zu Bd. III. pag. 910. Krüger (Joh. David) der Sohn eines Schneiders, kam zu Leipzig 1778 auf die Welt, hatte Hauslehrer, besuchte seit 1788 die Niklasschule, wurde 1795 unter die Studirenden aufgenommen, genoß Stipendia zum Studiren, erlangte am 22. Febr. 1798 die Magisterwürde, habilitirte sich den 23. Febr. 1800 durch Vertheidigung seiner Disputation von 30 Seiten. Quid veri pretii nostrae aetati statuendum sit? ward in demselben Jahre Vesperprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, hielt 1803 am 25. Dec. die gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche: de vera laetitia, quam die J. C. natali homo pius persentiscat, natura ac indole, wurde 1804 Baccalaureus der Theologie und Frühprediger an der Universitätskirche und 1808 außerordentlicher Professor der Theologie. Er starb am 8. Jun. 1815. Im Jahr 1804 schrieb er auch in 8. Tentamen in Psalmo LXXIV. vertendo notisque illustran-

do. Lips. Vergl. Leipzig. gel. Tagebuch 1798. S. 18. — 1800. S. 4. und 107. — 1803. S. 112. — 1804. S. 105.

Zu Bd. III. pag. 952. Küster (Joh. Georg) aus Grünenthal oder Gründel in der Mittelmark, war bis 1781 Rector der Domschule zu Ratzeburg und darauf Prediger zu Ziethen bey Ratzeburg, wo er am 8ten oder 9. Jul. 1812 starb. Marburger theolog. Nachrichten 1812. pag. 66.

§§. 1. Des M. T. Cicero Laelius, oder Gespräch von der Freundschaft, übers. Bützow 1774. 8.

2. Hatte er den größten Antheil an dem Ratzeburger Gesangbuche. Im Jahr 1768 stand ein Johann Georg Küster als Rector zu Uelzen im Lüneburgischen, der dem Georg Gottfried Küster in einem Glückwunschschreiben seine Gedanken von der Seltenheit großer Geister auf 2 Bogen in 4. eröffnet.

Kummer, Doct. der Arzneygelehrsamkeit u. Landphysikus zu Sorau, ein gelehrter und berühmter Arzt, starb am 17. März 1813 am Lazarethfieber.

Zu Bd. III. pag. 986. Kupfer (Christian Gottheif) war zu Laucha in Thüringen am 23. Jan. 1756 gebohren, wurde Diaconus zu Freyburg, 1789 Superintendent zu Frauenprießnitz, 1790 dasselbe zu Zeitz, 1802 Dr. der Theologie in Wittenberg, und starb am 19. August 1815. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1815. num. 288. pag. 2298. Meusels gel. Teutschl. IV. 317.

§§. 1. Ueber die Verbesserung des Religionsunterrichts in öffentlichen Schulen und Gymnasien. Weissenfels 1785. 8.

2. Die großen und wichtigen Belehrungen Gottes, in den Begebenheiten unsers Zeitalters, für alle Patrioten und Menschenfreunde. Zeitz und Naumburg 1794. gr. 8.

3. Beantwortung der Cramerischen Frage: ob Christus sündigen können? in den Dresdnischen gelehrten Anzeigen; —

4. Disp. Theol. inaugur. Witteb. 1802.

5. Predigt bey Eröffnung des Stiftstages im Stifte Naumburg, am 3ten Advents-Sonntage. Zeitz 1806. 8.

Zu Bd. III. pag. 1073. von Lakicks (Georg Sigmund) Doctor beyder Rechte, gebohren 1739 zu Polancz im Eisenburger Comitat in Ungarn, wurde 1769 beyder Rechte Dr., k. k. Hofrath, Statthaltereyrath und Beysitzer der Studienkommission zu Ofen, ehemals seit 1770 Professor an der königlichen ungrischen Universität zu Tyrnau und dann zu Ofen und Pest, auch Ritter des Leopoldordens, starb am 8. Jan. 1814 in Presburg, und soll seine Büchersammlung der Universität vermacht haben. Leipz. Liter. Zeit. Int. Bl. num. 73. Jahrg. 1814, pag. 583. Hallische A. L. Z. 1814. num. 97. pag. 769. Ekkard liter. Handbuch pag. 29.

§§. 1. Juris publici ecclesiastici pars generalis de ecclesia Christiana, potestatisque sacrae cum civili nexu. Viennae 1774. 8. 236 S.

2. Praecognita juris eccles. universi. ibid. 1775. 8. 335 S.

3. Institutionum juris eccles. Tom. I. complectens praecognita Juris ecclesiastici universi. Tom. II. Vol. I. Complectens doctrinam de ecclesia, hujus ad rempublicam habitu et de communibus ecclesiasticarum personarum juribus. Vol. II. complectens doctrinam de juribus primatus eccles. Romanae, Patriarcharum, Metropolitarum, Episcoporum eorumque Vicariis et officialibus. Ofen 1779–1781. 8. I. 479 S. II. 736 und 715 S.

4. Praelectiones Canonicae de legitima Episcoporum instituendorum ac destituendorum ratione, attemperatae legibus atque usibus regnorum Germaniae et Hungariae. Viennae 1783. 8. 548 S.

5. Praecognita juris eccles. universi. Venetiis 1790. 8. 358 S.

6. Juris publici eccles. pars generalis, de ecclesia christiana, potestatisque sacrae cum civili nexu. Venet. 1790. 8. 270 S.

7. De haereditario succedendi jure ducum primum, deinde regum Hungariae, inde ab origine Monarchiae usque ad nostra tempora. Liber singularis. Vienn. 1809. 8. 173 S. Vergl. A. L. Z. 1809. num. 322. Er schrieb gegen diese Recens.

8. Von Lakicks und dem Judex Curiae von Urmeny wurde auch das jus publicum Hungariae ausgearbeitet, das der Hofagent Stephan von Rosenmann in Wien unter seinem Namen herausgab.

Zu Bd. III. pag. 1099. Lamberti (L . . .) aus Reggio, ein berühmter Literator, vortrefflicher Dichter, wurde gegen 1800 Professor der schönen Wissenschaften zu Mayland und Ritter, starb am 3. Decemb. 1813 in einem Alter von 54 Jahren. Von seinen Schriften kann ich nur folgende anführen.

1. La regolata Costruzione de' Teatri. Neapel 1787. 4. 71 S. mit 4 Kupf.

2. La populazione di Sanleucio, poemetto alla M. di Ferdin. IV. (di L. Lamberti.) Rom. 1791. 4.

3. In Dr. Giov. Rosini zu Pisa, Parnasso degl' Italiani viventi, 3 Bände, 1798. stehen Oden und Idyllen von ihm, auch Cantaten und Canzonetten.

4. I cantici di Tirteo trad. ed. illustrati da L. Lamberti, erschien französ. übers. Paris 1800. 8. sie ist in Terzetten abgefaßt und soll Treue und Eleganz vereinigen. Beygefügt sind außer der lateinischen Uebersetzung eigene Anmerkungen und Noten aus Kloß und Brunck.

Zu Bd. III. pag. 1117. Lampe (Friedrich Adolph) von seinen Schriften sind mir noch bekannt worden:

§§. 1. Rudes lineae tractatus de Cymbalis. Bremae 1700. vermehrt Libri III. Traj. ad Rhen. 1703. 12.

2. Der heilige Brautschmuck der Hochzeitgäste des Lammes an seiner Bundestafel. Bremen 1720. 8. die holländische Uebers. habe ich num. 15. angeführt.

3. Anmerkungen und Zugaben zu Joh. d'Outreins güldenen Kleinod der Lehre der Wahrheit nach der Gottseligkeit. Bremen 1721. 4.

4. Nachlese einiger ausgesuchten Predigten. Bremen 1721. 8. auch holländisch übersetzt von J. le Long.

5. Das herrliche Ende der Leiden Christi und seines Volks in 8 Pred. über Ps. 41. Bremen 1726. 8. holländisch übers. von J. le Long.

6. Denkmahl der Wege Gottes, bey dessen Zurückführung aus der Fremde in das Vaterland, eine Abschieds- und zwey Eintrittspredigten. Bremen 1728. 4.

7. Vorrede zu Ludw. Georg Treviranus, Gestalt Christi in seinen Gliedern, zu der holländischen Uebersetzung.

8. Vorrede zu Ulrichs Glaubenspredigten.

9. Vorrede zu einer teutschen Ausgabe der Bibel.

10. Ein lateinisches Ehrengedicht vor Roëls Auslegung des Briefes an die Epheser.

11. In der Bibl. Brem. hat er folgende Aufsätze geliefert. Class. I. pag. 75. pag. 485. Class. II. pag. 612. pag. 680. pag. 829. und pag. 906. — Class. III. pag. 734. pag. 990.

12. Institutiones homileticae, editae ab Eskuchio, Lemgo 1742. 8.

Nachrichten von seinem Leben und Schriften findet man in Gerhard Drage Predigt, Henochs seliger Ausgang seines mit Gott geführten Wandels, aus 1 Mos. 5, 24. angewandt auf Fr. Ad. Lampe. Bremen 1730. 4. 108 und 41 Seiten.

Zu Bd. III. pag. 1155. Landfried (Heinrich) den Meusel im Lex. der seit 1750 verstorb. Schriftst. im 5. B. pag. 308. ganz kurz unter Heinrich (Landfried) anführet, ward zu Abensberg in Niederbaiern am 3. May 1721 gebohren, trat 1742 zu Benedict-Beuern in den Benedictinerorden, verrichtete 1746 am 23. Oct. als Priester sein erstes Meßopfer, lehrte von 1755 bis 1757 zu Salzburg die theoretische Philosophie und wurde hernach Professor der dogmatischen Theologie an dem gemeinschaftlichen Studio der Baierischen Benedictiner-Congregation, 1766 aber Pfarrer zu Laingruben und starb am 20. May 1773 an den Folgen eines Schlagflusses, der ihn am Morgen dieses Tages in der Kirche traf. Vergl. Zauner Verzeichniß aller Prof. zu Salzburg, pag. 48. Baader gelehrt. Baiern I. 481.

§§. 1. Natura signi in genere philosophice expensa. Salisb. 1756. 4.

2. Perceptio seu prima mentis operatio philosophice expensa. ibid. 1756. 4.

3. Tractatus Semiologicus de signo mentali, vocali et scripto. ibid. 1756. 4.

4. Tract. Physio-Poëtetologicus de affectionibus corporis naturalis immediate ab ipso corpore fluentibus. ibid. 1757. 4.

5. Consideratio physica naturae et artis. ibid. 1757. 4.

6. Principia corporis naturalis. ibid. 1757. 4.

7. Qualitates corporis naturalis. ib. eod. 4.

8. Introductio historico-chronologica in Vet. Testament. P. I-III. Ratisb. 1759-1761. 4.

9. Hierarchia Angelorum ad mentem S. Dionysii. ibid. 1760. 4.

Zu Bd. III. p. 1197. Lange (Christian Heinrich) Superintendent zu Buchsweiler, gebohren zu Trenheim bey Strasburg 1722, ist vermuthlich nicht mehr am Leben. Er schrieb:

1. Dankpredigt bey der Geburt des zweyten Hessen-Darmstädtischen Prinzen. Strasb. 1759. 4.

2. Trauerrede bey dem Absterben der Königin von Frankreich 1768. Fol. Meusels gel. Teutschl. IV. 346.

Zu Bd. III. pag. 1197. Lange (Christian Heinrich) gebohren zu Rostock am 26. Febr. 1752, studirte dort und zu Jena, wurde 1782 Archivar und Bibliothekar der von der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft 1740 errichteten Bibliothek, die sich in der Johanniskirche zu Rostock befindet und über 5000 Bände zählet, erhielt 1783 die Doctorwürde und starb am 15. Febr. 1790. Er schrieb: Bibliothek der Mecklenburg. Ritter- und Landschafts-Biblioth. Rostock 1789. 8. 332 S. Nach Krey Andenken an die Rostockschen Gel. 5. Stück. S. 9. hat er mehr geschrieben; Eschenbach soll seine Schriften in den Annalen der Rostock. Akad. Th. II. S. 56. anführen, ich kann sie aber nicht nachschlagen.

Zu Bd. III. pag. 1219. Lange (Johann) gebohren zu Hamburg am 14. Sept. 1755, wurde im Jahre 1782 Schullehrer der teutsch-reformirten Gemeine daselbst, darauf kam er an die Stephansschule zu Bremen, war Mitglied mehrerer auswärtigen gelehrten Gesellschaften, konnte viele alte und neue Sprachen, war obrigkeitlich angestellter Dollmetscher und starb plötzlich am Schlage, d. 3. Januar 1815.

§§. 1. Ueber den Plan meines Versuchs eines neuen Bremischen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik, zur Prüfung für Väter und Mütter, Erzieher und Lehrer und andere Kenner. Hamburg 1789. 8.
2. Versuch eines neuen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik. 1=3. Stück. ebend. 1789. 8.
3. Morgenröthe eines bessern Tages. Bremen 1799. 8.
4. Ein Rechenbuch, welches mehrere Auflag. erlebte.
5. Viele Gedichte.
6. Olla Potrida für Bürger= und Landschulen, nämlich die Geschäftswelt in einer Nuß, oder Beyspiele von den gewöhnlichsten Aufsätzen aller Art, die im häuslichen und bürgerlichen Leben vorzukommen pflegen, 3 Stücke. Bremen 1807. 8.

Zu Bd. III. pag. 1242. Langegger (Andr.) wurde zu Kremsmünster den 22. Oct. 1711 gebohren, kam 1746 als Prof. der Ethik und Geschichte nach Salzburg. Von 1751 bis 1756 bekleidete er daselbst ein theolog. Lehramt und ging dann in sein Stift zurück, wo er aber schon im folgenden Jahre 1757 den 25. Nov. starb. Zauner Verzeichniß aller Salzburger Profess. pag. 38.

§§. Norma lectionum et collegiorum in Theologia morali pro anno scholastico 1753 et 1754 in Archiepiscopali Universitate Salisburgensi, in 4.

Zu Bd. III. pag. 1260. Langguth (Adam Friedrich) aus Heubach, Magister und seit 1708 Pfarrer zu Veilsdorf, seit 1712 Hof= und Stadt=Diakonus zu Hildburghausen; wurde 1714 Professor der Theologie am dasigen Gymnasio, 1717 Pfarrer zu Streuffdorf, 1718 zu Wasthausen und starb am 19. Jul. 1721. Krauls Antiquit. Francon. pag. 286. und 422. Als Professor schrieb er:
1. Disp. de Theologia in genere et in specie de revelata. 1715. 4.
2. Disp. de credendis et agendis in Theologia revelata. 1715. 4.

Zu Bd. III. pag. 1260. Langguth (Christian August) ein Sohn des Professors Georg August, war am 25. Decemb. 1754 zu Wittenberg gebohren, studirte die Arzneywissenschaften, ward Dr. der Medicin, 1782 außerordentlicher Professor derselben auf der Universität Wittenberg, 1784 ordentlicher Prof. der Naturgeschichte und der Physik, blieb während der Belagerung in Wittenberg und starb am 9. Febr. 1814 am Nervenfieber. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 353. XIV. pag. 400. Seine vortrefflichen naturhistorischen, ökonomischen, physischen und medicinischen Sammlungen sind ausführlich beschrieben in Grohmanns Annalen der Universität zu Wittenberg, III. Bd. S. 154. f.

§§. 1. Disp. inaug. de Chemiae recentioris praestantia. Vitemb. 1779. 4.
2. Prog. de cura, qua respublica prosequi debeat rem obstetriciam. Sect. I. ib. 1782. Sect II. ib. 1788. Sect. III. ib. 1789. 4.
3. Ueber den mannichfaltigen Schaden in der Oekonomie aus zu weniger Bekanntschaft mit der Natur und ökonomischen Einrichtung der Thiere, eine Vorlesung. Leipzig 1785. 8.
4. Gab seines Vaters G. A. Langguthii Opuscula, historiam naturalem spectantia, heraus. Wittemb. 1784. 4.
5. Plan zu Verbesserung des Accouchementwesens eines Staats. In J. C. Starckens Archiv für die Geburtshülfe. Bd. I. St. 4. S. 46=74. (1788.) Bd. II. St. 1. S. 1=31. (1789) und Bd. III. St. 2. S. 246=287. (1791.)
6. Kurze Beschreibung seiner naturhistorischen, ökonomischen, physischen und medicinischen Sammlung. Wittenb. 1802. 8.
7. Progr. de mumiis avium in labyrintho apud Sacaram repertis. Viteb. 1803. 4. cum tabb. aen. — Addenda dazu, ebend. 1804. 4. Auszug daraus in dem neuen allgemeinen Journal der Chemie, Bd. 2. Heft 6.
8. Progr. I. de bestiis, Aegyptiorum studio, conversis in mumias. ibid. 1808. 4.

Zu Bd. III. pag. 1261. Langguth (Maurit.) wurde 1616 Conrector zu Eißfeld und starb am 26. Sept. 1618. Vor Sibenliss (Steph.) Schediasmata, Coburg 1612. 8. stehet ein griechisches Gedicht von ihm.

Zu Bd. III. pag. 1261. Langhaider (Meinrad) zu Bergham in Oesterreich am 11. Febr. 1731 gebohren; lehrte von 1765 bis 1767 die theoretische Philosophie auf der Universität zu Salzburg, gieng dann in das Kloster Kremsmünster, wurde Pfarrer zu Eberstallzell und starb am 23. Sept 1792. Zauner Verzeichniß aller Professoren in Salzburg, p. 64.

§§. 1. Diss. I. De philosophia Germanorum generatim. Salisb. 1766. 4.
2. Diss. II. de philos. Germanorum divina. ibid. 1766. 4.
3. Diss. III. De philos. Germanorum naturali, et morali. ibid. 1767. 4.

Zu Bd. III. pag. 1262. Langhans (Christian Christoph) gebohren zu Volckersheim im Braunschweigischen am 16. August 1739, wurde 1761 Lazarethprediger zu Hannover und in demselben Jahre dritter Prediger der dortigen Aegydienkirche, 1764 Hauptpastor an der Michaeliskirche zu Lüneburg, 1802 Senior des geistlichen Ministeriums, und starb daselbst am 28. März 1816. Meusels gel. Teutschl. IV. Th. pag. 354. X. 174. XI. 477.

§§. 1. Entwürfe heiliger Reden zur Fastenzeit. Hannover 1763. 8.

2. Betrachtungen über die Leidensgeschichte unsers Erlösers. ebend. 1764. 8.
3. Einige Anmerkungen zu Dr. Ernesti's Bibliothek. Frankf. 1766. 8.
4. Abgekürzte Vorträge göttlicher Wahrheiten, 1-3ter Theil. Lüneburg 1768-1770. mit einem neuen Titel, 1797.
5. Erläuterungen über Ps. 119. V. 29-52. auf das Reformationsfest. ebend. 1774. 8.
6. Heilsame Betrachtungen über die wichtigsten Wahrheiten der Glaubens- und Sittenlehre, 2 Theile. ebend. 1775. 1776. 4.
7. Heilsame Betrachtungen über den Anfang und Fortgang, über die Eigenschaften und Annehmlichkeiten eines gottseligen Lebens, nach Anleitung der gewöhnlichen epistolischen Texte, auf alle Sonn- und Festtage, 2 Theile. Lüneburg 1795. 1796. 4.
8. Grundrisse zu Betrachtungen über die Auferstehungsgeschichte Lazari nach Joh. XI. 1-57. ebend. 1795. 8.
9. Einige einzelne Predigten.
10. Lateinische Gedichte in Mitscherlich's Eclogis carmin. recent. Part. II.

Zu Bd. III. pag. 1262. Langhans (Daniel) er war Dr. der Arzneygelehrs. und Physikus zu Bern, gebohren daselbst 1728 und starb zu Bern am 22. Jul. 1813. A. L. Z. 1813. num. 258. pag. 392. Zu seinen Schriften gehören noch:

1. Disp. de vasorum corporis humani lithiasi. Götting. 1747. 4.
2. Disp. de causa a pastu oriundae somnolentiae. ibid. 1748. 4.
3. Disp. de consensu partium corporis humani. ibid. 1749. 4.
4. Beschreibung der helvetischen Pillen. Zürich 1757. 8.
5. Beschreibung von der Natur und Kräften des Schweizerischen Gletscher-Spiritus. ebend. 1758. 8.
6. Anweisung, wie man sich im Nothfalle selbst von den gefährlichsten und meisten Krankheiten befreyen könne, 1. Th. von den Fiebern und Entzündungen. Bern 1762. 8. — 2ter Th. ebend. 1762. — 3ter Th. von den Krankheiten der Haut, der Drüsen, von fliegenden Schmerzen u. s. w. ebend. 1763. — 4. Th. von den Krankheiten der Weibspersonen, der Kinder, von der Erhaltung der Gesundheit und Besorgung äußerlicher Wunden, Verletzungen und Geschwulsten. ebend. 1764. 8.
7. Von den Krankheiten des Hofes und der Weltleute. ebend. 1770. 8.
8. Von den Lastern, die sich an der Gesundheit der Menschen selbst rächen. ebend. 1773. 8. Meusels gel. Teutschl. IV. 354.

Zu Bd. III. pag. 1263. Langhans (F. J.) russisch kaiserlicher Etatsrath zu Petersburg, ein thätiger und gelehrter Mann, starb am 25. April 1814. Er war der Verfasser des ersten juristischen, für die Universität zu Moskwa bestimmten Lexikons.

Zu Bd. III. p. 1330. Latifi (Monla Abdul) von Kastamuni, einer Stadt Natoliens, lebte so wie sein Freund Aschik Hassan, unter der Regierung Soliman des Großen, el Kanuni genannt. Letzterer bekleidete verschiedene Richterämter und starb, Hadschi Kalfa's Bericht zufolge, 16 Jahre vor Latifi im Jahr 1562. Ersterer hatte, wie Aschik Hassan von ihm bezeugt, gute natürliche Anlagen zum Schriftsteller und vorzüglich zur Dichtkunst, und zeichnete sich auch in der Folge wirklich durch prosaische und poetische Schriften sehr vortheilhaft aus. Seine Geschichte des Ibraim Pascha, seine Beschreibung der Stadt Constantinopel, und seine Frühlingsblumen sind gedankenreich und mit Anmuth und Reinheit geschrieben; seine Briefsammlung ist mit vielem Geschmack abgefaßt und sein Lobgedicht auf Iskender Bey verschaffte ihm eine Secretairstelle bey Belgrad. In der Folge begab er sich nach Constantinopel, wo er eine zeitlang kümmerlich lebte, hernach die Stelle eines Secretairs bey Jahia Bey bekam. Endlich begab er sich nach Aegypten und beschäftigte sich da mit gelehrten Arbeiten. Sein biographisches Werk hat die Ueberschrift: Teskeretusch-schuara we tebsaeretun-Nusema li Monla Abdul Latifi el Kastamunii. Das Werk des Aschik Hassan ist überschrieben: Teskeretusch-schuara we meschairus-Surefa li Aschik Hassan Tschelebi, aus diesen beyden Werken sind folgende biographische Nachrichten zusammengeschmolzen worden. Latifi, oder biogr. Nachr. von vorzüglichen türkischen Dichtern, nebst einer Blumenlese aus ihren Werken, aus dem Türkischen übersetzt von Thomas Chabert. Zürich 1800. 8. XIV. und 308 S. Beyde zusammen liefern ein Verzeichniß von 542 Dichtern, welche von 1421 bis 1546 gelebt haben. Die minder wichtigen Dichter hat der Uebersetzer weggelassen und ihre Anzahl auf 102 beschränkt. Vergleiche den Vorbericht der Uebersetzung pag. X. folgg.

Zu Bd. III. pag. 1351. Joh. Casp. Lavaters num. 94. angeführte Handbibliothek für Freunde bestehet aus sechs Bändchen. Sie erschien im Verlag des Verfassers, erstes Bändchen 1790. 12. 251 S. — 2tes 390 S. — 3tes 252 S. — 4tes 280 S. — 5tes 324 S. — 6tes 293 S. — 1791. Erstes Bändchen 346 S. — 2tes 334 S. — 3tes 360 S. — 4tes 354 S. — 5tes 414 S. — 6tes 438 S. — 1792. Erstes Bändchen 360 S. — 2tes 360 S. — 3tes 360 S. — 4tes 396 S. — 5tes 359 S. — 6tes 395 S. — Von dem ersten Bändchen von 1790 ist bey Orell zu Zürich eine 2te verb. Ausg. erschienen, unter dem Titel: Das menschliche Herz, Sechs Gesänge, 1798. 12. 256 Seiten.

Zu Bd. III. pag. 1368. Laubender (Bernhard) war zu Unsleben im Würzburgischen 1764 gebohren, studirte die Arzneykunst, ward Mag. und Dr. A. G. und ausübender Arzt zu Wurzen unweit Leipzig, darauf Arzt und fürstlich Hohenlohe-Waldenburgischer Hofrath zu Rothenburg an der Tauber, 1810 zweyter Professor der neuerrichteten königlich Bayerischen Central-Veterinarschule zu München und starb am 26. März 1815. A. L. Z. 1815. num. 103. pag. 48. Meusels gel. Teutschl. X. pag. 177. XIV. pag. 404.

§§. 1. Das Ganze der Rindviehpest, oder vollständiger Unterricht, die Rindviehpest genau zu erkennen, sicher zu heilen und das gesunde Vieh vor Ansteckung zu bewahren. Nebst einer allgemeinen und ganz neuen Theorie, alle Krankheiten der Thiere überhaupt richtig zu beurtheilen und glücklich zu behandeln. Leipzig 1800. 8. Neue Auflage. Leipzig 1802. 8.

2. Neueste Beyträge zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern, erste Lieferung. ebend. 1800. 8.

3. Allgemeines Noth- und Hülfsbüchlein für Lungenschwindsüchtige und die, welche es nicht werden wollen, 2 Theile. ebend. 1802. 8.

4. Naturgeschichtliche Darstellung aller ansteckenden Krankheiten bey Menschen und Thieren, nebst deren Kur und Behandlung. Erster Band, ansteckende Krankheiten bey Menschen. ebend. 1803. 8.

5. Ueber die Erkenntniß und Heilung der Engbrüstigkeit, mit einem Anhange über den Dumpf der Pferde. Nürnberg und Altdorf 1804. 8.

6. Grundsätze und Erfahrungen zur Erzielung einer reichen Milchwirthschaft; nebst Abbildung eines Butterfasses. ebend. 1804. 8.

7. Theoretisch-practisches Handbuch der Thierheilkunde, oder genaue Beschreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der sämmtlichen Hausthiere, nach den neueren medicinischen Grundsätzen, für denkende Aerzte, Thierärzte und Oekonomen, 1ter Bd. Erfurt 1803. 8. 2ter Bd. ebend. 1804. 3ter Bd. ebend. 1806. 4ter Bd. ebend. 1807.

8. Ideen zur Organisirung einer selbstständigen Veterinärpolizey, als sichern Begründungsmittels einer höhern Landeskultur und des Flors der Viehzucht. Nürnberg und Altdorf 1805. 8.

9. Handbuch des Neuesten und Wissenswürdigsten aus der Haus- und Landwirthschaft und andern damit verwandten Wissenschaften, vorzüglich zum Gebrauch aller derjenigen, die sich auf eine leichte und wohlfeile Weise mit den fortschreitenden Kenntnissen, aus der gesammten Oekonomie bekannt machen wollen. Mit 5 Kupfern und verschiedenen Holzschnitten, 1ster Bd. ebend. 1805. 8.

10. Der Kaffe und seine bis jetzt bekannten zwey und vierzig Surrogate, als Beytrag, sich und seinem Vaterlande jährlich eine große Summe Geldes zu erhalten. ebend. 1806. 8.

11. Vorschlag zur Gewinnung eines sehr köstlichen Wachsgeistes, in den ökonomischen Heften, Bd. 16. April. S. 358-367. (1801.)

12. Einige Beobachtungen, die beweisen mögen, daß der Honigthau nicht so geradehin an den mancherley Uebeln Schuld sey, der man ihn von jeher hat beschuldigen wollen. ebend. May, S. 399-423.

13. Auf welche mannichfaltige Art der Landwirth in seiner Wirthschaft vom Honige Gebrauch machen könne. ebend. Jun. S. 505-516.

14. Worauf hat ein Landwirth bey Anlegung eines Baumgartens vorzüglich zu achten? ebend. Bd. 17. S. 58-67.

15. Einige Beobachtungen über den Brand im Getraide. ebend. S. 97-114.

16. Systematische Darstellung der Krankheiten der Gewächse. ebend. S. 193-231.

17. Ueber die neuentdeckte Stacheldrohne des Hrn. Lukas. ebend. S. 429. folgg.

18. * Ist die Stallfütterung gegen die Rindviehpest das bewährteste Verwahrungsmittel? ebend. Bd. 19. August. num. 1. S. 93-126.

19. Ueber die Krankheit der Bienen, ihre mögliche Verhütungs- und zweckmäßige Heilart. ebend. Sept. num. 1. S. 193-273.

20. Von der Nothwendigkeit, das Vieh zu striegeln, nebst Vorschlag zur Anwendung einer neuen Galvanischen Striegel. ebend. Octob. num. 1. S. 289-300.

21. Nachricht von dem guten Fortgange der Magazin-Bienenzucht eines Landmannes in Franken. ebend. num. 8. S. 353-355.

22. * Ueber das Tränken der Schaafe. ebend. num. 10. S. 358-360.

23. Winke zur glücklichen Behandlung der jetzt grassirenden Viehseuche, Löserdürre genannt. ebd. Bd. 18. Januar. S. 1-47. (1802.)

24. Bewährte Methode, trüben, zähen Wein abzuklären. ebend. Febr. S. 148-151.

25. * Einige neue und sonderbare Beobachtungen über die Bienen der fremden Welttheile. ebend. April. S. 361-366.

26. Wie sich Menschen gegen den Stich der Wanzen in den Betten verwahren können. ebend. May. S. 436-438.

27. Eine üble Folge, die aus dem Pfropfen entsteht und von dem allgemein beliebten Pfropfen einigermaßen abschrecken soll. ebend. Jun. S. 534-538.

28. Von der gefürchteten giftigen Quelle im Dessauischen. ebend. Bd. 21. Aug. num. 3. (1803.)

29. Heilung alter Wunden und Geschwüre bey Hausthieren. ebend. Sept. num. 2.
30. Von dem neu entdeckten Mehlgebürge bey Klicken im Amte Wittenberg. ebend. num. 7.
31. Critische Untersuchung über die Wirkungs- und Anwendungsart der Salze im Pflanzen- und Thierreiche und der Landwirthschaft, in F. B. Webers ökonom. Sammler, St. 5. num. 1. (1802.)
32. Einfache, zugleich wohlfeile und doppelt nutzbare Art, Blitzableiter auf den Wohn- und Oekonomiegebäuden zu errichten. In dem Journal für Fabriken. 1802. Jul. S. 48-50.
33. Mehrere Aufsätze in der zu Sandersleben herauskommenden landwirthschaftl. Zeitung. 1803. folgg.
34. Miasmatologie, oder naturgeschichtliche Darstellung der ansteckenden Krankheiten, nebst ihrer Kur und Behandlung. Für Aerzte und Nichtärzte und vorzüglich Landprediger, welche in Fällen der Noth sich gern thätig beweisen. Leipzig 1811. 8.

Zu Bd. III. pag. 1384. Laurbeck (Petr.) von seinen im Jöcher II. pag. 2303. angeführten Schriften, erschien die oratio in obitum Caroli Gustavi regis, zu Aboe 1660 in Fol. — Diss. tripartita de circuli quadratura et vero mundi Systemate adversus Lipsdorfii Compernicum redivivum. ibid. 1661. — Tractat. de Arte. ibid. 1662. 4. — Arithmetica general. cum Isagoge succincta de Mathesi in genere et paedia Mathematica. ibid. 1673. — Commentar. in Aristotelis poëticam. ibid. 1674.

Zu Bd. III. pag. 1415. Von Lautensack (Friedr. Gregor) war wirklich aus Pferdsdorf gebürtig, und ein Sohn des Predigers Andreas. — Am 7. May 1751 gieng er als emeritirter Churfächs. Resident von Wien nach Schlesien auf seine Herrschaft ab, wo er auch gestorben ist. Vergl. Krauls antiquit. Hildburgh. pag. 486. f.

Zu Bd. III. pag. 1468. Lechner (Michael) Rector und Professor des königl. Gymnasiums zu München, und nachher kön. Bayerischer Schulrath des Isarkreises zu München, starb am 2. April 1813 in seinem 63sten Lebensjahre. A. L. Z. 1813. num. 174. pag. 556. Nach Meusels gel. Teutschl. IV. 382. war er auch Stiftsprediger daselbst gewesen.

§§. 1. Predigt über die Hindernisse der Wohlthätigkeit. München 1793. gr. 4.
2. Predigten über die Geschichte Jesu und seiner Apostel auf alle Sonn- und Festtage in zwey Jahrgängen; herausgegeben zum Gebrauch für Volkslehrer und zur häuslichen Erbauung fürs gemeine Volk, 1ster Jahrgang in 2 Bänden. ebend. 1794. — 2ter Jahrg. in 2 Bänden. ebend. 1796. 8.
3. Sollte in Gymnasien der sittliche Fortgang der Schüler nicht wie der wissenschaftliche durch Preise ermuntert werden? München 1800. gr. 8.
4. Ueber die Verbindung des Sach- und Sprachunterrichts in gymnastischen Schulen. ebend. 1802. 8.
5. * Bemerkungen über das Pasquill der Hypocriten in Bayern, aus den Briefen eines Theologen von München. ebend. 1802. 8.

Zu Bd. III. pag. 1478. Lediard (Thomas) er unterrichtete den Prinzen von Wallis in der teutschen Sprache. — Im Jahr 1733 übersetzte er Maskov's Geschichte der Teutschen in das Englische.

Zu Bd. III. pag. 1483. von Leenheer (Joh.) war zu Brüssel gegen 1642 gebohren, studirte daselbst bey den Augustinern und trat 1658 in ihren Orden, unterrichtete 10 Jahre in den untern Klassen, ward 1681 Prefect des Collegiums zu Brüssel, Secretair und Definitor und starb den 4. Febr. 1691. S. Memoir. p. s. a l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays Bas. Tom. XVIII. pag. 392. a Louvain 1770. 8.

§§. 1. Theatrum stultorum joco-serium. Brux. 1669. kl. 12.
2. Virgo Maria mystica, sub solis imagine emblematice expressa. 1681. 4. 110 S.

Zu Bd. III. pag. 1483. Von Leer, auch von Lär (Johann Heinrich) war zu Zürich 1740. gebohren, wurde reformirter Prediger zu Grönenbach in der gefürsteten Abtey Kempten, dann Pfarrer zu Marthalen im Canton Zürich, auch Dekan des Steiner Capitels, und starb im Octob. 1813.

§§. 1. Predigt bey Anlaß der öffentlichen Einsegnung Herrn Heinrich Steinbrüchels, neu erwählten Pfarrherrn bey der Gemeine Herbishofen und Trinselberg, gehalten den 2. Aug. 1778 in der Kirche zu Herbishofen. Memmingen 1778. 8.
2. Feyerliche Gottesverehrung zur Aufforderung der Gemeine, von dem Allerhöchsten eine glückliche Fürstenwahl für die Kemptischen Lande demüthigst zu erflehen. Außerordentlich gehalten in der reformirten Kirche zu Grönenbach den 26. Dec. 1785. Kempten 1785. 4. Meusels gel. Teutschl. IV. 387.

Zu Bd. III. pag. 1492. Legdeus (Valentin) er studirte zu Rostock und gieng als Magister nach Jena. 1623 wurde er Dr. und Professor der Theologie zu Rostock. Krey. 5. Stck. pag. 10.

Zu Bd. III. pag. 1498. Lehmann (Christian Abraham) war am 4. Jan. 1735 zu Jüterbock gebohren und ein Sohn des dritten Schulcollegen, Joh. Michael, von der dortigen Schule kam er 1752 auf die Torgauer, 1754 auf die Universität Wittenberg, wo er bis 1758 blieb und die Magister-

würde erhielt. 1760 wurde er Substitut und 1764 Pfarrer in Lockwitz bey Dresden, 1806 Senior des ansehnlichen Landsprengels der Dresdner Diöces, 1807 Emeritus, nachdem er bereits 1804 einen Amtsgehülfen sich erbeten hatte, und starb am 30 Decbr. 1813. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1814. num. 19. pag. 149. Haymans Dresdens Schriftsteller und Künstler, pag. 31. f.

§§. 1. Der Redliche, eine moralische Abhandlung. Friedrichstadt 1759. 4. 3⅓ Bog. Sie steht auch in einigen Journalen eingerückt.

2. Anzugspredigt am 4ten Adventsonntage 1760 über das Evangelium. ebend. 4. 3 Bog. 1760 auf Kosten und Verlangen seiner Gemeine gedruckt. In Meusels gelehrt. Teutschl. IV. 388. heißt sie unrichtig eine Reformationspredigt.

3. Kurzer Entwurf der Glaubenslehre für erwachsene Kinder, die zum würdigen Genuß des heiligen Abendmahls gebührend zubereitet werden sollen. ebend. 1772. 8. 70 S.

Zu Bd. III. pag. 1515. Lehmus (Christian Balthasar) gebohren zu Rothenburg an der Tauber, 1749, dritter Sohn des Superintendenten Johann Adam Lehmus, studirte zu Jena, wurde Magister, und Rector des Gymnasiums zu Soest in der Grafschaft Mark, 1784 Rector und Professor des Gymnasiums zu Rothenburg an der Tauber, 1791 Pfarrer zu Wettringen nicht weit davon und endlich Camerarius und Pfarrer zu Adelshofen bey Rothenburg, wo er am 4. Nov. 1814 starb. Hallische A. L. Z. 1815. num. 32. pag. 255. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 390. X. 185.

§§. 1. Von einigen Fehlern im Philosophiren. Jena 1771. 8.

2. Von der Menschenkenntniß des Schulmannes. Lippstadt 1772. 4.

3. Bittschrift an die Lippstädtischen Schulfreunde. ebend. 1772. 4.

4. Beyträge zur neuesten Literaturgeschichte, oder Rothenburgische gelehrte Intelligenz-Blätter, 1774. 4.

5. Charakter des jüngern Plinius. Soest 1776. 4.

6. De indole, utilitate ac methodo studii antiquitatis Disp. Susati 1777. 4.

7. Nachricht von der innern Verfassung des Archigymnasiums in Soest. ebend. 1777. 8.

8. Leben Valentin Friedland Trozendorfs. , ebend. 1778. 4.

9. Abuschalem und sein Hofphilosoph, oder die Weisheit Indiens, in einer Reihe von Fabeln, ein Handbuch des Königs Chosröes; mittelbar aus dem Indischen, und unmittelbar aus dem Griechischen übersetzt. Leipzig 1778. 8.

10. Quinquaginta theses miscellae, Susati 1779. 4.

11. Aphoristische Einleitung in die Botanik. Soest 1780. 8.

12. Grundbegriffe der Naturlehre. ebend. 1781. 8.

13. Nachrichten von den Soestischen Conrectoren und Subconrectoren. ebend. 1781. 4.

14. Diss. cosmologica, usum globi coelestis artificialis ex astronomiae sphaericae principiis deductum exhibens. ibid. 1783.

15. Gegenwärtiger Zustand von Soest und der Soestischen Börde, nebst Anmerkungen über ihre Population und Moralität. ebend. 1784. gr. 8. Nachtrag von Soest, nebst einer Exception gegen den Hofrath Schlözer. In Fabri's neuem geograph. Magazin, Bd. IV. St. 2. S. 209-221. (1788.)

16. Abschiedsrede vom Soestischen Archigymnasium. ebend. 1784. 4. seinem Vater am Jubileum zugeeignet.

17. Ueber die moralische Selbstbildung des Jünglings. Rothenburg 1785. 4.

18. Lateinisch. Declinationsbüchlein. ebend. 1785. 8.

19. Nachrichten an das Rothenburgische Publikum von der gegenwärtigen durch neueste obrigkeitliche Verordnung bestimmten und veränderten Einrichtung des hiesigen Gymnasiums. ebend. 1786. 4.

20. Kurzgefaßter praktischer Syntax, für angehende Lateiner, neben der größern Bröderischen praktischen Grammatik zu gebrauchen. Leipzig 1789. gr. 8. 13 Bog.

21. Abschiedspredigt von Rothenburg. ebd. 1791. 8.

22. Circularpredigt am 3. Aug. in Rothenburg ob der Tauber über Hebr. XII. 4. gehalten. Rothenburg 1797. 4.

23. Natürliche Entwickelung des Sinnes und Inhalts der Reichsstadt-Rothenburgischen hochobrigkeitlichen Noval-Zehend-Verordnung vom 7. April 1723; nebst einer actenmäßigen Proceßgeschichte und einigen Anhängen, dem Publikum, statt einer Apologie, zur unpartheyischen Beurtheilung vorgelegt. Schillingsfürst 1797. 4. Auszug daraus in der Nationalzeitung der Teutschen 1797. St. 48. S. 997-1004.

Zu Bd. III. pag. 1515. Lehotzky von Kis Rako (Andreas) wurde zu Presburg am 15. Sept. 1741 gebohren, lernte die Ungarische Sprache zu Debreczin und ward nach vollbrachten Studien und rigorosen Prüfungen in Pesth zum Gerichts- und Landesadvokaten beeidigt. Hier war er vom Jahre 1782 an, Armenadvocat bey der königl. Tafel. 1785 wurde er zum Beysitzer bey der Districtualtafel diesseits der Donau zu Tyrnau ernannt. Diese Würde bekleidete er 23 Jahre lang mit Ruhm und Beyfall. Er war der evangelischen Religion zugethan und starb am 23. April 1813. Leipz. Liter. Zeit. Int. Bl. num. 194. pag. 2351. In freyen Stunden war ausgebreitete Lectüre und das Sammeln von Materialien zur Geschichte des Vaterlandes seine liebste Beschäftigung, und so entstand:

1. Stemmatographia nobilium familiarum regni Hungariae. Praemissa est series chronologica quatuor Statuum et Ordinum e diplomatibus eruta. P. I. Posonii 1796. 4. 256 und 100 S. P. II. ibid. 1798. 470 S. Vergl. Ergänzungsblätter der A. L. Z. 1803. num. 128. Er wollte sie zum 2tenmahl vermehrt und verbessert herausgeben, als ihn der Tod unvermuthet überraschte.
2. Index scriptorum publico-politicorum. Die erste Ausgabe war dem Werke angehängt, Alexandri Kubinyi Enchiridion Lexici Juris Inclyti Regni Hungariae. Posonii 1798. 8. Die 2te verm. und verb. Ausgabe erschien einzeln. Preßburg 1813. 8. 16 Seit. Vergl. A. L. Z. 1804. num. 109. S. 71.

Zu Bd. III. pag. 1518. Leiblin (Philipp Jacob) war zu Badendurlach am 27. April 1751 gebohren, besuchte bis zum 16ten Jahre die Schule seiner Vaterstadt, lernte hierauf die Chirurgie bey seinem Stiefvater Stoll, conditionirte vom 19ten Jahre an beynahe 4 Jahre bey dem Operateur Kuhn am Insul-Spital zu Bern, wo er als Patienten-Geselle seine Kenntnisse in der Chirurgie und Medicin recht sehr bereicherte. Zu Lausanne lernte er das Französische und disputirte unter Tissot, in Internis et Externis. Dies that er auch zu Vevay. Nach 2 Jahren gieng er nach Strasburg, vorher aber nach Geneve, um die dortigen Spitäler zu besehen, und lernte viel Nützliches von dem berühmten Chirurgus Gabinitté. In Strasburg hielt er sich achtehalb Jahre auf, studirte dritthalb Jahre Anatomie, Chirurgie und Accouchement, in der übrigen Zeit aber Medicin. Hierauf reiste er mit dem Prinz Friedrich von Hessen-Darmstadt als Leibchirurgus durch Frankreich, England und Holland und besah in allen großen Städten die Spitäler. Unterdessen bekamen die Professores Spielmann und Lobstein vom Markgraf zu Ansbach den Auftrag, einen Leibmedikus zu verschaffen. Diese schlugen Leiblin vor. Er kam am 10. Jan. 1781 nach Ansbach, unterrichtete nebenher die Stadt- und Landhebammen, wofür er verschiedene fürstliche Belohnungen erhielt, gab sich mit Accouchiren und Operationen ab, wurde 1789 Medicinal-Rath und starb am 30. Oct. 1814. Im Jahre 1800 ward er Dr. der Arzneygelehrsamkeit, auch war er ein Mitglied der Kaiserl. Leopoldinischen Carolinischen Akademie der Naturforscher. Vergl. Vocke I. 307. A. L. Z. 1810. num. 32. pag. 255.

§§. 1. Ausführlicher Unterricht für die Hebammen in den hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Landen. Ansbach 1781. 8. 2te Auflage. ebend. 1790. 8. 73 S. — 3te Auflage... 4te Aufl. 1804.
2. Disp. inaugur. Casuum medico-chirurgicorum difficiliorum Triga. Erlang. 1800. 8.
3. Viele Observat. für die Akademien, Paris, Wien, Berlin, Petersburg und London.

Zu Bd. III. pag. 1549. Leisler (Johann Philipp Achilles) war zu Hanau 1771 gebohren; nach vollendeten akademischen Studien zeichnete er sich als Philosoph und Jurist aus, studirte aber auch noch aus Neigung die Arzneywissenschaften, ward Doctor der A. G. und bald ein vorzüglicher Arzt zu Maynz, auch sehr berühmter Naturforscher. Seine von ihm selbst verfertigte über 800 verschiedene Exemplare enthaltende treffliche Sammlung teutscher Vögel, und seine ganz vollständige Sammlung teutscher Säugthiere und Fische, nebst sehr vielen sorgsam aufbewahrten Insekten, sind ein Beweis seiner unermüdeten Thätigkeit, die Entdeckung zweyer neuen Vögel und mehrerer Fledermausgattungen, ein Beweis seiner Gründlichkeit. Mehrere Jahre hindurch hat er die Zeit, die ihm seine Berufsgeschäfte übrig ließen, mit Beobachtung der Thiere im Freyen und häufig ganze Tage am Ufer des Mayns und der Kinzig, oder in einem Kahne auf dem Flusse, zu gleichen Zwecken zugebracht. Nur so war es ihm, der dabey mit den schärfsten Sinnen begabt war, möglich, in seinen Nachträgen zu Becksteins Naturgeschichte, so wie in den Aufsätzen in den Wetterauer Annalen, die Menge neuer Beobachtungen, die man ihm verdankt, zu liefern. Vorzüglich verdienstlich bleiben seine Bemerkungen über den wahren Goldadler, den man noch immer nicht richtig gekannt und so oft mit andern verwechselt hat, über die Lebensart, die Altersverschiedenheit und den Federwechsel verschiedener Vögel u. s. w. Gegen 1804 oder folgg. wurde er Obermedicinalrath und praktischer Arzt zu Hanau, auch Mitstifter der dort errichteten Wetterauischen naturforschenden Gesellschaft und starb zu Hanau am Nervenfieber den 8. Decemb. 1813. Sein neuester Vorsatz war, ein Prachtwerk über die teutschen Fledermäuse, deren er jetzt an zwölf Species besaß, herauszugeben. Vergl. A. L. Z. 1814. pag. 7.

§§. 1. Versuch über das Strafrecht. Frankf. am M. 1796. 8. 1½ Bog.
2. Populäres Naturrecht, 1ster Theil, reines Naturrecht. Leipzig 1799. 8. 144 S.
3. Aufsätze im Genius der Zeit.
4. Ueber medicinische Wahrheit und über die Mittel sie zu erlangen. Nebst einigen Bemerkungen über die Anwendung chemischer Hypothesen auf die Medicin, von Georg Wedekind, Frankf. am M. 1802. 8. 56 S.

Nachtrag zu Bechsteins Naturgeschichte Teutschlands; in den Annalen der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde. Bd. I. H. 1. num. 10. (1809.)

Zu Bd. III. pag. 1550. Leiste (Christian) einer der verdienstvollsten Gelehrten unsers Zeitalters. Er war zu Lotsche, einem Magdeburgischen Dorfe, am 17. August 1738 gebohren; erhielt die erste Bil-

dung durch Hauslehrer und auf dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, wo er schon anfieng, Mathematik für sich zu studiren. Auf der Universität zu Halle, welche er 1757 bezog, setzte er diese zwar fort, indeß machte er doch noch dem Wunsche seines Vaters, der mit ganzer Seele Prediger war, Theologie nebst Philosophie und Philologie zu seinem Hauptstudium und übte sich im Predigen. Um sich auch im Katechisiren Uebung zu verschaffen, bewog ihn sein Vater, auf der teutschen Schule des Hallischen Waisenhauses Unterricht zu übernehmen. Da er bald darauf unter die Lehrer der lateinischen Schule und in das Schulseminarum daselbst aufgenommen wurde, und schon 1761 als ordentlicher Lehrer auf das dortige Pädagogium kam, befestigten sowohl die Gegenstände als der Erfolg seines Unterrichts in ihm die Vorliebe für den Lehrstand. Ob er gleich auf dem Pädagogium die Versuche der Scholaren, worunter Göking und Bürger waren, zu beurtheilen hatte, so konnte er sich doch vorzüglich mit den mathematischen Wissenschaften, Physik und Chemie beschäftigen, und wie weit er seine Schüler schon in Halle in den mathematischen Wissenschaften führte, beweiset die Errichtung eines Quadranten auf dem Pädagogium, welche durch ihn vermittelst freywilliger Beyträge seiner Schüler bewirkt wurde und ihm die Achtung der berühmtesten Mathematiker, namentlich Eulers, verschaffte. Nicht minder zeichnete er sich durch seine Kenntnisse in der Natur-, Länder- und Völkerkunde aus. Mit den abendländischen Sprachen beschäftigte er sich nur in sofern seine wissenschaftlichen Studien es verlangten; in der lateinischen gab er noch in den letzten Zeiten Unterricht, so wie früher auch in der griechischen und hebräischen. — Im Jahr 1766 ward er Conrector an der großen Schule zu Wolfenbüttel, 12 Jahre darauf Rector, und 1786 gab ihm der Herzog den Titel eines Professors, der damals für Schulstellen im Braunschweigischen nicht üblich war. Auch verlangte sein Fürst nicht nur bey verschiedenen Gelegenheiten sein Gutachten, sondern pflegte es auch zu befolgen. Er starb am 21. Febr. 1815, nachdem er sich etwas über 53 Jahre mit Schulunterricht beschäftiget hatte. Vergl. Scholastische Nachrichten. Erlangen 1776. pag. 281. A. L. Z. 1815. num. 78. pag. 617.

§§. 1. Neue Einrichtung der Luftpumpe. Wolfenbüttel 1772.

2. Beschreibung des Brittischen Amerika, nebst einer Specialkarte der mittlern Brittischen Colonien. Wolfenbüttel 1778. 8.

3. Beschreibung des Portugiesischen Amerika von Cudena, ein Spanisches Manuscript in der Wolfenbüttelschen Bibliothek, mit Anmerkungen und Zusätzen. Braunschweig 1780. 8. Auch im 6ten Theil der Lessingischen Beyträge abgedruckt.

4. Die Arithmetik und Algebra; zum Gebrauch beym Unterrichte entworfen. Wolfenbüttel und Leipzig 1790. gr. 8. 114 S.

5. Einige Bemerkungen über Herrn Blanchards Schreiben im 36sten Stück des Braunschweig. Magazins, seine Luftfahrt in Braunschweig betreffend. ebd. Stck. 38.

6. Verschiedene Programme, in welchen z. B. der oben gedachte Quadrant (Halle 1765) — das Leben Jac. Friedr. Heusingers, 1778. und seines Sohnes Conrad Heusingers beschrieben ist — Versuch über die Proportionen in und außer einem Dreyeck — Abhandlung, worin der Fall schwerer Körper und das Pendel auf eine einfachere und leichtere Art erklärt wird, 1801.

7. Zahlreiche Recensionen in der Allg. Lit. Zeit. — der allg. teutschen Biblioth. in Zimmermanns Annalen und in andern Journalen.

Zu Bd. III. pag. 1551. Leister (Joach. Friedrich) ein gebohrner Havelberger, schrieb den Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten von 1770 bis 1794. Seine Geschicklichkeit zu diesem Geschäfte ist in vielen Reisebeschreibungen und periodischen Schriften (S. das Journal Niedersachsen, 1. Bd. 1789. S. 115. folgg. Allg. Liter. Anzeiger 1800. num. 200.) nach Verdienst gerühmt worden. Er lebte ganz für seine Zeitung, daß er selbst während der drückendsten Unpäßlichkeiten die Redaction nicht abgab, weil er darin Erhohlung und Freude fand. Im Jahr 1794 mußte er zwar wegen seiner Gesundheitsumstände diesen Beruf abgeben, unterstützte jedoch auch seitdem seinen Nachfolger den Dr. Stöver. Da dieses Institut 100 Jahre gedauert hatte, ertheilte ihm der Senat am 11. Jan. 1811 eine goldne Ehrenmedaille. Er starb zu Hamburg am 17. August 1814 im 79ten Jahre seines Alters. Vergl. hanseatisches Magazin VI. Bd. pag. 320. A. L. Z. 1814. num. 179. pag. 656.

Zu Bd. III. pag. 1558. Lembke (Hermann) war am 29. Aug. 1619 in Rostock gebohren, studirte daselbst und zu Helmstädt, reiste nach Holland und Frankreich, kam 1646 wieder zurück und ward akademischer Secretair zu Rostock, 1647 Licent., 1653 Dr. und ordentlicher Prof. der Rechte, 1659 auch Stadtsyndikus und starb den 25. Febr. 1674. Krey, 5. St. pag. 11. Er hat verschiedenes geschrieben.

Zu Bd. III. pag. 1558. Lembke (Jacob) war den 28. Jun. 1650 zu Rostock gebohren, studirte daselbst zu Leipzig und Strasburg, und kam durch die Schweiz und Holland nach Rostock zurück; wurde 1674 Dr. und ordentlicher Prof. der Rechte, 1691 Bürgermeister und starb am 20. Febr. 1693. Krey, 5. St. pag. 11. Seine Schriften habe ich angeführt.

Zu Bd. III. pag. 1596. Das Leben des Carl Gotthold Lenz stehet in seines verdienten Herrn

Bruders und Directors, Christian Ludwig Lenz, Schrift: de vita Caroli Gotth. Lenz ejusque majorum quorundam Partic. I. Vinariae 1810 gr. 8. pag. 12. folgg. Partic. II. ibid. 1812. pag. 35. folgg.

Zu Bd. III. pag. 1630. Das bey Leonard (Camillus) angeführte Werk: Petri de Scudalupis, Paris 1610. 1611. Hamb. 1717. ist von seinem Sohn aus Unbedachtsamkeit herausgegeben worden, der hernach alle Exemplare wieder ankaufte und unterdrückte. Petr. Cons. Albinus erklärte die dunklen Stellen darin in 3 Büchern, Paris 1610. 11. da man aber die rechte Edition nicht bekommen konnte, so ist der Scudalupis nur verstümmelt mitgetheilt worden. Die Hamburger Ausgabe ist ein Abdruck davon.

Zu Bd. III. p. 1633. Leonard (Wilhelm) des Dionysius Petau Schwester Enkel, schrieb: geographia nova versibus technicis et notis historicis explicata. Paris 1655. 12.

Zu Bd. III. pag. 1639. Leonhardi (Friedrich Gottlob) ward zu Dürrbach in der Oberlausitz am 13. Febr. 1757 gebohren, wo sein Vater Friedr. Gotthelf Wirthschaftsverwalter des Herrn von Metzrad war; studirte von 1775 bis 1778 auf dem Gymnasio zu Budissin, bis 1781 in Wittenberg, bis 1782 in Leipzig, war daselbst sechs Jahre Hauslehrer, wurde 1788 in Jena Magister und hielt daselbst Vorlesungen über die Oekonomie und einige andere damit verwandte Wissenschaften; er kehrte aber bald nach Leipzig zurück, habilitirte sich am 14. Aprēl 1790 durch eine Disp. Symbolae ad historiam agriculturae veterum Germanorum, Specimen I. (Leipz. gel. Tageb. 1790. pag. 60.) trat am 8. Dec. 1792 die ordentliche Professur der Oekonomie, Policey- und Kameralwissenschaften an, (Leipz. gel. Tagebuch 1792. pag. 108.) wurde den 13. Sept. 1805 Collegiat des großen Fürsten-Collegiums, am 4. Dec. d. J. Beysitzer des Concilii perpetui, (Leipz. gel. Tageb. 1805. pag. 89. und 113.) war auch der Leipziger ökonomischen Societät, der Hallischen naturforschenden Gesellschaft, der kön. Preuß. Märk. ökonom. Gesellsch. und der Herzogl. Sächs. Gothaischen Societät der Forst- und Jagdkunde zu Waltershausen, Ehrenmitglied und Correspondent, und starb am 4. Jul. 1814. Otto Lex. II. 435. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 414. f. X. 193. f. XI. 484. XIV. 422. f.

§§. 1. * Historisch-politisches Tagebuch der sächs. Geschichte. Leipzig 1785. 8.

2. Aufsätze zum Uebersetzen in die latein. Sprache, nach der kurzgefaßten latein. Sprachlehre Schellers eingerichtet. Ebend. 1787. 8. 2te verb. Ausg. von J. G. Gräsfe besorgt, 1804.

3. * Oekonomische Briefe, oder entdeckte Betrügereyen der Verwalter. Ebend. 1787. 8. 2te Aufl. ebend. 1788. 8. — 2ter Bd. ebend. 1788. 8.

4. Erdbeschreibung der kurfürstl. und herzogl. sächsischen Lande. ebend. 1788. 8. 2te ganz umgearbeitete Ausg. in 2 Bänden. 1789. 1790. 8. 3te umgearbeitete Ausg. in 3 Bänden. 1802. 1803.

5. Forstwissenschaftliche Briefe, oder über Waldungen und Förster. Ebend. 1789. 8.

6. Allgemeine theoretische Stadt- und Landwirthschaftskunde, 1sten Bandes 1-3. St. Ebend. 1789-1791.

7. Charakter und Religion aller bekannten Völker unsers Erdbodens, 2ter Bd. (der erste ist von C. T. Kosche) die Asiaten; ebend. 1790. gr. 8. — 3ter Bd. die Afrikaner, 1791. — 4ter Bd. die Europäer, 1791.

8. Disp. Symbolae ad hist. agriculturae veterum Germanorum. Specimen I. 1790. 4. ibid. Spec. II. 1793. 4.

9. Erdbeschreibung der preußischen Monarchie, 1-3. Bd. und 4. Bd. 1. und 2. Abtheil. Halle 1791-1796. 8. 5ter und letzter Bd. ebend. 1799.

10. Naturgeschichte für alle Stände. Leipz. 1791. 92. gr. 8. 2 Bände.

11. Kurzgefaßter Handatlas der europäischen Staaten, zum Gebrauch beym öffentlichen, als auch Privatunterricht, 1sten Bandes 1-3. Abtheil. 1792. 93. gr. 4. Die 3te Abth. hat auch den Titel: Beschreibung des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes, oder des Burgundischen und niederrheinischen Kreises; nebst dem Bisthume Lüttich, Holland und dem angränzenden Frankreich, mit 4 aneinander passenden illumin. Karten.

12. Oekonomisches und kameralistisches Taschenbuch für Landwirthe auf das Jahr 1793 mit Kupf. Ebend. 1792. 8.

13. Eine Vorlesung über die Schädlichkeit der Bordelle, als ein Bruchstück des künftig herauskommenden Systems der Staatswissenschaften, auf Veranlassung herausgegeben. Ebend. 1792. 4.

14. Reise von Dresden nach Koblenz, oder geographische Unterhaltung für junge und erwachsene Personen, mit einer Reisekarte und 135 kleinen illuminirten Karten. Ebend. 1793. 8.

15. Forst- und Jagd-Kalender für das J. 1794. Auch unter dem Titel: Forst- und Jagd-Taschenbuch, mit illuminirten und schwarzen Kpfrn. ebend. 1793. Für das Jahr 1795. ebd. 1794. Für das Jahr 1796. ebend. 1795. — Für das Jahr 1797. ebend. 1796. und auf die Jahre 1798. 1799 und 1800.

16. Abriß der Geographie und Geschichte der kurfürstl. und herzogl. Sächs. Lande, mit einer Landkarte. ebend. 1794. 8. Neue Aufl. ebend. 1790. 8.

17. Ludwig Christian Günthers practische Bemerkungen über Pacht- und Kaufanschläge, Abnahme, Uebergabe und Verwaltung der Domai-

nen-Aemter und Rittergüter, mit Anmerkungen begleitet. Ebend. 1795. 8.

18. Oekonomische Hefte, oder Sammlungen von Nachrichten, Erfahrungen und Beobachtungen für den Land- und Stadtwirth. Ebend. 1792-1800. I. Bd. 1-4. Heft. II. Bd. 1-4. Heft. III. Bd. 1-6. Heft. IV. Bd. 1-6. Heft. V. Bd. 1-6. Heft. Von dem ersten Heft des Jahres 1795 erschien eine neue Aufl. 1795-1797. desgl. 1793. desgl. 1799. desgl. 1800. letztere haben auch den Titel: Journal der theoret. und pract. Oekonomie.

19. Der Gartengesellschafter, oder immerwährender Garten-Kalender, 2te Aufl. fürs teutsche Klima neu bearbeitet u. verm. Ebend. 1796. 8.

20. Der neue französische Landwirth, auf Befehl des Nationalconvents abgefaßt und in den Departements vertheilt. Uebers. und mit Anmerk. für teutsche Landwirthe begleitet. Ebend. 1796. 8.

21. Magazin für das Forst- und Jagdwesen. Leipzig 1797-1800. gr. 4. I-VII. Heft. mit schwarzen und illum. Kpfrn. 8-12. Heft, 1801-1804.

22. P. V. Engels verständiger Gärtner, oder monatliche Anweisung zur Küchen-, Baum-, Blumen-, Wein- und Hopfengärtnerey, aufs neue nach eigenen Erfahrungen und nach den besten Gartenbüchern verb. und verm. Leipz. 1798. 8.

23. Bildliche Darstellung aller bekannten Völker, nach ihren Kleidertrachten, Sitten und Gewohnheiten, nach den besten englischen, französ. und italien. Werken bearbeitet. Leipzig 1798-1800. 1-12. Heft, mit illum. Kupfern. Vom 1sten Heft erschien 1801. eine 2te Aufl. — 13-22. Heft 1801-1804.

24. Ueber die Erziehung und Pflanzung der Pappeln, besonders der Carolinischen und Canadischen. Leipz. 1798. gr. 4. mit Kpfrn. 2 Bog.

25. Geschichte und Beschreibung der Kreis- und Handelsstadt Leipzig, mit einem Plane und Titelkupfer. Leipzig 1799. 8.

26. Ueber den Kartoffelbau in Großbritannien. Aus dem Engl. übers. und für teutsche Landwirthe umgearbeitet. Leipzig 1800. gr. 8. 9 S. mit 4 Kupfern.

27. Bemerkungen über den Magenbrand, oder über die ansteckende Faulfieberruhr unter dem Rindvieh, vorgelesen im August 1796 in der Provinzialversamml. der Leipzig. ökonom. Societät. In dem Reichsanzeiger 1796. num. 258. und 260.

28. J. Middletons Abbildung und Beschreibung einer neuen englichen Maschine zur schnellen Abführung des Heues von den Wiesen bey eintretendem Regenwetter oder schnell entstandenen Ueberschwemmungen. Aus dem Engl. übersetzt. ebend. 1797. gr. 4. 1 Bog. 1 Kupfer.

29. Erdbeschreibung der Fränkischen Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach. Ebend. 1797. 8.

30. Beschreibung zweyer Chinesischen Maschinen, welche die Chinesen zur Bewässerung ihrer Gärten, Felder und Wiesen brauchen, und sich selbst erbauen. Nach dem Englischen. Mit Kupfrn. ebend. 1798. 4.

31. Gab heraus: J. M. Georgs vollständiges Handbuch der Jagdwissenschaft; ein nachgelassenes Werk des Verfassers, 2 Theile. Leipz. 1797-1798. 8.

32. Heinrich Sanders ökonomische Naturgeschichte für den teutschen Landmann und die Jugend in den mittlern Schulen fortgesetzt u. s. w. 5ter und letzter Theil. Leipzig 1803. gr. 8. Auch unter dem Titel: ökonomische und technologische Naturgeschichte des Mineralreichs u. s. w.

33. Gab mit J. H. Seidel heraus: Der Frühlings- und Sommergärtner, oder Anweisung, jede Art von Blumen, wohlriechende niedrige Strauch-Stauden und rankende Gewächse, nebst Küchengartenkräutern, so wie auch Obstorangerien nach Art der Chinesen, in Scherben zu erziehen u. s. w. ebend. 1803. 8.

34. Abhandlung über die Erbauung ländlicher Gebäude, ihre Einrichtung u. s. w. aus dem Englischen in das Französ. mit Anm. übers. von C. P. Lasteyrie, aus dem Franz. in das Teutsche aber von Leonhardi. Leipz. 1805. Queerfol.

35. Monatliche Uebersicht der Forst- und Jagdwirthschaft. ebend. 1806. 8.

36. Neues allgemein-praktisches Wörterbuch der Forst- und Jagdwissenschaft, nebst Fischerey u. s. w. Nach eigner Erfahrung bearbeitet von K. A. H. von Bose, herausgegeben, berichtigt und vervollkommnet u. s. w. 1. Theil. ebend. 1807. 2ren Theils 1. 2. Band. ebend. 1808-1809. gr. 8. mit Kupf.

37. Bemerkungen über Manufacturen, Fabriken und Handel überhaupt, und von den Sächsischen Baum- und Wollenmanufact. insbesondere, mit Rücksicht auf das Soergelische Memorial. In dem Journal für Fabriken 1802. Jul. S. 1-48. Aug. S. 89-127. Sept. S. 177-204.

38. Vorrede zu der neuesten Beschreibung von Leipzig. Leipzig 1806. 8.

39. Mehrere Recensionen zu der Allg. Liter. Zeit.

40. Von den verschiedenen Arten das Obst zu trocknen oder zu dörren, nebst einer Beschreibung einer Obstdarre, deren man sich in Slavonien bedient. Leipzig 1803. 4. 1 Bog. 1 Kupf.

41. Nachricht von Ackergeräthen, oder von einigen zweckmäßigen Pflügen und Eggen aus Frankreich, mit Anmerk. ebend. 1802. 4. 1 Bog. 1 Kupf.

42. Leonelli's logarithmische Supplemente, aus dem Französ. übers. Dresden 1806. 8. 88 S.
43. Monatliche Uebersicht der Forst- und Jagdwirthschaft, nach welcher die Kultur-Benutzungs- und Unterhaltungsgeschäfte der Zeit nach verrichtet werden sollen. Leipzig 1806. 8. 174 S.
44. Ant. Alexis Cadet de Vaux vom Maulwurfe, oder Anweisung, denselben auf die sicherste Weise auszurotten. Aus dem Französ. übers. Leipz. 1805. 8. 160 S. 8. Kupf.
45. Ueber Verbesserung der Krippen und Raufen in Schafställen, vom Kammerrath Oehler, herausgegeben von Leonh. Leipzig, ohne Jahrzahl, 4. 8 Seiten.

Zu Bd. III. pag. 1661. Le Pique (Johann Philipp) gebohren zu Alzey am 16. Sept. 1776, Dr. der Philosophie und Senior des Sapienz-Collegiums zu Heidelberg auch Pfarr-Vikar zu Neuenheim, seit 1803 Pfarrer der teutsch-reformirten Gemeine zu Erlangen, seit 1806 erster Prediger bey der Mannheimer teutsch-reformirten Gemeine, starb daselbst am 17. Dec. 1815. Hallische A. L. Z. 1816. num. 34. pag. 272. Meusels gel. Teutschl. X. 196. XI. 485. XIV. 425.

§§. 1. * Papiere aus dem Nachlasse eines kaiserlichen Officiers, nebst einem Vorberichte. Mannheim 1797. 12. Auch unter dem Titel: Neujahrsgeschenk für die kaiserl. königl. Officiere.
2. * Rheinischer Musenalmanach für das Jahr 1798. ebend. (1797.) 12.
3. * Rousseau neue Heloise, neu übers. 4 Bände. Frankf. am Mayn 1800-1802.
4. Verschiedene Beyträge zu Journalen und Almanachen.
5. * Bibliothek für Lustgärtner und Blumenfreunde, oder Teutschlands neuere Literatur der schönen Gartenkunst. Erlangen 1806. 8.
6. Predigt am 2ten Jubelfeste der Stadt Mannheim, den 24sten Jan. 1807 bey der teutsch-reformirten Gemeine gehalten. Mannheim 1807. gr. 8.

Zu Bd. III. pag. 1731. Von Nicol. Leutinger handelt auch Seidel in der Bildersammlung, pag. 131. f. wo pag. 137. auch vom Balthasar Leutinger und seinen Schriften geredet wird.

Zu B. III. pag. 1748. Leyrer (Ildephons) Stiftspriester, ein fleißiger und geschickter Professor der Geographie und Geschichte an dem Gymnasium bey den Schotten in Wien, starb im Jul. 1814.

§§. 1. Neuestes Wienerisches Journal der Moden und der gesammten Haushaltungskunst, herausgegeben von einer Gesellschaft und besorgt von J. Leyrer, 4 Hefte mit illum. Kupf. Wien 1796. gr. 8.
2. Sybillens Talisman, oder Weißagung für Verliebte männlichen Geschlechts, aus der Handschrift einer alten Ziegeunerin ins Leserliche übersetzt. Wien und Leipz. 1793. 8. 73 S.
3. Die Königin des Rosenhayns, oder das Land der Liebe. Eine romantisch-komische Oper, in 3 Aufzügen. In Musik gesetzt von J. G. Edel. Wien 1797. 8. 94 S.

Zu Bd. III. pag. 1750. Von Leyser (Friedrich Wilh.) einer der besten Botaniker, Magister der Philosophie, königl. preuß. Kriegs- und Domainenrath und Mitglied der Kammerdeputation zu Halle, gebohren zu Magdeburg am 7. März 1731, gestorben zu Halle am 10. Oct. 1815. Vergl. la Prusse liter. Tom. II. pag. 410. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 441.

§§. 1. Flora Halensis, exhibens plantas circa Halam Salicam crescentes, secundum systema sexuale distributas. Halae sumt. Auct. 1761. 8 maj. 17 Bog. 2te vermehrte Ausg. ebend. 1783. 8. 1 Alph.
2. * Beyträge zur Beförderung der Naturkunde. ebend. 1774. 8.
3. Mineralogische Tabellen, nach Kirwans Mineralogie entworfen, nebst einem Anhange von Versteinerungen. ebend. 1787. Fol. 34 S.
4. Einige Vorreden von den zu Halle in einzelnen Centurien herausgekommenen Originalkräuter-Abdrücken, meist botanischen Inhalts.
5. Verzeichniß der von ihm gesammelten Mineralien, mit mineralogischen Bemerkungen, 1ster Th. die Erd- und Steinarten enthaltend. Halle 1806. 8.
6. Von Leysers Pflanzen der Hallischen Flora, so im Linn. System nicht vorkommen. In den Abhandlungen der Hall. naturf. Gesellsch. 1. B. pag. 362. — Ueber die Versteinerungen. ebend. — Bemerkungen zu des Herrn Todt Beschreibung des verwüstenden Aderschwamms, ebend. — Neue Pflanzen der Hallischen Flora.

Zu Bd. III. pag. 1760. De Lezay, ehedem Baron Marnezia, (Adrien) Sohn des im IV. Bande, pag. 755. angeführten Claude François Adrien Manezia, war zuletzt Präfect zu Strasburg, und ein durch seinen trefflichen Charakter, so wie durch vielseitige Kenntnisse und Amtstreue ausgezeichneter Mann. Er hatte das Unglück auf einer Reise, wo die Pferde scheu wurden, mit dem Wagen umgeworfen zu werden und sich so stark zu beschädigen, daß, ob gleich die Wunden an sich nicht tödtlich waren, doch durch die nachherigen Zufälle sein Ende herbeygeführt wurde, welches am 9. Oct. 1814 erfolgte. A. L. Z. 1814. num. 231. pag. 304. Ersch. II. pag. 340. Suppl. I. 312.

§§. 1. Les Ruines, ou Voyage en France p. s. de suite au Voyage en Gréce, 1795. 8. 4te Ausg. 1796. 8.

2. Qu'est cē que la Constitution de 1793? 1795. 8.
3. De la constitution de 1795. 8.
4. De la Foiblesse d'un Gouvernement qui commence, et de la necessité ou il est de se rallier a la majorité nationale 1796. 8. teutsch übersetzt im Journal N. Kliol, 1796. 3. 4. C.
5. Aufsätze in Röderers Journal.
6. Sur les causes et les résultats de la révolution Franç. 1797. 8. Lh. F. Huber, teutsch übers. Leipz. 1798. 8.
7. Pensées du Cardinal Retz, prec. d'un discours 1797. 8.
8. Don Carlos, Infant d'Espagne, par F. Schiller aus dem Teutschen übersetzt. 1799. 8.

Zu Bd. III. p. 1772. Lichtenstein (Anton August Heinrich) wurde zu Helmstädt den 25. Aug. 1753 gebohren und war ein Sohn Joachim Diedrichs, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Hofraths und ersten Bürgermeisters zu Helmstädt. Von dem Privatlehrer Lange, nachherigem Stadtsecretair, kam er in die öffentliche Stadtschule, erhielt aber zugleich Privatunterricht in der Mathematik und in der französischen Sprache. Schon 1763 fieng er an, die akademischen Vorlesungen zu benutzen, und trieb neben der Theologie die schönen Wissenschaften, die Botanik und die englische Sprache. Zu Ostern 1771 zog er auf die Universität zu Göttingen, wo er sich hauptsächlich mit der orientalischen Literatur beschäftigte, zu Michaelis 1772 gieng er nach Leipzig, ehe er aber anfieng Collegia zu hören, rief ihn eine tödtliche Krankheit seines Vaters nach Hause und er blieb nach dessen Tode in Helmstädt, ward den 27. Oct. 1773 daselbst Magister, und erhielt am 30. Oct. die Freyheit, Collegia zu lesen. 1774 wurde er Rector an der Stadtschule zu Helmstädt und Subprior des Klosters Marienthal, 1777 Conrector am Johanneo zu Hamburg, 1782 Rector und Professor der morgenländischen Sprachen und zweyter Bibliothekar an dem dortigen Gymnasium, 1798 ordentlicher Professor der Theologie, Generalsuperintendent und Pastor primarius an der St. Stephanskirche zu Helmstädt, 1800 Doctor der Theologie, 1803 Abt zu Michaelstein, that 1805 Verzicht auf die Stelle des Pastoris primarii und blieb auch als 1810 die Universität eingieng, mit großen Aufopferungen in seiner Vaterstadt. Er starb am 17. Febr. 1816 an einem hitzigen Fieber. Vergl. Müllers Beytrag zur Gesch. des Johannei in Hamb. S. 42-45. Meusels gel. Teutschl. IV. 446. X. 201. XIV. 432.

§§. 1. Disp. Doctrinarum Theologicarum examen ad S. S. super loco 1 Cor. III. 10-17. Helmst. 1771.

2. Disquisitio num liber Jobi, cum Odyssea Homeri comparari possit. ibid. 1773.
3. Prolusio scholastica fragmenti cujusdam ex Rhaps. XXII. Iliados descriptionem sistens. ibid. 1775.
4. Progr. duorum codicum Hebraicorum adhuc parum cognitorum descriptionem exhibens. ibid. 1776.
5. Vorschlag zu einer Logik für den Enthusiasmus. Helmst. 1776. Fortsetzung. ebend. 1777.
6. Progr. codicis Hebraici Ms. Helmstadiensis quinti ac trium fragmentorum Hebraicorum descriptionem sistens. ib. eod.
7. Progr. de luce, quam auctorum classicorum interpretatio ex historia naturali lucratur. Hamb. 1782. 4.
8. Commentatio philologica de simiarum, quotquot veteribus innotuerunt, formis earumque nominibus, pro specimine methodi, qua historia naturalis veterum ad systema naturae Linnaeanum exigenda atque adornanda. ibid. 1791. 8. 80 S.
9. Anmerkungen und Zusätze zur teutschen Uebersetzung von Smellie's Philosophie der Naturgeschichte, 2 Theile. Berlin 1791. gr. 8.
10. Catalogus rerum naturalium rarissimarum Hamburgi d. 21. Oct. 1793 auctionis lege distrahendarum. Hamb. 1793. Sect. II. ibid. 1794. 8.
11. Varianten des A. T. aus Helmstädt. und Wolfenbütl. Manuscripten. In Michaelis oriental. Biblioth. Th. 8. pag. 167. folgg.
12. Versuch über die 1 Sam. V. und VI. geschilderte Landplage der Philister. In Eichhorns Bibl. der biblisch. Literat. Bd. 6. St. 3.
13. Recensionen in den Ephemerid. literar. Helmstad.
14. Geschichte der ungeflügelten Insekten. Berlin 1798. 8.
15. Vita, virtutes et merita, Martini Dorneri, Consulis Hamburg. Hamb. 1799. Fol.
16. Ueber die Augen ähnlichen Flecken auf den Flügeln der Heuschrecken (lateinisch) in den Transactions of the Linnean Society, Vol. IV. (1798.)
17. Ueber Indien, als Quelle der Mythologie, in Eichhorns allg. Bibl. der biblisch. Literat. Bd. 8. St. 4. (1798.)
18. Seine Autobiographie bey dem Henkischen Programm zu seiner Doctorpromotion. Helmst. 1800. 4.
19. Tentamen Palaeographiae Assyrio-Persicae, sive simplicis compendii ad explicandum antiquissima monumenta populorum, qui olim circa mediam Asiam habitarunt, praesertim vero cuneatas, quas vocant, inscriptiones. Cum tabulis quatuor aeri incisis. Helmst. 1803. 4.

20. Excerpt aus seiner Abhandlung über die Keilschrift, in Wielands neuem teutschen Merkur, 1802, Oct. S. 89-94.
21. Bescheidene Verantwortung gegen die strenge Beurtheilung, welche einige ehrenwerthe Männer über dessen ohnmaßgebliche Versuche, die Keilschrift zu erklären, haben ergehen lassen. Ebend. 1803. May. S. 34-42.
22. Ueber die Inschriften der Ziegelsteine zu Bagdad, in den Beyträgen zur kritischen Bearbeitung alter Handschriften von Bruns, St. 2. 1802.
23. Ueber die babilonische und persepolitanische Keilschrift, als das muthmaßlich älteste Urbild aller bis jetzt bekannten Buchstaben-Alphabete, in dem Braunschweig. Magazin, 1802. St. 35-37.
24. Erklärung einiger Phönizischer Inschriften an den Ruinen der Stadtmauer von Citium auf der Insel Cypern. Ebend. 1803. St. 7.
25. Weitere Forschungen und Erläuterungen über die Keilschrift. Ebend. St. 17.
26. Ueber die außerhalb des Wassers lebenden Pflanzenthiere, wie auch deren merkwürdige Verwandlung in mancherley Erdschwämmen, und ähnliche, bisher gewöhnlich zum Gewächsreiche gerechnete organische Naturerzeugnisse. Ebend. St. 39-42.
27. Ueber die Verwandschaft des Arabischen mit dem Teutschen, und besonders mit dem Plattteutschen. Ebend. 1804. St. 13. und 14.
28. Index alphabeticus generum botanicorum quotquot a Willdenovio in speciebus plantarum et a Persoonio in Synopsi plantarum recensentur, concinnatus ab A. G. G. Lichtenstein. Helmst. 1814. 8. 86 Seiten.

Zu Bd. III. pag. 1774. von Lichtenstein (Ulrich) ein teutscher Dichter des 13ten Jahrhunderts, aus der berühmten Steiermärkischen Familie dieses Namens, der eine vorzügliche Auszeichnung verdient. Seine zahlreichen Poesieen, welche die von Bodmer herausgegebene Manessische Sammlung enthält, (Zürich 1748. 2ter Theil, S. 26. 33. 39.) tragen durchgängig das Gepräge eines originellen Dichters und empfehlen sich durch zarte Innigkeit sowohl als durch Hoheit und Adel der Gesinnungen und frische lebendige Gluth. Sein ganzes Leben — er war Dienstmann Herzog Friedrichs von Oesterreich des Streitbaren, und besaß nicht unbeträchtliche Güter und mehrere Schlösser in Steiermark — war der Ehre des damals noch schön blühenden Ritterthums und dem Dienste der Frauen gewidmet. Dies sprechen auch seine Gedichte überall aus; sie sind Blüthen dieses seines ritterlichen poetischen Lebens und Strebens. Eine bisher noch ungedruckte, auf der Bibliothek zu München, num. 126. Perg. 129 Blätter, befindliche Handschrift, Frowendienst von diesem Verfasser, erzählt in Prosa eine Geschichte seines Lebens und seiner ritterlichen Liebesbewerbungen, und enthält zugleich den größten Theil jener in der Manessischen Sammlung ziemlich unkritisch, oft auch mit Auslassungen abgedruckter Gedichte. Ludwig Tieck hat sich das Verdienst erworben, diese noch nicht gedruckte in so mancher Beziehung interessante Handschrift unter dem Titel herauszugeben: Frauendienst, oder Liebesgeschichte des Ritters und Sängers Ulrich von Lichtenstein. Nach einem Manuscript aus dem Mittelalter bearbeitet. Stuttgard und Tübingen 1812. 8. 288 S. recens. in der A. L. Z. 1813. num. 119. pag. 113. folgg.

Zu Bd. III. pag. 1787. Das Bildniß des Christian Liebenthals befindet sich in Seidels Bildersammlung pag. 166. Jacob Thomasius rechnet ihn unter die Plagiarios, in seinem Buche: de Plagio, §. 456.

Zu Bd. III. pag. 1819. Fürst von Aremberg-Ligne (Carl Joseph) war gebohren zu Brüssel am 23. May 1735, verlebte seine Jugend theils in den Niederlanden, theils auf Ambassaden. War, ehe Belgien an Frankreich kam, Pair von Frankreich, Marschall, Seneschall, Grand-Baillif und souverainer Officier der Land- und Grafschaft Hennegau, Gouverneur von Mons, Pair von Namur und Artois, Grand von Spanien der ersten Klasse, Ritter des goldenen Vließes, Commandeur des militärischen Marie-Theresien-Ordens, Sr. K. K. Majestät wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und zuletzt, der älteste Feldmarschall, Hauptmann der K. K. Trabanten-Leibgarde und der Hofburgwache, auch Inhaber eines K. K. Infanterie-Regiments, starb am 13. Dec. 1814 zu Wien. Er war in zwey ganz verschiedenen Beziehungen, als muthvoller Krieger und als geistreicher Schriftsteller gleich berühmt, und hat eine seltene Heiterkeit des Geistes, verbunden mit einer edlen Offenheit des Gemüths und einer unerschöpflichen Güte des Herzens bis an seine Sterbestunde erhalten. Vergl. A. L. Z. 1814. num. 283. pag. 719. Leipz. Liter. Zeit. Int. Bl. num. 66. pag. 524. Meusels gel. Teutschl. IV. 456. X. 206.

§§. 1. Instruction secrète derobée a S. M. le Roi de Prusse, traduite de l'original allemand, 1779. 8.
2. * Préjugés de Fantaisies militaires par un officier Autrichien, 2 Tomes à Kralovelhota 1780. 8. à Dresde 1783. 4.
3. Mémoire sur le Roi de Prusse, Frédéric le Grand. à Berlin 1789. 8.
4. * Mélanges militaires literaires et sentimentaires, Tom. I. Préjugés militaires a mon refuge sur le Leopoldberg près de Vienne, et se vend a Dresde chez les Frères Walther 1795. — Tom. II. Fantai-

sies militaires, ibid. 1795. — Tom III. et IV. ibid. 1795. auch unter dem Titel: Mémoires sur les campagnes du prince de Bade en Hongrie et sur le Rhin, avec des notes Tom. I. II. — Tom. V. ibid. 1795. auch unter dem Titel: Mémoires sur les campagnes faites en Hongrie, au service de l'Empereur, par le Comte de Bussy-Rabutin — avec des notes. — Tom. VI. ibid. 1796. auch unter dem Titel: Mémoires sur la guerre des Turcs depuis 1736 jusqu'en 1739 et sur les deux Marechaux de Lacy. Et mémoire sur le Roi de Prusse, Frédéric II. — Tom. VII. ibid. 1796. auch unter dem Titel: Instruction de Sa Majesté le roi de Prusse; contenant les Ordres secrets, en 1778, expediés aux Officiers de son Armée, particulièrement a ceux de la Cavallerie, pour se conduire dans la circonstance présente, traduite de l'Original allemand par l'editeur et auteur des Notes et de la Préface et Lettres sur la dernière guerre des Turcs. — Tom. VIII. IX. ibid. 1796. auch unter dem Titel: Coup d'oeil sur Beloeil et sur une grande partie des Jardins de l'Europe. Tom. I. et II. — Tom. X. ibid. 1796. (kleine Aufsätze.) Tom. XI. Lettres a Eulalie. ibid. 1794. — Tom. XII. et XIII. ibid. 2796. 8. auch unter dem Titel: Mes ecarts, ou ma tête en liberté, et Melange ou Essai très negligé de plusieurs genres de Poésies. Tom. I. et II. — Tom. XIV. XV. XVI. a Dresde 1796. auch unter dem Titel: Mon Journal de la guerre de sept ans. — Tom. XVII. ibid. eod. auch unter dem Titel: Mon Journal de la guerre de sept mois, ou de Bavière en 1778, et de celle de sept jours aux Pays Bas en 1784. — Tom. XVIII. Mémoires sur les grands Generaux. ibid. 1797. — Tom. XX. Supplement a mes ecarts; et Portraits, ibid. eod. 8.

Zu Bd. III. pag. 1828. De Lille, oder Delille (Jacob) gebohren zu Clermont den 28. Jun. 1738, ein sehr berühmter Dichter, Abbé und ehemaliger Professor des Collège royale zu Paris und seit 1774 Mitglied der acad. franç., schlug die Professur der schönen Wissenschaften an der école centrale aus, bekam am 3. Jan. 1795 durch ein Decret des National-Convents 3000 Livres, hielt sich 1797 zu Basel auf, gieng im Jul. 1799 nach London, kehrte 1802 nach Paris zurück, wurde Mitglied der 2ten Classe im National-Institut und starb zu Paris am 1. May 1813. Ersch II. pag. 275. Supplem. I. 289. II. 329.

§§. * Ode a Mr. le Président. 1760.
2. Epitre sur l'utilité de la retraite pour les gens des lettres prés. a l'acad. franc. 1760. 8.
3. Epitre a Mr. Laurent a l'occasion du Bras artificiel qu'il a fait. 1761.
4. Epitre sur les ressources qu'offre la culture des Arts et des Lettres 1761.
5. Ode a Mr. Franç. de Pompignan. 176 .
6. Epitre sur les Voyages, qui a remporté le prix de l'Acad. de Marseille. 1765. 4.
7. Les Georgiques de Virgile en vers françois avec des Notes, Trad. nouvelle. Paris 1770. 12. II. III. edit. 1770. 12. Neue Ausgabe, Genev. 1775. 1785. Neue Ausg. avec des notes et de variantes a la fin de chaque Chant. Paris 1799. 12.
8. Discours prononcé dans l'acad. franç. le 11. Juillet 1774 à sa reception. 1774. 4.
9. Les Jardins ou l'art d'embellir les Paysages, Poéme. 2de edit. 1780. gr. 8. Hamburg 1783. 12. und noch mehrere andere Ausgaben, z. E. 1801. 18. augm. de 1100 Vers. Englisch übers. 1783. 4. 1787. 8. neue engl. Uebers. Lond. 1798. 8. Italienisch von Proposto Lastri, Florenz 1794. 12. — Teutsch von Ch. F. Trg. Voigt, Leipzig 1796. 8.
10. Fragment d'un Poéme manuscrit sur la Défiance, dans le Mag. Encycl. 1795. Tom. I.
11. Mehrere Gedichte in Journalen und im Almanach der Musen.
12. L'Homme des Champs, ou les Géorgiques Françaises. Strasb. et Par. 1800. 4. 8. 12. et 18. Neue Ausg. in verschied. Format. 1805. Englisch übers. von J. Maunde, Lond. 1801. 8.
13. Man veranstaltete folgende Sammlung: Bagatelles jettées en vers par l'Abbé Delille, ou Recueil de Poésies de sa jeunesse, rassemblées par un amateur, et aux quelles on a joint un Poëme de l'Eventail par un Eléve du Poëte célébre. 1799. 8.
14. Recueil de Poësies et de Morcaux choisis, cont. des pièces fugitives inédites et quelques fragmens du Poëme de l'Imagination et de celui du malheur et de la pitié, avec plusieurs morceaux, de l'homme des champs qui avoient été supprimés dans les éditions qui ont été publiées. Préc. d'une notice histor. sur l'auteur et suivi des extraits raisonnés des Georgiques Françoises, par Fontanes, Geoffroy, Ginguené, Millin et autres Literateurs distingués, 1800. 8. Neue verm. Ausg. 1801. 12. und 8.

15. Poésies diverses, 1800. 12.
16. Dithyrambe sur l'immortalité de l'Ame, suivi du passage de St. Gotthard, poéme trad. de l'Angl. de Mme la Duchesse de Devonshise 1802. 18. 12. 8. mit und ohne Titel.
17. La pitié, Poéme en 4 Chants, Basle 1803. in 18. 12. 8. hatte vorher den Titel: le malheur et la pitié, Par. en 4. ch. 1802. in allen Formaten.
18. L'Enéide de Virgile, trad. en vers fr. avec des remarques sur les principales beautés du texte, 1804. in verschied. Form.
19. Le Paradis perdu de Milton, trad. en vers fr. avec les remarques d'Addison. 1804. 18. III. Vol. Mehrere seiner Schriften sind in Teutschland nachgedruckt.

Zu Bd. III. pag. 1859. Lindanus oder zu der Linden (Hermann) wurde am 15. Febr. 1565 zu Rheinbergen gebohren, wo sein Vater Cornelius Bürgermeister war. Er genoß den Unterricht des damaligen Rectors an der dortigen Schule Cornelii Tectenori; 1581 kam er auf die Schule zu Xanten im Clevischen und darauf nach Moers, wo er aber wegen des Krieges sehr am Studiren gehindert wurde, indem er dem Grafen von Moers theils als Soldat, theils als Kriegssecretär dienen mußte. 1586 begab er sich nach Erfurt, setzte seine Studien fort, wurde 1589 Baccalaureus, 1595 aber Magister. 1596 erhielt er das Dekanat in der Himmelspforte, 1579 wurde er in die philosophische Fakultät aufgenommen, bald darauf zum Professor des Pädagogiums ernannt, 1604 Professor der Redekunst, 1615 Prof. der Ethik, 1619 Rector der Universität, 1637 Rector Magnificus, und starb am 24. Jun. 1644. S. Sinnhold Erfordia literata, pag. 79. folgg.

Zu Bd. III. pag. 1862. Linde (Chp. Ludwig) siehe Philyrides.

Zu Bd. III. pag. 1862. Von Lindeberg (Petrus) siehe auch Andenken an Rostockſche Gelehrte, 1. St. pag. 30. folgg.

Zu Bd. III. p. 1866. Von Lindemann (Cyriac.) verdient noch nachgelesen zu werden, Joan. Dinckelii Supplementum Historiae Gothanae tertium, Jenae 1716. 4. pag. 1–14. und desselben Oratio de Cyr. Lindemanno, ibid. pag. 17–39. wo auch bis S. 46. einige Briefe von Lindemann abgedruckt sind, so wie pag. 11. f. vom andern Lindemann Nachricht gegeben wird. — Vergl. auch Ludovici Histor. scholar. II. 21.

Zu Bd. III. pag. 1869. Lindemann (Thomas) der Aeltere, war am 28. Sept. 1575 zu Herford gebohren, studirte in Rostock und von 1596-1599 mit zwey jungen Lübeckern zu Strasburg. Reiste durch Frankreich, England und Italien, wo er sich besonders zu Padua aufhielt und dort der teutschen Nation Syndikus war. 1605 wurde er Dr. der Rechte zu Rostock und ordentlicher Professor, war kaiserlicher Pfalzgraf, mehrerer Fürsten Rath und starb als Rector der Univers. am 14. März 1632. Krey 5tes St. pag. 11.

Zu Bd. III. pag. 1869. Lindemann (Thomas) der Jüngere, des Vorigen Sohn, gebohren zu Rostock am 27. May 1609, studirte daselbst und in Wittenberg, wurde Magister und kam 1631 wieder nach Rostock; reiste 1633 nach Holland und England, wurde 1635 Dr. der Theologie und ordentlicher Professor derselben zu Rostock, 1638 Pastor der teutschen Gemeine zu Kopenhagen, 1645 auch Canonicus zu Rothschild und starb mit Ausgang des Jahres 1654. Er war Schriftsteller. Krey, 5tes St. pag. 12.

Zu Bd. III. pag. 1878. Des Joh. Lindholz Bildniß stehet in Seidels Bildersammlung, pag. 36.

Zu Bd. III. pag. 1946. Zu Liskov's (Christian Ludwig) Leben kann ich noch anführen, daß er in der Stadt Wittenburg im Mecklenburgischen gebohren und seit 1718 die Rechte zu Rostock studierte.

Zu Bd. III. pag. 1967. Von Lithov (Gustav) stehet ein lateinisches Gedicht auf den 1735 verstorbenen Hessencasselschen Geheimenrath von Stain in den Hamburger Berichten 1735. pag. 347. f.

Zu Bd. III. pag. 1997. Ein Auszug von Zapfs Schrift: Jac. Locher in biogr. und liter. Hinsicht, steht in der neuen allg. teutschen Bibl. 83. Band, pag. 503. folgg.

Zu Bd. III. pag. 2026. Loeber (Friedrich Leonhard) gebohren zu Korzel in Litthauen am 5. März 1778, Dr. der Arzneygelehrsamkeit und seit 1800 außerordentlicher, seit 1809 aber ordentlicher Professor der A. G., wie auch Director des Hebammen-Instituts auf der Universität zu Erfurt, starb im März 1814 und schrieb: Die beste und leichteste Art Salpeter zu bereiten, für jedermann verständlich; aus dem Französ. von Dr. Joh. Barth. Trommdorf (dieser ist nur Herausgeber der Uebersetzung.) Erfurt 1800. 8. Er hat wahrscheinlich noch mehr geschrieben, und war der einzige, welcher sich vorzüglich auf dortiger Universität in der Entbindungskunst auszeichnete. Leipz. Liter. Zeit. 1814. Int. Bl. num. 196. pag. 1564.

Zu Bd. III. pag. 2033. Loeffler (Josias Friedrich Christian) war zu Saalfeld in Thüringen 1752 gebohren und ein Sohn des Hofadvokaten und Syndikus Joh. Chph. In der Schule seiner Vaterstadt erhielt er den ersten Unterricht, den folgenden aber in der lateinischen Schule des Hallischen Waisenhauses. Seit dem Jahre 1769 studirte er auf der Universität Halle, widmete sich mehr der Philologie, Geschichte und Philosophie, als der eigentlichen Theologie, und suchte sich theils durch die Wahl der Vorlesungen, die er besuchte, theils durch Privatfleiß, den er hauptsächlich auf die alten griechi-

schen und römischen Schriftsteller und die Critik und Auslegung des A. und N. Testaments lenkte; theils durch Unterricht, den er in den ersten Klassen der lateinischen Schule des Waisenhauses ertheilte, zu einem künftigen Lehramt an einer Schule, oder auf einer Universität geschickt zu machen. Aber die Umstände leiteten ihn anders. Im Jahr 1774 gieng er als Privatlehrer nach Berlin und gegen das Ende des Jahrs 1776 ward er zweyter Prediger an der dasigen Hofgerichtskirche. Bald nach dem Anfange des Jahres 1778, als der Bayerische Erbfolgekrieg ausbrach, nahm er die Feldpredigerstelle bey den königlichen Gensd'armes in Berlin an, und begleitete das Regiment in diesem Feldzuge. 1779 kehrte er nach geendigtem Kriege nach Berlin zurück, wo er bis 1782 lebte. In diesem Jahre wurde er zweyter lutherischer Professor der Theologie bey der Universität zu Frankfurt an der Oder und dritter Prediger an der Hauptkirche. 1783 erster Prediger und Inspector der Kirchen und Schulen, und Gehülfe des bejahrten Inspectors Milo, und im Jahre 1787 wurde er auch mit Beybehaltung seiner bisherigen Aemter, ordentlicher Professor der Philosophie. 1788 erhielt er einen Ruf nach Gotha und einen andern in die theologische Fakultät nach Göttingen. Er wählte den erstern als Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent des Herzogthums Gotha, und starb am 4. Febr. 1816 plötzlich am Schlagfluß, beym Einsegnungsgebete eines neuen Predigers in der Kirche zu Gamstädt, zwischen Gotha und Erfurt. Beyers Magaz. für Pred. 2ter Bd. 1790. 1. St. S. 99-101., wo auch sein Bildniß stehet. Es befindet sich auch vor dem ersten Jahrg. der Zeit. für Landprediger und Schullehrer, Gotha 1793. und vor dem 3ten Bändchen der kleinen auserlesenen liturg. Biblioth. f. Prediger 1794. Das beste Bildniß von ihm hat Lips zum 2ten Bd. des Tellerischen neuen Magazins für Prediger geliefert.

§§. 1. Die fünf Bücher Mose, zum Gebrauch der jüdisch-teutschen Nation, nach der Uebersetzung des Moses Mendelssohn. 1. Buch. Berlin und Stettin 1780. 8. Die Fortsetzung und der versprochene Commentar sind aus Mangel an Liebhabern nicht erschienen.

2. * Versuch über den Platonismus der Kirchenväter; oder Untersuchung über den Einfluß der platonischen Philosophie auf die Dreyeinigkeitslehre in den ersten Jahrhunderten. (aus dem Französ. mit einer Vorrede und Anmerk.) Züllichau 1782. gr. 8. 2te Ausg. bey der er sich genannt hat. ebend. 1792. gr. 8.

3. Abschiedspredigt von den königl. Gensd'armes zu Berlin. Berlin 1782. 8.

4. Antrittspredigt bey Uebernehmung des Pastorats zu Frankf. an der Oder. Frankf. 1783. 8.

5. Ueber den Zweck und die rechte Beschaffenheit öffentlicher Religionsvorträge, eine Predigt und Rede bey der Einführung des Conrectors Plothe zum Diakonus an der Hauptkirche. Frankf. a. d. O. 1783. 8.

6. Diss. hist. exeget. Joannis epistola prima Gnosticos impugnari negans. Trajecti ad Viadrum 1784. 4.

7. Predigt am Himmelfahrtstage. Zur Unterstützung der Armen. Ebend. 1785. 8.

8. Gedächtnißpredigt auf den Herzog Leopold von Braunschweig und Lüneburg. Frankf. 1785. 8.

9. Der gute christliche Bürger. Eine Pred. am 100jährigen Jubiläum der französ. Colonie. Ebend. 1785. 8.

10. Gedächtnißpred. auf König Friedrich II. Berlin 1786. 8.

11. Gedächtnißpred. auf den Inspector Joh. Wilh. Milo, nebst Nachr. von seinem Leben. Berlin 1787. 8.

12. Disp. qua Marcionem Pauli epistolas aut Lucae Evangelium adulterasse, dubitatur. Trajecti ad Viadr. 1788. 4.

13. Abschiedspred. in Frankf. a. d. O. nebst der vorletzten. Berlin 1789. 8.

14. Antrittspredigt in Gotha. ebend. 1789. 8.

15. Predigten. Züllichau und Freystadt 1789. gr. 8. 1. Bd. 389 S. 2te verb. Ausg. 1794. — 2ter Bd. ebend. 1791. (1790.) 453 S. enthält Pred. bey besondern Veranlassungen, vermehrt mit einer fortgesetzten Abhandlung über die kirchliche Genugthuungslehre 1796. gr. 8. — 3ter Bd. auch mit dem Titel: Predigten, dogmat. und moral. Inhalts, für Freunde einer verständlichen Religionslehre, 1ste Samml. 1793. 2te verb. Ausgabe nebst einer Untersuchung der Frage, ob der Prediger auf Resultate neuerer theolog. Untersuchungen Rücksicht nehmen müsse? ebend. 1798. gr. 8. — 4ter Band, auch unter dem Titel: Predigten, dogmat. und moral. Inhalts, nebst einer Abhandl. über die Frage: wenn eine Predigt aufhöre, eine christliche zu seyn? Gotha 1797. gr. 8.

16. Das Glück des Volkes, welches eine gute und milde Regierung hat. Eine Predigt bey dem Regierungswechsel des Stadtrathes zu Gotha. Gotha 1790. 8.

17. Dr. und Cons. R. Döderleins, Dr. u. Prof. Eckermanns und Dr. und Generalsuperintend. Löfflers Gutachten über einige wichtige Religionsgegenstände; in Beziehung auf den Religionsprozeß des Predigers Schulz in Gielsdorf. Görlitz 1794. 8.

18. Predigten mit Rücksicht auf die Begebenheiten und den Geist des gegenwärtigen Zeitalters. Gotha 1793. gr. 8. Neue verb. Ausg. 1804.

19. Ueber die kirchliche Genugthuungslehre, zwey Abhandlungen. Züllichau 1796. 8.
20. Predigt und Rede bey der Ordination des Herrn Superintend. Herm. Gottfr. Demme in Mühlhausen. Mühlh. 1796. gr. 8.
21. Vorrede zu G. H. Kirstens Nachricht von einer Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Kinder männlichen Geschlechts von 8 bis 14 Jahren. Gotha 1794. 8.
22. Beantwortung der Frage: In wiefern gehört das Dogma, besonders an Festtagen, auf die Kanzel? In Tellers neuem Magaz. f. Pred. Bd. 3. St. 1. S. 1-55. (1794.)
23. Manche Predigten im Züllichauer Magazin.
24. Recensionen.
25. Die glückliche Eintracht zwischen Regenten und Unterthanen. Pred. Gotha 1797. 8.
26. Neue Predigten, 1ste Samml. nebst einer Untersuchung der Frage: ob es weiser ist, den christlichen Gottesdienst zu verlassen oder zu bessern. Jena 1801. gr. 8.
27. Nachricht von der Freyschule in Gotha, bey Gelegenheit der öffentlichen Prüfung, Gotha 1802. 2te Nachr. ebend. 1804. 4.
28. Magazin für Prediger, 1. Bd. 1. St. Jena 1803. 2. St. 1804. 2. Bd. 1804. bis 8. Bd. 2. St. Hannover 1816. gr. 8.
29. Drey Friedenspredigten von Löffler und Demme. Gotha 1810. gr. 8. 96 S.
30. Ueber den Werth und die Erhaltung des christl. kirchlichen Gottesdienstes, zwey Abhandlungen. Jena 1811. 118 S. 8.
31. Bonifacius, oder Feyer des Andenkens an die erste christl. Kirche in Thüringen, bey Altenberga im Herzogth. Gotha. Gotha 1812. 224 S. gr. 8. mit einem Titelkupfer.
32. Auswahl einiger Predigten, vorzüglich für seine Freunde in Gotha. Gotha 1811. 452 S. 8.
33. Auswahl einiger Predigten an Fest- und Bußtagen. Ebend. 1813. 396 S. 8. Sind zugleich als Fortsetzungen unter dem gemeinschaftl. Titel: Neue Predigten, 2te und 3te Samml. mit einander vereiniget.
34. Zwey Andachten am ersten Tage des Jahres und bey der Verpflichtung der Freywilligen des Herzogth. Gotha, am 18. Jan. 1814. Gotha 1814. 48 S. gr. 8.
35. Viele vortreffl. Abhandl. im Magaz. f. Pred.

Zu Bd. III. pag. 2040. Loehr (Carl Eberhardt) ein sehr einsichtsvoller Bankier zu Leipzig, der einige Beyträge zu der Leipziger A. L. Z. im Fache der Handlungswissenschaft lieferte, starb am 29. April 1813 im 50sten Jahre seines Alters. Leipz. L. Z. 1813. pag. 1064.

Zu Bd. III. pag. 1736. Loewenclajus (Johann) gab auch heraus: Partikularbeschreibungen, die zur türkischen Historie gehören. Frankfurt 1590. Fol.

Zu Bd. III. pag. 2071. Loex (Anselm) von Weltenburg in Niederbaiern, erhielt 1738 an der hohen Schule zu Salzburg das Lehramt der theoretischen Philosophie und gieng 1740 in sein Kloster zu Weltenburg zurück.

§§. 1. Prima disputatio menstrua.
2. Secunda disp. menstrua, de instabilitate universalis in actuali praedicatione. Salisb. 1739. 8. Zauner Verzeichniß aller Salzburger Prof. pag. 26.

Zu Bd. III. pag. 2151. Lory (Mich.) wurden 28. Septemb. 1728 zu München gebohren und legte am 2. Oct. 1746 im Kloster Tegernsee die Ordensgelübde ab. — 1789 gieng er in sein Kloster zurück, als aber dieses im Jahr 1803 aufgehoben wurde, wanderte er wieder nach Salzburg und wurde auf seine Bitte dem Kloster St. Peter einverleibt. Hier gab er in der Mathematik den jungen Mönchen Unterricht und starb am 21. May 1808. Zauner Verzeichniß aller Prof. in Salzburg, p. 56.

§§. 1. Eine teutsche Uebersetzung der Trauerlieder des P. Ovidius Naso. Augsburg 1758. 8.
2. Bethschul, oder Betrachtungen über das Vater Unser. Aus dem Welschen des geistreichen Pauli Segneri S. J. in das Teutsche übersetzt. Salzburg, ohne Jahrzahl, in 8.
3. Lustratio Scepseos, Diss. I-III. Salisb. 1760. 4.
4. Methodus methodice pertractata Dissert. quarta. ibid. 1760. 4.
5. Commercium corpus inter et animam, nova ratione expositum. ibid. 1761. 4.
6. Principia Corporum suis principiis restituta. ibid. 1761. 4.
7. Specimen mathematicum. ibid. 1762. 4.
8. Rechenkunst sowohl mit Ziffern als Buchstaben samt einem Anhange. Salzburg 1768. 8.
9. Brevier eines Christen, d. i. vollständiges Kirchengebetbuch. Augsburg 1774. 8.
10. Betrachtungen über das Vater Unser. Salzburg 1778. 8.
11. Gnomonik, worin eine besondere, die allerleichteste geschwindeste und sicherste Methode alle Gattungen der Sonnenuhren, sogar deklinirende, bis auf einzelne Minuten zu verzeichnen, aus der trigonometrisch-sphärischen und einer besondern neu entdeckten Theorie vorgetragen wird. Salzburg 1781. 4. Mit vielen Kupfern.
12. Sphärische Trigonometrie mit möglichster Klarheit beschrieben. Augsb. 1783. 8. Mit fünf Kupfertaf.
13. Theologiae Dogmatico-Theoreticae institutiones. Colon. Agr. 1784-1786. Tomi IV. 8.

14. M. Bullet, Prof. zu Besançon, kritische Beantwortungen der vorzüglichsten Einwendungen, welche von den heutigen Glaubensfeinden über verschiedene Stellen der heil. Schrift vorgetragen werden. Aus dem Französ. übersetzt, 3 Bände. Köln 1785. 8.
15. Des Herrn Bergier Gewißheit der Beweise des Christenthums, nach der 3ten französ. Ausg. übers. Köln 1786-1787. 2 Bände, gr. 8.
16. Ueberlegungen über die Gewalt der Kirche und des Staats, nach den Gründen der Offenbahrung und Vernunft. Aus dem Italien. übers. Augsb. 1792. 8.
17. Gott, bewiesen aus den Wundern der Natur, vom Herrn Bullet, aus dem Französ. übersetzt. Augsburg 1795. 8.

Zu Bd. III. pag. 2159. Lossius (Gustav Ferdinand) Magister und Nachmittagsprediger an der Petrikirche zu Leipzig, Unterlehrer an der Rathsfreyschule und ordentliches Mitglied des philologischen Seminariums, starb am 12. Jul. 1813 am Nervenfieber, 22 Jahre alt. Leipziger Lit. Zeit. Aug. 1813. pag. 1638.

Zu Bd. III. pag. 2159. Lossius (Johann Christian) gebohren zu Liebstädt am 23. April 1743, wurde Professor der Theologie nach dem Augsburger Glaubensbekenntniß und der Philosophie auf der Universität zu Erfurt, auch Oberschulrath und starb am 8. Jan. 1813. Meusels gel. Teutschl. IV. 514. XIV. 459.

§§. 1. Physische Ursachen des Wahren. Gotha 1774. 4.
2. Hannibal, ein physiognomisches Fragment. ebd. 1776. 8. 64 S.
3. Unterricht der gesunden Vernunft, 2 Theile. ebend. 1776. 1777. 8.
4. Neueste philosophische Literatur, 7 Stücke. Halle 1778-1782. gr. 8.
5. Uebersicht der neuesten philosophischen Literatur, 3 Stücke. Gera 1784-1785. gr. 8.
6. Progr. de arte obstetricia Socratis sive de Institutione. Erford. 1785. 4.
7. Etwas über Kantische Philosophie in Rücksicht des Beweises vom Daseyn Gottes. ebd. 1789. 4. 12 S.
8. Progr. I. et II. de liberatione a lege per Christum facta, occasione dicti ad Roem. VII. 1-4. ibid. 1790 et 1791. 4.
9. Progr. de ratione academiarum ad rempublicam. ibid. 1792. 4.
10. Abhandlung über die Physiognomik des Aristoteles, in den Actis Acad. Erford. an. 1777. pag. 266.
11. Neues philosophisches allgem. Real-Lexicon, oder Wörterbuch von gesammten philosophischen Wissenschaften; in einzelnen nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden Artikel, 1ster Band A-E. Erfurt 1803. —, 2ter Band F-K. ebend. 1804. — 3ter Bd. L-S. ebend. 1805. — 4ter Band T-Z. ebend. 1807. gr. 8.
12. Die Gallische Schädellehre in kritischer, psychologischer und moralischer Hinsicht betrachtet. ebend. 1808. 8.

Zu Bd. III. pag. 2164. Lothmann (Eberhard) aus Osnabrück, gegen 1534 gebohren, studirte seit 1555 zu Rostock, dann zu Wittenberg und Löwen, wurde 1560 Privatdocent in Rostock, 1561 ordentlicher Professor der Institut., 1563 Licent. der Rechte, und starb 1565 an der Pest. Krey, 5tes St. pap. 13.

Zu Bd. III. pag. 2186. Louwignies (Wilh.) war zu Bavai im Hennegau gegen 1240 gebohren, und trat in der Abtey bonne Esperance bey Bavai in den Prämonstratenser-Orden, wurde Dr. des Canonischen Rechtes, Gouverneur der Abtey Claire Fontaine bey Soissons gegen 1286, und 1288 Abt daselbst, wurde in demselben Jahre General seines Ordens, legte seine Würde freywillig 1304 nieder und starb den 24. April 1311. Man hat von ihm Statuta ordinis Praemonstratensis in quatuor distinctiones digesta. S. Hugo Annal. Ord. Praem. T. I. 27. 109. 510. 532.

Zu Bd. III. pag. 2194. Lowth (Robert) vortreffl. Werk: de sacra poesi Hebraeorum, gab Ernst Friedr. Car. Rosenmüller zu Leipzig 1815. gr. 8. 763 S. mit beygefügten zahlreichen Bemerkungen, weil sie im Buchladen fehlte, neu heraus.

Zu Bd. IV. pag. 30. Lucianus (Samos.) Seine Dialogi Deorum et Marini in usum scholarum selecti, cum critic. castigat. gab Joh. Theod. Lehmann, Leipz. 1815. kl. 8. 276 S. heraus. Derselbe gab 1811 den Charon und 1813 die Todtengespräche Lucians auf ähnliche Art heraus.

Zu Bd. IV. pag. 35. Lucius (Christian) war ein gekrönter Dichter und auch eine zeitlang Rector zu Heilbronn.

Zu Bd. IV. pag. 124. Lüders (Joachim Heinrich Christian) gebohren zu Rostock am 8ten May 1760, studirte, ward Advokat und Prokurator daselbst, darauf Burgermeister und Richter zu Laage im Mecklenburg-Schwerinischen, erhielt 1796 den Charakter Gerichtsrath, und starb zu Anfange des Jahres 1814.

§§. 1. Diss. de juribus ex cessione tam valida quam invalida. (Praes. W. V. Wiese.) Rostoch. 1780. 8.
2. Ueber die Erbfolge des Ehegatten sowohl nach gemeinen als besondern Mecklenburgischen, Lübischen und Rostockischen Rechten, 1ster Theil. ebend. 1786. 8.

3. Ueber die Lehre von der Concurrenz mehrerer Privilegien. In Koppens Niedersächs. Archiv, Bd. 2. S. 485-496. (1788.)
4. Mehrere juristische Abhandlungen in den Rostockischen gemeinnützigen Aufsätzen, z. B. gesetzmäßige Prüfung der Regel: Ein Privilegirter muß gegen den andern nach gemeinen Rechten beurtheilt werden, 1783. St. 46. — Vom Unterschied der teutschen Patrimonial-Gerichtsbarkeit und der römischen sogenannten eigenen Jurisdiction von der Benennung und dem Fundament der erstern, 1784. St. 20-22. — Ueber die Quasicontracte, deren Benennung und Verbindlichkeitsgrund, 1794. St. 25. — Theorie der römischen Literal-Contracte, und wiefern selbige noch heutiges Tages im Gebrauch sind? 1796. St. 31. 32. Vergl. Meusels gelehrtes Teutschl. IV. pag. 556. X. 231.

Zu Bd. IV. pag. 133. Lütkemann (Joachim) kam 1637 als Magister nach Rostock, wurde 1639 Diaconus und nach einigen Monaten Archidiaconus an der dortigen Jakobikirche. — Dr. der Theologie wurde er 1646 zu Greifswalde, nachdem er schon vorher Licentiat geworden war u. s. w. Sein Bildniß stehet in P. Freher, zu S. 554. — Die Disp. de vero homine, welche ihn in Streit mit Joh. Cothmann brachte, und ihn veranlaßte, von Rostock wegzugehen, erschien 1649: Disp. physica theol. de vero homine, in qua praecipue ventilatur quaestio, an Christus tempore mortis verus homo permanserit? Wolfenb. 1650. 4. Valet-Rede, nebst seiner ersten und letzten zu Rostock gehaltenen, Pred. Wolfenbüttel 1656. kl. 4. Die Valet-Rede ist zu Rostock 1752 wieder gedruckt worden. — Vorschmack göttlicher Güte, ein Buch zur Privatandacht, erschien 1653 und öfter, ist auch ins Schwedische übersetzt. Er hat auch geistliche Lieder verfertiget. Richter S. 216. Kray, 2. St. p. 52. die Lieder: Höchste Lust und Herzvergnügen u. s. w. und: Bereite dich, mein ganzes Ich u. s. w. sind mit seinem Namen bezeichnet.

Zu Bd. III. pag. 142. Lützelberger (Johann Christian Theodor) Dr. der A. G. herzogl. Sächs. Hildburghausischer Hofrath und Leibarzt zu Hildburghausen, nachdem er vorher Stadt- und Amtsphysikus in Themar gewesen war, ward in Stressenhausen 1769 gebohren und starb am 24. May 1814. Da seine Wittwe selbst mit den Vornamen sein Absterben angezeigt, so möchte der in Meusels gel. Teutschl. XIV. Bd. pag. 469. angegebene Vorname Christian Hieronymus Theodor wahrscheinlich hieraus zu verbessern seyn.

§§. 1. Handbuch für Hebammen, ein Lehr- und Lesebuch. Coburg und Leipz. 1801. 8.
2. Erfahrungen über die Wirksamkeit des innern Gebrauchs der Phosphorsäure im heftigen asthenischen Blutflusse der Gebärmutter und der auf solche natürlich folgenden gänzlichen Sinkung der Lebenskräfte. In Huflands Journal der pract. Arzneykunde, Bd. 26. St. 1. (1807.) Int. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1814. num. 202. pag. 1615.

Zu Bd. IV. pag. 143. Luggauer (Amand) war zu Kronsdorf in Oberösterreich am 22. Febr. 1707 gebohren, nahm 1727 zu Garsten den Benedictinerorden an, wurde im Novemb. 1739 Professor der theoretischen Philosophie zu Salzburg, erhielt 1741 eine theologische Lehrstelle, gieng 1751 in sein Kloster zurück und starb am 18. April 1767. Er gab heraus: Mundus idealis secundum anatomen nostri intellectus in suas partes distributus. Pars I. explicans anatomen intellectus, et an ideae innatae dentur? Salib. 1740. 4. Zauner Verzeichniß aller Professoren in Salzburg, pag. 27.

Zu Bd. IV. pag. 179. Luschovius (Luscow) Marcus war 1541 zu Rostock gebohren, studirte daselbst und auf andern Universitäten, ward 1571 Dr. und ordentlicher Professor der Institutionen zu Rostock, 1577 der Pandecten, und starb am 26. April 1601. Krey, 5tes St. pag. 13. f.

Zu Bd. IV. pag. 187. Luscewski (Johann) Graf, herzogl. Warschauischer Minister des Innern, starb im Januar 1814. Er hatte sich an der Spitze der Männer, die eifrigst an der öffentlichen Aufklärung ihrer Mitbürger arbeiteten, unsterbliche Verdienste erworben. Das von ihm verfaßte und eigenhändig niedergeschriebene Diarium des in der polnischen Geschichte ewig denkwürdigen Reichstages wird unter den von der Gesellschaft der Wissenschaften in Warschau besessenen Handschriften gleich einer Reliquie aufbewahrt. Int. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1814. num. 31. pag. 241. f.

Zu Bd. IV. pag. 231. Der angeführte Lutmer (Leonhard Christoph) muß weggestrichen werden; der von mir im 3ten Bande pag. 1066. angeführte Lahner (Leonh. Chph.) ist der richtige, und Lutmer durch einen Druckfehler aus dem Allg. Lit. Anzeiger hieher gekommen.

Zu Bd. IV. pag. 304. Maccewsky (Friedr. Gustav) Pastor zu Erwalen in Curland, Consistorialrath, Superintendent des Piltenschen Kreises, starb am 14. Sept. 1813 im 53sten Jahre. Er war in jeder Hinsicht einer der vorzüglichsten Geistlichen dieser Provinz. S. allg. Zeit. für Rußland, 1813. num. 226.

Zu Bd. IV. pag. 316. Maciejowsky (Samuel) Er war zu Lublin 1498 gebohren. Nachdem er unter der Anführung seines Vaters die Grundlehren der Künste und Wissenschaften frühzeitig gefasset hatte, begab er sich an den Hof des Krakowischen Bischofes und polnischen Reichsunterkanzlers, Peter Tomicki, der ihn wegen seiner edlen Geburt, natürlichen Fähigkeit und vorzüglichen Neigung zur

Gelehrsamkeit, wie auch der Aufführung wegen, sehr liebte und auf seine eignen Kosten nach Padua schickte, wo er besonders die Philosophie und Beredsamkeit studirte. Nach der Zurückkunft erhielt er auf Empfehlung des Tomicki vom König Siegismund I. das Krakowische Cathedraldekanat und nicht lange darauf auch das Reichsobersecretariat. Darauf ward er Bischof zu Chelm und Reichsunterkanzler, endlich Bischof von Plozko und Großkanzler des Reichs, und zuletzt Bischof von Krakow. Vergl. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Bibl. II. 67. f.

Zu Bd. IV. pag. 340. Maen (Jodocus) kam 1541 als Dr. und Herzogs Heinrich V. Rath nach Rostock und lehrte auf der Academie als ordentlicher Professor der Pandecten.

Zu Bd. IV. pag. 389. Mahn (Joh. Samuel) war zu Meinungen am 14. Febr. 1693 gebohren, studirte daselbst und zu Leipzig, wurde 1718 Hofdiakonus zu Nienburg im Anhaltköthenschen, 1721 Pastor in der Neustadt zu Hildburghausen, 1723 zweyter Diakonus an der Lorenzkirche, 1726 ordentlicher Professor der Philosophie am Gymnasio und Hofprediger, 1728 Pastor und Adjunctus zu Sonnenfeld, wo er am 13. März 1731 starb. Krauß Antiquit. Hildburgh. pag. 282.

Zu Bd. IV. pag. 391. Mahy (Bernh.) war zu Namur den 21. August 1684 gebohren, studirte daselbst und zu Douai, trat darauf in die Gesellschaft Jesu zu Tournai 1702, ward 1718 Prediger, und starb plötzlich zu Lüttich am 8. April 1744. S. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII. provinces des Pays Bas. Tome XVII. a Louvain 1770. pag. 285.

Zu Bd. IV. pag. 391. Maj (Franz Anton) ward zu Heidelberg am 16. Decbr. 1742 gebohren, studirte auf dem dortigen katholischen Gymnasium und bezog dann die dasige Universität. Erlangte hier am 2. Sept. 1762 die philosophische Doctorwürde, widmete sich aber dann dem Studium der Arzneykunst, erhielt im Jahr 1765 die ärztliche Licenz, in dem folgenden Jahre wurde er Lehrer der Hebammenschule in Mannheim, nachdem er zuvor in Heidelberg die medicin. Doctorwürde erhalten hatte. Im Jahr 1767 ward er Physikus an dem Zucht- und Waisenhause zu Mannheim und 1770 Medicinalrath und Physikus der Oberschultheiserey Oggersheim. 1773 wurde er zum außerordentlichen Professor auf der Universität Heidelberg und zugleich zum Hofmedikus ernannt, und 1786 zum ordentlichen Professor daselbst. Drey Jahre darauf wurde er mit Beybehaltung seiner akademischen Lehrstelle von der Churfürstin von der Pfalz, Elisabeth, Gemahlin Karl Theodors, zu ihrem Leibarzt ernannt, und bekam 1805 den Charakter und Rang eines großherzogl. Badischen Hofrathes. Er starb am 20. April 1814 an einer Lungenentzündung. Mehrere nützliche Anstalten verdanken seinem Unternehmungsgeiste oder doch seiner Mitwirkung ihre Entstehung, besonders die Anstalt zur Pflege kranker Armen zu Mannheim. Auch gründete er zu Mannheim und Heidelberg Institute für den Unterricht junger Mädchen in der Diätetik und Krankenpflege. Sein Bildniß befindet sich als Titelkupfer vor dem Almanach der Univers. Heidelberg auf das Jahr 1813, wo auch seine Schriften angegeben sind. Vergl. Hallische A. L. Z. 1814. num. 140. pag. 335. Morgenblatt für gebildete Stände. 1809. num. 277.

Hh. 1. * Die Hämorrhoiden. Mannheim 1775. 8. Nachgedruckt zu Berlin und Stettin, oder vielmehr Wetzlar ohne Jahrzahl.

2. * Stolpertus, ein junger Arzt am Krankenbette. Mannheim 1777. 2ter Theil. 1778. 8. Neue Ausgabe 1801. 1-3ter Theil. 4ter Theil. Mannheim 1802. 5ter Th. ebend. 1807. 8.

3. Unterricht für Hebammen. ebend. 1778. 8.

4. Vorbeugungsmittel wider den Kindermord, für Seelsorger, Eltern, Polizeyverwalter, Wundärzte und Geburtshelfer. ebend. 1781. 8.

5. Unterricht für Krankenwärter, zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. ebend. 1782. 8. 2te Ausg. ebend. 1785. 8.

6. Vermischte Schriften. ebend. 1786. 8. 478 S.

7. Facta et funera puerperarum ex solutione placentae artificiali oriunda. Heidelb. 1786.

8. Crisium salutarium impedimenta. ibid. eod.

9. Auszug aus den Vorlesungen über die Lebensart der Studirenden, und bey ihrem Beruf lang und gesund zu leben. Heidelb. 1786. 8.

10. Aphorismi circa sequelas ex prolapsu uteri oriunda. Ibid. eod. 4.

11. Medicinische Fastenpredigten, oder Vorlesungen über die Körper- und Seelendiätetik, zur Verbesserung der Gesundheit und Sitten, 1. Th. Mannheim 1793. 450 S. 2ter Theil. ebend. 1794. 8. 376 S.

12. Aufsätze in den Rheinischen Beyträgen, Jahrg. III. Bd. 1. S. 43. und 139.

13. Briefe über die Heilkunde, 1ster Brief: über die Ruhr des Jahrs 1781. In den Pfalzbaier. Beytr. zur Gelehrsamkeit des Jahrgangs 1782. Heft 1. 2ter Brief über die schleimigte Lungensucht. ebend. Heft 2. 3ter Brief: Beobachtung über eine Hämorrhoidalkrankheit. ebend. Hft. 3. Ueber die Heilart der Schauspielerkrankheiten. ebend. Heft 11.

14. Oratio, quaenam est genuina, decora nec non homine digna D.D. Academiae civium libertas, aequalitas ac fraternitas? Heidelb. 1798. 8.

15. Sendschreiben an die auf der hohen Schule zu Heidelberg studirende Jugend. ebend. 1798. 8.

16. Bemerkungen über das Baden im Neckarstrom. ebend. 1798. 8.
17. Progr. de variis ex paradoxa Brunonis doctrina in praxin chirurgicam commodis. ibid. 1799. 4.
18. Progr. de fatis archiatri munus aggravantibus. ibid. eod. 4.
19. Palatini Dispensatorii Prototypum, climati, vitae generi, mortis, ac moderno medici studii genio accommodatum: quod ad confectandos atrocis calumniae bonam Facultatis Medicae famam obnubilantis, nisus delineavit author laesaeque famae defensor, etc. Heidelberg. 1802. 4.
20. Heidelbergensis Universitatis ex infelici bello fata, nec non subsidia e pace nata, fugitivo depicta calamo, ib. eod. 8.
21. Diss. Paradoxum Asthma cum corde e situ naturali deturbato. ibid. 1803. 4. cum II. tabb. aen.
22. Progr. Mammalis cancri cura sepulchrum aegrotantis. ibid. eod. 4.
23. Ein Wort am rechten Ort, oder Beantwortung der Frage: Ist es vernünftig und nützlich, wenn edelmüthige Fürsten den Lehreifer der Nationaljugend, statt mit geschwind verschallendem Lob, mit wirklichen und bleibenden Belohnungen aufmuntern? Bey Gelegenheit der am 13. Oct. 1803 gefeyerten Preis-Austheilung an die Zöglinge der Gesundheits- und Krankenwärterlehre vorgetragen und ihrem Lehrer u. s. w. ebend. 1803. 8.
24. Religiöses, weltbürgerliches und literärisches Glaubensbekenntniß des öffentlichen Lehrers der Heilkunde auf der hohen Schule zu Heidelberg F. A. Maj; herausgegeben von seinem dankbaren Schüler J. D. gedruckt zum Besten der Armen. 1805. 8. wobey sein Bildniß und sein Leben.
25. Progr. de influxu Neo-Chemiae in Pathologiae et Therapiae studium. Heidelb. 1807. 4.
26. Beantwortung der zwiefachen Frage: Warum werden rechtschaffene Dienstmägde in unsern Tagen immer seltener? und, wie könnte diesem Uebel des geselligen Lebens abgeholfen werden? Heidelberg 1808. 8.
27. Ueber die Sittlichkeit und Gesundheitsgefahren bey der aus dem väterlichen Hause auswandernden männlichen und weiblichen Jugend, sammt den Mitteln, denselben vorzubeugen, eine Anrede an Aeltern, Vormünder und Erzieher. 1809. 8.
28. Worauf sollten Aeltern, Vormünder und Erzieher bey der Berufsbestimmung ihrer heranreifenden Söhne und Zöglinge vorzüglich aufmerksam seyn? vorgetragen am 7. Oct. 1810. 32 Seit. 8.

Zu Bd. IV. pag. 410. Etwas spät nach dem Tode des am 22. Nov. 1800 verstorbenen Salomo Maimon erschienen: Maimonica, oder Rhapsodien zur Charakteristik Salomon Maimons. Aus seinem Privatleben gesammelt von Sabbattia Joseph Wolff. Berlin 1813. 260 S. 8. Mit einem vollständigen Verzeichniß von Maimons theils herausgegebenen, theils handschriftlich hinterlassenen Arbeiten.

Zu Bd. IV. pag. 467. Von Majus (Lucas) vergl. auch Ge. Heinr. Goetzii disp. 1708 edita de viris doctis Lucae insignitis nomine.

Zu Bd. IV. pag. 516. Malouet (V.. P..) Baron, war 1740 zu Riom gebohren, hatte noch sehr jung 8 Jahre als Marine-Commissär zu St. Domingo zugebracht, war in der Folge Intendant zu Cayenne, hernach zu Toulon, emigrirte während der Revolution nach England, war späterhin Marine-Commissär zu Antwerpen, ward im May 1814 zum Marine-Minister ernannt und starb am 7. Sept. 1814. Hamburg. Correspondent 1814. num. 71.

§§. 1. Memoire sur l'Esclavage des Négres, dans le quel on discute les motifs proposés pour leur affranchissement, ceux qui s'y opposent, et les moyens praticables pour ameliorer leur sort. Par. et Neufchatel 1788. 8.
2. Défense du Commendant et des Officiers de la Marine, Prisonniers a Toulon, deuxième opinion. 1789. 8.
3. Suite de l'Opinion sur les mesures prop. par MM. de Mirabeau et de Lameth, rel. a la Sureté interieure et exterieure du Royaume, 1789. 8.
4. Lettres a ses Commettans, 1789. 8.
5. Collection des Opinions de Mr. Malouet, 1791. 92. 3. Vol. 8. der 3te Band enthält Briefe über die Revolution, welche Jac. Mauvillon teutsch übers. Leipzig 1793. 8. und W. Clarke engl. 1795. 8.
6. Defense de Louis XVI. 1792. 8.
7. Examen de cette question: quel sera pour les Colonies de l'Amerique le resultat de la revolution françoise, de la Guerre, qui en est la suite, et de la Paix qui doit la terminer? Londres .... reimpr. Paris 1796. 8. teutsch übers. im Journal Frankreich 1797. 2.
8. Lettre à un Membre du Parlement sur l'Interêt de l'Europe au salut des Colonies de l'Amerique. 1797. 8.
9. Collection de Mémoires et de Correspondances officielles sur l'administration des Colonies et notamment sur la Guiane

française et hollandaise. 1802. 8. V. Vol. Im Auszug teutsch. Weimar 1804. 8. Ersch II. pag. 318. Suppl. I. 306. II. 344.

Zu Band IV. p. 555. Von Mandich (Anton) Diakovarer Bischof, K. K. geheimer Rath, Commandeur des Marien-Theresienordens, ein um seine Kirche und um das Schulwesen höchst verdienter Mann, starb am 12. Jan. 1815, 77 Jahre alt. Nach dem Int. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1815. num. 146. steht seine anziehende Biographie in Kultsárs ungrischer Nationalzeitung, Hazai és Külföldi Tudositások, Febr. 1815.

Zu Bd. IV. pag. 599. Von Mansfeld (Philipp) Graf und Statthalter zu Magdeburg im 16ten Jahrhunderte, gab heraus: wahrhaftigen Gegenbericht wider Antoni Schenitz ausgegangenes Schandbuch, 11 Bog. s. an. et loco.

Zu Bd. IV. pag. 615. Mantzel (Ernst Joh. Friedr.) der Aeltere, sein Bildniß stehet vor dem II. Bande der krit. Sammlung zur neuesten Geschichte der Gelehrs. Bützow und Wismar 1775.

Zu Bd. III. p. 615. Mantzel (Ernst Joh. Friedr.) der Jüngere, war ein Enkel des Aeltern. — Er studirte zu Rostock und Göttingen, wurde 1789 Mecklenburg-Schwerin. Landsyndikus und Hofrath. —

Zu Bd. IV. pag. 617. Manzel (Joh. Heinr.) war ein Sohn des Ernst Joh. Friedr. Mantzels des Aeltern, zu Rostock am 29. Decbr. 1723 gebohren, studirte daselbst, zu Greifswalde und Kiel, wurde 1746 zu Kiel Magister und las an den beyden letzten Univers. Collegia. 1746 wurde er Privatdocent zu Rostock, 1750 Diacon. an der Petrikirche, 1758 Pastor und starb am 11. Jul. 1762. Kray, 5. St. pag. 15.

Zu Bd. IV. pag. 679. Marcus (Adalbert Friedrich) ein Jude, ward den 21. Nov. 1753 zu Arolsen gebohren, wo seine Aeltern Handelsleute von mittelmäßigem Vermögen waren. Bey seiner gänzlichen Abneigung gegen Handelsgeschäfte schickten ihn seine Aeltern im Jahr 1766 auf das Gymnasium illustre zu Corbach. 1769 begab er sich an das Carolinum zu Cassel und endlich im Jahr 1771 nach Göttingen, wo er die Arzney- und andere Wissenschaften studirte. 1775 kehrte er in seine Vaterstadt zurück, begab sich aber im folgenden Jahre nach Würzburg, um sich dort noch mehr zu vervollkommnen, und nach einer beynahe zweyjährigen Praxis nach Bamberg. Da sich der Fürst Bischof, Franz Ludwig von Erthal durch ihn von einem Uebel befreyt sah, welches dessen Leibärzte nicht hatten heben können, erhielt er 1780 die Stelle eines bischöflichen Leibarztes, worauf er zur katholischen Kirche übergieng. 1794 wurde er zum Würzburgischen Hofrath und Leibmedikus ernannt, stellte, durch Unterstützung seines Fürsten, die Badeanstalt zu Kissingen wieder her, erschuf das Bad zu Bockleth gleichsam von neuem, und gab dem neuen Krankenhause eine musterhafte Einrichtung. Allein der Tod des vortrefflichen Fürsten im Jahr 1795 verdrängte nicht nur ihn vom Hofe, sondern drohte auch dem Krankenhause den Untergang. Der Nachfolger des Fürsten Chph. Franz von Busek wollte es in einen Schüttboden verwandeln. Nur sein Leibarzt, Ritter und einige Räthe hintertrieben es. Vom Jahr 1786 bis 1789 betrieb er auch andere nützliche Einrichtungen, z. B. das Erscheinen neuer Badeordnungen, die Anstellung dreyer Professoren der Chirurgie, die Einrichtung eines anatomischen Theaters und einer Hebammenschule. Er war der Erste, der die Impfung der Pocken im Bambergischen einführte und im südlichen Teutschlande und in Böhmen zu verbreiten suchte. Nachdem Baiern im Jahr 1802 von Bamberg Besitz genommen hatte, setzte ihn die Anstellung als Director aller Medicinalanstalten in Franken aufs Neue in einen großen Wirkungskreis. Sein Werk sind die Errichtung einer Entbindungs- und einer Irrenanstalt, die bessere Einrichtung des Bürgerspitals, die Verwandlung der Communität studirender Jünglinge in ein Haus der Unheilbaren, die Vereinigung der fünf Schwesterhäuser in ein Institut für Krankenwärterinnen, die Organisation des Medicinalcollegiums und des gesammten Studienwesens, die Eröffnung einer medicinisch-chirurgischen Schule und die Stiftung des neuen Museums im Jahr 1812. Er starb im Jahr 1813. Vergl. Adalbert Friedrich Marcus nach dem Leben und Charakter geschildert von Joach. Heinr. Jäck. Erlang. 1813. $3\frac{1}{2}$ Bog. 4.

§§. 1. Abhandlung von den Vortheilen, welche öffentliche Krankenhäuser dem Staate und noch insbesondere der Medicin studirenden Jugend gewähren. Mit 14 Beylagen von den wohlthätigen Einrichtungen, die der Fürstbischof während seiner Regierung bereits getroffen hat. Bamberg und Würzburg 1789. 8.

2. Fränkische arzneykundige Annalen, größtentheils aus den Tagebüchern des Bamberger Krankenhauses gezogen, 1-4. Heft. Bamb. 1792. 8.

3. Antrittsrede bey Ankündigung der klinischen Vorlesungen. ebend. 1793.

4. Beschreibung der letzten Krankheit des hochwürdigsten Fürsten Franz Ludwig Bischof u. s. w. Würzburg 1795. 4.

5. Prüfung des Brownischen Systems der Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbette, 1stes St. Weimar 1797. 160 Seit. mit Kupfern. 2tes St. 124 S. 3tes St. 111 S. ebend. 1798. 4tes St. ebend. 1799. gr. 8.

6. Magazin für specielle Therapie und Klinik nach den Grundsätzen der Erregungstheorie. Jena 1802. 1. 2. St. ebend. 1803. 3tes Stck. — 2ten Bandes 1stes St. ebend. 1805. 8.

7. Gab mit F. W. J. Schelling heraus: Jahrbücher der Medicin als Wissenschaft, verfaßt von

einer Gesellschaft von Gelehrten, 3 Bände, jeder von 2 Heften. Tübingen 1805–1808. gr. 8.

8. Entwurf einer speciellen Therapie, 1ster Theil, die Lehre von der Entzündung und den Fiebern enthaltend. Nürnberg 1807. gr. 8.

9. Vorrede zu Friedrich Speyers Ideen über die Natur und Anwendungsart natürlicher und künstlicher Bäder. Jena 1805. 8.

10. Ephemeriden der Heilkunde, 1ster Band, 1–3. Heft. Bamberg und Würzburg 1811. 8. 131. 124 und 113 S. — 2ten Bandes 1. Heft. ebend. 1811. 126 S. 2tes Heft, 119 Seiten. 3tes Heft, 105 S. — 3ten Bandes 1–4tes Heft. ebend. 1811. in fortlaufender Seitenzahl. 341 S. 8. — 4ter Band 1–4. Heft. ebend. 336 S. — 5ter Band 1–4. Heft. ebend. 1813. 356 S.

Zu Bd. IV. pag. 683. Marcus (Paulus) Dieser Missionär und Venetianer reiste um das Jahr 1272 mit seinem Vater und dessen Bruder, die bereits eine neunzehnjährige Reise zu dem Cham der Mogolen Koblai im nördlichen Asien vollendet hatten, in einem Alter von 19 Jahren dahin zurück. Er fand bey jenem mächtigen Fürsten eine eben so gnädige Aufnahme als sie: wurde von ihm, nachdem er mehrere Sprachen erlernt hatte, zu weiten Gesandschaften verschickt und kehrte endlich nach 17 Jahren mit beyden übrigen in seine Vaterstadt zurück, wo sie im Jahre 1295 anlangten. Von allen diesen Reisen, den Ländern und Meeren, durch welche sie gegangen waren, und ihren vielfachen Merkwürdigkeiten setzte er nachmals eine Beschreibung in italienischer Sprache auf, welche öfters gedruckt ist, und auch in das Lateinische, Portugiesische, Teutsche und Holländische übersetzt wurde. Die erste lateinische Uebersetzung des Dominikaners Franz Pipino gab der Probst Andr. Müller zu Berlin 1671. 4. heraus. Vergl. Schröcks Kirchengesch. 24. Th. pag. 499. f. Lessing zur Geschichte und Literatur, 2ter Beytrag, pag 1. folgg. welcher drey lateinische in der Wolfenbüttlischen Bibliothek befindliche Handschriften dieser Reisebeschreibung bekannt machte, und zugleich brauchbare Nachrichten von dieser Reisebeschreibung mittheilte. Unbekannt ist ihm die alte teutsche Uebersetzung. Nürnberg 1477. Fol. 57 Blätter geblieben, welche Panzer in den teutschen Annalen I. pag. 99. beschreibet. Von andern Uebersetzungen giebt Lessing und Müller Nachricht.

Zu Bd. IV. pag. 705. Von der Margaretha, Herzogin von Alençon, wird auch im teutschen Merkur 1781. 2tes Vierteljahr S. 257–267. gehandelt. Ihre sämmtlichen gelehrten Arbeiten gab ihr Kammerdiener, Jean de la Hay, 1547 zuerst heraus. — Heptameron oder les sept Journées erschien 1567.

Zu Bd. IV. pag. 785. Marschalk (Nicolaus) sein Bildniß stehet in Westpalen monum. ined. I. S. 166.

Zu Bd. IV. pag. 841. Martini (Martens) Andreas, war zu Rostock gebohren, studirte seit 1534 daselbst, von 1538 bis 1544 zu Wittenberg, war 3 Jahre Hauslehrer in Böhmen, kam 1546 wieder nach Rostock, begab sich 1548 abermahls nach Wittenberg und wurde Magister, reiste 1550 nach Italien mit Dav. Chyträus, ward 1552 Privatdocent zu Rostock, dann Collegiatus in P. Coeli und Prof. artium, predigte dabey öfter in der Jakobikirche, erhielt 1557 seine Entlassung, wurde bald darauf dritter Hofprediger König Christian III. zu Coldingen, 1559 ordentlicher Prof. der Theologie zu Rostock und erster Prediger an St. Jakob und starb am 26. Sept. 1561. Krey, 5 St. pag. 15.

Zu Bd. IV. pag. 881. Von Martinus (Polonus) kann auch der allgem. Literar. Anzeiger 1801. pag. 127. nachgelesen werden, wo Jöchers und Oberlins scheinbarer Widerspruch wegen des Verfassers des Chronic. summor. Pontific. sehr richtig beantwortet ist.

Zu Bd. IV. pag. 885. Martonfy (Joseph) aus Csik-Mindzent, K. K. geh. Rath und wirkl. siebenbürgischer Gubernialrath nnd Bischof, war unter Joseph II. Titularbischof und Oberinspector der National-Schulen in ganz Siebenbürgen, starb am 3. März 1815 im 70sten Jahre seines thätigen Lebens, und war ein vorzüglicher Freund der magyarischen Literatur. Vergl. Int. Bl. der Leipziger Lit. Zeit. 1815. num. 207. pag. 1649. f. Hallische A. L. Z. 1815. num. 207. pag. 1649.

Zu Bd. IV. pag. 970. Matthaei (Georg Christian) ein Sohn des Pastors Paul Andr. zu Wistädt und Kuhstädt im Herzogthum Bremen, am 6. Jul. 1700 gebohren. Er kam 1716 auf die Schule zu Stade, gieng 1720 auf die Universität zu Rostock, disputirte 1723 de placentulis orbicularibus und vertheidigte Dr. Engelkens achte Katechismuspredigt. 1728 wurde er seines Vaters Amtsgehülfe, 1746 Pastor zu Oldendorf und 1750 Probst des Kedingischen Kirchenkreises. Am 6. Oct. 1778 feyerte er sein Amtsjubiläum, bey welcher Gelegenheit die ihm untergeordneten Prediger eine Gedächtniß-Münze schlagen ließen: Sie enthält auf dem Revers eine mit einem dreyfachen hebräischen Jod bezeichnete, und ihre Strahlen, durch ein kleines Gewölk, auf einem, zu ihr sich hinaufschwingendem Adler fallenlassende Sonne, mit der Ueberschrift: Serus ad Coelum redeas. Darunter stehet MDCCLXXVII. 6. Octob. Auf den Avers: Viro Pl. Rev. etc. Er starb den 17. März 1791 und schrieb Parentation von der vollkommenen und wahren Ruhe der Christen im Tode. Stade 1745. Fol. Vergl. Pratje Sendschreiben an G. Ch. Matthäi. Stade 1776. pag. 22.

Zu Bd. IV. pag. 1008. Der Commentar des Maturantius, nom. 5. in oratt. Philippi-

cas Ciceronis, erschien zuerst unter dem Titel: Franc. Maturantii viri erudissimi enarrationes in M. T. Ciceronis Philippicas. Vicentiae 1488. Fol. mit gemahlten und vergoldeten Anfangsbuchstaben. S. Goetze Bibl. Dresd. III. Bd. p. 278. num. 293.

Zu Bd. IV. pag. 1031. Maurer (Thomas) ein Dichter, gab 1565 zu Wittenberg lateinische Gedichte heraus.

Zu Bd. IV. pag. 1048. Der angeführte Jurist Mauritius (Joachim) war aus Briezen gebürtig, beyder Rechte Dr., Advokat und fürstl. Kirchenrath. 1549 wurde er Professor auf der Universität Greifswald, gieng 1556 wieder weg, ohne daß gemeldet wird, wohin, und soll im hohen Alter gestorben seyn. Seidels Bildersammlung, pag. 100.

Zu Bd. IV. pag. 1104. Mayer (Johann Wilhelm) Dekan zu Schafhausen, gebohren daselbst am 18. Sept. 1690, gestorben daselbst am 18. Sept. 1767, ein Dichter, ist der Verfasser des Liedes: Ich weiß es wohl, ich selbst verdient es nicht. Marburger theolg. Nachr. 1814. Jun. pag. 226.

Zu Bd. IV. pag. 1123. Mazocchi (Aless. Simmac.) war Canonicus an der Kathedralkirche zu Neapel. — Er hat auch Erläuterungen der zu Heraclea gefundenen Tafeln in 2 Bänden herausgegeben. Neap. 1756. und 1759.

Zu Bd. IV. pag. 1179. de Meermann (Johann) ein Sohn des berühmten Gerhards, von einem alten und sehr angesehenen Geschlechte, 1755 im Haag gebohren, begann seine Studien in Leyden in Sprachen, Geschichte, Alterthümern, Rechtsgelahrtheit und andere Wissenschaften und setzte sie zu Leipzig unter Ernesti und zu Göttingen unter Heyne fort. Noch jung begab er sich, begleitet von seinem Führer Eup, nachmaligen Professor zu Heidelberg, auf eine lange Reise, besuchte England, Italien, Frankreich und den größten Theil Teutschlands. Zur Erlangung der Doctorwürde in den Rechten schrieb und vertheidigte er zu Leyden im Jahr 1774 eine Abhandlung: de solutione vinculi quod olim fuit inter I. R. Imperii et foederati Belgii respublicas, die sich schon durch Gelehrsamkeit auszeichnete. Er wurde zuerst Rath und Pensionär der Stadt Rotterdam und bekleidete nachmals andere wichtige Ehrenstellen in Holland. Bald nach seiner Vermählung, ohngefähr in seinem 32sten Jahre, begab er sich in Begleitung seiner Gattin auf eine Reise nach England, Schottland und Irland. Sieben Jahre nachher besuchten sie einen großen Theil von Teutschland, Italien, Oesterreich, Kärnthen, Böhmen, Neapel, Sicilien und Maltha. Einige Jahre darauf reisten sie durch Teutschland, Dänemark, Norwegen, Polen, Schweden und Rußland, bis Jaroslaw hin. Von allen diesen Reisen und Merkwürdigkeiten dieser verschiedenen Länder hat er sehr weitläuftige und genaue Berichte in eilf Theilen drucken lassen und solche Anmerkungen dazu gefügt, als den aufmerksamsten Reisenden zur Ehre gereichen. Ins Vaterland zurückgekehrt, verwendete er einen Theil seiner Zeit auf die Herausgabe jener Berichte, einen andern auf die Ausfertigung anderer Schriften, und endlich auf wichtige Berufsgeschäfte zum Wohle des Staats, der Kirche, der bürgerlichen Gesellschaft und zur Beförderung der Angelegenheiten gelehrter Gesellschaften, deren geachtetes Mitglied er war. Hierdurch erwarb und verdiente er als Mensch, Bürger, Philosoph, Staatsmann und Christ den Beyfall aller Wohldenkenden. Einige Jahre vor seinem Ende ward er nach Paris gerufen, wo er drey Jahre lang das Amt und den damit verknüpften Titel eines Senators des französischen Reichs wahrnahm, jedoch von Zeit zu Zeit in sein Vaterland kehrte. Nach seiner letzten Zurückkunft in den Haag fingen seine Kräfte an zu schwinden und er starb am 19. Aug. 1815. Vergl. Leipz. Liter. Zeit. 1816. num. 42. pag. 329. folgg. num. 43. pag. 337. Seine Bibliothek war eine der reichsten Privatbibliotheken, die es giebt, sie soll über 900 Handschriften und darunter viele von großem Werthe enthalten haben, welche zum Theil von den Pariser Jesuiten herrührten.

§§. 1. Diss. inaugur. de Solutione Vinculi quod olim fuit inter S. R. Imperium et foederati Belgii respublicas. Lugd. Bat. 1774.

2. Supplementum novi thesauri Juris civilis et canonici ex Collectione et museo Meermanniano, post patris obitum edidit et praefatione instruxit Joan L. B. de Meermann. Hagae Comitis 1780. Fol.

3. Geschiedenis van Graaf Willem van Holland. Roomsch Koning. Gravenhage 1783–1797, 5 Deelen. 8.

4. Discours qui à remporté le prix a l'acad. Royale des Inscriptions et belles lettres, sur la question – comparer ensemble la ligue des Achéens, celle des Suisses et celle des provinces Unies. à la Haye 1784. 4.

5. Discours sur les meilleurs moyens d'encourager le patriotisme dans une Monarchie. à la Haye 1789. 8.

6. Berigten omtrent Groot Britannien en Ireland. Gravenhage 1787. 8.

7. Berigten omtrent de Pruissische, Oostenryksche en Siciliaansche Monarchieen. ibid. 1793 und 94. 8. 4 Deelen.

8. Berigten omtrent het Norden en Noordoosten van Europa. ibid. 1804–1806. 8. 6 Deelen.

9. De burgerlyke en Volksvryheid in hare gevolgen voorgesteld inzonderheit met betrekking tot dit gemeenebest. Leyden 1793. 8.
10. Hug. Grotii parallelon rerumpublicarum, liber tertius de moribus ingenioque populorum Atheniensium Romanorum, Batavorum, uit een echt handschrift uitgegeven, vertaald en met aanmerkingen opgehelderd, enz. Harlem 1801 – 1803. 4 Deelen. 8.
11. Hug. Grotii epistolae ineditae ex Museo Meermanniano. Harlem 1806. 8.
12. Verhaal van het Beleg en de Verovering van Leyden door Hertog Jan van Beyern in 1420; enz. Leyden 1806. 8.
13. Aan den Hoogleeraar Siegenbeek, over de Vokaalverdubbeling in het Neder-duitsch, Gravenhage 1806. 8.
14. Over de Blyken der Goddelyke Wysheid, welke de Geschiedenis oplevert. s'Gravenhage 1806. 8.
15. Aanspraken gedaan op de gereformeerde Zuidhollandsche Synodes in 1805, en 1806. s'Gravenh. 1806. 8.
16. Josia, Antonius Pius an Hendrik IV. met elkander vergeleken, enz. s'Gravenh. 1807. 8.
17. Aansprak by de uitdeeling der koninklyke pryzen van Schilder- en Graveerkunst in 1809, voorafgegaan door het Rapport, enz. Amsterd. en Haag 1809. 8.
18. Montmartre (een dichtstuk met historische aanmerkingen.) Parys 1812. 4. Zugleich auch die französische Uebersetzung davon.
19. Discours sur le prémier voyage de Pierre le Grand, principalement en Hollande. Paris 1812. 8.
20. Klopstoks Messias in hexameter vertaald, enz. s'Gravenhage 1803 – 1815. 4 Deelen. 4. mit 20 sehr schönen Kupfern und den Bildnissen des Dichters und Uebersetzers.
21. Bedeutenden Antheil hatte er an den unter seiner Leitung als Director der Künste und Wissenschaften, in den Jahren 1809 und 1810 herausgekommenen Jaarboeken van Wetenschappen en Konsten in het Koningryk Holland, over de Jaaren 1806 en 1807.
22. Hinterließ handschriftlich: Eine Abhandlung über Christian II., König von Dänemark, und dessen Beziehung zu den Niederlanden. — Eine Abhandlung über Jeanne d'Arc, das Mädchen von Orleans. — Eine Sammlung von Bemerkungen und Annotaten über politische Begebenheiten von 1807 bis 1811. — Anmerkungen über die Revolution von Frankreich im Jahre 1814, auch war er beschäftigt mit der Zubereitung zum Druck einer wichtigen Handschrift, histoire des voyages faits par l'Empereur Charles V. depuis l'an 1514 jusquà sa mort: par Jean Vandenesse, bis zum Jahr 1540 gefördert, hinderte der Tod ihn an der Vollendung.

Zu Bd. IV. pag. 1185. Megele (Franz Ulrich) Professor der Thierarzneykunst auf der ehemaligen Universität zu Maynz, starb den 31. März 1815 im 60sten Lebensjahre. Hallische A. L. Zeit. 1815. num. 167. pag. 560. Er schrieb über die jetzt herrschende Hornviehseuche, nebst der Vorschrift zur richtigen Bestimmung dieser Krankheit, auch Auswahl der Curativ- und Präservativ-Mittel zum nothwendigen Unterricht des Landmannes und Federvieh-Eigenthümers. Maynz 1796. 8.

Zu Bd. IV. pag. 1223. Meier (Johann Christian) war zu Hasserode unweit Wernigerode am 23. Dec. 1732 gebohren, besuchte die Schule zu Wernigerode, studirte zu Halle und war zehn Jahre Conrector zu Wernigerode. Darauf zog ihn Basedow unter vielen nicht erfüllten Versprechungen zu sich nach Altona. Er war 9 Monate bey ihm, erhielt sich nachher verschiedene Jahre zu Hamburg durch Information, bis er Rector zu Otterndorf im Lande Hadeln wurde. Nach 4 Jahren erhielt er 1778 das Rectorat zu Verden, nach 16 Jahren die einträgliche Pfarre zu Schneverdingen und starb am 27. Febr. 1815. Aus den Consistorial-Acten gezogen.

§§. 1. De educatione et institutione juventutis apud veteres Germanos. Hamburg 1775. 4.
2. Vom Gebrauch der Schulscepter, des Stocks und der Ruthe. Stade 1776. 4.
3. De obstaculis quibusdam, superatu quam maxime arduis, quo minus scholae publicae florem, a quibusdam novaturientibus magno hiatu promissum, induere queant. ibid. 1779. 4.
4. De patribus patriae eorumque vicariis. ibid. 1780. 4.
5. Väterliche Erinnerungen, Warnungen und Ermahnungen eines Lehrers für solche Jünglinge, welche die Schule verlassen. ebend. 1781. 4.
6. Kurze Betrachtung über einige hebräische, griechische, latein., französ., italien. und englische Wörter, welche in der teutschen Sprache häufig vorkommen, für solche, die dieser Sprachen ganz unkundig sind, und zur Anfrage bey Gelehrten, ob nicht viele dieser ausländischen Wörter mit ächten teutschen könnten vertauscht werden? 1stes Stück, über hebr. und griech. Wörter. ebend. 1781. — 2tes St. über latein. Wörter. ebd. 1783. — 3tes St. Fortsetzung über latein. Wörter. ebend. 1784. 4.

7. Beantwortung der Frage: wie muß der Jüngling beschaffen seyn, welcher mit Nutzen die Schule mit der Univers. vertauschen will? ebd. 1783. 4.
8. Vereinigte fromme Wünsche aller rechtschaffenen Schulmänner, 1stes St. ebend. 1782. — 2tes St. ebend. 1783. — 3tes St. ebd. 1785. — 4tes und letztes St. ebend. 1789. 4.
9. Glückwünschungs- und Danksagungsschreiben an den Generalsuperintendent Pratje, als derselbe sein Amtsjubiläum feyerte. ebend. 1784. 4.
10. Patriotische Phantasien über Teutschlands Töchter und deren Erziehung, Bildung und Unterricht. ebend. 1786. 4.
11. * Die Familien-Gruppe, oder Sebastus und Eusebius an den Tagen ihrer Amts- und Ehejubelfeyer. ebend. 1789. 4.
12. Nachricht von dem Zustande und der Einrichtung des Verdenschen Lyceums, eine Einladungsschrift zu einer öffentlichen Redeübung. ebend. 1790. 4.
13. Joh. Bernh. Basedows Leben, Charakter und Schriften, unpartheyisch dargestellt und beurtheilt, 1ster Th. Hamburg 1791. — 2ter Th. ebend. 1792. 8.
14. Vorläufer oder Vortrab von einem Revolutionswörterbuch, oder Erklärung solcher Redensarten, Wörter und Namen, die in unsern Revolutionszeiten oft vorkommen. Stade 1793. 8.
15. Prog. Bruchstücke von Namen- und Sacherklärungen über das so sehr modische Wort Revolution. ebend. 1794. 8. Meusels gel. Teutschl. IV. 126.

Zu Bd. IV. pag. 1343. Meletius (Jatrosoph.) Sein Buch: de natura structuraque hominis, das wegen seiner Seltenheit nur wenige Gelehrte gesehen und gelesen haben, war bisher nur in einer lateinischen Uebersetzung, Venedig 1552. 4. vorhanden; jetzt 1715 im Novemb. wird es von Hrn. Schugt aus der Krakauer Handschrift daselbst abgeschrieben und mit der Wiener Handschrift verglichen, in Verbindung mit dem Hrn. Prof. Schneider zu Breslau, griechisch herausgegeben werden.

Zu Bd. IV. pag. 1359. Mell (Carl Heinr. Gottlieb) ein Sohn des Kornschreibers Mell, zu Schleitz 1762 gebohren, studirte daselbst und seit 1780 zu Jena, seit 1783 zu Leipzig, wurde im folgenden Jahre Hofmeister der jungen Grafen Reuß zu Schleitz, darauf Hofdiakonus, Diakonus und Archidiakonus an der Stadtkirche, und 1814 Superintendent, starb aber schon acht Tage nach dem Antritt dieser Stelle. Aus Briefen. Er war ein gelehrter Mann, hat aber nur eine lateinische Abhandlung und eine Sargrede zu Ehren des Superintendent Hertels drucken lassen. Letztere steht hinter der Gedächtnißpredigt des Superint. Z. H. Hahn auf Hertel gehalten. Schleitz 1814.

Zu Bd. IV. pag. 1362. Mellemann (Albrecht Friedr.) war zu Berlin 1538 gebohren und ein Sohn des Kammergerichts-Advokaten Simon; seine Mutter war eine Schwester des Adam Tratzigers. Er trieb seine Studia zu Stettin vorzüglich unter Val. Lolejus und legte sich zugleich mit auf die Dichtkunst. Nachdem er die Universitätsjahre in Frankfurt vollendet hatte, besah er die teutschen hohen Schulen, auch Italien, England und Frankreich. Der Kurfürst von Brandenburg, dem seine Dichtergaben bekannt worden waren, beschenkte ihn mit einer goldenen Kette und wollte ihn auch anstellen. Allein Tratziger hatte ihn zum Erben seiner Bibliothek eingesetzt, er reiste deswegen nach Hamburg, und gieng darauf in das Holsteinische. Vergebens suchte ihn seiner Schwester Mann, der Vicekanzler Chph. Benckendorf zu bewegen, in sein Vaterland zurückzukehren. Das Todesjahr dieses gründlich gelehrten und angenehmen Dichters ist unbekannt. Vergl. Seidels Bildersammlung num. 60.

§§. 1. De matrimonio litterati oratio ad Jo. Rademannum. Berol. 1588. 4. recusa Francof. ad Viadr. 1593. 4. und in Hilarii Drudonis, practica artis amandi. Amstel. 1651. 12. Irenaeus Carpentarius (Gottfried Wagner) hat diese Schrift in der Centuria singulari eruditorum coelibum. Wittenb. 1718. 8. pag. 65–120. wieder abdrucken lassen.
2. Illustres splendidaeque cogitationes de conjugio cum in universum, tum seorsim Cl. viri Jo. Mayeri. Lips. Berol. eod. 8.
3. Omnium horarum poemata. ibid. 1591. 4.
4. Oratio de laude studiorum eorumque majore quam rei militaris dignitate.
5. Augusti Caesaris oratt. duae, una ad coelibes, altera ex Dione Cassio Nicaeo.
6. Von seinen Gedichten finden sich viele in dem 4ten Tomo deliciarum poëtarum Germanorum, pag. 493. S. Jo. Petr. Lotichii biblioth. poëticam parte IV. pag. 133.

Zu Bd. IV. pag. 1363. Mellis (Joachim) Medic. Dr. zu Nymwegen, kam 1544 nach Rostock und war dort einige Jahre ordentlicher Professor der Arzneygelehrsamkeit. Krey, 5. St. pag. 16.

Zu Bd. IV. pag. 1369. Melin (Gerh.) war der Sohn eines angesehenen Kaufmanns, zu Antwerpen 1657 gebohren, trat in den Augustinerorden im 17ten Jahre, erhielt zu Loewen nach und nach alle akademischen Grade und ward den 30. Aug. 1689 Doctor. Darauf gieng er in sein Kloster zurück, ward Prior, lehrte die Theologie, wurde 1732 Definitor und endlich P[illegible]ncial, starb aber ehe er diese Stelle antrat, zu Antwerpen den 3. Dec. 1734. S. Mem. p. s. a l'hist. liter. des XVII. Provinces des Pays Bas. Tome XVIII. à Louvain 1770. 8. pag. 395.

§§. 1. Orat. Panegyr. in laudem Nicol. Tolentinatis. Antw. 1707. 12. 31 S.
2. Triumphus B. Mariae Virginis. Brux. 1726. 4. 12 S.

Zu Bd. IV. pag. 1374. Memmius (Peter) war nicht, wie Jöcher sagt, 1521, sondern 1531 zu Herendael in Belgien gebohren, lebte als Arzt zu Utrecht, gieng aber wegen Religionsverfolgung fort und kam nach Rostock. 1568 ward er ordentlicher Professor der Medicin und Stadtphysikus daselbst, 1572 auch Leibmedikus Herzog Ulrichs und seines Schwiegersohnes König Friedrich II. von Dänemark, 1581 Stadtphysikus zu Lübeck und starb den 17. Jul. 1589. Molleri Cimbr. liter. II. 550.

Zu Bd. IV. pag. 1442. Mensing (Bernhard) studirte zu Wittenberg und kam 1539 als Magister nach Rostock, wurde 1548 in die philosophische Fakultät aufgenommen und starb als ordentlicher Professor der Logik am 14. März 1567, war auch Canonikus an der Jakobikirche. Moller I. 410.

Zu Bd. IV. pag. 1443. Mensinck (Theodor) ein holländ. kathol. Prediger, wurde 1661 Vicarius zu Glaen in Oberyssel, nach 20 Monaten zu Swoll, schrieb: Tractatus insignis contra pluralitatem Confessorum in regimine Sororum, omnium Sanctimonialium. Colon. Agripp. 1687. 24. 303 Seiten.

Zu Bd. IV. pag. 1445. Von Mentelle (Edmé) gebohren am 13. Octob. 1730 zu Paris, wurde Professor der Geschichte und Geographie an der Militärschule, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Rouen. Zur Zeit der Revolution erhielt er durch ein Decret des Nationalconvents am 1. Jan. 1795, 2000 Livr., darauf ward er Mitglied der dritten Klasse des Nationalinstituts der Geschichte und alten Literatur, im Fache der Statistik, Geographie, Politik und Handlung und Professor der Centralschulen im Seine-Departement, endlich Präsident der Gesellschaft der Geschichte und Statistik, und starb zu Paris am 29. Decemb. 1815. Ersch. II. 368. Suppl. I. 323. Suppl. II. pag. 361.

§§. 1. * Lettre à un Seigneur étranger sur les Ouvrages periodiques 1757. 12.
2. Manuel géographique, 1761. 12.
3. Elemens de l'histoire romaine, avec des Cartes, 1766. 12.
4. * La Géographie abrégée de la Grece ancienne, 1772. 8.
5. * Anecdotes orientales, 1773. 8. 2 Vol.
6. * Raton aux Enfers; imitation libre et en vers du Murner in der Hölle, de Mr. Zachariae, 1774. 8.
7. * L'Amour liberateur, Com. (mit Desessarts.) 177 . 8.
8. * Géographie moderne par l'Abbé de la Croix, neue Ausg. mit Verbesserungen und vielen Veränderungen, 1777. 12. 2 Vol.
9. Traité de la Sphére, 1778. 12.
10. Géographie comparée ou Analyse de la Géographie ancienne et moderne des Peuples de tous les pays, 1778. 8. folg. und 1797. teutsch übers. Winterthur 1785. u. folg. gr. 8.
11. Cosmographie élémentaire, 1781. 8. Neue Ausgabe 1785. 3te Ausg. 1799. 8. teutsch übers. von G. F. Kordenbusch. Nürnb. 1788. gr. 8.
12. Choix de lectures géographiques et historiques presenté dans l'ordre qui a paru le plus propre a faciliter l'étude de la Géographie de l'Asie, de l'Afrique et de l'Amerique: precédé d'un Abrégé de Géographie avec des Cartes, 1783. 1784. gr. 8. VI. Vol.
13. Elements de Géographie à l'usage des Commençans, 1783. gr. 8.
14. Encyclopédie méthod. de la Géogr. ancienne, Tom. I. 1787. Tom. II. 1789. 4.
15. Methode courte et facile pour apprendre aisement et retenir sans peine la nouvelle Géographie de la France, avec trois Cartes, 1791. 8.
16. La Géographie enseignée par une Methode nouvelle, ou application de la Synthése a l'étude de la Géographie; ouvrage destiné aux écoles primaires, avec neuf Cartes enluminées, 1785. 8. 3te Ausgabe 1799. 12.
17. Gedichte im Mercure und in den Musenalmanachen.
18. Historische und geographische Anmerkungen zu Gin Uebers. des Homers, 1782. folgg.
19. Considerations nouvelles sur l'instruction publique: Mem. lu a la classe des Sc. mor. et pol. de l'Instit. nat. 1797. 8.
20. Prècis de l'histoire des Hebreux depuis Moise jusqu'a la prise de Jerusalem par les Romains — a l'usage des écoles prim. et centr. 1798. 12.
21. Cours complet de Cosmographie, de Chronologie de Géographie et d'Histoire ancienne et moderne, 1801. 8. III Vol. 2te Ausg. 1804. 8. IV Vol. 4te Ausg. mit dem Titel: Géographie mathemat. phys. histor. statist. et topogr. de la France, 1804. 8.
22. Prècis de l'hist. universelle pendant les dix prémiers siécles de l'Ere vulgaire, ou l'introduction a l'hist. moderne des differens états de l'Europe, 1801. 12.
23. Prècis de l'Histoire de Françe depuis le commencement de la Monarchie jusqu'a l'an 9 de la Republ. 1801. 12.

24. Cours d'Histoire 2de Année, fais. suite au Cours de Cosmogr. Compr. 1. les constitutions de la plupart des états modernes. 2. l'exposé des rapports militaires, polit. etc. 3. un coup d'oeil sur les Généalogies des principales maisons de l'Europe. 4. Un Appercu statistique de l'Allemagne, 1802. 8.

25. Atlas des Commençans a l'usage des écoles centr. et des maisons d'éduc. accomp. d'explications geogr. et cosmogr. auxq. on a joint une carte de France avec des details particuliers sur les départemens par P. G. Chantaire, 1802. 4.

26. Geographie mathemat. phys. et polit. de toutes les parties du monde; redigée d'aprés ce qui à été publié d'exact et de nouveau par les Geographes les Naturalistes, les Vojageurs et les autres de Statistique des nations les plus eclairées; destinée principal. aux maisons d'education, aux Prof. de Geogr. aux Negoc. et aux Bibliotheques des hommes d'état, publiée par E. Mentelle et M. Brun. Les details sur la France par Herbin. 1803. 15 Vol. 8. avec Atlas.

27. Abrégé élément. de Geogr. anc. et moderne, avec des notions prelim. de Chronol. et d'Histoire, 1804. 8. II. Vol. ist ein abrégé du Cours compl. etc.

28. Tableau synchronique des principaux evenements de l'hist. ancienne et moderne par ordre des siécles, avant et aprés l'ére vulgaire, 1804. Fol. avec une explication. in 8.

29. Er hatte auch Antheil an Pougens Biblioth. Franç.

Zu Bd. IV. pag. 1470. Menzel (Mencelius) Johann Friedrich Leonhard, der Sohn eines Horndrechslers, ward am 25. Dec. 1765 zu Baireut gebohren. Frühzeitig für die Wissenschaften eingenommen und durch einen Schlagfluß in seiner geraden Körperstellung und Sprache verdorben, widmete er sich anfangs im Seminarium, seit 1778 aber im Gymnasium zu Baireut, den schönen Wissenschaften, die er von 1785 an zu Erlangen studirte. Seit 1783 beschäftigte er sich zu Baireut mit der Schriftstellerey und dem Unterrichte der Jugend, besonders in neuern Sprachen, in denen er große Stärke besaß, weswegen ihm auch 1796 der Charakter eines Professors der neuern Sprachen ertheilt wurde. Im Jahr 1803 zog er als Jugendlehrer nach Gera, kehrte aber nach Baireuth zurück und starb am 2. Jan. 1814. Fickenscher gel. Bair. VI. Bd. pag. 43. f. A. L. Z. 1814. num. 151. pag. 431.

§§. 1. Theophrasti characteres cum annotationibus et indice locupletissimo. Bar. 1789. 8. 160 S. 2te Aufl. sollte 1792 verb. erscheinen.

2. * Noch zwey Briefe über den gegenwärtigen Türkenkrieg, als eine Widerlegung der Volneyischen Schrift über diesen Gegenstand. Aus dem Französ. übers. Leipz. 1789. 8.

3. * Milmar's Neujahrgeschenk für liebende Jünglinge und Mädchen, ein Gedicht in sechs Gesängen. Bair. 1789. 8.

4. * Die entlarvte Bastille oder Sammlung authentischer Nachrichten zum Behuf ihrer Geschichte. Aus dem Französ. Heft I. und II. Ebend. 1789. Heft III. und IV. 1790.

5. Geheime Lebensgeschichte des Marschalls von Richelieu, oder Erzählung seiner Abentheuer, Liebschaften, Intriguen, und all desjenigen, was auf die verschiedenen Rollen Bezug hat, die dieser merkwürdige Mann in einem Zeitraum von mehr als 80 Jahren spielte. Aus dem Französ. Bd. I. und II. ebend. 1791. 8. — der 3te ist von Joh. Jac. Meno Balett. 1792.

6. Brutus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Voltaire. ebend. 1791. 8.

7. Der Tod Julius Cäsars, ein Tranerspiel in 3 Aufzügen, aus dem Französ. des Voltaire. ebd. 1792. 8.

8. Einige Blumen dem romantischen Gefilde entpflückt. ebend. 1794. 8.

9. Der entlarvte Betrug, oder Widerlegung der Flugschrift: Carl Langlois, Uebers. Frankfurt und Leipz. (Bair.) 1796. 8.

10. Das verwechselte Felleisen, oder: so täuscht ein Bruder den andern. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französ. des Regnard neu bearbeitet. Bair. 1797. (1796.) 8.

11. * Recensionen.

12. Il vero amico, Commedia di tré atti in prosa, presa da Carlo Goldoni. Mit erklärenden Anmerkungen zum Gebrauch seiner Zuhörer herausgegeben. Gera u. Leipz. 1804. 8.

Zu Bd. IV. pag. 1534. Mesmer (Anton Friedrich) der als Entdecker des thierischen Magnetismus sehr bekannt ist, wurde zu Weil bey Stein am Rhein 1734 gebohren, studirte Medicin, wurde Dr. derselben und Mitglied der medicinischen Fakultät zu Wien, lebte von 1781 bis 1792 zu Paris, 1801 zu Bourdeaux und starb zu Mörsburg am Bodensee den 6. März 1815. A. L. Z. 1815. num. 99. pag. 15. Meusels gel. Teutschl. V. p. 185.

§§. 1. Disp. de planetarum influxu. Vindob. 1766. 4.

2. Schreiben an einen auswärtigen Arzt über die Magnetkur. Ebend. 1775. 8.

3. Zweites Schreiben über die Magnetkur an das Publikum. ebend. 1775. 8.

4. Memoire sur le magnetisme animal. à Geneve 1779. teutsch übers. Karlsruhe 1781. 8. 64 S.
5. Précis historique des faits rélatifs ou magnetisme animal jusqu'en Avril 1781. à Londres 1781. 8. teutsch übers. Karlsruhe 1783. 8. 428 S.
6. Diss. sur la decouverte de Magnetisme animal. à Paris 1781. 8.
7. * Lettre d'un Médécin a Paris a un Médécin de Province 1784. 8.
8. Lettres a Messieurs les auteurs du Journal de Paris, 1784. 8.
9. Lettres a Mr. Vicq d'Azyr et a Messieurs les auteurs du Journal de Paris. à Bruxelles 1784. 8.
10. Mémoires sur ses decouvertes. à Paris 1799. kl. 8.
11. Lettre sur d'origine de la petite verole et les moyens de la faire cesser. 1800. 8.
12. Die Clairvoyants, oder Dialogen aus dem Reiche der Schlafenden. Ellwangen 1804. 8. 314 S.

Zu Bd. IV. pag. 1644. Michaël (Christian) war am 16. Dec. 1588 zu Schwedt gebohren, studirte in Rostock, ward 1617 Prediger an St. Georg daselbst, 1619 Magister und Diakonus an St. Petri, 1623 Archidiakonus an St. Jakobi, 1630 Pastor, 1650 Superintendent und starb am 30. Jul. 1652. Kray, 5. St. pag. 17. Er schrieb: disquisitio de liberis fidelium, utrum sancti nascantur et sanctitate salvifica sint praediti, antequam Baptismum suscipiant. Rost. 1619. 8. und wahrscheinlich noch mehr.

Zu Bd. IV. pag. 1661. Carl Fr. Ch. Wagner, gebohren zu Marburg. 1814 kam in 4. 24 S. heraus: Memoria Christiani Friderici Michaëlis.

Zu Bd. IV. pag. 1663. Michaëlis (Daniel) gebohren zu Güstrow am 8. Nov. 1621, studirte zu Rostock und Königsberg, kam als Magister wieder nach Rostock, gieng dann nach Greifswalde, Kopenhagen und Leyden, ward 1649 ordentlicher Professor der Theologie zu Rostock und starb am 22. Dec. 1652. Kray, 5. St. pag. 17. Von seinen Schriften kann ich nur anführen: Religionspunkte zwischen Lutherischen und Calvinischen. Rostock 1643. 12. ebd. 1663.

Zu Bd. IV. pag. 1663. Michaëlis (Daniel) Pastor zu Perleberg, schrieb: Historiae historiarum Tabb. Synopticae, totam historiam Jesu Christi ob oculos ponentes. Witteb. 1609. Fol. Tabellae in epistolas Dominicales. ibid. 1613. 4.

Zu Bd. IV. pag. 1680. Michaëlsen (Joh. Martin) gebohren zu Hamburg den 21. März 1742, seit 1772 Katechet am dortigen Waisenhause, starb als Pastor Emeritus am 8. April 1816.

Zu Bd. IV. pag. 1723. Mikan (Joseph Gottfried) war am 3. Sept. 1743 zu Böhmisch-Leypa am 3. Sept. gebohren, wurde Magister der Philosophie, Doctor der Medicin und erster Professor derselben, besonders der Chemie und Botanik, wie auch Vicedirector der medicinischen Facultät auf der Universität zu Prag und K. K. wirklicher Gesundheitsrath, Mitglied der K. K. Gesellschaft des Ackerbaues und der freyen Künste, starb am 7. Aug. 1814. Vergl. Ekkards liter. Handbuch I. 20. Hallische A. L. Z. 1814. num 241. pag. 383. Meusels gel. Teutschl. V. pag. 237. X. pag. 304.

§§. 1. Catalogus plantarum omnium juxta systematis vegetabilium Caroli à Linné editionem novissimam, in usum horti botanici Pragensis. Pragae 1776. gr. 8. 403 S.
2. Dispensatorium Pauperum a facultate medica Pragensi concinnatum, edidit, ib. 1783. 8. teutsch übers. ebend. 1786. 8.
3. Schuldige Nachricht an ein wahrheitliebendes Publikum, als Beylage zur K. K. Prager Oberpostamtszeitung 1784. num. 40. das Seidschützer Bitterwasser betreffend.
4. Oratio ad Senatum populumque academicum, quum Francisci II. natalis dies ageretur pridie Id. Febr. 1799. In der Prager Universitätsfeyer u. s. w. Prag 1799. 4. auch teutsch. ebend.

Zu Bd. IV. pag. 1740. Miller (Aemilian) war am 20. May 1763 zu Hainbichl in Baiern gebohren, legte am 29. Sept. 1784 zu Rott am Inn die Klostergelübde ab, las am 17. Jun. 1787 als Priester seine erste Messe, lehrte mehrere Jahre am Gymnasium zu Salzburg, erhielt 1795 an der dortigen Universität das Lehramt der praktischen Philosophie und der Geschichte, wurde am 7. Oct. 1801 Abt seines Stiftes, gieng, nach der bald darauf erfolgten Sekularisation, als pensionirter Prälat nach München, beschäftigte sich mit der Redaction der gelehrten und politischen Zeitungen, und starb im Febr. 1809. Zauners Verzeichniß aller Salzburger Prof. pag. 99.

§§. 1. Einleitung zu den schönen Wissenschaften, nebst Prüfungssätzen für die Schüler der ersten Rhetorik an dem akademischen Gymnasium zu Salzburg. Salzburg 1795. gr. 8.
2. Anthologie aus römischen Dichtern zur Theorie der Dichtkunst. Erster Theil. ebend. 1796. gr. 8.
3. Vorschlag, dem öffentl. Eide im Staate mehr Zuverlässigkeit zu geben. Nebst Sätzen aus der praktischen Philosophie. ebend. 1798. gr. 8.
4. De foedere pacifico, Progr. Salisb. 1799. 4.

Zu Bd. IV. pag. 1742. Miller (Johann Martin) gebohren zu Ulm am 2. Dec. 1750, wo sein Vater Joh. Michael Prediger am Münster und Professor der orientalischen Sprachen war, und 1774 starb. Auf dem dortigen Gymnasio erhielt er seine erste wissenschaftliche Bildung, welche er denn unter der Leitung seines Oheims, des verdienten Theologen,

Dr. Johann Peter Miller, seit 1770 in Göttingen fortsetzte. Hier lebte er in dem schönen dichterischen Jünglingsbunde mit Voß, Hölty, den Stollbergen, Hahn, Bürger, Resewitz u. a. Er begab sich mit Klopstock nach Hamburg und verband sich dort mit Claudius. Auch brachte er ein halbes Jahr in Leipzig zu, wo er in vorzüglicher Freundschaft mit dem jungen Cramer lebte. Im August 1775 kam er in sein Vaterland zurück, war fünf Jahre Candidat und Vikar der obern Klassen am Gymnasium, ward 1780 Pfarrer zu Jungingen, 1781 Professor des Naturrechts, welche Stelle er aber noch in demselben Jahre mit dem Lehrstuhl der griechischen Sprache verwechselte, 1783 Prediger am Münster und 1797 Prof. der katechetischen Theologie. Unter der königl. Baierschen Regierung wurde er zum Consistorialrath ernannt, und bey dem Uebergang der Stadt an Würtemberg erhielt er die Stelle eines königl. geistlichen Raths und Dekans der Diöces Ulm. Er starb am 22. Jun. 1814. A. L. Z. 1814. num. 163. pag. 519. Weyermann Nachr. von Gel. aus Ulm, pag. 397. Gradmann gelehrtes Schwaben, p. 386. Sein Bild ist 1793 in 4. von Haid in Kupfer gestochen, auch stehet es in dem 3ten Bande der Lavaterischen Physiognomik — vor seinem Leben, in der Nürnberger Sammlung von Bildnissen u. s. w. num. 11. 1793. — In Gips hat es Bückle verfertiget.

§§. 1. Beyträge zur Geschichte der Zärtlichkeit aus den Briefen zweyer Liebenden. Leipzig 1776. 8. 2te Auflage mit einem Anhange vermehrt, 1780. 8. Die erste Auflage ist 1776 in Karlsruhe, die 2te in Bamberg 1780 nachgedruckt. — Dänisch übers. in Neyeste Magaz. af Fortallinger II. Jahrg. 1. Bd. 1. Heft und besonders gedruckt 1780. 8. Holländisch übers. 2 Thle. Amsterdam 1780–1785.

2. Briefwechsel dreyer akademischen Freunde. Ulm 1776–1777. 8. 2 Theile, — 2te Auflage 1778–1779. Nach der 2ten Auflage holländisch. Utrecht und Amsterdam 1791. 8. 2 Theile.
3. Predigten für das Landvolk, 3 Bändchen, 1776–1784. Nachgedruckt zu Reutlingen. Der 3te Band hat auch den Titel: Gelegenheitspredigten.
4. Etwas über Hölty's Charakter. Augsburg 1776. 8. wurde mit Schubarts teutscher Chronik ausgegeben. Mit einigen Verbesserungen wieder abgedruckt als Anhang in Millers Gedichten.
5. Siegwart, eine Klostergeschichte. Leipzig 1776. 2 Theile. 8. die 2te verm. Auflage hat 3 Thle. und Kupfer. Nachgedruckt in Karlsruhe, Reutlingen, Tübingen u. a. O. — Friedr. Bernritter brachte dieses Buch in Verse, unter dem Titel: Siegwart, oder der auf dem Grabe seiner Geliebten jämmerlich erfrohrne Kapuziner. Mannheim 1777. 8. — Der Siegwart wurde übersetzt: in polnische Sprache von St. Stawsky. Breslau 1779. 8. ins Französische. Basel 1783. 8. auch de la Veaux gab 1785 zu Paris eine französ. Uebers. heraus; — ins Ungarische von David Szabo de Bart. Zafalva. Patak 1782 oder 1784; — ins Dänische von Hs. G. Birch, nach der 2ten Ausg. Kopenhagen 1778. 8. — ins Holländische, 3 Theile. Amsterdam 1779. 8. Es soll auch in das Italienische übersetzt seyn.
6. Geschichte Karls von Burgheim und Emiliens von Rosenau, 4 Theile, ein Original in Briefen. Leipzig 1778. 1779. 8. mit Kupf. Nachgedruckt zu Karlsruhe und Reutlingen; — in holländischer Sprache, 5 Theile. Amsterd. 1785–1787. 8.
7. Karl und Karoline, eine Geschichte. Wien 1783. 8. Ohne Millers Wissen aus dem 1sten Bande der Beobachtungen zur Aufklärung des Verstandes und Besserung des Herzens abgedruckt.
8. Gedichte. Ulm 1738. 8. Ein großer Theil stand vorher im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde und in den Göttingischen Musenalmanachen.
9. Briefwechsel zwischen einem Vater und seinem Sohn auf der Universität, allen rechtschaffenen Vätern und ihren studirenden Söhnen gewidmet. Ulm 1785. 8. 2 Theile.
10. Drey Briefe über das Erdbeben, das noch vor Ostern dieses Jahrs besonders im Monat Februar erfolgen soll. Zur Belehrung der Ulmer Bürger und Bauern. Ulm 1786. 8.
11. Geschichte Gottfried Walthers, eines Tischlers, und des Städtleins Erlenburg. Ulm 1786. 8. Stand vorher minder ausgearbeitet in den Beobachtungen zur Aufklärung u. s. w.
12. Predigten über verschiedene Texte und Evangelien, hauptsächlich für Stadtbewohner. Ulm 1790. 8.
13. Sechs Predigten bey besondern Veranlassungen gehalten. Ulm 1795. 8.
14. Gedichte im Bojeschen — Vossischen — Schmidischen 1773. 1774 Musenalmanachen, in der 1sten und 2ten Abtheilung des Taschenbuchs für Dichter: in Beneckens Jahrbuch für die Menschheit: in Ulmischen Intelligenzbl.; auch Gelegenheitsgedichte.
15. Aufsätze in Joh. Nasts literärischen Nachr. von der hochdeutschen Bibelübersetzung. Stuttgard 1779. 8. — Beobachtungen zur Aufklärung des Verstandes und Besserung des Herzens, woran Kern, Sander, Kolb und andere arbeiteten. — Kerns schwäb. Magaz. 1786. 1787. — Ulmer Intelligenzblatt — Beneckes Jahrbuch für die Menschheit, 1788. 1789. 1790. — Journal von und für Teutschland 1789 — besorgte auch einige Stücke von Schubarts teutscher Chronik, als er 1777 von Ulm weggeführet wurde.

16. Sein Leben von ihm selbst, nebst Bildniß stehet in der Nürnberger Sammlung von Bildnissen, Gelehrten und Künstlern. 1793. num. 11.

Zu Bd. IV. pag. 1815. Mitterpacher von Mitterburg (Ignaz) wurde den 25. Aug. 1734 zu Bolz im Baranyaer Comitat in Ungarn gebohren. Sein Vater Ignaz war des heil. röm. Reichs Ritter und Edelmann in Ungarn. Im 9ten Jahr bezog er das Gymnasium zu Fünfkirchen. Am 18. Oct. 1749 trat er in den Orden der Gesellschaft Jesu und bildete sich durch rastlose Anstrengungen zu seinem künftigen Berufe. Im Jahr 1755 fieng er an, diesen zu realisiren. Er lehrte als Magister im Gymnasium zu Oedenburg die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, wurde aber bald von seinen Obern zur zweyjährigen Wiederholung der mathematischen Wissenschaften nach Wien abgerufen, eine Begünstigung, auf die nur ausgezeichnet-talentvolle Mitglieder des Ordens Anspruch machen durften. 1758 lehrte er die Rhetorik auf dem Gymnasium zu Raab und bekleidete zugleich das Amt des Präses congregationis Marianae. Im folgenden Jahre kam er abermals nach Wien, studirte nun daselbst 4 Jahre hindurch die Theologie, erhielt dann die Präfectenstelle im dortigen Collegium Pazmanianum und behielt diese bis 1762 bey. Jetzt erhielt er die Priesterweihe, und nun nahm er die Hofmeisterstelle bey dem jungen Fürsten Ludwig von Batthyan an, der seiner Leitung im K. K. Theresianum zu Wien anvertrauet wurde, wobey er zugleich Katechet des Instituts war. Stufenweise bereitete er sich auf diese Art durch Studium und praktische Uebung zu dem großen Wirkungskreise vor, dem er hernach angehörte und den er ganz erfüllte. Vom Jahr 1768 bis 1774 lehrte er im Theresiano die gesammte Philosophie und übernahm dann ebendaselbst das Lehramt der Landwirthschaft, die er in teutscher Sprache vortrug. Als die Universität von Tyrnau nach Ofen versetzt ward, erhielt er dahin den Ruf als Professor der Oekonomie, und erwarb sich als solcher große Verdienste. Er las und sprach die vorzüglichsten Sprachen Europens und verstand auch das Altgriechische vollkommen. Seine lateinische Schreibart gleicht jener des Columella in Reinigkeit, Präcision und Eleganz. und seine Schriften sind meistens classisch. Er war auch Abt des heiligen Geistes von Monosror, Dr. der freyen Künste und Philosophie, Senior der philosophischen Fakultät zu Pesth und seit 1777 Professor der Naturgeschichte, Technologie und Landwirthschaft daselbst, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Bologna und der niederösterreichischen ökonomischen Gesellschaft, und starb als ein sehr verdienstvoller Mann zu Pesth am 25. Jul. 1814. Vergl. Hallische A. L. Z. 1814. num. 263. pag. 559. Int. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1814. num. 288. pag. 2300. Jahrgang 1815. Int. Bl. num. 60. 477. folgg.

§§. 1. Kurzgefaßte Naturgeschichte der Erdkugel, zum Behufe der Vorlesungen in der K. K. Akademie. Wien 1774. 8.
2. Physikalische Astronomie. Wien 8. Diese zwey Schriften waren die Veranlassung, daß er Mitglied der niederösterr. ökonom. Gesellsch. wurde.
3. Physikalische Erdbeschreibung. Wien 1789. 8.
4. Elementa rei rusticae in usum academiarum regni Hungariae. Budae 1779. 8. P. I. II. 1794. P. III. Neue vom Verf. verb. Auflage 1814. Italienisch zu Mailand übersetzt auf Befehl der dortigen Regierung, mit Erläuterungen versehen, und an alle Pfarrer des mayländischen Kirchsprengels versendet. Der Titel ist: Elementi d'Agricoltura di Ludov. Mitterp. Publ. per ordine del R. Governo Milano, 1784. 2 Bände.
5. Primae lineae Historiae naturalis. Budae 1795. 8. Neue Aufl. 1805. 1807. 1811.
6. Compendium historiae naturalis. Budae 1799. 8.
7. Praelectiones Technologicae. Bud. 1799. 8.
8. Iter per Poseganam Provinciam Slavoniae. Budae 1784. 4. Mag. Piller war Mitarbeiter daran.
9. Unterricht vom Lein- und Hanfbau für Landleute, mit Kupf. Ofen 1788. 8.
10. Waizner Getreide, verfaßt von Jos. Skabo, übers. von Mitterpacher. Waizen 1793. 8.
11. Unterricht über die Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht, zum Gebrauch der Landschulen. Ofen 1805. 8.

Zu Bd. IV. pag. 1843. Moehring (Cornel. Gerard) ein holländischer Theaterdichter im vorigen Jahrhunderte.

§§. 1. Alexandre et Artemise, Tragicomedie. Utrecht 1734. 8.
2. Artaxerxes. Tragedie 1738. 8.
3. l'Avarice trompée dans les Debaucheurs de jeunesse, Comedie. Utrecht 1738. 8.
4. Le Declamateur ridicule, Comedie. ibid. 1740. 8.
5. La mort de Seneque, Tragedie. Amsterd. 1743. 8.
6. Le Philosophe cornu, vengé à coups de poing, Comedie. Utrecht. 8. S. Register der Nederlandsche Tooneelspel Dichteren, pag. 81.

Zu Bd. IV. pag. 1848. Moeller (Carl Heinr.) war den 8. Sept. 1709 zu Rostock gebohren und starb den 24. Oct. 1759.

Zu Bd. IV. pag. 1849. Moeller (Daniel Wilhelm) von dem ich 74 Schriften angeführt habe, hat 157 geschrieben, die in Kleins Nachr. evangel. Prediger in Ungarn, Theil I. pag. 305. folgg. alle verzeichnet sind.

Zu Bd. IV. pag. 1894. Moesl (Vital) war in der Stadt Salzburg am 19. Nov. 1735 von bürgerlichen Aeltern gebohren, und legte am 8. Sept. 1754 im Kloster St. Peter die Ordensgelübde ab. Vom Jahr 1764 bis 1766 lehrte er an der Universität die theoretische Philosophie und übernahm darauf das Amt eines akademischen Predigers, das er aber wegen schwacher Gesundheit nach drittehalb Jahren niederlegte. Die übrige Lebenszeit brachte er theils in dem Wallfahrtsorte Maria-Plain, theils in seinem Stifte zu, wo er den 2. Dec. 1809 seine irdische Laufbahn beschloß, nachdem er das Jahr vorher den 9. Oct. als Jubelpriester seine Sekundiz gefeyert hatte. Zauners Verz. aller Prof. zu Salzburg, pag. 61.

SS. 1. Akademische Preisfrage über die Ursache periodisch fließender Quellen und die Verbesserung mosigter Gründe. Eine von der Akademie der Wissensch. zu München 1764 gekrönte Schrift. S. Westenrieders Gesch. der Baierischen Akad. der Wiss. I. Th. S. 460.

2. Einige geistliche Reden über verschiedene Gegenstände. Diese schickte er nach München an die Gesellschaft für die Verbesserung der geistlichen Beredsamkeit und wurde von derselben den 26. May 1778 durch ein eignes Diplom zum Mitgliede ernannt.

3. Einige satyrische und moralische Stücke über verschiedene Gegenstände. Abgedruckt in der Monatsschrift, zum Unterricht und Vergnügen. München 1765.

4. Epitome Histor. philos. Salisburgensis Periodus I. de antiquissima Juvaviensium Philosophia, usque ad Joan. Jacobum Archiepiscopum anno 1560. Periodus II. a temporibus Jo. Jacobi usque ad nostra tempora. Salisb. 1765. 4.

5. Geistliche Reden von der heutigen Lauigkeit in dem Christenthume und von dem heiligen Geheimnisse des Altars, 2 Theile. Salzb. 1770. gr. 8.

6. Des heil. Chrysostomus Predigten und kleine Schriften, ehedessen von Cramer herausgegeben, nunmehr aber von eingemischten irrigen und wider die römisch-kathol. Religion streitenden Lehren gereinigt, und nach dem Griechischen durchgehends verbessert, 10 Bände. Augsburg 1772-1782. 8.

7. Die ächten Werke apostolischer Männer. Briefe des Clemens, Ignatius, Polykarpus und Barnabas u. s. w. übersetzt von Simon Grynäus zu Basel. Nunmehr von eingestreueten calvinischen Irrthümern gereiniget, und nach den, von Joh. Bapt. Cotelerius gesammelten griechischen Handschriften durchgehends verbessert. Augsburg 1774. 8. Vergl. nova Bibl. eccles. Tiburgens. Vol. I. pag. 29. 8. Geistliche Reden auf die Festtage des Jahrs. Salzburg 1774. 2 Thle. gr. 8.

9. Betrachtungen über die Regel Benedicti. Augsb. 1776. 8.

10. Franz von Sales sämmtliche und ächte Reden auf alle Festtage des Jahrs, auf die Fasten und Advent. Aus dem Franz. übers. Salzb. 1777. 4 Theile. gr. 8.

11. Des Abts Mangin Predigten auf alle Sonntage des Jahrs. Aus dem Französ. Augsburg 1779. 8. 4 Bände. 2te Aufl. ebend. 1785.

12. Medicinisches Handlexicon, worin alle Krankheiten, insbesondere die eigenthümlichen Kennzeichen u. s. w. Aus dem Französ. Augsburg 1782. gr. 8. 2 Theile.

13. Des Abts Mangin Predigten auf die Festtage des Jahrs. Aus dem Französ. ebend. 1783. 8.

14. Desselben kurze Unterweisungen auf die Festtage des Jahrs. Aus dem Französ. Augsburg 1785. 8.

15. Desselben Pflichten und Eigenschaften eines Beichtvaters. Aus dem Französ. ebend. 1786. 8.

16. Monmorels sonntägliche Evangelien, aus dem Französ. übers. ebend. 1788. 1789. 8. 4 Bände.

17. Die Briefe eines Reisenden, die man ihm zugeschrieben hat, sind vom Prof. Dominikus Beck.

Zu Bd. IV. pag. 2116. Morgenroth (Nicol.) Prediger zu Eisfeld von 1622, wurde 1633 Diakonus zu Schweinfurth und starb daselbst am 10. März 1633. Er hat zur Erlangung der Magisterwürde: de adscensione Christi, disputirt, auch zu Eisfeld mit 2 Jesuiten eine Disputation gehabt, und 1633 eine Leichenpredigt auf den Rath und Amtmann Dr. Dan. Volcken drucken lassen. Krauss antiquitat. Eisfeldens. pag. 213. vergl. pag. 145.

Einige Zusätze und Verbesserungen, als Fortsetzung der nach S. 1-1000 des III. Bandes zu Pag. 1-368. I-XII. zu S. 1001-2208 IV. Bandes S. XIII-LXXXIV. und des V. Bandes S. LXXXV-CLXXX. nebst mitgetheilten Nachträgen von unterdessen verstorbenen Schriftstellern.

Band III. S. 1. Kaade (Lambert) steht überflüßig, Seite 121 ist er richtiger unter Ten Kate angeführt.

Zu Seite 12. Kaempfer (Johann Nicolaus) schrieb: diss. ad Constitution. Henrici VII. Roman. Imp. quomodo in laesae majestatis crimine procedatur et qui sint rebelles. Strasburg 1675. 4. Kaempfer (Joachim) hingegen hieß der Verfasser der Diss. de jure appulsus, Jena 1680. 4. Er schrieb auch: Disp. ad l. regula l. foeminae ff. de Reg. Jur. Jenae 1680. Vergl. Lipenii Bibl. jurid.

Zu S. 38 Kahrstadt (Valentin) hieß Valerius, siehe Linden renov. pag. 1034. Der Seite 314 nochmals vorkommende Charstadt ist wahrscheinlich derselbe, und in Adelungs Ergänzungen II. pag. 262 etwas vollständiger angeführt.

Zu S. 49 und Zusätze S. 1. Kalckreuter (Barthol.) war aus Crossen gebürtig, und 1557 Dekan der philosophischen Fakultät in Wittenberg. (S. Suevi Acad. Wittenb. Bogen H h h 3 b.) Zwei von ihm in dieser Würde geschriebene Anschläge stehen in den Script. publice proposit. in Acad. Wittenb. Tom. III. p. 114 b. u. 116. Adelung nennt ihn II. 32. Calckreuter. S. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. n°. 60. p. 473.

Zu S. 50. Kalenberg (Jeremias) den Dietmann in der sächs. Priesterschaft III. p. 69 Calenberg schreibt, war zu Langensalza im Jahre 1574 gebohren, studirte seit 1590 zu Leipzig, ward 1601 an die Schule nach Pegau berufen, 1602 zum Cantor nach Langensalza, 1603 zum Diaconus an der Stephanskirche, den 24. Febr. 1623 Archidiaconus an der Bonifaciikirche, und starb den 26sten Januar 1662.

Zu S. 55. Vom Franz Kallenbach giebt Flögel in der Geschichte der komischen Literatur III. pag. 459-462 folgende Schriften an:

1. Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel, gleichsam auf einer Schaubühne vorgestellt. Zu finden bei der Wurmschneiderzunft, bei Vermelio Wurmsaamen. Im Gasthaus zum Regenwurm, im Jahr da es wurmstichig war. 144 S. in 8.
2. Eclipses politico morales. Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternissen. Gedruckt Umbria, da es finster war. 84 S. in 8.
3. Uti ante hac auf die alte Hack. Olim autem non sic, sive revolutio Seculorum in deteriora ruentium. Gedruckt in der alten Welt sub signo veritatis. 88 S. in 8.
4. Quasi, sive mundus quasificatus, sub Polis Nisi et Quasi. Gedruckt in der Quasiwelt 1715. 88 S. in 8.
5. Quasivero, der hinkende Bott hat sich wohl, sive novellae politico morales. 1715. 8. 112 S.
6. Genealogia Nisibitarum. Des uralten Nisi Stammhaus, Geburtsbrief, Auf- und Zunehmen vom Fall Adams und Eva, bis auf diese letztere Zeiten u. s. w. 1715. 8. 136 S.
7. Puer centum annorum, sive Heteroclitus repuerascentis mundi genius. Im Jahr da die Welt alt und kindisch war. 144 Seiten in 8.
8. Almanach, Welt, Sitten, Staat, Marterkalender, gerichtet auf alle Schaltjahr u. s. w. 187 S. in 8.

Zu S. 56 und Zus. II. Kallenberg (Johann Heinr. Robert) der unter diesem angenommenen Namen schrieb und 1756 starb, wird unter seinem rechten Namen, Joh. Heinr. Rother, ausführlicher angezeigt werden.

Zu S. 56. Kalliergus (Zachar.) hieß Calliergi, und war Buchdrucker in Venedig. Er druckte 1499 auf Kosten des Nicol. Blasii, von Corta Simplicii commentaria in cathegorias Aristotelis, Griechisch. Vergl. Neuen literar. Anzeiger, 1807. n°. 4. pag. 50.

Zu S. 63. Kalmar (Georg) die n°. 8 angeführten praecepta grammatica sind auch in das Italienische übersetzt, s. t. Precetti di grammatica per la lingua filosofica o sia universale. In Roma 1773. 4. c. VI Tabb. aeneis. Er hat auch geschrieben: Methodus nova discendi linguam ebraicam ope graecegraeco idiomate concinnata. Prag 1773. 8. ohne Namen, den man erst pag. 54 mitten im Texte findet.

Zu S. 64. Kalonymus, steht schon im Jöcher I. pag. 1575.

Zu S. 69. von Kalw (Jodocus Eychmann) und Zusätze S. III. hieß Aichemann (Jod.) Er war aus Calw im Würtembergischen gebürtig, 1459 Rector, und, wie es scheint, ein zu seiner Zeit beliebter Prediger; wenigstens wurden die Predigten, die er in der heil. Geistkirche zu Heidelberg gehalten, in Auszügen bekannt gemacht. Vgl. Panzers Annal.

Typogr. Vol. I. S. 35. num. 130. S. 91. num. 491. Vol. IV. S. 161. num. 799. 800, und Panzers Annalen der ältern deutschen Literatur, S. 499. num. 1012. 1013. Er hat auch ein lateinisch-teutsches Wörterbuch herausgegeben, das ohne Anzeige des Orts und des Jahrs unter dem Titel Vocabularius in 4. gedruckt worden ist. Vergl. Panzers Annal. Typogr. Vol. IV. S. 23. num. 156. S. 29. num. 212. Vol. II. S. 196. num. 137. Vol. I. S. 30. num. 94. S. 115. num. 87. S. 47. num. 228. S. 52. num. 270. Vol. II. S. 239. num. 373. Im allgem. literar. Anzeiger 1798. num. 22. S. 222. und num. 157 S. 1601 f. und S. 1604 f. vergl. Jahrg. 1799 S. 175 (und Schwab Syllabus rector. in acad. Heidelb. I. 63 f.) werden beide Bücher für eins gehalten, das Joh. Melber von Gerolzhofen herausgab, der Eichmanns Predigten nachgeschrieben und gesammelt zu haben scheint: aus diesen soll er keine Auszüge, sondern einen Vocabularius verfertiget haben. Die zwei Büchertitel, Variloquus, der die Auszüge bezeichnen soll, und Vocabularius praedicantium, sind einerlei. Dieses Buch ist vor dem Jahre 1500 und auch noch nachher öfters gedruckt, und obgleich nicht alle Ausgaben einerlei Titel haben, sind sie doch einerlei. Variloquus heißen die Ausgaben Strasburg 1488 und ebendaselbst ohne Jahr, auch eine oder mehrere Ausgaben ohne Benennung des Orts und Jahrs. — Vocabularius praedicantium heißen die Ausgaben ohne Ort 1480 und 1482. Nürnberg 1483, Strasburg 1486, Augsburg 1489, Strasburg 1492 und 1494. — Einige werden dem Johann Melber allein zugeschrieben, ohne Eichmanns Namen zu nennen. Z. E. Strasburg 1492 bei Martin Flach. Einige haben den Titel Vocabularium latino germanicum, auch mit dem Zusatz vulgo vocabularius praedicantium, z. E. eine Nürnbergische Ausgabe ohne Jahrszahl. Eichmann starb im Jahre 1491.

Zu S. 69. v. Kamanházy (Ladislaus) war zu Zolna in der Trentschiner Gespannschaft am 7ten May 1753 gebohren. Nachdem er in der Neutrer Diöces in den geistlichen Stand getreten war, erhielt er am 25. Julius 1774 zu Tyrnau die Doctorwürde der Theologie. Er kehrte als Subdiaconus nach Hause zurück, wurde aber am 22. Sept. in dem Neutrer Seminarium als Professor angestellt. Am 29. Sept. 1779 wurde er Pleban zu Skacsany, am 9. Febr. 1785 dasselbe zu Neutra. Am 4. Junius 1790 wurde er zum Neutraer Domherren befördert, am 8. Februar 1797 zum Abt der heiligen Jungfrau Maria de Monte Petri Varadini, am 8. Febr. 1800 zum Gradnaer Oberdechant, am 7. Dec. 1802 zum Decanus cathedralis. Am 30. August 1805 wurde er vom Kaiser zum Prälaten bei der königl. Tafel ernannt; am 1. August 1806 ward er zum Großprobst im Neutraer Domcapitel erwählt, am 20. Februar 1807 zur Septemviralwürde erhoben, und am 28. August zum Novier Titularbischof ernannt. Am 29sten April 1808 wurde er von dem Primas und Graner Erzbischof, Karl Ambrosius, zum wirklichen Waitzner Bischof eingeweiht. In diesem Wirkungskreise erwarb er sich viele Verdienste um seine Kirche. Er beförderte auch die Wissenschaften und Literatur, und war ein seltner Freund vaterländischer Gelehrten und Schriftsteller. Den Druck des letzten Theils der Historia critica Regum Hungariae, von Stephan Katona, unterstützte er mit 200 Gulden. Die Lebensbeschreibung des Pabstes Pius VII. von Gedeon Dedky, in ungarischer Sprache, ließ er auf eigene Kosten drucken. Die Karte des Waitzner Bisthums ließ er von dem Kupferstecher Karacs auf seine Kosten stechen. Die Militairakademie Ludovicea zu Waitzen, und das ungarische Nationalmuseum zu Pest, unterstützte er auf eine liberale Weise. Er starb am 4. Febr. 1817, an der Brustwassersucht. Vergl. Allg. Literat. Zeit. 1818. num. 106. pag. 15.

Zu S. 70. Kamerhofer (Marian) von Garsten in Oesterreich, Professor der theoretischen Philosophie zu Salzburg seit 1778, ging 1782 in sein Kloster zurück und ist wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

§§. 1. Positiones menstruae ex praelectionibus Logicis et Metaphysicis. Salisb. 1779. in 4.

2. — philosophicae ex praeletionibus Logicis et Metaphysicis. ib. eod. 4.

3. — ex universa philosophia. ib. 1780. in 4.

4. — philosophicae ex Prolegomenis et Logica. ib. 1781. 4.

5. — ex Ontologia et Cosmologia. ibid. eod. 4.

6. — philosophicae ex Psychologia et Theologia naturali. ib. eod. 4.

7. — ex universa Metaphysica. ib. eod. 4.

Vgl. Zauner Salzburgische Professores, S. 79.

Zu S. 76. v. Kanilfeld (Joh. Bapt. Burserius) dieser große Gelehrte Italiens, der von Adelung l. 2456 unter Borsieri de Kanilfeld dürftig angeführt wird, schrieb auch: Delle Acque di San Cristoforo trattato. In Firenze 1762. 8. und Epistola de anthelmintica Argenti vini facultate. Faventiae 1753. 4. 6 Bog. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1754. pag. 386.

Zu S. 93. Kantzow (Thomas) Seine Chronik ist unter dem Titel gedruckt: Pomerania, oder Vrsprunck, Altheit und Geschicht der Völker und Lande Pomern, Cassuben, Wenden, Stettin, Rhügen, in 14 Büchern, herausgegeben von Hans Gottfr. Ludw. Kosegarten. Greifswald 1818. 8. 2 Bände.

Zu S. 98. Kapp (Johann) war am 12. Dec. 1739 zu Oberkotzau gebohren, und ein Sohn des Fuhr- und Handelsmannes, auch Rathsmitgliedes, Johann, den er aber schon im zweiten Jahre verlor. Nachdem sich seine Mutter wieder in Hof verheirathete, kam er in die dortige Schule, und 1749 in das Gymnasium, 1753 aber nach Nürnberg, dem Wunsche seiner Mutter gemäß, die Handlung zu erlernen. Er konnte jedoch seine Neigung zu den Wissenschaften nicht unterdrücken, und widmete jede Stunde, die er gewinnen konnte, der lateinischen Sprache und der Uebersetzung des Cornelius Nepos. Sein Herr rieth ihm daher selbst, seinem innern Triebe zu folgen. Nach 15 Wochen befand er sich wieder im Gymnasio zu Hof. Seine Lehrer verschafften ihm ein fürstl. Stipendium während er in Hof war, und ein akademisches vom Stadtrath, und nachdem er eine lateinische Abschiedsrede gehalten hatte, ging er den 8. März 1758 auf die Universität zu Leipzig, im Jahre 1762 aber nach Erlangen, kam am Ende des Jahres als Hauslehrer nach Asch, 1764 als vierter Lehrer an das Gymnasium in Hof, ward 1768 Tertius, den 27. October 1774, ohne sein Suchen, von der philosophischen Fakultät zu Erlangen zum Doctor der Weltweisheit ernannt, und 1775 Conrector. Diese Stelle legte er mit einer Rede „de Jesu Christo optimo paedagogo" am 10. December 1777 nieder, und ging als berufener Schloßprediger und Professor der Theologie und der Geschichte nach Baireuth, worauf er 1784 zugleich Consistorialrath und 1790 bei der bis 1792 fortwährenden Curatel der Universität Erlangen Assistenzrath im theologischen, philosophischen und historischen Fache wurde. Bei der Verlegung des Baireuthischen Consistoriums nach Anspach, zog er, vom Herzog von Würtemberg für seine sich um das Land erworbenen Verdienste mit einer goldenen Uhr beschenkt, als Consistorialrath und Stiftsprediger nach Anspach, kehrte 1801 als Superintendent nach Baireuth zurück, wurde am 24. October 1801 zu Erlangen Doctor der Theologie, und starb 1817 den 18. August. Vergl. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1817. num. 311. pag. 824. Fick. gel. Bair. 5ter Band, pag. 11 f.

§§. 1. *Epist. grat. Christi. Gli. Seydlitz, Prof. Lips. de vitiis in argumentando obviis. Lips. 1762. 4. 2½ Bog.

2. Ep. ad Glo. Wilh. Ehrenr. Wanderer, Prof. Baruth. super dictis biblicis quibusdam novi Testamenti. Curiae 1767. in 4. 2 Bog.

3. Ernst Salomo Cyprian's überzeugende Belehrung vom Ursprung und Wachsthum des Pabstthums. 6te verbess. Ausg. ebend. 1769. 8.

4. Ep. ad fratrem Jo. Geo. pastor. Kirchleusf. Paralipomena de Magis, Matth. II. 1 f. Peric. I. Ibid. 1771. 4. 2 Bog.

5. 'Melle, Versuch in den Werken der Beredsamkeit, bestehend in acht Reden über verschiedene Materien. ebend. 1771. 8.

6. Julii Obsequentis quae supersunt ex libro de prodigiis, cum animadversionibus Jo. Schefferi et Franc. Oudendorpii. Acced. supplementa Cour. Lycosthenis. ib. 1772. 8.

7. Ep. ad Christ. Fridr. Koehler, pastor. Grossengeschwend, Udalrici episcopi Augustani epistola ad Nicolaum pontif. Romanum de continentia clericorum. ibid. 1773. 4. 1 Bog.

8. Cornelii Nepotis, vitae excellentium imperatorum, cum animadversionibus a van Staveren et Harlesii. Erlang. 1773. auct. et correct. 1800. 8 maj.

9. Pomponii Melae, de situ orbis libri III. ex recensione Abrah. Gronovii, cum varietate lectionis Reinoldianae et indice locupletissimo in usum scholarum editi, Curiae 1774. multum auct. 1781. 8.

10. Ueber das Vaterland und die Lebzeiten des Arnoldus Villanovus. In J. G. Meusels Geschichtforscher, 1ster Th. Halle 1775.

11. Beschreibung zweier Fragmente von hebräischen Handschriften. In Dr. Car. Fridr. Bahrdt apparatu crit. ad informandum interpr. V. T. congesto. (Lips. 1775. 8.)

12. Pr. de diurnis commentariis suis. Cur. 1775. 4. 1½ Bog.

13. — de methodo certa signa boni studiisque apti ingenii reperiendi. Part. I. ibid. 1776. in 4. pag. 1–8. Part. II. 1777. in 4. pag. 9–16.

14. — multa in re scholastica emendanda pro novis venditari, quae nova non sunt. Bar. 1778. 4. 1 Bog.

15. *— specimen criticum in quaedam scriptorum veterum loca — nom. Prof. ibid. eod. 4. 1 Bog.

16. — Kurze Beantwortung der Frage: ob heut zu Tage von den Schulen nicht mehr so viele wohlzubereitete Jünglinge auf die Akademieen kommen, als vordem? Hof 1779. 4. 1½ Bog.

17. Kurze Beantwortung der Frage: ob es rathsam sey, die öffentlichen Schulprüfungen gänzlich abzuschaffen? Baireuth 1779. 4. S. 1–8. Beschluß 1780. 4. S. 9–16.

18. Pr. specimen exercitationum historico philologicarum. ib. 1780. 4. 2 Bog.

19. — periculum versionis psalmi secundi cum brevibus scholiis. Bar. 1781. in 4. 1¾ Bog.

20. Dankpredigt nach seiner Genesung, über Joh. VI. 1–15. Baireuth 1782. 8. 1½ Bog.
21. Valerii Maximi factorum dictorumque memorabilium libri novem, cum varietate lectionis notisque perpetuis et indicibus copiosis editi. Lips. 1782. 8 maj.
22. Pr. Ankündigung eines historischen Lesebuchs für die baireuthische Jugend. Baireuth 1783. 4. 1½ Bog.
23. — Brevis paraphrastica explicatio, Matth. V. 38–42. ibid. 1783. 4. 2 Bog.
24. — von den Mitteln zur Erweckung der Aufmerksamkeit bei der Jugend nach dem Vorbilde Jesu. ebend. 1783. 4. S. 1–8. Forts. 1786. 5 Bog. S. 9–16.
25. Predigt von den Träumen, über Matth. II. 13–23. Baireuth und Leipzig 1784. 8. 1 Bog.
26. Pr. kurze Beschreibung der Fuldaischen Geschichtcharte. Bair. 1784. 4. 1 Bog.
27. — Bevölkerungsliste des hiesigen (baireuther) illustris Collegii Christian — Ernestini, von seiner Stiftung an, bis auf unsere Zeiten. ebend. 1785. 4. 1 Bog.
28. Zur Erholung für Lehrer und Freunde der Schulen, 1stes Stück. ebend. 1785. 2tes St. 1786. 8.
29. Pr. de Jacobo Schlemmero primo Gymnasii Curiensis Rectore. Pr. I. ib. 1787. 4. pag. 1–8. Pr. II. 1788. 4. pag. 9–24.
30. C. Cornelii Taciti de situ, moribus et populis Germaniae libellus ex recensione et cum selectis observationibus huc usque anecdotis Paul. Dan. Longolii ex Msc. editus. Lips. 1788. 8.
31. Pr. Epitome historiae obsidionis urbis, Curiae 1552 a Jac. Sshlemmero theodisce scriptae. Bar. 1789. 4. 2 Bog.
32. — über die Volksmenge des Fürstenthums Baireuth. ebend. 1790. 4. 2 Bog. Abgedruckt im Journal von und für Franken, Band 1. St. 1. Nürnb. 1790. 8. S. 149 f.
33. *Antheil an Dr. G. F. Seilers Buchstabier- und Lesebuch. Erlangen 1791. 8.
34. Pr. zur Geschichte des Exorcismus in den Baireuther Landen, Beitr. I. Bair. 1791. 4. Seite 1–16. Beitr. II. 1792. 4. S. 17–36. Beitr. III. 1795. 4. S. 37–48.
35. — alphabetisches Verzeichniß aller Ortschaften in dem Fürstenthum Baireuth. ebd. 1793. 8. 5 Bog.
36. *Standrede auf Phil. Ernst Spieß, Regierungsrath zu Baireuth, nebst dessen Lebensumständen. Herausgegeben von Carl Christi. Theod. Hacker. ebend. 1794. 4 Bog.
37. *Neues Gesangbuch zur Beförderung und Uebung christl. Gesinnungen und Tugenden. Baireuth 1794. 8. Hat auch den Titel: Neues Gesangbuch zur Beförderung und Ermunterung der öffentlichen und häuslichen Andacht. ebend. 1794. 8.
38. Umständliche Nachricht von der allgemeinen Kirchenvisitation in dem Fürstenthum Baireuth in den Jahren 1561–1564. ebend. 1796. in 4. S. 1–16. II. 1798. 4. S. 17–32. III. 1799. in 4. S. 33–40.
39. *Alphabetisches Verzeichniß aller zum Herzogthum Würtemberg gehörigen Ortschaften, Städte, Marktflecken, Dörfer, Weiler, Klöster und Schlösser, auch einzelner Höfe, Vorwerker, Hämmer und Mühlen. Dann der auswärtigen Orte, worinnen das herzogl. Haus Würtemberg einige geistliche oder weltl. Gerechtsame besitzt. ebend. 1798. 8.
40. Aufsätze in J. G. Hagers geograph. Büchersaal.
41. Einige Predigten in G. E. Waldaus Samml. von Predigten.
42. Einige Uebersetzungen aus dem Lateinischen und Französischen. Anonym.
43. Aufsätze in verschiedenen Journalen.
44. Recensionen in mehreren gelehrten Tageblättern.

Zu S. 118. a Kasali (Hyacinth) hieß eigentlich Natta (Hyac.) und ist auch im 5. Bd. S. 394 nochmals angeführt. Er war zu Casale am 21sten Januar 1575 gebohren, studirte zu Pavia, Salamanca und Bologna, wo er Doctor beider Rechte wurde, und sich als ein guter lateinischer und italienischer Dichter zeigte. In seinem 25sten Jahre trat er in den Kapuzinerorden und predigte in den berühmtesten Städten Italiens, in Spanien und in Teutschland. Die Päbste Paul V. Gregor XV. und Urban VIII. brauchten ihn mehrmals als Gesandten, und er war kein unbedeutendes Werkzeug bei der Achtserklärung Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz. Er starb in seiner Vaterstadt am 7. Januar 1627. Vergl. Intell. Bl. der Leipziger Literat. Zeit. 1818. num. 60. pag. 474.

Zu seinen Schriften gehören noch: Orazione panegirica in lode di S. Carolo Borromeo, recitata nella metropolitana di Milano, li 3. Nov. 1612. — Avvisi importanti e necessari a diversi stati e gradi di persone raccolti e ridotti a suoi capi, dal P. Teodolo. Brix. 1617. 12. — Il censore christiano. ib. 1626. 8. In das Französische übersetzt Paris 1629. — Mirabili considerazioni per abborrire il peccato, accommodate per i giorni della settimana. Neap. 1626. 12. Vgl. Bononia biblioth. Capuccin. pag. 125 f.

Zu S. 119. Kasel (Abdel Senarin) steht auch im Adelung I. pag. 35 unter Abdul Fettah Sevarin Kassem, und Jöcher II. p. 2032.

Zu S. 121. von Katellan (Joh.) steht unter Catellan im Jöcher I. 1769.

Zu S. 131. Kaufmann (Nicol.) Er ist der mit seinen Schriften Bd. IV. p. 1476 angeführte Mercator (Nicol.) und steht im Jöcher III. 453.

Zu S. 131. Kavina (Petrus Maria) das angezeigte Buch: Faventia rediviva, hat den Titel: Faventia, antiquissima regio rediviva conatu historico geographico. Faventiae 1671. 4.

Zu S. 133. Kauth (Matthias) und Zusätze S. IV. war aus Langeneifen in Schwaben, wurde 1641 zu Ingolstadt Doctor der Rechte, 1654 Professor der Pandecten, 1659 Rector der Universität. Vgl. Mederer Annal. Ingolstad. pag. 296. 336 f. und 349, seine übrigen Lebensumstände giebt Mederer, der ihn Kaut und Kautt schreibt, nicht an.

Zu S. 133. Kautz (Caspar) und Kanz (Caspar) pag. 92, sind Eine Person, Kanz ist der rechte Name.

Zu S. 137. Kayser (Georg Heinr.) wurde zu Regensburg am 5ten März 1778 gebohren, besuchte das dortige Gymnasium, bezog 1796 die Universität Leipzig, und später die zu Jena. 1799 kam er in seine Vaterstadt zurück und erzog die Kinder eines Mannes, den militairische Geschäffte damals an Regensburg banden. 1800 ward er Advokat, mußte aber, Kränklichkeit wegen, seine erste Stelle aufgeben, ohne durch die letztere seine Wünsche befriedigt zu sehen. Mißvergnügt über sein Loos entsagte er im Jahre 1801 der Praxis, und privatisirte 7 Monate in Amberg und Sulzbach. Um den Wissenschaften mit freier Thätigkeit Leben zu können, nahm er noch in demselben Jahre den Ruf zum Vormund-Amtsassessor an, wurde 1807 Professor der griechischen und römischen Literatur an dem Gymnasium und Lyceum zu München, 1809 Lehrer der Geschichte an dem physico-technischen Institut zu Augsburg, und starb am 29. Januar 1819 an einem Schlagflusse, der ihn auf der Straße traf. Vergl. Baader gel. Baiern, pag. 584. Meusels gel. Teutschland, XIV. pag. 273. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1819. num. 70. pag. 565.

§§. 1. *Ueber Leipzig, vorzüglich als Universität betrachtet. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung in Chursachsen. 1798. 8. Vergl. Int. Bl. zur A. L. Z. 1798. S. 1600.

2. *Historeische Blumen. Ein Unterhaltungs- und Taschenbüchlein. Jena 1800. 8.

3. Weltchronik. Eine Zeitung für das bildungsfähige und gebildete Publikum. Amberg. in 8. 1. Bd. Jul. 1801 bis Jul. 1802.

4. Annalen der Baierischen Literatur. Regensburg 1802. gr. 4.

5. Ueber die Bildung der Gelehrten überhaupt, mit besonderer Hinsicht auf die Stufe der Wissenschaften in Baiern. ebend. 1802. 8.

6. Ueber die wissenschaftliche Bildung der Rechtsgelehrten. ebend. 1802. 8.

7. An des teutschen Reichs gesetzgebende Gewalt. Einige Winke über Zunftwesen und Zunftunwesen. Schwabach 1801. 8.

8. Ueber den wissenschaftlichen Geist in Baiern. Eine histor. Darstellung in G. Freiherrn von Aretins Genius von Baiern. 1. Bd. Stück 1. S. 71.

9. Recensionen in der Erlanger und in der oberteutschen allg. Literaturzeitung.

10. Ueber die Bildung zum Gelehrten. Regensb. 1802. 8. 47 S.

11. Ueber das Verhältniß der Unmündigen zum Staate. In Grollmanns Magazin für Philosophie und Geschichte des Rechts.

12. Statistik des Königreichs Baiern, 1ster Cursus. München 1809. 8.

13. Umrisse von Tyrol und den Tyrolern. In dem Morgenblatt für gebildete Stände. 1807. num. 118.

14. Peter Schuhmacher. ebend. num. 238.

15. *Uebersicht der neuesten statistischen Literatur. ebend. 1808. num. 48 folgg.

16. Karl der Große und die christkatholische Kirche. ebend. num. 144. S. 575 f.

Zu S. 139. Kayser (Johann Georg) starb wahrscheinlich 1771 oder 72.

Zu S. 139. Kayser oder Caesar (Philipp) war aus Oettingen gebürtig, bis 1569 Superintendent in Göttingen, worauf ihn der Bischof Mörlin nach Preußen nahm, wo er im Junius den Ruf als Pfarrer der altstädtischen Kirche in Königsberg erhielt, weil er mit Mörlin, der das Haupt der heilsamen Mittelparthei der Evangelisch-Lutherischen war, Einen Sinn hatte, wie aus Mörlin's Briefen in den Unschuldigen Nachr. oder der fortgesetzten Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1740, pag. 633 f. vom 10. Junius 1569 erhellet. Dieses Amt trat er im May 1570 an. 1572 gab er eine Schrift „de salutari reipublicae gubernatione" heraus, im Jahre 1574 kündigte man ihm seine Entlassung an; er schrieb aber hier 1575 noch eine Verantwortung Joach. Mörlin's, in 4. und kehrte erst am 3ten August 1576 wieder nach Teutschland zurück. Vergl. Arnold's Historie der Königsberger Universität, den Anhang von 250 Lebensbeschreib. pag. 124 folgg. Von seinen weitern Umständen hat man nichts ausfindig machen können, als daß sich in der fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen 1750, pag. 828–31 ein vom 18ten

Sept. 1576, von Jac. Andreä, Philipp Cäsar und Rupert Dürr ausgestelltes Gutachten über das Glaubensbekenntniß der Herzogin Dorothea Susanna von Weimar befindet, darunter er sich Mag. gewesener Pfarher auf der fornemsten Pfarr in Preußen in der alten Stadt Königsberg unterschrieben hat. Nach Möllers Cimbr. liter. II. pag. 134 hat er außer denen von mir S. 139 und S. 300 angeführten Schriften, denn beide sind Eine Person, noch geschrieben: doctrina de usura, Basil. 1569. in 8. und in Mart. Chemnitii enchiridio doctrinae coelestis, Lips. 1588. 12. — Von den guten und bösen Engeln, Heidelb. 1578. 12.

Zu S. 141. Katzenberger (Franz Joseph) ein Sohn Leonh. Jacobs, Doctor der Medicin zu Warendorf, lebt, nach Friedr. Raßmanns Münsterländischen Schriftsteller-Lexikon, Lingen 1814, p. 56, noch, die von mir angeführten Schriften gehören dem Leonhard Jacob, nicht dem Franz Joseph, zu, dieser hat einige andere Abhandlungen geschrieben.

Zu S. 141. Katzenelbogen (Isaac) ist derselbe, den Jöcher II. pag. 1989 unter Isaac ben Mose Katzenelbogen anführt.

Zu S. 141. Katzenelbogen (Jechiskeel) steht im Jöcher II. p. 459 unter Ezechiel ben Abraham. Nach Boltens Kirchennachrichten von Altona, 2ten Bande, starb er erst 1749 zu Altona.

Zu S. 143. Kazotte (Jacob) steht im Adelung II. p. 202 unvollständiger unter Cazotte.

Zu S. 162. Kegelaer (Franz) ist mit Kiggetarius (Franz) p. 331 Eine Person. Nach Seguier biblioth. botan. Lugd. Bat. 1760. 4. p. 43. 96 und 128 hieß er Kiggelaer (Fr.)

Zu S. 165. Kejara (Simon) steht im Jöcher IV. p. 600 unter Simon ben Kajira oder Kejara.

Zu S. 165. Keil (Carl August Gottlieb) war zu Großenhayn am 23. April 1754 gebohren, und ein Sohn des Joh. Gottliebs, Obereinnehmers auf der Generalaccise daselbst. Beide Aeltern verlor er schon im Januar 1758. Zwei Brüder seiner Mutter in Leipzig nahmen sich seiner und seiner beiden Schwestern an, und übergaben sie einem Bürger in Großenhayn zur Pflege. Im Jahre 1764 nahm der älteste der erwähnten Brüder, der Rathsproclamator Berringer, den jungen Keil zu sich nach Leipzig und erzog ihn wie sein eigenes Kind. Er ließ ihn nicht nur fast 9 Jahre in der Niklasschule, sondern auch von Privatlehrern so gut unterrichten, daß er 1773 die Universität, zu deren Mitglied er schon 1771 war aufgenommen worden, beziehen konnte. Diesen Wohlthäter verlor er durch den Tod im Jahre 1772. Nach vollendeter akademischer Laufbahn wurde er 1778 Magister der Philosophie, und auf Morus Empfehlung an den damaligen Gouverneur, Grafen von Vitzthum, zum Lehrer des jüngsten dessen drei Bruderkinder angenommen, welche Stelle er 3 Jahre hindurch bekleidete. Den 4. April 1781 erwarb er sich durch öffentliche Vertheidigung einer Disputation die Rechte eines magistri legentis auf der Leipziger Universität, hielt mehrere Collegia mit Beifall, und wurde zu Anfang des 1785sten Jahres der Theologie Baccalaureus. Hierauf außerordentlicher Professor der Philosophie, mit einer ihm sogleich freiwillig zugetheilten jährlichen Pension, welches Amt er den 19. October mit einer öffentl. Rede und vermittelst eines dabei herausgegebenen Programms gewöhnlichermaßen antrat und dasselbe 1787 mit einer außerordentlichen theologischen Profession und Gehaltszulage vertauschte. Dieses neue Amt trat er den 19. May 1788 an, und hielt nunmehr auch in der Universitätskirche die Frühpredigten mit. Im Jahre 1792 wurden ihm die sämmtlichen Aemter, welche Dr. Reinhard, ehe er Hofprediger wurde, in Wittenberg bekleidet hatte, übertragen, welchen Ruf er auch anzunehmen Willens war. Wenige Tage zuvor, als er zum Behuf der ihm übertragenen Aemter die theolog. Doctorwürde bei der Leipziger Fakultät annehmen wollte, welches den 19. Nov. geschah, starb der berühmte Dr. Morus. Jene erst getroffene Wahl wurde auf Empfehlung der theologischen Fakultät höheren Ortes abgeändert, und er zum Nachfolger seines verewigten Lehrers, sowohl in Ansehung des akademischen Lehramtes, als auch der von ihm bekleideten Assessur beim Consistorium, ernannt. Nach Dr. Hempels Tode rückte er in die dritte theologische Professorstelle, wurde 1799 von der Akademie zum allgemeinen Landtage nach Dresden verordnet, und erhielt in eben diesem Jahre, den 22. August, das Canonicat zu Zeitz. Er war auch Präses des Donnerstägigen Predigercollegiums und des Coll. Philobiblici; im Jahre 1805 wurde er zweiter Professor der Theologie und Domherr des Hochstifts zu Meissen, und starb als erster Professor der Theologie am 22. April 1818. Vergl. Leipziger gel. Tagebuch, 1792, pag. 105 f. Albrecht's sächs. Predigergeschichte, I. pag. 114 f. Beyer's Magazin für Prediger, XII. 2. pag. 90 f.

§§. 1. Commentatio de modo, quo scriptores sacri in dogmatibus tradendis versantur. Lips. 1780. 4.

2. Diss. I. Historia dogmatis de regno Messiae, Christi et Apostolorum aetate ad illustranda N. T. loca accommodate exposita. Lips. 1781. 4. 52 S.

3. Systematisches Verzeichniß derjenigen theologischen Schriften und Bücher, deren Kenntniß allgemein nöthig und nützlich ist. Zum Gebrauch der Vorlesungen entworfen. Stendal 1783. 8. 2te verb. und vermehrte Aufl. ebd. 1792. gr. 8. 19 Bog.

4. Progr. de causis alieni Platonicorum recentiorum a religione Christiana animi. Lips. 1785. 4. 40 S.

5. Vorrede zum 3ten Bande der Scharfenbergischen Ausgabe von Capelli Critica Sacra. Hal. 1786. gr. 8.
6. Pr. de historica librorum sacrorum interpretatione ejusque necessitate. Lips. 1788. 4. 16 S. Teutsch übersetzt von C. A. Hempel. Leipzig 1793. 8.
7. D. inaug. de exemplo Christi recte imitando. Lips. 1792. 4. 40 S.
8. D. pro loco, de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. Commentat. I. ibid. 1793. Commentatt. II. ibid. eodem. zusammen 98 S. Commentat. III. ib. 1796. 4. wurde fortgesetzt. Die Commentat. XVIII. erschien 1807.
9. Symbolae quaedam ad Fabricii Bibl. gr. Vol. IV. pag. 774–795.
10. S. Fr. Nathan. Morus nachgelassene Predigten, aus dessen eigenen Handschriften zum Druck befördert. Leipzig, 1ster Th. 1794. gr. 8. 2ter Th. 1795. 3ter Th. 1797.
11. Gab mit einer Vorrede heraus: Dissertationes theolog. et philolog. scripsit Dr. S. F. N. Morus, Vol. II. Lips. 1794. 8.
12. Besorgte mit Professor Beck das allgemeine Bücherverzeichniß.
13. War von 1780 bis 1785 Mitarbeiter an den Annalibus liter. Helmstadiensibus, an der Leipz. gel. Zeitung und dem Leipz. Verzeichniß neuer Bücher.
14. Ob die ältesten christl. Lehrer einen Unterschied zwischen dem Sohn und heil. Geist gekannt, und welche Vorstellung sie sich davon gemacht haben? Eine patristische Untersuchung. In Flatt's Magazin für christliche Dogmatik und Moral, St. 4. 1798.
15. Pr. de definiendo tempore profectionis Pauli Hierosolymam. Steht auch in Potts und Ruperti's Sylloge commentationum theol. Vol. III. n°. 3. (1802).
16. Commentatio I et II. in locum Ep. ad Philipp. II. 5–11. Lips. 1803. 1804. 4.
17. Gab heraus: M. Chr. Aug. Schwarze's Schulreden, mit L. F. E. Gedicke. Leipzig 1810. 8. 385 S.
18. Lehrbuch der Hermeneutik des neuen Testaments, nach Grundsätzen der grammatisch historischen Interpretation. ebend. 1810. 8. 144 S. Lateinisch übersetzt von Chr. Aug. Godofr. Emmerling. ebend. 1811. 8. 205 S.
19. Analecten für das Studium der exegetischen und systematischen Theologie, mit Dr. H. G. Tzschirner. ebend. 1stes Stück 1812. 216 S. 2tes Stück 1813. 228 S. 3tes Stück 1813. 204 S. Wird noch immer fortgesetzt und besteht schon aus 4 Bänden.

Zu S. 175. Keller (Gottlieb Wilhelm) war 1688 zu Breslau gebohren, und soll, nach einer andern Nachricht, schon am 17. März 1757 gestorben seyn. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. Int. Bl. 1818. pag. 577.

Zu S. 176. Keller (Andr.) schrieb noch: ein Sermon auf den Tag der Verkündigung Mariä, gepredigt zu Rottenburg. Ohne Ort, 1524. 4.

Zu S. 176. Keller (Franz Xaver) Schultheiß zu Lucern, gebohren am 12. September 1772, ertrank am 12. Septbr. 1816 in der Reuß, als er am Abend mit zwei Töchtern von Lucern auf sein nahgelegenes Landhaus gehen wollte. Er war ein Mann von vieler Geistesbildung, der das öffentliche Leseinstitut seines Cantons leitete, auch hatte er die Aufsicht über die Stadtbibliothek. Siehe Thadd. Müllers Gedächtniß auf ihn. Lucern 1816. in 8. 1½ Bog.

Zu S. 181. Keller (Wendelin) war in der katholischen Kirche erzogen, wurde unter dem General von Außeß, darnach bei der fränkischen und schwäbischen Feldartillerie etliche Jahre Feldprediger. Da er 2 Jahre mit einem lutherischen Feldprediger in seinem Zelte Umgang hatte, ließ er sich in der evangelischen Religion unterrichten; erfuhr aber darüber nicht allein viele Verfolgungen, sondern er kam auch in Nürnberg und Baireuth in Lebensgefahr, und mußte in Bamberg bei der größten Kälte und Schnee des Nachts entfliehen. Er kam nach Leipzig, nahm die Magisterwürde an, und hielt am 21sten April 1695 seine Revocationspredigt über Ps. 121, 1. die unter dem Titel „geistliches Bergwerk" gedruckt ist. Vgl. U. N. 1734. pag. 1096.

Zu S. 207. von Kemnaten (Matth.) und Kemnatensis (Matth.) sind Eine Person.

Zu S. 213. Kempfer (Gerard) hieß Kempher. Seine Observatt. etc. stehen an den poëtis latinis, rei venaticae scriptoribus et bucolicis antiquis. Lugd. Bat. 1728. 4.

Zu S. 227. Kephalides (Joh. Gottlieb) war zu Kaschau in Oberungarn 1730 den 24. Jun. geb. und ein Sohn des evangel. Predigers Sam. Gottlieb, der mit mehrern hundert evangel. Predigern und Schullehrern auf Befehl des Kaisers seines Amts entsetzt und auf die Galeeren geschmiedet wurde, um den Molo von Neapel belagern zu helfen. Da der englische Admiral Bracke nicht eher zu Gunsten der Oesterreicher schiessen wollte, bis diese Protestanten in Freiheit kamen, so erhielten sie dieselbe zwar, blieben aber ohne Versorgung und mußten unter Noth und Kummer in der Welt herumirren. Kephalides bekam jedoch durch einen Kapuziner, welchen er einst freundlich gespeißt und getränkt hatte, wiederum ein Amt und lebte einige Jahre in Ruhe. Da er aber

die evangelische Jugend durch fleißige Katechisationen übte, so stellte ihn der Pleban in Kaschau zur Rede, fiel mit vielen Heiducken in das Haus, schlug ihn, und ließ die Kinder, die Unterricht genossen, in das Gefängniß setzen. Es entstand ein Aufruhr, und nachdem dieser gestillt war, berief ihn der evangelische Rath der Freistadt Siebenlinden zum Prediger. Auch hier wurde er sehr bald verjagt. Der Vorwand dazu war ein von ihm verfertigter Catechismus in böhmischer und sclavonischer Sprache. Er wurde nicht nur am Gelde gestraft, daß er ganz arm ward, sondern es nahmen auch bald darauf zwei Jesuiten, mit einer Kutsche von Heiducken begleitet, seine Söhne, Joh. Gottlieb und Solomo Ambrosius, die vor der Hausthür spielten, weg, stopften ihnen den Mund zu und brachten sie in ein Kloster nach Kaschau, wo sie, der eine sechs, der andere fünf Jahre alt, bald durch Geld, bald durch Leckereien, bald durch Schläge zum katholischen Glauben gezwungen werden sollten. Der Vater versuchte alles, seine Kinder diesen Proselytenmachern zu entreissen. Die Mutter fiel vor Schrecken in eine Raserei. Endlich mußten die Geraubten auf Befehl der Landtafel zu Presburg den betrübten Aeltern zurückgegeben werden. Nachdem die Mutter ihre Kinder wieder hatte, ließ sie einmal des Abends, in Abwesenheit ihres Mannes, anspannen und flüchtete sich mit ihren Kindern, ohne dem Mann etwas zu entdecken, nach Krakau in Polen, wo sie den Wagen und die Pferde verkaufte, dem Knecht Reisegeld gab und zu ihrem Mann zurückschickte; den Rest des Geldes wandte sie zur Versorgung ihrer Kinder an. Auch in Polen war sie nicht sicher, sie zog daher nach Schlesien. Auf der Reise sagte ihr der Fuhrmann einmal: „Frau Mutter, mir giebt der Teufel ein, dich zu erschlagen und dein Geld zu nehmen.“ Die unerschrockene schwangere Frau, welche sich mit zwei geladenen Pistolen versehen hatte, stand auf, richtete die Pistolen auf den Schelm und sprach: „Mir giebt Gott ein, dich alsbald zu erschiessen, wofern du dich nur einmal wendest,“ und so bewachte sie ihn mit der gespannten Pistole stehend, bis sie zu ehrlichen Leuten kam. Als sie einmal nahe vor Warschau waren, forderten Straßenräuber mit aufgehobenen Theschinken der armen Frau ihre Habseligkeiten ab, banden sie, verstopften den Kindern den Mund und warfen sie unter den Wagen. Einige Hofleute des Grafen von Promnitz wurden ihre Erretter. Den folgenden Tag ließ sie der Graf zu sich kommen, erquickte sie und versprach, sich ihrer anzunehmen. Er hatte mit dem Kephalides in Leiden studirt, kannte ihn und sein unglückliches Schicksal, wußte es auch, daß man ihn in das Zipferloch gesteckt hatte, um ihn dafür zu strafen, daß seine Gattin mit den Kindern aus dem Reiche entflohen war. Der Graf ließ die unglücklichen Kinder durch Schlesien nach Sorau bringen, die Mutter aber sandte er nach Wien, ihres Mannes Freiheit zu bewirken. Zwei Jahre wurden ihre Söhne auf Kosten des Grafen von Promnitz in Sorau vom Pagenhofmeister auf dem gräfl. Schlosse und im Waisenhause erzogen. Jezt erhielt der Vater seine Freiheit wieder, er war aber im Gefängnisse blind geworden und der Fiscus hatte sich seines Vermögens bemächtiget. Arm, blind und brodlos mit vier Kindern, rief die Freyin von Gersdorf auf Großhennersdorf in der Oberlausitz den blinden Prediger zu der damals sich dort sammelnden Colonie evangelischer Böhmen, und sein vortreffliches Gedächtniß ließ es zu, dieses Amt zu verwalten. Jezt hatten die Kinder die Freude, wieder zu ihrem Vater zu kommen. Der Johann Gottlieb erhielt beim Weggehen ein jährliches Stipendium von 50 Rthlr. und die Zusicherung, im Fall er Theologie studirte, die übrigen Kosten herzugeben. Auch erhielt der Vater etwas für den Unterricht, der bis 1741 dauerte, wo der Krieg zwischen Oesterreich, Sachsen und Preußen ausbrach. Die Zuhörer des blinden Predigers flohen in die Mark Brandenburg, er aber blieb bis in das folgende Jahr, da ihn die Oesterreicher als einen Ketzer fangen und nach Prag schicken wollten. Er kam mit den Seinigen zu Johanni 1742 glücklich in Breslau an, und Joh. Gottlieb wurde Discantist an der Neustädter Kirche, zugleich auch Schüler des Magdalenen-Gymnasiums, sein Stipendium behielt er bis der Graf 1744 von Panduren todtgeschlagen wurde. Der blinde Mann wurde Prediger in Goschütz, verwaltete aber sein Amt nur noch 2 Jahre, denn er starb zu Breslau, wo er sich wollte heilen lassen. Noch 24 Stunden vor seinem Tode sehnte er sich nach Wein, es fehlte aber an Geld. Der Sohn verkaufte seine Grammatik, den Curtius Rufus und den Homer für einen Thaler 5 Groschen, und brachte dem Sterbenden guten Wein. Gut hast du es gemacht, mein Sohn, sprach er, daß du mich gestärkt, damit ich dich männlich segnen kann; und nachdem dies geschehen war, sagte er, nun habe ich weiter nichts zu thun, als zu sterben, auf Jesum Christum zu sterben. Junge, stirb auch so, sonst verklage ich dich vor Gottes Richterstuhl. Die Mutter zog mit ihren andern Kindern von Breslau weg und ließ ihren Johann Gottlieb daselbst. So genau er sich anfangs behelfen mußte, so fand er doch Gönner, bei denen er vier Mittagstische bekam. Bald stieg aber seine Noth aufs höchste, seine Discantstimme verlor sich, und mit ihr die Einkünfte dieses kleinen Aemtchens. Er hatte nur vier Freitische und mußte die andern Tage hungern, hatte auf der Schule eine Kammer unter dem Dache, ohne Bette im harten Winter, war elend gekleidet und ging viele hundertmal hungrig zu Bette. Aber Gott schenkte ihm dabei Gesundheit. Nun hielt er bei verschiedenen Kirchen um ein Choralistendienstchen an, er bekam jedoch keines, man hielt ihn für liederlich, weil er verhungert und zerrissen aussah,

wenigstens beurtheilte ihn der Pastor David Koschte so. Neben den Schulwissenschaften trieb er die Musik, allein der Cantor Sturm prügelte ihn gewaltig, wenn er einen Fehler machte, indessen verdiente er sich doch etwas mit der Musik und auch mit dem Singen in katholischen Kirchen. 1747 ward er vom Probst Jachmann zum Choralisten der Neustadt ernannt. Seitdem konnte er sich nicht nur ordentlich kleiden und satt essen, sondern auch etwas sparen, um den Papisten, die seinen Vater so geplagt hatten, einigen Aerger zu verursachen. Er bekam nämlich die Woche 1½ Silbergroschen und Fleisch, dieses sparte er, und kaufte entweder Schießpulver oder Bindfaden, aus dem erstern bereitete er Schwärmer, zündete sie an und warf sie den katholischen Studenten in das Gesicht, mit dem letztern schlich er sich in die Kirche und nähete die Leute zusammen, wenn sie ihre papistischen Gebete ablallten. Einmal sprang er in der Kirche zum heil. Kreuz in seiner schlechten Kleidung auf den Altar und intonirte, um die Katholiken zu verhöhnen, Deus ad adjuvandum me festina. Die papistischen Studenten schimpften, und droheten, ihn nach dem Gottesdienst zu schlagen, und bewachten alle Eingänge der Kirche. In dieser Noth stellte er sich an den Ausgang und hoffte auf eine günstige Gelegenheit zu entwischen. Als der General Tauenzien mit seiner Gemahlin und Schwägerin kamen, die beide Reifröcke trugen, die das ganze Kirchenthor einnahmen, fuhr er zwischen den Röcken und Füßen der beiden Damen durch, und entfloh. Die Studenten verfolgten ihn, er lief aber zu dem wachhabenden Officier und bat um Schutz. Dieser ließ ihn durch eine Schildwache in sein Haus führen, die Studenten folgten in der Ferne, er aber warf mit Stücken Holz, die auf dem Hofe lagen, auf sie. Sein Aemtchen verwaltete er fünf Jahre, er setzte dabei seine Studien und die Musik fort, und erübrigte mit unerhörter Mühe und Fleiß so viel, daß er seiner armen Mutter und seinen drei Geschwistern zu Hülfe kommen konnte. Mit dreißig Reichsthalern ging er 1754 auf die Universität Halle. Dort fand er an dem Kanzler Wolf und Doctor Baumgarten Gönner, durch welche er Gelegenheit bekam, in der Geschichte und Musik Unterricht zu geben. Wolf schenkte ihm auch seine Patronatstelle am königl. Freitische, und was ihm sonst abging, ersetzte sein Stubengesell, der Dr. Ponzky aus Breslau. Er konnte sich nicht nur gute Bücher und Kleidungsstücke anschaffen, sondern auch seine Mutter und Geschwister in Schlesien unterhalten. Ob er sich gleich dem akademischen Leben widmen wollte, so kehrte er doch auf Bitten seiner Mutter nach Schlesien zurück. Er meldete sich in Breslau zu einem examine pro candidatura bei dem Oberconsistorialrath Berg, wurde aber sehr stolz von demselben behandelt, auch in Oels eröffnete er sich durch ein Examen den Weg zu einer Versorgung, und wurde vom Hofprediger von Redenszi viel artiger aufgenommen. Eilf Jahre war er auf dem Lande in verschiedenen Häusern Hauslehrer, mußte während des siebenjährigen Krieges hin- und herflüchten, verlor endlich sein Geld und was er sonst hatte, und wurde ein Gefangener der Oesterreicher; unzufrieden, sich in den Händen der Papisten zu sehen, bat er den General Brentano, ihn aufhenken zu lassen; statt dessen bat er ihn an seine Tafel, ob er gleich immer störrig gegen die Oesterreicher gesinnt blieb. Als der General einmal nach der Tafel, in Gegenwart der Officiere, seinen Beichtvater, einen Kapuziner, wie einen Hund über den Stock springen ließ, und Brentano ihn fragte, was er thun würde, wenn man von ihm ein gleiches verlangte, antwortete er: „ich würde Ew. Excellenz ein Messer in den Wanst rennen." Nach erhaltener Freiheit befand er sich gerade in Sorau, als diese Stadt geplündert und verbrannt wurde. Einer bekannten Wittwe rettete er ein Dutzend Löffel und lief damit vor die Stadt. Dort packten ihn die Kosaken in den Vorstädten, nahmen ihn zwischen die Pferde und hieben ihn mit Kantschuen, in der Meinung, er sollte die Hände aus den Taschen nehmen. Sie erreichten aber ihre Absicht nicht, er entkam nach vielen Mißhandlungen mit seinen Löffeln; allein die vielen Schläge waren seiner Gesundheit nachtheilig. Nun hatte er Gelegenheit den Oesterreichern zu schaden und dem Beschützer des Glaubens, dem König Friedrich, einen Dienst zu erweisen. Er rieth dem Herrn von Olby, seinem Prinzipal, als er zu Schlenz auf einem Hügel der Schlacht bei Leuthen zusah, die Brücke im Dorfe über die Weistritz abzubrechen, und darüber ersoffen viele Oesterreicher auf der Retirade, auch rettete er die Familie Gerhard zu Herrenbaumschuh aus den Händen der Kosaken. Oft, aber vergebens, hatte er um ein Amt angehalten, denn man hielt ihn für einen satyrischen Menschen. Endlich berief ihn, ohne sein Suchen, der Prälat Lukas zu Kloster Leubus in das Predigtamt nach Heidersdorf, nun heirathete er die Maria Elisabeth Gerber aus Breslau, mit der er eine glückliche und gesegnete Ehe führte, und starb am 21. Jan. 1806. Siehe seine eigne Lebensbeschreibung in den theol. Nachr. 1816, August, S. 339–56. und besonders herausgegeben von Dr. Ludw. Wachler. Breslau 1818. kl. 8. 71 S.

Zu S. 241. Kerekes (Abel) Professor am reformirten Gymnasium zu Szászváros in Siebenbürgen, starb im April 1816. Er war in der siebenbürgischen Geschichte wohl bewandert und wollte eine historische Sammlung herausgeben, die aber von dem Censor (Secretair Halmagyi) nicht das Imprimatur erhielt. Von seinen hinterlassenen Schriften kündigten noch in d. J. seine beiden gelehrten Freunde, der Professor Keresztes und Gabriel Doebrentey, eine Auswahl im Druck an. Vgl. Allg. Lit. Zeit. 1816. n°. 220. pag. 160.

Zu S. 242. Kerger (Wilhelm) hieß Karger, und kann nicht 1730 gebohren seyn, da ihn Uffenbach 1710 in London antraf.

Zu Seite 254. Kerstan (Martin Gottlieb) und Zusätze VII. war am 11. December 1702 zu Dresden gebohren, studirte seit 1724 zu Leipzig, wurde daselbst 1726 Magister, habilitirte sich 1731 mit der Disp. de Anatorismo, und wurde gegen Ende desselben Jahres Doctor der Rechte, bei welcher Gelegenheit er seine Disp. de fidei commisso etc. schrieb. S. Joh. Ad. Scherzers Programm zu dieser Doctorpromotion.

Zu S. 261. Keseler (Caspar) weitläuftigere Nachricht von ihm giebt Ehrhard in der Presbyterologie des evangel. Schlesiens, Tom. IV. pag. 224–26. Vergl. Th. 3 2ter Abschn. S. 351.

Zu S. 265. Kefsler (Carl) wurde den 19ten Febr. 1732 außerordentl. Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Gymnasio zu Bremen, und starb den 31. März 1754.

Zu S. 267. Kefsler (Elias) hieß Joh. Elias, und wurde 1687 Mitglied des Blumenordens. Zu seinen Schriften gehören noch: Gottgewidmete Sonn- und Festtagsopfer, oder besondere Betrachtungen über alle sonn- und festtäglichen Evangelien durch das ganze Kirchenjahr, in Liedern. Oettingen 1674. In der Vorrede sagt er, daß er schon früher einen peinlichen Gerichtsproceß des Herrn Jesu habe drucken lassen. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. n°. 73. pag. 578.

Zu S. 270. Kefsler (Johann Conrad) wurde noch im Jahre 1698 wirklicher Prediger an der Johanniskirche zu Bremen, am 29. April 1700 Prof. der griechischen und anderer ausländischen Sprachen, den 22. Jan. 1702 Prediger an der Martinikirche, den 9. März 1704 Prof. der Theologie, und starb am 8. März 1710. Zu seinen Schriften gehören noch:

Disp. de suffitu ad Exod. 30, v. 34–38, recusa in Oelrichii Collect. opusc. Hist. Philol. Theol. Tom. II. P. I. num. 6. pag. 175.

Disp. de cantelabro aureo 1700. 4.

— de sacerdote comburente vaccam rufam. I. 1702. II. 1702.

Observatt. in Epist. P. ad Philipp. 1702.

Disp. de propheta. 1704.

— de sequendo Jesu extra portam, ad Hebr. XIII. 12. 13. Brem. 1705.

Zu S. 272 Kefsler (Isaac) nach Cleß elench. II. pag. 80 ist der Titel der angeführten Schrift: Gespräch zwischen einem Lehrer und Kind vom neuen Jahre.

Zu S. 272. Kefsler (Stephan) sein von ihm selbst in latein. Versen abgefaßter Lebenslauf steht in Försters analect. Freystadiens. S. 313–317. Lissa 1751. 4.

Zu S. 281. Die beiden angeführten Ketell (Andr.) sind eine Person.

Zu S. 283. Kettenbach (Heinr.) schrieb noch: Predigt auf den 8. Sonntag nach Pfingsten, über Matth. VII. „sehet euch für vor den falschen Propheten." Ohne Ort. 1530. 4.

Zu S. 298. Keyser (N. N.) hieß mit Vornamen Johann.

Zu S. 300. Keyser (Moritz Wilh. Christian und Mauritius Wilh. Christian) im Jöcher II. pag. 2079, sind eine Person. Adelung führt ihn unter Christiani Moritz Wilh. II. p. 320 an.

Zu S. 312. Khun, auch Khün oder Kühn. Sein Leben steht in den Dresdner gel. Anz. 1762, S. 607–12 etwas vollständiger.

Zu S. 312. Khun (Joh. Casp.) ein mir unbekannter Freund der Literaturgeschichte, dessen nähere Bekanntschaft ich wünsche, hat mir zur endlichen Unterscheidung der immer verwechselten Gelehrten, Joh. Casp. Khun und Joachim Kühn folgendes mitgetheilt: Khun, Joh. Caspar, war aus Weissenburg im Niederelsaß gebürtig, studirte zu Strasburg, wurde dann am dasigen Gymnasio als Lehrer angestellt, hierauf zum Professor der practischen Philosophie an der dasigen Universität ernannt, und starb als Professor der Geschichte und Beredsamkeit daselbst im Jahre 1720.

Die von mir n°. 1 angeführte Schrift hat den Titel: Stéph. Broderici narratio de proelio quo ad Mohazium an. 1526 Ludovicus Hungar. rex periit, cum commentar. J. C. Khunii. Argent. 1688. 8.

Ferner schrieb er:

De amicitia eruditorum ad ideam Plinii secundi delineata. Argent. 1696. 4.

De domo Augusti ad Tacit. Ann. I. 10. ibid. 1697. 4.

De invidia ad Ovidii Metam. II. ibid. eod. in 4.

De philosophia stoica morali. ib. 1699. 4.

De gigantomachia ad Ovidii Metamorph. I. ib. 1700. 4.

Ad panegyricum Claudiani in IV. Honorii consulatum. ib. 1705. 4.

Ad Ovidii Metam. de IV. aetatibus. ibid. 1706. 4.

De diluvio apud Ovidium. ib. 1709. 4.

Die von mir n°. 2 angeführte Disp. de Massilia ist über Taciti Agric. c. 4. – Die n°. 5 ad Senecae ep 24. — Die Diss. orat. et progr. Obrechti erhielten 1729 einen neuen Titel. — num. 6 hat den Titel: Oratt. panegyricae, quibus accedunt aliae varii argumenti cum aliquot Progr. ib. 1712. 4.

Zu S. 314. Kiber (David) und Kyber (David) Seite 993, sind eine Person.

Zu S. 315. Kiburz (Abraham) und Kyburg (Andr.) S. 994, sind eine Person. Eigentlich hieß er Kyburz (Abrah.) Er wurde 1728 ordinirt, war zuerst 1737 Pfarrer zu Bumpliz, 1746 auf der Schwarzenegg, 1755 Decan zu Sanen, und im siebenjährigen Kriege zugleich Feldprediger bei den teutschen Kreistruppen, endlich 1764 Helfer zu Thun, und starb 1765. Er ist Verfasser vieler theologischer, katechetischer und ascetischer Schriften. Vergl. Lutz Nekrolog denkwürdiger Schweizer aus dem 18ten Jahrhundert. Aarau 1812. gr. 8. pag. 276.

Zu S. 318. Kiel (Tobias) sein Vater hieß nicht Johann, sondern Georg, und ist Seite 334 unter Kilius angeführt. Er war zu Ballstädt am 29. October 1584 gebohren, wurde 1606 Oberschuldiener daselbst, 1613 Pfarrer zu Eschenberga, 1626 zu Ballstädt, starb aber schon 1627, nachdem er in dieser Stelle kaum 6 Tage in seinem Geburtsorte gelebt hatte. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. num. 73. pag. 579.

Zu S. 318 f. Kielmann (Henric.) die dritte Ausgabe von seiner Tezelocramia erschien zu Wittenberg 1618. 8.

Zu S. 323. Kiesewetter (Joh. Christoph) von ihm giebt auch J. S. G. Schwabe in einer Schrift Nachr. Solemnia secularia Gymnas. Wilhelmo Ernestini. Vinar. 1816. 4. pag. 23.

Zu S. 326. Kiesewetter (Rudolph Günther) war zu Zerbst 1619 gebohren.

Zu S. 326. Kiesselbach (Nicolaus) ein Sohn des Senators Johann Georg zu Kirchhain in Hessen, am 18. Febr. 1762 gebohren. Von der dortigen Schule kam er 1775 auf das Pädagogium zu Marburg, und studirte seit 1778 auf dieser Universität Philosophie, Geschichte und Theologie, wurde am 3. Nov. 1783 Candidat des Predigtamtes, und am 24. August 1785 Diakonus zu Rothenburg, 1787 Pastor Primarius zu Eschwege, 1797 den 5. May dritter Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, in demselben Jahre, am 30. Julius, Doctor der Theologie zu Heidelberg, 1805 zweiter Prediger, 1810 Primarius an dieser Kirche, und starb am Nervenschlag den 23. Sept. 1816. S. meine Nachr. in den Marburger theolog. Nachr. 1817, Junius, S. 148.

HH. 1. Predigten über das Gebet des Herrn. Frankfurt am Mayn 1790. 8.

2. Predigten zur Widerlegung und Vertilgung practischer Vorurtheile in Absicht auf Religion und Christenthum. Frankf. 1796. 8.

3. Antrittspredigt bei der Gemeine zu St. Stephani in Bremen, gehalten am 12. October 1797, über 2. Cor. 4, 24. 36 S. in 8.

4. Viele Predigten, im neuen Magazin für Entwürfe zu Wochenpredigten, von Just Balthasar Müller, wovon zu Leipzig 10 Bände erschienen sind.

5. Katechisationen mit Kindern von 12 Jahren und darüber, mit Herm. Friedr. Rehm herausgegeben. Bremen 1799. gr. 8.

6. Wo ist Christus? Eine Predigt über Matth. 24, 23, gehalten am 28. Jul. Bremen 1816. gr. 8. 24 S.

7. War er Mitsammler bei der Herausgabe des neuen Gesangbuchs für die reformirten Gemeinen in Bremen.

8. Lieferte er Beiträge für die theolog. Annalen im Fache practischer Theologie, und wahrscheinlich auch in die homiletischen Blätter.

Zu S. 334. Kilian (M. K.) heißt Lilien (Carl August) und steht S. 1822 richtig.

Zu S. 334. Kilius oder Kiel (Georg) war um 1558 gebohren, studirte zu Leipzig und Jena, wurde 1570 Schulmeister zu Ballstädt, 1580 Pastor daselbst, und starb 1622. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. num. 73. pag. 579.

Zusätze S. XXIII. Kimmelmann (Matth. Mich.) hieß Kümmelmann, und steht richtig Theil III. S. 941 mit den Zusätzen S. LVI. Vom Pastorat in Lodersleben kam er 1761 als Superintendent nach Querfurt, 1766 nach Freyburg, und starb am 15. April 1767. Vergl. Horrers Almanach für Prediger, 1792. S. 238. 39.

Zu S. 363. Die beiden Heinrich Kinschot sind eine Person.

Zu S. 373. Kir (Paul.) heißt Kyr (Paul.) und steht S. 998 richtig.

Zu S. 377. Kirchen (Henr.) hieß Kirchner (Hermann) und steht richtig S. 404 und Jöcher II. pag. 2103.

Zu S. 377. Kircher (Athanas.) war den 2ten May 1602 zu Geysa, 3 Stunden von Fulda, gebohren.

Zu S. 392. Kirchmaier (Sebast.) seine 16 zu Rotenburg an der Tauber geschriebenen Abhandlungen sind in Andr. Sam. Gesners Progr. rerum ad hist. gymn. Rotenburg. pertinent. Partic. VI. (in dessen exercitat. scholast. Nürnb. 1780. in 8.) pag. 198. 99 angeführt.

Zu S. 396. Kirchmeier (Joh. Casp.) heißt Kirchmeier (Georg Casp.)

Zu S. 403. Kirchner (Christoph Heinrich) war, nach andern Nachrichten, zu Windsbach im Ansbachischen am 5. Oct. 1725 gebohren, wo sein Vater Joh. Georg, der zuletzt Pfarrer in Petersaurach wurde, damals als Kaplan stand, und kam 1750 als Rector nach Mietau, wo er am 25. Oct. 1758 starb. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. num. 73. pag. 580. Die von mir num. 2

und 3 angeführten Schriften fallen weg, von num. 2 war Jac. Wilhelm Blaufuß, und von num. 3 Christian Wilh. Franz Walch der Verfasser. Dagegen gehören zu denselben:

1. Diss. philol. philosophica, in qua initium tractatus ex Gemara babylonica transfertur, illustratur, modusque in illo occurrens disputandi ad nostrum disceptandi modum secundum regulas logicas reducitur. Jena 1746. 4.
2. Philosophische Gedanken von allerhand Dingen, 4 Stücke. ebend. 1747. 4.
3. Vertheidigung seiner Accentuation, wider das Urtheil, so davon in dem 49sten Stücke der Jenaischen Nachrichten von theolog. Büchern ist gefällt worden. ebend. 1747. 8.
4. Beweis aus der Vernunft, daß wenn ein vernünftiges Wesen auch nur eine einzige Sünde begangen, solches durch seine eigne Handlungen könne selig werden. ebend. 1747. 4.

Zu S. 410. Kirchner (Timoth.) schrieb auch: Orat. de causis cur τὸ ῥητόν in verbis testamenti J. C. retinendum et adversus Cinglianos defendendum sit? Henricopoli 1575. 8.

Zu S. 412. Kirilow (Johann) ein gebohrner Russe, und kaiserl. Secretair zu Petersburg, gab 1732 einen Atlas des ganzen russischen Reichs heraus.

Zu S. 429. Kitsch (Heinrich) wurde schon im Julius 1592, wegen seiner Liebe zur reformirten Lehre, von der Universität Leipzig seiner Aemter entlassen. Die von mir angegebenen Jahre können also nicht richtig seyn.

Zu S. 438. Klare (Justus) königl. hannövrischer Hauptmann, Doctor der Philosophie und Privatlehrer der Kriegswissenschaften auf der Universität zu Göttingen, starb am 2. Sept. 1816, im 67sten Jahre.

Zu S. 456 und Zusätze XXVI. Klein (Anton) war nicht 1748, sondern 1744 zu Molsheim im Elsaß gebohren. Er machte seine ersten Studien in den Schriften der Alten, und trat dann als Docent in mehrere katholische Anstalten zu Würzburg, Erfurt u. s. w. Hier suchte er Liebe für die alte sowohl als die vaterländische Literatur zu verbreiten. Endlich nahm er seinen ersten Wohnsitz zu Manheim, das unter der Regierung Karl Theodors ein Vereinigungspunct für Wissenschaft und Kunst geworden war. Dort lehrte er öffentlich Aesthetik und Philosophie. Nachher wurde das Theater sein Hauptaugenmerk. Karl Theodor machte ihn zum geheimen Secretair. Der Plan zur Stiftung der teutschen gelehrten Gesellschaft in Manheim war sein Werk u. s. w. Vergl. literarisches Leben des königl. bairischen Geheimenraths und Ritters Anton von Klein. Wiesbaden 1818. 8.

Zu Seite 501 und zu Jöcher II. pag. 2116. Klinge (Clinge) Barthol. war zu Coblenz um 1533 gebohren, studirte zu Rostock, wurde 1557 Magister, 1559 ordentlicher Professor der Logik zu Rostock, 1561 Licentiat der Rechte, 1564 Professor Dialectices, 1572 heißt er artium et oratoriae Prof. 1579 ward er Doctor der Rechte, 1595 ordentlicher Professor der Institutionen, 1602 academ. Assessor beim Hof- und Landgericht. Er war meistentheils am Hofe, wurde zu Gesandtschaften auf dem Reichstag und an Fürsten viel gebraucht, und starb am 5. Decbr. 1610. Vergl. Krey's Andenken an Rostockische Gelehrte, Anhang, S. 13. 45. und dessen Humanisten, 2te Hälfte, pag. 107.

Zu S. 520. Klose (Ernst Gottlob) war zu Schweidnitz am 22. May 1766 gebohren, studirte zu Halle, wurde nach vollendeten akademischen Studien Professor der lateinischen Sprache an der Ritterakademie zu Liegnitz, 1804 Pastor zu Großlinz im Liegnitzischen, und starb am 17. Dec. 1818. Vergl. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1819. num. 68. pag. 552.

SS. 1. Handbuch für junge Frauenzimmer vom Stande, bei ihrem Eintritt in die Welt. Breslau 1787. gr. 8.
2. Emendationum in Novum Testamentum a L. C. Valckenario propositarum examen instruit E. G. Klose, Subjuncta est L. C. Valckenarii oratio de critica emendatrice in libris sacris N. T. non adhibenda. Halae Sax. 1790. 8. 138 S.
3. Neue latein. Chrestomathie, enthaltend Anekdoten, Erzählungen, Briefe, Biographien u. a. lateinische Aufsätze aus neuern Lateinern. Mit Anmerk. und einer literar. Einleitung. Leipzig 1795. gr. 8. VIII und 353 S.
4. Die Abendmahlsfeier. Ein Erbauungsbuch für Christen. Bei Göschen in Leipzig. Ist öfters aufgelegt.

Zu S. 525. Klotz (Christian Philipp) wurde zu Guntersblum in der Grafschaft Leiningen am 1. Nov. 1742 gebohren, wo sein Vater Kanzleirath war. Den Schulunterricht genoß er auf dem Gymnasium zu Idstein; 1763 kam er auf Veranlassung des Reichshofraths von Senkenberg nach Wien, wo er juristische Collegia hörte, auch den Unterricht, welchen Senkenberg seinem ältesten Sohne in der Jurisprudenz gab, mit genoß. Im Jahre 1768 begleitete er diesen als Aufseher nach Göttingen und hielt sich mit ihm drei Jahre daselbst auf. Von da führte er ihn nach Strasburg, und nach einem dreivierteljährigen Aufenthalte daselbst durch einen Theil von Lothringen und die Schweiz nach Wien zurück. Hier gedachte er zu bleiben, aber im Jahre 1773 ward er ritterschaftlich Kanton Neckar Schwarzwaldischer Consulent, und starb zu Tübingen am 9ten Sept. 1807. Vergl. Gradmann, pag. 293.

§§. 1. Die Reichsunmittelbarkeit des von Gemmingischen Gebiets vor dem Hagenschiesse vorgelegt und dem fürstl. Badischen sogenannten Beweise der Landsässigkeit des Lehens der Vasallen von Gemmingen in dem Hagenschiesse entgegengesetzt. 1788. Fol. Steht auch in Maders ritterschaftlichem Magazin, Bd. II. 1789.

2. Mehrere Staatsschriften, die alle ohne seinen Namen gedruckt sind.

3. Einige Aufsätze in periodischen Schriften.

Zu S. 525. von Klotz (Heinr. Carl Friedr.) war zu Laubegast bei Dresden 1776 gebohren, wurde in der Ritterakademie zu Dresden gebildet, den 18ten März 1807 Sec. Lieutenant beim königl. sächs. Infanterieregiment Prinz Friedrich August, und starb am 27. September 1818 als Hauptmann zu Großenhayn. Schon als Cadet machte er sich durch Gedichte, Feldblumen genannt, als Dichter bekannt, Oschatz 1807. 8. 2te Aufl. Wittenberg 1811. 8. Von 1815 bis 1818 war er ein fleißiger Mitarbeiter an den Dresdner gemeinnützigen Beiträgen. Vergl. Haymanns Dresdner Schriftsteller, pag. 276. Hallische A. L. Z. 1819. num. 73. pag. 592.

Zu S. 533. Klugkist (Conrad) ein Sohn des Dr. und Senators Diedrich Klugkist zu Bremen, gebohren am 9. Sept. 1716, studirte daselbst und in Holland, wurde 1749 Hofprediger in Herford, 1753 reformirter Prediger in Celle, am 17. Octbr. 1754 dritter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, am 3. Junius 1757 Dr. der Theologie zu Duisburg, ohne Disputation, am 3. März 1769 zweiter Prediger, legte am 16. Januar 1776 sein Amt nieder, und starb den 30. Jun. 1787. Eigne Sammlung.

§§. 1. Leichenpredigt auf den Archivarius Doctor Hermann von Post: Das große Vorrecht eines wahren Christen. Bremen 1762 (1763). Folio. Und wahrscheinlich noch mehrere.

2. Verbesserte er Paul Gerhards Gesang „Schon ruhen auf den Feldern." Er steht im Bremischen Domgesangbuch Nro. 745, und Nro. 13, „Wer kann dich nach Würde nennen."

3. Andere Gedichte.

Zu S. 533. Klugkist (Heinrich) vertheidigte am 19. Oct. 1723 eine selbst gemachte Disputation zu Bremen, de restricta disponendi imprimis testandi facultate uxorum Bremensium, ging darauf auf die Universität zu Halle, machte eine Reise durch Teutschland und die Niederlande, und nahm, nachdem er zum Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, in Utrecht am 18. März 1728 die Würde eines Doctors beider Rechte an, mit der Disp. de veris duellorum limitibus, hielt beim Antritt seiner Professur eine Rede, die gedruckt ist, de auctoritate legum Romanarum in jurisprudentia publica, practicirte dabei als Advokat, ward Comes Palatinus am 1. Julius 1740, und starb in demselben Jahre am 6. Dec. Progr. fun.

Zu S. 560. Knipping (Christoph) wurde am 16. Julius 1596 in Bremen gebohren, ward zu Michaelis 1616 Lehrer der fünften Klasse am Pädagogio zu Bremen, 1622 Cantor und Lehrer der vierten Klasse, nachdem er beide Aemter 38 Jahre verwaltet und in das eilfte Jahr Senior der Vikarien an der Anschariikirche gewesen war, starb er am 8. Nov. 1654. Vergl. Meieri orat. de schola Brem. pag. 179 f.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf das Ableben des Bürgermeisters Liborius von Line. Bremen 1646. 4.

2. Epithalamion in nuptiis fratris Henr. Knippingii. Brem. 1617. 4. IV. Cal. Oct.

Zu S. 586. Kob (Michael) war zu Hildburghausen den 23. Febr. 1652 gebohren, und der Sohn eines Tuchmachers; er ging von der dortigen Schule 1667 nach Nürnberg in die Sebaldsschule, 1670 in das Gymnasium, 1673 auf die Universität zu Altdorf, wurde 1678 daselbst Magister, 1681 Archidiaconus in Hildburghausen, 1692 Superintendent zu Eisfeld, und starb den 25. Oct. 1717. Vergl. Krauß antiquit. Histor. Franconicae. Hildburghausen 1753. 4. pag. 163 f.

§§. 1. Abdankungsrede Steph. Röder, Diaconus zu Hildburghausen, 1686 gehalten.

2. Fünf einzelne Leichenpredigten.

Zu S. 608. Koch (Julius August) gebohren zu Osnabrück am 15ten Junius 1752, studirte zu Göttingen und Strasburg Medicin und Astronomie, wurde Doctor der Arzneikunst und practicirte als Arzt in seiner Vaterstadt. Bei seiner entschiedenen Vorliebe für die Astronomie war es ihm überaus erwünscht, daß ihn 1792 die naturforschende Gesellschaft zu Danzig, besonders auf Eulers und Lichtenbergs Empfehlung, zum Aufseher der dasigen Sternwarte berief, die der berühmte Dr. von Wolff 1783 der Gesellschaft geschenkt hatte; und er lebte seinem Berufe als Astronom mit ungetheilter Kraft. Die Belagerung Danzigs im Jahre 1807, und noch mehr die schreckliche Verheerung 1813, unterbrachen, ja beendigten seine Thätigkeit und rissen ihn eben dadurch an das Ziel seines Lebens. Er starb am 21. Oct. 1817, und vermachte der Gesellschaft eine nicht unbeträchtliche Summe Geldes. Vgl. Int. Blatt der Leipz. Lit. Zeit. 1818. S. 2281.

§§. 1. Astronomische Tafeln zur Bestimmung der Zeit aus der beobachteten gleichen, obwohl unbekannten, Höhe zweier Fixsterne, vorzüglich zum Nutzen der Schiffahrt berechnet. Berlin und Stralsund 1797 (1796). 8. 142 Seiten. Auch unter dem Titel: Anhang zu Boden's astronomischen Tafeln für 1799.

2. Ueber bemerkte Unterschiede in den scheinbaren Größen einiger Sterne. In Boden's astronom. Jahrbuche für das Jahr 1810. Berlin 1807. num. 26.

3. Noch viele andere schätzbare Abhandlungen in Boden's astron. Jahrb.

Zu S. 628. Koehne (Franz) war zu Bremen am 20. Febr. 1626 gebohren, wurde 1655 zu Leiden Doctor der Theologie, am 25. May d. J. Prof. moral. et civil. hernach auch der Theologie am Gymnasio zu Bremen, und starb am 30. Januar 1689.

§§. 1. Orat. inaug. hab. 1655 d. 22 May, de syncretismo, qui est inter Philosophiam practicam, theologiam moralem, et jurisprudentiam.

2. Disp. theol. inaug. de Monarchia Christi. Lugd. Bat. 1655 d. 15 Oct.

3. — de quatuor virtutibus Cardinalibus, 1656 d. 20. Sept.

4. Consectaria XII ex definitione virtutis. 1657 d. 4. Jul.

5. Assertiones X, ex definitione virtutis. 1657.

6. De monarchia et Tyrannide. 1657 d. 19. Dec.

7. An tempore pacis armis exercendi sint subditi, an domi hostis exspectandus, an vero hostica belli sedes deligenda? 1658 d. 20. Mart.

8. De principiis actionum humanarum. 1658 d. 30. Jan.

9. De civitatibus, d. 4. Dec. 1658.

10. De subditis, d. 9. Mart. 1659.

11. De principe nato, educato et informáto, 1659 d. 9. Mart.

12. Disp. Ethica I. de origine et natura Philosophiae. 1660 d. 14. Jan.

13. De simulatione et dissimulatione. 1660 d. 18. Jan.

14. De dicto Ciceronis, quo pacem iniquam justo bello antefert. 1660 d. 4. Febr.

15. De nobilitate. 1660 d. 11. Febr.

16. De electione praeferanda successioni. 1660 d. 31. Mart.

17. De natura et jure majestatis, s. summi imperii 1660 d. 11. April.

18. De natura et constitutione Politices. 1660 d. 8. Sept.

19. De magistratu. 1660 d. 15. Sept.

20. De majestate ejusque juribus 4. Id. Nov. 1660.

21. Decas quaestionum Controversarum de jure belli. 1660 d. 24. Nov.

22. Selectae controversiae de Republica. 1661 d. 3. Aug.

23. Disp. II. Ethica, de hominis fine. 1661 d. 10. Aug.

24. De legibus civilibus. 1661 d. 30. Oct.

25. De regno et regum jure, 4. Non. Nov. 1661.

26. De nobilitate. 1662 d. 15. Mart.

27. Disputationum politicarum Dyodecas I. II. III. 1663 d. 15. Jul. d. 5. Sept. d. 5. Dec. IV–VI. 1664. VII. VIII. 1665. IX et X. 1666. XI et XII. 1668.

28. De necessitate, utilitate atque virtutibus imperantium. 1663 d. 29. Aug.

29. Orat. inaug. Prof. Theol. de jure magistratus politici circa ecclesiastica. 1663 d. 13. Aug.

30. De electione et successione regia. 1665 d. 28. Jan.

31. Disputationum Ethicarum III–V. 1665. VI–X. 1668. XI-XIII. 1669.

32. De justitia. 1665 d. 4. Nov.

33. De justitia et jure. 1666 d. 21. Febr.

34. De pace. 1666 d. 31. Mart.

35. De bello. 1667 d. 13. Jun.

36. De legatis eorumque jure. 1668 d. 7. Mart.

37. De Polygamia. 1668 d. 24. Jun.

38. De successione. d. 25. Jul. 1668.

39. Dyodecas s. institutio synoptica philosoph. moralis et civilis, Ethicae Oeconom. et Politicae. Brem. 1689.

40. Disp. de civitate. 1669 d. 27. Mart.

41. De civitatum amplificatione, conservatione ac interitu. 1669 d. 11. Sept.

42. Problemata ethico Oeconomico politica. 1670 d. 27. April.

43. De eo quod publice interest. 1670 d. 25. Jun.

44. De natura majestatis. 1670 d. 30. Jul.

45. De virtute morali et virtutibus homileticis. 1670 d. 7. Aug.

46. Eversiones rerum publicarum. 1670 d. 23. Aug.

47. Disp. Ethica III. et institutt. Synopticis ethicae de actionum et passionum humanarum subjecto, sive animo hominis. 1685 d. 17. Jun.

48. Locus XXXII–XXXIV. Synops. Burmanni, 1686. XXXV et XXXVI. 1687. XXXVII et XXXVIII. 1688.

Zu S. 628. Koehne (Franz) schrieb eine selbst gemachte Disputation, de matrimonio conjugis altero conjugum adhuc vivente. Brem. d. 29. Oct. 1711.

Zu S. 629. Koeler (Georg David) Vergl. Hallische A. L. Z 1818. num. 116. pag. 96. und num. 137. pag. 184.

Zu S. 637. Koenig (Anton Balthasar) Sohn des Hofminiaturmalers Ant. Friedr. war zu Berlin den 13. Dec. 1753 geb. und studirte im Berliner Cölnischen Gymnasio. Da ihm aber ein Stipendium, wozu ihm Hoffnung gemacht war, nicht ertheilt wurde, konnte er die Universität nicht beziehen. Er trat darauf in das General-Directorium ein, wo er zuletzt bis 1797 als geheimer Secretair und Registrator des dritten Departements stand, auch war er Ordensrath bei der Regierung des St. Johanniterordens. Er starb am 14. Jan. 1814. Vergl. Hallische A. L. Z. num. 41. pag. 327. Gel. Berlin, p. 250. Büsten von Berliner Gelehrten, pag. 153.

§§. 1. Historische, genealogische und artistische Aufsätze über Siegelgräberei, Theatermalerei, Steinschneidekunst, in der 1778 in Berlin unter dem Titel „der Gemeinnützige" erschienenen Schrift.

2. Hatte er Antheil an Fischbachs historisch-politisch-geographisch-statistischen Beiträgen, die preuß. Staaten betreffend. Berlin 1781–83. 5 Bde in 4.

3. *Authentische Nachrichten von dem Leben und den Thaten Georg Freiherrn von Derfflinger, Churbrandenburg. Statthalter von Hinterpommern und des Fürstenthums Camin, Generalfeldmarschall u. s. w. Ein Versuch zur Erläuterung der Geschichte seiner Zeit. Stendal 1786. 8.

4. *Historische Denkwürdigkeiten, die königl. preuß. Armee betreffend. Berlin 1786. 8.

5. *Biographisches Lexikon aller Helden und Militairpersonen, welche sich in preuß. Diensten berühmt gemacht haben. 4 Theile. Berlin 1788 bis 1791. 8.

6. Annalen der Juden in den preuß. Staaten, besonders in der Mark Brandenburg. Berlin 1790. 8.

7. *Historische Nachricht von dem betrügerischen Leben und unrühmlichen Ende des angeblichen Grafen Don Dominiko Emanuel Caetano Conte de Ruggiero, eines falschen Goldmachers, welcher zu Cüstrin den 29. August 1709 gehängt worden. Aus den peinlichen Untersuchungsacten gezogen. Berlin und Frankf. 1790. 8.

8. *Lebensbeschreibung des königl. preuß. Generalfeldmarschalls Kurt Christoph Gr. von Schwerin, bei Gelegenheit des Bergerischen Kupferstichs, den Tod Schwerins vorstellend, aufgesetzt. Berlin und Frankf. 1790. 8.

9. *Versuch einer histor. Schilderung der Hauptveränderungen der Religion, Sitten, Gewohnheiten, Künste, Wissenschaften u. s. w. der Residenzstadt Berlin, seit den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1786. 1ster Theil 1792. 8. 2ter Th. von 1640 bis 1688. ebend. 1793. 8. 3ter Th. von 1688 bis 1713. ebend. 1795. 8. 4ter Theil von 1713 bis 1740. ebend. 1796. 5ter Th. bis 1786. ebend. 1798.

10. Hatte er Antheil an dem Werke des Herrn von Schlieffen, über den teutschen Adel. in 4.

11. Historisch merkwürdige Beiträge zur Kriegsgeschichte Friedrich Wilhelms. In der Lebensbeschreibung Otto Chph von Sparr. Stendal 1793. 8. 1 Kupfer.

12. Artistische, historische und andere Aufsätze im Journal von und für Teutschland und im historischen Portefeuille.

13. *Leben und Thaten Jacob Paul Freiherrn von Gundling, mit dem Bildniß und Wappen desselben. Berlin 1795. 8.

Auch im Gebiete der Kunst, als Theatermaler, Kupferstecher, Holz- und Steinschneidekunst, besaß er nicht gemeine theoretische Kenntnisse.

Zu S. 679. Koepping (Siegm. Gottfried) war am 31. Julius 1753 zu Kiebitz bei Döbeln gebohren, und ein Sohn des Predigers Mag. Gottlieb, studirte auf der Thomasschule zu Leipzig von 1768 bis 1772 als Extraneus, und auf der dasigen Akademie bis 1778, war Famulus des Dr. Segers, seines Verwandten, wurde darauf Hauslehrer zu Oppach, wo ihm die Erziehung des jetzigen Domherrn und Landesältesten, von Nostitz, und dessen Vorbereitung zur Universität anvertrauet wurde. Ward vorher, 1776, Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft zu Altdorf, 1782 Oberamtsadvokat und Administrator der fränkischen Stiftung in Budissin, 1790 Mitglied der Oberlauf. Gesellschaft der Wissenschaften, und starb am 6. April 1817. Vgl. Otto Lex. II. pag. 318. Leipziger Liter. Zeitung 1817. num. 134. pag. 1068.

§§. 1. Disp. (praes. D. Breuning) Dubia circa varias legis actionum et actuum legitimorum interpretationes. Lips. 1775. 4.

2. Epist. gratulatoria an den Dr. Breuning, inest mixtura de tribus. ibid. eod. 4. Enthält einige Observationen aus der eleganten Jurisprudenz.

3. Observatio juris civilis de examine testium secundum principia juris Romani.

Lips. 1776. 4. Eine Gratulationsschrift an Breunings Geburtstag.

4. Geschichte des Budissinischen Waisenhauses. Budissin 1799. 8.

5. Nachricht von der in Friedersdorf bei Neusalz bestehenden öffentlichen Anstalt zur Versorgung der einheimischen Armen. In der Lausitzer Monatsschrift, 1793. II. 129 f.

6. Anzeige der im Jahre 1795 erfolgten Vereinigung zweier Wittwen- und Waisenversorgungsanstalten in Budissin. ebend. 1800. I. 449 f.

7. Denkschrift auf den Bürgermeister Carl Wilh. Hering in Budissin. ebend. 1802. II. 81 f.

Zu S. 685 und Supplem. V. Bd. p. CVI. Koerner (Theodor) vom poetischen Nachlaß erschien zu Leipzig 1818 die 5te Auflage, 2 Bändchen im Taschenformat.

Zu S. 689. Koester (Rudolph Gottfried) Superintendent und Pastor-Primarius zu Nienburg, starb am 3. März 1818, im 64sten Jahre.

§§. Predigten. Celle 1783. 8. 159 S.

Zu S. 706. von Kolb (Joh. Bernh.) Archivrath zu Freyburg, Verf. des histor. statist. topogr. Lexikons von Baden, starb am 18. Jun. 1816.

Zu S. 708. Kolbe (Georg Jacob) Sprachmeister der mecklenburg-schwerinschen Pagen, dann Secretair, Hofrath und Kassenberechner der Prinzessin Ulrika Sophia von Mecklenburg-Schwerin, starb zu Schwerin am 12. Januar 1816, im 81sten Lebensjahre. Vergl. Hallische Allg. Lit. Zeitung, 1816. num. 178. pag. 631.

§§. 1. Exposé des droits de Son Altesse Sérénissime le Duc de Mecklenbourg-Suerin sur deux Canonicats du Grand Chapitre de Strasbourg. à Suerin 1791. Fol. (Ist die Uebersetzung von Fr. Aug. Rudloffs teutscher Schrift. Er soll noch andere Staatsschriften in das Französ. übersetzt haben.

2. Verschiedene französ. Gelegenheitsgedichte.

Zu S. 709. von Kolborn (Carl Joseph Hieron.) war am 8. März 1744 in Aschaffenburg gebohren, wurde Canonicus und 1788 geistlicher Referendar des damaligen churmainzischen Coadjutors von Dalberg zu Mainz, dann 1804 Geheimerrath, in der Folge Staatsminister des Fürsten Primas zu Frankfurt am Mayn, Weihbischof von Kapernaum, Präsident der ehemaligen geistl. Güteradministration zu Frankfurt, des geistlichen Cassationsgerichtes- und der Seminariums-Fonds-Commission, Administrator des erzbischöflichen Pfarrfonds, Commandeur des königl. Civil-Verdienstordens, Großkreuz des großherzogl. Frankfurtischen Concordienordens u. s. w. starb am 20. May 1816 zu Aschaffenburg. Vergl. Hallische A. Lit. Zeit. 1816. num. 181. p. 655. Meusels gel. Teutschland IV. pag. 220.

§§. 1. *Chph a Stadion, Episcopi quondam Augustani, oratio in Synodo ad clerum habita 1518. Adjunctus est de rebus ad Christophorum attinentibus commentar. Ulm 1776. 4 maj.

2. Zuschrift bei der teutschen Uebersetzung dieser Synodalrede von zwei jungen Grafen des nämlichen Hauses an ihre Frau Mutter. ebend. 1776. 4.

3. Ueber die Procurationen der Kirchenvisitatoren, besonders in dem Mainzer Erzstifte. Frankfurt und Leipzig 1785. 8.

4. *Teutsche Noten zu einer römischen Apologie der Nuntiaturen in Teutschland. ebend. 1787. in 8.

Zu S. 715. von Koller (Joseph) war zu Binsdorf in der Grafschaft Hohenberg 1767 gebohren, kam 1782 von Lindau, wo er bei dem Stiftscanonicus Kuen, seiner Mutter Bruder, bis dahin erzogen wurde, nach Augsburg in die Domschule zu Unserer Lieben Frau, wo er die Principia erhielt. Vom Jahre 1783 bis 87 besuchte er das dortige Gymnasium bei St. Salvator, und 1788 bezog er die vorderösterreichische Universität Freyburg, wo er 3 Jahre philosophische und 4 Jahre juristische Collegia hörte. Im Jahre 1794 erhielt er den Ruf als Hofmeister nach Wetzlar zu dem damaligen Kammergerichtsassessor, Freiherr von Fahnenberg, bei dem er als nachherigen erzherzogl. österreich. Directorial-Gesandten bei der allgem. Reichsversammlung in Regensburg, am 14. Jan. 1802 vom Kaiser zum Kanzellisten ernannt ward, starb als österreichischer Legationssecretair am 4. Sept. 1817. Vergl. Gradmann, pag. 861.

§§. 1. Die doppelte männliche Rache, oder das Abentheuer. Ein Drama in zwei Aufzügen. 1790. 8. (In der Augsb. Samml.)

2. Die Wette. Ein Schauspiel in drei Aufzügen. ebend. 1791. 8.

3. Vorurtheil und Liebe. Ein Sittengemälde in drei Aufzügen. ebend. 1792. 8.

4. Verbrechen und Liebe. Ein Sittengemälde in drei Aufzügen. ib. eod. 8.

5. Obrist Steinau. Ein häusliches Lustspiel in drei Aufzügen. Basel 1794. 8.

6. Convenienz und Pflicht. Ein dramatisches Gemälde. Regensb. 1796. 8.

7. Der Kammerhusar. Schauspiel in einem Aufzuge. 1797. 8.

8. Die Erzeugnisse aus dem Gebiete des Wahren und Schönen. ebend. 1798. 8.

9. Entwurf zur Geschichte und Literatur der Aesthetik. ebend. 1799. 8.

10. Der Okulist. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. Regensb. 1800. 8.
11. Conrad, Herzog von Zähringen. Vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen. ib. eod. 8.
12. Donaureise von Regensburg bis Wien. ebend. 1802. 8.
13. Wegweiser in der kaiserl. Reichsstadt Regensburg und ihrer Gegend. Mit einem Grundrisse, einer Post- und Botentabelle. ib. eod. 8.
14. Gedichte und kleine prosaische Aufsätze in Zeitschriften.
15. Aphorismen für Schauspieler und Freunde der dramatischen Kunst. Regensb. 1804. 8.
16. Dramatische Beiträge. Osnabrück 1804. 8.
17. Wie kann das Theater zur Verbesserung des Geschmacks und der Sitten beitragen? Eine gekrönte Preisschrift von der Gesellschaft der Wissenschaften und schönen Künste zu Bordeaux. Siehe Wiener Modenzeitung und Zeitschrift für Kunst, schöne Literatur und Theater, 1816. num. 58-62.

Zu S. 758. Kortum (Joh. Chph. Paschen) stand an der Marien- und Jacobikirche zu Neubrandenburg. Zu seinen in Meusels Lex. VII. 291. nachgewiesenen Schriften gehören noch:

1. Vermischte Aufsätze über die Bienenzucht. Neustreitz 1796. 8.
2. Vorläufige Gedanken über die Erbcontracte der Prediger. ebend. 1797. 8.
3. Beschreibung eines neulich bei Brandenburg gefundenen Wendischen Monuments, mit historischen Erläuterungen zur nähern Bestimmung des alten Rhetra. ebend. 1798. 8.
4. Ueber die Einführung der allgemeinen Beichte. Eine Predigt. 1799. 8.

Zu S. 760. Kosche, hieß mit dem Vornamen Christian Gottlieb. S. Otto Lex. II. pag. 322. III. pag. 747.

Zu S. 762. Kosegarten (Ludwig Theobul) war zu Grevismühlen im Mecklenburgischen am 1. Febr. 1758 gebohren, und ein Sohn des Probstes Bernhard Christian. Von Hauslehrern unterrichtet, verstand er im 14ten Jahre Lateinisch, Französisch, Griechisch und Hebräisch, und studirte nun seit 1775 zu Greifswald die Weltweisheit, Theologie, Musik und Dichtkunst. Zu Michaelis 1777 kam er zum Landshauptmann nach Bergen auf Rügen, und kehrte im Nov. 1779 in sein Vaterland zurück, hielt sich dann 15 Monate zu Zansebur in Pommern auf, kam im Febr. 1781 wieder in das väterliche Haus, ward zu Warne Hauslehrer, kehrte aber bald auf Rügen zurück und privatisirte zu Gaetemitz: wurde darauf Rector zu Wolgast, 1792 Prediger zu Altenkirchen auf der Insel Rügen, 1793 Doctor der Theologie, Magister der Philosophie war er schon, 1808 ordentlicher Professor der Geschichte und griechischen Literatur auf der Universität zu Greifswald, mit Beibehaltung seiner Pfarrei zu Altenkirchen, die er durch einen Diakonus durfte verwalten lassen, übernahm 1817 die Professur der morgenländischen Literatur, und starb als Consistorialrath, Pastor zu St. Jacobi und Director der Universität, in der Nacht auf den 26. October 1818, an einer Entkräftung. Vergl. Koppens jetztlebendes gel. Mecklenb. St. 1. Seite 96 folgg. Meusels gel. Teutschland, IV. p. 236. X. p. 128. XI. pag. 451. XIV. pag. 346. Sein Bildniß ist von Weström gemalt, von Lips 1797 gestochen.

§§. 1. Melancholien. Stralsund 1777. 8.
2. Die wahre Größe der Fürsten. Eine Rede und Hymne. Greifsw. 1777. 4.
3. Hymne auf Gustavs 31sten Geburtstage. ebd. 1777. 8.
4. Thränen und Wonne. Drei Bücher. Stralsund 1778. 8.
5. Darmund und Allwina. Ein Trauerspiel. Frankf. 1779. 8.
6. Die höchste Glückseligkeit. Eine Ode. Stralsund 1779. 4.
7. Wunna, oder die Thränen des Wiedersehens. Ein Schauspiel mit Gesang. Am Ende eilf Lieder und eine Elegie. 1780. 8.
8. Probe der verteutschten Odyssee, nebst Ankündigung. 1780. 4.
9. Wahre Weisheit. Eine Predigt. Stralsund 1780. 4.
10. Glauben und Unglauben. Eine Predigt. ebend. 1781. 4.
11. Probe von Fischers umgearbeiteten geistlichen Gedichten, nebst Ankündigung. 1782. gr. 8.
12. Grundgesetze der zukünftigen Welt. Eine Predigt. ebend. 1785. 4.
13. Von der Selbstbeherrschung. Eine Predigt. Greifswald 1788. 8.
14. Gedichte. 2 Bände. Leipzig 1788. 8.
15. Psyche, ein Mährchen des Alterthums. 2te umgearbeitete Auflage. ebend. 1789. 8. 7 Bog. Vergl. num. 35.
16. Clarissa, neu verteutscht. 1–3ter Bd. Greifswald 1790. 4ter und 5ter Bd. ebend. 1791. 6ter Bd. ebend. 1792. 7ter und 8ter Band ebend. 1793. 8.
17. Rhapsodien. ebend. 1790. 2ter Bd. 1794. gr. 8. 3ter Bd. 1801. Mit des Verf. Portrait. Von dem 1sten Bande erschien die 2te Auflage 1801.

18. Des Herrn Abendmahl, an Serena. Aus den Rhapsodien besonders abgedruckt. Greifswald 1790. 8. 2te Auflage 1802.

19. *Weihgesang; am Tage der feierlichen Eröffnung des anatomischen Theaters dem — Wiederhersteller und Erhalter der Rostockischen Akademie, Herrn Friedrich Franz, — zugeeignet von sämmtlichen der Heilkunde Beflissenen. Rostock 1790. Fol. Etwas verändert abgedruckt in der Monatsschrift von und für Mecklenburg. 1793. Stück 1.

20. Der Freudenzögling. Aus dem Englischen des Herrn Pratt's übersetzt. 2 Bändchen. Leipzig 1790. (1789). 8.

21. *Ewalds Rosenmonde, beschrieben von ihm selbst und herausgegeben von Tellow. Berlin 1790. 8.

22. Hainings Briefe an Emma. 2 Bände. Mit Kupf. Leipzig 1791. 8.

23. Adam Smiths Theorie der sittlichen Gefühle, übersetzt, vorgeredet und hin und wieder kommentirt. ebend. 1791. 463 S. 2ter Bd. ebend. 1795. gr. 8. 248 S.

24. Goldsmiths Geschichte der Römer, von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des abendländischen Kaiserthums. Aus dem Engl. nach der 6ten Ausgabe übersetzt, und mit einer Geschichte des oströmischen Kaiserthums ergänzt. 2 Bände. ebend. 1792. Neue verb. Ausgabe des 1sten und 2ten Th. 1802. 3ter Bd. (auch unter dem Titel: Geschichte des oströmischen Kaiserthums, 1ster Band) ebend. 1795. gr. 8. 560 S.

25. Antrittspredigt zu Altenkirchen auf der Halbinsel Wittow, und erste unter freiem Himmel gehaltene Uferpredigt auf dem Vorgebirge Arkona. ebend. 1792. gr. 8.

26. Jubelpredigt, gehalten am hundertjährigen Gedächtnißtage des im Jahre 1593 in Schweden gesetzlich eingeführten Lutherthums. ebend. 1793. in 8. Auf Kosten der Gemeine.

27. Diss. theol. aesthetica de auctorum sacrorum ipsiusque Christi vi atque indole poëtica. Rostoch. 1793. 4.

28. Predigten. Zwei Sammlungen. Berlin 1794. gr. 8.

29. Ueber den Dichtergeist der heil. Schriftsteller und J. C. Greifsw. 1794. 8. 4 Bog. Ist die Uebersetzung von num. 27.

30. Die Ralunken. Eine Rügische Erzählung. Im teutschen Museo, April 1780. Seite 324 f. auch in Gesterding's Pommerschen Museo, Th. 1. St. 4. 1782.

31. Fräulein von Garmin. Im teutschen Museum, Febr. 1782. S. 117.

32. Ritogar und Wanda. Im teutschen Museum, Junius 1783.

33. Die sterbende Alkaestis, nach dem Euripides. ebend.

34. Letzte Wehklage um Troja. ebend.

35. Psyche. Eine Dichtung des Alterthums nach Marino. 3 Thle. Im Pommerschen Archiv der Wissensch. und des Geschmacks. St. 4. 1785. Vergl. num. 15.

36. Kleinere Gedichte. Im Pommerschen Archiv.

37. Schulrede, gehalten zu Wolgast den 25. May 1789. Im Braunschweigischen Journal 1789. St. 12. S. 488–501.

38. Gedichte in den Musenalmanachen, z. B. in den Berlinischen und Schillerischen, 1796. In Ewald's Urania und in Dietzens Mecklenburg. Museum, St. 1. Nebst vielen Gelegenheitsgedichten.

39. Eusebia. Eine Jahresschrift zur Beförderung der Religiösität, 1stes Jahr. Leipzig 1797. gr. 8. 326 S. Mit 1 Kupf.

40. Poesien, 1. Band. 1 Alph. Mit Kupf. ebend. 1798. gr. 8. 2ter Bd. 1 Alph. 2 Bog. 2te Auflage... 3te verb. in 2 Bänden, Leipzig 1802. gr. 8.

41. Der Prediger, wie er seyn sollte, oder: Denkwürdigkeiten aus dem Leben und den Schriften des Robert Robinsons, gewesenen Baptistenpredigers zu Cambridge, nach dem Englischen des Georg Dyer für den Standpunct des teutschen Publicums bearbeitet. ebend. 1800. 8. 320 S.

42. Brittisches Odeon, 2 Bände. Berlin 1800. gr. 8. 9 Bog.

43. Ebba von Medem. Eine Tragödie. Hamburg 1800. 8.

44. Ida von Plessen, 1ster Th. Dresd. 1800. 8. 18 Bog. — 2ter Th. ebend. 1801. 8. 17 Bg. Beide auch unter dem Titel: Kosegartens romantische Dichtungen.

45. Setzte fort den größten Theil des 3ten und 4ten Bandes der durch von Blankenburg angefangenen Uebersetzung von Gillies Geschichte von Altgriechenland aus dem Englischen. 1797.

46. Das Geständniß. In Schillers Horen, 1796. Stück 6.

47. *Ecloge. ebend. St. 7.

48. Theon an Theano. ebend. St. 10.

49. Gab heraus: Karl Nernst's Wanderungen durch Rügen. Düsseldorf 1800. 8. 19½ Bog. Mit Kupf.

50. Der Schattenkönig. Ohne Druckort. 1800. 8. (Leipzig) 4¼ Bogen.

51. Blumen. Berlin 1801. 8. 20 Bogen.
52. Bianca del Giglio. 2 Theile. Mit Kupfern. Dresden 1801. in 8. Auch unter dem Titel: Romantische Dichtungen, 3ter und 4ter Theil.
53. Thom. Garnett's Reise durch die Schottischen Hochlande und einen Theil der Hebriden. Aus dem Englischen übersetzt und mit Alexander Champbell's Abhandlung über die Dicht- und Tonkunst der Hochländer, wie auch über die Aechtheit der dem Ossian zugeschriebenen Gesänge, vermehrt, 2 Bände. Lübeck 1802. 8. Mit Kupf.
54. Legenden, 2 Bde. Berlin 1804. 8.
55. Die Inselfahrt, oder Aloysius und Agnes. Eine ländliche Dichtung in sechs Eklogen. ebend. 1804. 8. 253 S.
56. Die Jungfrau von Nikomedia. Eine Sage aus der kirchlichen Vorzeit. ebd. 1808. 12.
57. Die Schlacht in den Catulanischen Feldern und die Verheerung Roms durch Glarich. In Woltmann's Geschichte und Politik, Band 3. S. 159–220.
58. Jukunde. Eine ländliche Dichtung in fünf Eklogen. Neue verbesserte Ausgabe. Berlin 1808. 8.
59. Aonius Palearius, immortalitatis animorum praeco atque vates quondam praeclarissimus, idemque infelicissimus ab oblivione vindicatus. Schediasma histor. liter. Greifswalde 1811. 4. 12 S.
60. Vaterländische Gesänge, verfaßt im Frühling des 1813ten Jahres. 3te vermehrte Ausgabe. Berlin 1813. 8. 43 S.

Zu S. 765. von Kospoth (Otto Carl Erdmann) Freiherr, gebohren zu Mühltrof im Vogtlande gegen 176... königl. preuß. Kammerherr und Canonicus zu Magdeburg, lebte viele Jahre zu Berlin, war ein sehr geachteter Componist und Musikus, lebte seit dem Tode seines Vaters in Mühltrof, und hatte am 23. Junius 1817 das Unglück, bei einer in seinem Schlosse entstandenen Feuersbrunst, umzukommen.

§§. 1. Beschreibung und Abbildung aller in Teutschland wildwachsenden Bäume und Sträucher, nebst einigen bei uns im Freyen fortkommenden ausländischen Holzarten. Mit illum. Kupfern. Erfurt 1802. 4.

2. Compositionen für das Theater und für die Kammer. Sie sind in Gerbers Lexikon angeführt.

Zu S. 766. von Kosta (Felix Josua) steht schon im Adelung II. 481. und der Kosta Schemuel im Jöcher I. 2133.

Zu S. 768. Kotzebue (Aug. Fried. Ferdin.) wurde zu Weimar, wo sein Vater fürstl. Legationsrath war, am 3. May 1761 gebohren. Von Hauslehrern und auf dem dortigen Gymnasio gebildet, fing er 1778 zu Duisburg, unter Leitung seines Schwagers, des Dr. Gildemeisters, seine akademisch-juristische Laufbahn an, und studirte dann mit seinem Bruder von 1779 bis 1781 in Jena, wohin seine noch lebende Mutter als Wittwe gezogen war. Noch in diesem Jahre ging er nach Rußland, wurde sogleich, auf Empfehlung des Grafen von Goerz, preuß. Gesandten am russischen Hofe, Secretair des russ. kaiserl. General-Lieutenants von Baur zu St. Petersburg, bald darauf kaiserl. russ. Rath bei dem Gouvernement zu Reval, und 1787 Präsident des dortigen Gouvernements-Magistrats in der Provinz Ehstland. Von 1789 an brachte er die Sommerzeit gewöhnlich in Teutschland zu. Im Jahre 1795 nahm er seine Entlassung mit dem Rang eines russisch-kaiserl. Collegien-Assessors, und privatisirte eine Zeitlang zu Jewa bei Dorpat, bis er 1798 das ihm angetragene Amt eines Theaterdichters zu Wien annahm, welches er 1799, nach manchen zur Publicität gekommenen Verdrießlichkeiten mit den Schauspielern, wieder aufgab. Seit dem April 1799 privatisirte er abwechselnd zu Weimar und Jena, reiste 1800 ganz sorglos nach Rußland, ward unschuldig und unerwartet verhaftet und nach Sibirien geschickt, bald aber, noch während der Regierung des Kaisers Paul, in Freiheit gesetzt, zum russ. kaiserl. Hofrath und 1801 zum Collegienrath in St. Petersburg ernannt, auch war er eine Zeitlang Director des dortigen deutschen Theaters, nahm aber in demselben Jahre seinen Abschied, ging wieder nach Teutschland zurück und wählte anfangs Weimar zu seinem Aufenthalte, seit dem Jahre 1802 aber, nicht ohne höhere Veranlassung, Berlin, wo er durch die Gnade des Königs zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt wurde. Während dieser Zeit machte er Reisen nach Frankreich und Italien, wovon seine bekannten Erinnerungen zeugen. Noch vor dem Jahre 1806 verweilte er eine lange Zeit in Königsberg, um dort die Materialien zu seiner „Geschichte Preußens" zu sammeln, seit dem Jahre 1807 aber lebte er ruhig auf seinem Gute Schwarze in Ehstland, bis ihn die Begebenheiten der Jahre 1812 und 13, im Gefolge des Triumphzuges der Russen, nach Berlin zurückbrachten, wo er, vom April 1813 an, sein Wochenblatt herausgab, dessen Fortgang durch die ersten einstweiligen Glückswechsel gehemmt wurde. Nach Endigung des Kriegs ward er als russischer Consul in Königsberg angestellt, im Jahre 1816 aber von dieser Stelle wieder abgerufen, zum Etatsrath ernannt und im Frühjahr 1817 nach Teutschland gesendet, um über den literarischen und Culturzustand Teutschlands an die russ. kaiserl. Regierung von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten. Er wählte Weimar, um bei seiner bejahrten Mutter

zu leben, zu seinem Aufenthalte, und vertauschte diesen im vorigen Jahre mit Mannheim. Die Erfüllung seines Auftrages und sein literairisches Wochenblatt verwickelten ihn in viele Streitigkeiten, er wurde von vielen als ein Vaterlandsverräther und Feind der teutschen Freiheit angesehen, und die Folge war, daß der Mann, der seit 30 Jahren eine wahrhaft revolutionaire Wirkung für die Bühne und für das Publikum hervorbrachte, und so viel für die Bühne arbeitete, daß die Zahl seiner Stücke, groß und klein, wohl an dreihundert betragen mag, ein Opfer der Wuth eines fleißigen, stillen und musterhaft lebenden Candidaten der Theologie, Karl Ludwig Sand, wurde, in dessen Busen schwärmerisch das Gefühl für Recht und Unrecht, für Wahrheit und Vaterland glühete, von Jena nach Mannheim reiste, Kotzebue in seinem Hause zu sprechen verlangte, und nach einer kurzen Unterredung, am 23. März 1819, um 4 Uhr Nachmittags, durch mehrere Dolchstiche so tödtlich verwundete, daß er nach wenigen Minuten starb. Vergl. Beilage zu der Bremer Zeit. 1819. num. 94. Meusels gel. Teutschl. IV. 240. X. 131. XI. 455. XIV. 347. Jördens Lexikon teutscher Dichter, 3ter Bd. p. 60–105. 6ter Bd Supplem. pag. 423 folgg. Sein Bildniß steht vor der kleinen Romanenbibliothek, 1800, und ist von Bitthäuser nach Tischbein gestochen.

ℌℌ. 1. *Ich. Eine Geschichte in Fragmenten. Eisenach 1780. 8. Stand vorher im 1sten Bande von Ganymed für die Lesewelt.

2. *Er und Sie. Vier romantische Gedichte. ebd. 1781. 8.

3. Erzählungen. Leipzig 1781. 8. Vergl. allgem. teutsche Biblioth. 53ster Bd. 2. St. S. 405.

4. *Bibliothek der Journale, 2 Bde. St. Petersburg 1783. 8. Die folgenden Bände unter dem Titel: St. Petersburgische Bibliothek der Journale, sind nicht von ihm, sondern von einer Gesellschaft von Gelehrten besorgt worden.

5. Der Eremit auf Formentera. Schauspiel mit Gesang. Reval 1784. 8.

6. Die Leiden der Ortenbergischen Familie, 1. Th. St. Petersb. 1785. — 2ter Th. ebd. 1788. 8. Neue Ausg. Leipzig 1792. 8. Proben standen vorher in der Bibliothek der Journale und in den kleinen gesammelten Schriften, Band II. Französ. übersetzt Paris 1801. 8. Holländisch Utrecht 1793. 1794. 8.

7. Zaide. Leipzig 1786. 8.

8. *Für Geist und Herz. Eine Monatsschrift für die nordischen Gegenden. 12 Stücke. Reval 1787. 8.

9. Kleine gesammelte Schriften, 1ster Bd. Mit Kupf. ebend. 1787. 2ter und 3ter Bd. ebend. 1788. 4ter Bd. ebd. 1791. 8. Neue Auflage des 1sten und 2ten Bandes, ebend. 1791. 8. Das Ganze ist zu Carlsruhe nachgedruckt. Einige Aufsätze standen vorher in der Monatsschrift für Geist und Herz.

10. Fliegenblatt, als Beilage zu der Schrift „die Sophisterey in Ehstland". 1787. 8.

11. Die Geschichte meines Vaters, oder, wie es zuging, daß ich gebohren wurde. Ein Roman in 12 Kapiteln. Reval u. Leipz. 1788. 8. Französ. Hamb. 1799. 8. Englisch, London 1798. 12.

12. Adelheid von Wulfingen. Ein Denkmal der Barbarei des 13ten Jahrhunderts. Neapel und Leipzig 1788. 8. Steht auch in seinen kleinen Schriften. 2te Aufl. Leipzig 1791. 8. 3te Aufl. ebend. 1792. 8. Engl. London 1799. 8.

13. Ildegerte, Königin von Norwegen. Historische Novelle. Reval und Leipzig 1788. 8. Auch im 3ten Theil seiner Schriften. Dänisch übersetzt Kopenhagen 1791. 8.

14. Die väterliche Erwartung. Schauspiel mit Gesang, in einem Aufzuge. Reval 1788. 8.

15. Menschenhaß und Reue. Schauspiel. Berlin 1789. 8. Neue Aufl. ebend. 1790. 8.

16. Die Indianer in England. Lustspiel in drei Aufzügen. Frankfurt und Leipzig (Mannheim) 1790. gr. 8. Aechte Ausg. Leipzig 1790. 8.

17. Die gefährliche Wette. Ein kleiner Roman. ebend. 1790.

18. *Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder die teutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in 4 Aufzügen, 1790. 8. Einigemal nachgedruckt.

19. Die Sonnenjungfrau. Schausp. in 5 Aufz. Leipzig 1791. 8.

20. Das Kind der Liebe. Schauspiel in 5 Aufz. ebend. 1791. 8.

21. Bruder Moritz der Sonderling, oder die Kolonie für die Pelew-Inseln. Lustspiel in 3 Acten. ebend. 1791. 8.

22. Meine Flucht nach Paris. ebd. 1791. 8.

23. Musäus nachgelassene Schriften. Herausgegeben von seinem Zögling August von Kotzebue. Mit Kupf. 1791. 8.

24. Philosophisches Gemälde der Regierung Ludwig des Vierzehnten, oder Ludwig der XIV. vor dem Richterstuhl der Nachwelt gezogen. Von einem freien Franzosen. Nach dem Französischen. Strasburg 1791. 8. Vergl. Allgem. Lit. Zeit. 1792. num. 29.

25. Der weibliche Jakobinerklubb. Ein politisches Lustspiel in einem Aufzuge. Leipz. 1791. 8.

26. Vom Adel. Bruchstücke eines größern histori-

philosophischen Werks über Ehre und Schande, Ruhm und Nachruhm aller Völker, aller Jahrhunderte. ebd. 1792. gr. 8. Vergl. Gothaische gel. Zeit. 1794. St. 40.

27. Die edle Lüge. Schauspiel in einem Aufzuge. Fortsetzung von Menschenhaß und Reue. ebend. 1792. 8.

28. Der Papagoy. Ein Schauspiel in drei Acten. ebend. 1792. 8.

29. Felizens Bild. Aus dem Russischen des Gawrilo Romanowitsch von Derschawin übersetzt. Reval 1792. 4.

30. G. R. von Derschawin's Gedichte. Aus dem Russischen übersetzt. Leipzig 1793. gr. 8. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1793. num. 346.

31. Die jüngsten Kinder meiner Laune. 1stes Bändchen. ebend. 1793. 2tes Bändchen ebend. 1794. 3tes und 4tes Bändchen ebend. 1795. 6tes Bdchn ebend. 1796. 8. Im 5ten Bändchen ertheilt er S. 123–244 Nachricht von seiner Autorschaft. Dieses Werk ist Holländisch übersetzt, Utrecht 1797. 1798. 8.

32. An das Publikum. 1794. 8. Bezieht sich auf Bahrdt mit der eisernen Stirn, und wurde in allen Buchhandlungen gratis ausgegeben.

33. Graf Benjowsky, oder die Verschwörung auf Kamtschatka. Ein Schauspiel. Leipz. 1794. 8.

34. Sultan Wampum, oder die Wünsche. Ein orientalisches Scherzspiel in 3 Aufzügen. Frankfurt und Leipzig 1795. 8. eigentlich 1794.

35. Armuth und Edelsinn. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. Leipzig 1795. 8.

36. Der Mann von 40 Jahren. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Französ. des Fayan bearbeitet. ebend. 1795. 8.

37. Die Spanier in Peru, oder Rolla's Tod. Ein Trauerspiel. ebend. 1795. 8. Nachgedruckt in der zu Brünn erschienenen Sammlung teutscher Schauspiele. Bd. 1. 1796.

38. Die Negersklaven. Ein histor. dramat. Gemälde in 3 Acten. ebend. 1795. 8. Nachgedruckt ebend. Bd. 2.

39. Die Verläumder. Ein Schauspiel in 5 Acten. ebend. 1796. 8.

40. Die Wittwe und das Reitpferd. Eine dramatische Kleinigkeit. ebend. 1796. 8.

41. Gab heraus: Journal für Petersburg, Kur- und Livland.

42. Hatte Antheil an dem ersten Theil der periodischen Schrift „Ganymed," wozu er auch den Plan entwarf.

43. Einige Züge aus dem Leben des guten Musäus, von der Hand seines Schülers entworfen. Im teutschen Merkur, 1790. St. 12.

44. Verschiedene kleine Freimaurerschriften.

45. Fragmente über Recensenten-Unfug. Eine Beilage zu der Jenaischen Literaturzeitung. Leipzig 1797. gr. 8.

46. Schauspiele, 1ster bis 5ter Bd. ebend. 1797. in 8.

47. Neue Schauspiele, 1ster bis 4ter Band. ebend. 1798–1800. 8. Sie sind auch zu gleicher Zeit einzeln erschienen. 5ter bis 8ter Band 1801. 9ter und 10ter 1803. 11ter bis 22ster Band, der 22ste erschien Leipzig 1818. 8.

48. Das Dorf im Gebirge. Ein Schauspiel mit Gesang in 2 Acten. Wien 1798. 8.

49. Ueber meinen Aufenthalt in Wien und meine erbetene Dienstentlassung, nebst Beilagen. Leipzig 1799. 8.

50. Der hyperboreische Esel, oder die heutige Bildung. Ein drastisches Drama und philosophisches Lustspiel für Jünglinge, in einem Act. ebend. 1799. 8.

51. Das neue Jahrhundert. Eine Posse in einem Act. ebend. 1800. 8.

52. Das Grab auf dem Hügel. Eine Erzählung. In W. G. Beckers Erholungen, Bd. 3.

53. Die Luftbälle. ebend. Bd. 4. num. 8.

54. *Unpartheiische Untersuchung über die Folgen der französ. Revolution auf das übrige Europa, von A. v. K. Thorn 1794. 8. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1797. num. 201.

54 b. Der Taubstumme, oder der Abbé de l'Epée. Historisches Drama in 5 Acten, von Bouilly. Aus dem Französ. übersetzt. Leipzig 1800. 8.

55. Das merkwürdigste Jahr meines Lebens, zwei Theile. Mit 2 Titelkupfern. Berlin 1801. 8. 2te Ausg. ebend. 1802. 8. 3te verkürzte und verbess. Ausg. ebend. 1803. 8. Französ. übersetzt Leipzig 1804. 12. Dänisch, Kopenhagen 1802. 8. — Kotzebue's erste und letzte Beilage zu diesem Buche, als erste und letzte Antwort für einen nichtswürdigen Pasquillanten. Berlin 1802. 8. — Antwort auf Massons Schmähschrift. ebend. 1802. 8.

56. Kostbarkeiten für das Herz und den Verstand, von August von Kotzebue, zusammengetragen von P. M. G. Eine Reihe von Sentenzen, Aphorismen und Maximen, aus dem Gebiete der Lebensphilosophie, Natur und Menschenkenntniß. Mit einem Kupfer. St. Petersburg (Neuburg) 1802. 8.

57. Almanach dramatischer Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. Mit illuminirten Kupfern. Berlin 1802. — 2ter Jahrg. ebend. 1804. 3ter ebend. 1805. 4ter ebend. 1806. 5ter ebd. 1807. 6ter ebd. 1808. 7ter ebd. 1809.

Alle mit illum. Kupfern. Fortgesetzt vom 8ten bis 17ten Jahrg. Der 17te Jahrgang erschien Leipzig 1819. 12.

58. Hugo Grotius. Ein Schauspiel in 4 Acten. Leipzig 1803. 8.

59. Almanach der Chroniken für das Jahr 1804. Mit Kupf. ebend. 1804. 12.

60. Erinnerungen aus Paris im Jahre 1804. 2 Bde. 1ste 2te und 3te Aufl. Berlin 1804. 8.

61. Gab zuerst allein heraus: der Freimüthige, oder Berlinische Zeitung für gebildete unbefangene Leser (wöchentlich 4 halbe Bogen). ebd. 1803 bis 1806. gr. 4. Der letzte Jahrgang ward wegen des ausgebrochenen Krieges zwischen Preußen und Frankreich nicht vollendet. — Wurde fortgesetzt in Gesellschaft von Merkel, und später von Aug. Kuhn, unter dem Titel: der Freimüthige, oder Berlinisches Unterhaltungsblatt für gebildete, unbefangene Leser. ebend. 1808. gr. 4.

62. Erinnerungen von einer Reise aus Liefland nach Rom und Neapel, 3 Thle. ebd. 1805. 8. Ein Theil derselben wurde vorher im Freimüthigen zur Probe mitgetheilt. — Eine dänische Uebersetzung erschien zu Kopenhagen 1806. 8.

63. Leontine. Ein Roman. 2 Thle. Mit Kupf. ebend. 1808. 8.

64. Die Biene, 1stes bis 4tes Quartal. Königsb. 1808. 8.

65. Philibert, oder die Verhältnisse. Ein Roman. Berlin 1809. 8.

66. Enthüllung einer völlig erdichteten Krankheitsgeschichte. In Hufelands Journal der practischen Arzneikunde, Bd. 13. 1802.

67. Vorrede zu C. Weylands Uebersetzung von den Abentheuern des jungen Faublas von Louvet de Couvray. Leipzig 1804. 8.

68. Antheil an der von F. E. Schröder und F. G. Albers herausgegebenen St. Petersburgischen Monatsschrift „Ruthenia". 1805–1807. in 4.

69. Die beiden Schwestern. In den Hamburgischen Adreß-Comtoir-Nachrichten, 1806. Stück 36 bis 38.

70. Zwei Jesuitergeschichten. ebend. St. 52.

71. Vorrede zu den von Ernst Hennig herausgegebenen Statuten des teutschen Ordens. Königsberg 1806. 8.

72. Kleine Romane, Erzählungen, Anekdoten und Miscellen, 3 Bde. Leipzig 1805. 1806. 8.

73. Ueber die vorgeblichen Briefe und Gedichte der Maria Stuart. In dem Freimüthigen, 1808. num. 26. 27. Noch mehrere Aufsätze. ebend.

74. Johanna von Montfaucon. Neue Aufl. 1809.

75. Gab heraus seines Sohnes Wilh. v. Kotzebue Versuch einer Beschreibung der Schlacht bei Dürnstein den 11. Novbr. 1805. Königsberg 1807. 8.

76. Taschenbuch auf das Jahr 1807, von Kotzebue und Huber. Tübingen 1806. kl. 8.

77. Geschichte Kaisers Ludwig des Vierten. Leipzig 1812. 8. 276 S.

78. August von Kotzebue's Selbstbiographie. Wien 1811 gr. 8. 335 S. Ist nicht von ihm, sondern von einem Compilator zusammengeschrieben.

79. War Mitarbeiter an den Erheiterungen, Monatsschrift für gebildete Leser, van Graß, Ittner, Kotzebue, Zschokke u. a. 1811–13.

80. Der Schutzgeist. Eine dramatische Legende in 6 Acten, nebst einem Vorspiel. Leipz. 1814. 8. 275 S.

81. Opern-Almanach auf das Jahr 1815. Leipzig 1815. 8. 230 S. Mit einem Kupfer.

82. Geschichte des teutschen Reichs, von dessen Ursprung bis zu dessen Untergang. ebend. 1814. 272 S. in 8. 1ster Bd.

83. Preußens ältere Geschichte, 1ster Bd. Riga 1808. gr. 8. 470 S. — 2ter Bd. 444 S. — 3ter Bd. 519 S. — 4ter Bd. 384 S.

84. Uebersetzte des Alexand. de Stourdza Considerations sur la doctrine et l'Esprit de l'eglise orthodoxe, Stuttgard 1816. 8. in das Teutsche, unter dem Titel: Betrachtungen über die Lehre und den Geist der orthodoxen Kirche. Leipzig 1817. 8. 207 S.

85. Literärisches Wochenblatt, das er bis zum Tode fortsetzte.

86. Erläuterungen. Gesellschaftslied: Es kann schon nicht alles so bleiben, hier unter dem wechselnden Mond. In Pölitz prakt. Handbuche der Lectüre der teutschen Classiker, Theil 1. S. 41–43.

Die meisten seiner Schauspiele sind in fremde Sprachen übersetzt worden, Jördens giebt davon im Lex. teutscher Dichter, Band VI. pag. 423 folgg. Nachricht.

Zu S. 769. Kovacsolzi, auch Kovachoczi, wurde 1578 Rath und Kanzler von Siebenbürgen, und 1594 mit andern Siebenbürgischen Großen, auf Befehl des Fürsten Bathori, unschuldig hingerichtet. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeitung, 1819. pag. 297.

Zu S. 775. Kraemer (Chph. Alb.) war aus Dornhan im Würtembergischen, und wahrscheinlich ein Sohn des Predigers Joh. Georg. Er wurde zu Tübingen 1688 Magister, 1692 Pastor zu Lombach, 1700 zu Alpirspach, 1737 Emeritus, und starb

1741, im 73sten Jahre. Vergl. Intell. Blatt der Leipz. Lit. Zeit. 1819. pag. 297.

Zu S. 776. Zus. p. LI. Kraeutner (Leonh.) hieß Kreudtner, und war zu Wessolowen bei Olezko in Ostpreußen am 29. May 1650 gebohren, wurde 1672 Conrector der Löbenichtschen Schule in Königsberg, 1678 Magister, 1680 Prorector dieser Schule, und starb 1692. Vergl. Arnold's Geschichte der Universität Königsberg, Zusätze S. 156.

Zu S. 783. und Zusätze pag. LI. Krafft (Laurent.) hieß, nach Martini und Hubers Handbuch für Kunstliebhaber, 6ter Bd. Zürich 1802. 8. S. 315, Joh. Ludwig.

Zu S. 787. Kraig (Johann) steht vollständiger im Adelung II. pag. 505.

Zu S. 800. Kramer (Joh. Georg Heinr.) Vergl. Adelung II. pag. 512. Im Jahre 1744 erschien eine 2te Ausgabe von seiner Schrift.

Zu S. 806. Kranz (Heinr. Joh. Nepom.) steht vollständig in Meusels gel. Teutschl. I. 640. unter dem Artikel Cranz, aus Baldingers Biograph. jetztlebender Aerzte, Bd. 1. und de Lucas gelehrten Oesterreich, Bd. 1. Stück 1.

Zu S. 807. Krapp (Johann Bapt.) war zu Bamberg 1772 gebohren.

Zu S. 811. Krato (M.) ist der Sohn Johann Melch. Krafft, seine angeführte Schrift, pro Superintendentibus etc. hat den Titel: die gerettete Unschuld zweier Hochfürstl. Holsteinischen Generalsuperintendenten, C. H. Sandhagens und Dr. H. Muhlii, wider die falschen Beschuldigungen des königl. Generalsuperint. Dr. Jos. Schwar'en, in der Vorrede seines sogenannten wahren Berichts vom Sabbath. Schleswig 1702. 8.

Zu S. 815. Krause (Christ. Friedr.) starb zu Dohna am 10. May 1765.

Zu S. 817. Kraus (Daniel) und Nukrois (Elias) Bd. 5. zu S. 862, gehören zusammen.

Zu S. 820. Krause (Joh.) steht unter Crusius im Adelung II. pag. 570 vollständiger.

Zu S. 824. Krause (Joh.) schrieb sich Crause, und steht im Jöcher I. pag. 2180.

Zu S. 826. Krause (Joh. Gottfried) wurde 1726 Professor der Institutionen, 1733 Professor des digesti infortiati et novi, und starb am 15. Sept. 1739. Vergl. Intell. Bl. der Leipziger Liter. Zeit. 1819. pag. 298.

Zu S. 829. Krause, richtiger Kraus (Joh. Ulr.) war zu Augsburg 1645 gebohren, und starb daselbst 1719. Vergl. Leipz. Zeit. l. c.

Zu S. 830. Krause (Jonathan) war zu Hirschberg am 5. April 1701 gebohren, studirte seit 1718 zu Leipzig, seit 1723 zu Wittenberg, wo er auch Magister wurde, war von 1727 bis 32 Hofmeister (nicht Pastor) bei dem Freiherrn von Nostitz zu Polgsen, wurde 1732 Diaconus in Probsthayn, 1739 Pastor zu St. Peter und Paul in Liegnitz, 1741 Superintendent des Fürstenthums Liegnitz, und starb am 13. Decbr. 1762. Vergl. Ehrhards Presbyterol. des evangel. Schlesiens, IV. p. 280 bis 282.

Zu S. 831. Krause (Mich. Ehrenfried) starb 1761.

Zu S. 832. Krause (Theodor) schrieb sich Crusius (Theod.) und steht im Adelung II. 572.

Zu S. LII Zusätze. Krauls (Christ. Andr.) habe ich schon im 3ten Bande S. 817 angeführt.

Zu S. LIII Zusätze. Krauls (Varr lies Marc. Friedr.) Er ist vollständiger von mir im 3. Bande pag. 830 und 31 angezeigt.

Zu S. 836. Krausen (Rud. Wilh.) heißt Crause, siehe Jöcher I. pag. 2180 und 81.

Zu S. LIII Zusätze. Krautsold (Friedr.) heißt Krausold. Ich habe ihn im 3ten Bande S. 836 angezeigt. Er war zu Niederroßla in Thüringen am 11. Jan. 1647 gebohren, und starb am 31. Octbr. 1703. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819. pag. 299.

Zu S. 837. Krautstengel (Casp.) wurde 1599 in Leipzig Magister, 1614 Pastor zu Gayer, 1616 zu Buchholz. Vgl. Leipz. Zeit. l. c. pag. 300.

Zu S. 838. Krautwald (Valent.) Vgl. Adelung II. pag. 519, unter Cratoald oder Crautwald, er war zu Neisse in Schlesien 1490 von geringen Aeltern gebohren, wurde bischöfl. Alumnus daselbst, widmete sich der Theologie, und erhielt, nachdem er seine Studien zu Cracau beendigt hatte, die Stelle eines Domherrn in Neisse und Notarius des Domkapitels in Breslau, war auch unter dem Bischof Johann von Salza Canonicus und erster Canzleysecretair. Am Hofe des Bischofs Johann V. kam er in die Bekanntschaft des damals berühmten Theologen Dr. Joh. Hesse in Breslau, und erlangte durch ihn einige Kenntnisse von den Grundsätzen der evangel. Kirche. Da er Anhänglichkeit an dieselbe merken ließ, erhielt er 1523 in Neisse seinen Abschied, wurde aber noch in demselben Jahre Lector des Evangeliums am Dom zu Liegnitz. Er hielt den Domherren daselbst Vorlesungen über einige paulinische Briefe und erklärte sie nach Luthers Grundsätzen. Dies that er mit so vielem Beifall und Erfolg, daß die Domherren, einige wenige ausgenommen, zur evangelischen Kirche übertraten. Unter seinen Schülern befand sich auch Caspar v. Schwenkfeld, dem er in der griechischen Sprache Unterricht gab. Zwei Jahre lang blieb er den Grundsätzen Luthers getreu, fing aber 1525 an, seine eignen Meinungen, in Ansehung des Abendmahls, aufzustellen, welche Schwenkfeld sodann weiter verbreitete. Er überschickte sogar Luthern seine darüber abgefaßte Schrift: Collectio et consensus verborum coenae dominicae de corpore et sanguine Christi cum sexto capite Johannis Evangelistae, item consideratio de verbo Dei, an sit in pane

eucharistiae et aqua baptismatis, und bat diesen um Prüfung derselben. Luther antwortete ihm den 14. April 1526, drang in ihn, seine in jener Schrift vorgetragenen Grundsätze, als irrige, aufzugeben, und schloß seinen Brief mit den Worten: Nolumus in tua dogmata consentire, nec possumus. Allein Krautwald suchte, in Gemeinschaft mit Schwenkfeld, seine Meinung gegen Luther zu vertheidigen, mußte aber 1529 Liegnitz verlassen, und es ist von seinen weitern Schicksalen nur so viel bekannt, daß er am 5. September 1545 gestorben ist. Vergl. Ehrhardts Presbyterol. IV. pag. 31–35, Note m, wo seine Schriften genauer als bei Adelung verzeichnet stehen. Vergl. auch Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819. S. 299.

Zu S. 838. Krayen (Aug. Wilh.) schrieb sich Crayen. Von der ihm beigelegten Schrift ist K. L. von Oesfeld der Verfasser.

Zu S. 840. Kraut (Albert Jacob) war zu Lüneburg den 30. Sept. 1747 gebohren, und ein Sohn des Predigers an der Johanniskirche, Ludolph Daniel. Schon auf der dortigen Schule brachte er die Ode Horazen's „beatus ille qui procul negotiis" in teutsche Verse, besonders that er sich in Sinngedichten hervor. (S. Götting. Musenalmanach 1771. S. 138). Im Jahre 1765 ging er auf die Universität Göttingen, wo er die Rechte, Philologie und schönen Wissenschaften studirte, 1768 wurde er in Celle bei dem königl. Oberappellationsgerichte examinirt, und practicirte darauf als Advokat in Lüneburg, dichtete 1771 das Lied an Phöbus, nach dem Tibull (Gött. Musenalmanach, 1771, S. 74), und schrieb zwei Anreden für das Lüneburger Theater, so wie 1779 „Nachricht von der Stadt Lüneburg," (im Hannövrischen Magazin 1779, Stück 14. 15, und seine von der Zellischen Landwirthschaftsgesellschaft mit dem Accessit beehrte Abhandlung „über die Einführung eines Surrogat-Getränks statt des Kaffee's," in deren Schriften, z. B. 3te Samml.) 1772 wurde er Gerichtssecretair, schrieb auf den Tod seiner Gattin einen Aufsatz, „das leere Grab," (im teutschen Museum 1779, Oct.) und während einer Augenkrankheit „die Elegie eines Kranken (im Vossischen Musenalmanach 1784, S. 187). 1780 wurde er zweiter Syndikus in Lüneburg, 1784 erhielt er das erste Syndikat, schrieb: Beitrag zu einer chronologischen Geschichte des innern Gehalts der Lübschen Währung in den mittlern Zeiten, (Hannövrisches Magazin 1782, Stück 64. 65. 66. 67) und von der Polizei der deutschen Städte, insonderheit der Niedersächsischen im 13. 14. 15 u. 16. Säculo, (ebend. 1786, St. 8. 9. 10) auch nahm er einige Jahre Antheil an der allgem. teutschen Bibliothek, (Siehe den 83sten Band, S. 34) und am Journal von und für Teutschland. Er starb an der Schwindsucht den 21. Septbr. 1788. Vergl. Annalen der Braunschw. Lüneb. Churlande, 3ter Bd. 1stes St. pag. 522, wo auch sein Bildniß steht. Sein Nachfolger, Dr. Otto Friedr. Kraut, starb als Syndikus zu Lüneburg am 30. Nov. 1818, im 72sten Jahre. Er gab mit Jacobi 9 Jahrgänge der Braunschweig-Lüneburgischen Annalen, von 1787–95, heraus.

Zu S. 841. Krebs (Andr.) schrieb sich Crebs. Vergl. Jöcher I. pag. 2181.

Zu S. 844. Krebs (Joh. Carl) Bruder des Joh. Tobias, war zu Buttstädt gebohren, studirte zu Leipzig, und starb schon 1758. Zu seinen Schriften gehört noch: Progr. de Romulo pacis quam belli artibus majore. Jenae 1757. 4. Vgl. Leipz. Zeit. l. c.

Zu S. 850. Krebs (Joh. Friedr.) hieß Joh. August, und ist als solcher S. 843 angeführt.

Zu S. 855. Kreickmann (Joh. Gottfried) gebohren zu Camens in Westphalen am 3. Septbr. 1668, wurde außerordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen am 4ten August 1689, Prediger zu Neuenkirchen am 6. Jan. 1693, an der Michaeliskirche in Bremen am 10ten Januar 1709, an der Lieben Frauenkirche am 16ten Junius 1711, und starb auf einer Reise zu Bawinkel am 4. Jun. 1721. Vergl. Brema liter. pag. 75. Cassels Bremensia I. pag. 425.

§§. 1. Diss. de Jesu Nazareno Messia. Brem. 1688. 4. d. 31. Mart. Unter Cornelius de Hase.

2. Erklärung des Hohenliedes Salomonis. Bremen 1708. 8.

3. Harmonia Evangelica Prophetica. ibid. eod. 8.

Zu S. 855. Zusätze LIII. Kreide (Laur.) hieß Creide. Vergl. Adelung II. pag. 522.

Zu S. 855. Kreidenmann (Wilh. Friedr.) war zu Wien am 15. Octbr. 1734 gebohren, und ein Sohn des Kaufmanns Joh. Caspar. Er wurde seit 1739 zu Neustadt an der Aisch erzogen, erhielt seit 1740 sechs Jahre Privatunterricht in Coburg, 6 Jahre besonders in neuern Sprachen und Mathematik Unterricht in seiner Vaterstadt, und bereitete sich sodann zu Königsberg in Franken zum akademischen Leben vor. 1754 ging er nach Jena, 1755 nach Leipzig, und nahm im folgenden Jahre zu Jena die juristische Doctorwürde an. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819. pag. 300.

Zu S. 859. Krenzheim (Leonhard II.) siehe Jöcher II. pag. 2166, war Doctor der Medicin, Arzt zu Königsgrätz, und starb, auch als Dichter bekannt, 1619. Vergl. Ehrhardts Presbyterol. IV. pag. 172, wo pag. 168 auch seines Vaters Leben und Schriften stehen.

Zu S. 865. pag. LIV. der Zusätze. Kressen (Joh. Alb.) ist schon von mir S. 861 angeführt. Vergl. auch Gerbers Lex. der Tonkünstler, 3ter Th. Leipzig 1813.

Zu S. 870. Kretschmar (Chph.) schrieb sich Kretzschmar. Er war zu Großdittmannsdorf, zwischen Dresden und Radeburg, am 31sten October 1700 gebohren, besuchte seit 1714 die Kreuzschule in Dresden, studirte seit 1721 zu Leipzig und Wittenberg, wurde hier 1723 Magister, ging wieder nach Leipzig, wo er bis 1726 blieb, und wurde dann 1732 regens alumnorum an der Kreuzschule zu Dresden, aber schon nach wenigen Monaten Rector zu Neustadt. Im Jahre 1741 wurde er Conrector an der Kreuzschule, 1752 Rector, und starb am 5. Junius 1764. Seit 1734 war er auch Mitglied der Gesellschaft christlicher Liebe und Wissenschaften. Zu seinen von Meusel und mir angeführten Schriften gehören noch:

1. Epist. gratulat. de studiis recte regundis. 1728. 4.
2. — — de die festo buccinarum. 1729. 4.
3. Diss. epist. de *ανθρώπω τοῦ θεοῦ*. eod. 4.
4. Epist. grat. I. II. de praestantia linguae lat. Dresd. 1732. 4.
5. Pr. I–XXV, de scholis. ib. 1733–41. 4.
6. Abhandlung, ob dramatische Exercitia auf Schulen zuträglich sind. ebend. 1754. 4.
7. Diss. grat. de officio Christi prophetico in loco Deuter. 17. v. 15–18. ib. 1737. 4.
8. Die Bürde des Predigtamtes. Eine Gedächtnißschrift. ib. eod. 4.
9. D. grat. de divina matrimonii origine contra ejusdem contemtores. ib. 1743. 4.
10. D. grat. de splendido syndici in republica titulo. ib. 1744. 4.
11. Daß ein hohes Alter, auch bei vieler Noth und Trübsal, dennoch eine besondere Wohlthat Gottes sey. Eine Gedächtnißschrift. ebend. 1746. 4.
12. Ein rechtschaffener und unsträflicher Arbeiter in Gottes Weinberg der christl. Kirche. Eine Gedächtnißschrift. ebd. 1748. 4.
13. Die Sterbekunst, als die vornehmste Wissenschaft eines Gottesgelehrten. Eine Gedächtnißschrift. ebd. 1751. 4.
14. Progr. I–X. de patroni officiis in clientes. ib. 1755 seqq. 4.
15. Progr. I–VIII. de praevaricatione patronorum ac clientum. ib. 1759 seqq. 4.
16. Ein treuer Diener und Haushalter über göttliche Geheimnisse, nach 1. Cor. 4, 1. Eine Gedächtnißschrift. ebd. 1757. 4.
17. Pr. de Josua summo sacerdote titione flammis erepto ad Zachar. III. 2. 1759. in 4.
18. Pr. I–III. de abominabili devastatione in loco sancto ad Matth. XXIV. 15. 1760–1762. 4.
19. Pr. de Salomone pacis rege, in typum Messiae mundi pacificatoris. ib. 1763. 4.
20. Pr. particula prior. De favore b. Lutheri in scholas literasque. 1764. 4.
21. Pr. de favore seren. domus Saxoniae in schola literasque. 1764. 4. Vergl. Daniel Traugott Müllers Gedächtnißschrift auf ihn, unter dem Titel: Daß ein rechtschaffener Christ ein Mitglied der Kreuzschule seyn müsse. Friedrichstadt 1765. 4. und Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819. num. 44. pag. 345.

Zu S. 872. Kretschmar (Samuel) war zu Altchemnitz im Meißnischen am 14. Septbr. 1709 gebohren, besuchte 8 Jahre die Schule zu Chemnitz, ging 1732 nach Leipzig, wo er 1737 Baccalaureus der Medicin wurde, sodann eine Reise durch Teutschland, Holland, England, Frankreich, Italien und die Schweiz that, und sich besonders 9 Monate in Paris aufhielt. Nach seiner Zurückkunft vertheidigte er in Leipzig, zur Erlangung der Doctorwürde, eine Diss. de balneis vaporosis nativis, (vgl. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1741, S. 104 f.) ging darauf nach Dresden, wo er 1749 churfächs. Hofmedicus, 1761 Amts- und Landphysicus in Dresden, Moritzburg, Radeberg, Dippoldiswalde und Grüllenburg, auch Beisitzer des Sanitätscollegiums wurde, welche letztere Stellen er aber in der Folge niederlegte. (Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819, Febr. pag. 346). Außer den in Meusels Lex. VII. pag. 354 angeführten Schriften hat man von ihm auch mehrere, theils einzeln gedruckte, theils in verschiedenen Monatsschriften befindliche botanische, mineralogische u. s. w. Aufsätze, z. B. medicinische Anordnung wegen der jetzt noch an vielen Orten grassirenden Fleckfieber, wie sich besonders die Leute auf dem Lande dabei zu verhalten haben, Dresden 1759. 8. 2 Bog. und er hinterließ einen, fast zum Druck fertigen, Entwurf zu einer Flora Dresdensis. Der Universität Leipzig vermachte er eine Conchylien- und Naturaliensammlung, welche jetzt einen Theil der in des Herrn Prof. Doctor Schwägrichens Wohnung befindlichen Mineralien- und Naturaliensammlung der Universität ausmacht, (vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1817. S. 27) ingleichen ein Münzkabinet, nebst verschiedenen zu dieser Sammlung gehörigen Büchern. Eben so erhielt die ehemalige Universitätsbibliothek zu Wittenberg von ihm eine ansehnliche Mineralien- Insecten- und Sämereisammlung und ein Herbarium vivum, das er erst wieder zu sammeln angefangen hatte, nachdem er sein vorher besessenes, sehr vollständiges, bei dem Bombardement von Dresden verloren hatte. Vergl. Neue Zeitung von gelehrten Sachen, 1774, n°. 32. S. 252 f. Schulze's Abriß einer Geschichte der Leipziger Universität, S. 134. Grohmanns Annalen der Universität Wittenberg, 3ter Th. S. 152.

Zu S. 872. Kreuch (Andreas oder Johann Andreas) war aus Ohrdruf gebürtig, und Magister, von 1564 bis 84 Conrector, sodann, aber nur ein Vierteljahr, Diakonus in seiner Vaterstadt, kam, wegen Widersetzlichkeit gegen seinen Superintendenten, als Pfarrer nach Gera, dann nach Illeben im Gothaischen, resignirte 1597, ging 1602 wieder nach Ohrdruf zurück, und starb daselbst 1615. Vergl. Brückners Samml. versch. Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulstaats im Herzogthum Gotha, 9tes St. Gotha 1757. 4. Seite 45. Gelbkes Kirchen- und Schulen-Verfassung des Herzogth. Gotha, 2ten Theils 2ter Band. Gotha 1799. 4. S. 58. 429. Int. Bl. der Leipz. Literat. Zeit. 1819. Febr. pag. 347.

Zu S. 873. Kretzschmer (Petr.) ist mit Kretzschmar (Petr.) S. 872 Eine Person.

Zu S. 875. Kreusler, richtiger Kreusler (Ignatz) war zu Maynz am 31. Julius 1728 gebohren, trat 1745 in den Orden, wurde Magister, 1748 Professor der untern Schulen und Gehülfe des Catecheten bei der Martinspfarrkirche in Bamberg, 1753 Professor der Rhetorik, und Präses der mittlern akademischen Sodalität, 1754 bis 55 Katechet in Brentzenheim an der Nahe, und 1757 und 58 zu St. Stephan in Maynz, 1759 bis 60 Missionar in Schellbronn, 1761 und 62 Professor der Logik, Physik, Ethik und Mathematik zu Aschaffenburg, und 1762 bis 64 zu Heidelberg, darauf Doctor und Professor der Theologie, Präfect der obern Schulen und Kanzler der Universität zu Bamberg 1768–71. Nach einiger Zeit wurde er in Angelegenheiten der Büchercensur nach Rom berufen, wo er noch 1773 anwesend war, als Clemens XIV. den Jesuiterorden aufhob. Er erhielt nun die Stelle eines Officials bei dem Bischöflich-Speierischen Vikariat zu Bruchsal, und starb am 14. Nov. 1780. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819, p. 347. Zu den in Meusels Lex. angeführten Schriften gehören noch:

1. Compendium linguae graecae in usum juventutis. Bamb. 1750. 8.
2. Psalmi ex hebraico in latinum translati, assignata adversiorum corruptione....
3. Thesis de justitia et jure. Bamb. 1769. in 4.
4. Ultimum Christi pascha diss. hist. crit. cum posit. theol. ib. eod. 4.
5. Character Jansenisticae factionis in doctrina de moribus breviter adumbratus. ib. 1770. 4.

Der vollständige Titel der bei Meusel angeführten letzten Schrift ist: Illustre Flavii Josephi Judaei testimonium de Christo, a nota sublestae fidei contra intemperantes criticos Gitanium, Montacutium, Osiandrum, Casaubonum, Blondellum, Salmasium, Capellum, Tanaquillum Fabrum etc. vindicatum. Bamb. 1770. 4.

Zu S. 879. Krieg (Johann) Vergl. Jöcher II. pag. 2169. Er war aus Pyritz in Pommern, wurde 1672 Conrector, 1680 Rector, und starb 66 Jahre 7 Monate alt. — Der Titel der 4ten Schrift ist: Phrases ex Cornelio Nepote. Sie wurde 1705 in 8. wieder aufgelegt. Vgl. Praetorii Athen. Gedanens. pag. 176.

Zu S. 882. Kriegelstein, Freiherr von Binder, hieß Freiherr von Binder (Friedr.) Edler von Kriegelstein.

Zu S. 883. Kriegsmann (Christian und Wilh.) sind Eine Person.

Zu S. 888. Zusätze LV. Kritzinger, C. G. (Christian Guil.) Vater des Friedr. Adolphs, war seit 1727 Actuarius bei der General-Consumtions-Accise in Leipzig, welche Stelle er aber wenigstens um 1747 nicht mehr bekleidete, jedoch entweder freiwillig niederlegte oder doch auf keine unrühmliche Art verlor, weil er außerdem auf den Titeln seiner Schriften, unter num. 2 und 3, sich wohl nicht ci-devant greffier de la grande consomption de S. M. le roi de Pologne et l'Elect. de Saxe genannt haben würde. Er gab, seitdem er jene Stelle nicht mehr bekleidete, in der französ. Sprache Unterricht, und starb zu Leipzig im Januar 1781, 92 Jahre alt. Vergl. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1819, pag. 348.

§§. 1. Nouveau dictionaire des proverbes françois–allemand, oder neues französisch-teutsches Sprüchwörterbuch, darin' alle französ. besondere Arten zu reden anzutreffen, welche aus den vollkommensten Wörterbüchern, ingleichen aus den besten Schriftstellern gezogen und in das neueste Teutsch übersetzt worden. Bautzen und Leipzig 1743. 8. Vergl. Neue Zeit. 1747. pag. 885.

2. Les vies des grands capitaines grecs et romains de Cornelius Nepos, trad. par M. le Gras, nouvelle édition, corrigée et enrichie de belles remarques allemandes et notes grammaticales. ib. 1747. 4. Vgl. Neue Zeit. l. c. pag. 420.
3. Der von mir angeführte Curtius, vergl. Neue Zeit. 1748, pag. 270 f. 1749, pag. 197. Unrichtig wird diese französ. Uebersetzung mit teutschen Anmerk. in der Zweybrücker Ausgabe des Curtius als eine teutsche Uebersetzung in der vorausgeschickten Literarnotiz angegeben, und muß daher auch in Degens Versuch einer Literatur der teutschen Uebersetzungen der Römer, 2te Abth. S. 56, wegfallen.

Zu S. 938. Kühn (Joachim) war, nach dem was ich bei Joh. Casp. Kuhn angeführt habe, nicht Eine Person.

Die Animadvers. in Pollucis onomasticon, wurden 1680. in 12. wieder gedruckt. — Von num. 6 ist der Titel: Quaestionum philologicarum Pentas I–V. Argent. 1689–1692. 4. wurden ebend. 1689. 4. unter dem von mir angegebenen Titel gedruckt. — Num. 5. de lotionibus etc. ist auch zu Strasburg 1705. 4. gedruckt. — Passio S. Maximiliani Martyris e lat. in gr. versa. Argent. 1697. 4. — Obrechti diss. num. 7. sind von Joh. Casp. Kuhn herausgegeben.

Zu S. 950. Küster (Christ. Gottlieb) geb. in Leipzig am 4. August 1760, studirte auf der Thomasschule und der Universität daselbst, seit 1780 Baccal. juris. Notar. publ. und Advocat, seit 1782 Accis-Inspector in Taucha, 1783 den 1sten May J. U. Dr. in Leipzig, bald darauf, unter dem Titel Accis-Inspector, Inspections-Actuarius bei der General-Accis-Inspection, seit dem 13ten Sept. 1817 Commissionsrath, starb am 30. Junius 1818 auf seinem Landgute zu Gohlis. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1818. pag. 1683.

§§. 1. Disp. de Accisis. Lips. 1779. 4.

2. Disp. inaug. contin. selecta capita de jure Bibliothecarum. ib. 1783. 4.

3. Commentatio de re judiciariâ Saxonica, animadversiones quaedam et consilia. ib. 1788. 4.

Zu S. 986. Kuppermann (Heinrich) churſächsischer Sachwalter und kaiserl. öffentl. Notarius in Leipzig, war zu Forsta in der Niederlausitz den 13. Julius 1749 gebohren, und starb in Leipzig am 5. Febr. 1818. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1818, März, S. 632. Meusels gel. Teutschl. IV. 317. XIV. 385.

§§. 1. Versuch eines praktischen Handbuchs für Notarien, Sachwalter und Gerichtsactuarien, in verschiedenen Mustern über außergerichtliche und gerichtliche Verhandlungen, in einer reinen teutschen Schreibart abgefaßt. Leipzig 1789. 1ster Theil 912 S. 2ten Theils 1ster Band 667 S. 2ten Theils 2ter Band 544 Seiten. 3ter Th. ebend. 1791. 480 S. 1 Bd. — 2ten Bandes 3ter Th. ebend. 1793. 744 Seiten. 3ter Th. ebend. 1795. gr. 8.

2. Juristisches Wörterbuch zur Verbesserung des Actenstyls und Einführung einer reinen teutschen Schreibart in gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften, mit praktischen Beispielen erläutert. ebend. 1792. gr. 8. 660 S.

3. Sammlung auserlesener Vertheidigungsschriften aus neuerlich ergangenen Untersuchungsacten. Leipzig 1806. 8.

4. Vollständige Notariatskunst, oder praktische Anleitung über vorkommende Notariatsgeschäfte jeder Art u. s. w. Hamb. 1806. 8.

Zu S. 997. Kyper oder Kieper (Albrecht) war zu Königsberg gegen 1610 gebohren, studirte daselbst Mathematik, Philosophie und Medicin, respondirte am 3. Decbr. 1633 unter Mag. Christian Kuhno bei einer Disp. de terminorum explicatione, den 17. Junius 1634 unter Dan. Beckher, bei einer Disp de igne elementari, den 8. Sept. 1634 unter Dr. Linemann, de refractionibus uranicis, unter dessen Präsidio den 26. September 1636 bei der Disp. de controversiis phys. mathem. ferner unter dessen Präs. den 5ten und 11ten Oct. 1636 bei den Disp. de Cometis. Am 2ten Oct. 1636 wurde er Magister Philosophiä, und hielt während der Zeit, da er zu Königsberg docirte

1. Disp. de normali Philosophiae principio, den 29. Oct. 1636.
2. Disp. philos. de fulmine, quod an 1636 inter horam 2 et 3 nocturnam inter 14 et 15 Jul. S. N. turrim nitrariam aulicam Regiomonti percussit, den 24. Jan. 1637.
3. Disp. de contradicendi modo, den 14ten März 1637.
4. Disp. I. corollariorum duorum priorum disputationi de fulmine quod Regiomonti turrim nitrariam percussit suffixorum uberiorem declarationem et probationem continentem, den 16. May 1637. Disp. II. den 20. May 1637.
5. Disp. de principiis physicis, den 14. August 1637.

Darauf ging er nach Holland, hielt sich einige Zeit als Magister zu Franecker auf, wurde endlich Prof. medic. ordin. zu Leiden, und starb vermuthlich 1658, denn in diesem Jahre kam Franz de le Boe Sylvius an seine Stelle. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen. S. Friedr. Johann Buck Lebensbeschreibung verstorbener preuß. Mathematiker, Königsb. 1764. pag. 73 f. Arnolds Historie der Königsberger Universität II. pag. 453. Haller Bibl. med. II. p. 640. Linden renov. pag. 20. Jezt schrieb er noch: Epistola ad Fontanum. 1639. Disp. de lue venerea, Leid. 1640. 4. — Methodus discendi et exercendi medicinam. ib. 1643. 12. — Institutiones medicae ad hypothesin de circulari sanguinis motu compositae, Amstelod. 1654. 4. — Disp. de urinarum significandi vi, Leid. 1650. 4. — Collegium medicum XXVI disputationes complectens, quae ad institutiones pertinent, ib 1656. 8. — Anthropologia corporis humani. Acc. responsio ad pseudapologema V. F. Plempii. ibid. 1657. 12.

Zu S. 1023. Lachkern (Jacob) war 1576

Pfarrer zu Wisent in der Pfalz. Als solcher schrieb er sein Urtheil über das Glaubensbekenntniß der Herzogin Dorothea Susanna von Weimar. Es ist in der Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1750. S. 658. abgedruckt.

Zu S. 1050. Lafon (Jacob) muß nach den Unsch. Nachr. oder Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1750. S. 620, auch Jahrbücher des Dominikanerordens geschrieben haben.

Zu S. 1059. Lagomarsini (Hieron.) war zu Puerto de S. Maria bei der Meerenge von Gibraltar den 30. Septbr. 1698 gebohren. Sein Vater, Ludwig, war ein gebohrner Genueser. Die Jahre seiner Kindheit verlebte Hieronymus zu Puerto und zu Sevilla, und kam dann, noch als Kind, mit seiner Mutter nach Genua. Von hier ward er in das Jesuitercollegium zu Prato im Erzherzogthum Toskana gebracht, um seine Studien zu beginnen. Am 29. Novbr. 1713 trat er zu Rom in den Jesuiterorden und vollendete hier seinen humanistischen Studiencursus. 1721 ward er nach Arezzo gesandt, um dort die Grammatik zu lehren, kehrte aber 1725 nach Rom zurück, um den theologischen Cursus zu beginnen. Nach der Beendigung desselben ward er 1730 als Lehrer der Rhetorik abermals nach Arezzo gesandt, und legte hier auch am 2. Februar 1732 seine Ordensgelübde ab. 1733 ging er als Lehrer der Rhetorik in das Collegium zu Prato, mußte sich aber noch in demselben Jahre nach Florenz begeben, um dort dieselben Wissenschaften vorzutragen. Hier unternahm er eine Ausgabe der sämmtlichen Werke des Cicero, und bat sich deshalb auf einige Jahre Erlassung von seinen Amtsgeschäften aus, die er auch erhielt. 1751 kam er nach Rom und gab im Colleg. Romano Unterricht in der griech. Sprache. Dieses Amt verwaltete er ohne weitere Veränderung, — einige Jahre ausgenommen, wo er im Schottencollegium die latein. und griech. Sprache lehrte — bis an seinen Tod, der am 18. May 1773, drei Monate vor der Aufhebung seines Ordens, erfolgte. Er besaß ausgebreitete vorzüglich Sprachkenntnisse, fiel aber oft in philologische Mikrologien und war der eifrigste Vertheidiger seines Ordens. — Von derselben unbekannten Hand, die mir den Artikel J. C. Kuhn mitgetheilt hat, aus Joseph Mariani Parthenii Schrift: de vita et studiis Hieron. Lagomarsini e Soc. J. commentar. a Franc. Carrara enarrationibus auctus et illustratus et nunc primum novis additis adnotationibus editus a Vincentio Georgio. Venet. 1801. 8. 284 Seiten.

§§. 1. Golmario Pepugies Marsigliano (Anagramm von Girolamo Giuseppe Lagomarsini) critica contra un finto maestro di sevola di clusiadepoli Tarvisio (vielmehr Arezzo 1723) gegen diejenigen, welche einige ächtlateinische Worte und Redensarten für unlatein. halten.

2. Vita di S. Firmino. Tarvisio 1726.

3. Unter dem Namen Philocardius schrieb er Noten zu Lucii Sectani Q. fil. de tota graeculorum hujus aetatis literatura sermones IV. Hagae Comit. 1738. 8. und sermo V. Corythi 1738. 8. Der wahre Verf. war der Jesuit Sorgard.

4. Eine Ankündigung und Probe seiner Ausgabe des Cicero. Florenz 1741.

5. Ant. Maria Gratiani de scriptis invita Minerva, Libri XX. ed. Hier. Lagomars. Florent. 1745. 46. 2 Tom. in 4.

6. Poëma de fontium origine. Venet. 1749. unvollendet.

7. Judicium de aliquot locis operis inscripti: noctium Sarmaticarum vigiliae, an. 1751 editi. Bonon. 1753.

8. Orationes. Romae 1753. 8. Oratt. VII. ed. VI aucta. Acc. epist. qua demonstratur, quid in Cic. orat. contra L. Pisonem interciderit. Romae 1753. 8. Einige hatte er schon früher drucken lassen, Mailand 1746. 8. Genua 1747. Venedig 1751.

9. Literae ad Jo. Vincentium Lucensem. Tridenti 1754. Gegen einen Angriff auf die Jesuiten gerichtet.

10. Edidit Julii Pogiani epistolas et oratt. Romae 1756–62. IV. 4. Mit trefflichen historischen und philologischen Erläuterungen.

11. Eine Schrift gegen den Herausgeber (Friedr. a S. Antonio) der Werke der heil. Theresia, welcher in einer Anmerkung den Jesuiten zu nahe getreten war.

12. Epistola ad Jo. Faviolatum. In Calogeras Samml. Theil 10. pag. 437. qua quid in Cicer. contra L. Pisonem oratione interciderit, demonstratur. Und mit seinen oratt. 1753. 8.

13. Ein Gedicht unter dem Namen Golmarius Marsilianus.

14. Ein Brief über den Streit des Maffei und Reimarus, über den Dio Cassius, welchen er auf Befehl des Cardinals Quirini schrieb, steht in Franz Ant. Zaccariae historia literaria, Vol. XIV. pag. 167 und 171.

Unedirt hinterließ er zahlreiche critische Sammlungen zu einer Edit. der Script. rei rust.

Eine Samml. von Varianten zu Cicero's Werken, die ihres Gleichen nicht hatte. Sie füllte in der Handschrift beinahe 30 Bände, er hatte dazu mehrere hundert Handschriften verglichen, und von jeder Handschrift eine Probe in Kupfer stechen lassen. Vergl. Biörnstahls Reisen, Th. 2. Seite 88. und Parthenii vita Lagomarsini, p. 102 f. 235 f.

Zu S. 1061 und Jöcher II. p. 2208. Lagus (Daniel) war ein Sohn Gregorii. — Er wurde 1635, im 17ten Jahre, Magister zu Wittenberg, und hielt den 7. Nov. d. J. die von mir num. 1 angeführte Disputation. Am 1. August 1637 ließ er sich zu Königsberg in die philosophische Fakultät aufnehmen, las von 1638 bis 1640 Collegia, disputirte als Präses am 5. Junius 1638 de politica, den 26. Junius de nonnullis quaesitis passionem Christi concernentibus, den 17. Julius de nonnullis placitis philosophicis, den 26. Julius de visu, den 27. August de pneumatica, und bis 1640 theoremata oranographica per aliquot pentadecades. 1640 wurde er in Danzig Bibliothecarius und Professor der Mathematik, Physik und der griechischen Sprache, darauf der Philosophie und Dichtkunst, und zuletzt, nach einigen Schriften, Philosophiae apud Gedanenses Prof. Primar. et Senior Docentium. Hier schrieb er: Collegium Logicum per disputationes, 1641. — Disp. Physico mathemat. de Cometis 1641. — Trigam theorematum astronomicorum. 1641. 4. — Disp. I. II. de Eclipsi, 1642. — Disputationes phys. ordinarias, 1642 und 43. — Exercit. ethic. de virtute heroica, 1643. — de metallis in genere, 1644. — de magnete, 1644. — de mundo, 1647. — de climactericis vitae humanae annis, 1647. — Collegium psychologicum per Disputt. 1648. — Theoriam astrosophicam mathematico physicam e praelectionibus publicis dodecade disputationum repetitam, 1650. — Theoriam meteorologicam, 1650, und Stocheiologian, 1653. — Im Jahre 1654 wurde er zu Greifswald Doctor der Theologie und Professor der Logik und Metaphysik, legte endlich seine Stelle nieder, kehrte nach Danzig zurück, lebte einige Jahre als Privatmann, und starb im Dorfe Ohr, auf dem Danziger Werther, den 30. May 1678. Seine zu Greifswald geschriebenen Schriften habe ich angeführt. Vergl. Praetorii Athen. Gedanens. pag. 88. Buck Lebensbeschreib. preuß. Mathemat. pag. 75 f.

Zu S. 1062 folgg. Laharpe (Joh. Franz) Die von mir angeführte Schrift num. 55 „du Fanatisme" ist in das Italienische übersetzt. Christianopoli 1798. 8. — Von num. 58 „Le Lycée etc" lieferte Meneghelli eine italienische Uebersetzung. Venedig 1803. 8.

Zu S. 1096. von Lambert, Marquise, aus dem Hause Courcelles, war zu Paris 1647 gebohren, und starb 1733. Voltaire nennt sie in seinem Siècle de Louis XIV. eine Frau von vielem Geist, die sich durch ihre Abhandlungen von der Freundschaft rechtschaffener Freunde höchst würdig gemacht habe. Zu Augsburg erschien 1764 in 12. auf 452 Seiten: Oeuvres de Madame la Marquise de Lambert, avec un abregé de sa vie, Paris, 2 Tom. 12. Nouvelle édit. originale, revue, corrigée et augmentée d'un Supplement contenant quatre nouvelles pièces. 21 Bogen. Ihr Stiefvater, von Bachaumont, hatte sie von Jugend auf zur Lesung der besten Schriften angehalten, wodurch sie ausgebreitete Kenntnisse in den schönen Wissenschaften erlangte. Nach ihres Gemahls, des General-Lieutenants Marquis de Lambert, Tode, 1686, beschäfftigte sie sich gänzlich mit der sorgfältigsten Erziehung ihrer beiden Kinder. Ihr Haus war eine Art von Akademie, wo jedermann von Wissenschaft und Geschmack freien Zutritt hatte. Von ihren Werken hat man auch zu Lausanne eine Ausgabe.... veranstaltet.

Zu S. 1098. St. Lambert, gab auch eine Prachtausgabe der Iliade Homeri zu Padua bei Bodoni heraus.

Zu S. 1109. Lamm (Johann Heinrich) aus Rastenberg, wurde den 15. April 1701 Subconrector am Gymnasio zu Weimar, mit einer Rede contra scholas Jesuitarum et quosdam ex Lutheranis, qui juventutem iis formandam credunt, trat am 10. May 1706 das Conrectorat mit einer Rede an, informatio scholastica cum agricultura comparata, und starb den 6. Januar 1715.

§§. Progr. de magnanimitate Friderici Sapientis Sax. Elect. Vinar. 1711.

Progr. Vinaria in flore. ib. 1711 d. 30. Oct. 2 Bog. in Fol. Vergl. J. S. G. Schwabe Solemnia Saecularia Gymnasii Wilh. Ernest. Vinar. 1816. pag. 40 und 45.

Zu S. 1114. Lampadius (Jacob) war der Sohn eines Kothsassen zu Heinsen, einem damals kleinen Dorfe im Hannövrischen Amte Lauenstein, am 21. Nov. 1593 gebohren. — Er wurde 1618 zu Heidelberg Doctor der Rechte, mit einer Disputation de jurisdictione Imp. Rom. Germ. Diese verschaffte ihm 1621 eine außerordentl. Professur des Staatsrechtes zu Helmstädt, und den Titel eines Hofrathes. Bald wurde er dem Herzog Friedrich Ulrich, der die Dänen und die Kaiserlichen gegen sich aufgebracht hatte, in seiner traurigen Situation unentbehrlich. Er wurde 1627 nach dem Kurfürstentage zu Mühlhausen geschickt, wo er den ungeheuren Schaden, den das Land durch Tilly's und der Dänen Invasion erlitten hatte, liquidirte, und dem gedrückten Lande Erleichterung zu verschaffen suchte. Darauf ging er an das kaiserliche Hoflager nach Prag, um den aufgebrachten Kaiser zu besänftigen, negotiirte mit Dr. Kipius 1628 am Dresdner Hofe in Familienangelegenheiten des fürstl. Hauses, ward 1631 zu dem großen Convent nach Leipzig abgeordnet, um den Beitritt seines Herrn zu der bewaffneten Neutralität zu bewirken, und wohnte 1634 der in Frankfurt gehaltenen Versamm-

lung bei. Nach Ulrichs Tode erhob ihn der Herzog Georg von Lüneburg 1634 zum Staatsrathe, und gebrauchte ihn 1638 als Vermittler, die in Ostfriesland entstandenen Irrungen glücklich beizulegen. Georgs Sohn und Nachfolger, Herzog Christian Ludwig, ernannte ihn 1640 zum Geheimenrath, Vicekanzler und Klosterrath, und trug ihm in d. J. die ehrenvolle Gesandtschaft nach dem Reichstag zu Regensburg auf; das wichtigste Geschäft aber, das er erhielt, war seine Sendung zu dem großen Friedenscongresse zu Osnabrück und Münster. Hier wählte ihn die kaiserliche Gesandtschaft zum vermittelnden Unterhändler, und theilte durch ihn ihre Vorschläge den fürstl. Gesandten mit. Seine Stimme gab in den Berathschlagungen der evangelischen Gesandten gewöhnlich den Ausschlag, und ihm ward es gewöhnlich aufgetragen, Vorstellungen zu beantworten und Concepte zu entwerfen, die nicht selten den Grundstoff zu den Friedenspräliminarien gaben. Er gewann für Teutschland und für seinen Herrn was nur erlangt werden konnte, nicht ohne Nachtheil für seine Gesundheit, denn er starb in Münster am 10. März 1649. Das schönste Denkmal hat dem seltnen Manne Spittler im 2ten Theile seiner Geschichte des Fürstenthums Hannover gesetzt. „So ein Mann," sagt er, „findet sich kaum alle Jahrhunderte einmal, oft mitten unter einem ermatteten, sorglosen oder bloß für sich sorgenden Geschlechte, steht er, ein Beispiel, was Thätigkeit und Patriotismus und Thätigkeit eines einzigen vermöge" u. s. w. — Vergl. von ihm Barings Beschreibung der Lauensteinischen Saale, Th. 1. — Gesenii Leichenrede. — Hannövrisches Magaz. 1816. num. 84 und 85.

Zu S. 1115. Lampadius (Johann) Magister, war von lutherischen Aeltern zu Braunschweig 1589 gebohren, und ein Enkel des ersten lutherischen Predigers Heinrich Lampadius daselbst. Er wurde aber reformirt, stand seit 1593 als Rector an der Schule zu Braunschweig, soll dasselbe zu Salzwedel gewesen seyn, und dann eine Professur der Geschichte zu Heidelberg erhalten haben. Am 12. April 1603 ward er Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, erhielt dabei 1613 die Professur der Theologie und der Geschichte am Gymnasio, und starb am 21sten Jan. 1621. Vergl. Ikken orat. de schola Brem. pag. 64. Sagittarii oratt. III. pag. 159. und Lampadius selbst in der Vorrede zu der IV. Decad. de Conciliis. Löscher zählt ihn in hist. motuum, Vorbericht pag. 6, unter die Plagiarios.

SS. 1. Prodromum concordiae Evangelicae. Marb. 1603.
2. Carmen de fugacitate vitae humanae, ex Ps. 90 et 93. Brem. 1605.
3. Epistola ad Dav. Pareum, de morte Phil. Nicolai tragica. Brem. 1608. den 5. Nov. In Ikken Orat. pag. 65 abgedruckt.
4. Censura ubiquitatis contra Selneccerum. Marb. 1608. Johann Weber schrieb Anti-Lampad. dagegen 1609, und Joh. Attelmann Censuram censurae Lampadianae, 1610.
5. Disp. I. II. III. de tribus inter Protestantes articulis. 1611.
6. Decas I. Disputationum X. de conciliis junctim editae, antea publice ventilatae, cum praefat. de Idibus Augusti Brem. 1613. 8. Decas II ib. 1615. 8. Decas III. post quartam 1616 edita. Decas IV. disputatt. de Concil. Trident. 1616. 8.
7. Bertramus, h. e. perpetuus orthodoxae ecclesiae de verbis sacrae coenae consensus. Brem. 1614. 8.
8. Triumphus Christi carmen votivum. ib. 1617. 4.
9. Gab Chph. Petzels mellificium histor. heraus und fügte den 3ten Theil hinzu. Marburg 1617. 4.
10. Synopsis harmoniae et complementi Prophetarum primi ordinis, 1618 den 18. April, secundi, tertii ordinis, schriftmäßiger Gebrauch der Lehre von der Gnadenwahl, 1620. 8. Neu aufgelegt Bremen 1641. in 4.
11. Disp. crit. de S. coena Synonimis, 1620 den 29. Julius.
12. Progr. invitatorium ad actum Balth. Raidii.
13. Disp. VII. Antibellarmina et VIII. Brem. 1620.
14. — de persona Christi.

Zu S. 1145. von Lankisch (Gottfr. Christian) ein von den von mir angegebenen gleiches Namens verschiedener, war ein Sohn Gottfrieds, und in Zittau den 12. April 1652 gebohren, ging vom dortigen Gymnasio 1673 auf die Universität Leipzig, 1675 nach Jena, wo er am 14. October de necessario disputirte, 1677 nach Königsberg, wurde dort 1678 Magister, und habilitirte sich mit einer Disputation de Quaest. An bonum publicum nobilius sit privato? kehrte aber 1679 auf Verlangen seiner Aeltern in das Vaterland zurück, ging jedoch nachher noch anderthalb Jahre nach Wittenberg. Wurde 1684 Pfarres zu Burckersdorf und Schlegel, 1690 zu Schwerta, feierte sein Amtsjubiläum, und starb plötzlich am Schlagflusse den 13. Oct. 1736. Vergl. Christ. Gottl. Pitschmann's Erneuerung des Andenkens treuer Lehrer in Schwerta, Zittau 1733. 3 Bog. in 4. und Fr. Gottl. Herzog de VI. Theologis semicular. 1 Bog. ib. eod.

Zu S. 1187. Langbain (Gerhard) war 1608 gebohren, sein Sohn gleiches Namens im Jahre 1656, und starb 1692.

Zu S. 1219 und Nachtr. V. Bd. p. CXVIII. Lange (Joh.) war den 11. Sept. 1755 in Hamburg gebohren, und ein Sohn des Schullehrers der reformirten Freischule. Er kam im eilften Jahre auf die reformirte Schule in Bremen, wo er durch zu fleißiges Studiren hypochondrisch wurde, der Theologie entsagte und wieder nach Hamburg ging. Seine Krankheit dauerte fort, und er wählte, halb in Verzweiflung, den Stand eines Volksschullehrers. 1774 wurde er Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung der mathematischen Wissenschaften in Hamburg, und späterhin Correspondent einer ähnlichen Gesellschaft in Amsterdam. 1781 ward er seines Vaters Nachfolger im Amte, nachdem er schon vorher Gehülfslehrer an der Hamburger Handlungsakademie und an der Unterrichtsanstalt der portugiesischen Juden daselbst gewesen war. 1782 wurde er für seinen Großvater zum Lehrer an der Stephansschule in Bremen gewählt. Hier diente er der Kaufmannschaft als Uebersetzer in fremde Sprachen, und wurde darauf wirklicher von der Obrigkeit angestellter Translateur der europäischen Handelssprachen, wobei er jedoch seinen Schuldienst immer mit versah. Er starb am Schlagfluß den 2. Januar 1813. (Mitgetheilt). Zu seinen Schriften gehört noch: Vermischte Aufsätze in holländischer Prosa. Hamburg 1782. 8.

Zu S. 1237. Lange (Reiner) schrieb noch: Theses philosoph. grammaticas rhetoric. arithmet. physic. et astrologicas. Marb 1519. 4. — Elegia gratulat. in honorem Sigfr. Clozii. Marb. 1582. — Carmen de instituto Senat. Brem. in Gymnas. novo exornando. Brem. 1584. — Elegia I. II. III. ib. 1588. 4.

Zu S. 1255. Langerfeld (Caspar) ein Sohn des Senators Petri, war gegen 1532 zu Königsberg gebohren, studirte auf der dortigen Universität und zu Frankfurt an der Oder, wo er auch Magister wurde, darauf kehrte er nach Königsberg zurück, ließ 1558 auf den Tod seines Vaters eine lateinische Elegie drucken, wodurch er sich so bekannt machte, daß er das Conrectorat am Gymnasio zu Elbingen erhielt. 1569 ward er Professor der Philosophie zu Königsberg, starb aber schon am 14. Jul. 1571.

§§. 1. Almanach, oder Calender auf das Jahr 1563.

2. Kurze Erklärung der Sonnenfinsterniß, die geschehn 1567.

3. Prognosticon Astronomicum. Königsberg 1568.

4. Prognosticon auf die Revolution des Jahres 1568, dem Rath in Thorn zu Gefallen gestellt. 1568.

5. Prognosticon auf das Jahr 1569. Königsb.

6. Parentalia anniversaria illustrissimis Principibus Alberto Seniori March. Brand. I. Duci Prussiae et Annae Mariae ex ill. ducum Brunsuic. familia natae, ipsius conjugi. hab. d. 20. Mart. 1571. S. Tolckemitt. Elbing. Lehrgedicht, S. 303. F. J. Buck Lebensbeschreibung preuß. Mathematiker, S. 39 f.

Zu S. 1264. Vergl. Jöcher II. pag. 2264. Langhansen (Christian) war ein Sohn des Rathsverwandten Christoph, zu Friedland am 25. Septbr. 1660 gebohren, kam, als er 1572 den Vater verlor, aus der Friedländischen Schule in die Provinzialschule zu Lyck, genoß seit 1674 wieder Unterricht zu Friedland, bis er 1676 in die Domschule zu Königsberg eingeführt wurde. Am 16ten April 1678 ward er Student, und erhielt sich durch Abschreiben, genoß nachher vier Jahre das Convictorium, und wurde 1681 Hofmeister bei dem jungen Andreas Hedion und Heinr. Löhöfel, vertheidigte 1684 eine Disp. de extensione mundi, und magistrirte 1685 den 26. April: ließ sich den 28. d. M. in die philosophische Fakultät aufnehmen, und hielt den 14. Julius 1685 eine mathemat. Disputation, de demonstratione regulae proportionis directae in Arithmeticis, las Collegia u. s. w. im Jöcher. Vergl. Buck preuß. Mathemat. pag. 122 folgg. Arnolds Historie der Königsberger Universität I. pag. 521 f.

Zu S. 1278 f. Lani (Georg) giebt in seiner narratio captivitatis die Orte, deren Schulen er besuchte, so an: Tepla, Trentschin, Skaholz, Olaszy, Varallja, Hermannstadt und Leutschau. Seine Mutter starb erst 1664. Die Universität Wittenberg bezog er 1667. — Im Jahre 1676 wurde er Magister zu Leipzig, 1683 Baccal. Theol. 1687 findet man ihn als Tertius der Nicolaischule zu Leipzig, welches Amt er jedoch, wegen Schwachheit, nur einige Jahre verwaltete. Er starb nicht 1688, sondern im Jahre 1701. S. Cyprians Progr. fun. Die drei physikal. Dissert. sind nicht seine, sondern des Präses Arbeit. — Von seiner narratio captivitatis giebt es noch folgende Ausgaben, S. loco 1675. 4. s. l. 1676. 4. Lips. 1684. 4. s. l. 1696. 4. — Die Funda Davidis, num. 5, die er unter dem Namen David Constans schrieb, erschien sine loco 1667. 4. — Der Clypeus veritatis, num. 4, ist nicht von Lani, sondern von Gassitius und Mazarius, s. l. 1678. 4. — Vom Mausoleum Saxon. num. 8. giebt es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1696. Lami schrieb noch: D. de circulo sophistico. Lips. 1677. 4. — D. de unguento armario. ib. 1680. 4. — *Επιθαλαμιον* post funesta nubila, gr. lat. ibid. 1681. 4. — D. de affectu irae et ejusd. refrenatione. ib. 1683. 4. — D. de nobilitate. ibid. eod. 4. — D. Idea veritatis et mendacii. ib. 1695. 4. — D. de Pythagorica ingeniorum servitute et Socratica

philosophandi libertate antiqua et nova. ibid. 1687. 4. — D. de fundamento juris naturae juxta hypothesin, Val. Alberti. ib. 1695. 4. — Ein latein. Brief von ihm an Balthasar Bebel, steht in von Seelen philocalia epistolica, pag. 376–378. — Disp. de Costa Adami. Lipsiae 1687. 4. — de VI. Speciebus juris. ib. 1695. 4. — D. de unguento et armario. ib. 1680. 4. (Von derselben unbekannten Hand mitgetheilt).

Zu S. 1292. Lapi (Mich. Angel.) dieser italienische Arzt schrieb noch: Diss. submersos per 24 horas vitam protrahere posse. Rom. 1670. Und eine italienische Abhandlung über die Zeit, wie lange man, ohne zu sterben, unter Wasser seyn könne. Rom 1671.

Zu S. 1318. von Lasius (Hermann Jacob) siehe auch Krey's Andenken an die Rostockischen Gelehrten, 1stes St. S. 62 f. Anhang, S. 47, und dessen Rostockische Humanisten, S. 100 und 114.

Zu S. 1353. Meliton (Perpinianensis) gab auch 1743 eine Apologiam Correctionis Gregorianae wider Jacob Bellaz heraus.

Zu S. 1400. Laurentius (Georg) Leibarzt des Landvoigts Jaroslaw von Koloward, der Philosophie Magister und Doctor der Medicin, Physikus in der ganzen Niederlausitz und Apotheker zu Lübben. Da ihm nachher der Landvoigt das Officialat und Seelenpflege 1592 anvertrauete, verkaufte er 1593 seine Apotheke, resignirte das Physikat, widmete sich mit allem Eifer seinem geistlichen Amte und stiftete viel Gutes; der Tod raffte ihn schon 1595 weg. S. Destinat. Lusit. IX. p. 839.

Zu S. 1458. Lebrecht (P. N.) ein Jude, der sich 1715 taufen ließ, der das jüdische Osterlied, daß der Messias die verirrten Stämme wieder zusammen bringen wolle, herausgab, das sich anfängt: Chad gadia, chad gadia, ein Zicklein, ein Zicklein, das ist ein merkwürdiges Räthsel, hergenommen aus der jüdischen Osterliturgie. Leipzig 1731. 4. 5 Bog.

Zu S. 1491. de Lefura (Matthias) ein Abt im Kloster Hermerode im Trierischen, schrieb: Manipulum rerum memorabilium claustri Hermenrodensis. Colon. 1641.

Zu S. 1608. Lehmann (Joh. Jacob) schrieb noch: Discours von der analogia fidei und deren rechten Gebrauch. Ohne Jahr und Ort. 5 Bogen in 4. Vergl. U. N. 1731. pag. 745.

Zu S. 1615. Lehner (Johann Michael) war zu Colmschneidebach im Ansbachischen am 16. März 1746 gebohren, mußte sich bis in das 15te Jahr nach dem Willen seiner Aeltern dem Land- und Feldbau widmen und manches Drangsal erdulden, weil er beim Mondenscheine das in Schulen Versäumte nachholte und Bücher mit ins Feld nahm. Der geheime Hofkammerrath Hirsch nahm sich endlich seiner an und brachte ihn 1761 nach Anspach, wo er 4½ Jahr als Incipient und hernach als Scribent stand. Der Hang, auswärtige Länder und ihre Verfassung kennen zu lernen, trieb ihn zu einer Reise an, wozu er von seinem Landesherrn eine eigenhändig unterschriebene Empfehlung erhielt. Er wollte 1765 nach Berlin, änderte aber in Nürnberg seinen Vorsatz, und kam mit einem Syndikus Kraus aus Postelberg in Böhmen, von Regensburg aus nach Wien, der ihm Empfehlungsschreiben, und vorzüglich an den Hauptmann von Kleefeld, mitgab, dieser und andere riethen ihm, einige Zeit dem Harschischen Regimente als Fourier zu dienen, und er brachte 3 Jahre dort zu. Rechnungen vom siebenjährigen Kriege und die damaligen neuen Exercier- und Oekonomie-Einrichtungen beim Militair, gaben ihm in der Regiments Canzlei, beim Staabe und General-Commando viele Geschäfte. In der Nacht las er oft bis 3 Uhr nützliche Bücher und machte sich zugleich mit der innern Staatseinrichtung bekannt, wozu seine öftern Märsche nach Ober- und Niederösterreich, Veränderungen der Standquartiere und Versendungen, nicht wenig beitrugen. Bei der Rückkehr bekam er in Wien nicht nur die Interimsrechnung des zweiten Feldbataillons seines Regiments, sondern auch den Auftrag, gewisse Rechnungen des siebenjährigen Krieges für das Regiment in der Hofkriegsbuchhalterei auszuziehen, wodurch er mit dem Fürsten Poniatowsky, dem Bruder des Königs von Polen, bekannt wurde. Ein kurzes Gedicht auf den Cardinal Borromaei empfahl ihn als Hausfourier an den Generalcommandanten der österreichischen Lombardei, Herzog von Modena, nach Mayland. Er nahm von seinem Regiment Abschied, erhielt aber den Tag vor seiner Abreise Ruf und Reisegeld nach Haus. Er blieb aber noch beim Fürsten Poniatowsky in Wien, und als ihm dieser eine Officierstelle verschaffen wollte, machte er auch keinen Gebrauch von diesem Anerbieten, sondern ward, um die Handlung zu lernen, Commis in einer großen Handlung, verließ aber auch diese Stelle bald wieder, um mit seinem ehemaligen Obristen, der nun General war, als Secretair durch die kaiserl. Staaten zu reisen. Ein zweites aus Ansbach erhaltenes Reisegeld hinderte ihn daran. Er kehrte in das Vaterland zurück, war anderthalb Jahre Scribent in Privatdiensten, und wurde vom geheimen Minister von Seckendorf in verschiedenen Geschäften gebraucht. 1769 ward er beim Lottoinstitut Buchhalter, 1777 zugleich Lottosecretair, 1782 Rath und erster Secretair, 1789 Kammerassessor, und im nämlichen Jahre Hofkammer- und Landschaftsrath, nachdem er 1780 eine ökonomische Reise nach Würzburg und den benachbarten Städten, und 12 Jahre zuvor eben dahin, so wie nach Hanau, Frankfurt u. s. w. gethan hatte. 1795 wurde er Domainen- und Kriegsrath, vor einigen Jahren setzte er sich in den Ruhestand, und starb am 19. März 1818. S. Bode Almanach I. pag. 217.

§§. 1. Gespräch im Reiche der Todten zwischen Pabst Benedict XIII. und Pabst Clemens XII. über eine das Publikum in unsern Tagen sehr interessirende Sache. 1778. 4.

2. Patriotische Briefe über einige Gegenstände, den Reichthum und die Glückseligkeit eines Landes betreffend, nebst einigen gemeinnützigen Vorschlägen. Nürnb. 1779. 8.

Zu S. 1575. Lenaeus (Johann Canut) hieß nur Johann, Canut war der Name seines Vaters. — Er studirte auf mehrern teutschen Universitäten, kehrte 1604 zurück und wurde Professor u. s. w. 1613 lies „wurde Professor der Theologie," anstatt Doctor. Zu seinen Schriften gehören noch: Disp. de bonis operibus, baptismo et judicio extremo.

Zu S. 1586. Lenke (Friedr. Rudolph) ein Sohn des Oberpfarrers Carl August Lenke, war zu Naumburg gegen 1758 gebohren, ging von der dortigen Schule 1788 auf die Universität Leipzig, blieb als Privatgelehrter daselbst, und starb am 29. Jun. 1818. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818, pag. 2282.

§§. 1. In frühern Jahren manches anonym.

2. War er ein fleißiger Mitarbeiter an der Jugendzeitung.

3. Schrieb er das Leben Prinz Eugens. Ein Taschenbuch für die Jugend.

4. Neue Handbibliothek für Bücherfreunde. Leipzig 1799. 8.

5. Kleines teutsch-lateinisches Taschenwörterbuch. Leipzig 1809. 12. Zu der neuen Ausgabe desselben schrieb Bröder eine Vorrede.

6. *Denkmal der Reformation Luthers beim 3ten Jubelfeste am 31. Oct. 1817. Mit Kupf.

Zu S. 1595. Lentulus (Paul) zu seinen Schriften gehört noch: Problesmes moraulx espagnols traducto in François par Paul Lentulus. Berne 1624. 12.

Zu S. 1639. Leonhard (Sebastian) er wurde 1569 Lehrer an der Schulpforte, und war in Dresden gebohren, ein griechischer und latein. Dichter, und kam darauf als Prinzenhofmeister nach Dresden u. s. w. Pertuch Chronic. Port. II. 177. Ein Brief von ihm an R. Reineccius, Lips. die 14. Aug. 1581, steht in epp. ad Reinec. scriptis an seiner methode legendi historiam. Helmst. 1583. Fol. 34 b.

Zu S. 1648. Leopard (Paul) der 2te Theil seiner Miscellaneorum erschien nicht einzeln zu Frankfurt 1604, sondern im 3ten Bande von Gruteri Thes. crit. pag. 211 f. der in diesem Jahre herauskam.

Zu S. 1675. Leschka (Stephan) wurde 1784 Prediger, war 12 Jahre zu Prag Superintendent der evangel. Gemeinden A. C. in Böhmen, darauf Prediger im Marktflecken Kis-Körös in der Pesther Gespannschaft, zeigte sich in allen Verhältnissen als Muster der Rechtschaffenheit und Menschenliebe, und in der Slawisch-Böhmischen Literatur als Schriftsteller, und starb am 25. Febr. 1818, im 61sten Lebensjahre. Vergl. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1818. n°. 130. pag. 208.

Zu S. 1680. Leslie (Johann) schrieb auch: piae afflicti animi consolationes et animi tranquilli munimentum. Paris 1574. 8.

Zu S. 1694. Lette (Joh. Gerard) von dessen Lebensumständen ich noch nichts habe auffinden können, veranstaltete eine Ausgabe von Zoheir carmen panegyricum in laudem Muhammedis. Lugd. Bat. 1748. 4. Auch schrieb er: observatt. philologico criticae in Deborae et Mosis cantica. ibid. eod. 8. und Carmen Caab bon Zoheir et Amralkeisii, welches er zu Leiden 1747. 4. herausgab. Vergl. Eichhorns Geschichte der Literatur I. pag. 580.

Zu S. 1701. Leubscher (Johann Christian) gewesener Rector der evangel. Schule zu Schweidnitz, schrieb Communionreden. Breslau 1730. 8. 22 Bg.

Zu S. 1713. Levesque (Carl Peter) ein Franzose, war Professor der schönen Wissenschaften am Cadettencorps zu Petersburg, kehrte 1780 nach Paris zurück, wurde Mitglied der Akademie der schönen Wissenschaften und der Künste, auch Prof. der Geschichte, erhielt vom Nationalconvent am 3ten Januar 1795 durch ein Dekret 2000 Livres, ward Mitglied des Instituts und der Ehrenlegion, und starb 1812 zu Paris. Vergl. Ersch II. pag. 9. Supplem. I. pag. 182.

§§. 1. *Les Réves d'Aristobule, Philos. grec, suivi d'un abregé de la vie de Formose, Philosophe français. Paris 1761. 12. Carlsrouhe 1762. 12. Italienisch vom Graf Wilh. von Anhalt, herausgegeben von Friedr. August Prinz zu Braunschweig. Berlin 1768.

2. Choix des Poésies de Petrarque, trad. de l'Italien. Venise et Paris 1774. in-8. 1787. 2 Vol. in-8.

3. l'Homme moral, ou les principes des devoirs 1–3. Ausg. 1775. 12. Neue Ausg. 1784. 12. Teutsch übers. Nürnb. 1776. 8.

4. l'Homme pensant ou essai sur l'hist. de l'Esprit humain. Amsterdam et Paris 1779. in-12.

5. Hist. de Russie tirée des Chroniques origin. et des meilleurs Histoir. de la nation. Yverdun 1782. 1783. 5 Vol. 12. 4te vom Verf. selbst noch durchgesehene, mit einem ungedruckten Leben der Kaiserin Catharina II. versehene Ausgabe, bis auf den Tod Paul I. fortgesetzt, und mit Noten von Malte-

Brun und Depping ausgestattet, erschien zu Paris 1800 in acht Octavbänden, nebst einem Atlas. Das ganze Werk kostet 45 Franken.

6. Hist. des différens peuples soumis à la domination des Russes. 1783. 2 Vol. 12.
7. Eloge histor. de l'Abbé de Mably, qui à partagé le prix extraord. proposé par l'Acad. des Inscr. et b. L. 1787. in-8.
8. La France sous les cinq premiers Valois. 1788. 4 Vol. in-12.
9. Dictionnaire des arts de peinture, sculpture et gravure (mit Watelet). 1792. 5 Vol. in-8.
10. Hist. de Thucydide, traduite du Grec. 179... 4 Vol. in-8.
11. Lieferte zu der Samml. der alten Moralisten: Pensées morales de Ciceron. 1782. 12. — de Confucius. 1782. 12. — de divers auteurs chinois. 1782. 12. — Charactères de Théophraste et pensées morales de Menandre. 1782. 12. — Sentences de Theognis, de Phocylide, de Pythagore et des Sages de la Grece. 1783. 12.
12. Les entretiens. memor. de Socrate, trad. du Grec de Xenophon. 1784. 12. Dresde 1786. 12.
13. Apophtegmes des Lacédémoniens extraits de Plutarque, suivis des pensées du même auteur sur la superstition. 1794. 12.
14. Pensées morales de Plutarque recueillies et trad. 1794. 2 Vol. in-12.
15. Vies et Apophtegmes de Philosophes grecs recueillis et trad. 1794. 12.
16. Proverbes et Apophtegmes Chinois comparés avec les Proverbes des autres peuples. 1796. 12.
17. Hist. de Thucydide trad. 1796.
18. Rosalia, ou les Mystéres de Glaswerca, par Maria Dallington, trad. de l'Angl. 1799. 12.
19. Mehrere Mémoir. im institut nation.
20. Cours element. de morale. Neue verbesserte Ausg. 1801. 8.

Zu S. 1737. Lewis (Thomas) war Prediger zu Margate. 1738 hatte er mit Crosby, Prediger der Wiedertäufer in London, Streit. Er bewieß aus Documenten und Schriften, daß die Wiedertäufer in England von den teutschen Wiedertäufern abstammten, in a brief History of the Rise and Progress of Anabaptism in England. London 1738. 8. welches Crosby in seiner 1737 herausgegebenen Geschichte dieser Secte läugnete, auch Lewis Brief nachher beantwortete.

Zu 1743. Leydecker (Melch.) schrieb auch: Idea Theologiae Reformatae. Utrecht 1696. 8. 17 Bog.

Zu S. 1747. Leyonmark (Gustav Adolph) starb im Jahre 1815, und war am 6. Sept. 1734 gebohren. Er war nicht Präsident, sondern Vicepräsident der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm.

Zu S. 1766. Lichtemann (Christ. Adolph) wurde im sächs. Lager vor Riga in Liefland am 26. Junius 1701 gebohren, und war ein Sohn des königl. polnisch-sächs. Hauptmanns Ludw. Andreas. Er hatte erst Privatunterricht, kam 1717 in das Lyceum zu Camenz, und nach fünf Jahren in das Gymnasium zu Budissin, ging 1725 auf die Universität Wittenberg, dann nach Leipzig und Halle, kehrte nach Wittenberg zurück und wurde dort Mag. wurde 1729 unter die Candidaten in Dresden aufgenommen, und Hofmeister der Kinder des Herrn von Leipziger und Herrn von Röbel. 1733 ward er Feldprediger, 1736 Diakonus zu Luckau, 1753 Archidiakonus, im folgenden Jahre Primarius, und starb am 12. Febr. 1766. Vergl. J. D. Schulze Luccav. liter. P. III. 1811. pag. 8 f.

SS. 1. Kurze Relation, wie es durch Gottes sonderbare Schickung mit der Bekehrung des Juden Wolf Michael zugegangen. Langsohr 1734. 4.
2. Nöthige Erkenntniß des Heils, daß die jetzige jüdische Kirche nicht die wahre israelitische Kirche sey. Bei der Taufe Jac. Löwels. Wittenberg 1737. 4. Er hat diese beiden Juden getauft.
3. Das Luckauer Brandfest, als ein merkwürdiger Tag, am 30. April 1753 in der Hauptkirche daselbst, aus Ezech. 36, 35, in der Amtspredigt, nachdem Gott diese Stadt über hundert Jahre für großer Feuersbrunst bewahret. 2 Bogen in 4.

Zu S. 1781. Lidl (Ildephons) war zu Rottenmann in Steyermark am 17. April 1736 gebohren, kam schon als Knabe mit seinen Aeltern nach Salzburg, und legte den 29. August 1756 in dem Kloster zu St. Peter die Ordensgelübde ab. Im Nov. 1778 wurde er Professor der Moraltheologie zu Salzburg, mußte aber sein Amt 1785, wegen einer Rede bei einer Promotion, die beleidigende Ausfälle gegen einige Personen enthielt, niederlegen und in sein Stift zurückkehren. Er zeigte sich stets als ein eifriger Verehrer des päbstlichen und als ein erklärter Gegner aller Religionsneuerungen, und starb am 2. Julius 1808. Vergl. Zauners Verzeichniß der Prof. zu Salzburg, pag. 78.

SS. 1. Frage, ob der Mönchsstand Gott gefällig und der Welt nützlich sey? (Mit Ja beantwortet). Ohne Namen. Augsb. 1771. 8.
2. Doctrina moralis de restitutione publicae exercitationi exposita. Salisb. 1779. 4.

3. Assertiones theologico morales de actuum humanorum natura, eorumque in et externa regula. Salisb. 1780. 4.
4. Trauerrede auf den Abt zu Michaelbeuern. Salzb. 1783. Fol.
5. *Wunderſprüche unſerer aufgeklärten Zeiten. Augsb. 1783. 8.
6. Lob- und Sittenrede am Feſttage des heiligen Auguſtins. Salzb. 1783. 8.
7. Orat. coram Cels. ac Rev. Hieron. Archiep. et S. R. I. principe Salisburg. in solemni confirmatione Franc. Xaverii Comit. de Salm, Gurcensis episc. neonominati proposita. Salisb. 1784. Fol.
8. *Rede auf das Feſt des Märtyrers Lorenz. Augsb. 1790. 8.
9. *Meine Zweifel über das unendlich ſeyn ſollende Betragen der vorgeblichen Feinde der Aufklärung. Augsb. 1791. gr. 8.

Zu S. 1793. Liebich (Carl) Director des Theaters zu Prag, ein als Künſtler und Schauſpieler gleich berühmter Mann, ſtarb am 21. December 1816 in Prag.

Zu S. 1806. Liefmann (Michael) wurde am 25. April 1648 Magiſter. Vergl. Buchneri poëmata, pag. 444.

Zu S. 1816. Lightfoot (Joh.) Mag. Siegm. Hoffmann gab zu Frankfurt und Leipzig 1699. 4. 1 Alph. 10 Bog. heraus: Joh. Lightfooti Anmerkungen über wichtige Oerter aus dem erſten Buch Moſis, ſowohl aus ſeinen paucis ac novis observ. super librum Geneseos, als ſeinen Erubbim oder miscellan. christianis zuſammengetragen und mit Anmerkungen verſehen.

Zu S. 1817. von Lignac (Jos. Adr. le Large) ſtudirte zu Paris und in ſeiner Vaterſtadt Poitiers, und ward im Jahre 1732 Prieſter. Eine Zeitlang war er ein Mitglied der jeſuitiſchen Geſellſchaft, verließ aber dieſelbe aus unbekannten Urſachen, und that, um Beobachtungen über den Veſuv anzuſtellen, 1752 eine Reiſe nach Italien, wo er in Rom und in Turin mit den größeſten Männern in Bekanntſchaft kam; er ſtarb zu Paris im Junius 1762. Dieſe kurze Nachricht ſeines Lebens fand ich in der nach ſeinem Tode erſchienenen Schrift: Presence corporelle de l'homme en plusieurs Lieux prouvez possible par les principes de la bonne Philosophie. Paris 1764. 12. 254 S.

Zu S. 1829. Liliencrants (Joh.) ein ſchwediſcher Graf, Reichsrath und Präſident der königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Stockholm, war am 20. Auguſt 1730 gebohren, und ſtarb am 22. Jan. 1815.

§§. Memorial, angaende en friare Religions öfnings beviljande. Stockholm 1778. in 4. Supplement ebend. 1779. 4.

Zu S. 1862. Lindblom (Jacob Axel) Dr. geweſener Profeſſor der Beredſamkeit und der Politik zu Upſala, hernach Biſchof zu Linköping, und ſeit 1805 Erzbiſchof, Prokanzler der Univerſität Upſala, und Primas des Reichs, der in dieſer Eigenſchaft zwei königl. Krönungen verrichtete, auf vier Reichstagen der Vorſteher des Prieſterſtandes war, und im Jahre 1818 den Seraphinenorden erhielt, welches das erſte Beiſpiel hievon unter der ſchwediſchen Geiſtlichkeit iſt, auch einer von den Achtzehnern der ſchwed. Akademie war, ſtarb am 15. Febr. 1819, 72½ Jahr alt. S. Hamburger Correſpondent, 1819, n°. 35. Seine Nachkommen ſind unter dem Namen Linderſköld geadelt worden.

§§. 1. Illustriores linguae Romanae Critici Sect. I. 1772.
2. Specimen prius hiſtorico criticum de poëmatibus Ossianis. 1776. 26 S.
3. Leichenpredigt über C. W. Upſal 1779. 4.
4. De fundamento societatis. Sect. I. 1781. 14 S.
5. D. grad. dubia quaedam felicitatis civilis indicia. Upsal. 1783. 20 S.
6. Fundamentum legislationis in morali hominis cognitione positum. ib. 30 S.
7. De utilitate ex notitia rerum publicarum percipienda. ib. 1785. 16 S.
8. D. grad. de fundamento societatis. Sect. poſt.
9. D. de inſtitutione populari. ib. 26 S.
10. Memoria illuſtr. Comitis Car. Rudenſchöld. ib. 1784. 4. 13 Bog.
11. Gedächtnißrede über den Prof. Froſter. ebend. 1773. 8.
12. Bei dem Grabe der Frau Dr. Hedw. Sophia Liden. ebend. 1791. 8. 68 S. Vergl. Lüdecke ſchwed. Gelehrſ. Archiv.

Zu S. 1863. Lindeborn (Joh.) ein Geiſtlicher und Geſchichtſchreiber, von dem ich folgende Schriften anführen kann:

1. Scala Jacobi. Antw. 1666. 8.
2. Nachricht von dem Bisthum Deventer. Cöln 1670.
3. In Matrimonii sacramentum. Colon. 1675. 8.
4. Notae catecheticae in Sacramentum poenitentiae. ib. 1677. 8.

Zu S. 1865. Lindemann (Chriſtoph Friedrich Heinrich) gebohren zu Erzen im Hannövriſchen am 21. April 1749, wurde Feldprediger bei den hannövriſchen Truppen in Minorka, nachher Garniſonprediger in Lüneburg, 1790 Superintendent und Paſtor zu Lüne bei Lüneburg, und zuletzt Su-

perintendent und Pastor Primarius zu Dannenberg, starb am 8. Nov. 1816. Vergl. Leipz. Lit. Zeitung 1817. Jan. pag. 83. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 462. X. pag. 210. XIV. pag. 441.

§§. 1. *Reisebemerkungen über einen Theil von Italien, Frankreich und England. Nebst einem Anhange von Algier. Celle 1784. 8.

2. Geographische und statistische Beschreibung der Insel Minorca, bei einem langen Aufenthalte daselbst aufgezeichnet. Leipzig 1786. 8. 192 S. Auch im 6ten Th. der Sprengelschen Beiträge zur Länder- und Völkerkunde.

3. *Predigten über wichtige Wahrheiten der Religion, zur Bildung guter Bürger und rechtschaffener Christen. Celle 1786. 8.

4. *Die englische Aussprache auf einen Grundsatz zurückgeführt. Hannover 1790. 8. 2te verm. Ausgabe ebend. 1796. 8.

5. Abschiedspredigt vor der Garnisongemeine zu Lüneburg gehalten. Hamburg 1792. 8.

6. Handelsgeschichte der balearischen Inseln. In Dohms Materialien, 5te Lieferung, S. 533 bis 554.

7. Tagebuch während der Belagerung des Forts St. Philipp auf Minorca. Im Hannövrischen Magazin 1783.

8. Ueber die Ausrottung der Kinderpocken. ebend. 1789. St. 36 und 37.

9. *Bemerkungen über die Critik der Urtheile, betreffend die Kirchenbuße, auch eheliche und uneheliche Geschlechtsverbindungen, nach naturrechtlichen Grundsätzen. Im 3ten Stück der Eusebia, Hannover 1797. 8. S. 65.

10. *Das Accentuationssystem der teutschen, englischen und französ. Sprache. ebend. 1797. 8.

11. Versuch einer neuen Liturgie, vornemlich in Rücksicht des nachmittägigen Gottesdienstes für die Jugend. Lüneburg 1808. 8.

12. Neue Erklärung der Stelle Galat. 3, 20. In Henkens Museum für Religionswissensch. Bd. 2. St. 3. S. 429–37. (1805).

Zu S. 1868. Lindemann (Joh.) ein Sohn des Bruders von der Mutter Dr. Luthers, war Rector zu Neustadt in Franken, mußte aber zur Zeit des Bauernkrieges fliehen, weil er die Jugend in Luthers Catechismo unterrichtet hatte, und der Bischof von Würzburg ihn wollte tödten lassen. Er begab sich nach Mannsfeld zu Luthers Aeltern, nährte sich mit Handarbeit, bis er Rector zu Ohrdruff wurde. 1540 kam er nach Auerbach, und 1546 als Prediger nach Schweinfurt, wo er mit der gelehrten Olympia Fulvia vielen Umgang hatte, die ihn auch mit einem Epitaphium beehrte. Er starb vermuthlich 1553. Vergl. Supplem. tertium Histor. Gothanae. Jen. 1716. pag. 8.

Zu S. 1889. von Line (Joh.) war zu Bremen 1629 gebohren, und wurde zu Heidelberg 1656 mit einer Disp. de inquisitione criminum beider Rechte Doctor.

Zu S. 1889. von Line (Joh.) war zu Bremen am 19. Junius 1592 gebohren, studirte zu Marburg, promovirte daselbst, wurde am 2. Nov. 1621 Prof. der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und Rath des Erzbischofs Johann Friedrich, am 14. May 1623 Senator, und starb als Bremischer Gesandter zu Prag am 11. Jan. 1628. S. Iken orat. de schola Brem. pag. 88.

§§. 1. Disp. jurid. ad L. 6. verbum ex legibus ff de V. S. 1622. d. 27. Febr.

2. Disputatt. de significatione creditoris et debitoris ad L. X. XI et XII. D. de V. S.

3. Disp. jurid. ad L. XII. §. 1. minus solvit J. D. de V. S. 1623. d. 12. Mart.

Zu S. 1890. Linemann (Albert) gebohren zu Fischhausen am 11. März 1603, wo sein Vater ein Schuster und Kirchenvorsteher war, legte den Grund zu seinen Wissenschaften in der Domschule zu Königsberg, versah dabei die Stelle eines Famulus bei einigen Herren, und verschaffte sich vortreffliche Kenntnisse in der lateinischen, griechischen, hebräischen und arabischen Sprache. Er studirte darauf die Theologie auf der dortigen Universität, und respondirte unter Levin Pouchen am 30. März 1629 bei der Disputation de prophetica mysterii incarnationis filii Dei promissione facta Achazo Es. VII. 14. Darauf studirte er die Mathematik und erhielt 1630 die Stelle seines Lehrers Strauß. Ehe er seine Professur antrat, reisete er nach Holland, gab dort einigen jungen Leuten in der Fortificationskunst Unterricht und hielt eine Disp. de scintillatione stellarum, wodurch er sich die Hochachtung Burgerdits, Golii und Hartens erwarb. Nachdem er sich beinahe 3 Jahre in Holland aufgehalten, unterdessen auch abwesend am 20. April 1634 vom Dekan Pouchen in Königsberg zum Magister war ernannt worden, kehrte er in sein Vaterland zurück, trat seine Professur an, und gab pro loco eine Disputation heraus, de refractionibus uranicis, d. 8. Sept. 1634, auch lehrte er zugleich die teutsche Sprache mit u. s. w. Vergl. Buck preuß. Mathemat. S. 66.

Außerdem

§§. 1. Disp. mathem. theorematicam adstruentem, motum diurnum telluri vindicandum esse, den 5. May 1635.

2. Disp. contin. controversias physico mathemat. den 26. Sept. 1636.

3. — I. de natura cometarum aethereorum, den 5. Oct. 1636. II. den 11. Oct.

4. Disp. de mundo, den 17. Julius 1637.
5. — theoremat. inquirent. in iridis seu arcus coelestis naturam, den 19. Septbr. 1637.
6. — de rerum naturalium primordiis, den 20. Dec. 1638.
7. — de meteoris ignitis, den 31. März 1640.
8. — de visionis natura, den 20. Septbr. 1642.
9. — psycholog. juxta sententiam methodumque Aristotelis *καθόλου* sive universaliter de omni parte animae disquirentem, den 27. Nov. 1642.
10. — de mathematicarum disciplinarum natura, den 12. Dec. 1642.
11. Positiones opticas, den 5. Junius 1643.
12. Disp. physico astronom. de sole, den 7. Julius 1645.
13. — de veritate fati astrologici, d. 12ten Julius 1647.
14. Exercitatio physico optica de iride, den 22. Januar 1649.
15. Disp. optico physica, de visionis modo, im Junius 1649.
16. Mathematicarum assertionum pentadem priorem, den 18. Sept. 1649. Posteriorem den 2. April 1650.
17. Diss. phys. astronom. de luna, im Sept. 1650.
18. — — de igne elementari, den 25. August 1651.
19. Tract. Manuductio ad fortificationem belgicam....
20. Tractat vom Feldmessen. Mscpt auf der Stadtbibliothek.
21. Schrieb er von 1634 bis 1654 die jährlichen Kalender.
22. Nach seinem Tode gab seine Wittwe heraus: Deliciae Calendario-graphicae, darin die edelste Geheimnisse der Physik, Astronomie, Astrologie, Geographie u. s. w. bestermaßen ausgeführt werden. Königsb. 1657.

Zu S. 1913. Linningholt (Reiner) aus Walstorf, lebte 1575 als Lehrer der Gebrüder Reinermann in Marburg, und schrieb: Tabella Cn. Pompeji Magni, vitam res gestas atque honores cum annorum serie brevissime complexa. Marb. 1575. 4. 2 Bogen. Nicht auf dem Titel, sondern unter der Dedication hat er sich genannt.

Zu S. 1927. Lippe (Laurent.) war aus der Stadt Colle im Florentinischen, so giebt er sich an in Oppiano de piscibus transl. per Laur. Lippium Collensem. impr. in Colle oppido municipio Florentino per Gallum cognomine Bonum. 1478. 4. In der Escurialbibliothek ist von ihm: Isocrates Laur. Lippio interprete. in 4. Mscpt. Vergl. Clarkes Briefe von Spanien, S. 387.

Zu S. 1928. Lippi (Laurent.) der ihm zugeschriebene Oppianus muß weggestrichen werden, er gehört zu Lippe (Laurent.)

Zu S. 1930. Lips (Joh. Heinrich) ein ausgezeichneter Kupferstecher, gebohren zu Cloten, etliche Stunden von Zürich, am 29. April 1758, lernte in Zürich, studirte etliche Jahre in Rom, und erhielt einige Jahre vor dem Ausbruche der helvetischen Revolution von der damaligen Regierung das Bürgerrecht der Stadt Zürich. Der von ihm geätzten und gestochenen Blätter sind mehr als achtzehnhundert. In Rom arbeitete er ein großes Blatt nach Poussin. Zeichnete und stach viele Portraite in Lavaters Physiognomik, und die meisten Blätter in ebendesselben Messiade, verfertigte viele Blätter nach Chodowieckischen Zeichnungen, verschiedene Bildnisse in dem Nachtrage zu Fueßli's Schweizerischen Kunstgeschichte, als: J. M. Hunger, Pet. Ligarius, D. A. Fossati, Eman. Witz, J. M. J. Würsch, Casp. Wolf, Bened. Alf. Nikolet, J. K. Schwendmann, J. F. Funk von Nydau, B. A. Dunker, Alex. Trippel, H. Pfenninger, F. C. Fuchs, H. Rieter, H. Boltschauffer und sein eignes Bildniß. — Das Marterthum des heil. Sebastian, nach van Dyck in der Gallerie zu Düsseldorf u. s. w. Das letzte, mit dessen Ausarbeitung für das französ. Museum er seine Künstler-Laufbahn beschloß, ist die Anbetung der Hirten zu Betlehem, nach einem Gemälde von Hannibal Caracci. Der verstorbene Lavater hat das Verdienst, das Talent des jungen Lips zuerst bemerkt, und so lange unterstützt zu haben, bis sein äußeres Glück fest gegründet war. Lips Dankbarkeit gegen seinen Wohlthäter blieb unauslöschlich, zeigte sich besonders in dem von ihm selbst componirten und sichtbar mit Gemüth ausgearbeiteten Blatte „Denkmal auf J. K. Lavater. 1801." Er starb in der Nacht vom 5ten zum 6ten May 1817 zu Zürich, an einer Brustentzündung. Vergl. Hallische A. L. Z. 1817, n°. 104. pag. 479. Meusels Künstlerlexikon II. pag. 122. Meusels Miscell. V. p. 32. 38. 39–42. XI. p. 280–288. XVII. p. 316.

Zu S. 1931. Lipsius (Justus) von der n°. 12 angeführten Schrift: de constantia libri II. erschien auch vom Viritius eine Uebersetzung, Hamb. 1599. 8. ebend. 1667. 12. — Von M. de L. Französ. übersetzt, Paris 1741. 12. Zu Genf 1613. Italienisch von Seaglia, Venedig 1621. 12. — Von num. 14. Epist. fehlt die Ausgabe In J. L. epistolarum quae in centuriis non extant de-

cades XIIX, quibus accedunt poem. ejusd. (ed. J. J. Pontanus) Harderovici 1621. 8. Es sind die vier Briefe über die Westphälinger dabei. Ganz kurz ist diese seltene Ausgabe von mir num. 37 angeführt. — Bei num. 31, de Bibliothecis, fehlen die Ausgaben Antw. 1603. 4. ib. 1607. 4. s. l. (Helmst. 1614 und 1627. 8.) und in G. J. Vossii et alior. diss. de studiis bene instituendis, Traj. 1658. 12. pag. 231 f.

Zu S. 1942. van Lir (Liranus Franz) stand 1546 zu Trabukir an der Schule, wurde darauf Prediger zu Delmenhorst, unterschrieb 1577 die Formulam Concord. und starb den 2. März 1582. Er war ein ausgezeichneter Prediger. Vergl. Joh. Conr. Probst de eccles. Delmenh. Brem. 1728. 4. pag. 24.

Zu S. 1946. Liskow (Christian Ludwig) war 1700 zu Wittenburg gebohren — wurde 1741 Hofsecretair in Dresden. — Von der Ursache seiner Gefangensetzung wird im Freimüthigen 1818, num. 135, pag. 139 f. als Ursache angegeben: Der Gesandte des Königs von Spanien überreichte dem König und Churfürsten Friedrich August sein Beglaubigungsschreiben. Der ganze Hof war bei dieser Gelegenheit versammelt, und auch Liskow befand sich im Audienzsaal. Steif und mit feyerlichem Gepränge trat der Spanier vor den Thron des Königs, und seine ganze Unterhaltung drückte ein Grandezza aus, die den Spottvogel Liskow ausnehmend belustigte. Endlich trat er eben so feierlich wieder ab. Da raunte Liskow seinem Nachbar in das Ohr: „Und als der Teufel ihn verließ, siehe da traten die Engel zu ihm und dieneten ihm.“ Laut lachte dieser auf, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich dieser Einfall durch den ganzen Saal. Der Spanier, dies bemerkend, sah sich verlegen um. Als aber der König die Ursache des Gelächters erfuhr, befahl er, den Spaßvogel nach Eilenburg in Verwahrsam zu bringen, wo er den 20sten (nicht den 10ten) October 1760 starb.

Zu S. 1950. Liskow (Christian Salomo) der dritte dieses Namens, ein Sohn des Liscov (Christian Sal.) war 1742 am 2. May zu Münchenbernsdorf im Vogtlande gebohren, studirte in Lauban und in Leipzig, war daselbst einige Jahre Hauslehrer der Kinder des Oberhofgerichtsprotonotar Eberhard bis 1765, wurde in diesem Jahre Magister in Wittenberg und zugleich seines Vaters Nachfolger in Siegersdorf, 1773 zweiter Diakon, 1789 erster, 1793 Archidiakon, 1801 Pastor Primar. zu Lauban, und starb am 22. Februar 1818. Vergl. Otto Lex. II. pag. 495.

§§. 1. Gedanken über die weisen Wege der göttlichen Vorsehung. Lauban 1769. in 4. Eine Glückwünschungsschrift.

2. Nachrichten von der Kirche zu Siegersdorf am Queis. In den Oberlaus. Nachr. 1770. pag. 239 f. 255 f. 273 f. 302 f. 320 f. 335 f. 352 f. und ebend. 1771. pag. 28 f.

3. Gedanken bei dem Tode des Dr. und Prof. Crusius in Leipzig. 1775. 4.

4. Sehr viele Gelegenheitsgedichte.

Zu S. 2001. Locher (Johann) ein Freund und Beförderer der Reformation, wie aus seinen Schriften erhellet, war, wie er selbst sagt, aus München gebürtig, und hatte eine eigne Buchdruckerey. Seine Schriften beziehen sich auf die Unruhen, welche die Mönche in Zwickau machten, als die katholischen Gebräuche abgeschafft wurden. Siehe davon Schmidts Zwickauer Chronik, p. 382 f.

§§. 1. Müglichen Bericht an die zu Zwickaw: von wegen verwunderbarlichen vnd vnerhorten Handlung: mit dysen angezeygt werden: die gutten und bösen Christen, wie sie sich gegen Gottes wort halten. Anno dni MDXXIII. durch Johann Locher von München. Der Titel ist mit einem in Holz geschnittenen Quadrat eingefaßt. Zu Ende gedruckt yn der Fürstl. Stat Zwickau durch Georg Gastel deß Schönspergers Diener von Augsburg. Im tausend Fünffhundert und im vier und tzweytzigsten Jar. 4 Bogen in 4. Mit Signatur, ohne Custos und Seitenzahl. Ein außerordentlich schlechter und dunkler Stil und eine abscheuliche Orthographie. Es ist an den Rath zu Zwickau gerichtet. Er eifert wider einige bürgerliche und kirchliche Mißbräuche.

2. Ernstlicher Verstandt gut er (sic) vnd falscher Prediger mit erklerung des Pfaffenschöffel, Zehenden vnd opffers, mit etlichen artickeln zu warnung dem Leser. An. MDXXIV. Karsthans. Die Papisten thunt hoch pochen, von Christo wird es als gerochen. Der Titel ist mit eben einem solchen Quadrat eingeschlossen wie num. 1. 5 Bogen in 4. Die Dedication ist an Wolf von Weyssenbach, Erbritter und Hauptmann zu Zwickau. Er handelt vom unordentlichen Leben der vorstländischen Gemeinen, von der wenigen Sorgfalt der Rathsherren und von den Mängeln der Prediger.

3. Vom Ave Maria. Ohne Ort. 1524. 4.

4. Gnadenreichs-Privilegium christlicher Freyheit von Gott verlyhen, allerley Speiß zu genießen. Zwickau 1524. 4.

5. Ein ungewönlicher vnd der ander Sendbrief des Bauernfeinds zu Karsthansen, der doch nit allein wider ihn, sondern der ganzen Christenheit entgegen ist. Prov. 28. Fugit ipsius nemine persequente: justus at quasi leo confidens absque terrore erit. Gedruckt durch Joh. Locher. 1524. 4. Er muß also eine eigne Druckerei gehabt haben.

6. Artickel 15 wider die öffentlichen Heuchler der Barfüßer Observanzen und ihren Anhang. Ohne Ort. 1524. 4.

Zu S. 2032. Loefgreen (Petr. Simon.) war aus Ostgothland gebürtig, und wurde, als die Russen die Universität Dorpat aufhoben, Professor der Physik und Logik, und darauf der Geschichte und der Dichtkunst am Gymnasio zu Linköping, und endlich Pastor in Skeda. Vergl. Schefferi Suecia liter. von Moller, pag. 209.

§§. 1. De senatore in principatu, dissertat. Holm. 1651. 4.
2. D. de juribus majestatis. Upsal. 1652. 4.
3. — de mente composita et tranquilla. ib. 1657. 8.
4. Matthäi Friederici Saufteufel, übersetzt aus dem Teutschen in das Lateinische. Linköping 1658. 8.

Zu S. 2033 und Suppl. Bd. V. p. CXLVI. Loeffler (Josias Friedrich Christian) Seine Schwiegersöhne gaben zu Weimar 1817 heraus: Kleine Schriften von Jos. Fr. Chr. Löffler, 1ster und 2ter Band, in 8. Der 3te Band soll noch folgen.

Zu S. 2039. (vergl. Jöcher II. pag. 2494) Loehner (Casp.) scheint doch richtiger 1516 in Oelsnitz gebohren zu seyn, denn er ging 1535 auf die Universität zu Wittenberg, studirte 3 Jahre daselbst, lehrte in den Schulen zu Wittenberg, Naumburg, Thamsbrück, wurde 1561 Diakonus zu Weissensee, kam 1569 nach Bibrens, dann nach Themarens und endlich nach Meinungen als Pastor, mußte aber nach 6 Jahren Frankenland verlassen, weil er den Exorcismus und das Singen der Einsetzungsworte nicht verlassen wollte, ging nach Ordruf, wurde nach 3 Monaten (1568) Superintendent zu Arnstadt, in d. J. Hofprediger zu Weimar, 1592 den 15. Junius Superintendent zu Altenburg, 1593 den 15ten May Doctor der Theologie, war 1592 einer von den Theologen, welche im Churfürstenthum Sachsen wegen des Crypto Calvinismi die Visitation hielten, und starb am 17. May 1595. Vergl. fortgesetzte Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1731. pag. 466. Zu seinen im Jöcher angeführten Schriften gehören noch:

1. Zwei christliche lehr- und trosthaftige Predigten, am Sonntage Reminiscere und am 22sten Febr. 1592 zu Anfange des Landtages zu Torgau gehalten. Leipzig. 5 Bogen in 4.
2. Visitationspredigt, am 6. Sept. 1592 gehalten. ebend. 3 Bogen in 4.
3. Noch eine dergleichen, zu Leipzig am 3. Aug. 1592 gehalten. ebd. 4 Bogen in 4.

Zu S. 2071. v. Loewenthal, Freiherr, (Felix Adam) nach Andern Joseph, Herr auf Deining und Leutenbach, gebohren 1742 daselbst, war erst Regierungsrath zu Amberg, darauf königl. bairischer Geheimerrath und Referendar im Justizfache zu München, starb am 24. März 1816. Vergl. Hallische A. L. Z. 1816. num. 240. pag. 319.

§§. Geschichte des bairisch-landshutischen Erbfolgekrieges nach dem Tode Herzog Georg des Reichen zu Baiern-Landshut, und Beweis der widerrechtlichen Veräußerung der von der Reichsstadt Nürnberg damals occupirten Pfalzbaierischen Stamm- Fideicommiß- und Lehnsherrschaften, Städte, Schlösser, Klöster und andern Güter u. s. w. München 1792. 4. 1 Alph. 22 Bog.

Zu S. 2071. Loetze (Wilh. August) war in jüngern Jahren Prediger zu Kleinleinungen und Breitungen, gab 1783 ein Werk in vier Bänden heraus, unter dem Titel: Freuden aus der Religion, Leipzig 1783–87. 8. wurde gräfl. Stollberg-Roslaischer Superintendent und Consistorialassessor, erwarb sich große Verdienste um die Schulen der Grafschaft, schrieb für dieselben eine Anweisung zur Orthographie und zum Rechnen, die nächstens zum drittenmal aufgelegt werden wird, sammelte noch in den letzten Jahren seines Lebens ein neues Gesangbuch, das auf Kosten des Herrn Grafen zu Roßla gedruckt und unentgeldlich in der ganzen Grafschaft vertheilt wurde, und starb am 17. Novbr. 1817. Vergl. Hallische A. L. Z. 1818. n°. 18. p. 143.

Zu S. 2097. von Lomm (Joh. Heinrich) wurde zu Nimmwegen am 23. Dec. 1704 gebohren, zu Utrecht am 16. Januar 1727 Magister, am 27. Sept. 1729 Professor der Philosophie und Astronomie am Gymnasio zu Bremen, ging den 14. Oct. 1734 als Professor der Philosophie und Mathematik nach Harderwyck, und starb...

§§. 1. Diss. philosoph. inaug. p. gr. Mag. de immortalitate animae, absque praes. Traj. ad Rhen. 1727 d. 16. Jun.
2. Orat. inaug. hab. 1729 d. 27. Sept. de necessitate Matheseos in Physica. Brem. in 4.
3. De methodo veram tractandi Physicam. Brem. d. 25. Mart.

Seine in Holland geschriebenen Schriften habe ich nicht auffinden können.

Zu S. 2108. Longolius (Chph.) von seinen num. 6 angeführten operibus erschienen zu Lyon 1542, 1563, zu Basel 1533, 1540, 1570 und 1581 Ausgaben. Eine der seltnern ist, Flor. ap. Juntas, 1524. 4.

Zu S. 2109. Longolius (Gilbert) s. Krey's Andenken Rostockischer Gelehrten, 7tes St. p. 42.

Zu S. 2117. Lonicer (Albert) schrieb auch: Elegia scripta in nupt. Mag. Henrici Heyningi et Cathar. Rabinae. Witeb. 1555. 4. 3 Bog.

Zu S. 2153. Losan (Bartholom.) ein gelehrter Zwickauer, Magister der Philosophie, und 1556 Decan der philosophischen Facultät zu Wittenberg. Seiner wird Tom. II. script. in acad. Witeb. publ. propositorum gedacht, wo auch eine schöne Elegie von ihm steht. Er ist nachher Doctor und ein angesehener Practikus geworden. Vergl. Epist. Melancht. Lib. II. Fol. 380.

Zu S. 2159. Lossius (Caspar Friedrich) war zu Erfurt 1758 gebohren, wurde 1779 Conrector der Predigerschule daselbst, 1781 Diaconus der dortigen Andreaskirche, und 1785 Diaconus der Predigerkirche; er war zugleich Director der höhern Töchterschule, Beisitzer des evangel. Ministerii, Mitglied der Akademie nützlicher Wissenschaften, und starb, nach unsäglichen Leiden eines langen und schmerzhaften Krankenlagers, in der Nacht des 26. März 1817. Vergl. Leipz. Lit. Zeitung 1817. num. 122. pag. 970. Hallische A. L. Z. 1817. num. 123. pag. 151. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 515. X. 226. XIV. 460.

§§. 1. Für die Katechumenen zum Unterricht in den vorzüglichsten Lehren der christl. Religion, nach Anleitung des Katech. Lutheri, nebst einigen Betrachtungen und Gebeten bei der Feier des heil. Abendmahls. Erfurt 1793. 8.

2. *Gumal und Lina. Eine Geschichte für Kinder, zum Unterricht und Vergnügen, besonders um ihnen die ersten Religionsbegriffe beizubringen. Gotha 1795. 8. 1ster Th. 2ter Th. 1797. 3ter Th. 1800. — des 1sten Theils 2te verb. Auflage 1797. des 2ten 1800. des 3ten 1802. in 8. mit 1 Kupfer. Nachher erschien die 3te Auflage.

3. *Sittengemälde aus dem gemeinen Leben, zum belehrenden Unterricht für Kinder. ebd. 1796. Eigentlich 1795. 8. 2ter Theil Gotha 1801. Hat auch den Titel: Dramatisirte Sprüchwörter für Kinder. 3ter Th. unter eben diesem Titel. — Neue Auflage des 1sten Theils 1802, des 2ten Theils 1802, des 3ten Th. 1806.

4. Betrachtungen, Gebete und Lieder für junge Christen. Ein Communionbuch, als 2ter Theil von num. 1. Erfurt 1796. 8.

5. Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Ein Beitrag zu der Erfurtischen Gelehrten- und Reformationsgeschichte. Gotha 1797. 8.

6. Predigt am 2ten Pfingstfeiertage, als am Tage der höchstbeglückenden Ankunft J. K. M. des Königs und der Königin von Preußen, den 30. May. Erfurt 1803. 8.

7. Ueber das Vergnügen, welches Aeltern aus der eignen Erziehung ihrer Kinder zu moralisch guten Menschen schöpfen können. Zur Empfehlung einer für Familien zu veranstaltenden allgem. Bilderbibel. Gotha 1804. 8.

8. Ueber die öffentliche Erziehung der Kinder aus den vornehmeren und gebildeteren Ständen, und ihrer möglichen Vereinigung mit der gemeinbürgerlichen. Erfurt 1806. 8.

9. Moralische Bilderbibel, mit Kupfern nach Schubertischen Zeichnungen und mit Erklärungen. 1sten Bandes 1ste 2te und 3te Abtheil. Gotha 1805. 2ten Bandes 1ste und 2te Liefer. ebend. 1807. gr. 8.

Zu Band IV. S. 4. Lubkin (Alexander) ein gebohrner Russe, der mit einer seltenen Anspruchlosigkeit solide und mannichfaltige Kenntnisse verband, Prof. der Philosophie zu Casan und Verf. mehrerer Schriften war, starb den $\frac{30 \text{ August}}{11 \text{ September}}$ 1815. Seine bei Gelegenheit der Universitätsfeier gehaltene Rede ist mit der des Professors Erdmann, welche eine russische Uebersetzung erhielt, so wie denen zu jener Zeit vorgelesenen Gedichten der Professoren Gorotshaninow und Verderamo, 1815 beigedruckt. Vergl. Intell. Blatt der Leipz. Liter. Zeit. 1816. num. 203. pag. 1617.

Zu S. 8. de Luc (Joh. Andr.) starb erst am 8. Nov. 1817 zu Windsor, im 92sten Jahre, er war zu Genf 1726 gebohren, der Sohn eines Uhrmachers, und seit 1772 Vorleser der Königin.

Zu S. 16. Lucan (Joh. Christoph) Sohn des Kammerraths David, gebohren in Cassel am 26. August 1620, studirte auf dem Pädagogio und auf der damals in Cassel befindlichen Universität, unterzog sich frühzeitig auswärtigen Informatorstellen, weil die damaligen kaiserl. Kriegsverheerungen in Hessen auch seiner Familie den Unterhalt erschwerten, und nachdem er auf solche Art in Minden, Bremen und an andern Orten eine Zeitlang gelebt, auch eine Reise in die Niederlande gemacht, kam er über Hamburg nach Cassel zurück, setzte sein juristisches Studium fort, bis 1644 die Münsterschen Friedensunterhandlungen einen Anfang gewannen. Er achtete es seinen Kenntnissen vortheilhaft, sich hiebei in Geschäften der hessischen Gesandtschaft brauchen zu lassen, führte aber bald darauf den hessischen Hauptmann Carpffen in fremde Länder. Als er 1647 zurückkam, machte er sich auf 6 Jahre anheischig, den Sohn des Hofmarschalls von Günterodt auf Reisen zu führen, weil aber dieser nach zwei Jahren seinen Vater verlor, änderte sich der Plan, und er langte durch die Schweiz über Basel und Heidelberg wieder an. 1651 wurde er Hofmeister bei dem Sohne des Hofmarschalls Johann Wilhelm von Capella, dem er in Holland und Frankreich zur Seite blieb, bis er ihn 1654 wieder in sein Vaterland brachte. Aus Liebe zu seiner Familie schlug er ähnliche Anträge aus, erhielt 1656 die Amtsvogtsstelle in Friedewald, wurde 1660 Oberbeamter und Rentmeister zu Schmalkalden, 1672 Hofrath und

Oberrentmeister, und starb am 27. Julius 1679. Vergl. David Pforr Leichenpredigt auf ihn, über Ps. 27, 7–9. Schmalkalden 1679. 4. Ich kann nicht angeben, was er geschrieben hat.

Zu S. 18. Lucas (Andreas) war zu Altenberg gebohren, studirte zu Leipzig, ward Kaplan zu Neustadt bei Stolpen, wurde wahnsinnig und lebte 1571 noch.

§§. 1. Comödie von Isaaks Opferung. 1551.

2. Kurzer und wahrhafter Bericht vom heil. Ehestande. Ohne Ort und Jahr. in 8. Vergl. Meißners Altenbergische Chronik.

Zu S. 91. Ludwig (Christina Sophia) eine gebohrne Fritsche, Gattin des Hägereuters Ludwig in Maslau, ohnweit Merseburg, eine der beliebtesten unserer teutschen Schriftstellerinnen, starb zu Skeuditz am 28. Febr. 1815. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1815. num. 92. pag. 728. Meusels gel. Teutschl. IV. pag. 528. X. 231. XIV. 464.

§§. 1. *Aufsätze eines Frauenzimmers vom Lande, 2 Thle. Altenb. 1787. 8.

2. *Gemälde häuslicher Scenen zur Veredlung junger Herzen; von der Verfasserin der Aufsätze eines Frauenzimmers vom Lande, 1ster Theil 1788. 2ter Th. ebend. 1789. 3ter Th. ebend. 1790. 4ter Th. ebend. 1791. 8.

3. *Juda, oder der erschlagene Redliche. Edlen Menschenfreunden gewidmet von der Verfasserin der Gemälde häuslicher Scenen zur Veredlung junger Herzen. ebend. 1791. 8. 2te Ausgabe ebend. 1795. 8.

4. *Unterhaltungen des Christen mit Gott. Von der Verfasserin des Buchs für die Weiber. ebd. 1787. 8.

5. Die Familie Hohenstamm, oder Geschichte edler Menschen, 1ster Band (mit ihrem Bildniß) Thorn 1793. 2ter Bd. ebend. 1795. 8. 2te verb. Ausgabe 1801.

6. Die arme Familie. Zum Besten einer armen Familie. Leipzig 1799. 2te Aufl. ebd. 1799. 8.

7. *Erzählungen von guten und für gute Seelen, 1ster Th. Leipzig 1799. 2ter Th. ebd. 1800. 8. Mit Kupf.

8. Moralische Erzählungen. Ronneburg u. Leipzig 1802. 8.

9. Lohn der Tugend. 1ster Th. mit einem Holzschnitt von Gubitz, Leipzig 1805. 2ter Theil 1805. 8.

10. Seleniden in moralischen Erzählungen. Zwickau in 8. Neue Aufl. 1809. 8.

Ueber ihre Geistesbildung siehe einen Aufsatz in dem Genius des 19ten Jahrhunderts, Dec. 1801.

Zu S. 120. Lüder (August Ferdinand) gebohren zu Bielefeld im Octbr. 1761, studirte in Göttingen, wurde 1786 Professor der Geschichte am Karolinum zu Braunschweig, 1797 herzogl. braunschweig. Hofrath, war 1808 Professor in Göttingen und starb als Professor der Philosophie zu Jena, am 27. Febr. 1819, nur 57 Jahre alt. S. Meusels gel. Teutschland, IV. p. 534. X. 232. XI. 501. XIV. 466.

§§. 1. Mit A. F. E. Jacobi: Holländische Staatsanzeigen. Göttingen 1784–86. 6 Thle. gr. 8.

2. Ueber den gegenwärtigen Zustand der Colonie am Vorgebürge der guten Hoffnung, verglichen mit ihrem ursprünglichen. Aus dem Französ. frei übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. ebend. 1786. gr. 8. 188 S.

3. Geschichte des holländischen Handels, nach Luzacs Hollands Rykdom bearbeitet. Leipzig 1788. gr. 8.

4. Charactere und Anecdoten vom schwedischen Hofe. Aus dem Englischen Mit Anmerkungen. Braunschw. 1790. gr. 8.

5. Einleitung in die Staatskunde, nebst einer Statistik der vornehmsten europäischen Reiche. Ein Handbuch. 1ster Th. Leipzig 1792. 8.

6. Statistische Beschreibung der Besitzungen der Holländer in Amerika, 1ster Th. Braunschw. 1792. 8.

7. Joh. Meermanns, Freiherr von Dalem, Reise durch Preußen, Oesterreich, Sicilien und einige an jene Monarchien gränzende Länder. Aus dem Holländischen übersetzt. ebend. 1ster Theil 1794. gr. 8. 316 S. 2ter Th. 294 S.

8. Materialien zur Statistik. 1sten Bandes 1stes Stück. Göttingen 1794. 8.

9. J. S. Stavorinus, Schiffskapitains in Diensten der holländisch-ostindischen Compagnie, Reise nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung, Java und Bengalen, in den Jahren 1768 bis 1771. Aus dem Holländ. mit Anmerkungen übersetzt. Berlin 1796. gr. 8. 16½ Bogen. Ein Ungenannter ließ es zu Leipzig 1798 auf 128 Seiten wieder abdrucken.

10. Besorgte in den Jahren 1787 und 88 das historische Portefeuille, worin sich viele Aufsätze von ihm befinden. Mit dem Jahre 1788 hörte diese periodische Schrift auf.

11. Versuch einer Geschichte der schönen Architectur. In der Monatsschrift der Akademie der Künste und mechan. Wissenschaften zu Berlin, St. 11 und 12. 1788. und St. 1 und 2. 1789.

12. Was ist von der Inoculation oder Einimpfung der Pocken zu halten? Im Braunschw. Magaz. 1791. St. 6–8.

13. Ueber die englische Scheidemünze. Zur Beant-

wortung einer im Braunschweigischen Magazin 1795 Stück 19 aufgestellten Anfrage. ebend. 1795. St. 27. 28. 29.

14. Geschichte der vornehmsten Völker der alten Welt, im Grundrisse. Braunschweig 1800. Eigentlich 1799. 452 S. in 8.

15. Ueber Nationalindustrie und Staatswirthschaft, nach Adam Smith. Berlin 1800. 1. Th. gr. 8. 462 S. 2ter Th. 1802. 623 S. 3. Th. 1804. 783 S.

16. Repositorium für die Geschichte, Staatskunde und Politik, 1sten Bandes 1stes Heft. ebend. 1800. gr. 8. 144 S. 2tes Heft 1802. 3tes Heft 1803. 158 S. 2ten Bandes 1stes Heft 1805.

17. Ueber die Veredlung der Menschen, besonders der Juden, durch die Regierung. Nebst einem Sendschreiben an den Verf. der Bemerkungen über Jacobsohns Vorstellung an den Fürsten Primas. Braunschw. 1808. 8.

18. Ueber Cultur und Industrie der Portugiesen. Berlin 1808. 8.

19. Die Nationalindustrie und ihre Wirkungen. Ein Grundriß zu Vorlesungen. Braunschweig 1808. 8.

20. Einige Meinungen, Gewohnheiten und Gebräuche der Hottentotten. In den gel. Beitr. zu den Braunschweig. Anzeig. 1787. St. 36 bis 38.

21. Die Nationalindustrie und ihre Wirkungen. Braunschw. 1808. 8. 232 S.

22. Critik der Statistik und Politik, nebst einer Begründung der politischen Philosophie. Gött. 1812. 8. 531 S.

23. Critische Geschichte der Statistik. ebd. 1817. 8. 855 S.

Zu S. 120. Lüder (Bernhard) oder, wie er sich in dem von mir num. 5 angeführten Buche nennt, Ludoer, dessen voller Titel ist: de flebili et malo orbis statu et concionatorum in hoc saeculo sorte misera, deque eorundem in futuro foelicissima, carmen ad quemlibet pium ecclesiasten, an. 1548. 8. Hannov. 2 Bogen. Ohne Seitenzahlen. Dem Grafen Johann in Hoya dedicirt; zu Ende stehen sechs disticha, autor de se ipso, worin er sich beklagt, daß ihn Stein und Podagra in der Blüthe seiner Jahre in das Grab bringen würden. Das ganze Gedicht ist voll Hypochondrie.

Zu S. 125. Lüderssen (Carl Ludwig) Dr. der Arzneikunde und vorzüglicher Botanikus, starb zu Braunschweig am 31. Jan. 1813, im 29. Jahre seines Alters, an einem bösartigen Nervenfieber. Er erhielt von der Societät der Wissensch. zu Haarlem 1812 eine ansehnliche goldne Preismedaille, über eine Abhandlung: Ob die Harveyische Behauptung, daß jedes Thier aus einem Ey entstehe, allgemein anzunehmen sey? Auch sammelte er viel zu einer Flora Brunsuicensis, wozu der erste Entwurf im 30sten bis 32sten Stücke des Braunschweigischen Magazins abgedruckt ist. Vergl. Hallische A. L. Z. 1813. num. 98. pag. 783.

Zu S. 129. von Lünenschloss (Joh.) auch Luneschloss, Doctor der Medicin, Schüler und Hausgenosse von Gassendi und des Cartes, hielt sich mit letztern eine Zeitlang in den Niederlanden und in Schweden auf, wurde 1649 Professor der Mathematik und Physik zu Heidelberg, und starb den 7ten oder 17ten Dec. 1699 zu Weinheim. Vergl. Eccard's monatl. Auszüge aus allerhand Büchern, 1700, Januar, S. 71.

§§. Cursum mathematicum reservatum, seu Algebram novam cum universae Philosophiae mathematicae synopsi. Padua 1646. Vergl. Hyde Bibl. Bodlejan.

Zu S. 139. Lütkens (Johann Heinrich) war am 1sten Januar 1746 zu Hamburg gebohren, wurde den 8. August 1778 Prediger zu Ratzeburg, am 15. Nov. 1782 zu Mohrenfleet im Hamburger Gebiete, und starb gegen 1815 oder 16. Sein Sohn, Hermann Siegmund, gab nach seinem Tode seine Gedichte heraus. Hamb. 1816. 8.

Zu S. 167. Lungwitz (Matth.) seine Lebensumstände, die ich aus Dietmann angeführt habe, werden in Heine's Rochlitzer Chronik S. 191 f. also angegeben: gebohren zu Rochlitz 1582, ward 1605 Diaconus an der Kunigundenkirche daselbst, 1613 Archidiaconus, und starb den 5. Junius 1655. Sein Leben und Schriften stehen auch in Juchser's Rochlitzer Kirchen- und Predigerhistorie, Th. 2. S. 20. und in Grossen's Jubelpriestern, 1ster Bd. p. 249. 3ter Bd. pag. 59. Der von mir angegebene Lungwitz ist sein Sohn.

Zu S. 242. Lycius (Leonhard) Seine Schriften sind:

1. Batrachomyomachia Homeri, emendatior edita. Lips. 1541. 8. 1566. 4. Mit Melancht. und Dresseri scholiis. ibid. 1607. 8. und 1622. 8.
2. Theophrasti characteres in lat. ling. conv. cum notis. ib. 1561. 8. ib. 1641. 8.
5. Dicta VII sapientum lat. vert. ib. 1562. in 8.

Zu S. 301. Macasius (Joh. Geo.) ging von der Schule zu Zwickau auf die Universität Leipzig, 1638, der Pest wegen, auf die Universität Jena, und studirte die Theologie. Nach der Zuhausekunft übte er sich bei seinem Vater in der Arzneikunst und promovirte nach dessen Tode als Dr. Med. Vergl. Zwickauer Chron. von Schmidt, I. pag. 511 f.

Zu S. 313. Machiavel (Nicol.) die Schrift n°. 2. „il principe" erschien von Sylv. Telius Latein. Ursellis 1600. 8. Die englische Uebersetzung erschien schon London 1640. 8. — Die Histor. Florent. num. 3. kam auch von Franz v. Barret zu Paris 1789. II. 12. heraus. — de arte militari erschien auch Florent. 1551. 4. — vita Castrucci, num. 7, schon zu Florenz 1555. 4. — Die Oeuvres, num. 10, traduct. nouvelle par Guirandet. Paris 1799. IX. 8.

Zu S. 315. Machicha, Patriarch, wurde zu Bagdad dem Kirchendiener Salomo gebohren, war nachher Presbyter und legte sich auf die Arzneigelahrheit, kam nach Tirhan als Bischof, und von da als Metropolite nach Mosul. Im Jahre 1092 wurde er, nach des Patriarchen Ebedieuse Tode, zum Patriarchen ernannt, und starb 1110. S. Assemann oriental. Biblioth. im Auszuge von Pfeiffer, p. 434. Er schrieb: von der Menschwerdung — an den Vorsteher der Nestorianer in Persien — einen Brief, darin er die Wahrheit der christlichen Religion aus Wundern, die zu seiner Zeit geschehen sein sollen, zu beweisen sucht.

Zu S. 332. Mader (Candidus) ein Benedictiner und Abt zu Ebersheim-Münster, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte und sich durch eine Postille unter seinen Glaubensgenossen bekannt machte.

Zu S. 334. von Mader (Joseph) war zu Wien am 8. Sept. 1754 gebohren, und verlor seinen Vater, einen aus Böhmen gebürtigen Bildhauer, schon im 7ten Jahre. Er studirte zuerst in den untern Klassen der Jesuiten in Wien, und hörte dann an der Wiener Universität den philosophischen und juridischen Lehrcurs, wo er auch am 6. Febr. 1777 die juridische Doctorwürde erhielt. Ohne irgend ein Fach des Wissens zu vernachlässigen, legte er sich vorzüglich auf die Philosophie des Rechts. Sein Wunsch war damals eine Professur des Naturrechts zu erlangen, allein es war gerade diese Lehrkanzel an den erbländischen Universitäten nicht erlediget, und so erhielt er am 7. Septbr. 1779 die an der Prager Universität erledigte Lehrstelle der teutschen Reichsgeschichte. Die vielen Anstrengungen des Geistes wirkten nachtheilig auf seine Gesundheit, darum suchte er 1793 eine Beschäftigung, die ihm zwischen Anstrengung und Müssiggang ein Mittelweg schien. Er glaubte sie in der Münzforschung gefunden zu haben. Allein sein Geist faßte alles zu ernstlich auf, und was er zum Zeitvertreib wählte, ward, bei seiner Handlungsweise, bald das nachdenkendste Studium, das ihn zu einem der ersten Münzforscher unserer Zeit erhob. Nebst seinem Lehrfache und literärischen Arbeiten hat er als k. k. Director des philosophischen Studiums an der Prager Universität von 1802 bis 1804 als Referent in Grenzgerechtsamen bei der Landesstelle, 1805 und 1806 als thätiges Mitglied des Privatvereins zur Unterstützung der Armen, als Mitvorsteher des Privatinstituts für blinde Kinder und Augenkranke mit Auszeichnung gearbeitet. Auch war er Mitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, kaiserl. öster. Leopold-Ordensritter und k. k. Rath, und starb am 25sten Dec. 1815. Vergl. Prager Zeitung. — de Luca gel. Oesterreich, Bd. 1. St. 1. Meusels gelehrtes Teutschl. V. pag. 8. X. p. 236. XIV. p. 476.

§§. 1. Ueber einige Vorzüge des Naturrechts des K. A. von Martini. Wien 1774. gr. 8.

2. Zwei gründliche Abhandlungen, definitio belli und fundamentum imputationis. ebd. 1777. Bei seiner Promotion.

3. *Vermischte Aufsätze aus der Moral, Staatskunst und Staatenkunde, zum Versuch, Lesen und Denken, besonders bei der studirenden Jugend, zu befördern. Prag 1788. gr. 8. 239 S.

4. Ueber Begriff und Lehrart der Statistik. Wien 1793. 8.

5. Zwei Hauptregeln der practischen Moral. In Meißners Apollo, 1793. Heft 1.

6. Ueber das Vergnügen bei fremden Gefahren und Leiden. ebend. Heft 2.

7. Einige Bekehrungsgeschichten aus ältern und neuern Zeiten. ebend. Heft 3.

8. Denkwürdigkeiten aus dem Herodot., ebend. Heft 4.

9. Totilas, König der Ostgothen in Italien. Biographie. ebend. Heft 6. 7.

10. Wie man die Sachen von verschiedenen Seiten betrachten kann. ebend. Heft 7.

11. Statistische Aufsätze in Rieggers Materialien zur böhmischen Statistik.

12. Skizze einer böhmischen Statistik, die er 1793 auf höhern Auftrag verfaßte. Mscpt.

13. Gedichte, bei dem Tode Josephs II. und bei der Thronbesteigung Franzens.

14. Versuch über die Bracteaten, insbesondere über die böhmischen. Nebst 7 Kupfertafeln. Prag 1797. 4. 106 S. Steht auch in den neuen Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellsch. der Wissensch. 2ter Versuch ebend. 1808. 8. Mit Kupf.

15. Critische Beiträge zur Münzkunde des Mittelalters. Prag 1803. gr. 8. Nebst 90 in Kupfer gestochenen Münzen. Fortsetzung ebend. 1806. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln.

Zu S. 338. Madrisius (Joh. Franc.) Presbyter des Oratorii zu Venedig, gab heraus: S. Paulini Aquilejensis opera. Mit Paulini Leben. Venedig 1737. Fol. 3 Alph. 7 Bog.

Zu S. 340. Maeler (Johann Christian) ge-

bohren zu .... studirte in Leipzig die Rechte, war mehrere Jahre bei dem daselbst verstorbenen Oberhofgerichts- und Conf.-Advocaten Dr. Lottichius Amanuensis, erhielt darauf die Stelle des Secretairs der Stiftsregierung in Wurzen, da aber dieselbe aufgehoben wurde und er seine Stelle nicht länger behalten konnte, so erhielt er den Ruf als Amtmann in Finsterwalde, wo er am 28. October 1817 starb. Vergl. Leipz. gel. Zeitung 1817. Nov. pag. 2427. Meusels gel. Teutschland, 5ter Bd. pag. 10.

§§. Geschichte und Verfassung der Rechtspflege und Proceßform in bürgerlichen Sachen bei den alten Teutschen und Sachsen, und der daher noch üblichen Vorbescheide bei den churfächsischen Obergerichtshöfen, mit Beschreibung der heutigen Praxis in 2 Theilen entworfen. Mit beigefügten alten Actenstücken und Urkunden. Leipzig 1780. 8. 424 S.

Zu S. 343. Maertens (Richard Heinrich) gab auch mit Zusätzen und Anmerkungen vermehrt heraus: Phil. Julius Rehtmeiers Nachricht von den Schicksalen, Schriften und Gaben D. Joach. Lütkemanns Braunschw. 1740. 8. 10 Bog.

Zu S. 357. Magdalius (Jacob) sein Correctorium biblie, Köln 1508. kl. 8. 1 Alph. 8½ Bg. ist in der Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1737, pag. 128 angezeigt.

Zu S. 365. Maggiotto (Franz) ein gewesener ausgezeichneter Maler zu Venedig, der sich in seinen müßigen Stunden mit mechanischen Erfindungen belustigte, und unter andern gegen 1780 eine neue Electrisirmaschine mit einer Scheibe erfand, die man so sehr vergrößern kann, als man will. Flüsse von Feuerströmen fahren aus ihr hervor, wenn man die Scheibe nur um ihren vierten Theil herumgedreht hat. Er hat den mechanischen Bau derselben in einem Brief an den Abt Toaldo, Professor der Astronomie zu Padua, und die Wirkungen derselben in einem Werkchen: Saggi sopra l'attivita della machina eletrica, 1781 beschrieben. Beide Schriften sind zu Venedig und auch zu Padua gedruckt. — 1782 erschien „Maggiotto's electrische Betrachtungen." Aus dem Nuovo Giornale enciclopedico.

Zu S. 387. Magri (Dominicus) schrieb auch: Notizia de Vocaboli ecclesiastici con la Dichia razione delle ceremonie, dell' origine dei Riti Sacri, voci barbare e frase usate da SS. Padri, Concilj, e scrittori ecclesiastici, in Roma 1669. 4. 3 edizione.

Zu S. 395. Maier (Friedr.) war den 28sten April 1772 zu Koskau im Vogtlande bei Schleitz, wo sein Vater, später Oberpfarrer zu Tanna, damals Prediger war, gebohren, er studirte seit 1791 zu Jena, privatisirte dann, dem historischen Studium lebend, vorzüglich zu Weimar, war 1804 und 1805 Führer des jetzigen regierenden Fürsten Heinr. LXII zu Schleitz auf den Universitäten zu Würzburg und Bamberg, und lebte dann, da der Krieg den Plan der Reisen mit dem Prinzen vereitelte, größtentheils wieder zu Weimar, zuletzt aber, seit dem Herbste 1816, zu Gera, wo seine Studien der vorzüglichste Trost in seinen vielen durch Gicht herbeigeführten körperlichen Leiden waren, bis zu seinem am 15ten May 1818 erfolgten Tode, der viele herrliche Plane zu bedeutenden historischen Werken zerstörte. Er machte sich durch seine tiefen Forschungen in der Völker- und insbesondere in der Religionskunde bekannt. Vergl. Hallische A. L. Z. 1818. num. 158. pag. 432. Meusels gel. Teutschland V. pag. 14. X. pag. 239. XIV. pag. 479.

§§. 1. Geschichte der Ordalien, insbesondere der gerichtlichen Zweikämpfe in Teutschland. Ein Bruchstück aus der Geschichte und den Alterthümern der teutschen Gerichtsverfassung. Jena 1795. 8.

2. Briefe über das Ideal der Geschichte. Lübeck 1796. 8. 16 Bog.

3. Zur Culturgeschichte der Völker. Historische Untersuchungen. 2 Bde. Mit einer Vorrede des Vicepräsidenten Herder. Leipzig 1798. 8.

4. Allgem. Geschichte des Faustrechts in Teutschland, 1sten Bandes 1ste und 2te Abth. Berlin 1799. gr. 8. 44½ Bog.

5. Bertrand du Guesclin, romantische Biographie, 1ster Th. Bremen 1801. 8. 27 Bog. 2ter Th. ebend. 1802. 308 S.

6. Allgem. mythologisches Lexikon, aus Originalquellen bearbeitet. 1ste Abtheil. welche die nichtaltklassischen Mythologien, nämlich die heiligen Mythen und Fabeln, so wie die religiösen Ideen und Gebräuche der Sinesen, Japaner, der indischen Völkerschaften im weiteren Umfange, sowohl nach den Lehren der Brahmanischen als Lamaischen Religion, der Inselbewohner des indischen Meeres, der nordasiatischen Völker u. s. w. enthält. 1ster Bd. Mit Kupf. Weimar 1803. gr. 8. 580 S. 2ter Bd. ebend. 1804. gr. 8.

7. Chronik des fürstl. Hauses der Reußen von Plauen. ebend. 1811. 198 S. in 8.

8. Mythologisches Taschenbuch, 1ster Jahrg. 1811. gr. 12. 268 S. 2ter Jahrg. 1812.

9. Mythologische Dichtungen und Lieder der Skandinavier. 1817. 8.

10. Recensionen in der Hallischen A. L. Z.

Zu S. 407. Maimburg (Ludwig) Seine Hist. des Croisades, num. 3, erschien Italienisch von Gabr. d'Emilliane zu Piazzola 1684. 12. — Hist. des iconoclastes, Holländisch von G. von Brokhayen. Amsterdam 1685. 4.

Zu S. 417. de Mainvillers (Genu Soalhat) schrieb noch: Le petit-maitre philosophe, ou voyage et avantures de G. S. Mainvilles dans les principales cours de l'Europe. Ohne Ort 1751. 8. und London 1752. III. gr. 12.

Zu S. 419. Von Georg Major steht eine epistola ad quendam Hallensem ministrum in der fortgesetzten Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen, 1738, pag. 379–81. Sein Buch: de gradibus consanguinitatis et affinitatis prohibitis, empfohl der Fürst Georg zu Anhalt den Geistlichen. Vergl. Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1731, pag. 538 f.

Zu S. 426. Von Dr. Joh. Major stehen Lebensnachrichten in der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1738, pag. 266. Zu seinen Schriften kann ich noch beifügen: Carmen propositum, a Decano collegii philosophici in acad. Witteb. in festo visitationis Mariae, in quo impietas etc. ducis Albani, perstringitur. a Jo. Majore. Ohne Ort (Wittenberg) 1568. 4. 1½ Bog.

Zu S. 443. de Maisonneuve, wurde zu St. Cloud 1747 gebohren, war 1779 Chargé d'Affaires des Großmeisters vom St. Johannisorden zu Jerusalem, und starb zu Paris im Febr. 1819. Vergl. Ersch III. pag. 311.

HH. 1. Biblioth. nouvelle de Campagne recueillie et mise en ordre. 1774. 24 Vol. in-12.

2. *Le droit de Mainmorte aboli dans les domaines des roi. Poëme. 1781. 8.

3. *Lettre d'Adelaide de Lussan. 1781. 8.

4. *Almanac Parisien. 1784 u. f. in 12. — Gedichte in den Musenalmanachen; auch Theaterstücke. Z. E. Roxelane und Mustapha.

Zu S. 445. le Maitre (Henri) war gräflich französ. Hofprediger zu Bückeburg, und war vorher dasselbe zu Bayreuth und Schwabach gewesen. Er schrieb auch Sermons sur divers textes. Lemgo 1737. 8. 22 Bog.

Zu S. 470. Majus (Theodor) astrologia vindicata. Frankfurt 1616. 8.

Zu S. 470. de Maizeaux (Petr.) sein n°. 5 angeführtes vie de Ms. Boileau d'Espreaux übersetzte J. P. Kohl in das Teutsche. Hamburg 1731. 8. 1 Alph. 6 Bog.

Zu S. 494. Malherbe (Franz) eine Prachtausgabe seiner Gedichte erschien zu Paris 1797. 4.

Zu S. 522. Malsius (Joh.) herzogl. braunschw. wolfenb. erster Diakonus und Beichtvater.

SS. 1. Postilla germanica. Helmst. 1581. 8.

2. Der erste Psalm Davids, ausgelegt und gepredigt in der Schloßkirche zu Wolfenbüttel. Heinrichstadt 1582. 8.

Zu S. 537. Manasse ben Israel, ein Catalogus von seinen Schriften steht in der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen, 1744. pag. 230 bis 232.

Zu S. 545. Von J. B. Mancini „Rifessioni pratiche etc." erschien zu Mailand eine 2te verm. Auflage 1777. 8. 259 S. Mit Kupf.

Zu S. 565. Manfredi (Paul) schrieb auch: novae observationes circa oculum et circa aurem. Romae 1674. 4.

Zu S. 570. Manger (Sebast. G.) Prediger und Professor der Theologie am Gymnasio zu Mastricht gegen 1740, schrieb: de angelo aquam Bethesdae commovente, ad illustrationem sensus spiritualis, Comm. 4. Cap. V. Evangel. Joan. In den Miscell. Groninganis Fascic. II. pag. 173–194.

Zu S. 591. Manni (Dominic. Maria) dieser große Kenner der Toscanischen Geschichte und Alterthümer war 1780 schon einige 80 Jahre alt, und gab noch die Cento Novelle antiche heraus, die vielleicht das älteste Buch der italienischen Sprache eines unbekannten Verfassers sind. Sie erschienen Bologna 1525, Venedig 1571. 4. Florenz 1572. 4. hatten sich aber sehr rar gemacht, darum veranstaltete Manni eine neue Ausgabe mit dem Titel „Libro di Novelle, e di bel parlar gentile, contenente cento Novelle." Florenz 1778. 79. in 4. 2 Tom. Mit Borghini Erklärung alter Wörter und vielen eigenen histor. Anmerkungen. Auch mit einer Abhandl. die er 1776 in der Akademie della Crusca über die Cento Novelle antiche vorgelesen hatte.

Er beförderte auch zum erstenmal zum Druck die im 14ten Jahrhunderte in toscanischer Mundart geschriebene Uebersetzung der Fabeln des Aesopus. Florenz 1778. 12. 204 S.

Von den Osservazioni istoriche sopra i Sigilli erschien der 27ste Tom. Florenz 1780. in 4. 147 S.

Zu S. 613. Mantwin (Ulrich) ein Burßfeldischer Mönch, schrieb 1404 eine Chronik vom Kloster Locken.

Zu S. 618. Manuel (Francisco) ein berühmter portugiesischer Dichter, starb am 23. Febr. 1819, im 84sten Lebensjahre. Er hat sich durch eine gelungene Uebersetzung der Fabeln des Lafontaine, auch durch andere Uebersetzungen und eigene Werke, Ruhm erworben.

Zu S. 624. Manwaring (Edward) ein englischer Prediger, schrieb: a Recovery of the latin, greck and hebrew Numbers. Lond. 1738. 4. 11 Bog.

Zu S. 625. Manzl (Laurentius) wurde den 6ten May 1716 zu Hopfgarten im Salzburgischen gebohren, und legte 1743 zu Mondsee im Oesterreichischen die Ordensgelübde ab. Im Novbr. 1750

übernahm er an der hohen Schule zu Salzburg das Lehramt der theoretischen Philosophie, und bekleidete dasselbe bis zu Ende des Schuljahrs 1752. Er kehrte dann in sein Kloster zurück, kam bald darauf als Pfarrer nach Steinenkirchen in Niederösterreich, wo er am 25. Sept. 1779 starb. Vergl. Zauners Professoren zu Salzburg, pag. 42.

SS. 1. Elementa Logicae probabilium thesibus menstruis exposita. Salisburi 1751. 4.

2. Systema Psychologicum, seu positiones de anima humana. ib. 1752. 4.

3. Systema Theologiae naturalis, seu positiones de Deo. ib. eod. 4.

4. Systema Physices generalis, seu posit. de mundo corporeo in genere. ib. eod. 4.

Zu S. 638. Marbach (Christian) übersetzte auch das französische Werk le Theologien, unter dem Titel: Erbauliche Reden eines Geistlichen mit den Weisen und Hohen in der Welt. Dresden 1732. 8. 1 Alph. 1½ Bog.

Zu S. 644. Marcard (Heinrich Matthias) war zu Walsrode im Lüneburgischen, wo sein Vater, ehe er nach Stade kam, damals Arzt war, im Jahre 1747 gebohren; er besuchte das Gymnasium zu Stade, studirte von 1769 bis 1771 zu Göttingen, machte eine Reise durch England, Frankreich und Italien, practicirte darauf in Hannover, wurde 1776 ausübender Arzt in Pyrmont, 1778 Hofmedicus in Hannover, 1786 Brunnenarzt in Pyrmont und 1788 oldenburgischer Leibmedicus. Nach 21jährigem Dienste diese Verhältnisse aufgebend, jedoch mit Beibehaltung seiner Geschäfte in Pyrmont, zog er sich in sein Vaterland zurück, und starb zu Hannover am 16. März 1817. Vergl. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1817. num. 120. pag. 127. Leipz. Lit. Zeit. 1817. num. 82. pag. 653. Meusels gel. Teutschl. V. pag. 38. X. 245. XIV. 489.

SS. 1. Disp. Examen rigorosum malignitatis febrilis. Goett. 1771. 4.

2. Von einer der Kriebelkrankheit ähnlichen Krampfsucht, die in Stade beobachtet ist. Hamburg und Stade 1772. 8. 2½ Bog.

3. Beschreibung der chinesischen Gärten. Im Hannövrischen Magaz. 1774. S. 185.

4. Tagebuch der beiden englischen Kriegsschaluppen Racehorse und Carcase, die im Sommer 1773 unter Capitain Phips zuwärts dem Nordpol gesegelt sind. ebend. S. 657.

5. Des Commodore Boys schreckliche Seebegebenheit. ebend. S. 1133.

6. Die Schule der Thoren. ebd. S. 1441.

7. Ueber die Behandlung der Beinbrüche. Ein Auszug aus Percivall Potts Werk. Mit einem Kupfer. ebend. Jahrg. 1776. S. 193.

8. Medicinische Versuche, 2 Thle. Leipzig 1777. in 8.

9. J. A. de Luc's physisch-moralische Briefe über die Berge, und die Geschichte der Erde und des Menschen. Aus dem Französ. ebend. 1778. 2ter Bd. ebend. 1782. gr. 8.

10. Ueber die Flürantsche Methode bei verstopftem Abgange des Harns zu helfen. Im Hannövrischen Magazin 1779. S. 339.

11. Ueber die Hindernisse, die sich der Rettung verunglückter und leblos gewordener Personen entgegensetzen; Beispiele davon und Mittel dawider. ebend. S. 1169–82 und S. 1185–1200.

12. Thomas Thompsons medicinische Rechtspflege über mannigfaltige Krankheiten. A. d. Engl. übers. mit Anmerk. Leipzig 1779. gr. 8.

13. Beschreibung von Pyrmont, 2 Bände. ebend. 1784. 85. gr. 8.

14. Kurze Anleitung zum innerlichen Gebrauch des Pyrmonter Brunnens zu Hause und an der Quelle. Pyrmont und Hannover 1791. in 8. 8 Bog.

15. Ueber die Natur und den Gebrauch der Bäder. Hannover 1793. gr. 8. 456 S. Ist in fremde Sprachen übersetzt.

16. Beitrag zur Biographie des Hofraths und Ritters von Zimmermann. Veranlaßt durch die vom Leibmedikus Wichmann in Hannover herausgegebene Krankheitsgeschichte. Hamburg 1796. 8. 60 S.

17. Von Dampfbädern. In Baldingers Magazin für Aerzte, St. 4. 1776.

18. Antwort auf Lavater's Schreiben über die magnetische Desorganisation in Paris, Strasburg und Zürich. In der Berliner Monatsschrift 1785, St. 11. S. 430–49.

19. Reise nach der Insel Ischis ohnweit Neapel, im Febr. 1786. ebend. 1787, May, S. 425–466. Junius, S. 536–66.

20. *Ist die teutsche Nation die erste Nation des Erdbodens? Im neuen teutschen Museum 1790, St. 10. S. 1015–17.

21. *Apologie der teutschen Lettern. In Wielands teutschem Merkur 1793. St. 9. S. 99–106.

22. Reise durch die französische Schweiz und Italien, 1ster Bd. Mit eingedruckten Vignetten. Hamb. 1798. med. 8. 414 S.

23. *Antheil an (Kotzebue's) Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn. 1790. 8.

24. Ein einfaches Mittel gegen die Uebelkeit und das Erbrechen der Schwangern. In Loder's Journal der Chirurgie, Bd. 1. St. 3. 1797.

25. Zimmermann's Verhältnisse mit der Kaiserin Katharina II. und mit Weickard. Nebst einer Anzahl Originalbriefen der Kaiserin. Bremen 1803. gr. 8. 396 S.

26. Die neue Philosophie in der Medicin. Ein Fragment. In Wieland's teutschem Merkur 1801. Julius, S. 177–211. August, S. 255 bis 264.

27. Rückblick einiger Neuerungen in der teutschen Sprache. ebd. 1804. Febr. S. 106–145.

28. Vorläufiger Widerspruch der Beschuldigung, daß Zimmermann sein Werk „über die Einsamkeit" ausgeschrieben habe und ein Plagiarius sey. In dem Intell. Bl. zur Leipz. Lit. Zeit. 1804. St. 44. S. 706–8.

29. Gab mit einer Vorrede heraus: H. W. von Stammfords nachgelassene Gedichte. Hannover 1808. 8.

30. 'Preußens Neutralitätssystem, dessen Ursachen und wahrscheinliche Folgen. 1799.

31. Was haben die Mächte von Buonaparte zu erwarten? 1801. 8.

32. Reverieen eines teutschen Patrioten. 1806. 8.

33. Franzosenspiegel. 1815. 8. Ohne Druckort, Verleger und Verfasser.

Sein Bildniß steht vor dem 93sten Bande der allgemeinen teutschen Bibliothek.

Zu S. 658. de la Marche (Olivier) von seinen Memoiren und Gedichten findet man ausführliche Nachrichten in den Skizzen aus dem Leben und Character großer und seltener Männer, Quedlinburg und Blankenburg 1788, 4te Sammlung, pag. 64 folgg.

Zu S. 663. Marchi (Franz) er war aus Bologna und römischer Edelmann, widmete sich von Jugend auf den Kriegswissenschaften, und es gelang ihm, durch die Kraft seines Genies gleichsam Erfinder desjenigen zu werden, was in der Folge durch Erfahrungen langer Zeiten als das Bewährteste in der Kunst des Festungsbaues anerkannt worden ist. Sein Werk darüber wurde 1545 angefangen, und kam erst nach seinem Tode 1599 heraus. Der Text war fehlerhaft abgedruckt und die Kupfertafeln nachlässig gestochen, gleichwohl erregte der Geist und der Inhalt des Buches die Bewunderung Europas. Es wurde nach und nach vergriffen und endlich, als Vauban und andere auftraten, vergessen, bis endlich eine neue Ausgabe seines Werks erschien, unter dem Titel: Architettura militare di Franc. di Marchi illustrata da Luigi Marini. Rom. 1810, in einer Prachtausgabe in vier Theilen, fünf Bände Atlasformat, und in einer kleinern in sechs groß Quartbänden mit 2 Atlassen. Vergl. Morgenblatt 1810, num. 225. pag. 900. Sanders Reisen, 2ter Th. pag. 159.

Zu S. 668. Marci (Joh. Rud.) schrieb noch: Historische Nachr. von den Klieckischen Mehlbergen. Zerbst 1739. 4. 4½ Bog.

Zu S. 669. de Marcilly (Guillot) ein Theologe von Paris, der in der Absicht nach Holland ging, die Refugies zu bekehren, schrieb: Rélation historique et theologique d'un Voyage. Paris 1719. 12. 10 Bog.

Zu S. 691. Marell (Jacob) gebohren zu Inspruck 1649, trat in den Jesuiterorden, und ist nicht sowohl durch Schriften, als durch die ausschweifendste Päderastie bekannt worden. Der Pater Banholzer zu Augsburg schildert in einem Schreiben an den Jesuiten-Provincial in Deutschland 1698 das schändliche Benehmen des Marell, der schöne Jünglinge in seinen Beichtstuhl zu locken suchte, um sie zu mißbrauchen, mit sehr natürlichen Farben; da man dem Jesuitenorden jetzt so sehr das Wort redet, so gab deswegen Karl Heinrich von Lang heraus: Rever. in Chr. patris Jac. Marelli S. J. Amores e scriniis provinciae superioris Germaniae Monachii nuper apertis, brevi libello expositi. Monachii 1815. 8. 35 Seiten. Es werden darin 35 merkwürdige Beispiele von Jesuiten angeführt, die dieses Laster getrieben haben, und zugleich bemerkt, wie gelinde die Bestrafung war.

Zu S. 705. Margarini (Johann) ein Canonicus zu Anagni, schrieb einen Thesaurum Parochorum, der zu Offenbach 1733. in 4. nachgedruckt ist.

Zu S. 716. de Sante Maria (Joseph) war ein Barfüßer-Karmelit, und wurde vom Pabst Alexander VII. 1656 mit andern, unter dem Titel eines apostolischen Delegaten, in die malabarischen Reiche geschickt, die Einwohner im kathol. Glauben zu unterrichten.

Zu S. 731. Marino (Marcus) die num. 3 angeführte Grammatica linguae Ebreae erschien auch zu Basel 1580. 4.

Zu S. 733. Marinus, seine vita Procli setzte Franc. Boissonade vor seiner Ausgabe des Eunapius, Leipzig 1814. gr. 8. Er benutzte dabei fünf bedeutende Handschriften für den Marinus.

Zu S. 756. de Marnix (Phil.) die Theses de ecclesiae tradit. criterio erschienen zu Antw. 1580. 8. Franeq. 1590. 8. — Der Tract. de coena domini, Antw. 1580. 8. Rochel. 1603. 8. — Die tabula, qua differentia etc. erschien auch Teutsch durch Janum Apricosum, Neustadt 1603. 8. Französisch, Leiden 1601. 8. — Via veritatis regulis XV. ex Dei verbo exposit. lat. versa) a Ludov. Lucio, Amberg. 1606. 12. — Examen rationum quibus Joh. Bellarminus Pontificatum Romanum adstruere nititur, Heidelb. 1604. 8.

Zu S. 773. Marquardt (Conrad Gottlieb) war ein Sohn des Predigers Chph. Albrecht, der

ihn, in Verbindung mit dem Candidat Friedrich Wilh. Sartorius, unterrichtete, kam am 23. Sept. 1711 auf die Universität Königsberg, studirte Mathematik, Physik, orientalische Sprachen und Theologie. In Halle widmete er sich ganz den mathematischen Wissenschaften, darauf begab er sich nach Jena und wurde dort den 30. Dec. 1720 Magister, besah 1721 Leipzig, Wittenberg, Dresden, Rostock, Hamburg, Lübeck, und ging nach Königsberg in d. J. zurück, hielt, zur Aufnahme in die philosoph. Fakultät, den 22. April 1722 eine Disputation und las mathematische und philosophische Collegia u. s. w.

Zu S. 799. Marsmann (Oliverius) aus Flandern, kam von Bonn 1543 als Pastor nach Delmenhorst, und predigte das Evangelium daselbst bis 1546, wurde darauf dem Johann Pollio an der Katharinenkirche zu Osnabrück adjungirt; zur Zeit des Interims wurde seine Kirche länger als ein Jahr verschlossen, nachdem er wieder sein Amt verwalten konnte, ward er kränklich und starb 1553. Hamelmann rühmt ihn in Opp. pag. 791, 1136, 1148 f. als einen Gelehrten.

Zu S. 838. Martinelli (Vincenzio) ein gelehrter Florentiner, der sich viele Jahre in London aufhielt und sehr lehrreiche critische Briefe herausgab. London 1758. 8.

Zu S. 828. Martin (Dominicus) ein Benedictiner, der gegen den Cardinal Quirini, der, nach Montfaucons Behauptung, das Plato etwas von der göttlichen Dreieinigkeit gewußt, schrieb, Lettre au Cardinal Quirini. Paris 1743. 4. 6 Bog.

Zu S. 841. Martini (Anton) Abt, ein gebohrner Florentiner, gab 1776 f. zu Turin in 8. eine Uebersetzung des Neuen Testaments nach dem lateinischen Text heraus, welche in Italien die erste ist, die vom päbstl. Stuhl, nämlich von Pius VI. durch einen an den Uebersetzer gerichteten Brief, der im Anfange des ersten Bandes gedruckt steht, approbirt worden ist. Sie ist sogleich zu Florenz in 8. nachgedruckt worden.

Zu S. 844. Martini (Christ. Dav. Anton) war ein Sohn Friedr. Heinrichs, zu Schwerin am 22. Jan. 1761 gebohren, wo sein Vater Hof- und erster Domprediger, auch Superintendent und Consistorialrath war. Er besuchte die Domschule und studirte zu Bützow, darauf zu Göttingen. Nach der Rückkehr in seine Vaterstadt wurde er dort Pageninformator, 1785 seines Vaters Collaborator an der Schloß- und Domkirche, den 8. Febr. 1787 auch außerordentlicher Lehrer an der Domschule. Im Jahre 1789 ward er zu Ostern ordentl. Prof. der Theologie zu Rostock, Assessor im fürstl. Consistorio, auch Mitprovisor des jungfräulichen Klosters zum heil. Kreuz und der Kirchen-Oekonomie. 1791 nahm er die theolog. Doctorwürde an. 1792 erhielt er die Direction des pädagogischen Seminariums, 1801 wurde er wirklicher Consistorialrath. 1804 ging er als ordentlicher Professor der Kirchengeschichte und der biblisch-morgenländischen Literatur und Consistorialrath nach Würzburg, kam 1809 nach München als ordentl. Mitglied der königl. Akademie der Wissensch. im Fache der morgenländischen und gelehrten Sprachen, nebst der Geschichte, und als Prof. der Geschichte am Lyceum daselbst. Auch wurde er evangelischer Kreis-Kirchenrath und Aufseher über die Geistlichkeit dieser Confession im Isar-, Salzach- und Illerkreise, und starb am 1. Septbr. 1815. Vergl. Grabesfeyer bei der Beerdigung unsers unvergeßlichen Martini am 3. Septbr. 1815, vom Diaconus Rabus, und Lebensnachrichten von Schlichtegroll über ihn. München. 16 S. in 8. Krey's Rostocker Gelehrten, 8tes St. pag. 35. Int. Bl. der Jenaischen A. L. Z. Decbr. 1815. num. 63. pag. 498 f. Meusels gel. Teutschland, 5ter Band, pag. 51.

§§. 1. Commentatio philologico critica in locum Esaiae LII. 13. LIII. 12. Rostoch. 1791. 8.

2. Progr. de orationum Christi ad animos audientium vi et efficacia. ib. 1793. 4.

3. Eusebii Caesareensis de divinitate Christi sententia ejusque tum placitis Arianis, tum cum fide Nicaeno Athanasiasana comparatio. Praemissa est historiae antiquioris dogmatis istius brevis expositio. ibid. 1795. 4 maj.

4. Rede, am Tage der Vermählung der Herzogin Louise Charlotte zu Mecklenburg, mit dem Erbprinzen Emilius Leopold August, Herzog zu Sachsen, am 21. Oct. 1797 im Namen des akadem. Senats gehalten. Rostock 1797. 4.

5. Rede vom Geiste des ächten Patriotismus. ebend. 1797. gr. 4.

6. Recensionen in der allgem. teutschen Bibliothek und in der Erfurter gel. Zeit.

7. Persequutionis Christianorum sub imperatoribus Romanis caussae et effectus. Commentationes III. ib. 1802. 3. in 4.

8. Ueber Phil. II. 6. In Gablers Journal für auserlesene theolog. Literat. Band 4. Stück 1. num. 5. 1808.

9. Ueber die Einführung der christl. Religion als Staatsreligion im römischen Reiche durch den Kaiser Constantin. Am 29. März 1813 in der Akademie der Wissenschaften vorgelesen. — Der wesentliche Inhalt steht in Ammons und Bertholdts Krit. Journal der neuesten theolog. Literat. I. IV. S. 356 f.

Zu S. 843. Martini (Christian) seine Nachr. aus Rußland erschien Frankf. und Leipzig 1731. 8. 16 Bog. Sie ist theils aus dem Russischen, theils aus dem Englischen übersetzt.

Zu S. 851. Martini (Jacob) schrieb auch: oratio de unico ecclesiae capite Christo die 10. Oct. 1627. Witeb. hab. quam una cum Jo Wicleffi Angli ad Jo. Hussum Bohemum, epistola illi, cui eam legere lubet, offert Henr. Milde. Halae 1729. 8. 3 Bog.

Zu S. 896. Maruthas, Bischof der Stadt Tagrit in Mesopotamien, gegen das Ende des 4ten Jahrhunderts. Die grausame Verfolgung, die die Christen unter Isdegerde in Persien auszustehen hatten, ließen ihn nach Constantinopel reisen, um den Arcadius zur Hülfe zu bewegen; er richtete nichts aus; nach der Hand aber schickte ihn Theodosius zweimal an den persischen König, wo er die Betrügereien der Magier entdeckte, des Königs Sohn vom Teufel befreiete und den Isdegerdes bald selbst zum Christen gemacht hätte. Er wollte von den guten Gesinnungen Isdegerdes Gebrauch machen und hielt also eine Kirchenversammlung zu Ctesiphon. Er starb zu Tagrit, sein Leichnam aber wurde nachher, wegen der persischen und arabischen Einfälle, in das Kloster Mariae scetensis gebracht. S. Assemanns oriental. Biblioth. von Pfeiffer, S. 40 f.

SS. 1. Eine Liturgie, die beinahe in allen Codd. Missall. steht, und beim Renaudot. Lit. Oriental. pag. 261. Schulting. Tom. III. pag. 106. num. 23.
2. Commentaria über die Evangelia.
3. Geschichte der persischen Märtyrer. Der Titel ist: Acta martyrum oriental. et occident. in duas partes etc. Rom. 1748.
4. Gesänge und Lieder.
5. Die 26 Canones, die Maruthus mit Hülfe Isaaks, Bischofs von Seleucia und Ctesiphon, auf dem Concilio zu Ctesiphon machte. Vergl. Renaud. l. c. pag. 272.
6. Geschichte der nicänischen Kirchenversammlung und ihre Canones, in das Syrische übersetzt.

Zu S. 896. Marx (Franz Anton) Doctor der Theologie, Consistorialrath und Prorector zu Wien, schrieb: Udalricus ein Licht der Welt, weiln ein Schwab, Udalricus ein Schwab, weiln ein Licht der Welt. Wien 1739. 4. 2½ Bog.

Zu S. 899. Mascagni (Paul) aus Siena gebürtig, ein sehr berühmter Anatom, starb in seiner Vaterstadt am 19. Oct. 1815, mehr kann ich für's erste nicht von ihm anführen, von seinen Schriften auch nur: Dei Lagoni del Senese e del Volterrano, in Siena 1779. 8.

Zu S. 907. Mascis (Anton) ein Neapolitaner, der als Sclave in die Türkey kam, 12 Jahre im Serail zu Constantinopel und als Schreiber des Mufti diente. Darauf erlangte er die Freiheit, in sein Vaterland zurückzugehen, blieb aber zu Florenz als Dolmetscher der oriental. Sprachen in Diensten des Großherzogs Kosmus III. und gab daselbst ein brauchbares Wörterbuch heraus: Vocabolario Toscano Túrchesco, Firenze 1677. 8. In der Vorrede erzählt er seine Schicksale.

Zu S. 914. von Masdeu (Joh. Franz) aus Barcellona, ein Exjesuit, starb zu Valencia am 11. April 1817, und schrieb: Storia generale di Spagna, Tom. I. 1781. 4. in Foligno, Firenze 1787. 4. Tom. II–X. 1783–92. 4. Tom. XI–XX in den folgenden Jahren. Sie ist aber nicht selten ziemlich unkritisch.

Zu S. 916. Maserius (Peregrinus) die Schrift: de pallio Pontificio e Petri corpore orientalibus concesso, erschien zu Rom 1678. Fol.

Zu S. 919. Masius (Gisbert) studirte zu Löwen und wurde daselbst auch Licentiat der Theologie. Sein Bildniß steht vor den fortges. Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1737, 2ter Beitrag.

Zu S. 924. Masius (Johann) war nicht, wie Jöcher sagt, zu Crempe, sondern zu Bilenburg in Holstein am 14. Nov. 1613 gebohren, und hatte den Joh. Masius zum Vater; vom Privatunterricht kam er auf die Schulen zu Stade und Hamburg, studirte zu Franecker, Gröningen und Leyden Medicin und Mathematik, begab sich 1636 nach Preußen, vertheidigte zu Königsberg den 12ten December eine Disputation, de febribus, und magistrirte den 8. April 1638. Am 14. März 1640 wurde er Med. Dr. und schrieb eine Disp. de coelo communi astrorum receptaculo den 27. Octbr. 1640, trat 1641 in die medicin. Fakultät als Adjunctus, und starb am 14ten Junius 1642. Vergl. Buck preuß. Mathematiker, pag. 77.

Zu S. 936. von Massenbach (August) geb. 1752 auf einem Gute bei Heilbron, unterrichtet zu Ludwigsburg und zu Stuttgard, Obrist und Intendant der Cavallerie, bekannt durch mehrere militair. Schriften, starb in Ludwigsburg den 12. Dec. 1816. Biograph. Skizze von ihm, ohne Ort, 1817 in 8. Vergl. Leipz. L. Z. 1818. p. 999.

Zu S. 936. Masset (Joh.) sein Achemінement u. s. w. erschien auch zu Geneve 1613. 8.

Zu S. 947. von Massov (Eberhard Julius Wilhelm Ernst) gebohren zu Bunzlau in Schlesien am 11. April 1750, war in frühern Jahren Präsident der pommerischen und caminischen Regierung, des Consistoriums und Vormundschaftscollegiums zu Stettin. Seit 1798 königl preußischer Staatsminister, Chef des Oberschulcollegiums und Curator der preuß. Universität zu Berlin, legte 1807 seine Ministerwürde nieder, privatisirte in Stettin, und starb am 22. Julius 1816. Vergl. Hallische Allg. L. Z. 1816. num. 240. pag. 320. Meusels gel. Teutschl. 5. Bd. p. 66. 10. Bd. p 153.

SS. 1. Anleitung zum pract. Dienst der k. preuß. Regierungen, Landes- und Unterjustizcollegien, Consistorien, Vormundschaftscollegien u. Justizcommissarien, für Referendare und Justizbediente. 2 Thle. Berlin und Stettin 1792. 8.

2. Handbuch der Literatur, angehenden Justizbedienten, vorzüglich den königl. preuß. Justizreferendarien gewidmet. 2 Bände. Berlin und Stettin 1794. (1793) gr. 8. Nachtrag, Berlin 1794. gr. 8.

3. Ueber das Bildungsgeschäft der Referendarien bis im Jahre 1792. In Klein's Annalen, Bd. 3. S. 339 f.

Sein Bildniß steht vor den Jahrbüchern der preuß. Monarchie, 1798. Sept. — Vor dem 1sten Bande von Gedike's Annalen des preuß. Schulen- und Kirchenwesens, 1800. Vor der Berliner Monatsschrift 1806. Bd. 15.

Zu S. 947. Massudus (Cascia) ein berühmter Medicus zu Barhebräi Zeiten, am Hofe des Califen Almostasem, schrieb ein Gedicht von der Zukunft Christi. Vergl. Assemanns Bibl. pag. 436.

Zu S. 958. Matenesius (Johann Friedrich) schrieb noch:

Critices christianae Lib. II. de ritu bibendi, super sanitate Pontificum, caesarum, principum, ducum, magnatum etc. Colon. Agrip. 1611. 8.

Syntagma criticum, de somno potuque Christianorum, quem potum somniferum vocant. ib. 1612. 8.

De luxu et abusu vestium nostri temporis discursus Aus dem Spanischen in das Lateinische übersetzt. Colon. 1612. 8.

De parentela, electione et coronat. Ferdinandi II. libri III. ib. 1621. 4.

Syntagma de hospitalitate etc. ib. 1613. 8.

Sceptrum regale et imperatorium domus Austriacae. ib. 1619. 8.

De triplici coronatione, germanica, lombardica et romana. ibid. 1622. 4. Vergl. Foppens Bibl. Belg. II. pag. 642.

Er schrieb auch gegen Sleidani comm. de statu relig. etc. S. Fabricii Hist. Bibl. VI. 229.

Zu S. 971. Matthaei (Joh.) num. 6 erschien auch zu Wittenb. 1590. 8. — num. 8 ebd. 1596. — num. 12 ebd. 1594. 8. — num. 16 auch das. 1588. 8. Er schrieb auch noch: orat. de suspicionis malo. Witt. 1581. 8. und quaestio de corpore Christi in S. coena. Witt. 1590. 8.

Zu S. 1006. Matthias (Thomas) Vgl. Seidels Bildersamml. num. 36.

Zu S. 1048. Mauritius, ein Engländer oder Irländer, siehe Jöcher III. pag. 304, wurde von mir nicht angeführt, weil ich ihn mit de Portu Mauritius im Jöcher III. p. 1717 für einerlei hielt, es scheinen mir aber doch zwei verschiedene Personen zu seyn.

Zu S. 1052. Die Schrift des Maurocordato (Joh. Nicol. Alex.) de officiis moral. ist auch von Dr. Bernhold unter dem Titel übersetzt: Kurzgefaßte Moral von tugendlicher Aufführung. Onolzbach 1739. 8. 14 Bog.

Zu S. 1056. Maurus (Georg Jacob) dessen Taufname Schenckl war, denn Maurus ist sein Klostername, Exbenedictiner zu Prifflingen in Baiern, öffentlicher Professor des Kirchenrechts, der Moral- und Pastoraltheologie an dem königl. Lyceum zu Amberg, Regens und Inspector des dortigen Seminariums und Schulrector, starb am 14. Junius 1816, in einem Alter von 57 Jahren. Vergl. Hallische A. L. Z. 1816, num. 184. pag. 679.

§§. *Kurze unpartheyische Darstellung aller Tractaten und Verträge, auf welche Frankreich seine dermaligen Angriffe auf das teutsche Reich zu gründen sucht, von einem Freund der Wahrheit. Regensb. 1791. 8. — Er war damals Bibliothekar des Schottenklosters zu Regensburg.

Zu S. 1057. Maury (Joh. Siffrein) ein berühmter geistlicher und politischer Redner, der sich auch durch Schriften bekannt machte, deren Titel ich aber nicht anführen kann, war im Jahre 1746 gebohren, wurde von Pius VI. im Jahre 1792 zum Cardinal ernannt, erlebte in und nach der französ. Revolution manche sonderbare Schicksale, und starb zu Rom in der Nacht vom 10ten zum 11ten May 1817.

Zu S. 1059. Von Mautour (Philibert Bernhard Moreau) seinen Schriften kann ich noch folgende anführen:

Discours préliminaire sur la dissert. historique des Amazones. In den Mémoir. de Trevoux, Sept. 1703. pag. 225–32. édit. Amsterdam.

Diss. sur le Dieu, Bonus Eventus, et sur les médailles qui concernent son culte. In den Mémoir. de l'Acad. des Inscr. Tom. II pag. 418–43.

Sur le mot de Sportula. ibid. Tom. I. pag. 161 folgg.

Observations sur la Colonne antique de Cussy en Bourgogne. Im Mercure de France, an. 1726. Juin. pag. 1374–85.

Nouvelle descript. d'un ancient Monument de Provence. In Hist. de l'acad. des inscript. Tom. VII. pag. 261–65.

Observation sur l'Autel, trouvé à Horbourg proche de Colmar. In Clef du Cabinet des Princes, an 1727. Janvier. p. 3-8. latine in Actorum Erudit. Suppl. Tom. IX. p. 325–28.

Observ. sur le nom du général des troupes de Maxence. In Hist. de l'acad. des inscript. Tom. IX. pag. 124–28.

Observ. sur une inscription antique, gravée sur bronze, concernant la ville Bibracte. In Mémoir. de literat. du P. Des molets, Tom. IV. pag. 296 folgg.

Obs. sur une inscript. de Tain en Dauphiné. In Hist. de l'acad. des inscript. Tom. V. pag. 294 folgg.

Explication d'une Epitaphe découverte en Provence. Im Mercure de France, an 1728. Fevrier.

Observat. sur des Monumens d'Antiquité trouvés dans l'Eglise cathedrale de Paris. Paris 1711. 4.

Hist. universelle du P. Petau, übersetzte er zu Paris. Band 1. 1704. 1708 den zweiten Band, in 12.

Hist. de la reine Marie de Medicis jusqu'à son accommodement avec le roi á Angers en 1617. In Description de la gallerie du Palais de Louxembourg. à Paris 1754. 4.

Remarques über das Epitaphium des Herzogs Philipp von Bourgogne. Im Mercure de France, 1725. Fevr. pag. 291 f.

Zu S. 1078. Mayenberg (B.) hieß Johann Matthias, und gab bei der Errichtung des Waisenhauses zu Clausthal auch heraus: Versicherter besonderer göttlicher Segen, über 2. Cor. X. 8–10. Clausthal 1733. 4. 11 Bog.

Zu S. 1080. Mayer (Christoph) schreibt sich in dem Buche Octo fidei controversias, 1622. 8. Meier. Aus der Vorrede erhellet, daß er zu Padua und Brescia, nicht zu Passau und Brixen, zuerst Philosophie lehrte.

Zu S. 1103 Mayer (Joh. Gottfried) wurde am 21. Dec. 1745 zu Thurnau gebohren, und bereitete sich dort und in Coburg zur Anhörung der Wissenschaften vor, die er von 1765 an, nachdem er am 17. Sept. mit einer Rede „de utilitate matheseos cum philosophiae conjunctione" von der Schule Abschied genommen hatte, in Erlangen als eifriger Verehrer der Themis trieb. Hier erwarb er sich auch am 7ten Junius 1770 die juristische Doctorwürde und eröffnete dann, als er am 7. Jul. d. J. auch für die Freiheit zu lesen disputirt hatte, seinen Hörsaal, worauf er 1771 zugleich Regierungsadvokat wurde, dabei er das Hofsecretariat in Erlangen versah. Nachher übernahm er die Stelle eines Consulenten bei der reichsadlichen Familie von Seefried, empfing 1784 den Character eines brandenburgischen Hofraths, und gab sich seit 1786 nicht mehr mit Vorlesungen ab, sondern befaßte sich lediglich mit der juristischen Praxis, die ihm keine Zeit mehr zu andern Geschäften übrig ließ, nicht selten aus Erlangen rief und ihm außerordentlichen Beifall erwarb, worauf er 1785 auch die Würde eines kaiserl. Hof- und Pfalzgrafen erhielt, und am 18ten März 1817 starb. Vergl. Fickenscher Gel. Gesch. von Erlangen, 3te Abth. S. 138 f.

§§. 1. D. jurid. inaug. de singularibus probationibus per inspectionem ocularem magis determinatis. Erlang. 1770. 4. 5 Bg. pag. 1–39.

2. D. pro fac. doc. de singularibus etc. ib. eod. 4. 4 Bog. pag. 39–62.

3. Quatuor vicissitudines anni praesertim 1773 elegia fautoribus quibusdam atque amicis dicta. ibid. 1774. 4. 2 Bog.

4. Vollständiges Hauptregister über Cramers Wetzlarische Nebenstunden, 128 Theile. Ulm 1779. 8.

5. Carmen in obit. D. Joach. Ehrenfr. Pfeiffer, triumphus mortis secundum Petrarcam. Erl. 1787. Fol. 1 Bog.

6. Von der neuesten juristischen Literatur hat er über die Hälfte des 2ten Bandes bearbeitet. Erlangen 1779. 8. und an den folgenden Bänden hatte er Antheil.

7. In den zu Nürnberg herausgekommenen literärischen Blättern stehen von ihm: a) Ueber die von dem Hrn. Dr. Gabler in Altorf im theol. Journal von 1800, St. 8 S. 150 aufgeworfene Frage, ob es eine teutsche Ausgabe der Confutation der A. C. von 1572 gebe? und über die von dem Hrn. M. J. C. Bertram in demselben Journal von 1801 Stück 2 S. 438 f. darauf gegebene Antwort. Band 1. 1802 num. XVI. S. 355–59. — b) Nachricht von Berichtigungen und Zusätzen zu Lipen's jurist. Bibliothek und Schott's dann Senkenberg's Supplem. Bd. 2. 1803. num. XIV. S. 241. — c) Kurze Duplic auf die weitläuftige Replik — Gablers, die teutsche Confutation der A. C. betreffend. Band 3. num. V. S. 78–80. num. VI. S. 84–87. d) Antwort auf die sogenannte kurze Antwort oder vielmehr auf den neuen Angriff — Gablers — Bd. 2. Beil. 2. zu num. XXIII. Bd. 4. 1804. num. X. S. 145–51.

8. Amor victor et victus secundum binos Petrarcae triumphos d'Amore et della castità. Erl. 1804. 8 maj.

9. Antheil an Chr. Siegm. Krause's ansbachbaireuth. Armenfreund. Bd. 2. Baireuth 1804. in 8.

Zu S. 1153. Medici (Paolo) ein Jude, der ein Christ wurde und Prediger zu Florenz war, schrieb: Riti e Costumi degli Ebrei. Florenz 1736. 8. 1 Alph. 3 Bogen. — Dialoghi sacri, Venedig 1731 f. 17 Bände in 8.

Zu S. 1179. Von Meermann (Joh.) den ich in den Supplementen zu Bd. V. pag. CLXIII angeführt habe, kann ich nun noch bestimmter anzeigen. Es ist unterdessen erschienen Elogium Joan. Meermanni auctore Henr. Cras. Amstelod. et Hagae 1817. gr. 8. 125 S. mit dem Brustbilde des Verewigten. Er war den 1. Novbr. 1753 im Haag gebohren. Kaum vier Jahre alt, wurde er daselbst in den ersten Anfangsgründen und im Französischen unterrichtet, dann in die lateinische Schule zu Rotterdam geschickt, wo er sich bald durch Talent und Lernbegierde hervorthat, und in einem Alter von zehn Jahren schon ein Lustspiel des Molière übersetzte und drucken ließ. Er erhielt hernach Hauslehrer und wurde im 14ten Jahre seines Alters mit einem Führer auf die Universität Leipzig geschickt, setzte 1769 in Göttingen seine Studien fort und beschloß nach zweijährigem Aufenthalte daselbst seine akademischen Studien in Leiden u. s. w.

Zu S. 1183. Megander (Chph.) die n°. 7 angeführten drei Predigten erschienen zu Leipzig 1634. 4. 13 Bog.

Zu S. 1195. Méhul, ein berühmter Componist, Mitglied des Instituts, in der Ehrenlegion, wie auch Professor am Conservatorium der Musik, starb zu Paris am 18. Oct. 1817.

Zu S. 1207. Meier (Bartholom.) hieß, nach J. A. Schier's Nachr. von Scheningischen Gelehrten, die im Jöcher unrichtig angeführt sind, Wolfenb. 1756. 4. pag. 8. — Bartholdus. Er wurde 1691 Probst am Kloster St. Laurentii und Generalsuperintendent zu Wolfenbüttel, des Pietismi wegen 1692 abgesetzt. Vergl. Walch's Religionsstreit. Th. 1. S. 689.

Zu S. 1211. Meier (Gebhard Theodor) die num. 7 angeführten Disp. theolog. erschienen in IV Disputationen 1679.

Zu S. 1218. Meier (Heinrich) der Sohn des Aeltermanns gleiches Namens zu Bremen, gebohren am 21. Dec. 1644, trat den 23. Octbr. 1662 aus dem Pädagogio in das Gymnasium, beschrieb in einem lateinischen Gedichte die Eroberung und Verwüstung der Stadt Magdeburg, vertheidigte eine selbstverfertigte Disputation „de matrimonio ad Morganaticam" im April 1668, studirte dann noch zu Heidelberg und Strasburg, übte sich zu Speyer in der Praxis des Kammergerichts, kehrte nach Strasburg zurück, disputirte am 1. December 1670 de Barrattaria, und wurde im Jan. 1671 beider Rechte Doctor, reisete durch die Schweiz, Italien, Frankreich, England und Holland, kehrte 1671 wieder nach Bremen, practicirte, ward den 12. Junius 1673 öffentlicher Lehrer der Rechte am Gymnasio, am 28. Sept. 1675 Rathsherr, wurde am 17. Nov. 1679 im Bürgerconvent vom Kohlendampf krank, und starb am 26. Nov. Progr. fun.

§§. 1. Orat. inaug. hab. 1673 d. 12. Jun. de appellatione ad vallem Josaphat, s. summum Dei tribunal, an eo judici singulariter veniat attendenda.

2. Disp. XIV. ad Justinianum Controversum. 1674. 4.

3. — de judicio Bannitorio apud nos. Die Beschreiung. 1673.

4. — de charta blanca. 1673. 4.

Zu S. 1267. Meissner (August Gottlieb) gebohren zu Eisleben den 23. März 1747, studirte zu Leipzig, und erhielt wegen seiner vorzüglichen Liebe zur Sternkunde 1793 die Stelle eines Amanuensis der dortigen Sternwarte. Er starb am 9ten August 1813. Vergl. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1815. num. 244. pag. 1946.

§§. Ueber die Sichtbarkeit zweier Cometen in den Jahren 1797 und 1807; nebst Vorstellung ihres Laufs auf einer Sternkarte. Leipzig 1808. in 4.

Zu S. 1267. Meisner (Balthas.) bei seinen Schriften fehlt: Consultatio catholica de fide Lutherana capessenda et romano papistica deserenda. Giessae 1611. 8. Witeb. 1615. 8. ibid. 1623. 8.

Zu S. 1271. Meisner (Christoph) lies: aus Altenberg, und anstatt 1715 lies 1725.

Zu S. 1277. Meisner (Joh.) starb 1781; lies 1681. In der Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1737, steht pag. 675: Epistola ad exulem Bohemum, Wratislaviae intercepta et resignata. Witeb. d. 12. Dec. 1677.

Zu S. 1279. Meisner (Mich.) war in Kulmbach gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde 1618 Quartus am Gymnasio zu Hof, 1620 Tertius, 1629 Conrector, und starb 1640. Vergl. Ludovici hist. schol. I. pag 313. 315. 317. Das von mir angeführte Syntagma etc. erschien zu Hof 1623. Vergl. Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1747. pag. 350. ibid. 1624. 8. — Euphemia adoptiva, s. decuria Epistolarum. ib. 1625. 8. — Donatus latino germanicus. Coburg 1636. 8. — Theologiae institutio collecta ex libris orthodoxis. ibid. 1629. 8. — Hortulus Rom. lies Erfurt 1647. 12. Lips. 1679. 12.

Zu S. 1364. Mellinger (Johann) aus Halle, Magister, war 1569 Conrector zu Weimar, und sollte in d. J. Rector an der Schule zu Jena werden; es läßt sich aber nicht gewiß sagen, ob er diese Stelle angenommen hat. Vergl. Schwabe Gymnas. Vinar. 1816. pag. 38. Er hat eine tabulam geographic. Thuringiae herausgegeben.

Zu S. 1383. Menander. Verbesserungen mehrerer Stellen des Menanders giebt Aug. Meineke in den Curis criticis in Comicorum fragmenta ab

Athenaeo servata, 1814 und in Specimine primo quaestionum Menandrearum. Berol. 1818. 8.

Zu S. 1398. Mencke (Joh. Friedr.) Pfarrer zu Großbresen in der Niederlausitz. Sein num. 1 angeführter Unterricht von der Privatcommunion erschien zuerst in Cotbus 1732. 8. 9 Bog. Dagegen erschien: Bericht auf den Unterricht von der Privatcommunion. Guben 1733. 8. 6 Bog. Darauf erschien die von mir num. 2 angeführte Schrift.

Zu S. 1403. Mende (Joh. Friedr.) ist nicht am 3ten, sondern am 4ten Oct. 1743, auch nicht zu Lebuse, sondern auf der Mühle zu Körba, einem zum Rittergute Lebuse gehörigen Dorfe, gebohren, das im Wittenbergischen Kreise liegt. Die Schule zu Luccau besuchte er vom 12ten April 1760 bis 64, und versah schon als Primaner die Stelle eines Feldmessers in Dahme u. s. w. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1815. März, pag. 574.

Zu S. 1436. Menius (Matth.) s. Jöcher III. pag. 437, war zu Danzig 1544 gebohren, studirte zu Wittenberg unter Melanchthon, zog 1571 nach Görlitz und verheirathete sich, ging noch in d. J. nach Danzig zurück, wurde Rector an der Johannisschule, 1572 Professor der Astronomie am Gymnasio daselbst u. s. w. Vergl. Buck preuß. Mathematiker, pag. 45.

SS. 1. Observat. von dem neuen Stern, welcher 1572 in der Cassiopaea erschien, und dem Tycho de Brahe zur Ausfertigung seiner Progymnasm. astronom. instauratae Gelegenheit gab.

2. Disp. pro loco, de circulis. Regiom. 1584. den 22. Febr.

3. D. de rotunditate terrae et aquae. 1591. den 22. Febr.

4. Verschiedene astrologische Prognostica auf viele Jahre.

5. Die Kalender von 1586 bis 1602. — Sein Bildniß ist 1588 in Kupfer gestochen.

Zu S. 1490. Merck (Johann) war der Sohn eines Predigers, zu Rentweinedorf 1577 gebohren. Wo er auf Schulen und Universitäten gewesen, ist nicht bekannt. Ehe er nach Grimma kam, hielt er sich in Coburg auf. — Rector wurde er nicht 1610, sondern 1620. Die angeführte Lamentatio etc. erschien 1626. 4. — Excidium Hierosolymitanum, 1626. 4. — Oratio über den Maleachi, von der Kirchen und Schuldiener Zustand. Leipzig 1642. in 4. — Grammatica Crusiana contractior. davon kann ich das Druckjahr noch nicht angeben. — Oratio secularis de statu scholarum an ruerint, et ex quibus causis ruant. Lipsiae 1750. 4. — Triumphus Lutheranus s. orat. jubilaea, 1630. In Kapp's Beschreibung des ersten großen evangel. Jubelfestes, Leipzig 1730. 8. 2. Th. — Exequiae Merckianae, h. e. oratio in natalem scholae electoralis, Grimae, LXXXIX, de cruce, aerumnis et calamitatibus, imo etiam morte, aequo animo ferendis. Altenb. 1640. 4. 8 Bog. In dieser Schrift giebt er H. b. seine gedruckten und ungedruckten Schriften selbst an. Der letzten sind 32.

Zu S. 1504. Merian (Emanuel) Mag. Antistes und Archidecan der Baslerischen Kirche, war 1732 gebohren und schon 1766 Vorsteher der Kirche in seinem Canton, ein Mann, der vorzügliche theologische Gelehrsamkeit besaß, aber nichts drucken ließ. Er verwaltete sein Amt 50 Jahre, hielt dann um seine Entlassung an, und starb im May 1818. S. Hieron. Falckeiser Leichenrede, am 17. May 1818 gehalten. Basel. 42 S. in 8.

Zu S. 1512. Merli (Franz) gewesener erster Arzt der Truppen und Hospitäler des Königs beider Sicilien, schrieb: Historisch-medicinische Betrachtungen über den Gebrauch der Chokkolate, des Thee's und Kaffee's. 3te verbesserte Aufl. Mit Betrachtungen über den Gebrauch des Tobacks. Neapel 1779. 119 S. in 8.

Zu S. 1513. Merlinus, ein englischer Arzt, schrieb: Laudabile Sanctum, seu tractatus duodecim aquarum, quae perpetuae et vivae nuncupantur. Exstat in Harmoniae chymico philosoph. Decade I. ab Herm. Condeesyano collecta. Francof. 1628. 8.

Zu S. 1545. Messier (Carl) starb zu Paris im Anfang des Julius 1817.

Zu S. 1551. de la Metherie (Joh. Claudius) ein berühmter Mineraloge, Doctor der Medicin, und Mitglied der ehemaligen Akademie zu Dijon, wie auch zu Maynz, erhielt durch ein Decret des Nationalconvents am 4. Sept. 1795 2000 Livres, und starb am 1. Julius 1817, im 75sten Jahre. Vergl. Ersch II. pag. 380. Supplem. I. p. 317. II. p. 365.

SS. 1. Vues physiologiques sur l'organisation animale et vegetale. Amsterd. 1780. 12.

2. Essai analytique sur l'Air pur et les differentes especes d'Air. 1785. 8. 2de édit. 2 Vol. 1788. gr. 8.

3. Manuel du Mineralogiste par Tob. Bergmann, mis au jour par Ferber, trad. et augm. par M. Mongez. 1784. Nouv. Ed. considerablement augm. 1792. 2 Volum. 1792. 8.

4. Philosophie naturelle. 1797. 12. Geneve 1787. 2 Vol. 12. Neue Ausgabe mit dem Titel: de la nature des Etres existans. 1805. 8.

5. Theorie de la terre. 1795. 3 Vol. in-8. Teutsch übersetzt mit Anmerk. von Ch. Ghld. Eschenbach. Leipzig 1796. gr. 8. Neue verbess.

und mit einer Mineralogie vermehrte Ausgabe, 1797. 8. 5 Vol.

6. War eine Zeitlang Redacteur vom Journal de Physique.

7. Analyse des travaux sur les sciences naturelles pendant les années 3. 4. 5. de la Republique, cont. les principales découvertes sur l'aſtronomie, la Physique, la Chimie, les Arts et les différentes branches d'Hiſt. naturelle, servant d'introduct. au Journ. de Physique de l'an 6. (qu'il a repris en 1798) 4.

8. de l'Homme consideré moralement, de ses moeurs et de celles des Animaux. 1803. 2 Vol. in-8.

9. Considérations sur les êtres organisés. 1804. 2 Vol. in-8.

10. Journal de Physique, de Chimie etc. ſetzte er fort.

Zu S. 1592. Meurer (Wolffg.) Er ſchrieb noch: Ariſtotel. de anima L. III. cum praefat. Argent. 1568. 8. — D. de Catarrhis. Lips..... — Meteorologia. ibid. 1587. 4. ibid. 1592. 4. ib. 1606. 8. — Exequiae Wolfg. Meurero ductae. ib. 1604. 4. — Consilia varia medica, ſtehen in Phil. Brendelii Samml. Frankf. 1615. 4. Vergl. Linden renov. pag. 1051.

Zu S. 1595. Meursius (Joh.) n°. 67, opera omnia; lies Flor. 1741–63. XII Tom. Fol. nicht X.

Zu S. 1615. Meyer (Gottlob Wilhelm) gebohren zu Lübeck am 29. Nov. 1768, ſtudirte daſelbſt und zu Göttingen, wurde dort 1797 Magiſter der Philoſophie zu Oſtern, und zu Michaelis d. J. Repetent der theol. Fakultät, auch 1801 2ter Univerſitätsprediger zu Göttingen, 1805 Doctor und Profeſſor der Theologie, auch Prediger zu Altdorf, und endlich ordentl. Profeſſor der Theologie auf der Univerſität zu Erlangen, und Stadtpfarrer an der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zu Neuſtadt, ſtarb am 19. May 1816. Vgl. Halliſche Lit. Zeit. 1816. num. 171. pag. 575. Meuſels gel. Teutſchland, 10ter Th. pag. 295. 11ter Th. pag. 533. 14ter Th. pag. 560.

§§. 1. Commentatio de notione orci apud Hebraeos, cum exegesi locorum huc pertinentium. Lubecae 1793. 8.

2. Commentatio librorum symbolicorum ecclesiae noſtrae utilitatem et hiſtoriam subscriptionis eorundem exponens. Goetting. 1796. 4. 72 S. Eine am 4ten Junius gekrönte Preisſchrift. Vergl. Götting. gel. Anz. 1796. 177ſtes Stück. Er lieferte ſelbſt einen teutſchen Auszug in der Götting. theol. Bibl. von Schleusner und Stäudlin. Bd. 3. St. 2.

3. Ueber das 27ſte Capitel des Ezechiel. Ein Verſuch, worin das Beſte über dieſes Capitel geſammelt iſt. In eben dieſer Bibl. 4ter Bd. 1ſtes St. 1798. Fortſetzung im 2ten Stück dieſes Bandes.

4. Diss. foederis cum Jehova notionem in V. T. scriptis frequentissime obviam illustrans. Goett. 1797. 8. 43 S. Vergl. Gött. gel. Anzeig. 1798. num. 177. Einen teutſchen Auszug lieferte er in Eichhorn's allgem. Bibliоth. der bibliſchen Literat. Bd. 8. Stück 1.

5. Die Freiheit, welche uns das Chriſtenthum verſchafft. Eine Predigt, gehalten zu Lübeck am 8. Oct. 1797. Lübeck 1798. 8.

6. Verſuch einer Hermeneutik des alten Teſtaments, 1ſter Th. ebend. 1799. 2ter Th. ebd. 1800. gr. 8.

7. Recenſionen in den Götting. Zeitungen.

8. Geſchichte der Schrifterklärung ſeit der Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften, 1–5ter Band. Götting. 1802–1809. gr. 8. Auch unter dem Titel: Geſchichte der Künſte und Wiſſenſchaften ſeit der Wiederherſtellung derſelben bis ans Ende des 18ten Jahrhunderts.

9. Predigten für gebildete Leſer. ebend. 1803. 8. 204 S.

10. Neue Samml. chriſtl. Religionsvorträge. ebd. 1805. 8.

11. Zwei Predigten, bei der Veränderung ſeines Amts gehalten. Nürnb. und Altd. 1805. 8.

12. Einige Gedanken über das, worauf es bei der Kanzelberedſamkeit unſerer Tage vorzüglich ankommt. Altd. 1808. 8.

13. Recenſionen in den neuen theol. Annalen.

14. Apologie der geſchichtlichen Auffaſſung der hiſtor. Bücher des alten Teſtaments, beſonders des Pentateuchs, im Gegenſatz gegen die bloß mythiſche Deutung des letztern. Sulzbach 1811. kl. 8. 111 S.

Zu S. 1619. Meyer (Johann) aus Quedlinburg, ſchrieb: Alten und neuen Schreibkalender auf das Jahr 1698, nach dem alten und neuen Stylo, nebenſt vielen Regeln und Hiſtorien, wie auch Römiſchen und einem beſondern Hauskalender. Braunſchweig. in 4.

Zu S. 1643. Michael, ſeit 1180 Biſchof von Amida und Maipherkin, ſchrieb eine Diſputation wider die Ketzer. Sein Glaubensbekenntniß führt Ameus an, er nähert ſich darin dem Religionsbegriff der Melchiten. Aſſemann Bibl. im Ausz. S. 436.

Zu S. 1643. Michael der Große, des Presbyters Elias von Melitine Sohn aus der kandisischen Familie, war erst Mönch im Kloster Barsuma, hernach vom 18ten October des Jahrs 1166 an Patriarch; und schrieb eine Liturgie — ein Buch von der Vorbereitung zur Communion — brachte auch das Rituale der Syrer in Ordnung und lieferte noch einige canonische Tractate. Vergl. Assemann's Biblioth. pag. 233.

Zu S. 1644. Michael (Christian) gebohren zu Schwedt am 16. Dec. 1588, studirte in Rostock, wurde 1617 Prediger an der Georgenkirche daselbst, 1619 Magister und Diaconus an St. Petri, 1623 Archidiaconus an St. Jacobi, 1630 Pastor, 1650 auch Stadtsuperintendent, und starb am 30. Julius 1652. Nach Krey's Rostocker Gel. 5tes St. S. 17, war er Schriftsteller. Ich kann aber die angeführten Schriften nicht nachschlagen.

Zu S. 1674. Michaelis (Joh. Friedr.) war zu Wurzen am 30. Sept. 1743 gebohren, studirte die Arzneigelehrsamkeit, und, nachdem er die höchste Würde in derselben erhalten hatte, practicirte er als Arzt zu Torgau, wurde 1783 Amtsphysikus zu Muzschen, Sornzig und Mügeln, wohnte in Hubertsburg, schrieb ohne Namen: Wohlgemeinte Warnungen eines Arztes an den Landmann, Wittenberg 1773. 8. und starb am 20. Januar 1814. Vergl. Meusels gel. Teutschl. 5ter Th. p. 231.

Zu S. 1680. Michaelius (Joh.) Jöcher legt ihm den Tractat de oculi Fabrica bei, allein dieser ist von einem andern Michaelius, den Jöcher falsch unter Hornian II. 1713 aufführt. Der letztere Joh. Michaelius war in der nordholländischen Stadt Horn gebohren, daher er sich Hornanus nannte, lebte um 1632–1651 zu Dordrecht, und ist seinen weitern Umständen nach unbekannt. Er schrieb: de oculo s. de natura visus libellus: accedunt dialogus de aeternitate et quaedam poemata ejusd. autoris. Dordrechti 1645. kl. 8. Die 2te Ausgabe hat den Titel: Oculi fabrica, actio, usus, s. de natura visus libellus. Lugd. Bat. 1651. 8. (1649) — Julius Caesar, of te Kaisermoordes. Treuerspell. Dordr. 1645. kl. 8. Diese Notizen sind aus seinem ersten Buch gezogen.

Zu S. 1727. Milbiller (Joseph) Magister der Philosophie und Doctor der Theologie, war zu München den 5. Oct. 1753 gebohren, lebte als unpräbendirter Weltgeistlicher daselbst, bis er 1785, in Verdacht des Illuminatismus und Correspondenz mit Winkopp, aus München vertrieben wurde; (s. Schlözers Staatsanzeigen, 12ter Bd. 47stes Heft, S. 267) er privatisirte hierauf einige Zeit in Leipzig und Halle, bis er 1786 Professor der Dichtkunst und darauf 1787 der Beredsamkeit, auch der teutschen Reichsgeschichte, zu Passau, wurde. Im Jahre 1794 erhielt er daselbst seine Entlassung, nahm seinen Aufenthalt in Wien, von wo er aber 1799 als churpfalzbairischer wirkl. Geheimerrath und ordentl. Professor der Geschichte auf die Universität zu Ingolstadt berufen wurde, bei der Verlegung dieser Akademie nach Landshut mit dahin kam, und starb am 28. May 1816. Er wollte immer Licht und Recht, und ward daher viel verkannt und oft verfolgt. Von 1785 an kamen bei Weygand in Leipzig viele auf Geschichte des Mittelalters gegründete und beliebte Romane heraus; die Nachfrage nach dem Verfasser war stark, es sollte Milbiller seyn; er verwahrte sich dagegen, nachher fand man, daß die Tochter des am 5. Dec. 1757 in Leipzig verstorbenen Decani der medicin. Fakultät, Dr. Johann Ernst Hebenstreit, die Verfasserin derselben war. Vergl. Meusels gel. Teutschland, V. pag. 242. X. 305. XI. 538. XIV. 577. Leipz. Liter. Zeitung 1816. num. 223. pag. 1778. Sein Bildniß steht vor dem 8osten Bande der N. allgem. teut. Bibliothek.

§§. 1. Lesebuch für die Jugend von reiferm Alter. München 1778. 8. Es sind Auszüge aus dem Kinderfreund und andern Kinderschriften.

2. *Der Zuschauer in Baiern. Eine Monatsschrift, 4 Bde. ebend. 1779–82. 8.

3. Ein paar Worte an die Zeitungsschreiber von München und Salzburg. 1785. 8. Es ist zugleich die Ehrenrettung des mit ihm vertriebenen Herrn Schmidts darin.

4. Unterredungen über die Verbindlichkeiten des geselligen Menschen. Ein Sittengemälde unsrer Zeit. Nebst einer ausführlichen Nachricht von den Chikanen und Verketzerungen, welchen dieses merkwürdige Buch unterlag. Aus dem Französ. des Abts von Mably, mit Anmerk. und einer Vorrede. Weissenfels 1785. 8. Neue Ausgabe ebend. 1787. 8.

5. *Geschichte Emma's, Tochter Kaiser Karls des Großen, und seines Geheimschreibers Eginhard. 2 Bde. Leipzig 1785. 8.

6. Skizze einer systematischen Geschichte des teutschen Reichs. ebd. 1787. 8. 11 Bog.

7. *Walter von Montbarry, Großmeister des Tempelordens. 2 Bde. ebd. 1787. 8.

8. *Geschichte der Gräfin Thekla von Thurn, oder Scenen aus dem dreißigjährigen Kriege. 2 Theile. ebend. 1788. 8. Nro. 6, 7, 8, die man ihm zugeeignet, sind vom Prof. Schmidt zu Giessen.

9. *Conradin von Schwaben, oder Geschichte des unglücklichen Enkels Kaiser Friedrichs II. ebd. 1788. 8.

10. *Hermann von Unna. Eine Geschichte aus den Zeiten der Vehmgerichte. 2 Thle. ebd. 1788. 8.

11. *Elisabeth, Erbin von Toggenburg, oder Geschichte der Frauen von Sargaus in der Schweiz. ebend. 1789. 8.

12. *Hatto von Maynz. Eine Legende des 10ten Jahrhunderts. Leipzig 1789. 8.
13. *Barbara Blomberg, vorgebliche Maitresse Kaiser Karls V. Eine Originalgeschichte, in 2 Theilen. ebend. 1790. 8.
14. *Brunilde. Eine Anekdote aus dem bürgerlichen Leben des 13ten Jahrhunderts. ebd. 1790. 8.
15. *Werner, Graf von Bernburg. 2 Thle. ebend. 1790. 8.
16. *Philippe von Geldern, oder Geschichte Selims des Sohns Amurat. 2 Theile. ebend. 1792. 8.
17. *Ulrich Holzer, Bürgermeister in Wien. 2 Bde. ebend. 1793. kl. 8.
18. *Heinrich von Plauen und seine Neffen, Ritter des teutschen Ordens. 2 Theile. ebend. 1793. 8.
19. Geschichte Teutschlands im 18ten Jahrhunderte. Ein Nachtrag zu Risbecks Geschichte der Teutschen. 1. 2. Th. Zürich 1795. 8.
20. *Pragmatische Geschichte des Hildebrandismus, aus ächten und zuverläßigen Quellen gezogen, und zur Beleuchtung aller finstern Gegenden in unserm teutschen Vaterlande, aufgestellt von einem katholischen Geistlichen. 2 Bde. Leipzig 1787. gr. 8.

21 a. *Kurze Bemerkungen eines unpartheyischen Ausländers über die im Jahre 1783 erfolgte Trennung der uralten Passauischen Diöcese von den österreichischen Landen. Gedruckt 1790. 8.

21 b. *Die Fürsten haben kein Majestätsrecht, auf Kosten anderer Bisthümer eigene Landesbischöfe aufzustellen; aus den Reichsgesetzen, aus dem Begriff der Landeshoheit, aus der Observanz und mehr andern Gründen erwiesen, und dem ungenannten Verfasser der sogenannten kurzen Abfertigung der jüngst erschienenen kurzen Bemerkungen eines unpartheyischen Ausländers — so wie dem ganzen teutschen Reiche zur Beherzigung vorgelegt. Germanien 1790. 8.

22. *Histor. und staatsrechtliche Gründe gegen die übertriebenen Behauptungen derjenigen, welche die im Jahre 1783 erfolgte gewaltsame Abreissung der Passauischen Diöcese von Oesterreich vertheidigen wollen. 1790. gr. 8.
23. *Unpartheyische Beantwortung der Frage: Ob das Hochstift Passau durch die sogenannte Convention vom 4. Julius 1784 seine Diöcese an das Erzhaus Oesterreich wirklich abgetreten habe? 1790. 8.
24. Setzte Risbeck's angefangene Geschichte der Teutschen fort und vollendete sie. Der 2te Bd. erschien 1788, der 3te 1789 und der 4te und letzte 1790. 8.
25. Einige Aufsätze in den ersten Heften der Bair. Beiträge zur schönen und nützlichen Literatur.
26. Aufsätze in den Annalen der Bair. Literatur. Nürnberg 1781–83. 3 Bde in 8. Z. B. Literärgeschichte von den ältesten Zeiten Baierns bis zur Errichtung der churfürstl. Akademie der Wissenschaften in München. — Aufklärungsgeschichte Baierns von Entstehung der Akademie der Wissensch. in München bis 1777. — Leben des Bairischen Geschichtschreibers Wiguläus Hund.
27. Viele Recensionen.
28. *Die Münchner politische und gelehrte Zeitung vom Dec. 1783 bis zum März 1785.
29. Erklärung und Zusatz zu Hft 4 des teutschen Zuschauers, im 5ten Hefte. Vergl. von ihm diese beiden Hefte des teutschen Zuschauers.
30. Aufsätze in periodischen Schriften.
31. *Legenden aus der Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit. 2 Thle. Leipz. 1796. 8.
32. *Allgem. Geschichte der berühmtesten Königreiche und Freistaaten in und außerhalb Europa. 1ste Abtheil. England, 1stes Bändchen ebend. 1797. — 2tes Bändchen ebd. 1797. — 3tes Bdchn ebd. 1798. — 2te Abtheil. die vereinigten nordamerikanischen Provinzen, 1stes Bdchn ebend. 1798. 2tes und letztes Bdchn ebd. 1799. — 3te Abtheil. die Geschichte der Schweiz, 1. B. Luzern 1799. kl. 8. Mit und ohne Kupf.
33. Ideal einer Geschichte der teutschen Nation, in philosophischer Hinsicht. Akadem. Antrittsrede, abgelesen am 11. Dec. 1799. Ingolstadt 1800. kl. 8. 56 S.
34. Setzte M. J. Schmidt's neuere Geschichte der Teutschen fort, 7–17ter Th. Wien 1797 bis 1808. Das dazu gehörige Register verfertigte der Diacon. M. Dieterich zu Langenau.
35. Grundriß akademischer Vorlesungen über die Geschichte der teutschen Nation. München 1803. 8.
36. Kurzgefaßte Geschichte der Teutschen, zum Gebrauch beim Unterricht in Gymnasien. ebend. 1804. 8.
37. Kurzgefaßte Geschichte von Baiern, zum Gebrauch in den pfalzbairischen Gymnasien. ebd. 1806. 8. 2te umgeänderte und verb. Ausgabe ebend. 1809. 8.
38. War er Mitarbeiter an den theol. Annalen.
39. Handbuch der Statistik der europ. Staaten. 1ste Abtheil. Landshut 1811. 412 S. in 8. 2te Abth. 1811. 328 Seiten.

Zu S. 1729. Mildehaupt, hieß nicht Christian Heinrich, sondern Johann, er war erst Schullehrer

in der Neumark, dann Prediger zu Kloster Bergen, nachdem er dort von den Katholiken vertrieben wurde, erhielt er die Pfarre zu Nordwalde in der Grafschaft Hoya, ward 1634 Hofprediger zu Delmenhorst, und starb am 3. Jul. 1667. Vergl. Joh. Conr. Probst de doctor. eccles. Delmenhorst. Bremae 1728. pag. 27.

Zu S. 1735. Milius (Abraham) schrieb: de origine animalium et migratione Populorum. Genev. 1669. 12.

Zu S. 1737. Joh. Millii Prolegomena in N. T. ließ Dr. Dan. Saltben zu Königsb. 1734. in 4. 1 Alph. 9 Bog. mit gelehrten Anmerkungen wieder drucken.

Zu S. 1748. Milles, Bischof von Susa, war erst persischer Soldat, alsdann Lehrer der Religion. (Sozom. hist. eccles. L. 2. c. 14. der die Nachricht aus den zu Rom gedruckten syrischen Actis hatte, darin Milles Leben pag. 60 steht). Als Milles von Gadihab, lapethensischen Antistes, zum Bischof erwählt wurde, soll er verschiedene Wunder gethan und zuletzt mit seinen Schülern, Abrosimus und Sina, unter Hormista Gophritz, gleich zu Anfang der saporischen Verfolgung, den Märtyrertod, den 13. oder 5. November im Jahre 341, gelitten haben. Er schrieb Briefe und Reden. Vergl. Assemann's Biblioth. pag. 4.

Zu S. 1750. Millevoye (Carl) ein französ. Dichter, der im August 1816 im 33. Jahre starb.

§§. 1. Les plaisirs du Poëte, suivis du passage du grand St.-Bernard, et de poësies fugitives. 1801. 12.

2. Satyre des Romans du jour, considérés dans leur influence sur le goût et les moeurs de la nation; pièce couron. par l'Athenée de Lyon. 1803. 8.

3. Les Pl. du P. la Satyre des R. du jour et autres poësies. 2de édit. corrigée et augm. 1804. 18.

4. l'Amour maternelle. Poëme. 1805. 12. Vergl. Ersch Supplem. II. p. 367.

Zu S. 1750. Millin (des Grandmaisons) Louis Aubin, Conservateur des Museums der Alterthümer und der Bibliothek, Professor der Geschichte an der Centralschule zu Paris, und Professor der Physik am Lyceum der Künste zu Paris, Secretair der histor. Gesellschaft daselbst, Mitglied des Instituts der alten Geschichte dritter Klasse, Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, zu Dublin, zu London, zu Brüssel und zu Zürich, starb nach einer langwierigen Krankheit zu Paris am 14. August 1818. Vergl. Ersch II. pag. 388. Supplem. I. pag. 331. II. pag. 368.

§§. 1. Mélanges de Litérature etrangère. 1775–86. 6 Vol. in–12.

2. La Chronique de Paris, mit Noel, Rabaud, Condorcet und Ducis. 1789–92. 8.

3. Abrégé des Transactions philosophiques, Partie des Antiquités. 1789. gr. 8.

4. *Un empereur romain et un roi des gaules. 1789. 8.

5. Revue générale des écrits de Linné: Ouvrage dans le quel on trouve les anecdotes les plus interressantes de sa vie privée: un abrégé de ses systèmes et de ses ouvrages etc. par Rich. Pulteney. Aus dem Engl. übersetzt. 1789. 2 Vol. in–8.

6. Mineralogie homerique, ou essai sur les mineraux, dont–il est fait mention dans les poëmes d'Homère. Strasb. 1790. in-8. Teutsch übersetzt von Theodor Rink. Königsberg 1794. 8.

7. Etablissement d'une masse de retraites, pour les bas–officiers et les soldats et de pensions pour leurs veuves et leurs enfans. 1790. 8.

8. Antiquités nationales, ou déscription des monastères, abbayes, châteaux etc. devenus domaines nationaux. 1791–1797. 5 Vol. in–4.

9. Disc. sur l'origine et les progrés de l'histoire naturelle en France, servant d'Introduction aux Mémoires de la soc. d'hist. naturelle. 1790. in–4. Italienisch übersetzt im Journ. Mantouan pour la liter. Tom. II.

10. Annuaire de Republicain, ou Legende physico–économique. 1793. 2de éd. 1794. in–12.

11. Elémens d'Hist. naturelle. 1795. in–8. 3te Ausg. 1802. 8.

12. Introduction a l'étude des Monumens antiques. 1796. in–8.

13. Introduct. a l'étude des Pierres gravées. 1796. in–8. Neue Ausg. 1798. 8.

14. Introduct. a l'étude des Médailles. 1796. in–8.

15. Recherches expérimentales sur la cause des changemens de couleur dans les corps opaques et naturellement colorés. Aus dem Engl. des Ed. Hussey Delaval übers. von Quatremere Disjonval und Millin. 1796. 8.

16. Gab er das Magazin encyclopédique von 1793 in 8. heraus, das er fortsetzte.

17. Lieferte er Abhandlungen in das Journal de Physique im Jahre 1788 auch 1789, in das Journ. d'Hist. naturelle 1792, und in die Décade literaire 1795.

18. Vorrede zu Willemets Herbarium Mauritanum 1796, und dessen Leben, in den Actes de la societé d'Hist. naturelle, 1789. Fol.
19. *Mémoir. de la soc. d'hist. nat. 1799. 8.
20. Elémens d'hist. nat. in das Italienische übersetzt, Turin 1798. 8. Ist öfters wieder aufgelegt.
21. Description des Statues des Tuileries. 1798. 12.
22. Descript. d'un camée du cabinet des antiques de la biblioth. nationale. 1800. 8.
23. Dictionnaire portatif de la Fable, par Chompré. Neue verm. und verbess. Ausgabe 1800. 8.
24. Monumens antiques inédits, ou nouvellement expliqués, collection de Statues, Basreliefs, Bustes, Peintures, Mosaiques, Gravures, Vases etc. 1802 folgg.
25. Progr. du cours de l'hist. des arts chez les anciens. 1805. 8.

Zu S. 1762. Minasi (Anton) ein Mönch des Predigerordens, schrieb eine Abhandlung von der Erscheinung die unter dem Namen Fata Morgana bekannt ist. (bei der Stadt Reggio). Rom 1773. 8.

Zu S. 1771. Minstrel (Heinrich) ein schottländischer Dichter, von dem wenig mehr bekannt ist. Er lebte im Jahre 1361, wie Dempster hist. eccl. Gent. Scot. pag. 349 versichert, und besang die Thaten des William Wallace. Er kommt in den Lives of the Scotish Poets vor, Edinburg by Dav. Irwing 1804. Vol. I. II. gr. 8.

Zu S. 1773. Mionnet, französ Prediger zu Swafield, schrieb ein ganz indifferentistisches Buch, la nature et le fondement de la liberté en fait de réligion. 1737. 8.

Zu S. 1799. Misler (Nicol.) gehört auch unter die Liederdichter; er hat über den 146. Psalm das Lied verfertigt „Halleluja singt der Hauf in des Himmelsthrone." Es steht im Ehrengedächtniß der Fürstin Magdalena Sybilla, 1659. Fol. p. 106 f.

Zu S. 1813. Moeller (Joh.) soll nach Andern zu Lemberg gebohren seyn. Das 11°. 2 angeführte Buch: Numerus sacer (ein theolog. Lex.) erschien auch Regiom. 1654. 8. Jen. 1659. 8. Lips. 1669. 8. Regiom. 1659. 8. — Nro. 3. formulae concionat. kamen auch in Danzig 1640. 8. Jena 1653. 8. ebend. 1659. 8. Lips. 1670. 8. heraus. — Nro. 4. Allegoriae etc. sind auch in Königsberg 1674. 4. Jenae 1650. 4. ib. 1655. 4. Lips. 1675. 4. ib. 1679. 4. Lips. et Francof. 1680. 4. gedruckt. — Nro. 6. Sylva similitudinum, erschien auch Königsberg 1655. 4. ebendas. 1658. 4. Breslau 1664. 4. — Leichenpredigten christadlicher Personen. Leipzig 1670. 4.

Zu S. 1883. Moench (Joh. Ludwig) nach der Samml. von alten und neuen theolog. Sachen 1732, S. 1044, starb er als Oberhofprediger und Consistorialis zu Eisenach am 23. December 1732, im 72sten Jahre seines Alters.

Zu S. 1888. Moerlin (Joach.) schrieb noch: Bedenken, ob's recht sey, einen Prediger mit Gewalt zu verstoßen und einen andern an seine Stelle zu setzen. Arnstadt 1544. und Vertheidigung dieser Schrift. ib. eod. — Disp. de communicatione idiomatum. 1571. 4. — Treuherziger Bericht wider Andr. Osiander, ad Prussos adhuc Osiandristos. Regiom. 1570.

Zu S. 1919. und Jöcher III. 586. Moldenarius (Christian) war aus Ungarn. Der im Jöcher angeführte Titel seines Buches ist: Exercitationes physiognomicae quatuor libris comprehensae, quorum I. physiognomiam, II. cheiromantiam etc. proponit. Witt. 1616. 8. Mit Holzschnitten.

Zu S. 1953. Mollfanger (Stephan) die n°. 1 angeführten rationes etc. erschienen schon zu Amsterdam 1733. 20 Bogen in 8.

Zu S. 1966. v. Moltke (Joachim Godsche) Graf, ward den 27. Julius 1746 gebohren, und ein Sohn des Staatsmanns Adam Gottlob, der sich um die Wissenschaften in Dänemark ungemein verdient machte. Joachim studirte zu Leipzig und schrieb dort mehrere Recensionen in den Leipziger gelehrten Zeitungen, und übersetzte Quintilians Institutiones ins Teutsche, die zu Kopenhagen 1779 gedruckt sind. Am 4ten Sept. 1773 ward er Großkreuz vom Dannebrog, wie auch Kammerherr und Deputirter im Finanzcollegio. 1783 den 9. Dec. erhielt er den Elephantenorden, und war damals Staatsminister und Geheimerrath. Er und sein Vater verließen 1784 ihre Stellen als Mitglieder des geheimen Staatsraths, und von dieser Zeit lebte er nur für das Wohl seiner großen Güter und die Beförderung der Künste und Wissenschaften. Hielt sich abwechselnd zu Bregentved in Seeland und Kjörup in Fühnen auf. 1810 schenkte er der Kopenhagener Universität die von seinem Vater hinterlassene Naturaliensammlung, und setzte zu der jährlichen Vermehrung derselben 200 Rthlr. auch eben soviel jährliches Gratial für die Lehrer aus. Auch 11,000 Rthlr. zur Completirung dieser Sammlung, und vermehrte das Cabinet noch mit andern Sammlungen, die er für 13,500 Rthlr. kaufte. Ferner schenkte er der Universität eine naturhistorische Bibliothek von 958 Bänden, 10,000 Rthlr. zur Completirung derselben, und 200 Rthlr. zur Completirung des philologischen Fachs der Universitätsbibliothek. Kurz vor dem Abschluß des Friedens ward er ein Mitglied der Finanzdeputation, und starb 1818. Vergl. Politisches Journal 1818, November, pag. 961 folgg.

Zu S. 1987. Monge (Gaspard) aus Mezières in Champagne, einer der größten Geometer des Jahrhunderts, der schon in seinem sechszehnten Jahre

Professor der Physik zu Lyon wurde, nachher die Eleven der Marine examinirte, die Stelle eines Professors der Stereometrie in der Centralschule erhielt, Mitglied des Nationalinstituts im mechanischen Fache, der Akademie der Wissenschaften zu Paris und Turin wurde; eine Zeitlang war er Minister der Marine, verwaltete die Senatorie zu Liège, wurde Großofficier der Ehrenlegion, stiftete die polytechnische Schule in Paris, und starb daselbst am 30. Julius 1818 im 72sten Lebensjahre. Vergl. Ersch II. pag. 406. Supplement I. pag. 335. II. pag 372.

§§. 1. Traité element. de Statique à l'usage des Collèges de la Marine. 1778. 8.

2. Cours de la Stéreometrie, im Journ. de l'école polytechn.

3. Mehrere Memoires in Journalen.

4. Déscription de l'art de fabriquer les Canons. 1794. 4.

5. Géometrie descriptive, leçons données aux écoles normales, l'an 5 de la Republ. 1799. 4.

6. Feuilles d'Analyse appliquée à la Géometrie, à l'usage de l'école polytechnique. 1800 (?) 4.

7. Memoires in den Schriften der Academie der Wissensch. zu Paris und Turin, in den Annalen der Chemie und im Journ. des Mines.

8. Feuilles d'Analyse appliquée à la Géometrie. Neue Ausg. 1801. 4.

9. Application de l'Algébre à la Géometrie des surfaces du premier et du second degré, à l'usage de l'école polytechn. (mit Hachette). 1805. 4.

10. Précis de leçons sur le Colorique et l'Electricité (mit demselben). 1805. 8.

11. Memoires im Journal de l'école polytechnique.

Zu S. 1988. Mongitore (Anton) gab auch heraus: Bullae, Privilegia et instrumenta Panormitanae ecclesiae, mit Anmerkungen. Palermo 1734. Fol.

Zu S. 2008. von Monsigni (Petr. Alex.) gewesener Haushofmeister des Herzogs von Orleans zu Paris, ein würdiger und mit Recht beliebter Opernkomponist, Mitglied des Instituts, Verfasser der Musik zum Deserteur, zur schönen Arsene u. s. w. starb zu Paris am 16. Jan. 1817. Seine Werke sind in Gerbers musikal. Lexicon angeführt.

Zu S. 2026. Montanus (Jacob) eine nähere Nachricht von seiner äußerst seltenen Ausgabe der Lebensbeschreibung der heil. Elisabeth siehe in der Hallischen Allgem. Liter. Zeitung 1817, num. 19. pag. 149 f.

Zu S. 2054. de Montgeron (Ludw. Basil. Carré) Sein Buch „Vérité des miracles" wurde 1737 in Holland nachgedruckt.

Zu S. 2061 und Jöcher III. 643. Montius (Paul) Er war zu Douay 1532 gebohren, besuchte die Schule zu Cambrai, studirte zu Löwen und Paris, wurde darauf zu Douay Secretair, und starb daselbst am 29. Oct. 1602. Vergl. Mémoir. p. s. à l'hist. liter. des XVII Provinces des Pays-bas, Tom. XVIII. pag. 46. à Louvain 1770. 8.

§§. 1. Commentaires sur l'Oraison dominicale....

2. La guerre Chrétienne. Französisch und Spanisch....

3. l'Oratoire des Religieux et l'Exercice des Vertueux composé par Anton de Guevare. Aus dem Spanischen in das Französische übersetzt. Douay 1576. 8. ib. 1599. in-12. 308 S.

4. La grand Guide des Pecheurs pour les acheminer a vertu. Aus dem Span. in das Französ. übersetzt. Douay 1577. 12. Paris 157... 12. Verbessert ebend. 1585. 8. Lyon 1585. 12. Douay 1594. 12.

5. l'Anatomie du corps politique. Aus dem Latein. übers. Douay 1581. 12.

6. De la simplicité de la vie Chrétienne. Aus dem Latein. übers. ebend. 1586. 12.

7. Lunettes spirituelles pour conduire les femmes religieuses au chemin de perfection. A. d. Latein. übers. ebd. 1587. 12.

8. La verité de la foi sous le Triomphe de la foi de Jesus-Christ. Aus dem Latein. übers. ebd. 1588. 8.

9. La science de salut. Uebers. 1592. 12.

10. Le bref Chemin à la vertu. Uebersetzt 1591. 12.

11. La semaine Chrétienne. Uebers. 1591. 12.

12. De l'imitation de Jesus-Christ. Aus dem Latein. des Th. a Kempis übers. Douay 1601. kl. 12. ebd. 1607,

13. Le Thresor sacré de Marc Maralle, übersetzt ebend. 1604. 8. 2 Thle.

Zu S. 2080. Morandus (Bened.) zu seinen Schriften gehört noch: Orat. de Bononiae laudibus. Bonon. 1481. 4. Rom. 1589. 4. Bonon. 1640. 4. — Die Invectivae blieben ungedruckt.

Zu S. 2085. Morardo, ein Pater aus dem Piaristenorden und öffentlicher Lehrer der Philosophie zu Turin, schrieb: der Mensch durch die Vernunft geleitet, oder eine durch die Vernunft bewiesene Sittenlehre. Turin 1780. 1ster Band. Wurde fortgesetzt.

Zu S. 2090. Mordeisen (Ulrich) starb wirklich, wie ich es angegeben habe, 1572, 53 Jahre alt. Er wurde 1566 seines Arrestes entlassen, weil seine Unschuld bewiesen ward, und behielt alle seine Güter. Vergl. Dietmann's sächs. Priester. I. pag. 517 f.

Zu S. 2102. Morellet (André) Abbé, geb. zu Lyon 1727, Licentiat der Theologie, und Mitglied der Sorbonne, Prof. der Oekonomie polit. und legislat. der Centralschulen im Jahre 1795, und ältestes Mitglied der französischen Akademie, starb zu Paris am 11. Jan. 1819. Vgl. Ersch II. pag. 427. Supplem. I. p. 342. II. p. 379.

§§. 1. *Petit écrit sur une matière intéressante. 1756. 8.

2. *Reflexions sur les avantages de la libre fabrication des toiles peintes. 1758. 12.

3. *Manuel des inquisiteurs. 1762. 12.

4. *Préface de la comédie des Philosophes, ou la vision de Palissot. 1768. 8.

5. *Remarques crit. et literaires sur la prière universelle de Pope. 1760. 8.

6. *Les Si et les Pourquoi. 1760. 12.

7. *Supplément à la tradition des faits. in-8.

8. *Observations sur une dénonciation de la gazette literaire. in-8.

9. *Mémoire des Fabricans de Lorraine et de Bar concernant le projet d'un nouvel Tarif. 1762. 8.

10. *Lettre sur la Police des Grains. 1764. in-8.

11. *Réflexions sur les Préjugés qui s'opposent aux progrés et à la perfection de l'inoculation, trad. de l'Ital. de Mr. Gatti. 1764. 8.

12. *Traité des délits et des peines, trad. de l'Ital. de Beccaria. 1766. 12. Neue verb. Ausgabe 1797. 8.

13. Mémoire sur la situation actuelle de la Compagnie des Indes. Amsterd. et Paris 1769. 4.

14. Examen de la reponse de Mr. N. (Necker) au mémoire etc. 1769. 4.

15. Prospectus d'un nouveau Dictionnaire de Commerce. 1769.

16. Refutation de l'ouvrage (de Galiani) qui à pour titre: Dialogues sur le Commerce des Bleds. Londres 1770. in-8.

17. Recherches sur le style par le Mq. de Beccaria, trad. de l'Ital. 1771. 8.

18. *Théorie du Paradoxe. 1775. 12.

19. Er soll der Verf. der Analyse von Neckers Werk, de la legislation et du Commerce de Grain, seyn. 1775. 8.

20. *Reponse serieuse à Mr. L. (Linguet). 1775. 12.

21. *Portrait de Madem. Geoffrin. Amsterd. (Paris) 1777. 8.

22. *Legs d'un Père, de l'Angl. de Grégory II. 1782. 12. Neue Ausg. 1800. 12.

23. Discours pron. à sa reception dans l'academ. fr. 1785. 4.

24. *Observat. sur la Virginie (par Th. Jefferson). 1786. 8.

25. De l'acad. franç. ou reponse à l'écrit de Mr. Chamfort. 1791.

26. *Pensées libres sur la liberté de la presse. 1795. 8.

27. Reclamations pour les pères et mères, aieuls et aieules des emigrés. 1795. in-8. Nouvelles reclamations. 1795. in-8.

28. Appel à l'opinion publique, sur le même sujet. 1795. in-8.

29. Discussion du rapport du P. J. Audouin sur les p. et m. des E. 1796. in-8.

30. Dernière defense des pères et mères, aieuls et aieules d'emigrés. 1796. in-8.

31. L'Italien, ou le Confesseur des penitens noirs, par Anne Radcliffe, traduit de l'Anglois. 1796. 2 Vol. in-12.

32. Les enfans de l'Abbaye, par Madame Regina Maria Roche, trad. de l'Anglois. 1797. 6 Vol. in-12. 2te Ausgabe 1798. 6 Vol. in-12. 6 Vol. in-18.

33. Clermont, par Mad. Reg. Mar. Roche, trad. 1798. 3 Vol. in-12.

34. Hist. de l'Amerique L. IX. X. contenant l'hist. de la Virginie, jusqu'à l'an 1688 et celle de la nouvelle Angleterre jusqu'à l'an 1652 ouvr. posth. de feu M. Robertson, trad. 1798. 2 Vol. in-12.

35. Obs. sur la loi des Otages et de la responsabilité des communes. 1799. 8.

36. Constantinople ancien et moderne et déscription des côtes et îsles de l'Archipel et de la Troade, par J. Dallaway, trad. 1799. 2 Vol. in-8.

37. Phedora, ou la foret de Minski, par Marie Charlton, trad. de l'Angl. 1799. 4 Vol. in-12.

38. Obs. crit. sur le Roman intitulé Atala. 1801. 18.

39. Du projet annoncé par l'institut nat. de

continuer le Dictionnaire de l'academie française. 1801. 8.

40. Eloge de Marmontel lu à l'Institut. 1805. in-8.

Zu S. 2116. Vom Morgenstern (Benedict) stehen auch Nachrichten in der Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1731, pag. 983 f.

Zu S. 2155. Morvan (Johann Bapt.) die im Jöcher angeführten Schriften erschienen in folgenden Jahren: Les regles de la vie civile etc. Paris 1693. gr. 12. — L'art de connoitre les hommes, ib. 1708. 12. 3me édit. Amst. 1709. 12. Teutsch übersetzt von J. G. Grase, Wien und L. 1712. 12. Amsterd. 1712. gr. 12. — Réflexions sur ce qui peut plaire ou deplaire dans le commerce du monde, Amsterdam 1691. 12. Paris 1688. 12. — Réflexions sur le ridicule et sur les moyens de l'eviter, édit. IV. Haag 1720. 12. édit. IX. ib. 1734. 12. Teutsch übers. L. 1708. 12. 2te Auflage 1710. 12. Klagenfurt 1774. 8. Amsterd. 1699. 12. — Réfl. sur la politesse des moeurs. Amst. 1699. 12. édit. VI. Haag 1734. 12. Teutsch L. 1708. 12. 1716. 12. — Modelles de conversation pour des personnes polies, Haag 1719. 12. Paris 1697. Teutsch L. 1710. 12. — l'Education parfaite, Amsterd. 1710. 12. Teutsch Danzig 1763. 8. — Réflex. sur la politesse du stile. Paris 1695. 12. édit. 3me Haag 1715. 12. — Kempis de l'imitat. de J. C. avec les notes, Bruxelles 1716. 12. Mit Fig. — Manières de prier, Paris 1703. 18. — Le Chrétien honnête homme. Haag 1736. 12.

Zu S. 2163. Mosche (Christian Jul. Wilh.) Sohn des von mir angeführten Gabriel Christoph Benjamin, war zu Arnstadt den 5. Novbr. 1767 gebohren, studirte zu Jena, ward Magister der Philosophie, 1793 Pfarrer zu Hausen im Gebiete der freien Reichsstadt Frankfurt, 1795 Lehrer der 3ten Klasse am Gymnasium zu Frankfurt am Mayn, 1799 Prorector, 1803 Conrector daselbst, 1806 aber Professor und Director des Gymnasiums zu Lübeck und der Bürgerschule bei St. Catharinen, wo er am 19. Dec. 1815 starb. Vergl. Darstellung des Lebens und Wirkens des — Chr. Julius Wilhelm Mosche, von M. Heinr. Kunhard, Lübeck 1817. 8. 68 S. Meusels gel. Teutschl. 5ter Bd. pag. 290. 10ter Bd. pag. 323. 14ter Bd. pag. 594.

§§. 1. D. Commentatio hist. theol. exhibens historiae sententiarum Remonstrantium de rebus ad religionem et conscientiam pertinentibus. Specimen I. Jenae 1790. 8.

2. Dr. G. Ch. B. Mosche Leben, Character und Schriften, nebst des verstorbenen Predigten bei der Wahl und Krönung Leopolds II. Frankf. a. M. 1792. 8.

3. Animadversionum in Xenophontis Oeconomicum specimen, carisf. suo Nic. Godofr. Eichhoffio, Collaboratoris in Gymnasio Weilburgensi munus gratulaturus scripsit. Francf. ad M. 1793. 8.

4. Commentatio de loco Theocriti Id. XIII. 48–50. Im neuen Schulmagazin von Ruperti und Schlichthorst, Bd. 3. St. 2. 1795.

5. Von dem Einfluß des Geistes unserer Zeiten auf Gymnasien. In Hufnagels Zeitschrift für Christenthum, Aufklärung und Menschenwohl, Bd. 2. Heft 5. S. 427–51. Heft 6. S. 501 bis 520. 1797.

6. Ueber Cornelius Nepos, zugleich als Ankündigung einer histor. critischen Behandlung seiner Biographieen. In dem Jahrbuch der Universitäten u. s. w. Bd. 1. Heft 3. S. 221–45. Heft 5. S. 407–34.

7. Xenophontis Oeconomicus, Apologie des Socrates, Symposium und Hiero, übersetzt Frankf. a. M. 1799. 271 S. in 8.

8. Pr. de eo, quod in Cornelii Nepotis vitis faciendum restat, addita commentatione super iis quae de pace inter Persas victos et Graecos, Cimone duce, victores, composita, varie narrantur, disserit. ib. 1802. 4.

9. Progr. über Schuldisciplin in Gymnasien, besonders in Rücksicht auf den Geist unsers Zeitalters. 4 Stücke. ebend. 1803 und 4. in 4.

10. — von dem Zweck, Umfang und der gegenwärtigen Einrichtung des Frankfurter Gymnasiums. ebend. 1805. 4.

11. — über die Mittel, Religiösität in Gymnasien zu befördern, besonders über den Werth und die Einrichtung eigener Gottesverehrungen für die Schulen. ebend. 1806. 4.

12. Ueber den Unterricht im Lateinischen in der Lübeckischen Bürgerschule. 1ste Abtheil. Lübeck 1807. 2te Abth. ebend. 1808. 4.

13. Ueber Zerstreuung in den Schuljahren. Eine Einladungsschrift. ebd. 1809. 4.

14. Rede bei der Einführungsfeierlichkeit in der Schule zu St. Katharinen, am 1sten Julius 1806. Lübeck 1806. IV. 31 S. in 8.

15. De Cicerone in scribenda oratione pro Deiotaro consilio ejusdemque de eadem judicio non negligendo. Lübec. 1815. 8. 10 S.

16. Orat. de saeculi nostri misologia in lustratione Gymnasii Lubec. hab. ib. eod. 8. 27 S.

Zu S. 2168. Moser (Anton) wurde am 17ten Februar 1711 in Gastein gebohren, legte am 29sten

Sept. 1733 sein Gelübde im Kloster Michaelbeuern ab, hielt am 28. April 1737 seine erste Messe in Gastein, lehrte darauf die Grammatik, Poesie und Rhetorik am Gymnasium zu Salzburg, und übernahm 1751 an der dortigen Universität das Lehramt der practischen Philosophie und der Geschichte. 1756 erhielt er den Lehrstuhl der Moraltheologie, 1764 kam er als Superior nach Maria Plain und im folgenden Jahre, 1765 den 19. November, wurde er einstimmig zum Abt seines Klosters erwählt, wo er am 4. März 1783 starb. Vergl. Zauners Prof. zu Salzburg, S. 44 f.

§§. 1. Schediasmus doctionis in Cathedra Ethices et historiarum pro anno scholastico currente 1751, in Univ. Salisburg. in 4.

2. Prolegomenon historiae, seu introductio in hist. universam. Salisb. 1756. 4.

3. Homo beatus. diss. theol. moralis. Salisb. 1760. 4.

Zu S. 2174. Moses, aus Barda im accarensischen Gebiete, Mönch auf dem Berge Libanon, wurde 1522 vom maronitischen Patriarchen Simeon Hadetensi an den Pabst Adrian VI. geschickt, ward den 11. Dec. 1524 Patriarch, und starb den 19ten März 1567, im 85sten Jahre seines Alters. Verschiedene römische Päbste wechselten mit ihm Briefe, und unter Pio IV. schickte er den Erzbischof von Damascus, Georg, auf das Tridentinische Concilium. Er schrieb Gedichte von seiner Reise nach Rom, und auf Joseph, Jacobs Sohn. Vergl. Assemanns Biblioth. pag. 171.

Zu Bd. V. S. 39. Müller (Dan. Traugott) wurde nicht erst 1769, sondern 1764 Rector der Kreuzschule zu Dresden, nach Kretzschmars Tode.

Zu S. 40. Müller (Everhard) wurde zu Wittenberg am 26. April 1653 Magister, verließ diese Universität 1654 und ging auf Reisen. Vergl. Buchneri Ep. 446.

Zu S. 229 Murschel (Israel) war Prediger in der Gegend von Strasburg und lebte 1674 nicht mehr, (siehe Zimmermanns Analecta, pag. 345) schrieb auch: pia ac vera profunda meditatio altitudinis mysteriorum symboli apostolici. Arg. 1622. 4. — Bei der Schrift: „Fatorum Romae" lies Foetorum. Die Schrift Aurora etc. erschien zu Frankfurt.

Zu S. 252. und Jöcher III. pag. 775. Die Schrift, welche ihm Jöcher beilegt: Introductio in artem notandi, hat Joh. Musler geschrieben.

Zu S. 261. Musler (Joh.) wurde nicht 1523, sondern 1524 Rector, und starb am 20. Nov. 1555. Die Laudatio funebris in P. Mosellanum ist in 8. gedruckt. Auch Sylva disp. in 8. so wie in artem notandi etc. in 8.

Zu S. 281. Mutzenbecher (Esdras Heinr.) ist nicht am 24sten, sondern am 23sten März 1744 gebohren, und nicht den 20sten, sondern den 21sten Dec. 1801 gestorben.

Zu S. 296. Mylius (Anton) Er war in Augsburg 1562 gebohren, studirte zu Tübingen und Strasburg, wurde 1586 Prediger zu Bickensol uud Bischoffingen, 1588 zu Ihringen, 1598 Superintendent zu Hochburg, 1604 dasselbe zu Durlach, und starb am 5. Sept. 1622. Vergl. Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen, 1737. pag. 280.

Zu S. 333. Naboth (Alexius) nicht Alexander, schrieb auch: Epitaphium praestanti virtute doctrinaeque ac pietate insigni praediti D. Mag. Matthaei Delii, qui obiit 1544 d. 12. Aug. Witteb. 1 Bog. in 4.

Zu S. 346. Nagel (Andr.) Vor der Leichenpredigt, die Georg Scheu auf ihn gehalten hat, (Onolzbach 1608. 4.) steht sein Bildniß in Kupfer gestochen.

Zu S. 366. Nannoni (Angelo) schrieb auch: Dissertazione sulla Cateratta (Staar). Mailand 1780. 12.

Zu S. 385. Nasus (Joh.) war gebohren 1535, lies 1504.

Zu S. 393. Nathusius (Christ.) lies Lips. 1688. Der Titel dieser Schrift ist: Considerationes politicae super nobiliores superioris seculi res in Europa decennio primo gestis. Lips. 1688. 4. — Disp. an expediat regi eligere ministrum primum. ib. 1686. 4.

Zu S. 394. a Nativitate (Tobias) ein Augustiner Barfüßer zu Grätz, trug aus Gregorii M. Schriften nach der Ordnung der Bibel eine Biblia Gregoriana zusammen, die zu Augsburg 1731 in Folio, 4 doppelte Alphabete und 42½ Bog. gedruckt ist, er versprach, aus den übrigen Patribus ähnliche Commentarien zu verfertigen.

Zu S. 401. Naubert (Benedicta) war zu Leipzig im Jahre 1754 dem damaligen Decan der medicinischen Facultät, Dr. Joh. Ernst Hebenstreit, gebohren. Sie überlebte ihre gelehrten Brüder um mehrere Jahre, denn die beiden ältesten, Georg Ernst und Heinr. Michael, starben schon im Jahre 1781, jener als Frühprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, dieser als Prof. jur. extraordin. der jüngste aber, Ernst Benjamin, starb am 12ten Dec. 1803, ebenfalls in Leipzig, als ordentlicher Professor der Medicin. Sie lebte anfangs in Leipzig, heirathete aber späterhin einen Kaufmann, Johann Georg Naubert, in Naumburg, und lebte viele Jahre daselbst. Seit 1785 schrieb sie, ohne sich zu nennen, sehr geschätzte Romane, z. B. die Geschichte Emma's, Tochter Kaiser Karls des Großen, und seines Geheimschreibers Eginhard; Walther von Montbarry, Großmeister des Tempelordens; Ge-

schichte der Gräfin Thekla von Thurn; Walther von Stadion; Siegfried von Feuchtwangen; Hermann von Unna; Holzer, Bürgermeister in Wien, welche im 5ten Bande von Meusels lebenden Gelehrten Teutschlands zuerst dem Professor Joseph Milbiller, dann aber im 11ten Bande dem Leipziger Privatgelehrten Joh. Ernst Friedr. Wilhelm Müller beigelegt wurden. Erst in ihrem neuesten Romane, Rosalda, Leipzig 1818, 2 Bde in 8. hat sie sich als Verfasserin dieser frühern Werke öffentlich bekannt, und dadurch einen literärischen Irrthum gänzlich aufgeklärt. Uebrigens hat sie noch mehrere, größtentheils anonyme, Schriften geschrieben. Sie starb am 12. Jan. 1819 zu Leipzig, wohin sie noch nicht lange von Naumburg zurückgekehrt war, nachdem sie das Gesicht und Gehör verloren hatte. Vergl. Leipz. Liter. Zeit. 1819, April, p. 843. Hallische A. L. Z. 1819, num. 86. pag. 695 Vergl. num. 48. Unschätzbar ist das Werk „Neue Volksmährchen der Teutschen, und Stephan Wacker," im Frauenzimmer-Taschenbuch auf 1819. Vergl. auch Zeitung für die elegante Welt, 1817, n°. 36. pag. 289-94. wo sie zuerst als Verfasserin der schätzbaren Schriften bekannt wurde.

Zu S. 466. Neidhard (Joh. Georg) studirte zu Altdorf, Wittenberg und Jena Theologie, Poesie, Mathematik, Musik und andere schöne Wissenschaften. Gegen 1709 zog er auf die Universität Königsberg u. s. w.

Zu S. 467. Nejetly (Joseph) erwählter Dulmenser Bischof, Abt der heil. Jungfrau von Ivan, Großprobst und Domherr des Neutraer Domkapitels, gebohren 1737 zu Prutskau in der Trentschiner Gespannschaft, absolvirte seine Gymnasialstudien zu Neutra und widmete sich dann dem geistl. Stande. Nach empfangener Weihe machte er sich in der Seelsorge als Capellan, Pfarrer und Vice-Archediacon so ausgezeichnete Verdienste, daß ihn der Kaiser Joseph II. im Jahre 1783 zum Domherrn des Neutraer Domcapitels ernannte. Im Jahre 1799 wurde er zum Generalvicar, 1809 aber zum Großprobst befördert, und im Jahre 1812, in welchem er sein Priesterjubiläum feierte, zum Dulmenser Bischof ernannt. Er war ein sehr gelehrter Mann, und starb am 22. August 1816. Vergl. Leipz. Lit. Zeit. 1818, num. 199. pag. 1586.

Zu S. 507. von Nessel (Daniel) ist wirklich zu Uelzen bei Lüneburg gebohren. Vergl. Jac. Burckhardi Hist. Biblioth. Guelferb. Tom. I. Praefat. XIX.

Zu S. 517. v. Nettelbladt (Carl Friedrich Wilh.) Erbherr auf Hohenschwarß, ein Sohn des von mir angeführten Christians, war 1746 zu Greifswald gebohren, studirte zu Göttingen, hielt sich nachher bei seinem Vater zu Wetzlar auf, wurde Beisitzer des dortigen Kammergerichts, darauf Justizrath zu Rostock, 1790 Vicedirector, 1795 wirklicher Director der Justizkanzlei daselbst, feierte am 17ten August 1817 sein Dienstjubiläum, welches sein Landesherr mit einer Zulage von 400 Rthlr. verherrlichte. Die Rostocksche Juristenfacultät aber creirte ihn honoris causa zum Doctor; er starb am 30. Julius 1818, im 51sten Dienstjahre. Vergl. Weidlichs Biograph. Nachr. III. pag. 226. Allgem. Lit. Zeit. 1819. num. 92.

§§. 1. Nexus Pomeraniae cum S. R. Imperio, oder Versuch einer Abhandlung von der Verbindlichkeit Pommerscher Länder mit dem teutschen Reiche. Frankf. 1766. 4. Aus den Papieren seines Vaters.

2. Hat auch dessen Nachricht von einigen schwedischen Birgittenklöstern außerhalb Schweden, besonders in Teutschland, herausgegeben. Frankfurt und Ulm 1765. 4.

Zu S. 536. Neubur (Friedr. Chph) von ihm stehen auch Aufsätze in der Biblioth. Bremens. Bd. I. pag. 236–67. Bd. II. pag. 113–30. 612 bis 637, und in den Actis erudit. 1729. p. 163.

Zu S. 547. Neufeld (Conrad) starb nicht, wie Jöcher III. pag. 876 sagt, den 24, sondern den 28. Jan. 1656. — Der ebendaselbst S. 876 angeführte Georg Neufeld war nicht sein Sohn, dessen Vater hieß Georg.

Zu S. 550. de Neufville (Gerard) war zu Wesel am 28. Oct. 1590 gebohren, wurde zu Leiden am 3. Febr. 1609 Magister, und in d. J. außerordentlicher Professor der Mathematik zu Heidelberg, 1611 ordentlicher Lehrer der Physik und Mathematik am Gymnasio zu Bremen, am 6. May 1616 zu Basel Med. Dr. 1624 Prof. der Medicin zu Bremen, 1644 Stadtphysikus, auch Canonicus und Bibliothekarius am Stephani- und Wilhadistifte, und starb am 28. Julius 1648. S. mein Lexicon von Bremer Gelehrten, wo auch alle seine Schriften angeführt sind.

Zu S. 566. Neumann (Franz) regulirter Chorherr zu St. Augustin in Wien, Director des k. k. modernen Münzkabinets, seit 1797 k. k. Rath, auch seit 1808 Ritter des österreich. Leopoldsordens, starb am 8. April 1816. Vergl. Hallische A. L. Z. 1816. num. 152. pag. 440. Meusels gel. Teutschl. 5ter Th. pag. 408. 10ter Th. pag. 357. 14ter Th. pag. 654.

§§. Populorum et regum numi veteres inediti, collecti ac illustrati. Vindob. 1779. Pars altera, acc. Romanorum numi anecdoti et animadversiones in universum opus ill. Pellerinii. ibid. 1783. 4.

Zu S. 579. Neumann (Joh. Martin) gebohren zu Kemnitz am 14. Febr. 1741, wo sein Vater, Martin Friedrich, Prediger war, studirte auf den Schulen zu Cottbus und Görlitz und auf der Universität zu Leipzig, war darauf Hauslehrer, 1775

Collaborator am Gymnasio zu Görlitz, 1776 Rector und Mittagsprediger, mit dem Character als Hofprediger in Muskau, 1778 Superintendent zu Forste in der Niederlausitz, auch Consistorialassessor und Pastor primar. und starb am 23. December 1818. Vergl. Otto Lex. II. pag. 709.

SS. 1. Friedenspredigt über 1. Kön. VIII. 56. 57. Görlitz 1779. 8.

2. Klag- und Trostschrift bei dem Ableben der jungen Gräfin zur Lippe-Schwalenberg, Henriette Charl. Hermine. ebend. 1780. 4. Abgedruckt in der Lebensbeschreibung ihrer Mutter. Grimma 1800. gr. 8. pag. 145 folgg.
3. Ehrengedächtniß der Johanna Erdmuth Schürerin, gebohrne Felterin. In der Lausitzer Monatsschrift 1784. pag. 122 f.
4. Predigt über das Evangel. am zweiten Weihnachtsfeiertage. Pförten 1788. 4.

Zu S. 579. Neumann (Karl Heinr.) Regierungs- und Schulrath zu Koeslin, starb auf einer Geschäftsreise in Stolpe an einer Entzündung im Unterleibe, den Folgen von Vergiftung, am 6. Dec. 1818, in seinem 4osten Lebensjahre. Er hat sich durch einige kleine Schriften bekannt gemacht. Vgl. Hallische Allg. Lit. Zeit. 1819. num. 13. p. 103.

Zu S. 585. Neumeister (Siegfried) war zu Reichenbach am 1. Febr. 1572 gebohren, ging in die Zwickauer Schule, studirte und magistrirte zu Leipzig, setzte seine Studien noch einige Jahre in Rostock fort, wurde dort gekrönter Dichter, und gab seine Disputationes in Ethicam Aristot. auch seine Davideam heraus, trat 1606 in die philosophische Fakultät und ward ordentlicher Professor der Philosophie. Darauf wurde er Pastor zu Teterow, aber nicht 1603, wie ich nach Dietmann angab, sondern später. — Vergl. Krey's Rostock. Gelehrte, 5tes Stück S. 19. Schmidt's Zwickauer Chronik, pag. 509 f.

Zu S. 587. von Neurath (Joh. Friedrich Albrecht Constantin) war zu Alsfeld in Hessen am 17. May 1739 gebohren, und ein Sohn des Licentiaten und Stadtsyndikus Constantin. Er besuchte im Jahre 1758 die Universität Giessen, darauf hielt er sich ein halbes Jahr in der Herrlichkeit Broich auf, wo sein Vater Kanzleirath geworden war. Alsdann setzte er seine Studien noch 2 Jahre in Göttingen fort, fing nachher in seiner Vaterstadt practische Arbeiten an, und hielt sich dann 3 Jahre zu Wetzlar auf, ward 1766 fürstl. isenburgischer Assessor bei der Regierung und dem Hofgerichte zu Offenbach, schlug bald darauf den Antrag zu einer Proceßrathsstelle in Darmstadt aus, übernahm 1768 die Kanzleidirectorstelle in Isenburg-Büdingen, mit dem Prädikat als Regierungsrath. 1776 kam er als Oberappellationsrath nach Darmstadt, erhielt 1780 zu Erlangen die Würde eines Doctors der Rechte, trat am 1. Junius 1782 als Kammergerichtsassessor in das Collegium des niederrheinisch-westphälischen Kreises, wurde 1791 in den Reichsadelstand erhoben, und endlich Geheimerrath und Justizminister in Stuttgardt, wo er am 27. Nov. 1817 starb. Vgl. Striders hess. Gel. Geschichte, 10ter Bd. pag. 65. Meusels gel. Teutschland, 10ter Bd. p. 65. 14ter Bd. pag. 657. Weidlich's Biograph. Nachr. von Rechtsgel. 4ter Bd. pag. 151.

SS. 1. Diss. inaug. sist. observationes nonnullas de cognitione et potestate judiciaria in causis, quae politiae nomine veniunt. Erlangae 1780. 4. Der Buchführer Winkler ließ sie ohne Veränderung mit dem Titel abdrucken: Observationes de cognitione. Wetzlar 1791. 8.
2. Abhandlung von der Reichsgesetzmäßigen Zunftfähigkeit der Schäfer. Im Gießner Wochenblatt von 1764.
3. Actenmäßige Vorstellung des zwischen dem Domkapitel zu Lübeck und dessen Unterthanen bei dem kaiserl. Reichskammergerichte obschwebenden Rechtsstreits, nebst Erörterung der vorkommenden Rechtsfragen. 1765. Fol.
4. Geschichtserzählung nebst rechtlicher Erörterung der dabei vorkommenden Fragen in der bei dem Reichskammergerichte eingeführten Rechtssache: Hoch- und Deutschmeister contra die Herren Grafen von Ysenburg. Und
5. Vermischte Einfälle bei Lesung der Betrachtungen über die Materien der Senaten, imgleichen der Gedanken über die Einrichtung der Senaten. 1788. 4. Diese beiden wurden ohne sein Vorwissen gedruckt.
6. Von der Regredienterbschaft und den dabei vorkommenden Rechtsfragen; in müßigen, leider! von Amtsgeschäfften leeren Stunden zum Zeitvertreibe aufgesetzt. Giessen und Darmstadt 1808. 8.

Zu S. 590. Neuss (Peter) gebohren zu Augsburg 1763 am 5. October, studirte zu Stuttgard, wurde Raths- und Stadtgerichtsprocurator, wie auch Actuar des Handwerkgerichts zu Augsburg, und starb am 29. Jan. 1815. Vergl. Hallische Allgem. Lit. Zeit. 1815. num. 135. pag. 304. Meusels gel. Teutschl. 5ter Bd. p. 413. 10ter Bd. pag. 358.

SS. 1. Der Werth der Freundschaft in verschiedenen Lagen des menschlichen Lebens. Ein Lehrgedicht. Augsb. 1787. 4.
2. Der Luftballon. Ein Singspiel in 3 Aufzügen. ebd. 1788. 8.
3. Viele Gedichte und kleine philos. Aufsätze in Amaliens Erholungsstunden, unter dem Namen Joseph.
4. Aufsätze und Uebersetzungen in der allgem. Lesebibliothek (Heidelberg 1791) auch in den zu Augsb. herausgekommenen Mannichfaltigkeiten.
5. Gelegenheitsgedichte.

Zu S. 607. Nicander (Heinrich) er war auch Astronom, am 18ten April 1744 zu Södermannland gebohren, und starb am 1. Febr. 1815.

Zu S. 666. Vom Pabst Nicolaus V. steht eine Concession vor Herzog Wilhelm zu Sachsen vom Jahre 1453 in der fortgesetzten Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1734, pag. 159 f. und eine Bulla Graf Vollrad II. Günther III. Gebhard VI. und Ernst I. von Mansfeld ertheilet, daß sie nach Gefallen einen Beichtvater erwählen, und dieser sie auch in Casibus reservatis absolviren möge, vom 29. May 1449. Ebend. Jahrg. 1746. pag. 896 folgg.

Zu S. 703. Niehenk (Georg) besuchte die Schulen zu Lüneburg, Flensburg und Lübeck, ging 1649 auf die Universität Greifswald, ward 1654 Magister u. s. w. Vergl. gel. Fama XL. 292 f.

Zu S. 705. Niehenk (Joh. Balthas.) wurde 1704 in Rostock Magister.

Zu S. 718. Nieter (Chph. Georg Heinr.) war zu Beckendorf im Halberstädtischen 1741 gebohren, wurde 1787 Prediger zu Beckendorf und Neindorf, 1792 dasselbe an der Obercollegiat-Stiftskirche U. L. Fr. zu Halberstadt, 1812 Oberprediger des Städtchens Derenburg im Halberstädtischen, und starb den 20. März 1816. Er war der geübteste Botaniker seiner Gegend, deren Flora er zu schreiben Willens war. Vergl. Hallische Allg. Liter. Zeit. 1816. num. 96. pag. 787. Meusels gel. Teutschl. 10ter Bd. pag. 368.

SS. 1. Friedenspredigt. Halberstadt 1795. 8.

2. Erklärung und Berichtigung einiger Sprichwörter. ebd. 1798. 8.

3. Die Erndtefeier. Eine Gottesverehrung. Gehalten in der Oberkollegiatstiftskirche U. L. Fr. am 30. Sept. 1798. ebd. 1798. 8.

4. Trauungsrede bei der Verbindung des Amtmanns Schmalian mit der Jungfrau Martini. ebd. 1798. 8.

5. Etwas über den Kirchenbesuch. In den Halberstädtischen gemeinnützigen Blättern, 1793. St. 4 bis 6. pag. 58–76. 81–90.

6. Versuch einer Apologie der Weisheit und Güte Gottes bei Zulassung der Kriegsübel. ebendas. St. 32–34. pag. 91–118.

7. Der Thürmer Sternberg zu Jüterbock. Eine wahre Geschichte. ebd. 1794. St. 14. p. 249 bis 254.

8. Der Werth des Lebens. Eine Betrachtung zum Schluß des alten und Anfang des neuen Jahrs. ebd. 1796. St. 36. 37. pag. 145–80.

9. Ueber das Sprichwort: Undank ist der Welt Lohn. ebd. 1798. St. 4. pag. 50–64.

Zu S. 747. Niseus (Joh.) wurde 1558 Pastor und Superint. zu Schopfen, 1590 hat er als Superint. der Markgrafschaft Hochburg die Religionsveränderung mit erduldet, und mit dem Pistorius de justificatione disputirt. Er starb 1598. Vergl. Samml. von alten und neuen theol. Sachen 1737, pag. 435.

Zu S. 763. Le Noble (Eustach) war am 26. Dec. 1643 gebohren, und starb den 3. Februar 1711. Vgl. gel. Fama 1711. pag. 596.

Zu S. 786. Nolkenius (Joh.) war im 16ten Säculo Abt der seit 1804 säcularisirten Benedictinerabtei Huysburg, eine Meile nördlich von Halberstadt. Er kam auf den seltsamen Einfall, die sämtlichen frühern Aebte des Klosters unter dem Bilde sprechender Thiere historisch-poetisch zu beschreiben. Sein von mir angeführtes merkwürdiges Werk ist auch in Paullini rerum et antiquitatum germ. syntagma gedruckt, Frankf. a. M. 1698, und führt den Titel: Schola praelatorum bestialis, seu singulorum abbatum Huyseburgensium vitae et fata, virtutes et vitia per serta et convenientia animalia epigrammatice explicata.

Zu S. 797. Nonnen (Hermann) war am 2ten März 1738 in Bremen gebohren, studirte zu Frankfurt an der Oder, wurde am 21. Dec. 1770 Prediger am Armenhause zu Bremen, am 1. Nov. 1771 Doctor der Theologie zu Frankfurt u. s. w.

Zu S. 801. Nonnus von Edessa, kam, als Ibas vom ephesinischen Concilio abgesetzt wurde, an dessen Stelle, er mußte ihm aber solche wieder einräumen, bis er nach dessen Tode, im Jahre 457, diese Stelle nochmals erhielt, und im Jahre 471 starb. Er schrieb einen Brief an Leo, der unter den Literis Encyclicis Chalced. Conc. der 35ste ist. Vergl. Assemanns Bibl. pag. 64.

Zu S. 808. Norbert, ein Prämonstratensermönch, Professor der syntactischen Klasse im königl. Gymnasium zu Keszthely, ein geschickter und eifriger Lehrer, ehemals k. k. Soldat, starb am 18. März 1816, plötzlich, in seinem Berufe, als er eben in seiner Klasse Examen hielt. Vergl. Hallische Allgem. Lit. Zeit. 1816. num. 154. pag. 439.

Zu S. 815. Noris (Heinr.) lies Samml. von A. und N. theol. Sachen anstatt 1755, 1735.

Zu S. 818. v. Norrmann (Phil. Christian Friedrich) war zu Stresow in Schwed. Pommern den 25. Oct. 1756 gebohren, studirte in der hohen Karlsschule zu Stuttgard, wo er den großen Orden erhielt, wurde daselbst Professor der Rechte, 1778 Regierungsrath, 1791 Vicehofrichter, 1794 wirkl. Hofrichter zu Tübingen, mit dem Character eines Geheimenraths, dann Kammerherr, 1800 Vicepräsident des geh. Rathscollegiums, in der Folge Graf und dirigirender Minister für die neuwürtembergischen Lande, wie auch Ritter des würtembergischen großen Ordens, und seit 1805 Herr zu Ehrenfels und Maßhalterbuch, starb zu Tübingen am 26. May 1817. Vergl. Gradmanns gel. Schwaben pag. 417 f.

§§. 1. D. ad rescriptum commissoriale Joh. XXI. (XX) R. P. d. d. 12. April 1277. Stuttgard 1778. 8.
2. Einige kleine gedruckte Reden.

Zu S. 830. v. Nostitz (Friedr.) schrieb noch: Carmen fun. ad Borussiam de obitu principum. Regiom. 1568. 4.

Zu S. 857 im Jöcher III. und zu meinen Ergänzungen Bd. V. S. 487. Der Dittmarsche Joh. Neocorus und der Mecklenb. Schwerinsche Superintendent sind zwei verschiedene Personen. Joh. Neocorus, der Norderdithmarsche Prediger (Köster) war ein Sohn des 1580 verstorbenen Adolph Köster. Sein Geburts- und Sterbejahr sind unbekannt. 1578 hatte er schon einen Schuldienst zu Husum, wurde 1590 Diaconus daselbst, 1624 seines Amts verlustig, und ist vermuthlich erst 1630 gestorben. Er schrieb 1598 f. die Dithmarsche histor. Geschichte in 7 Büchern. — Mag. Joh. Neocorus (Küster) ist 1604–1609 Pastor zu Bützow gewesen, dann von 1609–1622 Schwerin. Superintendent, war des letzten dort residirenden Bischofs Beichtvater, und blieb es auch. Vergl. Krey's Beiträge zur Mecklenb. Kirchen- und Gel. Gesch. 1. Bd. 2. St. p. 100.

Zu S. 858. Nüschler (Felix) starb nicht am 19. Sept. 1803, sondern am 9. Oct. 1816, 78 Jahre alt. In der zweiten Hälfte der vermischten Schriften des Herrn Dr. Stolz findet man eine Schilderung des Werths dieses Gelehrten, der bis an seinen Todestag ununterbrochen an der Literatur Antheil nahm. Zu seinen von mir angeführten Schriften gehört noch, daß er mit dem Professor J. J. Däniker Sammler und Herausgeber des Gesangbuchs für den Canton Zürich war.

Zu S. 923. Ode (Jacob) ein Professor der Theologie zu Utrecht, schrieb: Commentar. de Angelis. Utrecht 1734. 4. 6 Alph. 5½ Bogen. Disp. de obscuratione solis Christo in cruce patiente facta. ib. 1749. 4.

Zu S. 951. Oeffert (Adalbert) lies Oefferl.

Zu S. 952. Oehme (Theodore Juliane) war zu Leipzig am 14. Jan. 1745 (nicht 1753) gebohren, und die Tochter des 1794 verstorbenen Buchhändlers J. G. J. Breitkopf daselbst. Sie heirathete am 24. Jan. 1774 den Dr. Med. Carl Joseph Oehme zu Dresden, der am 26. Jan. 1783 starb, lebte als Wittwe zu Zwenkau bei Merseburg, nachher in Leipzig, und starb daselbst am 8. Oct. 1818. Vgl. Haymann's Dresdens Schriftsteller, p. 283. Leipz. Lit. Zeit. 1819 Jan. pag. 157.

§§. 1. Taschenbuch für dienende Personen weiblichen Geschlechts. Leipzig 1794. 12.
2. Fatimens Morgenstunden. Leipzig 1799. 16.
3. Idylle auf ihres ältern Bruders Hochzeit. in 8.
Auch verschiedene andere Gelegenheitsgedichte.

Zu S. 993. Oettel (Carl Christian) wurde zu Poesneck im Saalfeldischen gebohren, wo sein Vater, Christian Ernst, Schulcollege und Cantor war. Er studirte auf der Schule zu Saalfeld und auf der Universität zu Jena, dann zu Leipzig, erst Humaniora, darauf Theologie, kam auf Gellerts Empfehlung 1769 als Hauslehrer nach Meffersdorf, ward Mag., 1785 daselbst Bibliothekar des Hrn. von Gersdorf, 1795 Mitglied der Oberlaus. Gesellsch. der Wissensch. und starb am 26. Febr. 1819. Otto Lex. II. 735. III. 774.

§§. 1. Systematisches Verzeichniß der in der Oberlausitz wildwachsenden Pflanzen. Görl. 1799. 8.
2. Anzeige von Farnkräutern, welche in der O. L. wachsen. In der O. L. Monatsschr. 1800. I. pag. 184 f.

Zu S. 1050. Olearius (Johann) schrieb auch seine Augsb. Confessions-Postill, die 1730 zu Halle wieder gedruckt wurde. 2 Alph. 22 Bog. in 8.

Zu S. 1051. Olearius (Joh.) zu Weissenfels, schrieb auch: *Θησαυρισμος*, der beigelegte väterliche Seegensschatz, Predigt bei dem Beilager des Herzogs Joh. Adolph, Halle 1671. Fol. — Die vom Herrn kommende Christina Saxonico Holsatica, Predigt bei dem Beilager August Friedrichs, Herzogs zu Schleswig, Halle 1676. Fol.

Zu S. 1055. Olearius (Joh. Andr.) Vergl. Jöcher III. 1054. Zu seinen vom Jöcher angeführten Schriften gehört noch: Axiomata pietatis et felicitatis, Herzbewegliche Kernsprüche der wahren Gottseeligkeit, aus Ps. 37. Eine Predigt, bei der Abreise August Friedrich Herzogs von Holstein mit seiner Gemahlin. Halle 1676. Fol.

Zu S. 1068. Olevian (Caspar) die num. 20 angeführte expositio symboli apostolici ist von John Fielde 1583. 12. Englisch übersetzt, unter dem Titel: An exposition of the Symbole of the Apostles, or rather of the articles of faith etc.

Zu S. 1110. Omer (David) lies Omen.

Zu S. 1145. von Oppen (David) sein Leben steht ausführlich in der Sammlung von A. und N. theol. Sachen 1739, pag. 438–64.

Zu S. 1251. Ostermarius (Georg) von dessen Lebensumständen ich nichts finden konnte, schrieb: 1) Septem Psalmi Davidis quos vocant poenitentiales elegiaco carmine redditi, autore Georgio Ostermario Coronensi Transylvano. Elegia ejusdem autoris. Additus est Psalmus L. Davidis, latina elegia redditus a Jo. Stygelio. Tubingae 1558. 4. 4 Bog. — 2) Epicedion in obitum principis Maximiliani Ducis in Würtemb. ibid. 1557. 4. 2 Bog.

Zu S. 1278. Otte (Johann Bapt.) gab auch heraus: Epistola de patris Jo. Henr. Ottii scriptorum posthumorum in annales Caesaris Baronii Cardin. editione. Tiguri 1687. 8. 1 Bg. — In Satura dissertationum, orat. epistolar. etc. ib. 1741. 8. steht pag. 1 Jo. Bapt. Ottii oratio de mora finis et de fine morae, subjungitur vita auctoris ab ipsomet adornata.

Zu S. 1294. Otto (Jacob) von num. 12. corpus juris crim. erschien die erste Auflage 1665 in Fol. — B. Rhenani libri III institutionum rerum germanic. novantiquarum. Ulm 1693 in 4. Vergl. Acta erud. 1693. Aug. — Das num. 19 angeführte Eidbüchlein hat den Titel: Erkenntniß Gottes und seiner selbst, vermittelst vierfacher Abtheilung des Gebrauchs und Mißbrauchs der Eyde. Ulm 1679. 8.

Zu S. 1337. Oxenstierna (Joh. Gabr.) ist erst am 4. August 1818 gestorben. Dieser ausgezeichnete Staatsmann und classische Schriftsteller wurde 68 Jahre alt und war der älteste der Reichsherren, seit 1786 Reichsrath, seit 1792 Reichsmarschall, ferner Obermarschall der Gemahlin König Gustavs des Dritten, Chef des auswärtigen Departements im Jahre 1789, Mitglied der während einer ausländischen Reise und der letzten Krankheit dieses Königs verordneten Regierungen: legte in der Folge alle seine Ehrenämter nieder, und glänzte besonders als eines der achtzehn Mitglieder der schwedischen Akademie. Er war einer der besten Dichter und Redner der Nation, hat viel geschrieben, worunter seine Uebersetzung von Miltons verlornem Paradiese, und das von mir angeführte Gedicht „die Erndte" die vorzüglichsten sind. Vergl. Hamb. Correspond. August 1818.

Zu S. 1350. Pacaeus (Valentin) 1558 erschien in 4. Christ. Martyris, des von der evangelischen Religion abgefallenen Val. Placei, Ende und Tod.

Zu S. 1374. Padus (Joh.) von diesem Gelehrten habe ich nichts weiter finden können. Ich bitte, die Worte: „sollte er den Namen Padus, ein Gestirn, seiner Gelehrsamkeit wegen bekommen haben," wegzustreichen. Ich weiß nicht, wie sie dahin gekommen sind.

Zu S. 1382. Paganus (Petr.) schrieb auch: de bello et pace. Carmina heroica in quaestionibus peripateticis in aula universitatis publice recitata, nunc edita authoribus Petro Pagano et Gaspare Cropacio Pelsnensi Bohemo poetis. Viennae Austr. 1560. 4. 3 Bog.

Zu S. 1467. Paltz (Joh.) von diesem Ablaßkrämer findet man auch Nachr. in Coleri nützlichen Anmerkungen über allerhand Materien, Leipz. 1736. in 8. num. 4.

Zu S. 1482. Pancko (Thomas) sein Leben und Bildniß steht auch in Seidel's Bildersammlung pag. 197 f.

Zu S. 1483. Pancratius (Andr.) eine Epistola ad Urb. Zwelfer, vom 30. Novbr. 1573, steht in den U. N. 1733. pag. 379.

Zu S. 1490. Panigarola (Franz) schrieb auch: Rhetorica ecclesiastica, sie ist abgedruckt an Rhetor. eccles. s. de ratione componendae concionis libri tres. Colon. 1627. 8. Sein Leben steht auch in den U. N. 1733. pag. 136 f.

Zu S. 1536. Papcke (Christian) besuchte bis 1649 die Schule zu Greifswalde, nachher die zu Anclam, dann das Gymnasium zu Stettin, studirte zu Rostock, wurde dort 1662 Magister, 1670 Adjunct der theologischen Fakultät zu Lunden, 1675 Professor der Logik und Metaphysik, und zugleich außerordentlicher Professor der Theologie, 1681 erster Prof. der Theologie, 1682 teutscher Pastor an der Kathedralkirche, 1688 Bischof zu Schonen, den 27. Februar 1693 Doctor der Theologie zu Upsala, und starb am 9. März 1694. Vergl. Döbeln Hist. acad. Lund. pag. 60, wo auch seine Schriften, die aus Disputationen bestehen, angezeigt sind.

Zu S. 1545. Paracelsus (Philipp Aureolus Theophrast) seine num. 2 angeführte kleine Hand- und Denkbibel erschien auch Mühlhausen 1735. 8. 1 Alph. — Seine 3 Tractätlein erschienen Frankf. a. M. 1619. 21 Bogen in 4.

Zu S. 1580. Parker (Robert) schrieb sein Buch: de descensu Christi ad inferos libri IV. Amsterdam 1611. 4. 2 Alph. 18 Bog. mit Hug. Sandford gegen den Artikel von der Höllenfahrt Christi.

Zu S. 1607. Pascal (Blasius) von ihm finden sich auch Nachrichten in Récueil de pièces pour servir à l'histoire de port royal, Utrecht 1740. in-12. pag. 348 f.

Zu S. 1620. Paschalis II. Sein Leben hat auch Joh. Ad. Hartmann zu Marburg 1728 in 8. 9 Bog. herausgegeben.

Zu S. 1657. Pater (Paul) die num. 5 angeführte Schrift: Pythagorae symbola, gab Franz Bernius zuerst unter dem Titel: Moralitatis arcana ex Pythagorae Symbolis zu Ferrara 1669 in 4. heraus. Vergl. Fabricii Hist. Biblioth. III. pag. 486. Pater aber cum conjecturis et indicibus zu Frankf. 1687. 8.

Zu S. 1665. Patin (Guido) siehe Jöcher III. pag. 1299. Er besuchte 9 Jahre das Collegium zu Beauvais, machte seinen philosoph. Cursus zu Paris im Collège de Boncourt zwei Jahre, studirte zu Paris von 1622 bis 24 die Medicin, — Er hatte nicht zwei, sondern vier Söhne, Robert, Charles, Pierrot und François — auch 1601 kann er nicht gebohren seyn, denn er sagt in einem seiner Briefe I. 81. vom 13. Junius 1644, woraus diese Nachrichten genommen sind, annum aetatis attigi 41. folglich muß er 1602 oder 1603 auf die Welt gekommen seyn.

Zu S. 1680. Pattonyi (Thadd.) Minoriten-Guardian, der sowohl anfangs in den Grammatikalschulen als Lehrer, dann später in adlichen Familien, endlich auch als Prof. der Philosophie und Theologie sich Verdienste erwarb, starb am 11. Januar 1818 zu Szegedin in Ungarn, im 63sten Jahre seines

Lebens. Vergl. Hallische A. L. Z. 1818. num. 103. pag. 823. num. 126. pag. 176.

§§. 1. Eine Disquisitio philosophica.

2. Regula vitae critica.

3. Ein Lobgedicht auf Napoleon, nach geschlossenem Concordat mit dem Pabste.

4. Gelegenheitsgedichte in latein. Sprache.

Zu S. 1772. Pecchioli (Alumanni) ein Presbyter zu Florenz, der gegen Lami schrieb: Tractatus peregrinarum quaestionum, occasione accepta a singulari libro de eruditione Apostolorum et a commentariis de recta Christianorum in eo, quod mysterium divinae trinitatis attinet, sententia. Venedig 1748. 224 S.

Zu S. 1779. Pedahzur ben Gamaliel, ein englischer Jude schrieb: the Book of religion of the Jews, London 1738. 8. darin er die Gebräuche seines Volks sehr treu beschrieben hat.

Zu S. 1787. Pegie (Mart.) schrieb auch: Einstandsrecht. Ingolstadt 1567. Fol. — Tyrocinium consiliorum. ibid.

Zu S. 1852. Der dort angeführte Dr. Philos. Abraham Jacob Penzel, starb zu Jena als Lector der englischen Sprache, wo er endlich eine bleibende Stätte gefunden hatte, am 17. März 1819. Seinen Leichnam hatte er bei seiner letzten Geburtstagsfeyer, am 17. Nov. 1818, durch ein von ihm selbst überreichtes Testament dem Jenaischen anatomischen Theater, seine Bücher- und Chartensammlung, unter gewissen Bedingungen, der Universitätsbibliothek, seine Kleidungsstücke dem Frauenverein, und seine Schulden dem Großherzog von Weimar vermacht. — Er hat auch mehrere Jahre an der Jenaischen Allg. Liter. Zeit. gearbeitet.

Zu S. 1932. Perrier (J. M.) ein berühmter Mathematiker, Mitglied des Instituts zu Paris, und Erfinder des Belier hydraulique, Verfasser einer Schrift, die von der Gesellschaft der Wissenschaften und Künste zu Grenoble den Preis erhielt: Quels sont les moyens de perfectionner l'éducation physique et morale des enfans? 1803. 8. starb im August 1818.

Zu S. 1982. Peterffi (Carl) der erste Theil von dem num. 3 angeführten Sacris conciliis etc. erschien zu Presburg 1741. Fol. 4 Alph. 6 Bog.

Zu S. 1984. Petermann (Georg) legte seine Stelle, eines Verdrusses wegen über das neue Berliner Gesangbuch Cythara Sanctorum, freiwillig nieder.

Zu S. 2052. Petri (Christian Abraham) starb am 2. März 1818. Zu seinen Schriften gehört noch, daß er die Redaction eines neuen Gesangbuchs mit seinem verstorbenen Collegen Nestler übernahm, dessen Druck und Einführung jetzt besorgt wird.

Zu S. 2053. Petri (Friedr.) zu seinen Schriften gehört noch: Epistolae contrariae Chph. Pezelii und Frid. Petri. Wittenb. 1596. 4. 14 Bg.

Zu S. 2072. Petrucci (Pet. Matthias) sein Leben steht ausführlich in der merkw. Lebensgesch. aller Cardinäle, Regensb. 1768. 1. Bd. S. 16 f.

Zu S. 2136. Peytz (Nicolaus Nicolai) aus Thoren, ward Magister der Philosophie zu Doerpt, und 1637 Rector an der Schule zu Köping in Schweden, 1640 Lector Ethic. bei dem Gymnasio zu Westeras und 1649 Probst zu Fernbo. Er schrieb: Disp. de terra Dorpati, 1633. — Disp. grad. de anima in genere, ibid. 1634. — Orat. de jurisprudentia, ibid. 1636. — Zwei Leichenpredigten. — Vgl. Acta scholast. IV. 357.

Zu S. 2157. Pfaffmann (Anton) kam 1726 als Prediger nach Zweybrücken, lies 1526.

Einige Zusätze und Verbesserungen zu pag. 1 bis 368.

Zu Seite 3. Kabateik oder Kabatnik (Martin) von Leutomysel, schrieb eine Reisebeschreibung, oder vielmehr ein mageres Tagebuch von dem, was ihm in Palästina, Aegypten und im wüsten Arabien begegnet ist. Sie ist zu Prag 1518 und zum andernmale 1691 gedruckt. Beckmann Liter. der Reisen 1. St. p. 49.

Zu S. 7. Gottfried Lengnich gab 1769 zu Danzig in Folio des Dugloſſis historia polon. unter dem Titel anonym heraus: Vincentius Kadlubko et Martinus Gallus, ex Manuscript. editi.

Zu S. 9. Kämpf (Johann Friedrich) war Physikus zu Töplitz, und hieß nach Böhmers Naturgeschichte 5. Theil pag. 286, Johann Franz Kempfe.

Zu S. 12. Von der Disput. de jure appulsus ist Kempfer Joh. Nicol, nicht selbst der Verfasser, sondern ein anderer Akademiker zu Jena.

Zu S. 13. Kändler (Christ. Gottl.) schrieb noch: Dissert. de nominibus templorum. Lipſ. 1735, 4. — Dissert. de nominibus templor. Judaicor. Ib. 1736. — Dissert. de nominibus templor. ap. paganos. Ib. eod. 4. Auch gab er schon 1733, 4., zu Sangerhausen heraus: de hymnis maxime german. eorumque versionibus latinis.

Zu S. 14. Kästner (Abrah.) schrieb auch: Einige (36) geistliche Lieder, die er zu seiner Andacht entworfen hatte. Leipzig, 1743, 8., 30 Seit. Von seinen Progr. sind viele zusammen gedruckt. Leipz. 1736, 4.

Zu S. 22. Kästner (Christi.) wurde 1752 nicht Substitut des Senioris in Meißen, sondern des Pastoris. Auch nicht selbst Senior, sondern 1755 Pastor.

Zu S. 23. Kätzler (Johann) schrieb teutsche und lateinische Gedichte. Braunschweig 1725, 8.

Zu S. 26. Kahle (Hanns) vergl. Jöcher I. p. 1582 Calvinus (Joh.) Seine Themis hebraeo Romana erschien Hanov. 1595, 8.

Zu S. 39. Kaims (Henry Home) vergl. Adelung II. Home (Heinr.)

Zu S. 48. Kalau (Benjam.) war auch in Leipzig Mahler. Ueber das punische Wachs und dessen Nutzen, steht auch im wittenberger Wochenblatte 177[illegible], 45. St., ein Aufsatz von ihm.

Zu S. 49. Kalckreuter (Barth.) oratio de Erasmo Roterod., steht auch in Melancht. Select. declamat. Tom. IV. p. 706, und an Te. Plugeri vita Nicod. Frischlini. Argent. 1605, 8. p. 76.

Zu S. 49. von Kalckstein (Anton) Minoriten Guardian im Kloster der heilig. Dorothea in Breslau, wo er 1748 am 19. Oktober im 64. Jahre starb. Er arbeitete 20 Jahre über einen Commentar der Bibel, der den Titel hat: Elucubrationes literales, allegoricae, morales et anagogicae. Bresl. 1747, 4. Sieben Bände über das A. T. führt Georgi Bücherlex. I. Suppl. p. 199, an. Drey Bände unter demselben Titel über das N. T. erschienen zu Breslau 1754, 4.

Zu S. 50. Kalen (Christian) vergl. Adelung II. p. 34.

Zu S. 50. Kalenberg (Jeremias) war 1574 zu Langensalza gebohren, studirte von 1590 zu Leipzig, ward 1601 an die Schule nach Pegau berufen, 1602 zum Kantor in seiner Vaterstadt, 1603 zum Diakonus zu St. Stephan und endlich 1623 zu St. Bonifac., starb d. 26. Jan. 1662. Dittm. III. 69.

Zu S. 50. Kalfah (Hadschi) vergl. pag. 307.

Zu S. 55. a Kallen (Bernh.) schrieb: Apologia pro auri solutione, sive corrosivo. Francf. 1653, 8.

Zu S. 56. Kallenberg (Joh. Herm. Rob.) war Doktor der Rechte zu Leipzig, hat nach Georgi Bücherlex. II. 333 geschrieben: Wegweiser zur Correspondenz, Leipz. 1724, 8. — Akademischer Wegweiser zur wahren Weisheit und Rechtsgelehrsamkeit. Ebd. 1724, 8. Hommel spottet in seiner liter. juris § 135 über ihn. Die Apologia pro auri solutione hat Kallen zum Verfasser.

Zu S. 56. Kalliergus (Zachar.) war ein griechischer Sprachlehrer des 15. Jahrhunderts, der die angeführten Schriften nur verbessert heraus gab. Von ihm vergl. Adelung II. p. 42.

Zu S. 68. Kaltenstein (Wenzeslaus) ein Conventual des Cistercienser Klosters Lilienfeld im 16 Jahrhunderte:

§§. 1. Defensio religionis et doctrinae, quam ecclesia Christi per totum orbem terrarum diffusa, profitetur, et refutatio ethnicarum superstitionum, quas maxima pars generis humani, usque ad tempora Christi horribili coecitate amplexa est. Viennae Austriae an. 1558. Vergl. Denis Buchdruckergesch. Wiens, Nom. 574.

2. De triplici modo meditandi passionem Christi, in qua tota salutis nostrae ratio

consistit, brevissima dissertatio. Ib. 1560, 4. Vergl. Denis l. c. p. 615, Nom. 647.

Zu S. 69. von Kalw (Jodoc. Eychmann) vergl. Jöcher II. p. 295 Eichmann.

Zu S. 70. Kamenz (Erdmann Gottfr.) starb 1743. Dittm. IV. 684 folg. Adel. II. p. 57.

Zu S. 71. Kammerhöfer (Basil.) aus Aflenz in Steyermark, wurde 1556 Montagsprediger in Freyberg, ging 1566 als Prediger nach Steyer ob der Ens, und starb 1572. Joh. Mattheſius nennt ihn in seiner Oekonomia auf Kammerhöfers Hochzeit 1560 in der Ueberschrift: Regium Diaconum. Nic. Hermann hat sie in teutsche Reime übersetzt, auch steht sie in Mattheſii Lebensbeschreibung in 8. p. 185 — 202 in beyden Sprachen, woraus erhellet, daß Kammerhöfer, ehe er nach Freyberg kam, schon eine Bedienung, vielleicht in Böhmen, muß gehabt haben. 1565 hatte er wegen des Moral Elenchi mit Mich. Schönleben Streit, davon die Akten noch in Freyberg liegen. Wilisch. K. H. 2. Th. p. 79.

Zu S. 73. Kampf (Johann) die angeführte Schrift erschien zu Prag 1631, 4. Catal. Bunav. II. 238, daselbst wird noch angeführt: Reformatio, d. i. Prophezey- und Weissagung, was sich in dem Königreiche Böhmen hinführo für große und erschreckliche Veränderung in der Religion und Region begeben und zutragen werden, im J. 1474 von einem gebohrnen Böhmen Thom. Kampf in seiner Mutterspracbe gestellt, hernach im Jahr 1496 durch einen Liebhaber der Wahrheit in teutsche Sprach übersetzt. Gedruckt im Jahre 1620, 4. Zweyte Ausgabe erschien in demselben Jahre in 4.

Zu S. 74. Kamprad (Joh.) war auch Rathsherr. Er wurde zu Leisnig 1678 gebohren, besuchte die dortige Schule, lernte etwas Lateinisch, mußte aber wegen seiner Armuth und blöden Gesichts, das Handwerk seines Vaters lernen. Durch seine Unterstützung kam 1726 die erste Buchdruckerey nach Leisnig. Er war 1754 noch am Leben. 1722 ließ er M. Joh. Elias Ulrichs Valetpredigt in Peitsch und Anzugspredigt in Leisnig mit einer Zuschrift in 4. auf seine Kosten drucken. — Auch verfertigte er einen Grundriß der Stadt Leisnig, und ließ ihn in Kupfer stechen. Es ist jedes Haus mit Benennung seines Besitzers darauf. — Vergl. neu eröffn. histor. curiosit. Cabin., Dresd. 1754, 8., Nom. LXII. S. 279 — 288.

Zu S. 79. von Kannengieſser (Herm. Lor.) kayserl. wirkl. H. R. und geheimer Referendar, starb am 24. Okt. 1766. Er stand in so großem Ansehen, daß der Bischof von Ollmütz vor dessen Ende ein von ihm erkauftes Landgut von 300,000 fl. im Werthe, zum Besten seiner einzigen Tochter in Weiberlehn verwandelte. S. Holzschuhers Deduktionsbibl. 2. B. p. 1073. Er hat in verschiedenen Deduktionen die Gerechtsame des österreichischen Hauses mit Beyfall vertheidiget.

Zu S. 79. Kanengieſser (Theoph.) vergl. Adelung II. p. 78.

Zu S. 81. Kant (Immanuel) eine Probe seiner Collegienhefte stehet in den liter. Blättern, 6. B. p. 225 — 228.

Zu S. 94. Kao (Dionys.) vergl. Beckm. Liter. der Reisen II. 459. Er war ein gebohrner Chinese, der zur christl. Religion übertrat, und als Wundarzt Siam und Indien durchreiste. Seine Beschreibung von China steht in Isbrant Ides dreyjähriger Reise nach China, Amst. 1704, 4., p. 138 folgg.

Zu S. 98. Kappeler (Mor. Ant.) war 1685 gebohren, und starb am 16. Sept. 1769. Vergl. Adel. II. p 92. Seine Biogr. steht in Hallers Schweitzergesch. 1. Th., der noch mehr. Schrift. v. ihm nennt.

Zu S. 98. Kappenstein (Franz) Mitglied der Gesellsch. Jesu zu Kölln, war zu Siegen im Nassauis. 1668 gebohr., trat 1702 in den Orden, starb d. 20. Nov. 1727. S. Harzheim Bibl. Colon. p. 84.

§§. 1. Göttliche Anspruch zu der einsamen Seelen in der achttägigen St. Ignatii Einöde P. Daniels Bawtowsky, 2. Aufl. verteutscht und vermehrt, Cölln 1720, 8., 205 Seiten.

2. Wegweiser zum Himmel, gefunden in den Betrachtungen R. P. Ludovici de Ponte S. J., in einem kurz. Begrif, samt beygefügt. Betrachtungen für die andächtigen Exercitia Ebend. 1721, 8., 491 Seiten.

3. Annus Thomae a Kempis, ferens fructus sanctos. Ib. 1728, 8., 992 Seiten.

Zu S. 98. Kappeyne (Dav. Fiers) war ein Rechtsgelehrter zu Middelburg in Seeland. Er schrieb auch: Diss. an et quatenus jus gentium a jure naturae differat. Lugd Bat. 1741, 4.

Zu S. 102. v. Karg (Joh Friedr.) vergl. Bebenburg im Adelung I. 1570.

Zu S. 106. Karmi (Leo) vergl. Jöch. I. 1678.

Zu S. 106. Unter den von Karkowsky angeführten Schriften, vergl. bey Nom. 7. Juglers Beyträge zur juriſt. Biogr. III. 301.

Zu S. 109. Karrichter (Barthol.) vergl. Jöcher I p. 1702.

Zu S. 131. Kaulen (Franz Wilh.) starb 1803.

Zu S. 132. Kaulisch (Aug. Christi.) wurde 1750 Pfarrer zu Tautenburg, 1761 zu Großenheringen, 1772 zu Carsdorf, 1787 Emeritus, und starb 1795.

Zu S. 133. Kauth (Matth.) lebte zu Ingolstadt. Er schrieb auch: Dissert. de jurisdictione in genere et de ecclesiastica atque seculari in specie. Ingolst. 1661, 4. Diss. sistens processum judiciarium, civilem, speculativo practicum. Ib. 1667, 4., verm. Nürnb. 1700, 4. 22 Bog.

Zu S. 137. Kayser (Joh.) lies: des Georgs Sohn.

Zu S. 144. Kearne (Barnab.) das Heliotropium de festis et dominicis totius anni, erschien

zu Lion. 1632, 8. Das Heliotropium sive conciones de mysterio redemtionis humanae, quae in dominica passione continentur, zu Paris 1633, 4.

Zu S. 147. Kechelen (G. S.) lies George Samuel.

Zu S. 153. Keckermann (Joach.) bald darauf Diakonus, ließ 1577 Diakonus.

Zu S. 155. Kednadon (Paul) vergl. Jöcher IV. p. 867 a Straswick. Er war ein Protestant.

Zu S. 162. Kegler (Joh.) begab sich 1612 nach Dresden. S. Eccii Symb. ad Hist. liter. Lipsi. P. I. Nom. 135.

Zu S. 165. Keil (Friedr. Siegm.) sein Leben steht auch im Dietm. V. p. 409.

Zu S. 171. Keinspeck (Mich.) lies anstatt 1408, 4. — 1498, 4.

Zu S. 173. Kelius (Joh. Andr.) starb am 13. oder 14. September 1756, 76 Jahr alt.

Zu S. 174. Kellaejus (Eduard) und 182 Kelley (Eduard) sind eine Person.

Zu S. 174. Kellens (Ludov.) war ein Minorit, Lector provinc. und Priester zu Kölln. Harzheim Bibl. Colon. p. 226.

Zu S. 176. Keller (Ant. Leodigar) Mitglied des kleinen Raths zu Lucern, war daselbst 1673 geb., wurde 1712 Stadtschreiber, 1722 Mitglied des kleinen Raths, und starb am 26. Jan. 1752. Haller Bibl. der Schweitzergesch. 6. B. p. 1. Außer seinen Antheil an der Lucerna Lucens (siehe Kappeler) schrieb er: Apographum epistolae a M. Keller, enseigne aux gardes Suisses, compagnie de Pfiffer, Argenteville, 1726, 4. steht auch in der lucerna luceus p. 98 f., und ist zweymal ins Teutsche übers. Er hinterließ auch Verschiedenes handschriftlich.

Zu S. 176. Keller (Gottlieb Wilh.) schrieb noch: Progr. de S. Babyla episcopo Antiocheno, veritatis divinae teste. Vratisl. 1748, Fol. 1 Bog.

Zu S. 184. Kellinghusen (Heinr.) versprach eine Fortsetzung der angeführten Disp. Sie ist aber nicht erschienen. Noch schrieb er Anmerkungen über Marci 9, v. 49, 50, in der vermischt. Bibl. 2. B. 4. St. Hamburg 1744, 8.

Zu S. 187. Die von Kellison (Matth.) angeführte 2. Schrift erschien Douay 1603. Die dritte Rheims 1608, 4.

Zu S. 200. Kembter (Adrian) und Kemter (Adrian) p. 214 sind eine Person.

Zu S. 200. Kemener (Timman Guernensis) schrieb noch: Compendium naturalis philosophiae in V. distributum volumina.

Zu S. 207. Kemna (Ludolph Bernh.) schrieb noch in Form eines an Christi. Gerhard Sukius zu Leipzig am 1. Febr. 1538 erlassenen Briefes: Veram ipsius Dei apparitionem Genes. XVIII et XIX, a corruptione interpretis Wertheimensis vindicat, ejusque simul principia, quibus falsam suam hypothesin, de omnibus adparitionibus divinis in V. T. superstruxit evertit.

Ein Kemna (Caspar) aus Greswege im Fürstenthume Minden, wurde 1580 Rektor zu Herford, und starb zu Anfang des Jahres 1585. A. und N. von Schulsachen 4. B. p. 285. Ich kann aber keine Schriften von ihm anführen.

Zu S. 208. Kempe (Imm. Benj.) war 1708 gebohren, und starb den 19. Febr. 1778. S. Köhlers Nachr. von Wolckenstein Seite 247 folgg.

Zu S. 212. Kempens (Gottfr.) war aus Kölln und Benediktiner zu Gladbach. Harzh. Bibl. Colon. p. 104. Sein Microcosmus erschien auch Colon. 1614, 8., 624 Seiten.

Zu S. 213. Kempf (Caspar Friedr.) war zu Hildburghausen am 12. Jan. 1715 gebohren, und der Sohn eines Rathsherrn. Er besuchte die dortige Schule und das Lyceum zu Arnstadt, ging 1735 auf die Universität Leipzig, disp. 1738 unter Mag. P. Schafshausen: De vera notione vocabuli καινωνία, wurde 1739 Magister, schrieb in demselben Jahre: De vita et honoribus Weberi, und erhielt eine Stelle unter den Vespertinern, nachdem er zuvor eine Rede de Joanne Baptista in der akademischen Kirche gehalten hatte. 1742 ward er Katechet an der Petrikirche, erhielt aber, ehe er antrat, die dritte Diakonatstelle an der Wenzelskirche zu Naumburg, wurde 1750 Mesodiakonus, und 1757 Archidiakonus. Dittm. V. p. 186 folgg.

Zu S. 226. Kenntmann (Joh.) vergl. auch Müller Meiß. II. 282 folg.

Zu S. 228. Kepelr (Simon) vnd Kexler (Simon) p. 296 sind eine Person.

Zu S. 228. Keppel (Bernh.) Doktor Mill miscell. sacra erschienen Amsterd. 1754, 4.

Zu S. 236. Keppler (Ludw.) anstatt des vorigen Sohn lies Johanns Sohn.

Zu S. 237. Keppichius (Andr.) Rektor zu Oels, ein guter Dichter aus Chemnitz, starb den 20. May 1601. Er soll verschiedenes geschrieben haben: Univers. Lex.

Zu S. 242. Kerger (Mart.) war Dokt. der Medicin und Stadtphysikus zu Liegnitz, wo er am 3. März 1691 starb.

Zu S. 245. Keri (Joh.) die Nom. I. angeführte Schrift erschien zu Presburg 1673, Fol.

Zu S. 246. Kerckhörde (Reinh.) starb 1499. Er war der Sohn eines Rathsherrn. Vergl. Aug. Christ. Borheck Archiv für die Gesch. u. s. w. Elberfeld. 1800 1. B. 1. St. Nom. 1.

§§. Chronicon Tremonienſe. — Chronographia Westphalica, die von 1491 — 1496 geht.

Zu S. 247. Kern (Joh.) war aus Wittenberg, wurde 1676 Konrektor zu Zerbst, und starb 1682. Vergl. Weinert. Literat. der sächsischen Geschichte 1. Th. p. 71. Univers. Lex.

Zu Seite 249. Kern (Joh. Ludw.) war gräflich Pappenheimischer Kanzleyrath, und lebte 1782 noch. S. Bernoulli Samml. kurzer Reisebeschr. B. XI. 255. — Ein Auszug der angeführten Abhandlung steht in J. J Mosers schwäbischen Merkwürdigk. B. I. p. 218 — 232, und p. 340 — 360.

Zu S. 252. Kersbell (Philipp) starb 1485 zu Paris. Andr. Bibl. Belg p. 724.

Zu S. 254. Kersey (John) seine Anfangsgründe der Algebra haben den Titel: the elements of that mathematical science calld Algebra. London 1673, Fol.

Zu S. 254. Kersmann (Peter) genannt Sinzig aus Cöln, lebte auch daselbst. Im Jahr 1599 schickte ihn Heinr. Rothhaupt, ein Kaufmann zu Leipzig, eine französische Schrift, und bat um eine teutsche Uebersetzung. Kersmann lieferte sie mit einigen Zusätzen unter dem Titel: fürtreffliche Handlung u. s. w., hiezu kommen Verteutschungen unterschiedlicher Sprüchen Senecä, neben dem Kirchen-Trauer-Gesang, Audi tellus in Reimen verfasset, durch Abrah. Lamberg, 1601, 8. 293 S. Harzheim Bibl. Colon. p. 274. Wahrscheinlich erschien schon 1600 zu Leipzig eine Ausgabe davon, denn Cleß giebt den Titel in elench. P. II. p. 102 etwas anders an.

Zu S. 254. Kerstan M. G. hieß (Martin Gottlieb) war aus Dresden, und lebte 1746 noch zu Leipzig. — Es muß heißen perpetuo — Anatocismo.

Zu S. 262. Kefs (F. Petr.) war ein Augustiner-Mönch, aus Eßlingen gebürtig und Candidat der Theologie zu Leipzig. Denis Merkwürdigk. der Garellischen Bibl. S. 220 folg. nom. 124. Er schrieb noch: tractatus de quaestione utrum appositio in grammatica sit negativa in Logica. Lipf. 1494.

Zu S. 262. Kessel (Conrad) ein Iktus, gab heraus: Vinc. Carocii tract. de locatione et conductione, recognitus. Acceffit huic VI. editioni Kefselii repetitio L. contratus 23. cod. de locat Spirae 1631, 8.

Zu S. 266. Kefsler (Johann) fürstlich Hennebergischer Hofprediger, schrieb eine Leichenpredigt auf Hermann Kirchner. Erfurt 1620, 4.

Zu S. 270 Kefsler (Joh. Christi. Wilh.) war am 20. April 1718 gebohren, starb vermuthlich 1789. Dietm. V. p. 320 folg.

Zu S. 272. Kest (Franz) er war am 9. November 1583 zu Leipzig gebohren, wurde daselbst 1609 den 26. Jan. Magister, medic. Dokt. am 3. Nov. 1614, am 9. Nov. d. J. in die medicin. Fakultät aufgenommen, 1619 Physiol Prof. et Decemvir, 1625 Collegii maj. Mitglied, 1626 Patholog. Profess., 1634 Therapiae Prof.; und starb am 21. Febr. 1634. Vergl. Dr. Aug. Quir. Rivini Progr. invit. ad lect. Therap. Lipf. 1719, 4. nom. 19

Zu S. 282. van der Ketten (Joh. Mich.) war zu Kölln am 15. Sept. 1649 gebohren, wurde Canonikus, und trat in den Brigittenorden, und war 13 Jahre Prior seines Ordens. Er ging dann nach Polen, war 10 Jahre Generalcommissair, Deputirter und Hausprediger des Fürsten Jak. Ludwig Sobiersky, von dem er in mehrern Geschäfften verschickt wurde. Er nahm aber seinen Abschied, ging nach Kölln zurück, bald darauf als Direktor seines Ordens nach Holland, dann nach Uden ins Ravensteinische, wo er mehrere Jahre lebte, und mehrere aus Holland Vertriebene dahin zog. Endlich ging er nach Kölln zurück, und starb daselbst am 10. Jan. 1726. Harzheim p. 188. Er hat auch liber epigrammatum in vitas sanctorum geschrieben, es ist aber nicht gedruckt.

Zu S. 283. von Kettenbach (Heinrich) Schrift, nom. 1. erschien nach Panzers teutsch. Annal. B. II. p. 188, auch im Jahr 1523 eine Ausgabe in 4.

Zu S. 286. Kettler (Engelb.) war Doktor der Rechte und Ostfriesländischer Rath, um 1618 gebohren, studirte zu Rostock und Marburg, promovirte daselbst und ging in sein Vaterland zurück, wo er 1652 Landsyndikus wurde. 1682 ward er Amtmann in Norden, in welchem Amte er aber durch die Cabalen eines geheimen Raths in verschiedene Untersuchungen verflochten und in Arrest gebracht wurde. Sie blieben indessen liegen, er wurde Ostfriesländischer Rath; und starb 1676. Gel. Ostfriesland B. III. p. 36 — 63.

§§. 1. Diss. de necessaria et privata defensione. Marb 1641.

2. Joseph von Arimathias soll eine Satyre und kein Roman seyn.

3. Die centuria altera decisionum, ist nicht gedruckt worden.

Zu S. 287. Kettner (Fridr.) vergl. Dietm. II. p. 260. Albrecht I. p. 363.

Zu S. 288. Kettner (Fridr. Bened.) vergl. Dietm. II. p. 297. Albr. 1. B. 1. Forts. p. 597.

Zu S. 292. Ketwig oder Kettwig (Mentetus) Doktor der Rechte und Advokat in Ostfriesland, war zu Leer 1674 gebohren, studirte seit 1685 zu Gröningen und Franecker, wurde am letzten Orte 1691 Doktor, und ging darauf in seine Vaterstadt zurück, wo er praktizirte, ward auch zum Beysitzer des Hofgerichts in Ostfriesland vorgeschlagen, erhielt aber diese Stelle nicht, weil er sich die Ungnade der fürstlichen Räthe zugezogen hatte. Er starb 1733, und hinterließ auch noch de vanitate philosophiae Hobbesianae contra Ulricum Huberum und mehreres handschriftlich. Gel. Ostfriesl. 3. Band 194 — 208.

Zu S. 292. Kettnerin (Cathar.) von ihr

nachzusehen Pet. Paul Finauers gel. Frauenzimmer, München 1761, 4. 1. B. p. 125.

Zu S. 292. Keuchen (Petr.) war nach Saxe in onomast. V. p. 279, aus Herzogenbusch und ecclesiastes zu Arnheim.

Zu S. 292. Keuchen (Robert) war zu Folge seines Bildnisses kein Arzt, sondern ein Rechtsgelehrter zu Arnheim, auch einige Zeit Professor der Beredsamkeit und Geschichte zu Amsterdam, gegen 1636 gebohren. Seine Anmerkungen zum Serenus nom 4, stehen auch mit den Anmerkungen anderer in Petr. Burmann poet. latin. minor. Leiden 1731, 4. Tom. II. p. 185 folg.

Zu S. 292. Keufner (Joh.) siehe Keufner, lies Küffner.

Zu S. 294. Keuling (Johann) starb schon 1748.

Zu S. 298. Key oder Keyen (Otto) war wahrscheinlich ein Holländer. Der eigentliche Titel seiner Schrift ist: kurzer Entwurf von Neuniederland und Guiana einander entgegengesetzt, um den Unterschied zwischen warmen und kalten Ländern herauszubringen und zu weisen, welche von beyden am füglichsten zu bewohnen, und am beständigsten zu bauen und den besten Nutzen geben mögen, aus dem Holländischen ins Hochteutsche versetzt. S. Beughen appar. ad histor. liter. consp. V. p. 77.

Zu S. 298. Keyselitz (Gottlieb) war von 1733 — 37 Rektor in Sorau, bis 1754 Pastor in Reinswalda, ging nun nach Benau, wo er am 21. April 1762 starb. S. Conradi Kirchen- Prediger- und Schulgesch. der Herrschaften Sorau und Triebel herausgegeben von Worbs, Sorau 1803, p. 234 — 281. Er schrieb auch Nachricht von gegenwärtiger Verfassung der Stadtschule zu Sorau. Sorau 1735, 4. Neandri vita ist in 4. 18 Seiten. Die disp. de nimio, hat er als Autor unter M. Benj. Gottlob Klauswitz gehalten.

Zu S. 299. Keyser (Joh. Fridr.) ist mit Kayser (Joh. Fridr.) p. 138 eine Person. Anstatt summa doctrinae, lies fundamenta doctrinae.

Zu S. 305. Keysler (Joh. Georg) in nom. I. veterum Walchrorum, lies Walachrorum.

Zu S. 308. Khell (Joseph) war zu Linz am 15. Aug. 1714 gebohren, trat 1729 in den Jesuiterorden, lehrte 4 Jahre in den niedern Schulen zu Klagenfurt, hielt nachdem er seine philosophischen und theolog. Studien zu Wien beendiget hatte, anfangs in Linz, dann im Theresianum zu Wien Vorlesungen über die Philosophie. Nachdem er diese 6 Jahre auch über die hebräische und griechische Sprache gehalten, und 3 Jahre die Bibel erklärt hatte, wurde er Doktor der Theologie, k. k. Büchercensor, und kehrte an das Theresianum zurück, und starb am 4. Nov. nicht Dec. 1772. Er hat noch geschrieben: Auctoritas utriusque libri Maccabaeorum canonico historica adserta et Froelichiani annales Syriae defensi adversus commentationem historico criticam viri eruditissimi Gottl. Wernsdorfii. Vienn. 1749, 4 — Epicrisis censurae Lipsiensis Cal. Jan. 1756 latae in librum Vindobonae anno proxime praeterlapso editum, inscriptumque, Numismata cimelii Caesarei regii, Austr. 1756, 4. — Die nom 10 genannte Schrift heißt: Ad — argentea a Vaillantio edita a Cl. Baldinio aucta, ex solius Austriae utriusque, iisque aliquibus museis supplementum, a Julio Caesare ad Comnemos; Mnemosyna ad rem numismaticam Vienn. 1771. 8. S. Denis Merkwürdigk. der Garell. Bibl. p 12 f.

Zu S. 309. v. Khevenhüller Graf, (Ludw. Andr.) schrieb kurzen Begriff aller militärischen Operationen, sowohl im Feld als Festungen. Neuwied 1746, 8. Wien 1755, 8. 7 Bog.

Zu S. 310. Kheum (Johann) war zu Breidbach gebohren, studirte zu Bologna, wurde Dokt. der Philos. und Medicin, und Physikus des Erzherzogthums Kärnthen. Der Titel seiner im Jöcher genannten Schrift ist: Zodiacus medicinae s. materiae medicae, qui continet libros quinque seu V. signa Zodiaci. Colon. 1587, 8 927 S. Die übrigen 7 Bücher erschienen nicht. Harzheim p. 184.

Zu S. 310. Khon (Alphons.) von ihm hat man noch: Paul Zachiae de affectionibus hypochondriacis libros III. italico idiomate primum ab authore conscriptos in latinum sermonem transtulit. August. Vindel. 1671, 8. — Noch 4 Abhandlungen, in den angeführten Ephemer.

Zu S. 310. Khraisser (Seb.) kam vor 1644 aus Wallersteinischen Diensten, und fand sein Unterkommen zu Neuburg. S. Michel Beytr. zur Oetting. polit. kirchl. Gel. Gesch. Thl III. S. 95.

Zu S. 312. Khun (Joh. Casp.) der Titel der Schrift nom. 6. ist oratt panegyricae, quibus accedunt aliae varii argumenti, cum aliquot programmatibus. Er hat noch mehr geschrieben.

Zu S. 313. Khunrath (Heinr.) aus der Vorrede seines Buches nom. 6. vom Hylealischen Chaos erhellet § 8., daß er 1597 ein Alter von 23 Jahren hatte, und sehr jung auf die Alchymie verfallen sey. Zu seinen Schriften gehören noch: confessio de chao physico chymicorum catholico, in quo catholice habitat Azoth s. materia prima mundi, h e Mercurius sapientum etc. Hamb. 1598, 8. Drauth führt in Bibl. germ. class. p. 407 eine teutsche Ausgabe Magd. 1597 an. — Nom. 7. ist auch zu Magd. 1599, 8. gedruckt. — Urim et Thumim cabalistica ex Macrocosmo et sacra Script. biblice desumpta. Magdeb. 1607. — Quaestiones 3. perutiles, nec non summae necessariae, tum curationum, tum praecautionum, arenae, chiragrae et aliorum morborum tartareorum concernentes, lat. germanicae. Lipsi. 1607, 8. — Philos. Erklärung von und über den ge-

Stadtliche Bibliothek Bamberg

heimen äußerl. sichtbaren Glut- und Flamenfeuer der uralten Magorum. Argent. 1608, 8.

Zu S. 317. Kiechel (Eberh. Jul.) gebohren zu Ulm 1688, studirte in Halle, wurde 1719 Rathsconsulent in Ulm; und starb am 30. Jun. 1753. Er schrieb eine disp de Concubinatu, Hal. 1713, 4. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1811, 6. St. p. 89.

Zu S. 317. Kiechel (Georg Carl) war zu Ulm am 6. Jul. 1761 geb., studirte in Altdorf und Tübingen, schrieb Specimen in XXII. Psalmum pro gradu, Tueb. 1787, 4, und starb am 14. Febr. 1793 als Pastor zu Balgheim, wo er seit 1789 gestanden hatte. Int. Bl der Leipz. L. Z. 1811, p. 89.

Zu S. 319. a Kielmannsegg (J. A. K.) von ihm und Matt. Chemnitz, stehen histor. Beweise für die Souveränität des Herzogth. Schleswig und dessen Befreyung von dem teutschen und dänisch. Reiche, in Westph. monum. ined. Cimbr. T IV nom. 13.

Zu S. 323. Kiesewetter (Hier.) war nach den U. N. 1716, p. 195, im Jahr 1544 churf. Kanzler.

Zu S. 332. Kilian (Cornel.) sein Etymologicum erschien das erste mal zu Antwerpen 1588, 8. Er besorgte noch selbst zwey neue Ausgaben, von welchen die 3. zu Antw. 1598 heraus kam. Von Ludolph Potter, Alcmar 1605, 8. Ib. 1613, — von Gerh. Hasselt, Trajecti Batav. 1777, II. T. 930 S. Vergl. A. L. A. 1801, p. 102 f. p. 830, und p. 1535. — Er übers. auch Macarii homilien ins Niederländische. Antw. 1580, 8.

Zu S. 332. Kilian (Gottfr.) heißt auf seinem von Alb. Halweg in 4. gestochenen Bildniß, Kiliani.

Zu S. 333. Kilian (Wolffg.) war des Kupferstechers Barthol. Sohn, 1581 gebohren, und starb 1662. Vergl. Huber und Rost Handbuch über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke. Zürich 1796, 1. B. p. 243. Man hat auch von ihm Genealogia Austriac. Augsb. 1623. — Effigies ducum Bojoariae. Ib 1620, Fol. — Die Icones Fuggerorum erschienen auch zu Augsb. 1619, Fol. Zapfs Augsb. Bibl. I. p. 169 f. Schetelig. ikonogr. Bibl. 5. St.

Zu S. 334. Kilianstein (Ant. Jonas) ein Dokt. der Arzneywissenschaft, aus Würzburg, studirte 1614 zu Ingolstadt, wurde 1621 Prof. der Anatomie und Chirurgie daselbst, und starb den 10. Jun. 1638. Er hinterließ im Mst. de dolore capitis, seu de hemicrania, welches Franz Ignat. Thomayer seinen consultat. et schol. med. M. S. einverleibet hat. Kob. Ler. p. 372.

Zu S. 338. Kimedoncius Jacob) war aus Kempen, und anfangs Lehrer am collegio sapientiae zu Heidelberg, erhielt aber bey der 1577 daselbst eingetretenen Religionsveränderung seinen Abschied, und ging nach Gent Nach der vom Herzog von Parma geschehenen Eroberung dieser Stadt begab er sich 1584 nach Vließingen. Im folgenden Jahre wurde er Prediger zu Middelburg, 1589 ward er an seine Stelle nach Heidelberg zurückberufen, erhielt 1590 eine Professur in der Theologie, und starb am 26 November 1596. §§. 1. Libri VIII. de verbo Dei scripto. — 2. Libri II. de verbo Dei non scripto. — 3. de universalitate redemptionis et gratiae per Christum. — 4. De incarnatione filii Dei. — 5. Theophylacti Simocottae eclogae de legationibus, graece et latine, Jac. Kimedoncio interprete. In den excerptis de legationibus a Phil. Labbeo edit. Paris 1648, Fol. — 6. Uebersetzte er Aphthonii XL. fabulas aus dem Griechischen ins Lateinische. S. Schwab Syllabus rector. qui ab an. 1386 — 1786 in acad. Heidelberg magistratum academ. gesserunt. P. I p, 177.

Zu S. 357. Kindler (Joh. Gabr.) starb am 23. Okt. 1754 im 54 Jahre; sein Leben und Schriften sollen in den Rost. gel. Nachr. 1754, p 555 stehen.

Zu S. 359 King (Peter) die Briefe, welche Elys herausgab, erschienen nicht 1649. sondern 1694.

Zu S. 361. King (Wilhelm) und William, sind eine Person. Dagegen fehlt King (William) Dokt. der Rechte und Principal der St. Marienhalle zu Oxford, welcher 1763 starb. In den göttingischen gel. Anzeigen 1777, 63. St., p. 500 werden recensirt: The original works of William King, L. L. D. Advocate of Doctors commons, judge of the high court of admiralty and Keeper on the records of Ireland, and Vicar General to the Lord Primate 1776, 8 3Bände, auch wird bemerkt, daß sein Leben vorgedruckt ist.

Zu S. 362. Kingsmil (Thomas) lies anstatt poenitentiale classicum, poenit. classicum. Er schrieb auch Sermon on Proverb. XXIII. 21. Lond. 1631, 8.

Zu S. 362. Kinmarck (Erich) soll noch 12 andere Abhandlungen geschrieben haben.

Zu S. 363. Kinschot (Casp.) der vollständige Titel seiner Gedichte ist: Poemata in libros IV. digesta, quorum, 1. Sacra et pia, 2. Elegias, 3. res gestas, 4. miscellanea continet. Omnia ex chirographo autoris diligenter inspecto examinatoque edit.

Zu S 363. Kinthisius (Jodocus) schrieb nach Catol. Bunav. T. III p. 1281 noch Gesprächbüchlein mit etlichen der Wiedertäufer Obersten, Rabonen oder Vorsteher gehalten. Item eine trosthaftige Unterrichtung von den Kindlein, so lebenslos von Mutterleibe gebohren werden. Gedruckt zu Freinsheim durch Jod. Kinthisium, ohne Jahr, 4.

Die unrichtigen hebräischen Titel der Bücher sollen am Ende des Buchstabens L alle richtig abgedruckt erfolgen.

Staatliche Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jöcher, Christian Gottlieb, 1694-1758 / Adelung, Johann Christoph, 1734-180 6 / Rotermund, Heinrich Wilhelm, 1761-1848

Allgemeines Gelehrten-Lexicon Darinne die Gelehrten aller Stände sowohl mä nn- als weiblichen Geschlechts, welche vom Anfange der Welt bis auf ietzige Zeit gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt gemacht, Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Geschichten, Absterben und Schrifften aus den glaubwürdigsten Scribenten in alphabetischer Ordnung beschrieben Bd.: [7,1]

Leipzig [ca. 1812]

Bamberg, Staatsbibliothek -- Coll.vit.q.21(7,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11440690-6